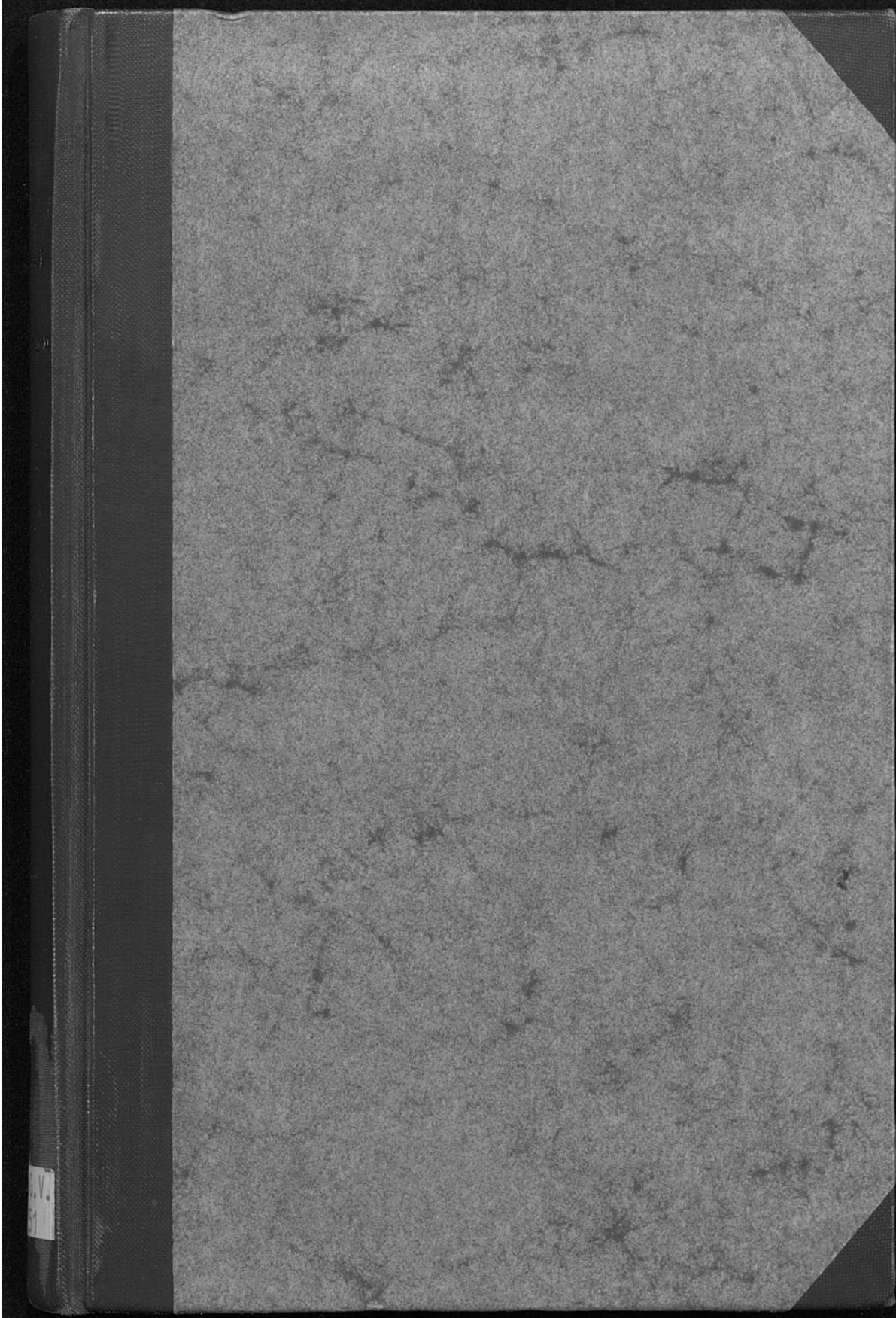




UB Düsseldorf

+4066 228 02



C 81

Geschichte
der Stadt Ratingen

mit
besonderer Berücksichtigung
des
ehemaligen Amtes Angermund.

Von
Dr. J. H. Kessel.

2. Band: Urkundenbuch.



Köln und Neuf,
Druck und Verlag der L. Schwann'schen Verlagshandlung.
1877.

4077/68
Geschichte

der Stadt Ratingen

mit

besonderer Berücksichtigung

des

ehemaligen Amtes Angermund.

Von

Dr. J. H. Kessel.

2. Band: Urkundenbuch.

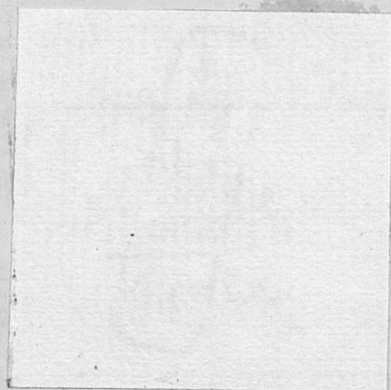


Köln und Neuß,

Druck und Verlag der L. Schwann'schen Verlags-handlung.

1877.

IV - Rortingen



DSV 251 [K. 51]
2 We

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

68.9. 1605

Horrede.

Vorliegendes Urkundenbuch bildet den zweiten Band der Geschichte der Stadt Ratingen. Je gründlicher in unseren Tagen das deutsche Volksleben nach seiner religiösen, sozialen und rechtlichen Seite durchforscht wird, desto höher sind auch die Ansprüche, welche die historische Kritik an eine befriedigende Lokalgeschichte stellt und daher glaubte ich an die Darstellung der Geschichte von Ratingen, dieses altheimischen, bisher in den gedruckten historischen Werken zu wenig berücksichtigten Ortes, nicht eher gehen zu dürfen, als bis das urkundliche Material, auf welchem dieselbe beruht, möglichst vollständig gesammelt und kritisch genau gesichtet wäre. Zwar erkannte ich von vornherein die Schwierigkeiten des Unternehmens, aber so groß und gehäuft, wie sie mir bei der Ausführung entgegentraten, ahnte ich sie nicht. War doch ein chaotisch durcheinander liegendes, außer den Urkunden viele Tausende Papiere und Actenstücke enthaltendes Archiv zu durchforschen, das gleichwohl wegen des vielen werthlosen und fragmentarischen Materials kaum die Hälfte der zur Geschichte der Stadt und der Umgegend dienenden Quellen darbot; war doch selbst der äußere Zustand der vorhandenen Urkunden und Actenstücke der Art, daß manche vor Morschheit fast in meinen Händen auseinander gingen, geschweige daß sie bezüglich der Lesung die größten Schwierigkeiten darboten. Doch die Liebe zur Heimath und das Bewußtsein, daß nur unter Zugrundelegung urkundlicher und actenmäßiger Zeugnisse eine dem Standpunkte der heutigen Wissenschaft entsprechende Geschichte des alten Ortes aufgebaut werden könne, hat alle Schwierigkeiten überhoben und die nöthige Kraft und Ausdauer gegeben. Durch Benützung der öffentlichen Archive, namentlich des Staatsarchivs zu Düsseldorf, wie durch Erlangung zahlreicher in Privatarchiven beruhender Urkunden, deren getreue Abschriften mir von Freunden und Förderern meines Werkes vermittelt worden, glaube ich den Urkundenschatz der Stadt Ratingen und des ehemaligen Amtes Angermund bis zu einem hohen Grade von Vollständigkeit gesammelt zu haben; was noch fehlt, steht nicht als etwas Vereinzelt und ganz Unbekanntes da, sondern findet in vorliegendem Urkundenbuche sporadische Erwähnung und Documentirung, und kann daher bei Wiederauffindung dem Ganzen leicht angeschlossen werden.

Bezüglich des Abdrucks der Urkunden war ich beflissen, letztere möglichst nach allen Eigenthümlichkeiten, wie sie sind, zu geben; ich halte dies im Interesse der Geschichte sowohl wie der Sprachforschung für nöthig. Nur mit Rücksicht auf leichteres Verständniß der Urkunden habe ich mir erlaubt da, wo der Sinn eines Satzes es erheischte, ein Komma oder einen Schlüsselpunkt beizufügen.

Ueber einen Punkt in der Anlage des Werkes glaube ich dem Leser besondere Rechenschaft zu schulden, — es ist die Hereinziehung des Amtes Angermund in die Geschichte von Ratingen. Diese Erweiterung des Werkes war Anfangs in der That nicht beabsichtigt, stellte sich aber bei der Ausarbeitung der einzelnen Theile als so dringend nöthig heraus, daß ich davon nicht Umgang nehmen konnte. Ratingen tritt seit dem ersten Auftreten des Orts in der Geschichte als die älteste Culturstätte des Nieder-Bergischen oder der nördlichen bergischen Rheinebene auf und behauptete selbst nach Errichtung des Amtes Angermund im sozial-politischen Leben des Landes noch immer eine hervorragende Stellung. Nennt sich doch der Amtmann Bernhard von dem Borste in einer Urkunde des Jahres 1434 geradezu Amtmann zu Landsberg und Ratingen (Strange, Beiträge XI, S. 65)! Lag doch das ehemalige Freigericht, spätere Landgericht in der Brüggen, die gemeinsame Gerichtsstätte für die alten Hundschaften Lintorf, Eggerscheid, Bracht, Schwarzbach und Eckamp, nur wenige hundert Schritte östlich von den Ringmauern der Stadt entfernt und gehörte der Ort, ehe er zur Stadt erhoben wurde (1276), selbst dahin! Nun aber tritt das geschichtliche Bild der Stadt nicht vollständig hervor, wenn nicht der Hintergrund oder die Staffage desselben, nämlich das Amt Angermund, zu sehen ist. Auch bildet die Umgegend von Ratingen, besonders in der Richtung auf Angermund hin, in der Bildungsgeschichte der Grafschaft Berg einen wichtigen District, insofern dort eine Menge landesherrlicher Höfe und die bisher in der Geschichte fast ganz unbeachtete, so genannte Hundschaft von der Heiden gelegen war, welche dem Grafen Adolf V. von Berg eigenthümlich und ohne Zweifel als väterliche Erbschaft zustand. Diese und andere Rücksichten machten die Hereinziehung des Amtes Angermund in die Geschichte der Stadt zur unabweisbaren Nothwendigkeit.

So ans Ziel meines mühevollen Unternehmens, dem eine langjährige Thätigkeit gewidmet war, angelangt, fühle ich mich verpflichtet Allen, welche mich mit Urkunden und beglaubigten Nachrichten unterstützt haben, namentlich dem Herrn Archivrath Dr. Harleß und dem Reichsgrafen August von Spee auf Schloß Heltorf, öffentlich meinen Dank auszusprechen. Auch kann ich nicht umhin, den Wunsch zu äußern, daß meine Landsleute, für welche ich hauptsächlich gearbeitet habe, mein Werk freundlich aufnehmen und durch zahlreichen Ankauf die Kosten desselben decken helfen.

Dr. J. B. Kessel.

Nr. 1.

Kurze Uebersicht der Wald- und Weideberechtigungen des Klosters Werden zu Heisingen und Oefte nebst Angabe, wie dasselbe in diesen Besitz gekommen; darunter Erwerbungen von Leuten aus Ratingen. 800—849.

(De holtscara in Uuiti. Breue commemoratorio de illa pastione quod nos habemus de ambas partes Rura. in Hesi et Uagnesuuald.)¹⁾

Inprimis in Hesi Heimricus donauit ad LX porcos.²⁾

De Hretinga³⁾ Uillebald et neptis illius vendiderunt ad LX porcos. Aluric vendidit nobis hereditatem suam in Lapanheldi.⁴⁾ ibi pertinet ad nonaginta porcos.

Gerfrid habet in ipsa villa ad XXX porcos.

Alfnant tradidit nobis ad XX porcos de Menedinna.⁵⁾

Gerala vendidit nobis ad quindecim porcos de Uuiti.⁶⁾

Euuruuni tradidit pro salute anime sue ad XX porcos de ipsa villa.⁷⁾

Euuco et Hildirad et illorum coheredes tradiderunt ad XXX porcos.⁸⁾

Othilulf in Hratuga tradidit nobis pastum X porcorum.

Ad illam terram pertinet, quam in Uuiti comparauimus a Meinhardo, qui sororem Huntionis⁹⁾ in coniugio habuit, pastum ad XXV porcos.

A Heribaldo comparauimus ad pastum XXX porcorum in Uagnesuuald.¹⁰⁾

1) Aus dem alten Chartular der Abtei Werden, das zwar in seiner jetzigen Gestalt aus dem 10. oder 11. Jahrhundert stammt, das aber keine Urkunden enthält, die nach dem Jahre 849 aufgestellt sind. Die lateinische Ueberschrift befindet sich im Original. Die meisten Kauf- oder Schenkungs-Urkunden, worauf hier Bezug genommen wird, finden sich in Lacomblets Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins Bd. I vollständig abgedruckt.

2) Vergl. Lacomblet U. B. I, 6.

3) Hretinga d. i. Ratingen. Das ist also die älteste Form des Ortsnamens. Die unten vorkommende Form Hratuga fällt entweder in spätere Zeit, oder sie ist nur eine sprachliche Uncorrectheit.

4) Lacomblet U. B. I, 6, 46. Laupendahl.

5) Menden bei Schloß Broich.

6) Oeft zwischen Kettwig und Werden.

7) Lacomblet U. B. I, 58.

8) Lacomblet U. B. I, 19.

9) Lacomblet U. B. I, 39.

10) D. i. Weneswald Lacomblet I, 19, 26, 52, 64. Auch der Hof Hubbelrath, der höchstens 4 Stunden von Werden entfernt ist, lag im Weneswalde (Gunn und Gferk, Quellen I, S. 464); daher ist es wahrscheinlich, daß dieser Wald in vorurkundlicher, und auch noch lange in geschichtlicher Zeit, ein zusammengehöriges Ganze gebildet hat.

Habemus in Fislacu¹⁾ de uno manso quicquid ibi pertinet. et de alio manso tertiam partem.

Et in ipsa villa tradidit Hrodhardus ad V porcos.

Hludouinus ad V porcos.

Regimbret ad V porcos.

Et in Uuiti comparauius de Meginhardo ad XX porcos.²⁾ et in ipsa villa Huntio³⁾ ad V porcos.

Thiathold et Thruthger tradiderunt in Uuiti ad XX porcos.⁴⁾

Nr. 2.

Erzbischof Bruno I. bezeugt in seinem Testamente, daß er Ratingen für die kölnische Domkirche erworben habe. 965.

(Aus Berz Mon. German. scriptorum tom. IV. p. 274.)

Testamentum domni et in Christo venerandi Brunonis archiepiscopi feliciter. Bruno servus Christi filiis suis coloniae deo militantibus. Quae in animum induxi de rebus quas diuina mihi commisit munificentia dispensandis, vestro roborari iudicio, inniti testimonio, si ipsum me praesentem haec Deus vobiscum communicare non siuerit, dignissimum statui scripto ad vos perlato. Ea propter ex sententia fratrum nostrorum Theoderici, Wicfridi, qui et ipsi alumni vestri sunt, cuncta consciscite, recte deo volente cuncta transagite, et quicquid thesauri nostris opibus illati aecclesiae — quicquid enim est, clavibus huius Evizonis viri illustris, Kimiliarchi sancti Petri, custoditur, praeter si quid a ministris nondum relatum sit, — ne quid ab aecclesia divisum esse videretur, sub testimonio Christi et aecclesiae, ante altare sancti Petri, palam domno Popone proto et iconomo aecclesiae nostrae congesta diligentique ratione inspecta, vasa aurea et preciosiora quaeque in ministerio sanctae dei genitricis Mariae et beati Petri apostoli in ipsa aecclesia in perpetuo usu perpetuo consecrentur. Cuppam auream, sigillum et scutellam Graecam, quae penes nos sunt, beato Pantaleoni; candelabra praeterea, quae in ministerio nostro sunt cottidiana, equitem argenteum a Magonciaco archiepiscopo datum, pallia decem optima, vasa decem argentea ex melioribus, libras centum ad claustrum perficiendum, trecentas ad aecclesiam ampliandam, cortinam latiore, mensalia tria, tapecia tria, scanalia totidem, mappas triginta, insuper equarum quicquid nobis fuerit, ipsis quae aecclesiae repertae sunt exceptis, villas quas aecclesiae nostrae adquisiui, Langalon iuxta Renum, Werebetti, Heingelon, Lidron, Wishem, quam Mosa alluit; domum quoque sobrini nostri Mettensis episcopi, et villam Havingan, insuper quicquid de rebus aecclesiae nostrae tenet, trado. Detur etiam usui monachorum tertia pars huius anni fructuum, ad usus nostros elaboratorum. jerichomium loco competenti ad nutum abbatis

1) Fislacen.

2) Sacomblet, II. B. I, 49.

3) Sacomblet, II. B. I, 39.

4) Sacomblet, II. B. I, 50.

non longe a coenobio constituatur; cui quicquid praedii nobis Tuitii est, Leresfelt praeter in Saxonia usque situm, et quicquid Geuehardus quondam bonnensis praepositus iuxta Mosellam scitur habuisse, confero. Et ut hoc bona venia nostri senioris et successoris fieri queat, pro utriusque nostrum remedio, Ruothinge, quod aecclisiae rebus opera nostra augmentatum est, ut libet, utatur. Instar oratorii quod beato Privato construimus iuxta altare sancti Martini in occidente aecclisiae, beato Gregorio magno martyri, qui recens adductus est, fiat, ubi sacratissimum corpus eius recondatur. Huic fundando centum librae legentur. Cuppas aureas fratribus nostris ad Sanctum Petrum, libras viginti, cortinam, mensalia duo, scannalia totidem. Ad sancti Gereonis altare urcei magni, pallia duo, tapete ex maioribus; fratribus naves et librae duodecim, mensale et scannalia duo. Ad altare sancti Severini consummandum quatuor librae auri; fratribus librae octo, vasa duo, mensale, scannalia duo. Sancto Cuniberto scutulae duae. Sanctis Ewaldis duobus pallia tria; fratribus vasa duo, librae octo, mensale, scannalia duo, tapete unum. Sancto Andreae librae triginta, pallia quatuor, totidem vasa, candelabra duo; fratribus librae sex. Beato Elifio martyri, sancto Martino confessori conferatur tantundem; praedium praeterea Solagon per precariam nostrae ecclesiae adquisitum. Ad sanctae Mariae altare vasa duo ex melioribus; monasterio et claustro perficiendo librae centum, cortina, scannalia duo, mappae totidem. Ad altare sanctae Caeciliae auri librae tres, cortina, candelabra duo, vasa duo, tapete unum, scannalia duo; in consummando monasterio librae quinquaginta. Collegio illius monasterii librae decem, mensale. Ad sanctas virgines vasa duo, candelabra duo, pallia duo, cortina, tapete unum, scannalia duo. Sanctis monialibus librae decem, mensale. Altari sanctorum martyrum Cassii et Florentii auri librae duo, baccinae quae penes nos sunt, cuppae duae, pallia totidem; fratribus librae decem. Sancto Victori et collegio tantundem. Monasterio et claustro Sosacio fundando librae centum; altari sex vasa, pallia totidem, tapete unum ex maioribus, scannalia duo, cappa et casula ex rostris, praedium praeterea quod Wodilo de precario nostro dedit, illud etiam quod dominus Popo Richildinchuso et Arvite nobis satis naviter adquisivit.

Nr. 3.

Die Edelfrau Adelheid schenkt dem Kloster Werden ihren Hof zu Velbert nebst einem Theile der dortigen Kirche, ferner zwei Hufen daselbst und andere Grundstücke in der Umgegend, wofür sie vom Abte Gerold den Hof in Wetmer und andere Grundstücke als Precarie erhält.
1038—1050.

(Aus dem liber privilegiorum maior der Abtei Werden Fol. 30
im Provinzialarchiv zu Düsseldorf.)

In nomine Domini. Notum esse uolumus, qualiter quedam nobilis foemina Adalheih ad sanctum Liudgerum in Werthina

tradidit curtim in Velbraht et . . . partem ecclesiae et duos mansos in eadem uilla cum mancipiis et omni utilitate, quam ibi habuit in siluis, campis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus. Tradiditque preterea in Ostvelda IIII mansos, in Winthrothe¹⁾ I mansum, in Siuonekon²⁾ unum, in Cronberga vnum, in Ludenberga³⁾ vnum, in Lindthorpa⁴⁾ vnum, in Spelthorpa⁵⁾ unum, in Cugolondala⁶⁾ vnum, in Rotbeki, in Renoldasthorpa vnum. Pro huiusmodi autem facto prestitit ei uenerabilis abbas Geroldus per precariam curtim in Wetmere persolventem LX mo. auenae, XXIIII mo. hord., XII mo. sil., II porcos, IIII oves, in Friesonbruke vnum mansum, in Wattenscethe II, in Cassonberga I, in Winx I, in Mikolonbeke I. Deditque preterea domnus abbas predictus Geroldus supramemoratae foeminae stipendium quasi vni ex fratribus, ut hoc presens semper plenum haberet, absens uero similiter excepto uino. Et insuper dedit illi XXXVIII sol. et IIII den. et XL mod. auenae. Hec omnia sine dubio in Pentecosten singulis annis debent esse persoluta. Si autem abbas uel aliquis subsequentium secundum predictam sententiam hoc attendere non uelit, liberum illa habeat arbitrium sua recipiendi. Facta est hec traditio ab Heinrico comite et aduocato per manus eiusdem Adhelheidis in presentia omnium fratrum. Auokonis prepositi. Gerhardi decani &c. et canonicorum nostrorum Wendilgeri. Liuzonis. Salakonis. Bernhardi. Nobilium uirorum Gerhardi. Gerboldi multorumque preterea nostrorum seruiuntium Auokonis. Liudolfi. Euerhardi. Ruokkeri. Bunikini. Ubbis. Ruozelonis. Adalberti. Hazzonis.

Nr. 4.

Schenkungen Ratinger Guts- und Grundbesitzer⁷⁾ an die Abtei Werden. 1000—1150.

(Aus einzelnen Notizen im liber privilegiorum maior der Abtei Werden.)

Herrad et mater eius Helmburg tradiderunt ad s. Liudgerum pro anima Radboldi patris eorum in Rattington hereditatem suam.

Tradidit Adelbertus nobilis homo de Ratinge ad s. Liudgerum III sol. in Duisburg pro sua et uxoris suae Methildis et filii sui Adelberti aeterna memoria.

1) Windrath in der heutigen Bürgermeisterei Neviges.

2) Siebeneich ebendasselbst.

3) Ludenberg, ein Hof südlich von Gerresheim.

4) Lintorf.

5) Speldorf.

6) Ruhrendahl, in der Bürgermeisterei Neviges.

7) Daß diese Schenkungen in verschiedenen Zeiten geschehen sind, bezeugt schon die verschiedenartige Schreibweise des Namens Ratingen. Da die Endung inge bereits im Ortsnamen des Brunonischen Testaments vorkommt (Ruothinge), die Endung ingon sich in Urkunden des XI. Jahrhunderts häufig findet, so möchte ich die oben bezeichneten Schenkungen vornehmlich ins XI. Jahrhundert setzen, dehne die Urprungszeit aber bis 1150 aus, weil einige Schenkungen des Verzeichnisses, aus dem diese auf Ratingen bezüglichen entnommen sind, urkundlich bis auf dieses Jahr herabgehen. Im Jahre 1165 kommt die Benennung Razzinga vor. (Lac. II. B. I. 410.)

Tradidit Erlolfus ad s. Liudgerum in ingressu filiorum suorum Thietfridi et Wlframmi II sol. in Ratinge.

Tradidit domnus Herimannus de Honberge ad s. Liudgerum mansum unum iuxta pontem fluminis Angere III sol. soluentem fratribus in dedicatione ecclesie sci Stephani.

Tradidit domna Liudgardis uidua ad s. Liudgerum mansum unum emptum precio suo iuxta amnem Svacepe¹⁾ infra terminum ecclesiae Ratinge ad seruiendum fratribus in die depositionis eius. Sub eodem uero manso emebat III iornales frater noster Wilhelmus soluentes III den. quos tradidit fratribus suis.

Nr. 5.

Abt Lambert von Werden bekundet, daß er von Heinrich von Caster den Hof Angern vor dem Freischeffen-Gerichte zu Kreuzberg für 40 Mark gekauft habe. 1148.

(Aus dem Privilegienbuche der Abtei Werden fol. 36.)

In nomine sanctę et indiuidę trinitatis. Lambertus dei gratia Werthinensis abbas uniuersis ecclesię fidelibus tam futuris quam presentibus subiectę rei cognitionem et conseruationem. Quia pastoralis est officii semper in subiectorum utilitatem prospectum dirigere. ut spiritualibus non omissis temporalia suam habeant prouidentiam. diuine tantum gratię ascribimus quod paruitalis nostre sedulitas elaborare suo tempore potuit id quod futurorum utilitati prospiceret. Ex his ergo quę nos particulatim contrahere diuersis modis et diuersis temporibus contigit. istud singulari priuilegio contineri propter sui utilitatem utile iudicauimus. uidelicet curtim quę dicitur Angera²⁾ quam contra dominum Heinrichum de Kastere emimus XL marcis examinati argenti. eo sane tempore et anno³⁾ quo Hierosolimam expeditionem uniuersitas christianorum maiore principio quam fine reddidit mirabilem. ducentibus aut sequentibus tantam multitudinem domino Conrado romanorum et domino Ludowico francorum regibus iturus erat. Facta igitur certitudine ex utriusque partis consensu inter vendentes et ementes dies dicta est in loco qui dicitur Cruizberg. ibi et nostre ecclesię fideles et domini Heinrichi cognati et amici affuerunt. necnon et septem de illis quos liberos scabinos vocamus ad hunc comitatum pertinentes. et de talibus causis rata iudicia dare. constituti scilicet Niulungus. Gerhardus de Unna. Bernherus et frater eius Godefridus. Roricus. Cunradus de Linepe. Berhardus de Euerkrothe. quorum omnium presentia et consilio legitimus fieret nostre emptionis status et perpetuę securitatis obtineret rationem. Ibi predictam curtim scilicet Angeram presente et cooperante genere suo Reinhardo cum uxore sua Beatrice. que

1) D. i. Schwarzbach, die bei Wittlaer in den Rhein fällt.

2) Jetzt Haus Anger in der Honschaft Höfel.

3) Nämlich 1147, wo Konrad III. gleich nach dem Osterfeste den Kreuzzug ins gelobte Land antrat.

filia huius erat. et priuigno suo Rorico consentiente. aliisque cognatis et amicis nobis vendidit XL ut dictum est marcis examinati argenti cum omnibus appendiciis suis. mancipiis. mansis. agris. siluis. pratis. aquis. aquarumque decursibus. cultis et incultis locis. Factum est hoc anno dominice incarnationis M. C. XLVIII. Indictione XI. in placito palatini comitis Herimanni. presidente vice eius comite Herimanno de Hardenberg. qui et in aduocatiam suscepit et nos iure aduocati in hanc possessionem legitime introduxit. Huius rei testes sunt. Baldricus de Dumete. Cristianus de Wiuelinghoue et filius eius Adelbero. Heinrichus et frater eius Uiuianus. Burchardus de Brueke. Helmuuigus et frater eius Arnoldus. Erenbertus de Mere. Arnoldus de Rothe et frater eius Adelbertus. Harbernus de Helpenstein. Albertus de Elpe. Thiedericus et frater eius Gerardus de Ubheim. Egeno de Fuirendale. Sigebertus. Gerlagus. Philippus de Rechethe et alii plures.¹⁾ Hęc si quis infringere temptauerit iram dei et omnium sanctorum incurrat.

Nr. 6.

Erzbischof Reinald von Köln genehmigt die durch den Domprobst Hermann von Hengebach getroffene Anordnung, wodurch die Pfarrkirchen Ratingen und Hückelhoven fortan der Domprobstei zur ständigen Ergänzung ihrer Einkünfte einverleibt werden.

1165, den 11. Dezember.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, abgedruckt bei Lacomblet II. B. I, 410.)

In nomine sanctę et indiuidę trinitatis. Ego Reinaldus dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus et italię archicancellarius omnibus in christo renatis in perpetuum. Quoniam debilitati humanę memorię et generationum generationumque fluxui obliuio subrepere solet, suffragium scripturę consulere dignum duxit antiquitas. Expedit enim ut uirorum illustrium gesta scribantur. quatenus et eorum beneficia commendentur memorię. et benefactorum exemplis ad imitationem uiri deum diligentes animentur. Inter quę memorię scripto commendatum esse uolumus, quod Herimannus de Hengebach uir illustris et ecclesiasticus maioris ecclesię in Colonia prepositus. dum eandem strenue regeret ecclesiam. recolens illud sapientis. qui non nititur stare facillime labitur. et cum res humanę nunquam in eodem statu permaneant. qui non crescit oportet eum decrescere. diuina ei aspirante gratia. nostro quoque fauore suffultus et fratrum suorum petitione comonitus. exemplo apostoli euangelium suum honorare disposuit et dignitatis suę maiorare facultates. Duas igitur ecclesias quarum altera in uilla Hukelehouden. altera in villa Razzinga sita est. quas antecessores sui prepositi personis decedentibus pro arbitrio suo locare solebant. nostro fauente consensu et ecclesię maioris conuentu postulante. prepositurę suę contulit. ut de cetero ipse

1) In den Zeugnennamen finden sich bei Lacomblet kleine Unrichtigkeiten, und zwar dieselben, die sich auch bei Kremer (Akadem. Beiträge II, S. 219) vorfinden.

et omnes sui successores prepositi. in manu sua propria possessione teneant. ad hoc uidelicet. ut ex isdem ecclesiis prebendarum, qui plerumque solent contingere subuenire ualeant defectibus. et habeant unde constitutum prebendarum debeant promptius administrare. Huic igitur facto quia laudabile visum est et memoria dignum consensimus. et tam auctoritate dei quam nostra firmiter confirmare. et indissolubiliter corroborare studuimus et per presentem libellum nostro signatum karactere perpetue recordationi diligenter mandauimus. Quecunque igitur persona magna vel parua hoc factum de cetero uiolare uel in deterius commutare presumpserit. iram dei omnipotentis et totius celestis curie miserandus incurrat inimicitias. et ab ecclesia catholica usque ad condignam satisfactionem alienus existat. et nisi resipuerit anathema maranatha fiat. fiat.

Data Colonie III. Idus Decembris. Anno dominice incarnationis M. C. LXV. Indictione XIII. Imperante domno Friderico Romanorum Imperatore inuictissimo. Anno regni eius XIII. imperii uero XI. nostri pontificatus anno I. In nomine domini feliciter. Amen.

Nr. 7.

Erzbischof Philipp von Köln verleiht dem Stifte Vilich über den Wald Buchinverlo, welchen dasselbe aus den Händen des Gumprecht von Eller und des Gerhard, Vogten von Köln, und deren Unterförster gelöst hat, den Wildbann. 1183, den 10. Juli.¹⁾

In nomine sanctę et indiuidę trinitatis. Phylippus diuina fauente clementia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Omnibus Christifidelibus in perpetuum. Ad omnium Christifidelium tam futurorum quam presentium noticiam peruenire volumus. qualiter ecclesia vilicensis in allodio suo wizlare quandam siluam buchinverlo.²⁾ centum quinquaginta jurnalia et amplius habuit. Super qua silua Gerardus aduocatus coloniensis et Gumpertus de Elnere iure forestale quod wiltban dicitur et decimationem a nobis in beneficium tenuerunt. Domina igitur Elysabeth iam dicte ecclesię tunc temporis abbatissa ex consilio nostro prefatis Gerardo aduocato et Gumperto de Elnere et horum subforestariis. uidelicet wilhelmo. Godefrido. Henrico. item Henrico decem marcas dedit. ut ipsi omne ius quod in predicta silua habebant ad usus ecclesię vilicensis libere resignarent. Quod ita factum est. presentibus et consentientibus et omne ius suum resignantibus filiis eorumdem. scilicet Hermanno Gerardi aduocati filio. Adolfo et Gumperto supra nominati Gumperti filiis. Nos itaque idem ius cum omnia ea integritate qua ad eos pertinebat sepedicte ecclesię vilicensi

1) Aus dem Original im Archiv des Schlosses Heltorf. Der Bremer'sche Abdruck enthält Unrichtigkeiten. (Beiträge zur Jülich' und Bergischen Geschichte III, S. 57.)

2) Jetzt „Dickenbusch“ genannt und dicht beim Schlosse Heltorf gelegen. Zwischen dem Dickenbusch und Winkelhausen liegt noch jetzt ein Hof, der den Namen Berloherhof führt.

libere et absolute perpetuo possidendum contulimus. Ne quis igitur in posterum id irritare attemptet. uel ecclesiam vilicensem super hoc inquietare presumat. presentem inde paginam annotari et sigilli nostri munimine corroborari fecimus. Statuentes ut qui huic rei violator extiterit. horrendi anathematis uinculo sit innodatus. et cum angelis sathanę tenebris exterioribus deputatus. Testes huius rei sunt. Bruno maior in Colonia prepositus. Adolfus maior decanus. Lotharius bonnensis prepositus. Ulricus capellarius. Magister Godefridus. Joannes canonicus sancti Georgii. Godefridus et Herimannus canonici in Rinthorp. Herimannus canonicus in vilica. Rutgerius notarius. hathewercus. Nobiles. Wilhelmus comes iuliensis. Heinricus comes de seyna et frater eius Everardus. Arnoldus et Fridericus comites de Althena. Florentius de Kempenig. Reinerus de Froietpreht. Roricus de nistere. Ministeriales. Herimannus camerarius. Conradus de burgele. Gozwinus de Alftra. Gerardus de herne. Theodericus de bacheim. Gerardus albus. Otto camerarius. Wilhelmus scillinc. Richwinus sandolf. Emmo de vilica. Conradus. Elgerus. Theodericus de vilica. Acta sunt hec Anno dominicę incarnationis M. C. LXXXIII^o. Indictione VI. Regnante Friderico Romanorum Imperatore Augusto. Anno regni eius XXXII^o. Imperii vero eius XXIX^o. Anno autem presulatus nostri XIII^o. Datum Colonie. VI. Idus Julii feliciter.

Nr. 8.

Kaiser Heinrich VI. bestätigt dem Stifte Kaiserswerth das Beholzungsrecht im Reichsforste Aap und die Waldgrafschaft über die Gemarken Lintorf, Saarn, Grind, Mogensham, Lohse, Heberangern, Beppenheim, Leuchtenberg, Stockum, Derendorf, Ratingen und Flügern, welche dem schon von Pipin dem Stifte geschenkten Frohnhofe Rinthausen anklebzig sei. 1193, den 25. November.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Kaiserswerth, abgedruckt bei Lacomblet II. B. I, 540.)

In nomine sanctę et indiuidue trinitatis. Heinricus sextus diuina fauente clementia romanorum imperator et semper augustus. Imperatorię maiestatis dignitas. quanto a creatore omnium meruit gloriosius sublimari. tanto propensiores curam debet gerere. ut ecclesię dei et earum persone tranquilla pace gaudeant et speciali protectionis sue privilegio muniantur. Quapropter notum facimus uniuersis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris. quod nos ad imitationem antecessorum nostrorum imperatorum et regum. ecclesiam Werdensem quę constructa est in honore s. Petri principis apostolorum et b. Sviberti confessoris christi. cum personis ibidem deo famulantibus cum cellulis quoque et ecclesiis sibi subiectis. uillis. rebus. hominibus. et uniuersis possessionibus ad se pertinentibus sub nostra constituimus tuitione et immunitatis defensione. Ideoque uolumus atque decernimus. ut omnes res eiusdem ecclesię sub nostrę defensionis munimine modis omnibus

consistent. Precipientes igitur iubemus atque statuimus. ut nullus comes nullus aduocatus. aut quilibet superioris aut inferioris ordinis rei publicę procurator. nisi a preposito predictę ecclesię uocatus ad causas iudiciario modo audiendas. in cellulas aut curtes. aut uillas. seu reliquas possessiones quas nunc prepositus eiusdem ecclesię in quibuslibet prouinciis aut territoriis imperiı nostri possidet. uel deinceps in ius ipsius ecclesię diuina pietas uoluerit augeri. ingredi presumat. nec freda aut tributa. uel mansiones aut paratas. uel thelonium aut fideiussores tollere. aut homines tam ingenuos quam seruos super terram ipsius ecclesię commanentes distringere. aut ullas publicas functiones aut redibitiones uel illicitas occasiones requirere. quibus in aliquo eadem ecclesia sibi subiecti. aliquod patiantur incommodum. Sed liceat preposito memoratę ecclesię s. Suiberti res ipsius ecclesię. siue etiam sint imperiali confirmatione in precariis traditę. sub immunitatis nostre defensione quieto ordine possidere. Et quicquid de rebus iam dictę ecclesię fiscus sperare poterat. totum nos pro ęterna remuneratione canonicis eiusdem ecclesię concedimus. Addentes ut plaustra tam canonicorum quam prepositi pro incidendis lignis ad usus eorum. sine omni contradictione in forestum nostrum Ap liberum habeant ingressum. Precipimus quoque imperatorię maiestatis auctoritate. ut estimationem porcorum. qui ex concessione nostra et antecessorum nostrorum traditione canonicis in natiuitate b. Marię virginis persoluuntur sicut et nobis. quę est duodecim nummorum grauis monetę. nullus audeat imminuere. Linum uero quod item ex concessione imperiali in festo s. Andreę prefatis canonicis datur. nullius estimationis sed sicut hactenus ponderis septem librarum et probatum deinceps esse debere decernimus. Jura etiam et iurisdictiones quas prefata ecclesia in quieta possessione tenuit. temporibus predecessorum nostrorum imperatorum. Pippini. Karoli. Arnoldi. Henrici. Lotharii. Conradi regis. Precipue serenissimi patris nostri Friderici diui augusti. in forestis Lintorp. Sarne. Greint. Vngensham. Lo. Uuerangeren. Ceppenheim. Logmere. Stochheim. Derendorf. Rattengen et Fliingeren dictę ecclesię confirmamus. Jura enim et iurisdictiones quas prediximus curti in Rinthusen pertinent. quam gloriosus antecessor noster Pippinus cum omni plenitudine iuris quo ipse eam tenuit. uidelicet incidendi ligna. pasturę porcorum. et iudicaturę. eidem contulit ecclesię. Vt autem hec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente inconuulsa ualeat permanere. presentem inde paginam conscribi iussimus. et maiestatis nostre sigillo communiri. Huius rei testes sunt. Adolfus coloniensis electus. Hermannus monasteriensis episcopus. Vlricus maior coloniensis ecclesię decanus. Herebertus abbas de Werdene. Heinricus dux louanie. Gerhardus comes de Ion. Thidericus comes de hostaden. Gerhardus comes de are. Hermannus comes de rauenesberc. Hartmannus comes de Kirchberc. Conradus de Dicke. Marquardus dapifer. Henricus pincerna de luitra. Engelhardus de Winsberc. et alii quamplures.

Signum domni Heinrici sexti romanorum imperatoris inuictissimi. Acta sunt hec. anno dominice incarnationis M. C. XCIII. Indictione XI. Regnante domino Henrico sexto romanorum imperatore gloriosissimo. anno regni eius XXV. imperii uero III. Data apud Werdam per manum Sigeloi prothonotarii VII. kalendas Decembris.

Nr. 9.

Graf Adolf von Berg entläßt die Aleydis von Eggerscheid und Methildis von Mettmann, sowie deren Kinder aus der Dienstbarkeit und übergibt sie als Wachsinspflichtige dem h. Hypolit in Gerresheim unter der Bedingung, daß die Aleydis von Nienkirchen mit ihren Kindern aus der Cerocensualität des dasigen Stiftes enthoben und in gleicher Eigenschaft der Kirche in Xanten übertragen werde. 1254.

(Aus dem Original im Provinzialarchiv zu Düsseldorf.)

In nomine sanctę et indiuidue trinitatis. Nos Adolfus. Comes de Monte. Abbatisse. Custodi. Cellarie. totique Capitulo ecclesię in Gericheym salutem. Cum ea que fuerunt in tempore facile cum tempore obliterentur. scripturarum solent indiciis et uiuaci testimonio perhennari. Ad noticiam tam presentium quam futurorum uolumus peruenire. quod Nos de consensu heredum nostrorum. Aleydim de Egirsceid. cum filiis suis. Henrico. Hermanno. Luperto. necnon Methildim de Medemen cum pueris suis. masculis et feminis et posteris suis. ad nos seruili conditione pertinentes absoluentes. beato ypolito et uobis. ad commune ius cerocensuale conferimus et super ea conditione qua nobis adstricti fuerant penitus effestucamus. In recompensationem tamen huiusmodi. quod Aleydim de Nienkirchen dictam de supra Campo cum pueris suis. masculis et feminis. iure censuali nobis attinentes. beato victori et Ecclesię xantensi. ad idem ius cerocensuale conferatis et Litteras uestras super eo eisdem in testimonium concedatis. Hec autem sollempniter acta sunt. presentibus Gertrude Abbatisa et conuentu de Gericheym. Conrado plebano. Wernero et Hermanno. Canonicis ibidem. Henrico de Goltberg.¹⁾ Petro de Rode.²⁾ Cratone de Derne.³⁾ Walewano de Rulfrode.⁴⁾ Henrico notario. Thoma de Dellenchusen.⁵⁾ Ludewico Aduocato de Medemen. Lamberto Aduocato de Gericheym. et aliis quam pluribus. Ut autem hec firma et inconuulsa perpetuo permaneant. presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam. Anno incarnationis Dominice M^o. CC^o. L^o. Quarto.

1) Ein Hof bei Ratingen.

2) Rath vor'm Kap.

3) Hof bei Gerresheim.

4) Hof bei Gerresheim.

5) Hof bei Gerresheim.

Nr. 10.

Graf Adolf von Berg erhebt Ratingen zur Stadt und verleiht ihr Steuer- und Bollfreiheit, Schöffenwahl und eigene Gerichtsbarkeit.
1276, den 11. Dezember.

(Aus dem Original im Stadtarchiv zu Ratingen.)

In nomine sancte & individue trinitatis. Amen. Universis pre-sens scriptum visuris et audituris tam presentibus quam futuris. Nos Adolphus Comes & Elisabet Comitissa de Monte in perpetuum fidem subsequenter adhibite. Novercari solet ignorantia veritati et litigandi seminarium parit obliuio, nisi facti memoria viva voce testium aut litteris perhennetur. Hinc quod scire volumus universos, Nos villam nostram Ratingen sicut jacet et universos nostros oppidanos nunc in Ratingen commorantes seu postmodum affuturos cum bonis omnibus eorundem ab omni exactionis jugo emancipatos, maturo prehabito nostrorum amicorum et fidelium consilio, communi bono ipsius opidi Ratingen et opidanorum eiusdem providere volentes, dedisse simpliciter libertati. Ita quod dicti opidani nunc in ipso opido commorantes et postmodum affuturi de bonis suis infra parochiam Ratingen jacentibus que modo sunt dictorum opidanorum, petitionem autumpnalem et papulum Comitissae secundum consuetudinem parochie anno quolibet solvere tenebuntur, et nulla bona deinceps nostre advocatie attinentia comparare aut emere poterunt. nisi de nostra licentia speciali. nec aliquem hominem nostrum nostre advocatie attinentem qui nobis exactiones solvere consuevit in suum colligent coopidanum, nisi nostre beneplacite fuerit voluntatis. Expressum est etiam, quod burgenses oppidi Ratingen modo octo scabinos eligent pro suo beneplacito quos nos ponendo super sedes scabinales tenebimur confirmare. et quum ipsorum octo scabinorum aliquis de medio sublatus fuerit aut casu aliquo ab officio cessaverit scabinatus, tunc ipsi alii scabini superstitēs et alii opidani tres viros secundum ipsorum beneplacitum nobis aut nostris successoribus presentabunt, de quibus unum secundum opidanorum consilium eligemus et electum in sedem scabinalem confirmando ponemus. Qui scabini sic positi tenebuntur super jure nostro et dicti opidi nostri sententiare sub prestito juramento, quotienscunque fuerint requisiti, tam reis quam actoribus universis. et si in aliqua sententia defectum habuerint, ita quod debitam sententiam super casu aliquo propter eius ambiguitatem invenire non possent, extunc jus suum et sententias de quibus dubitaverint Linnepe in nostro opido et scabinis ibidem querere tenebuntur. Expressum est etiam, quod oppidani de Ratingen secundum suum beneplacitum nuntium eligent, qui jurabit super iure nostro et opidanorum nostrorum ibidem, quod faciat suum officium modo debito et consueto, nichil juris alicui preconii nostro vel alicui eius consimili in dicto opido reservato. Adjectum est etiam, quod nullum in dicto opido nostro testimonium recipietur aut valere poterit nisi ad minus duorum testium

scabinorum. Item expressum est, quod si aliquis in ipso opido Ratingen pro debitis alium traxerit ad iudicium, reus sola manu sua se poterit expurgare nisi actor ipsum possit convincere duorum testimonio scabinorum, sive burgenses fuerint seu hospites, et convictus nobis aut nostris successoribus quinque marcas et opidanis quinque solidos solvere tenebitur de crimine perpetrato. Item expressum est, quod si aliquis excesserit in minori et hoc duobus scabinis et nuntio jurato constiterit, ille nobis et nostris successoribus quinque solidos et opidanis viginti denarios Colonienses solvere tenebitur, preter satisfactionem quam faciet conquerenti. Item quicumque vim alicui intulerit, insidias posuerit, que vulgo Wegelage dicuntur, seu manus injecerit ad sanguinis effusionem, et hoc duobus scabinis et jurato nuntio opidi constiterit, ille eorum victus testimonio nobis quinque marcas et opidanis quinque solidos Col. solvere tenebitur pro emenda. salvo lesio, per omnia suo jure. Si vero testimonium non habetur, quilibet de quolibet sibi imposito expurgare se poterit suo simplice juramento, nisi opidanus suum coopidanum convincere voluerit per duellum. Si vero advena aliquis in ipso opido nostro pro aliquo crimine capitali fuerit allocutus seu etiam arrestatus, illum nos aut nostri successores, si voluerimus, per nostrum pugilem convincere possumus crimen sibi impositum perpetrasse et hoc nobis et nostris volumus successoribus specialiter reservari. Preterea est adjectum, quod si aliquis homicidium perpetraverit, feminam vi oppresserit aut simile quid hiis commiserit, per quod morte fuerit condemnandus, et hoc duobus scabinis et jurato nuntio opidi constiterit, sine omni contradictione de reo possumus et debemus modo debito judicare. Si autem testimonium haberi non poterit, reus se expurgabit simplici manu sua, si fuerit opidanus, nisi suus coopidanus ut dictum est voluerit hunc convincere per duellum. Advenam vero nostro pugile convincere possumus, ut est dictum. Insuper manifestius est expressum, quod quicumque homo ipsum opidum nostrum exnunc inantea intraverit ad manendum, si a suo domino infra annum et diem a primo die sue receptionis, quo receptus exstiterit in burgensem, modo debito a suo domino fuerit requisitus, ipsi suo domino cum rebus suis omnibus est reddendus. Si vero medio tempore non fuerit requisitus, extunc in perpetuum in ipso opido nostro tenebitur opidanus et jure jam dicto nostrorum opidanorum in perpetuum gaudebit pacifice et quiete. Preter hec omnia nostris opidanis quos favore prosequimur singulari specialiter indulgemus, quod ipsi et sui successores universi imposterum rebus et personis per terram nostram universam, quotienscunque et quodocunque necesse fuerit, sine omni thelonio nobis aut nostris solvendo secure transire ire et redire poterunt et debebunt. Talem itaque libertatem et gratiam specialem ipsis opidanis nostris in Ratingen et opido secundum quod predictum est concedentes. concessam confirmamus imperpetuum duraturam. Dicti autem nostri opidani de Ratingen in signum domini et in recompensationem

gratie sibi date annis singulis in die b. Remigii X marcas denariorum Colonien. legalium et bonorum, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, nobis et nostris successoribus soluere tenebuntur. et hiis decem maldris nobis aut nostris successoribus persolutis predictis libertati et gratie gaudebunt in perpetuum dicti opidani nostri pacifice et quiete.* Ut autem premissa omnia et singula imperpetuum robur optineant firmitatis, et ne ab aliquo nostrorum successorum imposterum aliquid in omnium premissorum contrarium attemptetur, omnes et singulas condiciones conscribi in presenti pagina fecimus, quam paginam ipsis opidanis nostris de Ratingen dedimus imperpetuum duraturam, nostrorum sigillorum munimine roboratam.

Actum in novo Castro nostro presentibus viro nobili domino Henrico fratre nostro, viris strennuis Adolpho de Stamheim et adolpho filio eius. Theoderico de helmere. Godescalco de Winthovele. Sibidone et Engilberto filio suo de blechge. Rutgero de beke. Jacobo de Uphouen. Philippo de Werdene. Wernerero capellano nostro. Wilhelmo et Gerardo viris religiosis ordinis sancte domus hospitalis Jerosolymitani. sacerdotibus de nouo castro. Johanne nostro notario et quampluribus aliis nobilibus clericis militibus et famulis nostris ac opidanis quibusdam opidi nostri in ratingen. nec non et quam pluribus aliis fide dignis. Et datum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto. feria sexta ante festum Beate Lucie virginis.

Mit den großen Wachsiegeln des Grafen und der Gräfin. Ersteres stellt einen geharnischten kämpfenden Ritter dar, welcher in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Schild hält. Die zum Theil erloschene Umschrift lautet: SIGIL... ADO.... CO... DE MONTHE. Das Siegel der Gräfin, das noch mehr verblichen ist, stellt ebenfalls einen Ritter dar, — das damals übliche Zeichen landesherrlicher Regierung. Die Umschrift lautet: SIGILLVM ELISA.... COM.... E DE MONTHE. Beide Siegel hängen an vier rothen und violetten Seidentordeln. Die Urkunde hat durch Mäusebiß gelitten. Der Abdruck bei Sacomblet ist ungenau und fehlerhaft.

Nr. 11.

Graf Adolf von Berg gestattet den Bürgern von Ratingen die Erhebung einer Accise. 1277, im Februar.

Nos Adolphus comes de Monte. Uniuersis hoc presens scriptum visuris vel auditoris cupimus esse notum, quod dilectis opidanis nostris in Rattingen bona voluntate nostra concedimus et volumus, quod in res suas siue in bonis suis telonium quod vulgariter accise dicitur secundum voluntatem suam inter se pro utilitate sue ciuitatis possunt et debent ponere et deponere secundum quod placuerit ipsis opidanis. Firmata autem et edificata ciuitate sua quod ab hospitibus accipitur ratione telonii Nos Comes de Monte accipere possumus, quam diu nobis placuerit. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine predictis opidanis nostris tradidimus roboratam. Datum anno Domini MCCLXXVII. mense Februario.

Das in Nr. 10 beschriebene Wachsiegel des Grafen hängt noch an, ist aber zur Hälfte abgebrochen.

Nr. 12.

Bur Schlichtung des Zwistes zwischen den Bürgern der Stadt Ratingen und den Leuten zur Heiden bezüglich der Herbstbede erläßt Graf Adolf von Berg eine nähere Verordnung über die jährlichen Abgaben der Bürgerschaft. 1278, den 11. November.

(Aus dem Privilegienbuche der Stadt Ratingen.)

Uniuersis presens scriptum visuris vel audituris. Nos Adolphus Comes et Elisabeth Comitissa de Monte notum facimus per presentes, quod propter discordiam et dissensionem, quam oppidani nostri de Ratingen post libertatem ipsis factam a nobis cum illis de Heiden nostris hominibus habebant ratione autumpnalis petitionis sive precarie congregandi, statuimus, ut predicti oppidani nostri de domibus simplicibus sive privatis in Ratingen jacentibus marcam unam, et non amplius quolibet anno persoluant et de bonis suis legitimis autumpnalem petitionem una cum Pabulo singulis annis persoluant, secundum quod in privilegiis eorundem ipsis . . traditis plenius continetur, quemadmodum exstitit ordinarium. In cuius rei testimonium presentem paginam predictis oppidanis nostris dilectis Sigillorum nostrorum munimine tradidimus roboratam. Datum Ratingae anno Domini MCCLXXVIII. die vero XI. Nouembris.

Nr. 13.

Graf Adolf VII. von Berg und seine Gemahlin, Gräfin Elisabeth, verleihen ihrem Dorfe Düsseldorf, soweit es von einem theils vollendeten, theils noch zu vollendenden Grabe umschlossen wird, nebst vier in der Nähe gelegenen und dazu gehörigen Herrengütern städtische Freiheit und bestimmen, daß der Magistrat der neuen Stadt in Gerichtssachen seine Consultation am Obergericht zu Ratingen nehmen solle.¹⁾ 1288, den 14. August.

In nomine sancte et individue trinitatis. Universis presens scriptum visuris et audituris tam presentibus quam futuris nos Adolphus comes et Elisabeth comitissa de Monte in perpetuum. Fidem subsequentibus adhibite. Novercari solet ignorantia veritati et litigandi seminarium parit oblivio, nisi facti memoria viva voce testium aut litteris perhennetur. Hinc est quod scire volumus universos, Nos villam nostram Dussildorp sicut iacet infra eorum fossam factam vel faciendam, una cum bonis Adolphi de Vleingeren militis apud Dussildorp, et quibusdam aliis quattuor bonis, videlicet bona Rumpoldi in Pempelfort, bona de Loe et duo bona, que dicunt duos montes, et universos nostros opidanos nunc in Dussildorp commorantes seu postmodum affuturos cum bonis omnibus eorundem et etiam bona predicta ab omni exactionis jugo emancipatos, maturo prehabito nostrorum amicorum et fidelium consilio, communi bono ipsius opidi Dussildorp et opidanorum

1) Da das Original dieses Freiheitsbriefes verloren gegangen (Lacomblet II. B. II, S. 501), so erschien uns der Abdruck dieser alten Copie aus dem städtischen Archiv zu Ratingen zweckmäßig, wenn dieselbe auch größtentheils mit Nr. 10 übereinstimmt.

ejusdem providere volentes, dedisse simpliciter libertati. Ita quod dicti oppidani nunc in ipso oppido commorantes et postmodum affuturi de bonis suis infra parochiam Dussildorp jacentibus, que modo sunt dictorum oppidanorum, petitionem autumpnalem et papulum Comitis secundum consuetudinem parochie anno quolibet solvere tenebuntur, et nulla bona deinceps nostre advocatie attinentia comparare aut emere poterunt nisi de nostra licentia speciali, nec aliquem hominem nostrum nostre advocatie attinentem, qui nobis exactiones solvere consuevit, in suum colligent coopidanum nisi nostre beneplacite fuerit voluntatis. Expressum est. etiam, quod burgenses oppidi Dussildorp modo octo scabinos eligent pro suo beneplacito, quos nos ponendo super sedes scabinales tenebimur confirmare et cum ipsorum octo scabinorum aliquis de medio sublatus fuerit aut casu aliquo ab officio cessaverit scabinatus, tunc ipsi alii scabini superstites et alii oppidani tres viros secundum ipsorum beneplacitum nobis aut nostris successoribus presentabunt, de quibus unum secundum opidanorum consilium eligemus et electum in sedem scabinalem confirmando ponemus. Qui scabini sic positi tenebuntur super jure nostro et dicti oppidi nostri sententiare sub prestito juramento, quotienscumque fuerint requisiti, tam reis quam actoribus universis. Et si in aliqua sententia defectum habuerint, ita quod debitam sententiam super casu aliquo propter ejus ambiguitatem invenire non possent, extunc jus suum et sententias, de quibus dubitaverint, Ratingen in nostro opido et scabinis ibidem querere tenebuntur. Expressum est etiam, quod oppidani de Dussildorp secundum suum beneplacitum nuntium eligent, qui jurabit super jure nostro et opidanorum nostrorum ibidem, quod faciat suum officium modo debito et consueto, nichil iuris alicui preconii nostro vel alicui eius consimili in dicto opido reservato. Adjectum est etiam, quod nullum in dicto oppido nostro testimonium recipietur aut valere poterit, nisi ad minus duorum testium scabinorum. Item expressum est, quod si aliquis in ipso oppido Dussildorp pro debitis alium traxerit ad iudicium, reus sola manu sua se poterit expurgare, nisi actor ipsum possit convincere duorum testimonio scabinorum, sive burgenses fuerint seu hospites, et convictus nobis aut nostris successoribus quinque marcas et oppidanis quinque solidos solvere tenebitur de crimine perpetrato. Item expressum est, quod si aliquis excesserit in minori et hoc duobus scabinis et nuntio jurato constiterit, ille nobis et nostris successoribus quinque solidos et oppidanis viginti denarios Colonien. solvere tenebitur, preter satisfactionem quam faciet conquerenti. Item quicumque vim alicui intulerit, insidias posuerit, que vulgo Wegelage dicuntur, seu manus iniecerit ad sanguinis effusionem, et hoc duobus scabinis et jurato nuntio oppidi constiterit, ille eorum victus testimonio nobis quinque marcas et oppidanis quinque solidos Colonien. solvere tenebitur pro emenda, salvo leso per omnia jure suo. Si vero testimonium non habetur, quilibet de quolibet sibi imposito expurgare se poterit suo simplici juramento,

nisi opidanus coopidanum suum convincere voluerit per duellum. Si vero advena aliquis in ipso oppido nostro pro aliquo crimine capitali fuerit allocutus seu etiam arrestatus, illum nos aut nostri successores si voluerimus per nostrum pugilem convincere possumus crimen sibi impositum perpetrasse, et hoc nobis et nostris volumus successoribus specialiter reservari. Item nuptie per suorum testes, qui dicuntur bruloffleut, ad minus duos cum eorum juramento poterunt in dicto oppido approbari secundum eorum antiquam consuetudinem. Item est adjectum, quod si aliquis homicidium perpetraverit, feminam vi oppresserit, aut simile quid hiis commiserit, per quod morte fuerit condemnandus et hoc duobus scabinis et iurato nuntio opidi constiterit, sine omni contradictione de reo possumus et debemus modo debito iudicare secundum sententiam, scilicet eorundem oppidanorum nostrorum de Dussildorp. Si autem testimonium haberi non poterit, reus se expurgabit simplice manu sua, si fuerit opidanus, nisi suus coopidanus, ut dictum est, voluerit eum convincere per duellum; advenam vero nostro pugile convincere possumus, ut est predictum. Preterea ipsi oppidani nostri de Dussildorp ad nullum iudicium extra suum oppidum aliqua de causa vel ab aliquo officiato nostro evocari aut vexari poterunt nisi pro furto, homicidio et muliebris violatione, que vulgo dicitur noitzogh, et in his tribus casibus ipsi oppidani ad nostrum iudicium quod vulgariter dicitur Cruchsberghe, ire et unum scabinum de octo scabinis suis ad dictum officium observandum ea de causa mittere tenebuntur. Et si furtum, homicidium, muliebris violationem quod vulgo dicitur noitzogh, aliquis in ipsorum oppido Dussildorp perpetrabit, illum ipsum oppidani intra eorum oppidum Dussildorp cum octo scabinis suis facere debent reum, et tunc ad dictum iudicium de Cruchsberge cum officiato nostro ire debent et reum eidem officiato nostro ad condemnandum presentare secundum eorum oppidi libertatem. Insuper manifestius est expressum, quod quicumque homo ipsum oppidum nostrum exnunc inantea intraverit ad manendum, si a suo domino infra annum et diem a prima die sue receptionis, quo exceptus extiterit in burgensem, modo debito fuerit requisitus, ipsi suo domino cum rebus suis omnibus est reddendus; si vero medio tempore non fuerit requisitus et per annum et diem in ipso oppido permanserit, ipse nobis et nostris successoribus tamquam advena attinet et ipsum eisdem oppidanis nostris de Dussildorp in coopidanum eorum, tanquam alium coopidanum suum, ibidem secundum omnes condiciones predictas liberum facinus et damus per presentes, et extunc in perpetuum in ipso oppido nostro tenebitur oppidanus et jure iam dicto nostrorum oppidanorum gaudebit pacifice et quiete. Item damus eisdem oppidanis nostris in Dussildorp quandam aliam libertatem, quod in dicto oppido nostro quolibet anno duo libera fora que dicuntur iharmark, videlicet in octava festi Pentecostes unum per triduum ante et per triduum post, et simili modo aliud in festo beati Lamberti, debent observari, ad que unusquisque secure sine

aliquo impedimento et periculo seu arrestatione corporis aut rerum suarum tute venire potest et redire, exceptis a nobis et in terra nostra proscriptis. Item qualibet septimana feria secunda in dicto oppido forum commune debet observari. Preterea nostris oppidanis in Dussildorp, quos favore prosequimur singulari, specialiter indulgemus, quod ipsi et sui successores universi imposterum rebus et personis per terram nostram universam, quotienscumque et quandocumque necesse fuerit, sine omni thelonio nobis aut nostris solvendo secure transire, ire et redire poterunt et debebunt. Talem itaque libertatem et gratiam specialem ipsis oppidanis nostris in Dussildorp et oppido secundum quod predictum est concedentes, concessam confirmamus imperpetuum duraturam. Ut autem premissa omnia et singula imperpetuum robur optineant firmitatis et ne ab aliquo nostrorum successorum imposterum aliquid in omnium premissorum contrarium attemptetur, omnes et singulas condiciones conscribi in presenti pagina fecimus, quam paginam ipsis oppidanis nostris de Dussildorp dedimus imperpetuum duraturam, nostrorum sigillorum munimine roboratam. Actum et datum presentibus Henrico de Hurst, Engelberto dicto Ruselpaffe, Jacobo de Uphoven et Engelberto eius filio militibus, Ludovico de Elnere et Zobbodone de Heldorp et Hildegero notario ac quampluribus aliis fide dignis. Anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo octavo, in vigilia assumptionis beate Marie virginis.

Nr. 14.

Graf Wilhelm von Berg gestattet den Bürgern von Ratingen die Lintorfer Straße zur Viehtrift. 1301, den 20. Mai.

(Aus dem Privilegienbuche der Stadt Ratingen.)

Nos Willielmus Comes de Monte notum facimus universis presentes visuris vel audituris, quod quia oppidanis nostris de Ratingen et pecoribus eorum vie et pascue in palude iuxta Ratingen propter divisionem ibi factam sunt ablate et subrepte, Nos necessitatem ipsorum oppidanorum nostrorum predictorum adtendentes et prevenientes ipsis ad petitionem eorum quoad usus pecorum suorum, stratam publicam et communem, transeuntem de Ratingen per pontem lapideam super Angern directe versus Lintorp, concedimus et auctoritate nostra pro via que Vieweg communiter dicitur per presentes indulgemus. Dantes ipsis has nostras literas sigillo nostro sigillatas in testimonium super eo datum. Anno Domini millesimo trecentesimo primo in vigilia Penthecostes.

Nr. 15.

Graf Adolf von Berg bestätigt der Stadt Ratingen ihre Freiheiten. 1319, den 7. Juni.

Nos Adolphus Comes de Monte volumus ad universorum notitiam pervenire, quod nos discretorum virorum oppidanorum opidi nostri de Rathinghin petitionibus benigno concurrente assensu gratiis et libertatibus ipsis et opido nostro predicto per inclytos

progenitores nostros felicitis recordationis factis et concessis consensum nostrum liberaliter adhibemus, easdem gratias et libertates ratificantes, et ex nostra sententia certa presentibus confirmantes, prout dictae gratiae et libertates Opidanis et Opido nostro de Rathingham predictis ab antecessoribus et progenitoribus nostris antedictis sunt concessae, dantes ipsis has litteras Sigillo nostro sigillatas in testimonium super eo datum. Rathingham anno Domini millesimo trecentesimo decimo nono. feria quinta post Octavam Penthecostes.

Vom gräflichen Siegel, welches an einem Pergamentstreifen hängt, ist nur noch ein kleiner Theil übrig.

Nr. 16.

Proceß-Verhandlung über die doppelte Kurmündspflicht des Lehenträgers des Hofes Hösel. 1337, den 26. Mai.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Gerresheim.)

Notandum quod quondam inter venerabiles Dominas, Dominam Ydam Abbatisam in Gherisheim et suum Capitulum ex una parte, et quosdam feudales suarum curtium ex altera. dissensio fuisset orta, videlicet quod quidam feodalis¹⁾ curtis in Hoyselt denegavit suo feodotario in casu oportuno de Curmeda suorum bonorum respondere propter hoc, quod pro Ceroconsu suo ad altare beati ypoliti eiusdem Ecclesie patroni binam Curmedam dare et offerre tenetur. Super quo strenui Domini . . Dominus Leodiensis et Dominus Adolphus de Monte, in cuius territorio bona et hereditates huiusmodi sita sunt, a venerabilibus prefatis Dominabus sunt requisiti, ut huiusmodi ius et causa perfecte examinaretur. Quare prefatus Dominus Adolphus Comes de Monte prefixo die et termino omnibus hyemannis predictarum curtium convocatis honestos viros Peregrinum suum dapiferum necnon Adolphum de Büngharde, Adolphum de hokischouen, Rutgerum Elner, dictum Stail de Greuerode et Henricum de Schoynroyde Milites. Hermannum de Kniproyde, Bolandum de Garderoyde et Wostungum de scholeyr armigeros ad predictam examinationem destinavit. huiusmodi Examinationi fuit Reuerendus Dominus Dominus . . Leodiensis assessor et auditor. Unde dapifer predictus inquisitionem faciens iudicalem requisivit communiter, unum omnes assertioni predicti Hymani in hoyselt, a quo causa movebatur, uellent consentire. deliberatione super eo eis data, primo secundo tercio quarto reuersi sunt profitentes et recognoscentes omnes et singuli, qui super hoc fuerunt requisiti, quod ad sua funera primo unam Curmedam pro ceroconsu dare deberent et postmodum suo feodotario de Curmeda feudali satisfacere tenerentur, nisi forte aliquis speciale ius posset pretendere, quod hoc ei competeret ad probationem, et si in probatione deficeret, quod extunc ad commune ius aliorum cadere deberet. Super quo predictus dapifer a scabinis ibidem consedentibus sententiam inquisiuit, qui deliberatione recepta adiudicauerunt diffinitive predictam recognitionem

1) Darüber geschrieben: hyemannus.

perpetuam remanere. Acta sunt hec anno Domini Millesimo Trecentesimo. tricesimo septimo. in crastino beati Urbani Martyris in monasterio Gherisheym ante primum altare post horam nonam. presentibus quampluribus fide dignis.

Nr. 17.

Scheffen und Bürgerschaft von Ratingen einigen sich mit dem Comthur und den Brüdern des Deutschordenshauses zu Köln über den Betrag einer zu Lasten der Stadt Ratingen auf einem dortigen Hause haftenden Rente dahin, daß sie alljährlich 33 alte Königsturnosen oder den entsprechenden Betrag in gangbarer Münze bezahlen wollen. 1338.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Commende St. Johann und Cordula.)

Uniuersis et singulis presentes litteras visuris et audituris. Scabini et uniuersitas opidanorum in Ratingen salutem cum subscriptorum noticia veritatis. Noueritis, quod cum religiosis viris et honestis. Commendatori et fratribus domus Hospitalis beati Joannis iherosolimitani in Colonia duas marcas Colon. denariorum bonorum et legalium nomine perpetui census per Theodericum dictum Wriuerogge in eosdem religiosos et eorum domum predictam translata de domo eiusdem Theoderici et eius area in opido Ratingen predicto iuxta Cimiterium, que domus Wynhus nuncupatur, singulis annis in festo beati Martini hyemalis solvere tenebimur et iidem Religiosi propter debilitatem siue leuitatem ipsius pagamenti ipsum pagamentum . . a nobis recipere recusarent et sic inter eosdem ex una parte, et Nos seu nostram uniuersitatem predictam parte ex altera controuersia seu questio exorta fuisset super eo, Nos compositioni cum eisdem super premissis intendentes, mediante consilio peritorum reconciliati, concordati similiter et compositi ad inuicem sumus ad hunc modum, videlicet quod ipsis religiosis quolibet anno et in perpetuum in festo beati Martini hyemalis predicto triginta tres grossos Turonenses Regales antiquos et legales vel pecuniam tempore solutionis tot grossis equivalentem ratione et nomine annui Census predicti persoluemus et eisdem persoluere promittimus fide prehabita corporali. etiamsi huiusmodi domus alienata aut aliquo casu destructa fuerit per incendium sive ruinam, eo non minus ad solutionem dicti census tenebimur supradictam. In qua solutione si negligentes fuerimus quoquo modo vel remissi, extunc prefati Religiosi prenominatam pecuniam apud Iudaeos recipere poterunt ad usuras. Et nos huiusmodi dampnum eisdem releuantes per omnia una cum dicto censu grossorum Turonensium persoluere promittimus per presentes. Si vero adhuc negligentes fuerimus in solutione predictorum in parte vel in toto usque ad Octauam Natiuitatis Domini proxime subsequentem, extunc nova damna quecumque apud Cristianos vel alias una cum sorte principali et usuris prioribus apud Iudaeos acquisita sunt, acquirere poterunt, aut cuicumque persone comiserint seu in quos predictos census annuos transtulerint, de eisdem usuris posterioribus et de prioribus tenebimur una cum

sorte principali satisfacere per omnia cum effectu, omni dolo et fraude et quovis ingenio malignandi cessantibus in premissis penitus et exclusis. Saluo etiam venerabilis viri Domini Prepositi maioris ecclesie Colonien. censu annuo duorum denariorum sibi de dictis domo et area per nos solui consueto et debito annuatim ad curiam suam, que Kirchhûys appellatur. In cuius rei testimonium sigillum opidi nostri in Ratingen predicti pro nobis et successoribus nostris uniuersis presentibus litteris duximus apponendum. Datum et actum in vigilia beati Joannis Baptiste anno Domini trecentesimo tricesimo octauo.

Das Stadtsiegel von Ratingen hängt, noch schön erhalten, an.

Nr. 18.

Graf Adolf von Berg und seine Gemahlin Agnes verleihen der Stadt Ratingen das Biergrüt-Gerechtsam im Bezirke des Schlosses Angermund, jedoch mit Vorbehalt des Bedarfs für dieses Schloß und eines Erbschillings von 14 Mark. 1341, den 26. November.¹⁾

Omnibus presentes litteras visuris seu auditoris. Nos Adolphus Comes et Agnes Comitissa de Monte Coniuges notum facimus

1) Im Interesse der niederrheinischen Sprache des XV. Jahrhunderts theilen wir nachfolgend aus dem städtischen Privilegienbuche eine deutsche Uebersetzung vorstehender Urkunde mit:

Allen den ghenen die diese untgaenwoirdige brieve soelen sehen off horen, doin wir Adolph Greve ind Agnese greisynne va den Berghe elude kunt/ ind bekennen in diesen brieven/ dat wir myt gueden vurgehadden berade ind myt eyndrechtliche vuylboerde/ umb annemes truweliches dienstes willen unss dickwyle gedaen/ van unsen lieven Raitzluden/ Scheffene ind Burgeren unser Stat Ratingen. Alle Recht zu grutene ind der gruyt/ ind upkompst/ dat dan komende is van der gruyt/ dat unss ind unsen erven bis zo disser zyt zo behoird/ den selven vur eyne ewige ind eyne erflichen paicht, as vur viertzeyn marck penynge. Als dry Haller in der selver Stat cynen peninck geldende vur einen yglichen peninck zo rechende/ unss ind unsen erven ind unsen naekoemelingen in der Hoegetzyde der gebuert Christi alle Jair zo betzailen/ ewelichen ind erflichen gheven ind unwederroeplichen belenen overmytz diese untghaenwordige brieve/ Also dat die Raitzlude Scheffen ind Burger vurg./ myt der gruyt off myt der upkompst dae van komende/ vortaen as myt yre eygene gueden versaten ofte in yre nutz Keren moigen nae alle yre vryen willen/ sonder eyniger hande wederreide unser off unser erven off unser naekoemelingen. Ouch so wollen wir/ dat alle die ghene/ die dair woynt off die ynwoynres des gerichtes behoerende zo unsem Slosse Angermont/ den wir ouch ind oevermytz diese entghaenwordige brieve vestlichen gebeiden/ Dat sy vortaene alle der gruyt der sy gebruichen willen off werden behoevende/ suellen eyschen ind gelden in unser Stat vurss. Ind dar zo suellen sy verbonden syn zen ewigen zo komenden zyden. Ind die vurss. Raitzlude Scheffen ind Burgere suellen den ghenen/ die van yn aldair gruit eyschen ind gelden vur yre gelt/ guede ind doegende gruyt geven/ Ind unss ind unsen Erven ind naevolgers alle die gruyt die wir plegen zo gebruychen off werden behoevende in unsem vurss. Slosse suellen sy eweliche ind erfliche genoich gheven/ Alle argelist in diesen vurss. sachen genslichen uyssgescheiden. Ind dat alle/ ind ygliche vurss. sachen vast stede ind unverbruchlich van unss ind unsen erven ind naevolgers erflichen ind ewelichen zu blyven/ haven wir Adolph Greve ind Agnese greisynne elude vurss unse Segele an diese entghaenwordige brieve doyn hangen ind getzuichnyssse ind stedicheit alre vurss. sachen/ Gegheven In den Jaren unss heren Dusent dryhondert ind Eynundviertzich des neisten dages nae sent Katharynen dage der Juncfrauwe ind mertelerssen.

recognoscentes in eisdem, quod matura deliberatione prehabita ac unanimi consensu nos propter obsequia grata fidelitatis nobis multociens impensa a dilectis nobis Consulibus, Scabinis et oppidanis oppidi nostri Ratingen omne ius fermentandi seu fermenti, aut emolumentum ex eodem proveniens fermento, quod nobis et heredibus nostris hactenus competeat, eisdem sub perpetuo et hereditario pacto quatuordecim marcarum denariorum, videlicet tribus hallensibus in eodem oppido unum denarium valentibus pro quolibet denario computandis, nobis et heredibus ac successoribus nostris in festo nativitatis Christi singulis annis solvendarum, perpetuo ac hereditarie damus et irrevocabiliter concedimus per presentes. Ita quod Consules Scabini et oppidani predicti de ipso fermento seu emolumento ex eodem proveniente de cetero tamquam de proprio disponere seu in usus suos convertere, nostra seu heredum ac successorum nostrorum contradictione non obstante, possint secundum sue libitum voluntatis. Volumus etiam, ut omnes et singuli habitantes seu incole districtus ad castrum nostrum Angermunt pertinentes, quibus etiam in presentibus firmissime mandamus, quatenus de cetero omne fermentum, quo uti voluerint seu indiguerint, in ipso oppido requirere et emere teneantur et ad hoc perpetuis futuris temporibus sint adstricti. Predicti vero Consules Scabini et oppidani ipsis requirentibus et ementibus fermentum pro pecunia sua bonum et valens fermentum ibidem dare tenebuntur. At nobis nostrisque heredibus omne fermentum, quo uti consueverimus seu indiguerimus, in castro nostro supradicto perpetue et hereditarie sufficienter erogabunt, fraude et dolo exclusis penitus in premissis. Et ut premissa omnia et singula rata firma ac inuiolata, a nobis nostrisque heredibus et successoribus hereditarie ac perpetue permaneant, Nos Adolphus Comes et Agnes Comitissa Coniuges supradicti sigilla nostra presentibus duximus appendenda in testimonium et robur omnium premisorum. Datum anno Domini Millesimo Trecentesimo Quadragesimo Primo, Crastino beate Katharine virginis et martiris.

Aus dem Original im Stadtarchiv zu Ratingen. An demselben hängen noch wohlerhalten die Siegel des Grafen und der Gräfin in Wachs. Ersteres, freisrund, stellt einen kämpfenden Ritter im Harnisch dar, der in der Rechten das Schwert, in der Linken den Schild hält. Die Umschrift ist noch lesbar: SIGILLVM ADOLPHI CO... DE MONTE. Das Siegel der Gräfin, ovalrund, zeigt eine weibliche Figur in langem herabwallendem Gewande und zu deren Rechten und Linken je ein Wappenschild; das rechtsseitige trägt einen Löwen, das linksseitige ist unkenntlich. Die Umschrift lautet: SIGILLVM AGNETIS COM... D. MONT..

Nr. 19.

Graf Adolf von Berg gibt der Stadt Ratingen die Mühle zum Angern mit ihrem Zwangsgemahl in Erbpacht. 1343, den 14. April.

Nos Adolphus . . . Comes et Agnes eius Collateralis Comitissa de monte notum facimus universis presentia visuris vel audituris, quod nos consiliariorum nostrorum et amicorum matura

deliberatione prehabita molendinum nostrum, prout iuxta Ratinghen super ripam Angeren cum viis usitatis et consuetis ad ipsum ducentibus est constitutum, fidelibus nostris oppidanis in Ratinghen, locamus et tytulo locationis exponimus ac in eosdem libere transferimus, per ipsos perpetue ac hereditarie possidendum. Ita quod oppidani ipsi de dicto molendino et emolumento ex ipso proveniente tanquam de suo proprio disponere possint et ordinare. et molumen gemal teutonice nuncupatum infra libertatem predicti opidi nostri ipsis a nostris progenitoribus et a nobis concessam proveniens super ipsum molendinum seu alia molendina ipsi oppido attinentia vel attinenda, statuere possint, ad omnem utilitatem, usum et profectum universitatis oppidi supradicti pro quadraginta maldris siliginis et decem maldris brasii avenarii, quatuor sumbris pro quolibet maldro computatis, nobis et nostris heredibus singulis annis in festo sancti Lanberti episcopi in castro nostro Angermunt eorum laboribus et expensis solvendis et presentandis, et quod contra rebelles et huiusmodi constitutioni eorum non parentes penam etiã constituere possint sub quinque marcis denariorum Ratinghen usualium per magistrum oppidanorum Scabinos et Consules de Ratinghen toties quoties fuit contra factum ab hys qui contra fecerint extorquendam, extorsam nobis et nostris heredibus predictis per ipsos annis singulis presentandam. In quorum omnium testimonium nos A. Comes et Agn. Comitissa de monte supradicta predictis nostris oppidanis presentes litteras sigillorum nostrorum munimine dedimus roboratas. Datum anno Domini millesimo Trecentesimo Quadragesimo tertio ipso die beati Tyburtii martyris.

Mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Grafen und der Gräfin, deren Beschreibung in Nr. 4.

Nr. 20.

Reynart van Angeren und seine Gattin Lysa pachten vom Kapitel zu Gerresheim den Hof Hoesel zu Leibgewinns Rechten auf Lebenszeit. 1348, den 2. Februar.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf.)

In Gots namyn. Amen. Ich Reynart vame Angerin Rittir, unde Lyse myn Eliche hûysvrouwe, Wir doin kûnt alle den, dye desin breif seint und horint lesin, dat wir, van Eyrsamin vrouwin, vrouwin Idin van Waldecke, der Abdissin, vrouwin Elsin der Dechintzin, Junfvrouwin Sophien van Geynpe, Junfvrouwin hadewige van matlayr, Junfvrouwin Lyzabeth van Lîmbûrg, Junfvrouwin Lyzabeth van Geynpe, Junfvrouwin Metzín van Mûlnarke, unde deme gemeynime . . Capittil zû Gerisheym hayn gewunnyn irin hof zû hûysilde, wie de gelegin is, zû unsir beydir lyue, aue zû unsir eyns lyue, alse dir ander doit is, unde neit langir, umbe alsûlchin paycht, deinst, unde gûlde In daaf zû geuin unde zû done alre iairlichs, unde dat In zû Gerisheym up ir cloister, unde up ir kornhûys zû antwerdin, alse min In mit alher gegeuen unde gedaín hayt, alse her na unde in irin bûychin bescheyde-

licher geschreuin steit. zû deme eirstin, sûle wir In, des neistén satirsdagis vûr unsir vrouwîn dage, den mîn nent purificacio, geuîn unde deynin, Eyn unde zwentzich maldir Rocgîn, eyden sestir by eynîm pennînge na also goit, also mîn in, zû Gerisheym in deme Marthe veyle vînt, also peychtir recht is, unde ses maldir hof Euîn groÿssir mayssîn, unde deînst doin den maynt alsûs, van gelde, van hûynîr in van eygerîn van heringîn, unde van Erwyssîn also sich de deînst gebûrt In der vastîn aue uyssir der vastîn, unde sûnderlichîn unsir vrouwîn der Abdisse, veir schillinge, dye mîn nent wekelose. vort sûle wir Nûyn sester Rocgîn doin backîn, zû mandatin broderîn, also gewoynlich is. des satirsdages vûr sente Walbûrge dage sûle wir In geuîn unde deynin, Eyn unde zwentzich malder Gerstîn, eyden sestir bi eynîm pennînge na also goit, also dye beste, dye mîn zû Gerisheym veyle vînt, unde den maynt deînst doin, also de gebûrt, unde vort, up sente ypolitus dach, up sente Micheils dach, up sente Mertyns dach, zû mîdde wynter, zû paeschîn, deînst doin van gelde de dan gebûrt. vort sûle wir In zwey malder zîns Euîn syssir mayssin geuîn, up sente blasius dach, van uusîme gode zû hûyssilde, vnde dye Leynlûde, dye in irîn hof zû hûyssilde vûr genant gehorint, dye dat scholdich synt, zû done, vnde mît alher gedaîn haynt, dar zû haldîn, unde dwîngîn mît irîn pendîn, dat si dye Eyn unde zwentzich malder Rocgîn, dye ses malder Euîn, unde dye Eyn unde zwentzich malder Gerstîn vûrgenant, alre iaîrlichs zû Gerisheym, mît vns vûyrîn unde antwerdîn, up dye dage, also hye vûr geschreuin steit, unde ire zîns Euîn alre iaîrlichs brengîn up dye dage, also si dye scholdich sînt zû brengîn, unde myt uns dar zû gedînge komîn, also gewoynlich unde recht is. dar zû sûle wir In alre iaîrlichs Eyn veirdeil Klûppilholtz up sente Mertyns dach antwerdîn zû Gerisheym, da mîn ire stoue mît hitze. her vûr hayn wir In zû undîrpande gesat unde setzîn In unse goit, wa wir dat hayn, zû irme hove zû hûyssilde In alsus gedaynre vûrwardîn, Were dat sache, dat wir In irîn payc'it neit inbetzaildîn, alle iaîr, noch den deînst neit in dedîn also he gebûyrt, wilche zyt aue wanne wir dat versûmdîn, des mochtîn si sich irkouerîn unde fruangîn an unseme gode, wa wir dat heddîn, myt also lange, dat si dat ir heddîn ane eynche wederede, unde ane argelist. Vp dat dyt dye vastir, unde dye stedir si, zo geue wir Reynart, unde Lyse vûrgenant, vrouwîn Idîn der Abdissîn, unde dem gemeynîm . . Capittil zû Gerisheym, ouch vûr genant, desîn breiff, besegilt, mit mîme eygênî segil, unde mît heren Conraets segil van Elnere Ritter Scholteissîn zû Gerisheim, unde mît herîn Reynnarts segil van Lantsberg Ritter Scholteissîn zû Angermunt, dye umbe unsir bedîn wille zû mîme segil an desîn breiff gehangîn, unde wir Conrait, unde Reynart Ritttere vûr genant, umbe bedîn wille herîn Reynnarts vame Angerîn, unde vrouwîn Lysîn syn Elichir hûysvrouwîn, me genant, unde ouch, want si allit dyt vûr uns bekant haynt, so hange wir onse segil an desîn

breif in eyn gezüych der wairheyde zû herin Reynarts segil, dat an desin breif is gehangin. Dys breyf is gegeuin in deme Jare uns herin do min schreif, dúsént dry hündirt, Echt unde veirtzich iair up unsir vrouwin dach, alse min dye Kertzén wigít, den min nent purificacio.

Das Siegel des Heinart von Landsberg ist abgefallen, die übrigen hängen noch an.

Nr. 21.

Von der Kauffsumme 6000 Mark für die freie Herrschaft Hardenberg zahlt Graf Gerhard dem Ritter Heinrich von Hardenberg und seinem Sohne zu Ratingen die noch restirende Summe von 4000 Mark. 1356, den 11. März.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf.)

Kont sy allen luden in dyesim breive. dat wir Henrich ind Heinrich van Hardenberg Rittere gehauen ind geburt hain zu Ratingen. in Heinrich malderbroitz hûys. veir dusint mark brabenschz als zû Ratingen Gêncge ind geue was up datum dis breifs. van dem Edelin heirrin. hern Gerh. Elstensûne zû gulche. van dem Berge ind van rauesberg Grêuen. in betzalunge ses dusent marke brabnz. der verkouffengen der heirschaf van Hardenberg na formen der breiue dye dar ouer gemacht sint. ind kundigen den vurg. Grêven in diesim breiue der vurschr. veir dusent marke. los ind ledich quyt. want Sy vns van Sinen weghin an der vurg. stat zu al unsen willen. ind nutze betzailt sint . . . ind hain des zu wairhem vrkunde ind getzuge. an dyesin breif vnser beider segele gehangen ind ouergegeuen. in den jaren vns heirren. drutzeinhundert. ind in deme vunfne ind vunftzichstem jare des eirsten vridagis in der vasten.

Nr. 22.

Gerhard, Graf von Berg und Ravensberg, gestattet den Bürgern und Markgenossen von Ratingen die Theilung und Abgrenzung des Dietenbruchs. 1358, den 18. Januar.

Wir Gerhardt eltste sîn zû Guilghe, Greve van den Berghe, end van Ravesberge, doin kunt end bekennen in diesem offene breyve, dat Wir mit vûrrade vûr uns end unse erven gegûnt hayn end gûnnen, end is unse gûde wille, dat unse burgere end gemeyne markgenoizen van Ratinger marken deilen, leken, end pelen mûgen zo irme nûtze dat erlen brûch, dat genant is dat dytenbrûch, so wye dat gelegen is, usgescheiden zunen end graven, des si nyet dîn ensûlen. end Wasser end Weyde sal vort bliven lyegen, as dat van alders gelegen hait. Dis zo Urkûinde so hayn Wir unse Syegele an disen bryef dîn hangen, in den iaren uns heren dusent drû hundert end eecht end vûnfzich des neesten dages sente Antonys dage.

Die Urkunde ist sehr schön geschrieben. Das an einem Pergamentstreifen hangende Siegel des Grafen stellt einen viergetheilten Schild dar, in dessen einzelnen Feldern sich ein Löwe befindet. Die Umschrift lautet: SIGILLVM. GERARDI. D. MOTE ET RAVESBERG.

Nr. 23.

Heneken und Jutten, Eheleute, erbpachyten von den Eheleuten Hermann und Greten Blaffert den Hof und Garten in den Niederhöven nebst einer halben Holzgewalt auf der Ratinger Mark für 4 Sester Roggen. 1350—1400.

It si kundich alle den dye desen brief syent of horent lesen, dat Ich henekin in den hoeuen end Jutte myne elich wyf . . en erflich gepecht wyeder herman blaffert end Greten syn wyf den hof end garden geleigen in den nyederhoeuen myt der haluen hoiltgewalt . . Ratinger marken erflicher Jaigulden, also . . gut da talen müge, alle Jare, up sent lamberti dag of vier-tyzen nechten darna, . . end to antuerden bynnen Ratingen of . . . in eyn huys . . hayn wir yen zo underpande gesat an dem houe, end garden end gewalt, durdenhaluen morgen erfplantz. des ander haluen morgen lyegen up dem meranger, end eyn morgen wyeder In alsulger vurwürde end pynen, of wyr of unse Eruen, yen of yeren eruen die vurgeroirt vyer sester roggen erpachtz eyniges Jairs nyet enbetailten, also as vurgezicht is, so sal herman end Greten geeruet syn wyeder . . .¹⁾

Nr. 24.

Graf Gerard bestätigt der Stadt Ratingen ihre Privilegien.
1358, den 2. Februar.

Nos Gerardus primogenitus Juliacensis, Comes de Monte et de Ravesberg, volumus ad universorum notitiam pervenire, quod nos dilectorum opidanorum nostrorum de Ratinghen petitionibus benigno concurrentes assensu gratiis et libertatibus ac privilegiis quibuscunque ipsis et opido nostro Ratinghen per inclytos antecessores nostros felicis recordationis factis et concessis consensum nostrum liberaliter adhibemus. easdem gratias et libertates ac privilegia quecunque ratificantes. et ex nostra certa scientia confirmantes prout dicte gratie et libertates seu privilegia opidanis et opido nostro predictis ab antecessoribus nostris antedictis sunt concesse. Dantes eisdem has litteras Sigillo nostro sigillatas in testimonium super eo datum. Angermunt anno Domini MCCC quinquagesimo octavo in vigilia purificationis beate Marie virginis.

Mit dem wohl erhaltenen Siegel des Grafen, wie vorher.

Nr. 25.

Ritter Romblian von Voshem quittirt dem Grafen von Berg den Empfang von 12 alten Schilden Mannelder aus dem Boll zu Kaiserswerth. 1359, den 11. November.

Ich Henrich Rumbliæn van Voshem riddere doe kunt en kenlic allen luden, die desen brief zoelen sien of horen lesen, dat

1) Das Folgende fehlt. Die Urkunde ist sehr beschädigt und zerrissen.

ich ontfanghen hadde en mir wael toe dancke betaelt syn van Herrn Elgher tot Kaiserswerde up den hues twelff alde Scilde guet van golde en swaer van gewichte, als van minen manleen, dat ich jaerlich van minen lieven Heren den Greven van dem Berghe pleghe toe boren, en schilde hem daer af quit van desen Jaer, in eyn getuech der Warheit, soe hebbe ich mien Zegel an desen brief gehangen. Gegeven int Jaer vns Heren dusent drie hondert negen en vyfftych up Sint Mertens tag des hilgen Bischops in den Winter.

Nr. 26.

Wilhelm von Jülich, Graf von Berg und Ravensberg bestätigt der Stadt Ratingen ihre Privilegien. 1369, den 20. September.

Nos Wilhelmus de Juliaco, Comes de Monte et de Ravesberge, volumus etc. wie die Urfunde Nr. 24. Datum Angermundt anno Dei MCCC sexagesimo nono in vigilia beati Mathei apostoli.

Mit dem wohlerhaltenen, an einem Pergamentstreifen befestigten Wachsiegel des Grafen.

Nr. 27.

Das alte Stadtbuch oder Verzeichniß der Erbbesitzer von Ratingen aus dem Jahre 1362 nebst Bezeichnung deren Abgaben an die Stadt.

Hii sunt Possessores ¹⁾ hereditatum Ratingen. Anno Domini MCCCLXII.

In platea superiori

incipiendo apud maius ferrum Cimiterii.

Prima est domus Johannis de Ecscheide

XII mr.

Item casa puerorum Kucgilkins

Gots. potstempel

Item case Anthonii Roegen

Item case Wilhelmi Pistoris

1) Vorstehendes Verzeichniß der Erbbesitzer der Stadt Ratingen, ein Pergament-coder von 13 Blättern in 4^o, dessen vielfachen historischen Werth jeder Kenner der Geschichte anerkennen wird, zählt zu den ältesten Büchern dieser Art und verdient daher seinem ganzen Inhalte nach genau mitgetheilt zu werden. Freilich existiren von den in derselben aufgeführten Familiennamen heutzutage in Ratingen und Umgegend nur mehr wenige, die meisten sind ausgestorben, aber nachweislich haben die Familien, die sie geführt, Jahrhunderte lang geblüht. Zur Zeit der Entstehung des Buches führte man bereits zwei Namen, einen Vor- und Zunamen, aber allgemeine Sitte war es noch nicht geworden und interessant ist es zu sehen, wie die Bildung der Zunamen vor sich gegangen, nämlich: durch Annahme des väterlichen Namens, z. B. Tilmanus Gotschalci, Conrat Conkini, Joannes Gerlaci, Henricus Lamberti u. s. w.; durch Bezeichnung vom Wohnort, z. B. Ploenys Ludenberg, Johannes Schonenbeck, Johannes Ketwich, Cristina Vors, Hermannus de Crumbece, Rutger ther Ilp, Johannes uppem gadem u. s. w.; durch Hinzunahme der Handwerksbezeichnung, z. B. sutor, sartor, pistor, textor, pellifex, slyper, oleator, vymeister, scholepper, sporenmecher u. s. w.; durch Adoption eines Namens, der ursprünglich Spitzname war, z. B. schoipsnase, potstempel, Kortefos, Vinkesanc, platnase, Creyhase, slap, schoifs u. s. w. Daß man damals noch vielfach bloß einen Namen führte, ergibt sich daraus, daß die Schreiber des Buches zur näheren Bezeichnung der Erbbesitzer häufig deren Abstammung anführen, z. B. Ploenis zeyen sun, Coenkin Linken soen, Giso lucken sun, Petrus Sisen sun u. s. w.

Item case sancti spiritus	IV mr.
Case ludolfi mercatoris	VII mr.
Didericus teschemecher	
Item case Wysilkins	, de agris VII mr.
Item Rika	de agris VIII mr.
Item Petrus Dusse de bonis eius Eigen (de pensione XIII,	
de agris V)	XX mr.
Item Herdeger	VII mr.
Item Cristianus Weege	VII mr.
Hinricus vlysssem	
Item Henrica Mettela ter Heiden de agris qui sunt	
toti Mettildis	XVII mr.

Interessant ist es zu sehen, daß schon im Jahre 1362 der Unterschied zwischen Bürgern innerhalb und außerhalb der Freiheit (extra libertatem) feststand, ein Beweis, daß Auswärtige sich das Bürgerrecht daselbst erwerben konnten, ohne in der Stadt ihr Domizil aufzuschlagen. Wie weit sich die städtische Freiheit erstreckte, ist im 1. Theile dieses Werkes aus späteren Documenten nachgewiesen.

Bei Beurtheilung des Steueranschlages, der in Marken angegeben ist, ist es schwer den Betrag in heutigem Münzwertb genau zu bestimmen, da der Münzfuß dieser Marken nicht bekannt ist. Gewöhnlich wird zwar in den Ratinger Urkunden nach kölnischem Gelde gerechnet und daher findet sich in denselben so häufig der Ausdruck coelsch paymentz, aber auch die kölnischen Münzsorten wurden häufig verschlechtert, weshalb die Erzbischöfe mit den umwohnenden Territorialherren zu verschiedenen Malen Münzverträge abschlossen. Nach unserer Ansicht ist in nachfolgender Matrifel die gewöhnliche cursirende Pagamentsmark zu verstehen, deren Stammünze der Denar bilde; diese cursirte wenigstens im XIV. Jahrhundert und zwar bis zum Schlusse desselben im Kleinverkebr und auf dem Markte am häufigsten. Hiernach berechnet sich das in der Matrifel erwähnte Geld also:

3 Heller	= 1 Denar.
12 Denar	= 1 Schilling (solid).
12 Schillinge	= 1 Mark; Lacomblet U. B. III. 57.
1 Mark	= 3 rhein. Gulden.
1 rhein. Gulden	= 20 Weispfennige oder Albusgroichen.

Nach dem Münzvertrag zwischen dem Erzbischof Wilhelm von Köln, dem Herzog Walram von Jülich und den Städten Köln und Aachen (Lacomblet III. 574) betrug die gewöhnliche kleine Pagamentsmark im heutigen Werth 1 Thaler 7 Sgr. (Emert, Geschichte von Köln, II. 397).

Was nun die Zeit anlangt, in welcher die einzelnen Erbbesitzer gelebt haben, so bestimmt sich diese unschwer nach den 4 Händen, die bei Abfassung des nachfolgenden Stadtbuches thätig gewesen sind. Von der ersten Hand rührt ein älteres Stadtbuch her, das dem Schreiber vom Jahre 1362 zur Vorlage gedient hat. Dieses ältere Stadtbuch reichte wahrscheinlich bis zur Zeit der Gründung der Stadt (1276) zurück; es war lateinisch geschrieben und sind daraus die Namen der Erbbesitzer, die im Jahre 1362 noch lebten oder kürzlich verstorben waren, einfach übergeschrieben worden. Daher kommt es, daß manche Erbbesitzer mit dem lateinischen Namen angeführt werden, denen das in solchen Verzeichnissen gewöhnliche item vorhergeht. Die zweite Hand ist die des Schreibers vom Jahre 1362. Er schreibt, wenn er nicht überschreibt, durchweg deutsch und kennzeichnet sich dadurch deutlich vor dem Schreiber der älteren Vorlage. Leider ist bei manchen Positionen heruncorrigirt und anstradiert worden, so daß die Ursprünglichkeit der Namen kaum festgestellt werden kann. Diese Eintragungen neuer Namen nach vorhergehender Anstrabirung der alten müssen wir auf Grund der Schriftzüge einer dritten und vielleicht vierten Hand zuschreiben, die nach den im Appendir zum Stadtbuch enthaltenen Urkunden ums Jahr 1400 thätig gewesen sind. Dieselben haben auch den Positionen des Schreibers vom Jahre 1362 Erklärungen beigelegt. Alle diese jüngsten Notirungen sind im nachfolgenden Abdrucke durch kleinere Schrift bezeichnet.

Adolfus plate	
Item puellarum alta domus Winrici in vico	
Joannis Aulkin de domo Mecheide	V mr.
Joannes buyschkin	III mr.
Item Henricus lepelhoilt	XII mr.
Item Johannis de Velte	VII mr.
Item Johannis Hase	V mr.
Item Johannis pilken	I mr.
Herman Hase	XV mr.
Item Druda Koppartz	IX mr.
Tilman Hase	III mr.
Reynardus bulman	XV mr.
Herman eius filius	XI mr.
Pin bulmans	III mr.
Giso lepelhoilt	VIII mr.
Adolfus filius luben	I mr.
Gertrudis filia Rubekyns	
Gerardus Kukin	VI mr.
Wynricus in vico	VI mr.
Giso Drosilkin	
Item domus olim Joannis Zybkin	
Mangueder	
Arnolt nycken	II mr.
Item textor in vico	II mr.
Johannes filius vogels	VIII mr.
Henkin buedemecker et stina de agris	III mr.
Item Rumpin de domo in vico	VIII mr.
Johannes Wilchoppe	II mr.
Item Koteroilf	I mr.
Item Widekin	I mr.
Item Rulf Keyen	II mr.
Wilhem zer muele	VI mr.
Item Henricus Hunne	I mr.
Item filia smyts et Co. lulle de domo velte	
Winkin birnwater	XV mr.
Fredericus rose	
Adolfus durre de domo vogelwøide	
Rolf de. Dicke et bela	
Hein them Dick	
Renardus pistor	
Coen becker	
Henricus Krube	V mr.
Adolfus Ree	I mr.
Item domus Weegen	
Item . . . de domo pistoris et aliis bonis	VIII mr.
Item domus Johannis	VIII mr.
Adolfus Krane	VII mr.
Henken they	
Bela Koschit	III mr.

Ploenis Ludenberg	
Lisa Rubekins	III mr.
Camera Johannis Schaden iuxta hospitale	VI mr.
Leo Hentzonis	I mr.
Conradus Rondolfi de agris II mr., de orto I mr., de ortulo blisses I mr.	
Philippina Randolfi	III mr.
Byrnwater	I mr.
Tilman schadewaiten	I mr.
Didericus arst	
Item domus Cürsten (est Adolfi fabri)	VI mr.
Johannes Huntzer VI mr. II mr. de domo	
Johannes Ketwich und Henrich	
Cristina Hunyne de agris	VII mr.
Conradus filius Hunyne de agris propriis	VII mr.
Cono Winghen	I mr.
Cono wytmuele	
Johannes Schaipsnase	III mr.
Lubbe filius ejus, de domo Lutwich	I mr.
Hermannus buschkin	II mr.
Johannes kumpain	II mr.
Cristianus Nabir hoitguyd	I mr.
Bernd Zilff	I mr.
Copkinus sliper	III mr.
Leo Kortefos	I mr.
H. de Ecgscheide sartor de domo	III mr.
Ailff pulkin	I mr.
Item spei ..	II mr.
Johannes Hennekin	
Wernerus . . .	
Winandus faber	III mr.
Heine Rudekarre	II mr.
Smale	I mr.
Filii Gronen	
Johan platnase	III mr.
Diderich Coneys	I mr.
Dictus Coney	I mr.
Diderich huyn de agris	II mr.
Cristina Vors	II mr.
Busman inde Stina	I mr.
Didericus	VI mr.
Keser	II mr.
Arnoldus vyemeister	II mr.
Adolfus bendrode	
Johannes Vinkesanc	III mr.
Henricus in der auwe VI mr., de agris velte	VI mr.
Petrus Pilekin	VIII mr.
Diderich in Vosegarden	
Adolfus feyl	

Conradus et Gisa	I mr.
Petrus Sisen sun, de camera Ricolfi et de orto	III mr.
Ricolfus	
Coneken sutor, Rosendail	I mr.
Domus vogelweide	
Wener	I mr.
Joannes baseke de domo baseke	III mr.
Leo Cabel III mr. de orto II mr.	
Amplonius Conradi	I mr.
Conradus henrici	II mr.
Tyel langenmoid	I mr.
Didericus Ailleypel	I mr.
Leo Conen end Geirt Slyper, de orto grins	VII mr.
Filia Ludensceit et Renardus Slyper	VI mr.
Henricus pinke	
Johannes Kukin, de orto I mr., de domo staden VII mr.	
Henricus Vlisshem	
Tilmannus Gotschalci	I mr.
Didericus Sprunck	III mr.
Henricus Geddiks	
Adolfus Drude, de domo et agris	III mr.
Tilman . . de agris gnt dicks	
Camera henrici bouen	
Conradus Adolphi, Druden	
Conradus Rulen	XII mr.
Petrus Leonis	IX mr.
Camera olim Hirdenburg, de domo moele	
Johannes Hannin	
Hannyn Rulen	VI mr.
Johannes Koelkyn	III mr.
Johannes Schaden, modo Hunzer	VII mr.
Engela	I mr.
Johannis Leonis Birnwater, de domo	XII mr.
Lyse blyssems, III mr. de orto, III mr. de agris	
Henricus bulte	VI mr.
Tilman putman	II mr.
Cristianus pulter de domo drukeghin, modo Walrauen de domo Schade	III mr.
Cristianus putmans	
Henricus Kefkins de agris V mr., de domo in vico VIII mr., de domo des hunnen IIII mr.	
Gerardus Zyebekins	II mr.
Adolfus de Crumbeyk	
Thomas de puteo	
Gerardus Sprunck	I mr.
Henricus Gryn, de ape	
Henricus Malderbroit	XL mr.
Stina filia Henrici de lobec, de agris	III mr.

Leo dader	X mr.	VIII mr. redditus.	
Conventus beguinarum			X mr.
Hermannus de Hoilte			XXI n.r.
Johannes filius Hermanni de Crumbec,	II mr. de bonis		
Conzonis,	XVI mr. de domo		
Domus Petri Düssen olim Maritte de pote			VIII mr.
Johannes de sack			V mr.
Conradus de werda et Nesa, de domo			V mr.
Herman Schutke			VIII mr.
Tilkin textor			VIII mr.
Arnoldus gesell			I mr.
Johannes uppem gaden,	VIII mr de duobus jurnalibus et		
VI mr. de agro.			
Item Aleidis Huckings			IX mr.
Item duae domus Nicolai Wunnen			III mr.
Guilelmus pistor	, de casis		
Adolfus Kuggilkin			II mr.
Gobelinus Kuggilkin	XXVI mr. de agris et diversis aliis		
bonis	VIII mr.		
Item domus Leonis Kampman olim Joannis			
Conradus Schonenbeck			III mr.
Druda Thome			III mr.
Joannes Scheterpol			
Item domus Reynardi	IIII mr. item de bonis paternis	IIII mr.	
Henricus de Ecgerscheide			III mr.
Hermannus Ikin,	V mr, III mr. de bonis lohof		
Guilelmus de sode			II mr.
Heyn scholepper			I mr.
Rocko			I mr.
Klappelhauwer			I mr.
Hauersack			I mr.
Item Petri de Kalicheym			XXII mr.
Item provisores leprosorum	IIII mr. de redditib. Slipehoven		
Dominus Bruno	, de domo lantzbergh		VIII mr.

Platea becheym.

Primo Nicolaus Sledenvoit			I mr.
Wilhelmus Nybel,	Leo papkruse		XVI mr.
Rodman ind Bela bouenbloitz,	Wyuelkyn		V mr.
Tilman Wyeuelkin			I mr.
Cristianus Hannin			II mr.
Geirmanus Rump			II mr.
Adolfus Kuegilkin			II mr.
Reynardus bûyskin			III mr.
Heinricus Rump			
Conrat Conkini			III mr.
Domus gryns			

Heyn Creyhase ind Nese	III mr.
Henricus oleator	III mr.
Henricus genant Dix , de domo schelekens	
Conradus gener Rennenbergh , de domo Rennenberg et de agris	XI mr.
Bona Cristiani Lamberti axner	XVIII mr.
Joannes Dune	V mr.
Pueri Grapen , de domo grapen	VI mr.
Johannes filius Cristiani pistor , de orto	IIII mr.
Johannes Gerlaci	II mr.
Dider. them Bairne	XV mr.
Sibertus sartor	IIII mr.
Rudolfus Lamberti in toto	V mr.
Lambertus gener eius	XIII mr.
Hurdopen , de domo Kalen	IIII mr.
Cono de Werda	
Johannes Conollen de domo vocata Isenburg	V mr.
Bona Johannis Curten	VIII mr.
Conradus de Schonenbeck	IIII mr.
Cristian Hannini	I mr.
Camera Drude de Erlen	I mr.
Heilwich Kukenbergh, de domo suripa	II mr.
Wyllem zur Elpe	III mr.
Didericus moit	I mr.
Item domus olim Nicolai cerdonis	I mr.
Item Conradus Snyken , de domo ther Ilp	III mr.
Henricus Lamberti	VI mr.
Dominus Hermannus filius eius , de agris	IIII mr.
Item the papen	III mr.
Heyn Heynen lambrechtz soen	VI mr.
Lambertus Bartman	
Philippus bouenbloitz	VI mr.
Johannes an der Snyl	
Guilelmus Sulre sūn	VII mr.
Henricus an der Snyl	XII mr.
Petrus Wunnen, V mr. de casa, III mr. redditus de piscina, II mr. de bonis Conzonis	
Lambrecht Weuer	II mr.
Bona Rutger ther Ilp	V mr.
Gener eius	V mr.
Item domus olim Schoifs	
Giso lucken sun	
Tilkyn Wyesilkyn et Hilla uxor, XIII mr. IIII mr. de agris	
Johannes Wilkun	
Johannes Gesell , de agris Koten	IIII mr.
Hartmannus them pote	III mr.
Scherre	II mr.
Herman van der hylpe , de domo III, de orto I mr.	
Wilhelmus slap	

Henkin voys,	de domo ape	VI mr.
Henricus Rump,	II mr. de agris II mr.	
Gener eius Adolfus		
Johannes et Bela Swanen		XI mr.
Gots. Sartor		III mr.
Wynekin Kluto		II mr.
Cristianus Hannes	I mr. de domo eius	I mr.
Plonys papen,	de domo I, de agris III mr.	
Drude an der muren		II mr.
Katharina pellificis		
Johannes sliper		
Muntwater ind hilla,	de domo VI mr.	
Johannes loiff	de domo nockin III mr.	
Heynkin schade		
Heynrich piper		
Rutgerus Coppeler		XVIII mr.
Johannes durenwarder		XVI mr.
Bona Wynrici de hoymberg		XIX mr.
Johannes eius filius		XXII mr.
Bilkinus fabri	XXI mr. de agris velte IIII mr.	
Gotschalzberge		XX mr.
Bela de Gotschalzberge		VIII mr.
Domus Leonis Campanar.		X mr.
Ailff ind Gotzkin Coppelen		XVII mr.
Greta Hugonis		III mr.
Leo mersoilden		
Con. Kucgilkins,	XX mr. IIII mr. reddit, X mr. de siligine.	
Conr. luyse		XX mr.
Adolfus lndenbergh		
Adolfus sartor		X mr.
Leo praist	de agris copen	I mr.
Ludenberg		VIII mr.
Conr. swengel	, de agris II mr., de agris adolfi fratris XVI mr.	
Conr. ludenbergh	, de bonis apud Haselbeck	XL mr.
Adolfus de Aldenbrait		XVIII mr.

Platea Vowinkel.

Primo Herman dederars		II mr.
Nicolaus Wunnen	de bonis hagen	III mr.
Tilmannus prepositi	de domo platz	III mr.
Prayst	de domo et agris	XVI mr.
Johan Sporenmecher		XXIII mr.
Gotzalcus turr		
Adolfus de schayn		XXVIII mr.
Gobel rupkin		V mr.
Johannes Rex,	de palude et domo	XX mr.
Domus Krumbeck		

Camera ermeghaidi		I mr.
Tilman Randolf,	de domo apud beck	XVIII mr.
Suner	de domo noseberg	VII mr.
Reynkin ruebkyn		VIII mr.
Gerardus schonenbeck		XI mr.
Petrus nicolay	de agris	III mr.
Bona ade		XX mr.
Johan deghen	de domo nauken	XVI mr.
Domus olim Adolfi de Ripa		VI mr.
Winkin nosenbergh	de agris VII, de domo adolfi II. mr.	
Boña puerorum Hermannii Ranken		
Johannes sutor	de domo vogelhusen	VII mr.
Thonys pastye	de domo super villa	II mr.
Conradus de . . .	de domo velte et de domo super villa	VIII mr.
Johannes Vulpis	Herman Schade	II mr.
Henricus rufus Slimpe		
Camera Hermannii		I mr.
Petrus Bulman		I mr.
Lambert Greue		III mr.
Amplonius decani		III mr.
Gobelinus textor filius diderici		
Coynkyn pelsers		II mr.
Arnoldus bulman	redditus VI solid.	
Evert Calff		V mr.
rickquin,		III mr.
Rufus henricus,	Rodeler de agris apud beck	III mr.
Mager Arnd		I mr.
Meister Tiel		II mr.
Henricus houeman		III mr.
Heutge poiskin		I mr.
Domus olim Cerdonis	super ripa	X mr.
Ailff Stemboilte		
Herman up der beck		V mr.
Conradus super ripa	de bonis apud vowinkel	
Conradus filius moir	de domo cokelken III mr., de orto hane-	
	kamp III mr.	
Johannes filius Tacken		V mr.
Albertus de Hirdenburg		XII mr.
Ruprecht, modo Ruylfs		II mr.
Item Copkinus Gerardi	roegen	
Johannes Vunt		II mr.
Gerardus de rosenauwe,	II mr. de domo puerorum Krupels.	
Arnoldus		I mr.
Henricus super bruicken		I mr.
Heinrich Wener		II mr.
Ailff uppem blech		I mr.
Hentzo ouerlender		II mr.
Schurkin gener eius		III mr.

Gerardus Sporenmeker	VII mr.
Aldekyrk	VI mr.
Reinardus blasup	II mr.
Copken Kempen sun	II mr.
Hasenaue	III mr.
Leo durreman	XIII mr.
Leo vehlen	XII mr.
Johannes malus	XII mr.
Johannes offercamp	VI mr.
Antiquus Ranke	II mr.
Lobel wisthmunt	III mr.
Nesa Diderici	XVI mr.
Pueri Krupels	VI mr.
Henricus vaick	
Christianus Nicolai	

Platea Angermunt.

Primo bona Hermannii de domo et agris	XX mr.
Item idem XVI marcas de bonis puerorum lodevici de Dussildorp ac Hermannii underwiden	
Bona Boitkun	XXVI mr.
Didericus gener Buyen	VIII mr.
Herm. Kokenbecker XV mr. et IIII de agris et de domo Stoidkes.	
Coenkin Lincken soen	IX mr.
Camera filii eykorns	VII mr.
Henricus bouen de bonis slipkoten	I mr.
Anthonius roegen	XVIII mr.
Adolfus Scade	III mr.
Conradus faber	XX mr.
Herman . .	III mr.
Ailff vaigt	I mr.
Arnoldus tripelmecher de domo wigilkin	V mr.
Bona Stephani molendinar., XVIII mr. de domo, IIII reddit. VI mr. de agris	
Henricus de lintorp	XXV mr.
Juvenis Conradus Kebin	VII mr.
Tilman mulart	VIII mr.
Winkin spirtz	
Henricus stailouen, de domo Schellhus XIII mr., de orto III mr. et X mr. de bonis apud haselbec.	
A. swengel	L mr.
Dnus henricus	
Cristina swengils XIII mr. de domo fus.	
Anthonius Iserenhoit	III mr.
Bona A. Ellener	XIII mr.
Bona Johannis Amplonii	XII mr.
Item Wetzelus sartor	XVI mr.
Plonys zeyen sun	II mr.

Henrich them Weye		X mr.
Arnoldus de Vogelhusen, de domib. apud Angermunt et vowinkel.		XII mr.
Tilmanus Smelinck, VIII mr. de domo voget et IIII de reddit.		
Leo Cradenpot		VIII mr.
Tilmanus hegge		III mr.
Coenkin kannen	de agris	VI mr.
Filii Radenmeker		
Gotfridus gener furretz	, de camera	I mr.
Amplonius Johannis		X mr.
Diderich Timbman		II mr.
Henricus de Angeren		II mr.
Gotschalcus meukin, de domo XVI mr. de . . . / ape IIII mr.		
Meister Ewert		
Emundus sartor, VII mr. de domo, I mr. de orto.		
Conradus Ranke, VII mr. de agris, VI mr. de domo patris et de domo adolti VIII mr. de domo et orto Sibonis.		
Henricus reise et Druda XII mr. V de agris heyden.		
lewe Kokerschoye		XIX mr.
Domus arnoldi de vogelhusen, de domo XXI mr. de agris IX.		
Brendekin	XI mr. de orto I.	
Petrus super schayne et Aleydis		XIX mr.
Conradus offercamp		XII mr.
Conradus muskisbalch de Kirenbilk		X mr.
Gobel slyper		VI mr.
Conradus de Offercamp		XII mr.
Johan Ketwich	de domo	III mr.
Lisa de ape		XL mr.
Winken Kuggilkins		III mr.
Giso in der brugge		
Gerardus mercator		
Leo Kuegmani	V mr. de orto biten IIII.	
Adolfus luberti		
Diderich Cluyskin		
Henricus biten		VIII mr.
Herman am ende		I mr.
Rutger ther ylp	de domo	III mr.
Bela Kleyen et Mettela sorores		
Coen up der spicmulen		III mr.
Pueri Petri de vogelhusen VI mr. de domo et I mr. de orto.		
Heyn schonenbeck		III mr.
Petrus Reynardi		XVI mr.
Johannes Molendinarius	de orto	I mr.
Domus arnoldi snephorn et bona in brûke		XXVI mr.
Johannes filius eius	de bonis in bruke	XL mr.
Domus puellarum de ouervelt, nunc uxoris leonis ter velt		VI mr.
Johan Cuchemeister		
Domus P. de lantzberg		IX mr.
Everardus ter Eren		VI mr.

Domus vogilhusen	XXI mr.
Hermannus de Broichusen, de domo vogilhuss	VI mr.
Lisa de velte	III mr.
Domus losen que est Dni. Diderici, plebani in lyntorp	III mr.
Domus et horreum Wysilkin	
Nicolaus pellifex	
Item domus fratrum Carmelitarum	V mr.
Item domus fratrum Praedicatorum	XII mr.
Item domus fratrum Augustinen.	
Item domus Loibech	VII mr.

Isti sunt opidani et bona opidanica extra libertatem.

Bona Hentzonis apud swazepe, modo Diderici Gias	XL mr.
Item bona Guilelmi de lantzberg apud swazepe	XLI mr.
Item Adolfus . . . de domo et agris V mr. de reddit II.	
Item Henricus . . . de domo, Tyel vresen	IX mr.
Reynardus . . . de domo et de pensione	XIII mr.
Item Johannes de stopenberg de reddit.	XII mr.
bona Bellen apud haselbek	XL mr.
Pueri alden de bonis tem hoilte XIII mr. II mr. de agris	
Gaynte apud pontem	III mr.
Voliken, modo Ailff anehecke	VI mr.
Stoiltermey	II mr.
Con Quast	II mr.
Irmetrudis Constantini V mr. de reddit.	
Gob. super monte	VIII mr.
Hermannus schelart de Düssildorp	LVI mr.
Tilmanus de sub salicibus	XVI mr.
Henricus lodewici de puteo de Eccampe	
Wilhelmus de molendino de bonis rosendale	VI mr.
Hermannus de Eggerscheide, de redditibus LXVII, de bonis Ilbecke XII mr. de Slipkoten III et de bonis apud beck IX mr.	
Huckelenbusch, de pensione apud rosendale	VII mr.
Johannes de Angeren, de bonis in buschhoven XXX mr.	
Petrus de Calcheim, nunc filii Arnoldi XX mr., V mr. de henr. Malderbroit.	
Item census presbyterorum fraternitatis de Neuegeis	XVII mr.
Item census canonicorum de Düssildorp	III mr.
Item ecclesia in Ratingen, de reddit.	VII mr.
Item bona super sode,	XXIII mr.
Item Didericus de steynbecke, de agris	III mr.
Everhardus de Angeren	III mr.
Gots. de Hettersceide et Adolfus Koning, nunc Henricus de Eccampe,	VI mr.
de pensionibus siliginis	X mr.
Filia yrmetrudis up dem brüke de agris	III mr.

Arnoldus de vogelhusen, de agris II, de domo VII
 Johannes de Eyghen et Nesa XIII mr.
 Sanctus Spiritus de reddit. XXV mr.
 Fraternitas fabrorum in domo que fuit busckin
 uppem dorpe X mr. et VIII sol.

Hii sunt redditus annui opidi Ratingen.

Primo domus olim Conradi mercatoris nunc filiorum Kroepels fatuorum sita iuxta puteum in cantone in festo Michaelis solvet XI sol.

Item domus Frederici Rose in der gaten in platea superiori in festo beati Michaelis IIII solid. sub pena tali, quod si illos octo dies post continuos non solverit, extunc pro pena dabit alios IIII solid. una cum IIII solid. predictis.

Item domus Hannini rulen VI solid. duobus terminis, tres in festo beatorum Petri et Pauli, alios tres in beati Andree.

Item ortus Amplonii zeyen, situs extra portam vowinkel retro domum vuyskiis XX den. et II hallen.

Item leo Kuegmani de casa sua VII solid.

Item Petrus de ape de casa VIII sol. et de cetero solvet pensionem Dominis Cruciferis de sco Johanne in Colonia de domo opidanorum eis debitam.

Item bona Wilhelmi de Lantzberg apud swazepe.

Item domus Cristine Randolfi sita prope portam superiorem in die beati Jacobi II solid.

Item Johannes amplonii de prato iuxta curtem quondam Korfs VIII sol. in die lamberti. Quos contulerunt manufideles quondam Domini Johannis plebani in Ratingen ideo, ut tres marce reddituum deputate ad luminaria ecclesie et pro ipsius Anniversario faciendo remaneant, libere ab omni iure opidanico.

Item pueri Kugelkin de casa sua solvet IIII sol.

Item Johannes de Volden, ut redditus sui sint liberi ab exactione opidanica, contulit opido perpetuorum reddituum II sol. in domo praist, item in domo henrici de Eegerscheide.

Item Johannes kuyling, ut redditus duarum marcarum sint liberi ab exactione opidanica, contulit opido perpetuorum reddituum I mr. in domo nicholai wunnen in festo penthecostes.

Leo Kuegmani

Petrus Wunnen

Gob. Kuggilkin

Johannes Amplonius

Nicholaus Wunnen

A. Potstempel

Johannes Hürdopen

Conradus Kuggilkin

Herman pays sun

Johannes filius Conr. Nollen

Amplonius Johannis

Con. Nolle.

Dyt synt dygyne der erue dat vodereuen gicht.

Primo Buyen guyt.

Item Tilnes guit ymme haue.

Item Johan Hoembergh guit.

Item Johannes sporenmecher guit achter dem Kirkhaue.
 Item Conollen guit.
 Item Merenscheitz guit.
 Item Eysterensteins guit.

Hii sunt redditus spectantes ad ecclesiam de antiqua via pecorum que ducit de curia Merenscheit ad braichter bruggen, que via singulariter et partialiter locata et exposita est illis, qui habent agros ipsam attingentes.

Primo Johannes Curte	VI den.
A. et Greta Kranen	VI den.
Wilhelmus slap	XVIII den.
Bilkinus fabri	XVIII den.
Dna de Gotschalzberge	VI den.
Agri Konings	XII den.
Tylkinus Wysilkin	VI den.
Agri Gots. de Hettersceide	IIII den.
Leo Kabel	XII den.
Reynardus bulman	XII den.
Agri quondam Winrici de pote	VI den.
Agri quondam Thome fermentarii	III sol.

Hii redditus predicti solventur semper in die beati Lamberti et notum, quod predicti solventes eosdem redditus agros predictos adiacentes vie pro solutione obligarunt.

Nr. 28.

Graf Wilhelm von Berg bestätigt der Stadt Düsseldorf ihre Privilegien und verleiht ihr nach Abgabe der der Stadt Ratingen verliehenen Rechte und Freiheiten einen Wochenmarkt, die Erhebung von Maß- und Wagegeld, die Criminal-Gerichtsbarkeit und die Befugniß, auch bei Abwesenheit einiger Schöffen Urtheile zu fällen.
 1371, den 16. August.

(Aus dem Archiv für die Geschichte des Niederrheins von Dr. Lacomblet Bd. IV, S. 158.)

Wir Wilhelm van Guilge greve van dem Berge und van Ravensbergie doin kunt und bekennen offenbar vur ons, onse eruen und nakoemlinge in desern intgeynwerdigen openen breue, dat wir angesien hain gnedige gunst unser lieuer alderen und vurfaren greuen zo dem Berge, die sy gehait haint zo onser stat mit name Duysseldorp ind den burgeren dabinnen of dabuisen gesessen, die ouch darin ouermitz breue gevryet ind geburgert syn to Flingern of anderswoe gelegen, ind ouch anderen mangvuldigen dienst, den sy uns gedain haint und noch doin sullen, und hain yn daromb yre priuilegien, alde und nuwe breue, so wie yn die van unsen vurfaren gegeuen verlient und besiegelt synt mit jairmarten und anderen vryheiden nae ynngehalten der breue ouermitz desen unsen breiff bestediget confirmirt und befestiget, befestigen bestedigen und confirmieren zo ewigen dagen vur uns unse nakoemlinge unverbruchlich zo halden. Vortme so hain wir unser vurschreuen stat und burgeren umb sunderliche gunst, die-

selue stat damit zo besseren und zo ermeren, verleint und gegeuen, geuen und verlenen overmitz desen breiff eynen vryen steden wochenmart, alle wochen angain und vry zo syn yn yre stat allewege up den saterdag zo vesperzyt, duerende und werende bis up den niesten maendach darnae volgende zo prymzyt, den mart mit aller vryheit und gelegenheit zo halden na gewonheit anderer unser stede und sunderlinge unser stat van Ratingen. Vortme haint wir unsen vurschreuen burgeren verleint und gegeuen, geuen und verlenen in diesem breiff, dat sy in yrer stat kueren maesgelt wagengelt setzen und machen mogen, hogen und nideren nae bescheide und dat nemen und keren in yrer stat behuef, die stat damit zo besseren, da yn des noit were zo doin. Ouch hain wir Wilhelm greue vurgemelt derselver unser stat zo Duysseldorp verleynt und oirloff gegeuen mit goidem moitwille und unsen burgeren, dat sy eyn gerichte mit namen galgen und anders dat darzo gehoir by yre stat und bynnen yrer stat vryheiden setzen und machen mogen und sollen und daan van verwyssden luiden nae verdienen bruchten und schulden richten off doin richten. Vortme so willen wir und hain vur uns behalden in dessem brieue, dat allwegs unse ambtman zo Angermont, de nu is of naimals werden sal, richten sal in der vurschr. unser stat van unsenwegen als ein ouerster richter van alle sachen, die an dem gerichte erclaget werden mogen. Ouch so willen wir und hain unsen burgeren verleynt, oft sache were, dat ein scheffen, off me buyssen yre stat weren und ordelen geburden zo wysen off me, dat de urdel die ander scheffen, die da entgeinwerdich weren, uysgeuen und wysen sullen und umb der ander willen die uiss weren, die urdel nit vertrecken noch ungewyst lassen, as verre as dem off den scheffen, die nit entgeinwerdich weren yre uysvart nit verboden enwurde noch enwere und sy ouch darumb nit uysgefahren enweren oen argelist. Alle dese vurgeschr. punte und yglich besonder geloven wir Wilhelm greue vurschr. in guden truwen vur ons, onse eruen und nakoemlinge vast stede und unverbruchlich zo halden oen argelist, und hain derumb unse meiste siegel an desen tgeinwerdigen breiff doin hangen zo gezuige der warheit aller deser vurschreuen sachen, de gegeuen und geschreuen is in den jairen na goids geburt Duysent dryhondert und eyn und seuentzig jair des niesten dags unser frouwen dag assumptionis, dat is als sy zo himmel voer.

Nr. 29.

Hermann von Winkelhusen schlichtet als ein vom Grafen von Berg bestellter Obmann die Streitigkeiten zwischen dem Stifte Gerresheim und Arnold von Hösel über das Leibgewinsrecht am Hofe zum Hösel. 1367—1373.

(Aus dem Original in meinem Besitze.)

As van der twyst ende twiungen, dye vur tzyden is geweyst tüsschen eydele eirberen Vrouwen ende Juncvrouwen. Vrouwen

Rycarden Ebdissen. inde deim gemeynen Capittel van Gerisheim van eynre partien ende Arnoild van heisscheide van der anderen partien. Wilcher saichen min leyue genediche heir. Greue Wilhem van deme Berge ende tzo Ravensberge. mich Herman van Winkelhusen. eynen Auerman hait gemaicht ende gesat. As eyn recht dar auer tzo spreken ende tzo sagen. so sain ich Herman van Winkelhusen vurscryuen tzom eirsten vur recht. Moigen dye vurg. eirbeir Vrouwen ende Juncfrauwen wisen mit heren Reynarts vam Angeren offenen brieue. dat he vn dat lyffgewin van deim houe tzo Hüysel up gegeyuen haue. dat man Si tzo meirrem rechte dain behalden sole dan si arnoilt heischeit da ain croiden soil.

Voirt so spreich ich vür reicht. Want roif ende brant onrechte ende gewailt is dat Arnoilt heischeit den vurgen. Vrouwen end Juncfrauwen. dar vür gulde ende reicht sal doin.

Vort so spreich ich vur recht. mach Arnoilt heischeit mit sinen vür erüen wisen besittinge mans lyff veirtzich iair ende Jair ende dach mit sinen vür Eruen asso as recht is ende as he sich vermessen hait, dat man vn da in behalden soile tzo meirre rechte dan it eym eyman mit slechten worden af sagen soile. dy vurgen. eidele eirbere Vrouwen ende Juncfrauwen. en moigen eym dat biechen mit eim besseren Rechte. Vnde dis vurgen. rechte sage ich vür recht ende wil den volstain vnder mym Segel her an gedrucket.

Das Siegel ist bis zur Unkenntlichkeit verlegt.

Nr. 30.

Hermann von Winkelhausen bekennt, daß er von dem Stifte Gerresheim wegen seiner Forderungen als Obmann in der Streitsache desselben mit Arnold von Hösel befriedigt sei. 1373, den 16. Juni.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Gerresheim.)

Ich herman van Winckelhusen, wylne scholtzisse zo Gerisheim doe kunt allen luden ind bekenne offenbeirlichen in desime offenen bryeue, dat ich gentzlichen ind wayl belecht ind betzaelt byn gescheiden ind verlycht van den Edelen vrouwen ind Juncvrouwen. der Ebdissen ind deme gemeynen Capittel van Gerisheim sunderlichen van sachen ind rechte zo spreken tusche dem Capittel van Gerisheim vurg. ind Arnolde van hesscheide as van deme houe van hoyssel ind vort van allen sachen schaden arbeit cost ind deynste, den ich umb eren willen gedaen haue ind geleden bis up desin hudigen dach datum dyss breyffs, also dat mich van In beloyue ind bedancke Ind laysse dye Ebdisse ind dat Capittel van Gerisheim vurss. los ind quyt in desime offenen brieue van allen sachen dye ich an In zo vorderen hatte vur datum dyss breyffs ind sichger in ind geloyue in guiden truwen dit vaste ind stede zo halden so wye vurss. is sunder alle argelist. In orkunde ind stedicheit dis so haen ich herman van wynckelhusen vurss. myn Segel an dissen breyff gehangen ind haue vort gebeden here

Conrade van Elner ritter, dat he syn segel zo myme Segel an dissen breyff wille hangen zo eyne gezuige. Ind ich Conrait van Elner Ritter vurss. bekenne dat ich umb Hermans beden willen van Wynckelhuysen vurss. myn Segel zo syne Segil an disse breyff haue gehangen zo eyne gezuige der wairheyde, de gegeuen is in deme Jaire uns hern dū men schreyff dusent drühundert ind drū ind seuenzich up unss heren lychgems dach.

Beide Siegel hängen noch an.

Nr. 31.

Graf Wilhelm gestattet den Bürgern von Ratingen ihr Vogteigut zu verkaufen oder zu veräußern, auch entbindet er sie in Betreff ihrer Mühle vom Hüntamt und vom Ungeld. 1376, den 21. Februar.

Wir Wilhelm van Gylghe Greven zom berge ind zo Ravesberge doen Kenlich alle den, dy disse bullen syn off horen lesen. dat Wir unsen lieven burgeren zo Ratingen. durgh irs dienstes wille, den sy uns allewege doent, vergeven haen, soe wat sy wyder uns gebruycht hatten, as van deme voigtgūde, dat sy haent. Ind wir haen vort overgevent ind belyevet, dat sy dat behalden, ind ir eyne dem anderen erven mögen ind verkoipen. Wir willen sy oich behalden in alle dem rechten, sowye sy dat haiten bi unsen vūrvaren Greven Aelf. ind bi unsen lieven vader Greve Gerat dem Got genedich sy, ind sowye sy dat noch haent bis up dysen dach besessen. myt alsulchen onderscheide. off it sache is. dat id in Summenschatzige steit, ind ouch in anderen dyensten, dat da ungelt heist, in dem rechte sal id vort blyven. Sint it ever Splysse vam Vogtgūden, ind eynloiffich lant, dat in Summen steit. dan aff sūlen sy dy Sūmen gelden dy dar up gevalent des iairs zo dryn zyden. vortme want sy uns van der moelen erpacht ind gemail gevent zo Angermunt up unse huyss. darumb willen wir sy dar van hūnamptes ind ungulden verlazen, Want sy ouch des bi unsen vūrs. vūrvaren bis noch nyt gedaen enhaint. In desen vurs. rechte willen wir ind unse erven unse vurs. burgere behalden zen eweligen dagen. Ind haven yn dess vur uns ind unse erven gegeben dese bryff besygilt mit unsem sygile. Datum anno Dni. MCCC septuagesimo sexto in vigilia b. Petri in Cathedra.

Das an einem Pergamentstreifen hangende Siegel des Grafen ist noch wohl erhalten.

Nr. 32.

Weisthum über die Rechte und Befugnisse des Rittersitzes zum Haus. (XIV. Jahrhundert.)

Dy heirschaf vame Huyss heit up Rateringer marke eynen hof ind einen Svel zo slayn ind XVII gewelde ind sie sint Rychter ind Hoiltgreuen ouer dy gemeyne marke. ind dy vyscherye im Angeren van der braichter brucgen bys nyeden an dy Steinbrucge dae men ouer geit van Ratingen ze Angermunt.

Vortme so haint dye vamme Huyss' eynen wech van der vyebruggen langs den Angeren zo gayn, zo Ryden end zo dryuen. dit is kundich alle den leluden¹⁾ vamme Huysse.

Vortme so haynt si oich eynen erfvlus durch den Wyer an dem loberg zo wesseren dye wyese, die da beneden lyegt. End darumbe mach der gyen des de wyer is den wyer verlazen, dorg dye wyese, as it he den vischen wilt. en syn Korn durg den Angeren vuren entgen den Ulenberge end darumbe hait he oich dat wasser utzer dem Angeren in den wyer.

Nr. 33.

Heinrich Malderbroit und Johann van dem Velte bekennen, daß sie und viele andere an das Ratinger Beginnenkloster bestimmte Renten an Frucht und Geld von Häusern in der Stadt und Pfarrei Ratingen zu entrichten haben. 1380, den 20. September.

In Godis namen amen. Vur uns heinrich malderbroit, burgemeister. Johan van dem Velte. Scheffen to Ratingen. sint komen dye birve lude, der namen hirna geschreuen steint. Ind haent bekant offenbeirlich mit guden mode . in gudem synne, dat sy ind ir eruen geldent ind gelden sulen erflich alsosulche erfgulden van alsosulchem erue ind gude ind up dye dage . sowye herna benoemt ind beschreuen steit. ind los ind ledich in der Begynen huys to Ratingen, dat dye mynrebrodere ir herberge ynne haent, ind is geheiten dat Conuent. In den eirsten so bekenne ich heinrich Malderbroit vurss. ind myne erue gelden ind gelden sulen erflich in dat vurss. huyss dat Covent. twene sester rogen ind twene schillinge brab. as to Ratyngen geynt. von dem Campe achter em dorpe gelegen, bi der nuwer vye gaten, alle Jair up sent lambreitz dach. Vort so bekent Aelff swengil ym hoeue, dat he ind syne eruen gelden sulen in dat vurss. conuent eynen sester rogen van den Garden boven dem dorpe gelegen an der luchte hant. as men ter bruggen geyt, alle Jair an sent Lambreitz dage. Item Jutte Wetzelo ind ir eruen eynen sester rogen erffgulden van yrem campe ind garden, gelegen tusschen den Wegen, as men geyt uter lintorper porten, tem Angeren . al iair an sent Lambreitz dage. Vort so geldent darin Peter Junge ind syne eruen nuyn alde grote Koniges turnose. to pinsten van IIIJ morgen²⁾ lantz, gelegen an dem wege up dem orde, as men geyt ter Wa . . es ouwen, dat lant haent eme dy begynen darvur vurpechtit to erue. des haent sy bryue van beyden syden. Item Wytemule up dem dorpe van syme huysse ind garden sees alde groten Konigs turnose. to paisschen. dat steit oich in der stat boiche. Item Cone upper baren von syme huysse ind hoeue dry alde groten Konigs turnose oich to paisschen . dy gulde steit oich yn de Stat boicke beschreuen. Item Conekyn heynekens sone uppen dorpe van syme

1) D. i. Lehnlenten.

2) D. i. 3½ Morgen.

huyssse ind Gerdekyn VIJ sol. bb. as to Ratyngen geyt. Dat gelt vellit iairlichs to paisschen. Item Tilkyn Slyphers eidem van syme huyssse ind geseete up dem dorpe . so wye it lygit IIIJ sol. bb. as to Ratingen geit. oich iairligis to Paisschen. item bela Weggin ind ir eruen van eyne stücke lantz gelegen an brucger wege ter rechter hant entgheen den Vyrstein XXXIIJ den. bb. an sent lambreitz dage. Item Reynart der becker in der overstraten van eyne huyssse XIJ den. bb. erflich to paisschen. Item der Kirker ¹⁾ van hoembergh VJ den. bb. dy he doch burt van Styngen Randolffe huyssse to Ratingen bi dem hospitale. alle iair an sent Jacobs dage. Vort so haent bekant dy begynen in dem huys ter tyt mit namen Cilia van Gotschalsberge. Drudekyn van Crumbech ind Wyndrut van Hoembergh, dat sy ind ir nakoemlinge van dem huyssse dat Convent geheiten VJ den. bb. geldent erflich in dat Kirkhuys alle iair an sent Mertins auende. Item gilt dat vurss. Convent IIJ payementz den. up den hoen Elter. alle iair an sent Andreas dage. Item gildet dat selue Convent II haller in dat huys tem hoilte. dat ter tyt is Wynekens Conollen soens. oich an sent Andreas dage. Dit bekentenisse is geschyet in den Jaren vnss heirren millesimo trecentesimo octuagesimo . in mense Septembri. die vicesima. In oirkunde ind stedicheit dieser dynges so haen wir heinrich ind Johan vurss. um beden willen ind geuolghenisse alle der vurgenoemden diese Sygele an desen bryeff gehangen in getuych der wareide.

Mit den an Pergamentstreifen hangenden Siegeln des Bürgermeisters Malderbroit und des Scheffen von dem Velte.

Nr. 34.

Thonys vom Eighen und seine Gattin Adelheid verkaufen aus ihrem Hofe Swazepe (jetzt Rosenthal) der Stadt Ratingen fünf Sümmer Roggen als Jahrrente für die dortigen Hansarmen.
1383, den 25. Februar.

Ich Thonys vame Eighen geheiten luntley ind Ailke myne eliche wyff doin kunt allen luden, dye dyssen brieff syen off horent lesen, dat wir vercocht hauen rechtlich ind redelich vunff Sumbryn rogghen erffgulden. also dat betalen mughen . . . Alve van Schane ind den vurmunderen van der . . . to Ratinghen in urber der almussen iairligis zo gheuen den huyssarmen umb eyne summe geltz, die unss die vurss. wail betailt haint Rogghen erffgulden antwerden sulen ind leueren to Ratingen int huys . . . Schane off in eyn ander huys, dat as die vurss. vurmundere off der helder dyss brieffs mit iren willen gesinnet in urber der huyssarmen alle Jair an sent lambreitz dage off bynnen vertien dagen darna unbeuangen to betailen. Hyvur hauen wir to pande gesait unss erues ter Schwazepe. eycht morgen lantz gelegen an

1) D. i. Pfarrer.

eyme stücke by deme garden der lucher hant, wan men geyt ut unsem houe to hoembergh wert. also as dye da liegent in hecken ind paelen. dat pant hauen wir gesat ind seten so dane wyss, off wir off unse eruen die vurss. erffulden niet en betailden eyniches iairs up die vurss. tyt in alle der wys as vurss. steit, so sint die vurss. eycht morgen lantz . . . den vurss. vormunderen off dem helder diss brieffs mit iren willen vur erue eruallen . ind moghen sich der underwinden buiten gerichte in urber der vurss. huysarmen. Ind sy sulen danaff die . . Schillinge geldent ind alre . . gulden ind ungeld ind Herren dienst na . . mit den naburen ind iairlichs eyn tyns pennyngh in unse vurss . . huyss . . . alre nuwe vunde ind argelist uysgescheiden. Hye ouer ind ane waren die birve lude peter . . henrich hoembergh, Tile alde, Heyne boven ind ander gude lude. Int to meir getzuygnisse der wairheit ind gantzer vaster stedicheit so hauen wir Thonys ind Ailke vurss. gebeden den eirsamen ritter heren Herman van der Seldunck amptman ter tyt im lande van Angermunt, dat hey diesen brieff mit besyegele. Ind ich Herman vurss. umb beden wille Thonys ind Ailke vurss. ind in . . der almissen hayn myn sygel an desen brieff gehangen zo getzugnisse der wairheit. beheltenisse alre myns heren rechten. Datum anno Domini MCCCLXXXIII ipso die Walburgis virginis.¹⁾

Nr. 35.

Wilhelm, Herzog von Berg, erklärt mehre Vogteigüter des Kirchspiels Ratingen von allem Herrendienste, Schatzung, Führen und Hantamte, mit Ausnahme der Erbsumme und Futterhafer, frei.
1387, den 24. August.

Wir Wilhelm van Guylche van der goitz gnaden Hertzouge van dem Berge, Greue zo Rauensbergh vnd Here zo Blankenberch duen kunt vnd bekennen offenberlichen oeuermitz desen brief vur vns vnd vnse eruen, dat wir umb getruwen dyenstes willen, den vns vnse burgere van Ratingen gedaen havent, So haen wir darumb etzlichen denseluen vnser burgeren vnd yren erven zo ewigen dagen quyt ledich vnd vry gegeuen. dese vnderschreuen guet myt yren zobehoeren in der voigen, as herna geschreuen steit, mit namen Coenkins Kuckgeligins guet in der Heyden, Wynkin Kuckgelgins guet, den nytzewynkel, dat guet zome hoyue, Johanniss Boyen guet zo Brachte, dat guet genant dat Velte lottenguet, Kokenbeckers guet, Liwenguet, zome Dycke an der Heyden ind dy Daels Kampe, also dat dy seluen vnse burgere vurss. den dese vurg. guet zogehoerent, vnd yre eruen of dy den dy selue

1) Diese Urkunde, welche sich im Kirchenarchiv von Ratingen befindet, ist fast unleserlich, da der Mehlkleister, mit dem das schlechte Pergament bestrichen war, an einigen Stellen total, an anderen theilweise abgefallen ist. Auf der Rückseite der Urkunde befindet sich die Notiz: „Belangend 5 hmb. Roggenß auß dem Hofe Swazepe, jekt Rosendall genant, datirt d. a. 1383., welche die Sclpermeistere den Gasthausmeistern transportirt.“

guet namails werden mogen, of so weym sy of vre eruen dy verkouffen mochten, solen vnd mogen dy selue guet myt yren zobehoeren erfligen vnd zo ewigen dagen loss vnd vry van vns vnd vnser eruen haven van allen herendienste, schetzungen, voyren, hunnenampts, dy nu darup is of hernamails darup gesat werden mogen, wy man dy nennen mach. ayn alleyn vssgescheide vnse rechte erfsumen, vnse beede vnd voyderhaver. dy vns danne af zo geboeren plegent sunder alrekune argelist vnd geverde. Vnd dess sachen zo vrkunde vnd ewigen stedicheit haen wir vnse Segele an desen brief doin hangen. Datum Dussildorp anno Domini Milesimo trecentesimo octuagesimo septimo, ipso die beati Bartholomei apostoli.

Mit dem wohl erhaltenen Siegel des Herzogs, an einem Pergamentstreifen hangend.

Nr. 36.

Wilhelm, Herzog von Berg, erläßt den Bürgern von Ratingen den Rottzehnten der von ihnen angelegten Kämpen und gestattet ihnen den Gebrauch des aus der Anger auf die Wiesen des Hofes zum Angern geleiteten Wasserarmes. Neuburg, 1387, den 10. October.

Wir Wilhelm van Gulge van der Goedsnaden Hertzouge van dem berge, Greve van Ravensberg und heere zo Blankenbergh, bekennen vur uns und unsse erven offentlich mit dessem brieve vur allen den, de yn sullen seen, of hüren lesen, dat wir omb sunderlinger lieffden und gunsten willen. de wir haven zo onsen lieven Burgeren zo Ratingen denselven onssen burgeren de genaede gedain haven, dat sulg lant dat sy bekempt havent, dat uns und onssen erven Roedzeenden plichtich is, vortan erflich und umberme zeendenvry syn sal und sullen uns und onssen erven vortan geyne zeenden me danaf schuldich syn zo gheven. mer sulge zyns und penninggulde as van alders daroppe gestanden hant und in den Hoff zom Angern gehoerent. de han Wir ons und onssen erven vortan daran behalden. Ouch bekennen Wir, dat sulge Kempe, as de vurss. onsse lieve burgere vur data dis Briefs gemaicht hant, de ons Roedzeenden schuldich waeren allewege mit onsem goeden Willen gemaicht sint, und noch sint und yn den zeenden allwege gutlich und mit lieve gelaessen han, also dat sy ons daran nyt gebruchgt en hant. ouch sulge Kempe, as de selve onsse lieve burgere gemaicht haent und noch machgende werdent in zokomende ziden, danaf ons und onssen erven gheyn Roedzeende en geburt, dat sy und yre naccoemlinge ons noch onssen erven da an nyt myssedoen noch brechgen en sullen noch en mügen. Vort den Wasservluss. de uysser den Angeren gheit oever den Baent. de zo dem hoeve zom Angeren gehüert. bekennen Wir, dat den onsse lieve burgere vurss. vortan ummerme nemen mügen yren orbar mit zo doen. so dycke sy willent, uyssgescheiden doch, dat id de mullen noch dat guet underve dat in hoff zom Angeren gehüert nyt enletze noch daran gheynewys hinderende

en sy. mit orkund dis briefs versiegelt myt onsem siegele. Datum in novo castro Ipso die Gereonis et sociorum eius. Sub anno Dei M^oCCC^oLXXXsimo septimo.

Das gräfl. Siegel, an einem Pergamentstreifen hangend, hat durch Mausebiß gelitten.

Nr. 37.

Johann van Angern und seine Frau Bela verzichten für immer auf den Rottzehnten, den die Bürger von Ratingen an ihren in Erbpacht genommenen Hof Angeren zu entrichten haben.

1387, den 31. October.

Wir Johan van Angeren ind Bele syne elige huysvrouw doin kunt ind bekennen sementlichen vur unss ind unse Erven overmitz diesen brieff, dat id myt unsem gueden willen ind gehenckenisse is, dat die Burgere der Stat van Ratyngen bekempt ind befredet haven sulch ir erve, dae van sy unss in den hoff zom Angeren, den wir zo eyne Erffpaichte wieder den hoegeboeren fursten Heren Wilhelm Hertzougen van dem Berge ind Greve van Ravensberg unsem genedige lieve Heren gepaicht ind gewonnen havent, Raittzeinden zo gheven plaigent, up wilchen Raitzeinden ind erve, as sy dat ytzunt up datum dis bryffis bekempt ind betzuynt havent, wir vur unss ind onsse erven luterlich vertzegen haven, myt Hande halme ind monde. as sich dat van Rechte heisschen moichte ind vertzyen in diesem offene brieve dar up zo ewigen dagen aen Argelist, Ind willen ouch vur onss ind onsse erven, vaste stede und unverbruchlich halden sulche dadinge ind oeverdrach, as die Burgere van Ratingen vurss. myt unsem genedigen heren deme Hertzouge vurss. van diesen sachen gedadingt ind oeverdragen havent. Und dieser sachen zo ewiger stedicheit myn Johans vurss. Siegel vur mich, Belen myn wyff, des ich Bele vurss. gebruychen in diesen sachen, vur unss ind unse erven an diesen breiff gehangen. Datum anno Dni. MCCCCLXXXVII in vigilia festi omnium Sanctorum.

Nr. 38.

Wilhelm, Herzog von Berg, verkauft dem Ratinger Bürger Coengen, Cläffens Sohne, den Rottzehnten von 18 Morgen Land, gelegen in der Brachterhaide, und von einem Garten, gelegen vor der Lintorfer Pforte. 1388, den 12. Februar.

(Aus dem Original im Archiv des Schlosses Heltorf.)

Wir Wilhelm van Guylche van goitzgnaden hertzouge van dem Berge vnd Greue van Rauensberg doen kunt ind bekennen, dat wir Coengine claess sone vnsme burger zo Ratingen rechtlichen vur vns vnd vnse eruen verkouft, hauen sulchen roytzienden, as wir hatten an eychtzien morgen lands gelegen in der Brechter Heyden vnd an eyne garden haldende eyn dirdeyl eyns morgen lands gelegen vur lyntorper portzen, umb eyne summe geltz, dy sye vns dar umb gegeuen vnd wal betzaelt hait, Also dat de

selue Coengin vnd all syne eruen dat vurss. lant und garden van vns vnd vnse eruen tzienden vry hauen vnd behalden solen vnd mogen zo ewigen tzyden aen argelyste, vnd hauen des tzo vrkunde vnse Segel an desen brief doin hangen. Datum Dussildorp Anno Domini Millesimo trecentesimo octuagesimo octauo, ipso die Cinerum.

Nr. 39.

Nesa zu Roland verkauft dem Stifte Gerresheim die jährliche Rente eines Malters Roggen und stellt ihm zum Interpfande ein Stück Wiese in dem alten Weidenhamen bei dem Hofe zur Sleruen.
1388, den 24. Februar.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Gerresheim.)

Kurt sy allen liden dy dissen bryef seyn soellen of hoeren lesen, dat ich Nesa vrouwe zo dem Roedelande umb mynre sunderliger noit wille, myt willen end raede mynre neister vrunde end eruen verkoicht hayn gerechtlichen end redelichen hern Hermannen Rancken Pryster Canoyneche zo Geresheim off heldere dis brieffs myt synen willen Eyn malder roggen Erfligen iaergulden Geresheimer maissen by zwey pennynghen na gelyche güt dem besten up dem marte umb eyne summe geltz, dye myr wael betzailt is, dat ich end myne eruen of nakoemlinge yme of heldere dys bryefs myt synen willen betalen soelen end lyueren op onse Kost vry bynnen Geresheim alle iaer in eyn hüs; war sy des gesynnt of doent gesynnen up Sente Lambrechtz dach of binnen veirtynachten darna neist volgende unbefanghen. End hayn yn dar vur to underpande gesat Eyn stücke baendes benyden dem hoeue to Sleruen an Geresheymer benden, geheiten in den alden wyedhamen, ende schuyt an dy gemeynde, binnen synen grauen end pelen gelegen, end gehoint in den hof to dem raedelande. End umb dat alle dysse vurg. punte end vurwarden vaste stede syn end vnuerbrechlich blyuen, so hain ich Nesa vurg. gebeden den Eyrsamen vromen Ritter mynen Swager hern Hermanne van der Selendünck Amptman in der tyt imme lande van Anghermünt, Diderich end lysen des vurg. hern hermans end wilne syns wyfs Metzen mynre Suster, der got genaede, Kindere, end Reynken van Vlenbroeke der vurss. lysen man end elich vürmünder in der zyt, dat sy alle dysse punte end vurwarden mit mir gelyeft end ouergegeuen haynt, en dyssen bryef vür mich besygelt zo meirre stedicheit. End wir Herman Ritter end Amptman Diderich end Reynken vurg. bekennen, want dysse vurg. punte end vurwarden waer sint, end wir dye mit gelyeft en ouergegeuen hayn, dat wir darumb in gezuych der waerheit end umb bede wille der vurss. Nesen onsir swegerinnen end moenen onse Sygel an dyssen bryef hayn gehangen. de gegeuen is in dem Jaer ons heren gotz doe men schreyf dūsent Dryhūdert Eycht end eychtich iaer up Sente Mathias dach des heylgen Apostelen.

Alle drei Siegel hängen noch an.

Nr. 40.

Wilhelm, Herzog von Berg, welder Everhart von Angermund zum Werkmeister des Schlosses daselbst bestellt hat, befreit dessen Hof Eckamp im Kirchspiel Ratingen von allen fürstlichen und Gemeinde-Lasten. 1392, den 24. Mai.

Wir Wilhelm van Guylche von Goitz gnaden Hertzoge van deme Berge Greve van Ravensberge ind Here zo Blankenberg bekennen offentlich mit diesem brieve vur ons ind vur onse rechte erven, dat want Everhart van Angermunt onse werckmeister van onsem tzymmer¹⁾ sich daezo verbunden hait inde vortan verbunden syn sal, onsen tzymmer alrewegen da wir des noit haven zo handeln ind zo verwairen truwelichen, danneaf wir of onse erven eme nyet me ensullen schuldich syn vur die arbeit syn selfs lyfs, dan Coste van essen ind van drincken ind van Cleidongen gelych anderen Knechten ind huysgesinde, so hain wir eme die gnade wederumb gedain ind eme synen hof Eckamp, so wie ind wa die gelegen is binnen deme Kirspele van Ratingen, vry ind ledich gegeben ind geven mit maicht dis briefs in dis wyss, as herna geschreven is. dat is zo wissen, dat Everhart vures. dwyle eme got des levens gon, ons of den onsen van deme vurgenanten hove geynen dienst doen noch geynerley Schetzonzgen of ungelt, so wie man dat noemen mach, geven ensal. Ind darzo ensal he, dwyle he leift, van deme vurgenanten hove geyn huntampt noch scheffen-ampt hoeden noch verwairen noch darzo verbonden syn in eynicher wyss. Meer so wanne de vurgnante Everhart nyet me enwere, so sal de vurgnante hof mit alle syne zogehuere vortan erflich ind ummerme vry ind ledich syn van alle dienste schetzongen ungeilde huntampte onraide, so wie man die noemen mach, uis-gescheiden alleyn onse ersomen zo dryen tzyden des jairs, also as die alsdan gewonlich gevallent boven ind beneden in onsmelande van deme Berge, ind nyet voirder ensoellen des vurgnanten Everharts erven van ons of van onsen erven of emans van onss wegen gedrencget werden noch beschweirt in eyncherleye wyse, die man darop dencken of vieseren mach. Ind des dinge zo eynre ewigen stedicheit, so hain wir onse segele an diesen brief doin hangen. Datum anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo feria secunda post festum ascensionis domini nostri.

Nr. 41.

Wilhelm Bobbe van der Heiden trägt dem Stifte Gerresheim gegen Erlassung des Behnten in der Haselbeck sein freies Rittergut zu Nunenbrücke zu Lehen auf und empfängt solches als Mannlehen zurück. 1393, den 18. März.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf.)

Wir Wilhelm Zobbe van der heiden ind Greta syn eliche wyff

1) Diese Benennung des Schlosses Angermund läßt noch auf einen Holzbau schließen, auf ein Haus, wie damals selbst die mit Ringmauern umgebenen Burgen häufig genannt werden. Vergl. Maurer, Geschichte der Frohnhöfe u. s. w. Bd. II S. 189.

doin kunt allen luden ind bekennen, dat want vrouwe Katherina van Rennenbergh Abdysse zo Gerisheim vns gevryet hait alsulchen tzienden wir lygende hauen in der haselbeck dat geheisschen is in dem Banne dat ire Mangout plach zo syn. darumb so keinnen wir, dat wir vnse guyt zo Nüwenbrücke geleigen dat vry Ridder gut is ind wir dat selue gut yre Manguyt gemacht hauen, Also dat wir ind vnse Eruen dat selue gut zo nûenbrucken mit syme zo behoere, so wie dat geleygen is an wasser ind an lande, vortme zo leen vntfangen ind halden soelen ind man da van syn as mans recht is der vurg. vnser frauwen der Abdysen ind yrre nakomelingen. Ind dis zo getzuge der wairheit so hain ich wilhem van der heiden vurss. myn Siegel vur mich ind Greten myn wyff ind vnse Eruen, des ich Gerta in diesen sachen gebruchen, an diesen brieff gehangen ind ich wilhem hain vort gebeden den hogeborn fursten mynen lieuen genedigen heren heren Wilhem Hertzougen van dem Berge ind Greue van Rauensberch, dat hee dese vurss. sachen mit beleyuen wil, ind dat he vort zo getzouge der wairheit syn siegel an diesen brieff wil doin hangen, dat wir Wilhem Hertzouch van dem Berge vurss. kennen wair syn, ind ich Wilhelm hain vort gebeden heren Rutger van Elnere Ritter ind Heynrich van Bracht man der vurss. Abdysen, dat sy yre Siegele mit an diesen brieff gehangen haent zo getzuge der wairheit, dat wir Rutger ind Heynrich man der vurss. Abdissen kennen ind zugen dat id wair is. Datum Anno Domini Millesimo Trecentesimo nonagesimo tercio, die XVIII mensis Martii.

Die beiden lekten Siegel hängen noch an.

Nr. 42.

Herzog Wilhelm von Berg befreit dem Ratinger Bürger Conrad Claessen sein in der Honschaft van der Heiden gelegenes Gut, genannt zu den Rötten, von Schatzungen, Dienst und Ungeld.
1395, nach Allerheiligen.

(Aus dem Original im Archiv des Schlosses Heltorf.)

Wir Wilhelm van Guylighe von der Gnaden gotz Hertzouge van dem Berge Graue van Rauensbergh vnd Herren zo Blanckenberg &c. erkennen offentlichen in diesem brieve vur vns vnd vnse erven, dat wir Coynrade Claessen genant dem Suren burgeren zu Ratingen vnd sinen erven vry van Ire schetzungen Dienst vnd vngelde gegeben haben dat Erve vnd guet genant zo den Koetten, gelegen in der Hunschap van der Heyden, mit sinem zugehure, wilche vurg. Erve vnd guit vns gilt zo einer summe vunff penninge vnd ouch vns vnd vnser erven nuyn woechen seiner summen gelden sall zo allen zyden Inner Jair, as dat gewoenlich is, vnd damit vry sal syn in all der massen as vurss. is. sunder argelist. Des zo vrkunde hain wir vnse Siegel ahn desen Brieff doen hangen vur vns vnd vnse Erven. Datum Anno Domini Millesimo Trecentesimo nonagesimo Quinto post festum omnium Sanctorum.

Nr. 43.

Beugniß der Scheffen zu Ratingen, daß Reinkin Rupkin und seine Erben am Hause Wösenberg daselbst alle Jahre einen Gulden als Kindstheil zu erheben berechtigt seien, daß aber dieses Haus besagte Rente mit 12 alten Schilden abtragen könne. 1399, den 3. Januar.

(Aus dem Appendix des alten Stadtbuches von Ratingen.)

Kundich is den scheffen, dat Reinkin rupkin off syne eruen hauenf alle Jair geldenes twintich wittepenninge an Nosenbergh Kintz deile alle Jair up sente Mertins dach off veirtin nachten darna unbeuangen na datum dis brieffs to der Stat recht, vnd dissen gulden vurss. mach dit vurss. halue huys vnd deil off erven dis deiltz vurss. affgelden vur twelue alde schylde, ykeliche schilt gerechent vur XXVI schilling. Anno Domini MCCC nonagesimo nono Sabbatho die proximo post octauam natiuitatis Cristi.

Nr. 44.

Wilhelm, Herzog von Berg, gestattet den Weg in's Diepenbroich über die Schömeders Brück zu einem offenen Fuhrwege. 1399, den 26. April.

Wir Wilhelm van Guylge van goitzgnaden Hertzouge van dem Berge, Greve van Ravensbergh und Here zu Blanckenbergh, doin kunt und bekennen offenbairlichen vur unss und unsse erven, dat wir unsser Stayt Ratinghen gegeven hauen und geven myt maicht dyss bryeffs alsulchen wech, as geit oever dye Schoemechers brugge In dat Deipenbroich zu eyne gemeyne voerwege, den zu dryven und zu vaeren nae mallichz nütze und urber, as dat van alders gewoenlich is geweist, und bevelen darumb alle den genen, dye anschoet up den wech vürge. gaende off scheissen havent. dat sy eyre Erve vryen und vreden, alsoe dat yn noch neymande schaede dae van engeschye, want yn danaff van unssen wegen geyn gerycht wederffaren en soulden noch ouch geyn wederichtunge van unsser Stait off van den dae de schade van geschen were. Datum Anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono Crastino marci evangelistae.

Siegel wie vorher.

de mandato Dni. ducis.

Nr. 45.

Register der Lehngüter und Bursen, welche dem Hause „zum Hauff“ gehören. (XIV. Jahrhundert.)

(Dyt synt dy leen gut end dye zynse dy upt huys gehorent.)

(Aus dem Original im Archiv zu Heltorf.)

Zem ersten des alden lips gut an der heiden, so wye ze samen gehoirde, myt den splisselingen end mit dem Campe ame houe, den nu Cloitz kynder hauenf. III schillinge an sent Andrees dage end Curmede, as it gemelt en zo zwen henden.

Item dat selue gut. III hunre end eecht haller, an sent Lambreitz dage. zwey schettis tyns ze winnen.

Item Cloitz gut. V schillinge an sent Andreis dage. end eynen sester euen end Curmede zo zwen henden.

Item Albreits kuckuks gut an der heyden. III schillinge an sent Andreis dage. end zo vastouende eynen sester euen. end eyn huyn end Curmede zo zwen henden.

Item Stoiltermeys gut III sol. an sent Lambreits dage end Curmede zo winnen zo zwen henden, end dry hunre.

Item de selue stoiltermey van eyne stücke lantz in der Schinenbecke zwey schillinge brab. end dry hunre.

Item Peter Jungen gut in der brucgen II sol. tyns an sent Andreis dage end eecht hunre end eynen sester gersten, end eyn kochmetz, end eyn tafelmetz, end Cürmede zo zwen henden.

Item de selue Peter van dryn morgen lantz vunften haluen haller an sent Andreis dage, zwi schettis tyns.

Item Hermannus Kickel in der brucgen end syn güt entgen peters güt gelegen. XII den. tyns end vünf hunre an sent Andreis dage. end Cürmede zo zwen henden.

Item der hof ze Cappel dri schill. brabentz zwey hunre an sent Remeys dage ende Cürmede.

Item Huntkins gut eyne end drissich penninge brabentz up sent Anneis dach. end Curmedich.

Item Grauen Slipekoten zwelf penninge brabentz an sent Lambreitz dage, end den slypsteyn de up deme Katen geyt zo Cürmede end zo zwen henden.

Item de selue Kote eechtyen schillinge brab. pennichgeltz de sunnendages zo half vasten.

Item Henkyn van vûgelhusen IX alde grosen, vûr ein marck si gelden, awar si gelden, ende eyne marck as zu Ratinge genge und geue is, up sinte Andreis dach, van deme bande zu vogelhusen III morgen dye in sime baynde lygent. octo dies post Andree sub pena perditionis.

Nota quod relatione antiquorum asseritur, quod Pastor seu plebanus in Ratingen tenetur qualibet septimana bis celebrare Missas in castro Huyss, videlicet quarta et sexta feria. pro eo habet decimam. de agris ipsius castri.

Item dat güt up der Posteryen eyne malder rocgen end dry hunre an sent Lambreitz dage, zwey schettis rocge end hünre end zo zwen henden.

Item dat gut ze Rade. vünf sester rocgen end vyer hoyne an sent Martyns dage. . . .¹⁾ dit is slechte gulde. End hervur steynt zo vnderpande semelich zo dem gude zwene morgen lantz in alsulger vurwarden, of he den vurgenoempden paicht up den dach nyet enbetzailde, so sint si eruallen semelich zo dem gude.

¹⁾ Hier ist eine Lücke.

me he mach si losen vur vyer mr. nochtan oich dy eruallen gulden vs zo penden.

Item der Kozenberg. nuyn schillinge brabantz pennichgeltz end zwy hoyhre an sent Lambreitz dage.

Item der selue Kozenberg sees schillinge brabantz an sent Andreis dage. zwy schettis zo wyinnen zo zwen henden.

Item van eyne campe in der schonenbecke. XII brabantzen an sent Lambreitz dage.

Item Hermannus boyge end Conekin syn broder van zwelf morgen lantz imme nedervelde dri end drissich penninge tyns an sent Andreis dage. end eynen sester euen end eyn hoyn des sunnendages zo vastouende. ind allet zwischettis tyns zo wyinnen end zo zwen henden.

Item Hennekyns güt end lutwich slipkote in der brucgen eyne marc brabantz pennichgeltz end zwei hoyhre an sent Andreis dage. mit pinen. of si bynnen dryen dagen darna nyet enbezalden, so is de kote eruallen vur erue.

Item de slypkote in deme baynde bime leirke syeuen penninge brabantz zo zinse an sent Andreis dage zwischettins. end zo zwen henden.

Item de selue kote nuyn schillinge brabantz an sent Johans dage. zo midden somer.

Item zo boischorn up dem orde zyen schillinge brabantz an sent Lambreitz dage. end dri hoyhre zo zinse. dese hoyhre wyndt men zwischettich.

Item up em leirke vyer hoyhre end sees brabantzen an sent Remeys dage. twischetzych zo zwen henden.

Item¹⁾ dat selue güt VI. alre groten Konings turnosen. Item²⁾ dat selue güt eyn marc an sent Andreas dage.

Item Koppeleirs Kate. VI haller tyns twischettich an sent Andreis dage.

Item dat gut under den husen an der heiden. eecht haller tyns. end dru hoyhre an sent Lambreitz dage. twischettich zo zwen henden.

Item des lange lips güt an der heiden. dri hoyhre end eecht haller an sent Lambreitz dage zwischettich.

Item Alef up em schane end heyne lepeltholt van lande up der lo an dem wyher. mallich sees penninge brabantz pennichgeltz an sent Andreis dage.

Item eyn stucke lantz up der lo tusschen den wegen end is geheiten dye kule. dri haller an sent Andreis dage.

Item dye wyer amme Kyrbusch, de an braichter wech stotent. sees penninge tyns an sent Andryes dage.

Item Arnoltz güt ze Krumbech eynen haller tyns an paisch dage.

1) Zusatz aus dem XV. Jahrhundert.

2) Zusatz aus dem XV. Jahrhundert.

Nota quod alle dy gût, dy Cûrmûde geldent, dy sal men wynnen ind weruen up genade as si vellich werdent.

Nota dy gût, dy zo zwischettich tynss sint, dy sûlen nyet sitten bliuen an eyne hant, ox si sûlen si winnen binnen dryn dagen

Dese tynse geilt ich wyeder Remboden van Rynheym.

Item der stat mûlen dye lyegt benyeden dem houe zom Angeren myt alle dem gûde dat dar zo gehoirt, XXXIII penninge tyns an sent Andreis dage. end curmedich up it huys zo winnen zo zwen henden.

Item Herman Kokenbecker van deme gûde in dem Roitgyn vyer schillinge. V penninge end zwey hoyne. an sent Andrees dage. end curmedich.

Item dat gût in den Nyederenhouden. III schillinge myn eyne penninge, end curmedich.

Item Dame van Ratingen. II penninge van eyne stücke lands imme Roitgyn.

Item dy Kynder van Hayn, van dem campe by dem Alkenborne. II penninge tyns an sent Andreis dage.

Item Hermannus boye. eyne helling van dem wyer bi dem Angeren. end dem lande dat darby lyegt.

Item Alef swengel. VI penninge van vyer morgen lantz imme Roitgen. end schyentent up den wech.

Item dat huys end schure in lyntorper straten in der stat zo Ratingen, dat da steyt entgen dat hûes zo Aldenbraicht. sees schillinge brab. an sent Michaels dage.

Nota alle dye gût, dye Curmode geldent, of dy vellich wurden na sent Peters dage imme lenten, int e dan dat Korn in dy schure queme, so is dy dirde garue uppe velde eruallen. wurde ir oich eynich vellich zo mail, dy wyle dat Korn in der schure is, so is dy bodem garue ind wat bouen dem balken es, eruallen. so wanne dy heirschaf vamme huys nyet enberen wilt, so sullen dy lenlude si des Jairs dry vngboden dyng haldent. Ind of is dy heirschaf gesynnet nid zo doyn hait, vmmer zo veirzynacht eyn hof gedynge, so we dat Jedyng versumede, as dycke verwedde he VIII sol. dy wedde mach men penden mit des hofs baden. men mach oich dry wedde lazen so samen komen ind nyt me. ind dan mach men st . . ut penden mit des houes baden.

Item Sculouen end syn wyf eecht penninge brab. as lange as si leuent, van eynem lappen lantz bi der Stat grauen end na yren tode velt dat lant wyeder upt hûys.

Nr. 46.

Statutarrechte der Stadt Ratingen über Maaß, Gewicht, Schlägerei, Schimpfworte, nächtliche Beschädigung, Diebstahl u. s. w.
(XIV. Jahrhundert.)

Dyetsint Verkurde rechte ind gesette der Statt Ratingen, also dat dye van Herren tho Hern, van Vrouwen to Vrouwen ind

yren amptluden herbracht ind verkurdt sint, van deser vurss. Statt bescreuen, Vryheit ind Recht also geloeft ist, dat man deser verkurder Rechten in deser Statt nyet enberen en mach.

Zo dem irsten So hat die Statt dit also herbracht; dat der Burgermeister ind der Raet myt yren geswoiren Knechte der Statt Baeden, So wannehe sy des tyt dunckt, zo gayn plegent vur yeder Beckers huyss ind wygendt da dat Broyt. So wae sie dan Broit zo licht vynden, dat snydent sy entwy ind nement davan den mysten Kur, dat synt vier schillinge brab.

Vortme so plegent Burgermeister Scheffen ind Raet deser vurss. Statt Jairlichs dye Seester Veirdell ind Becher, wyn ind byr maessen ind vort alle ander maessen, dae man mede zo messen plicht, in der Stat Burgerhuyss komen laessen ind ykent¹⁾ dye dae bescheidentliche, ass sy kunnen, ind doynt dye geikede maessen dan byrnen²⁾ mit yren gezeichneten iseren oeuermitz den geswoiren baeden der Statt. vunden sy dan dye uyss der wyse zo groiss off zo klein, dae sy duchten dat unbescheidenheit ynne were, dat brechten sy an den Amtman des Hern.

Vort so plegent sie de gewichte, dae man in Ratingen mede wyget, nae der Statt gewichte swair tho halden. vynden sie der eynich nyet bescheidentlich, dat brechten sy an den Amtman des Hern.

Vortme scheltwort, vuystschlege, legenheissen, boese moender off vurreder geschoulden dat an lyff; ofte ane ene trefft, dat nyemant vulgen en woilde, ass recht is, dat kundig were, dyt richtent sy, van den scheltworden, legenheissen, Vuystschlege vier Schillinge ind van den anderen eyne marck brab. dyt is der Statt myste Kur. Woilde dan yemantz den argesten worden vulgen, ass der Statt Rechte were, dat wysden sy an die herschafft ind an yre gerichte. boeuen allen desen kueren so moyss der schuldige dem leger besseren nae saegen des burgermeisters ind des Raets.

Vortme so wan sich dye lude wunden sleynt off swert off metz rucken, doe scheltwort off vuystslege vurgegangen synt, dat plegent sy ouch zo verhoeren, dat eyne mit deme anderen. So wat an der Statt kur trefft, dat richtent sie, so wat an die heirschafft, behelteniss yres bescreuen Rechten.

Vortme styesse off wurffe ymantz nachts schlaffender lude up des anderen huyss, off dede eine da gewalt ynne, off spreiche eine quaet nachtes, ass men des geyn zuychniss hauen mochte, off neme ymantz dem anderen syn myst uyss syme gaeden, off breiche off neme eine zuyne, houlte, korn off syne duyren, So we dat deser dinge eynige beziegen wurde, de soelde sich

leider bricht hier das Weisthum ab.

1) eichen.

2) brennen.

Nr. 47.

Die Scheffen von Ratingen bekunden, daß die verstorbenen Eheleute Johann und Stina Cuningh auf den neuen Altar zu R. ein Altr. Roggen vermacht und den sechsten Theil von 22 Morgen Landes am Hofe „ther Velt“ zum Unterpand gesetzt haben.
(XIV. Jahrhundert.)

Etz kundich Conrat im Offercampe, Peter im Schaen, Johannes Bügen ind anderen den Scheffenen zo Ratinghen, dat Johannes Cuningh, Stine syne husvrauwe, den got ghynaide, haint besat ind gegeuen Ein malder roghen an den nuwen Elter erfflich end ummerme up senthe Mertins dach to taylen off binnen veyrtzenachten da neste voylgende unbeuanghen. darvur haint sy gesat to underpande dat zeyste deyl van tweinendtwintich morghen lantz am hoeue ther velt. dy in ind yren eruen vur ein underpant . . ind in wail verbryefft siint van Conken ter velt, iancken zuene, ind in alle der mathen, dat Johannes ind Stine vurs. ir eruen zeys malder roggen erfflichen an dem underpande haint ind in eruallen ys. off en dy talinge up dy zyt nyt en schege also. ys deme nuwen elter dat zeiste deyl eruallen van den XII morghen lantz. off deme nuwen elter dat malder roghen up dy zyt nyet bezaylt en wurde, as vurss. is, ind mach des briffs gheniezen ind da myde vorderen sin deyl pandes vur erue.

Nr. 48.

Verzeichniß der Renten der St. Jodoci-Bruderschaft zu Ratingen.
(XIV. Jahrhundert.)

(Dyt synt die Erff Renten der Broderschafft sci Jodoci fast alle Jairs to betalen up sente Lamberti dach.)

In den ersten Sigebert Scholten haet gegeuen an eyne Campe gelegen alre neist des hospitaels Campe in deme aulken boirne alle Jair up sinte Lambertz dage IV malder roggen.

Item disse selue Scholte haet ouch in disse selue Broderschafft gegeuen Jaers erff renten an Ailff Reys huysses up deme dorpe up desen vurg. dach VII alde tornosen.

Item henken van Eggerscheid haet to deser Broderschafft vur erff gegeuen eyne hoeffstat gelegen to eggerschedt. de selue hoeffstat haet Lewe Stingeze stock ind Aelke sin wyff gepecht Jairs vur erff up sente Lambertz dach to betalen vur XVIII sol. bb.

Item Wilhelm Kelner van angermont haet to deser Broderschafft erffrenten gegeuen an eyne Campe in der Heiden, dat giff nu Aelf ponyn up sente Lambertz dach, I somber Roggen.

Item Henken Huyne huys gelegen up dem dorpe gilt in desse broderschafft up sinte Lambertz dach erfflich XXV den.

Item Henken in der Auwen ind vyeken syn huysfrauwe haent erfflich vur erue in desse Broderschafft gegeuen Jairs up sente

Lambertz dach an Irem Campe gelegen up der loe am alden merschen VI alb.¹⁾

Item Hannes up dem Broick ind Mettel syn huysfrauwe haent in dese Broderschafft gegeuen Jaers II wittepennych. dese²⁾ vurss. wittepennych giff nu Mettelen schuetzen huys up sinte Lambertz dach. Dese²⁾ vurss. Rente gyfft nu clais im Raem van dem seluen huys vurss.

Item Goysten garde an deme Kirckhuys gelegen buyten dem linterper porten up sinte Lambertz dach II alb.

Item dat huys geheiten de vurmoure, gelegen tuyschen henken dolke huys ind Buyselkes huysse, gilt Jaers up sinte Lambertz dach to erue in dese Broderschafft I alb.

Item de donauwe Jaers up sinte Lambertz dach VII alb.

Item peter des duyffen garden buyten wovynckel alre neist up dem grauen Jaers up sinte Lambertz dach VI alb.

Item Drude lewekes haet in desse Broderschafft gegeuen an eyne stucke garden buyten wovynckel, den nu haet Henken ym sack, Jaers V alb

Item Euert in deme vorst hoeue gilt up sinte Lambertz dach van syme garden III alb.³⁾

Item des teschmechers huys up sinte Lamberts dach IX alb.

Item Jutten waten garde Jaers up sinte Lambertz dach VI alb.

Item Coen Schonenbeck haet Jaers up sinte Lambertz dach gegeuen to dessen Broderschafft I malder rogen.⁴⁾

Item Euert scheiff up sinte Lambertz dach, des haet desse Broderschafft eyne erffbrief, I malder rogen.

Item Christian dechent haet in desse Broderschafft geloefft to erff zu geuen III alb.

Item der heimensanck up sinte Lambertz dach II sester euen.

Item Styne Heren Conraitz maghet vur hoymberg haet erfflich to deser Broderschafft gegeuen an eyne Bande, den haet tyll van haen, up sinte Lambertz dach II sester . .

Item Diderich barbier ind drucken sin wyff hant gegeuen III sol. an irem huysse, dat an dem marte steit, up sente Lambertz dach.

Nr. 49.

Adolf von Berg, Graf von Ravensberg, erklärt das gesammte Vogteigut, welches die Bürger zu Ratingen besitzen, für summen- (schaz) frei mit Vorbehalt der Futterhafer. 1403, den 16. Dezember.

Wir Adolff van dem Berghe Greue zo Rauensberge bekennen vur ons onsse eruen inde nakomelinge, dat wir omb sonderlunger

¹⁾ Von jüngster Hand beigeſchrieben: nu gaidert goltsmyt.

²⁾ Diese Zuſätze aus nicht viel ſpäterer Zeit.

³⁾ Von jüngerer Hand beigeſchrieben: Ind sall dit nu geuen ind betzalen Johan van Essende genant der abt van syme huysse buten wovinckel want dat hefft heselfs erkant vur sich ind syne eruen.

⁴⁾ ſpäter beigeſchrieben: erffrenten.

lyffden willen onssen lieuen Burgeren zo Ratingen gegeuen hauen inde geuen alle Ire voetguydt, dat en onsse gemynde heren ind lieue vader gevryet hatte, mit up dy summen loss inde vry, dat sy hauen zo disser tzit data dis brieffs, zu den ewichen dagen van alsulgen erffsummen, as man davan plach zo gelden, inde van allem Herendynste, rechte off vnrechte, so wy man dy nennen mach, den man ons off onssen vurvaren davan was schuldich zo doen off doen plach, vssgescheiden onsse voidereuen, da ons dy pliget zu geboeren. Asso dat dat vurss. erue tzu Burgherrechte vnser Stat zu Ratingen ligen sal as ander Ire Burgher erue myd allen sachen inde dingpflichtich inde zo gebude syn sal an onsse Banck inde gerichte zu Ratingen vurss. Inde gelouen den vurss. onssen Burgeren inde Iren eruen off nakomelincgen alle dese vurss. vryheit vur onss inde onsse eruen vaste inde stede zo halden in aller maissen as vurss. steit, Beheltenys onsses leynrechtes van eyne deile des vurss. erues in onssen hoff zu Rade off zom Angeren. Inde dis zo Urkunde hain wir onssen Sigel an desen brieff doen hangen. Datum anno Domini millesisimo Quadringentesimo tercio. Dominica proxima post Lucie beate virginis.

Mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden, wohlerhaltenen Siegel des Grafen.

Nr. 50.

Adolf von Berg, Graf von Ravensberg, bestätigt der Stadt Ratingen die ihr von seinen Vorfahren ertheilten Privilegien und bewilligt derselben für ewige Zeiten zum Behuf ihres Ausbaus eine Accise zu erheben. 1403, den 16. Dezember.

Wir Adolff van deme Berghe Greue zo Rauensberge bekennen vur ons, onsse eruen inde nakomelincge, dat Wir belyfft inde bestedicht hauen, beliuuen inde besteduncgen oeuermitz desen brieff onssen lieuen gemynden Burgeren gemeynlichen onsser Stat Ratingen al sulge vryheit, Rechte inde genade, as sy gehadt hauen ind hauen van onssen vurvaren, den got genade, Heren Adolff inde Heren Geirhart, Greuen van dem Berge inde zo Rauensberge, asso dat wir en dy vortan gelauen zu halden in alle de maissen, asso as sy dy van en gehad hauen. Vortme asso gedain Assise, as sy plegent zo bueren in onssen vurss. Stat Ratingen, asso as sy des brieue hauen van den seluen onssen vurfaren, dy willen wir sy vortan lassen bueren zo Ireme nutze inde urbar ewentlichen inde erfflichen, onsse Stat zo Ratingen da myde zo buwen inde zo besseren. Inde da en suelen wir onsse Burgere vurss. wir noch onsse eruen off nakomelincge sy nicht an kroeden noch geynrekune recht da an hauen zo den ewichen dagen. Inde dis zo urkunde hauen wir onsse Sigel an desen brieff doen hangen. Inde vort zo mere sicherheit inde vaster stedicheit deses hauen wir geheissen Diderich van Lynepe, Arnolt van Calchem Ritters, Ailff van Huisse, Reynart van Landsbergh inde Herman van Winckelhusen onsse getruwen, dat sy Ire Sigele zo den onssen an desen brieff

haent gehangen. Ind wir Diderich van Lynepe, Arnolt van Calchem Ailff van Huisse, Reynart van Landzbergh inde Herman van Winckelhusen kennen, dat wir van geheisse des hogen vns gnedichen Heren Heren Adolffs van dem Berghe Greuen zo Rauensberge vurss. onse Sigele an desen brieff hauen gehangen. Datum anno Domini millesimo Quadringentesimo Tercio. Dominica prima proxima post Lucie beate virginis.

Mit den an Pergamentstreifen hängenden, wohlgehaltenen Siegeln des Grafen und der fünf Ritter.

Nr. 51.

Nota über Erwerbung des Bürgerrechts zu Ratingen 1395—1407.

(Aus dem Appendix des alten Stadtbuchs.)

Disse sint Burger worden zo Ratingen in tiden plonis henkins anno MCCCXCV.

Primo Ailff Erken. Item henkin them wege. Item henkin voiskin. Item Kaldenbech. Item Goitswin mertzeide. Item heyne Krye. Item Cone seidem. Item Gobel steuens. Item Tilkin Werner. Item henkin up deme gaden.

Item tempore adolfi rogen anno MCCCXCVI.

Primo Heyne wrede. Item Ailff geildrode.

Item tempore Konis decani anno XCIX.

Primo Tilkin up der Kitzburgh. Item Everhard van Calchem. Item henkin wanne Kloit. Item henkin wilhelms soen in der Brucghen. Item Christian Spange. Item Clais vrygedanke. Item Dider. zom Burne.

Item tempore adolfi rogen anno MCCCCI

Schoin kono.

Item tempore hoemburghs

Ailff Kint anno CCCCIII. secunda feria ante penthecosten. Item Ailff up dem Brucken eodem anno et eadem feria.

Item Wilhelm van Brenerscheit anno quadringentesimo quarto Dominica Invocavit.

Item tempore Adolfi rogen anno CCCCIV.

Thonys van manckhusen in vigilia Symeonis et Jude.

Item tempore Christiani Iserenhoeft anno CCCCVII.

Meister Johan de Teikgde et eodem anno hannes Klemsmyt.

Nr. 52.

Gerhard von Cleve und von der Mark verbündet sich dem Jung-herzog Ruprecht von Berg und Ravensberg, um mit dem Schlosse Angermund, den Städten Ratingen, Rade vorm Wald, Wipperfürth und der Feste Steinbach, womit dessen Vater denselben abgegütet hat, ihm gegen seinen Bruder, den Herzog Adolf von Cleve, zu helfen. 1423, den 13. April.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf; abgedruckt in Lacomblet's Urkundenbuche IV. S. 165.)

Wir Geirhart van Cleve und van der Marke doen kunt und bekennen, dat wy ouerkomen und eyns geworden syn mit dem

hogeboiren Roprechte sone zo dem Berge und zo Rauensberge unsme lieuen neuen und he wederomb mit uns in alsulger maissen herna geschreven. Zo wissen also, dat deselue Roprecht unsse neue unsse helper werden sal up den hogeboiren fürsten hern Adoulph hertzougen zo Cleve und grauen zo der Marke, up syne lände, lude und ondersaissen und up alle dieghiene, die man up yn veden mach, und vort up syme helpere, helperehelpere und up alle dieghiene, die sich darin mengden; und he sall uns helpen und bystendich syn mit sulgen synen slossen und landen, as yem in vurtzyden van vnsme lieuen heren ind neuen, hern Adoulphe hertzogen zo dem Berge, syme herren ind vader bewyst ind zo eynre afdeylongen ingegeuen synt, as mit namen mit dem slosse und vryheyde zo Angermonde, mit der stat zo Ratingen, mit der stat und vryheit zo Royde vur dem Walde, mit der stat zo Wipperfurde und mit der vesten und ampte zo Steynbech und vort mit gantzer macht, up syns selfs gewyn und verluyt, solange und diewyle sulche vede tusschen demseluen hertzougen van Cleve, unsme broider, und vns durende were, so verre unse broider und wir tusschen dit und sent Johansmissen zo midsomere naest zo komende under eynander nyet fruntligen verlichen noch gescheyden enwerden und zo veden komende werden. Umb wilcher hulpen willen wir Roprechte unsme neuen oder synen eruen geuen, verrichten und betzaelen sullen eyn und zwentzich dusent rynscher gulden, darvur dat wir yem ingeuen, versetzen ind verbynden sullen die sloss und stat zo der Nuwerstat und die veste und ampte zo Gommersbrecht, mit gerichte ind heirlicheyde, mit dem Kirspel van Moelenbecke, mit allen und yeclichen yren renten, gulden, zynssen und peichten, vervalle und upkomyngen und vort mit allen anderen yren to und yngehoeren, nyet deiran uyssgescheyden, dan beheltnisse den edelen grauen zo Nassauwe, unssen neuen, yre gulden und renten in vurtzyden uysser der veste ind ampte iairlichs zo hauen bewyst, und darzo dem edelen Joanne van Wede herren zo Isenburg und Wilhelme van Seelbach yre manleen, yn van vns dairuys bewyst. Und also as dan die sloss und stat zo der Nuwerstat mit der vesten und ampte van Gommersbrecht unsme broder den hertzougen van Cleve vur eyne somme gelds van vns versat ind ingegeuen synt, so is daromb onderscheiden, dat wir dieselue sloss, stat, veste und ampt van vnsme brodere ledigen, quytten und loesen sullen, so verre uns die van yem zor loysen werden können oder mogen, umb die also as vurschreuen is unsme neuen van dem Berge oeuver zo leueren und inzogeuen; und zo derseluer loysen sall unse neue van dem Berge geuen, verrichten und leueren vierdusent rynscher gulden, die up de somme eyn und zwentzich dusent gulden geslagen und gerechent sullen werden, also dat alsdan die summa zosamen syn sall vunff und zwentzich dusent rynscher gulden. — Und up dat oft sache were, dat wir die sloss, stat, veste und ampte van dem hertzougen van Cleve unsme broider zu loysen

nyet gekrygen enkunden, so sullen wir darumb nu zer stunt unsme neuen van dem Berge ingeuen, oeuereleuen und in syne hant und gewalt setzen unsse sloss zo dem Swartzenberge mit der vryheit und Kirspele zo Plettenbraecht und mit dem ampte und gerichte daselfs, und darzo unse stat und Kirspele zo Ludenscheit, as dieueluen van nu zer stunt und vort innezohauen und alle rente, guldé verfall und upkoemyngé davon erschynende zo syns selffs oder synre eruen behoyue upzoheuen, zo hauen und zo boeren, sunder afslag und sunder rechenschaff zo doin, solange und diewyle bis wir oder unsse eruen yem oder synen eruen sloss und statt zo der Nuwerstat mit der veste und ampte zo Gommersbraecht vur die vunff und zwentzich dusent gulden in yr sicher vrye gewalt und behalt oeuergeleuert und ingeueu, oder yem oder synen eruen dieselue summe verricht, betzailt und geleuert hauen, und dat in deser vougen und mit alsulgen onderscheide herna geschreuen. Zo wissen oft sache were, dat sloss und stat zor Nuwerstat mit der veste und ampte unsme neuen van dem Berge oder synen eruen bynnen der veden nyet ingeueu noch oeuergeleuert enwurden ofte die vunff und zwentzich dusent gulden nyet verricht noch geleuert enwurden, dat wir asdan bynnen dem naesten maende, nadem dat die vede gesoynt oder gescheiden were, unsme neuen van dem Berge oder synen eruen oeuereleuen, ingeuen ind in yre hant und gewalt unvertzoigentlichen setzen sullen die halvescheit des sloss ind der stat und vaigdyen zo Kayserwerde, und sullen asdan unssen neuen oder synen eruen dartzo uysser dem tolle daselffs alle und yeclichs Jairs geuen ind volgen lassen viertzienhondert rynscher gulden. — Vortme weirt sache, dat id unsser heregot also gevoegde, dat unsse neue van dem Berge oder syne frunde besonder ofte wir oder vnsse frunde ouch besunder, ofte wir beyde oder vnser beyde frunde sementlichen bynnen deser veden vnssen broider den Hertzoügen van Cleve vyenggen und gefangen kregen, so sullen wir asdan vnsme neuen van dem Berge oder synen eruen vur denseluen vnssen broider und vur syn geloufnisse betzaelen und leueren vunfftzich dusent guldene schilde, und vnssen broider also vur vns alleyné hauen und behalden, doch also dat wir yn nyet van uns ensullen lassen komen noch scheyden, he enhaue dan zierst vnsme neuen van dem Berge oder synen eruen weder oeuergeleuert und in syne hant und gewalt gesat und geantwerdt loss, vry, quyt und ledich alsulge pantschaft van landen, luden kirspeleu und gerichten, as vnsse broider van dem hogeborn fursten heren Adoulph hertzougen zo dem Berge vnssem herren und neuen vur sessdusent schilde pands staine hait; also dat dieselue unsse neue die pantschaft mit den briuen darop gegeuen in synre hant und gewalt haue und der wail sicher sy; und ouch darzo weirt dat unsme neue Roprechte eyliche gefangenen affgefangen weren, die enwerden ouch dan zierst der gefenknisse ledich und quyt. Ouch me so bekennen wir Gerart van Cleve und is cleirlichen onderscheiden, weirt sache,

dat wir mit vnsem broider dem Hertzouge van Cleve tusschen dit und sent Johansmissen zo midsomere naest zo komende nyet guetlichen vereynicht noch gescheiden enwurden, und ouch heentusschen mit vnsme broider nyet zo veden enquemen, dat sich doch daroever nyet vertzeihen ensall, so sullen asdan alle und yeclige vurschreueene punten und artikele unsme neuen van dem Berge, umb der sulger hulpen willen gehalden zo werden, vervallen syn und yem van vns gentzlichen gehalden und vollentzougen werden; ind weirt auer sache, dat wir tusschen dit und sent Johansmissen mit vnsme broider enbuyssen vede und, indem dat wir daentusschen zosamen nyet zo veden gekomen weren, vereynicht und gescheiden wurden, so sullen wir asdan zer stunt vnsme neuen van dem Berge van vnsme brodere ledigen ind quyten und in hant gewalt unss neuen doin setzen, weder oeuereleuren und ingeuen loss, vry und ledich alsulge pandschafft van alsulgen landen und luden, gerichtten und hierlicheiden, as vnse broider der hertzouge van Cleve van vnsme herren und neuen dem hertzougen van dem Berge vur seesdusent schilde pand stainde hait, als dat vnsse neue de mit den brieuen up dieselue pandschafft gegeuen weder in syne hant hane und der waill sicher gewys und geweldich sy. — Alre und yeclicher deser sachen in eyn getzuich der wairheit und gantzer vaster stedicheit so hauen wir unsse segell an desen brieff doin hangen, und hauen vort zo meirrem getzuge gebeden die edele hern Roprecht grauen zo Virnenburg unsen lieuen neuen und hern Frederich grauen zo Moersse unssen lieuen swager, want sy oeuere alle vurschreuen sachen geweist syn und de gedadingt hauen, dat sy daromb yre segele mit zo getzuge an desen brieff hauen gehangen.

Gegeuen in dem Jaire vnss Herren Dusent vierhondert und dry und zwentzich iaire, des dynstaigs na dem sondage Quasimodogeniti, as des druytzehenden daigs des maends Aprilis.

Nr. 53.

Rentenrolle¹⁾ der St. Iodoci-Bruderschaft zu Ratingen.

(Erstes Viertel des XV. Jahrhunderts.)

Item Girges garde buten vowinckel tuyschen clein hennes garden und tuychen Coen deches garden, gilt up sint geird VI sester rogen.

Item St. Joist hait IIII morgen landtz tuyschen Coen Seffene huys ind tuyschen bartscherers erff.

Item Hennes scheres huys in linterper straeten ind syn garde an deme lyndken geldent up sente Joist erfflich IIII sester rogen.

Item Tiel wiggelen gard buyten linterper porten up sente Joist VI sester rogen.

1) Zu dieser Rentenrolle vergl. Nr. 48. Das Verzeichniß ist im Laufe der Zeit vermehrt worden, wie Handschrift und Schriftcharacter beweisen.

Item St. Joist hait eyn garden vur den auer porten gelegen gilt up sent geird I malder roggē.

Eicht morgen landtz, dat wird up sente Joist¹⁾ . . .

Item sullen die frunde to Ratingen Jairs in yrre Broderschafft han treichen dry sester roggē erffrenten.

Item Wilhelm Sprunck heyt gegeuen an deme garden²⁾ . . . alle Jairs V sol. up sente Lambertz dach zo betzalen.

Item Mauritius Schrachelman ind syne eruen hauen in die Broderschafft geloefft to erue VI wittepen nich van deme garden hynder deme lyntken ind hauen to underpande gesat II wittepen nygh erffrente van yren huysē am marte neyst Goyswin sine huysē gelegen.

Item so hefft sente Joist eyn huys buyten vowingkel ind is erfflich verhuert vur XVI alb. Aelffen de becheme, up sent Joest zo betzalen.

Item³⁾ Grete Spangen haet eyne garden, der gilt der Smede broderschafft IX alb. ind gilt in sent Joist broderschafft twee alb.

Item Aleff up appe van syme garden VI alb. alle Jairs up sent Lambertz dach.

Item do man schreyff⁴⁾ dusent vyrhundert und XXIII ys dit geschreuen op dat man gemanen kunne des goeden synt Joestes renten, as die lude . . . de vur namen waell verstain en kan, darumb ys dit geschreuen.

Zo dem eyersten synt Joest heydt eyn camp, dey verpeicht yss an schefenhoff, dar men heyn na rade geydt des weigzs, vur XXXI alb. op synt Lambert dach.

Item synt Joest heydt eyn sester roggē erfelychen renten in der beirenheiden van eyn Kamp op Lamberts dach to betalen.

Item⁵⁾ synt Joest heydt eyn halff malder roggē erfelychen an eyn camp gelegen yn dem aeylken boerne, leyf erves ind Mettel syn huysfrauwe geuen nu de renten.

Item synt Joest heydt erfelych III alb. an huylwoelf huys.

Item synt Joest heydt erfelych II alb. an dyzich Kuetyssers huys, syn huysfrauwe heizet nese scheyrs. Synt Joist heydt noch II alb. erfelych an eyne garden, dey dem seluen dyzich ind nesen is.

Item synt Joest heydt VI alb. erfelych an eyn garden buyten der fowinckell porten ind ys dey ort garden up dem grafen her negst dem banden.

Item synt Joest heydt VI alb. erfelych van den alden schutten.

Item synt Joest heydt XVIII alb. erfelych van herman Knefel semetlichen hofstat zo Ecgerscheit.

1) Rüdfe.

2) Rüdfe.

3) 4) 5) spätere Zusätze.

Item synt Joest heydt III alb. an barber furcken huys op dem dorpe.

Item synt Joest heydt VI alb. erfelych an goerdert goltsmyt camp op der loe.

Item synt Joest heydt I alb. erfelych an leken huycken huys.

Item¹⁾ synt Joest heydt II alb. erfelych an goerdert golt-smyt huys.

Item synt Joest heydt I sester roggen erfelych to lyntorp an trinken cloeit hofstat.

Item synt Joest heydt IX alb. erfelych an peter vatbenders huys buyten vowinckell op de luychter hant.

Item synt Joest heydt erfelych IX alb. an toenis schrei huys buyten vowinckell. Item synt Joest heydt VI alb. erfelych an eyn garden geleygen buyten . . porten op de luychter hant neiste dem froemes garden.

Item synt Joest heydt eyn garden gelych in der fyehgaeten, hey leit tuyschen den slypere ind den Smeden garden, geilt Jaers VIII alb.

Item synt Joest heydt eyn garden geleygen in der foess gaeten ind schuyt op dat Laeir, dey ys synt Joest erff, gylt des Jaers VIII alb.

Item synt Joest heydt erfelych III alb. buyten beckum an Johan . . schryfers hofstat.

Item synt Joest heydt erfelych III sester roggen ut ter smede bröderschafft.

Item synt Joest heydt erfelych II sester hauer ut ter meys hofstat.

Item²⁾ synt Joest heydt erfelych renten an meister Jacob van Gerssem gudt op dem dorpe buyten der porte neist Coenke nyrpen garden up sente Joest III alb.

Nr. 54.

Der Stadtrath von Ratingen verschreibt den Eheleuten Johann und Alexgyn von Gynnich, zu Köln wohnhaft, für eine Anleihe, welche bei denselben im Interesse des Herzogs und der Stadt gemacht worden, eine lebenslängliche Rente von 10 Goldgulden.

1427, den 31. November.

Wir Burgermeister Scheffen ind Rait ind vort die gantze gemynde der Stat zo Ratynge doin kunt allen luden ind bekennen ouermitz desen brieff, dat wir angesien ind gehort hain . . . noit des hogeboren durluchtigen Fursten vnss lieven genedichen lant-heren Heren Adolfs Hertzouge zo Guyliche ind zo dem Berge etc. ind na nutz ind urber unser vurg. Stat umb anderen unsen meren schaden zo verhueden, vur vns ind alle vnse nakomelinge Rechtz bescheydens koufs verkouft hauen ind verkouffen mit desen untgain-

1) 2) spätere Zusätze.

wordigen brieue den Eirberen luden Johanne van Gemenich Burger zo Coelne ind Metzgyne synre Eligen huysvrâuwen nu zur tzyt wonachtich up dem vischmarte bynnen Coelne, die ouch vur sich zo yrre beyder lyfftzucht ind lyffrenten ind aslange der leste van yn lewen wyrt, Reicht ind reydelich weder vns gegolden haint tzien Ryntzsche gulden erflicher lyffrenten, vier mark ind vunff Schillinge Coeltzsch pagements, as up dag ind termyne der betzalongen der vurss. lyffzucht bynnen der Stat van Coelne gemeynlichen genge ind geue is, vur yeden gulden gerechent, as vur eyne bescheyde Summe geltz, der vns zo beiden syden wale genoicht hait. Ind die vurss. elude Johan ind Metzgyn vns darvur an eyne alinger Summen gezalt gelieuert ind zo vnsen willen wale . . . haint. Ind die wir bekennen, dat wir vortan unbefangen in vnser Stat nutz ind urber gewant ind gekeirt hain. Ind wir geloyuen dit umben Reichten guden truwen vur vns ind alle vnse nakomelinge den vurss. eluden Johanne ind Metzgyn off behelder dis brieffs in namen ind nae yren willen, as lange sy beide samen leyvent ind eyne leste leyvendigen van yn beiden ind in watkunne Staite sy leyvend sint, die vurss. lyffrente van nu vortan alle Jaire zo veste Marie gebuirt zo betzailen ind bynnen der Stat van Coelne in yre sicher behalt los ledich ind vry ind aen eynich beschwerniss, we man dat ouch erdencken mach, zo lieueren. as die helffte davan up der hilger zweyer merteler dach sente, ind die ander helffte up sente Andries dach des hilgen apostels. doch bynnen viertzien dage na yeden termyne vurss. nyest volgende unbeuangen aen eynich langer vertzoch. Ind were sache, dat wir off unse nakoemelinge dat nyet endeden ind in betzalungen der lyffrenten vurss. up eynich der vurss. dage eynichs Jairs versuymlich off bruchlich gevonden wurden, id were in deille off zomail, so hain wir verwillkurt ind erkant, verwillkuren ind erkennen mit desern untgainwordigen brieue vur vns ind vnse nakomelinge, dat wir asdan die vurss. lyffzucht, as lange sy beide samen leyvent ind eyne leste levendigen van yn beiden off deme behelder dis briefs geven ind betzalen sullen in namen ind nae yrre willen tzien Ryntsche gulden der vurss. lyffrenten, die yn up eynichen der vurss. termyne erschenen ind nyet betzailt en weren, zo yecklichen eicht dagen aslange die erschenen lyffrenten unbetzailt staende, vier Schillinge Coeltzsch pagements, also as lange die vurss. unbetzailte lyffrente eyne mit der penen vurss. die nae gebur der tzyt darup ergangen were zomail verricht ind wale betzailt is. Ind wanne die lyfftzuchten vurss. sementlich off der leste levendigen van yn beiden off behelder dis brieffs . . . mit der penen vurss. nyet langer unbetzailt . . . up . . . lassen ghain, So hauen wir geloift bei der vurss. vnser truwen ind geloifden ind gelouen mit desern untgainwordigen brieue vur vns vnse eruen ind nakomelinge . . . off wanne wir off vnse nakomelinge asdan . . . die vurss. lyffzuchten sementlichen van deme lesten levendigen van yn besunder off van behelder dis brieffs darumb

gemaint wurden mit vnser Stat Burgermeister mit zweyen
 vurss. Stat Scheffen bynnen der Stat van Coelne in eyne eirsame
 herberge, die vns off vnser nakoemelingen in yrre manonge ge-
 zeichent wurde, in leystonge . . . ind zo leisten up vnse cost ind
 pene, as gueder lude recht ind gewoende is, van der leystonge
 nyet up zo hoeren noch uyss der vurss. Stat van Coelne noch
 herbergh nyet zo scheiden in sementlich deme leste le-
 vendigen van yn beiden off behelder dis brieffs ind vol-
 kommen genoichde betzalonge ind uyssrichtonge geschiet is na alle
 yrme willen van alre lyffrenten vurss. ind dartzu
 van den penen vurss. ind ouch vort van allen costen ind schaden,
 die darumb geschiet weren ind in wat maissen die ouch zokomen
 weren. Ind were ouch sache, dat wir off vnse erven de betzalonge
 vurss. nyet enhielden, off dat sy sementlich off yrre eynich . .
 . . . uys der leystonge . . tzoegen mit eynicher list off behen-
 dicheit off aen list . . . der vurss. lyfftzuchten sementlichen vame
 lesten levendigen besunder off behelder dis brieffs . . . So mogen
 sy dar oever vns vnse nakoemelinghe ind oever den verbrechenden
 van der leystongen schryven sagen willent . . gedencken
 ind . . . kunne. Ind dar tzo wir vnse Burgere ind Ingesessen alre
 hauen . . . Rente ind guet, wo sy daran komen kunnen mit geist-
 lichen off werentlichen gerichte . . ind eruangen so wie sy best
 kunnen off mogen, bis zo volkomen betzalonge alre versessen ind
 erschenen ind unbetzailte lyffrenten vurss. ind dar tzo alre penen
 coste ind schaden darumb ergangen . . . off vnser nakoemelinghe
 in geynre wyss. Wir bekennen ouch vort mit desern
 untgainwordigen brieue vur vns ind alle vnse nakomelinghe
 begriff ind ynnehalt alre punten dis untgainwordigen brieffs, as
 die vurss. steint, nyet ensal verrant . . beschudden noch vnt-
 schuldigen geynreleye vryheit pryvilegien, die wir off vnse
 Stat nu hain off hernamails umberme . . mogen noch eynich or-
 dinancie noch verdrach . . . noch geynreleye gesetze vnser Stat
 noch noch lantfrede der Heren off Stede noch geynreley
 krieck, komber gebot noch verbot vnser Stat noch vnss lantheren
 noch geynreleye vorworde wir up alle dese punten
 vurss. vur vns vnser Burgere Ingesessen ind nakomelinghe die nu
 sint off hernamails werden, gentzlichen ind zomail vertzegen hain
 ind vertzyen mit desern brieue. Alle Argelist ind geuerde in allen
 vurss. sachen uyssgescheiden. Ind dis zo Orkunde der wairheit
 ind gantzer stedicheit zo hauen wir Burgermeister Scheffen ind
 Rait der Stat Ratyngen vurss. vnser Stat Sigell vur vns vnd alle
 vnse nakoemelinghe mit an desen brieff gehangen. Ind wir hain vort
 gebeiden zwene von vnssen mitscheffen vnser Stat vurss. Ratyngen
 Lewe Dechen ind Johan Kuethelgyn, dat sy yrre beider Segell zo
 noch meyrre getzuge alre sachen vurss. by vnser Stat vurss.
 Segell an desen brieff myt gehangen haint. Des wir lewe Dechen
 ind Johan Kuethelgyn as Scheffen zo Ratyngen gedain hauen
 ind betzugen, dat dat wair is. Datum anno Domini Millesimo

quadringentesimo vicesimo septimo in crastino beati Andree apostoli.

Die Urkunde ist sehr beschädigt. Es scheint, daß dieselbe nach Erlösung der Rente als Umschlag eines Buches gedient hat; denn sie ist sehr verwischt und zeigt deutliche Spuren einer solchen Verwendung. Am unteren Rande derselben findet sich folgende Notiz: „Dnt synt dye jene, dye dye sluyttel haven von der Stat-huyssen. Wyljarster und Macs Sjerenhoijt.“

Nr. 55.

Die Eheleute Reynken und Styne Hausmann verkaufen ihre Wiese an der Hegergasse für 66 Mark brab. unter Vorbehalt der Wiederlöse. 1429, den 22. März.

Ich Reynken huysman ind Styne myn elige huysvrouw doin kunt ind bekennen in dessem offenen brieve vur uns ind onsse erven, dat wir mit gueden vurdachten berayde ind willen verkofft haben ind verkoiffen oevermytz desen selven brieff Erwyn van der ylp Jutten synre huysvrouwen iren erven off helder dis brieffs unsen bandt gelegen lanx die heergate ind is schietende mit eyne ende an hirdenburchs bandt, also as ouch der selve vurss. bandt her heinrichs ym hoeve zo syn plach, vur ses ind sestich marck brab. die sy uns gutlich ind dyeger wale bezalt haben, also dat sy den nu vort anwenden ind keren sullen na alle eren nutte ind urber as ere eygen proper erve. Vort me so hait uns Erwyn ind Jutte elude vurss. ind ere erven off helder dis brieffs gegunt, dat wir ind unsse erven desen vurss. bandt ewelich ind umberne alle Jaire up sente Mertyns dach off veirtinnacht darna unbevungen vur de vurss. ses ind sestich marck brab. loesen moegen, ind anders up geyne tyt. Alle argelist, nuwe vonde, quayde, behendicheit uyt gescheiden. Dis to urkunde ind to getuge der Wairheit so hain wir Reinken ind Styne elude vurss. vur uns ind onsse erven gebeden lewen dechen ind Kerstien Isserenhoit ter tyt burgermeister ind Scheffen zo Ratingen, dat sy ere siegele an dissien brieff hangen woilden to getuge der meirre wairheit. Des wir lewe ind Kerstien vurss. sementlich erkennen, dat wir omb beden willen Reynkes ind Stynen eluden vurss. unse siegel an dissien brieff gehangen haben.

Geschreven in den Jaren ons heren do man schreiff dusent vierhondert ind nuyndert ind twintich Jare des dynstages na palme dage.

Nr. 56.

Stiftungsbrief der Schützen-Bruderschaft zu Ratingen.
1433, den 23. Juni.

Wyr Burgermeister Scheffen ind Rayd der Stat zo Ratingen doyn kund allen luden ind bekennen offentlychen ouermytz desen offenen brieve, dat vur vnss gekomen synt die Schutten bynnen vnsser Stat Ratyngen vurg. ind haynt myt vnssen mode ind wyllen Eyne loueliche Bruederschaft gemaycht ind bestediget in godes

loyff ind yn ere des gueden Sente Sebastianus des heylgen Mer-
 telers in alsulchen vurwerden, So dat eyn yetlich broder deser
 Broderschaff alle Jair up Sente Sebastianus dach vyren sal ind
 up den seluen dach sullen die vurg. Schutten dry myssen doyn
 halden yn godes loyff ind yn ere des gueden Sente Sebastianus
 ind yn troist ind heyl alle der seylen, die vyt deser Schutten broder-
 schaff vervaren ind verstoruen synt, byss also lange dat god dese
 vurg. Schutten broderschaff geseliget, dat sy mer myssen ind mer
 guden werke doyn halden. Ind alsdan up den vurg. Sente Se-
 bastianus dach sal eyn yetlich broder in der kyrchen syn ind
 blyuen byss die myssen uyss ind gedayn syn. vortmer weir ymans
 de deser vurg. Schutten broderschaff begerde ind gesonne, de
 myt desen vurg. Schutten schieten woilde, den dan die ghemeyne
 hoyp duchte dat yn neyt nutte en were vnder yn umb eyncher
 saichen wyllen, as vere sy yt brechten an den Burgermeyster ind
 syne gesellen ind vnderwesen sy des, de sal dar buyten blyuen.
 anders so en sall men nyemans der vurg. Schutten broderschaff
 weygeren. Ind die ouch neyt myt schieten en woilde, die en soilde
 ouch der Schutten Kogelen geyn dragen. vortmer so wie eynches
 Jairs den papegayen neyt mede en schoete, id en dede dan heren
 off lyffs noede, die en soilde neyt mer myt schieten, doch mochte
 hie die broderschaff behalden off hie woilde. vortmer up wat dage
 des Jairs die Schutten den papageyen schieten wyllen ind eyns
 werden, so sollen der Schutten kogeale alle . . syn dat men sy
 dan up sette. Ind were syne kogeale dan ouer geue, eer dat Jair
 umb weire, den sal men eynen swaren Rynschen gulden.
 Vortmer so sall eyn yetlich broder de myt schieten wyl syn eygen
 armburst hayn. ind vort ander schutte getruwe ind dat rustich
 halden dat yt neyt to strayffene en sy. vortmer so wie de selue
 Schutten broderschaff wynnen ind myt schieten wyl, de sal sy
 wynnen myt veyr schillingen brab. ind myt twey punt waysses.
 Ind wie sy wynnen ind neyt myt schieten wyl, de sal sy wynnen
 myt veyr schillingen brab. . ind myt eyne punt waysses. Vortmer
 so wanner eynich broder off eynig suyster vyt deser vurg.
 Schutten broderschaff styrfft. deme sal men yre kyrtzen stycken.
 Ind as men dan begheydt den broder off suyster. so sal eyn yetlich
 broder in der Kyrchen syn ind blyuen aldar byss hie begangen
 ys. Ind weme die Schutten meyster doynt gebeden ind dat geboet
 ind dese vurg. punten neyt en helt, wie dycke dat dat eynich
 breke, hie en dede yt myt oirloyue, so mannige twe schillinge
 brab. sal hie gebruckt hauen. Ind des en sal men yme neyt
 layssen. Ind weir saiche dat ymans van den Schutten brucklich
 wurde in eynichen punten as vurg. ys, So sullen die Schutten
 meyster gayn an den Burgermeyster, ind gesynnen des boeden
 von yme, dat die bruyche vytgepant werden. Ind die boede sal
 yn dan die bruyche vytpenden sunder ymans wederrede off wede-
 doyn. Ind weir dan saiche, dat die Schutten meyster des neyt en
 deden. so mogen tweyn van den Schutten die bruyche den Schutten-

meysteren affpenden myt den vurg. Stat boeden. Ouch so en sal men geyne pende langer halden dan acht dage lanck. Ind alle die bruyche die dar vallen ind komen van desen vurg. Schutten, die sullen alle komen yn behoyff deser vurg. Schutten broderschaff. Sunder alle argelyst. Ind dyss zo Oirkunde ind getzuge der wairheit so hauen wir Burgermeyster Scheffen ind Rayd der Stat Ratyngen vurg. unsser Stat Segel an desen brieff gehangen. Datum anno Dni Millesimo Quadringentesimo Tricesimo tercio in vigilia sancti Johannis Baptiste.

Das Stadtfiegel ist abgefallen.

Nr. 57.

Lambert von Nettelhorst und Lyse Chelente verkaufen aus ihrem Hofe upme Apen dem St. Petri-Altar im Münster zu Gerresheim eine Kornrente. 1436, den 14. Februar.

Ich Lambert van Nettelhorst ind Lyse Johans dochter van Elner deme got barmhertzlich sun moisse. myn elige huisfrauwe, wyr doen sementlichen kunt ind bekennen oiffentlichen oeuermitz desen brieue vur uns ind unse eruen, dat wyr myt guden vurgehabten raede unser frunde ind maege ind myt unsen guden fryen moitwillen ass unssen meirren schaden zu verhoeden recht ind redelich to erue vercoicht hauen ind verkouffen sinte Peters altaer gelegen in deme monster der werentlichen Kirchen zo Gerisheym eyn malder roggen erffrenten ind iaergulden Gerisheimer maisse, by vyer pennynge na gelyche guit deme besten die in tyt der betalingen to Gerisheim veile komet in dem mart, uysser unsen hoeue genant upme apen, vur eyne redeliche somme van gelde myt namen eyn ind zwentzichten haluen oeuertlenschen rynschen gulden, die her Johan van Pempeluoirde deme got genade an dat vurss. sint Peters altaer vur eyne memorie besatz hadde, wilche vurss. somme gulden die eirber frauwe Ymgart van Kerpen abdisse der tyt ind gemeyne Capittel zo Gerisheym unss genslichen ind all an eynre alinger sommen gütlichen oeuergeleuert, gehantreich ind wal betzailt haint van wegen des vurss. sint Peters altaer, also dat wir uns guder bezaligen darvan bedanken. Wilch vurss. malder roggen erffrenten ind iaergulden wir Lambert ind Lyse elude vurss. ind unse eruen dem vurs. sinte Peters altaer ind dem vicario desseluen altairs in tyt der bezaligen to erfflichen ewigen dagen alle iair up sint Mertyns dach off bynnen den neisten veirtyn dagen darna unbefangen up unss selfz cost, anxt ind arbeit loss ledich fry ind unbekroit van allen saichen leuere, messen ind wael bezalen soelen in eynch huys, dar der vicarius des vurss. sint Peters altair bynnen der Stat Gerisheym asdan des gesinnet off doit gesynnen. Wer et dan saiche, dat wir Lambert ind Lyse elude vurss. ind unse eruen versumelichen off bruchlichen an der vurss. betzaligen enichs iairs gevunden wurden an eyne deyle off zomail, darvur hauen wir Lambert ind Lysa elude

vurss. vur uns ind unse eruen dem vurss. sint Peters altair zo
 underpande gesatz ind setzen ses moergen artlandz gelegen up
 den vurss. unsen hoeue upme apen beneden in der Dellen van
 unsen hoeffz zun an zo messen bis an des raedlandz hoeffz tzun
 an eyne stucke, in deser maissen, dat asdan der vicarius ter tyt
 vurss. die vurss. ses moergen artlandz van stont an buyssen unsen
 off unser eruen ouelmoit mit gerichte of dar enbuyssen zo syme
 koer an syn hant nemen mach ind sal, ind die to wenden ind to
 kieren to sinen schoinsten nutz ind orber bis zo volre bezalingen
 des vurss. malder roggen ind alles schaden die darumb gedain
 were, ind des seluen schaden synen sympelen woirden zo geloeuen
 sunder eyde. Alle dese vurss punten gelauen wir Lambert ind
 Lyse elude vurs. vur uns ind unse eruen wair vaste ind sicher
 die stede ind unuerbroichen zo halden, sonder all argelist ind
 geueirde. Ind deser saichen zu orkunde so hain ich Lambert vurss.
 mynen Segel vur mich ind vur Lysen myne wyff ind vur unse
 eruen an desen brieff gehangen ind umb der meirre sicherheit
 willen so hauen wir voirt gebeden Johan van Elner unsen lieuen
 zwager ind broder ind Lutgin van Winkelhusen dat sy yr segel
 by dat unse an desen brief willen hangen. Ind want wir Lambert
 ind Lyse elude vurss. ouch unsen lieuen zwager ind broder Johan
 van Elner ind Lysen eluden vurss. unsen vurss. hoff up me Apen
 verbunden hauen denseluen hoff nyet zu versetzen noch verkouffen
 buyssen yren willen ind mytbelieuen, so bekenne ich Johan vurss.
 dat ich mynen Segel vur mich ind vur Lysen myne wyff vurss.
 ind vur unse eruen bi dat yr an desen brief hauen gehangen,
 des ich Lysa vurss. mit gebruiichen, want wir desen vurss. erf-
 kouff mit beliefft hauen. Ind ich Luytgin vurss hauen ouch mynen
 Segel umb bede willen Lambertz ind Lysen eluden vurss. an desen
 brieff gehangen.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo
 sexto ipso die s. Valentini martiris.¹⁾

- 1) Transfixbrief des Godert van Broichusen, worin er die Verunterpfändung der vor-
 genannten 6 Morgen Ackerlandes vom Hofe upme Apen genehmigt. 1436, den
 24. Februar.

Wyr Godert van Broichuysen ind Fya elude doin sementlichen kunt ind
 bekennen oiffentlichen mit disme transfixbrieue vur uns ind unse eruen, so als
 Lambert van Nettelhorst ind Lysa syn elige huysfrauwe uns yren hoff up me
 Apen soe we die gelegen is myt syme togehoeer verunderpandt hauen vur eyn
 malder roggen erffrenten, so bekennen wir mit desme seluen brieue vur unss
 ind unse eruen, dat wir dat myt beliefft hauen ind myt unsen guiden willen is
 dat die vurgeante eluyde Lambert ind Lysa ses morgen artlantz sint Peters
 altair binnen den monster der werntlicher Kirchen zu Gerishem verunderpandt
 hauen vur eyn malder roggen erffrenten na uisswysongen eyns principails kouff-
 brieff den dat vurss. sint Peters altaer dairvan besegelt heift. Ind dis to orkunde
 so hain ich Godert vurs. mynen segel vur mich ind vur Fyen myne wyff vurss
 ind vur unse eruen an desen transfixbrieff dorch den principail kouffbrieff ge-
 stechen gehangen.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo sexto ipso die
 s. Mathie apostoli.

Das Siegel ist abgefallen.

Nr. 58.

Heinrich von Brühl und Gertrud Chelente kaufen den dritten Theil des Gutes Aerscheid bei Ratingen. 1436, den 12. April.

Kundich ys den scheffen der Stat Ratyngen, dat Hynricus van Bruelle ind Druytkin syn elyge huysfrauwe gegulden hauen entgegen Werner Wylhem Kelnens soyn ind fyekin syn elyge huysfrauwe dat dirde deyl van Merescheytz guede neyt dar van vytgescheyden umb eyn summe geltz die sy yn wal betzalt hauen, also dat Hinricus ind Druytkin elude vurseschr. ind yr eruen daran geeruet sullen syn ind Werner ind Fyekin elude vurseschr. ind yr eruen da van enteruet zo den ewygen dagen zo. Datum anno Domini M^o. CCCXXXVI feria quinta post festum Pasche.

Nr. 59.

Christian Iserenhöft kauft für 14 Mark brab. und 4 Weißpfennige einen Garten vor dem Oberdorf. 1436.

Kundich ys den scheffen, dat Kerstien Iserenhoyfft¹⁾ gewonnen hait gerstemans soyns garden gelegen bouen der dorp poirten myt banne ind myt vreden. Ind hait dat verkundet so as dat gerichte gewysset hait, dat hey verkunden solde vur veyrteyn mr. brab. ind IIII witten den. Datum anno Domini M^o. CCCXXXVI.²⁾

Nr. 60.

Gerhard, Herzog von Jülich und Berg etc. bestätigt der Stadt Ratingen ihre Privilegien, namentlich das Acciserecht. 1437, den 3. August.

Wir Gerhart van gotz gnaden Hertzouge zo Guylge zo dem Berge &c. und Grave zo Ravensberg, bekennen vur vns vnse erven und nakomelinge, dat wir beliefft und bestediget hauen, believeen und bestedigen oevermitz desen brieff unsen lieven gemynnden Burgeren gemeynlichen unser Stat Ratingen sulche vryheit Rechte ind gnade, as sy gehadt haben und havent van vnser vurfaren und Oemen Grave Adolff und Grave Gerhard van dem Berge und Hertzouge Adolff Hertzouge zu Guylge zo dem Berge &c. und Grave zo Ravensberg seliger gedechtnissen. Also dat wir yn die vortan geloeven zo halden in alle der maissen, as sy die van yn gehadt haint. Vortme alsulchen Assyse, as sy plegent zo bueren in onsser Stadt Ratingen, asso as sy des brieve hauent van den selven onssen vurfaren, dy willen wir sy vortan lassen bueren zo irme nutze und urbar ewentlichen ind erfflichen onsse Stat zo Ratingen da myde zo buwen unde zo besseren, besunder as dat solich brieff den sy van unsen vurss. lieuen Oemen Hertzouge Adolphe

1) Christian Iserenhöft war im Jahre 1427 regierender Bürgermeister von Ratingen.

seligen davan häint uysswyset. Ind da ane sullen wir unse erven off nakomelinge unse Burgere vurss. nyet kroeden noch geynreleye recht an haven zo den ewigen dagen sunder argelist. Und dis zo Urkunde haven wir Gerhart Hertzouge vurss. unse Ingesegell vur uns unse erven und nakomelinge an desen brieff doin hangen. Gegeven zo Duysseldorp in den Jaren uns Heren do man schreiff dusent vierhondert und seven und drissich Jaire des neisten Saters-tages na sent Peters dach ad vincula.

Per consilium Domini Bernardi, Domini de Burscheit, Johannis Quade, Wilhelmi de Nesselroide, filii Wilhelmi et Godefridi de Broichusen, magistri coquinae &c.

Ren. de Belde.

Das fürstliche Siegel hängt noch an.

Nr. 61.

Herzog Gerhard vergünstigt der Frau Elisabeth von Haus, daß die Halbwinner und Lehnteute des Hofes zum Haus und auch andere Leute auf der zum selbigen Hofe gehörigen Mühle ihr Korn mahlen lassen. 1437, den 30. August.

(Aus dem Original im Archiv des Schlosses Heltorf.)

Wir Gerhart van gotz gnaden Hertzouge zo Guilge zo dem Berge &c. ind Grave zo Ravensberg doin kunt ind bekennen offentlich mit desern brieve, dat wir umb sunderlinger gunste wille, die wir zo der Eirsamen frauw Lisabeth van Huyss hauen ind umb yrer ind yrer vrunde beede wille der seluen frauw Lisabeth erloyfft ind gegunt hauen, erloyuen ind gunnen mit desen brieve, also dat sy up yrer Moelen in den hoeff zom huys gehoerende, mit yren halfwinnen ind Lehenluyden, in den seluen vurss. hoeff gehoerende, mach mailen ungehyndert van uns off yemants van unsen wegen. Ouch hauen wir derseluen vurss. Lisabeth vorder gegunt ind erloyfft, off yemans anders zo der vurss. moelen mit syme korne umb gewoenlichen molter queme zo mailen, deme off den also mit yrem korne queme, mogen sy also umb gewoenlichen molter mailen ouch ungehindert van uns off yemantz van unsen wegen, doch also dat uns solichs an unsen moelen. uns in unse kelnerye zo Angermunt off anders dienende, unschedelich ind unhinderlich sy ind blyue, sunder alrekunne geuerde ind argelist. Ind hain des zo urkunde der wairheit ind gantzer vaster stedicheit vnse segell an desen brieff doin hangen, de gegeuen is zo Bensbur in den Jairen vns heren do man schreyyf dusent vierhundert ind Seuen ind drissich Jaire up den niesten vrydach na sent Johans dage decolacio.

Nr. 62.

Herzog Gerhard von Jülich und Berg verpachtet dem Gerhard vom Angern den Hof zum Angern mit dessen Bubehör für 50 Altr. Roggen und 50 Altr. Hafer, jährlich nach Angernmund zu liefern. 1438.

(Aus dem Archiv des Schlosses Heltorf.)

Nr. 63.

Urkunde, betreffend das Ambacht der Schuhmacher der Stadt Ratingen, enthaltend die Bedingungen, unter welchen man in die Bunft aufgenommen und Meister wird, und wie es sich mit den Verkauf der Schuhe verhalte. 1440, den 8. Januar.

(Aus dem Original im Archiv des Schlosses Heltorf.)

Ich Aelff Quaede, to der tyt Amptman des lands van Angermont, ind wir Burgermeister Scheffen vnd Raedt der Stat Ratinghen to der tyt doyn kont allen luyden, die desen brieff sient off horent lesen, dat vur vns is komen dat gantze Ambacht der Schomecher gemeynlichen waenende bynnen Ratingen vurss. vnd hauent mit onsen willen ind Raede vnd umb eren vnd besten wille deser vurss. Stat ind ouch umb nütz ind vrber dis vurss. Ambachtis ind irs selfs ind irre Nakomelinge Eyne ordinantie ind broderschaff an sich genoemen irs Ambachtes zo den ewigen tyden to zo halden, in maeten vnd vurwarden her nae beschreuen. Dat is zo wissen, So willich man meister werden wyll dis vurss. Ambachtis vnd eyns burgers kint is deser vurss. Stat, dee sall zo vurentz geuen zo deser broderschaff Seess pont Wasses, ee hey meister werck beestae. Vort me So willich man meister werden wil des vurss. Ambachtis, ind nyet eyns burgers kint en is deser vurss. Stat, dee sall zo voerentz zo deser broderschaff geuen vnf marck brabens. ind dry pont was, Ee he dis Ambachtes beestee meister werck zo doen, vort so en sall geyn meyster dis Ambachtes geynen leir Jongen an sich nemen dit Ambacht zo leren, de leir Jonge en haue eerst zo deser broderschaff gegeuen dry pont Wasses. Vortme en sall geyn broder off suster dis Ambachtes schoyn verkoypen bynnen off buyten Ratingen, it sy in marte off dair enbuyten, he en haue sy selue off ouermydts syn gemydde gesynde in syner gewoenligen werkstat bynnen Ratingen bereyt gemackt, as mannich par schoyn Einich suster off broder vurss. her enbaeuuen verkoeffte, der hey nyet gemakhed, also mannyche vier schillinge sal he gebrochen hauen, ind des ouch nyemande zo laessen, umb lieff off umb leyt, doch so mach eyn yechlich meister dis vurss. Ambachtis ind broderschaff deme anderen syne bereyde schoyn aff gelden, die alsus bynnen deser vurss. Stat bereyt gemacht synt, as vur vercleirt steit, vnd die vort verkoypen, gelyck ander syme wercke sunder alle argelist. Vortme so mach alle man de yn deser broderschaff nyet en is schoyn verkoypen bynnen Ratingen in allen Jairmerten und in allen weckmerten¹⁾, me vur noch nae to anderen tyden, So en sullen Sy is nyet doyn umb geynrekonne beeden vruntschafft off mede gaeue wille, off umb enyicher sachen wille. Vortme dede eynich meister dis vurss. Ambachtis syme knechte zo kurt, dat sich an dit vurss. Ambacht treffde, ind clagede dat der knecht, nae der claget en sal der

1) d. i. Wochenmärkten.

meister geyn Schoeampt doyn, dem knechte en sy eirste genoich geschiet van der clage. as dicke dat eynich meister breiche, also dicke sal hey eyn pont was gebrucht hauen. Vortme breich der knecht syme meister, deme knechte en sall ouch geyn Schoemecher zo wercke geuen, hey en hae zoverst syme meister genoich gedayn by eynre pynen van eynre ponde was, In des ouch nyeman to laeten, as dicke ind mannichwerff dat geschuyt. Vortme as eyn meister ind syn Knecht uneyns synt vur desern vurss. Ambachte, wilch irre dan der sachen vur desern seluen Ambachte nyeder liegt, de sall deser broderschaff eyn pont was geuen, so dicke as dat geschuyt. Weré ouch sache, dat yeman van gebotz wegen deser broderschaff ungehoirsam were, de in dese broderschaff gehoirde, ind syn gebot nyet en hilde, so dicke ind mannichwerff dat yeman dede, So mannich pont was sal he gebrochen hauen. Alle dese vurss. bruche ind clagen sullen wir Burgermeister, Scheffen ind Raet der vurss Stat nu synt off her nae maels werden, verhoeren ind myt berade der zweyer gekaren meisteren dis vurss. Ambachtis ter tyt richten. Vortme en sullen de vurss. Schomecher geynrekonne nuwe vonde noch ouerdrach machen vnder sich, id en sy myt willen eyns Amptmans ind vort Burgermeisters Scheffen ind Raetz vurss. to der tyt. were ouch sache, dat sich dat her namails cleirligen erfonde, dat eyniche punten dis brieffs tgeyn dese vurss. Stat off gemeyne burgere were, dae van dese vurss. Stat ind gemeyne burgere geargert moeste syn off moechte werden, die selue punten sullen wir Burgermeister Scheffen ind Raet vurss. to der tyt mechtich ind moegich syn to hoegen ind to syden in nutz urber ind beste deser vurss. Stat ind gemeynre Burgeren. Vortme sullen dese bruche des Wasses alleyne zo vallende syn Onser lieuer Vrouwen van hemelrych, Sy dae mede zo eren, as myt geluchte. Ander alle gelt bruche sall men myt den vunff marcken deylen die zo deser broderschaff komen, as van alders gewoenlich is, in dry deyl, eyn deyl onser lieuer vrouwen van hemelrych, dat ander deyll eyne Amptmanne der tyt, dat dirde deyll deme Burgermeister ter tyt zo Ratingen. Alle dese sachen ind punten cleyne ind groit So wie die vurss. steynt, hauen wir Aelff Amptman Burgermeister Scheffen ind Raet vurss. umb beeder wille der gemeynre schoemecher vurss. ind ouch umb nutz urber ind beste der vurss. Stat geuolbort ind gestediget, dat sy dat alsus halden sullen to den ewigen dagen to in alre vurss. maeten. Sunder alle argelist. In Oirkunde ind stedicheit hāyn ich Aelff vurss. myn Segell ind wir Burgermeister Scheffen ind Raet vurss. onser vurss. Stat Segell an desen brieff gehangen.

In den Jaren onss heren do men schreiff Dusent vierhondert ind veirtich Jare up den eirsten frydach nae deme heylgen Druttienden dage.

Beide Siegel hängen noch an.

Nr. 64.

Herzog Gerard von Jülich und Berg gestattet der Stadt Ratingen zum Behuf der Tilgung ihrer Schulden und des Ausbaues der Stadt für 6 Jahre von allen Kaufmannschaften und Handthierungen eine Accise zu erheben. 1442, den 6. Januar.

Wir Gerart van Gottz genaden Hertzouge zo Guilge zo dem Berge ind Greve zu Ravensberg, thuen kundt allen Luiden, want unse liebe getrewe Burgermeister Scheffen Rait ind vort die Burgere ind Ingesessene alle gemeinlich unser Statt Ratingen unsen Vurfaren ind alden Hertzoge van dem Berge ind ouch uns van vil langen Jharen bis herzo mannigfeldige getrewe und dancknemige dienste gedain ind bewyst haint, ind in zukomenden Zeiten doin ind bewysen moegen, Darumb dat sie ind ouch dieselve unse Stat Ratingen vurss. vaste zo achter in last ind schuldt kommen synt. Up dat dan dieselve unser Burgermeister, Scheffen Rait ind unse Stat Ratingen vurss. wederomb uiss sulchen lesten ind scholdt kommen, Ind ouch die vurss. unse Stat die bas buwen ind besseren moegen, So bekennen wir Gerart Hertzog vurss. oevermitz diesen brieff vur uns unse erven ind Naekomlingen, dat wir vlissligen angesien ind bedacht hain die getrewe mannigfeldige dancknemige diensten, last ind schoult in maissen vurss. Ind haint darumb denselven unsen Burgermeistern Scheffen ind Raidt unser Stat Ratingen vurss. eine gunst ind genadt gedain, verleent ind gegunt, verleenen ind gunnen In oevermits diesen brieff vur uns, unse Erven ind Naekomlinge, as dat sy ind yre Naekomlinge van nu vortan dese neeste zukomende Seess Jhar langk, die angaint up giff dis brieffs, van allen ind ieckligene Kouffmanschaftten ind hantierongen, id treffe aen vil off wenig, niet davon uissgescheiden, so wie die binnen diesen neesten zokomenden Seess Jharenn in unser Statt Ratingen vurss. verkoufft gegoulden ind verhandiert wirdt, Eine Assyse haben, upheven, ind ontfongen sollen ind moegen. as nemelich von einre iecklichen Marck zwey Murgyn ind also vortan van me ind myn, van vil ind wenig, na anzale. Ind dat zo behoiff ind zo nutze unser Statt Ratingen, ire leste ind schulde aff zo legenn ind vort as vor ercliert steit. Ind sullen ind moegen ouch die selve unse Burgermeister, Scheffen ind Raidt vurss. alle Zeitt einen, off zween van Iren vrunden zo irer genoechden darzo schicken ind setzen, die sulchen assyse zo allen Zyten an allen Kauffluiden ind Personen, ind ouch up allen enden ind steden, dae sich dat gebueren wirdt, inmanen, upheven ind untfangen. Ind deselve geschickte frunde sullen ouch unsen Burgermeistern Scheffen ind Rait, off weme sy zer zyt dat bevelende werden ind niemandts anders Jarlichs dar van Rechenschaft doin. Wir Herzoug &c. vurss. bevelen ouch in desem brieve den Burgermeistern zer zyt unser Stat Ratingen vurss. ind willen, dat sy sulchen hantieronge ind Kouffmannschafte glich anderm verzynssdem guede uissrichten. Ouch bevelen wir Herzouge etc. vurss.

ernstlichen ind vestlichenn in diesem selven brieve allen ind iecklichen unsen Amptluyden unss ampts van Angermond, die nu synt ind ir zokomenden zyden van unss unsen erven ind naekomlingen aldaer zo Ambtluiden gesatt werden, as dat sy dieselve vurss. unse Burgermeistere Scheffen Raidt unser Stat Ratingen ind alle ire Nakomlinge bey ind an den vurss. assysen die inzmanen uisszurichten upzoheven ind zo entpfangen diese neeste zokomende Seess Jhar langk in maissen vursch. ungeirret ind ungehindert lassen. Alle diese vursch. puncten ind articuln gelyoyven wir Gerart Herzoug etc. vurss. in diesem selven brieve vor uns, unse erve ind naekomlinge den vurg. unsen Burgermeistern Scheffen ind Raide unser Stat Ratingen ind Naekomlingen dese nyeste zokomende Seess Jaire langk in maissen vursch. vaste ind stete zo halden, ind sy dabei zu laissenn ayn einige Indracht off wederrede insonder alrekunne argelist ind geverde. Ind alle dieser sachen zo eyne waren Urkunde ind gantzer vaster stedigheit So hain wir Gerart Herzouge &c. vursch. unse Segell mit unser rechter Wissenheit ind guden willen vur uns unse erven ind Naekomlinge an diesen brieff doin hangenn. Gegeben in den Jairen unss heren doe man schrieff duysent vierhundert zwei und viertzig Jair. up den heiligen druytziendach.

Per Dnm. Ducem presente de consilio Gawino de Schwanenberg
dros. Mont. P. de Lenepe.

Nr. 65.

Verordnung über die Bürgerwehr zu Ratingen. 1442, den 6. März.

Wir Burgermeister Scheffen Raedt ind vort ander Burger und Ambachtes lude der Stat van Ratingen gemeynlichen doin kunt ind bekennen overmytz desen offenen brieff vur uns ind onse nakomende Burgeren ind Ambachtes lude, dat wir van gnaeden und myt willen des Durchluchtigen Hogebornen Fursten und Heren Heren Geirhartz Hertzouge zo Gulche ind zo dem Berge. und Greven zo Ravensberge onss gemynden gnedigen lieven Heren In behouff synre gnade und ouch zo eren und beste der vurss. Stat eyne Ordinancie gemacht haben. Ind myt godem vurbedachte Raedt und Willen sementliche und eyndrechtliche oeverkomen syn und oever gegeben haben, dat eyn yechlich Ambachtsman, de Meister werck deyt bynnen Ratingen, syn eyghen Harnasch have ind halden sall ind dat ouch nyet verhandelen noch oever geven. hey en have zeirst besser Harnasch in dye stat, dat kundich sy den meisteren syns Ambachtes. So wie ouch nū vort me meister werden wyll eyniches ambachtes bynnen Ratingen, he sy eyn geboren off eyn inkomen burger, de soll zo voerens haben eyn pantzer eyne hontzkogell und eynen Iserenhoyt, dat syn eigen sy, ee hey meisterwerck bestae. were ouch eynich vurss. Burger sunder Ambacht, ind doch in redligen gode ind in nerongen sete,

deme selven sullen Burgermeister Scheffen Raet myt raede der Ambachtsmeister vurss. Harnasch setten nae gebur dat he billich helt in vurss maessen. Ouch is oever gegeven vestligen to halden, dat man geyme Burger noch Ambachtzmanne vurss. syn eygen Harnasch aff penden en sall, dat to syme lyve gehoert umbe geynrekonne schoult noch in geynre wys, en hedde der selve ouch alles me dan dat selue Harnasch, doch sal mant eme laessen. vortme is gevurwart, dat die gekaeren meistere der ambachte zo Ratingen sullen jairs zo zwen zyden gayn yechlige gekaren meistere tot yren ambachts broedern ind an geburlige stede, die dair overmytz Burgermeister Scheffen und Raet vurss. geordinyert werden, ind eynen yechligen aldae bysonder besien, off hey syn Harnasch rustich have, as eme geburt ind gesat is in maessen vurss. as by namen alle jair des eirsten mayndages nae pinxsten und des sondages nae onser vrouwen dage nativitat. Ind we asdan van desen vurss. dage an versuymlich off gebrechlich vonden wirt, deme sullen dye vurss. syns ambachtes meystere myt Raede ind orloff des burgermeisters overmytz den geswaren baeden der Stat vurss. syn ambacht to doin und verbieden laessen, van der Stat ind ambachtes weigen bis to der tyt, dat hey sin eyghen Harnasch hait in maessen vurss. Ind were sache, dat sich yemantz dan dar wieder wrevelde myt worden off myt wercken, ind deme gebaede ungehoirsam were, ind syn ambacht off neronge asdan nyet in liesse, ass eme verbaeden were in maessen vurss. so dicke ind manichen dach hey dat dede, so dicke sal hey der Stat Kur gebrochen haben, ind syme ambachte vellich worden syn myt vier schillingen brabans. Ind dat sal eyn Burgermeister der tyt asdan zorstont uyt penden doin sunder eynich vertoch off wiederrede. Were ouch sache, dat deser ambachte bynnen Ratingen eynich in ungeburligen stucken verhomoydt, verunrecht off neder getreden wurde, dat queme van partyen off van gehoers waigen to, off wie dat ouch anders unredlich off unbillich to gyng, dat sal eyn Burgermeister der tyt to Ratingen overmytz Scheffen ind Raet der vurss. Stat ind myt den gekaeren meisteren der ambachte vurss. rechtverdigen, up dat die ambachte in eren blyven ind gehalden moegen werden, So als dye gestediget ind confirmiert synt overmytz beschreven ind besegelde ordinancien. Vortme is gevurwart overmytz desen selven brieff, So wes Burgermeister Scheffen ind Raet vurss. forder in eynichen punten dis brieffs to unss gnedigen Heren ind der Stat beste vurss. hoegen ind syden myt Raede der meistere der ambachte vurss., des sullen sy altyt mechtich syn sonder argelist. Ind want wir Geirhart Hertzouch zo Guyliche ind zo deme Berge ind Greve zo Ravensberge umb sonderlicher lieffden ind dienstes willen onser gemynden Burger vurss. und ouch umbe eren und besten wille der vurss. Stat Ratingen alle vurss. punten dis brieffs myt onsen goden vurbedachten Raede ind willen beliefft ind confirmiert haben, dar umbe so haben wir onss Segel myt unser rechter wyst an desen

brieff doyn hangen in eyn recht getuych der wairheit alre vurss. sachen. Ind wir Burgermeister Scheffen Raet ind ander Burger gemeynlich vurss. haven zo forder konden ind stedicheit onser vurss. Stat Segel myt an desen brieff gehangen. Gegeven in den Jaren uns heren dusent vierhondert ind twey in veirtzich Jare des sesten dages in deme mertze.

Per Dominum ducem presentibus de consilio Gawino de Swanberg drost.
Montens, Lamberto beuessen, alberto Quade ei Dederico de Burscheit.
J. P. de lenepe.

Mit dem weißen Wachsfiegel des Herzogs und dem grünen der Stadt, beide wohlgehalten und an 2 Pergamentstreifen hängend.

Nr. 66.

Erbpachtung der Stadtwage zu Ratingen. 1442, den 27. August.

Anno Dei MCCCC ind XLII Jare do pechten heyneken genskens ind Ingelbert krefft der Stat waege ind die upkompst dair van up den dirden dach nae sente bartholomeus dage, eyn Jair lanck vur echt ind drissich marck brabans. ind echt wispenynge. ir zyt an ind uss gaynde up den eirsten mayndach nae nativitatis marie. Also dat sy van eynre tonnen butteren zo waegen gelde heuen ind boeren soilden eynen haluen wyspenynck, ind van eynre waegen kese ouch so vil, Item van der tonnen scheren vom hondert twey moerken, Item van eynre waegen yser dry moerken. Ind vort nae antall des vurs goitz. Item vam hondert stails dry wyspenynck ind vort nae antall. Item vam zyeder spex twey moerken ind vort nae antzal. Item vam cluwede wollen anderhalff moerken. Item vam cluwede ungels anderhalff moerken ind vort nae antzall. Item alle gewichtich goit dat eyn cluwet wyght, sal to der waege komen in der Burgerhuys zo Ratingen.

Nr. 67.

Herzog Gerhard von Jülich und Berg gibt seine Einwilligung dazu, daß die Eheleute Gerhard van der Brüngen, Fürstlicher Meisterkuch und Stynge vom Angern, den Hof zum Angern dem Adolf Quad, Amtmann zu Angermund, verkaufen. 1442.

(Aus dem Archiv des Schlosses Seltorf.)

Nr. 68.

Hermann von Winkelhausen bekundet, daß, wenn der der Gerresheimer Kirche zu Kurmut verpflichtete Hof zu Medevort ihm als Erbe erfallt, er genannte Kirche befriedigen werde.
1442, den 14. November.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Gerresheim.)

Ich Herman van Wynckelhuysen der Jonge Bastart doin kunt ind bekenne oiffentlichen ouermitz desen briue vur mych ind vur myne eruen alsulchen brieff als ich haue van Johan van

Voilden sprechende up den hoff zoe Medeuert¹⁾, den die Eirwerdige Vrouwe Vrouwe Irmgart van Kerpen Abtisse der werentlichen Kirchen zo Gerisheim mede besegelt heuet, die mangoit inheilt, willicher vurss. hoff doch koirmundich is der seluer vurss. eirwerdiger Vrouwen ind gemeynen Capittell ind is horende in den hoff zoe Huyssel, oft sache were, dat die vurss. hoff an mych off an myne eruen zoe erue erviell nae inhailt ind uyswysinge myns hoefftbriefs, den ich haue van den vurss. Johan, soe sal ich asdan terstont off myne eruen mynre genedyger Vrouwen vurss. ind gemeynen Capittell voildoin nae uyswysinge irre Rollen, want it eyne haiffguydt is ind ouch myt namen hoirich is in den hoff zoe Huyssel, sonder all argelist. Ind dys zoe oirkunde ind gantz getuych der wairheit soe hauen ich Herman vurss. gebeden die twe eirbere man Luydchen van Wynckelhuysen van dem schilde geboren ind Gadart van Bruyckhuysen dat se mallich vren segel an desen brieff willen hangen umb gebrecks wyll myns segels, des wir Luydchen ind Gadart vurss. bekennen dat wair is ind gerne gedain hauen. Ind hauen dairumb onse segele vmb beden wil des vurss. Hermans in eyne recht getuych an desen brieff gehangen. Gegeuen in den Jaire onss Heren Dusent vierhondert tzwe ind veirtzich up den neisten gudensdage na sente Martyns daghe des heiligen busschouffs.

Siegel abgefallen.

Nr. 69.

Weisthum über die Naturallieferungen des Hofes Höfel an die Abtei Gerresheim. (XV. Jahrhundert.)

Der hoiff zo Hoesell dient an des Saters dages vur vnser lieuen frauwen lichtmissen dage, ind dient de spurkel maent vyss, geheiten Februarius. ind giff in der seluer maent dem Capittell XXI malder roggen, ind in dem Meye XXI malder gersten. Ind den vurss. roggen ind gerste deilt men ouch als dat korne zom Derne.²⁾ myt namen yder Junffren prauenden mallich eyne halff malder ind eyne virdell roggen. ind eyne halff malder ind eyne virdell gersten. Ind den tzweyn Canonichen mallich vier vas roggen ind vier vas gersten. Ind den anderen tzweyn Canonichen mallich vier vasroggen ind vier vas gersten. Ind den dryen kleynen prauenden mallich eyne halff malder ind eyne virdell roggen. ind mallich eyne halff malder ind eyne virdell gersten. Ind dem Koiche eyne sester roggen ind eyne sester gersten. Ind dat vurss. korne sall der Schoultisse des vurss. hoeues zo Huessel also reyne machen als men dat myt dem wanne machen mach, sonder argelist. Ind sall dat alle Jaere lieueren bynnen Ratyngen. allet Gerishemer maissen. sulchs korns als Jairss wesset, dar men redelichen peicht myt bet-

1) Dieser Hof lag zu Rheinheim bei Mündelheim.

2) Dern bei Gerresheim, der Oberhof aller Gerresheimer Stiftshöfe.

zalen mach. Ind sall Jairss zo sente Margrete dage der kelnerschen zo Gerisheym lieueren van den vurss. hoeue VII hoenre. ind zo vastauende V hoenre. Ouch sall he die vurss. Spurkel maent vyss dienen geuen ind betzalen eyer ind heringe als sich des na geloipe der tzyt geboerent. Also verstaen, so wannen die vastauent kompt in der Spurkel maent, so giff der vurss. hoiff eyn tonne heringe ind giff ouch die vastauentz eyer. der synt zo samen VIIIC. myn XX eyer. Ind so menche weiche als die spurkel maent in die vaste kompt, so mennichwerff giff he zo yeder weichen IIIC. ind XII eyere.

Item die vurss. XXI malder roggen van den vurss hoeue zo hoesels die verdient men in der spurkel maent. ind die XXI malder gersten die verdient men in der Meye maent. Item van der vurss. tonnen heringe als die vastauent in die Spurkel kompt nempt men ouch asdan die schuerheringe. Ind dan vort die weichen so lange als die spurkel maent duret. ind dese vurss. hoiff giff ouch alle Jaere in der vasten Nyn sumberen roggen, die der Schoultis Jairs sall lassen backen zo broeden zo der spynden der armen luden. ind eynen sester ertzen ind XXXVI heringe ind XVI moirkens weggen.

Nr. 70.

Johann im Hofe, Bürger zu Ratingen und dessen Ehefrau Geirt verkaufen den Eheleuten Hennes und Greta an der Werderstraße bei der Schymmersmühle 3 Morgen Land mit Vorbehalt der Wiederlöse. 1447, den 8. Dezember.

Wir Johan ym hoeffe Burger to Ratyngen und geirt elude doin kunt ind bekennen myt desem offenen brieve vur uns ind unse Erven, dat wir recht und redlich erfsteden Koyps verkofft haben Hennes ym hoeffe unsen lieven broder ind swager, Greten synre eliger huysvrau wren rechten erven off helder dis briefs myt wren willen unse dry morgen lantz by Diderich barbyrs lande zo samen in eyne Campe gelegen up die werder straete schietende tgain den groten Kamp up dissede der schymbers moelen gelegen. wie dat selve lant in syme erfiligen rechte gelegen is, los und vry van alre konne schoilt ind anspraichen. umbe eyne summe geltz. die uns Hennes ind Greta elude vurss. dar vur so dancke wale betalt haint an eyne gantzer sommen geltz, darumbe ind also haben wir uns ind unse erven van dem vurss. lande enterfft und sy und yre erven vestligen dar an geerfft to den ewigen tyden und wir haben ouch vur uns ind unse erven up dit vurss. lant vertiegen myt monde hande ind halme in behoyff ind to henden Hennes ind Greten eluden und irre erven off helder dis briefs vurss. Also dat sy alle wren willen und beste dae mede doin ind laessen sullen ind moegen gelyck as myt anderem wren eyghen erve ind goide. Ind wir sullen und willen yn des werschaff doin as erffs recht ind gewoende is des

lantz van dem berge und der Stat van Ratingen und alle rechte anspraecke affleigen sonder einiche wer off wiederrede. Doch nae der hant havent Hennes ind Greta elude vurss. vur sich ind yre erven uns van rechter lieffden ind trûwe die sy tot uns hadden gegont, dat wir ind unse erven yn und yren erven dit vurss. lant moegen wieder ombe alle wege affgelden myt twen und drissich ouerlentschen rinschen gulden ychligen vurss gulden gerechent vur twae marck brabant. Ind dye wieder geldonge sullen wir off unse erven iairs doin up unser vrouwen Kruidmysse to latyne geheiten assumptio marie off bynnen veirtynnacht dar neist vulgende unbefangen und anders up geyne tyt vur noch nae umberme. Ind wes ouch Hennes ind Greta elude ind yre erven vurss. an dem vurss. lande liegende hadden in tyt der wiedergeldonge an sayde ploichgewynne ind an mystrechte, dat sullen wir ind unse erven yn zo voerentz to der naeber redlig achtonge bezalen sonder eniche wiederrede. alle argelist hie ynne usgescheiden. Dis in oirkunde der wairheit haben wir Johan und Geirt elude vurss. gebeden macs yserenhoet ind Diderich ter Heyden genant gryn beyde samen scheffen to Ratingen, dat sy yre siegele vur uns und unse erven an desen brieff gehangen haint. Dit wir macs ind Diderich scheffen vurss. erkennen under unsen siegelen wair to syn. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo ipso die conceptionis beate marie virginis Dei genitricis.¹⁾

Mit 2 grünen Wachsfiegeln.

Nr. 71.

Herzog Gerhard von Jülich und Berg geht die Stadt Ratingen um eine Geldbede an und indem er gelobt, ihr eine solche künftig nicht mehr abzugesinnen, bestätigt er ihre früheren Privilegien.
1448, den 8. März.

Wir Gerhart van gotzgnaden Hertzouge zo Guylge, zo dem Berge &c. ind Grave zo Ravensberge doin kunt ind bekennen vur uns unse Erven ind alle unse nakomelinge, Also as wir unse Stat Ratyngen ind Burgerschaff in unsen noeden angeroiffen beschweirt ind bekort haben unss gunstlichen zo staden ind helfen willen komen, mit etzlichen punten van gelde, damit wir unss lantz van dem Berge eyns deyls loesen imoichten, in wilcher vurss. beschwerongen wir vnse Stat ind Burgerschaff vurss. willich gunstlich ind getruwe vunden haben, Darumb wir angesehen haben alsulchen getruwen gunst ind willen, den sy unss gedain haben mit yren gelde, na alle unsem willen ind gesynnen, des wir uns van yn bedancken, ind haben yn darumb vur uns ind unse

1) Auf der Rückseite der Urkunde folgende Notiz: „Dieser Brieff spricht von dreien morgen landt bei der Schemmermühlchen gelegen, So iez zu dem Schemmerstump geschlagen und zu dem Hoffe zum Angeren gehöret; ist zusammen Bürgergut.“

Erven zogesacht ind geloift zosagen ind geloeven oevermitz desen selven unsen brieff, Sy und alle yre nakomelinge zo den Erfflichen ewigen dagen sulger beden as wir nu gebeden haven vortme zo erlaissen sunder argelist. Vort so bekennen wir Hertzouch vur uns unse erven ind nakomelinge, dat wir unser Stat ind Burgerschaff zogesacht ind geloift haven zosagen ind geloeven oevermitz desen brieff by alle yren alden privilegien brieven ind alre alder vryheit ind gewoenheit zo laissen und zo halden sunder argelist. Alle dese vurss. punten geloeven wir Gerhart Hertzouch vurss. vur uns unse Erven ind Nakomelinge den vurss. unser Stat ind Burgerschaff ind yren nakomelingen by unsser Furstlicher Eren ind truwen, wair vaste stede ind unverbruchlich zo halden. Ind dis zo Urkunde so haven wir Hertzouch vurss. unse Ingesegell mit unser rechter wyst ind willen an desen brieff doin hangen, Ind haven vort geheysschen ind bevoilen unse lieve Rede frunde und getruwen Her Ailff quaiden Ritter, Reynart vame Huygenpote ind lutter Staill van Houltsteyn Heren Wilhelm Stails Ritters seligen son, dat sy yre Segele mallich van yn besonder by dat unse an desen unsen brieff willen hangen. Des wir Ailff Reynart ind lutter vurss. alle samen bekennen wair zo syn ind gerne gedain haven van geheyssche und bevele uns gnedigen lieven Heren vurss. Gegeben in den Jaeren unss Heren, do man schreiff Duysent vierhondert Eicht und viertzich des neisten dages na dem Sondag letare zo halffasten.

Per Dominum ducem presentibus de consilio Dnis. Joh. & Adolpho
Quade militibus.

Ren. de Belde.

Die Siegel hängen noch an.

Nr. 72.

Erbschaftsbrief, laut dessen Heinrich von Eller der Alte und seine beiden Söhne, Heinrich und Johann, ihr Lehngut Eller mit allen seinen Appertinenzien an die Eheleute Adolf Quad Ritter und Alsha übertragen und dagegen das „Schymbers guet“ bei Ratingen nebst einer baaren Summe von 2900 Kaufmannsgulden erhalten.
1448, den 9. September.

Wyr Heynrich van Elner der alde heren Rutgers soen Ritters seligen Heynrich ind Johan van Elner gebroedere des vurss. Heynrichs ind wilne Nesen seliger synre Eliger huysfrauwen Elige Soene doyn kont allen ind ighliehen den ghenen, die dyssen brieff werden sien lesen off horen gelesen werden ind bekennen offentlig oeuermityz dissien seluen brieff vur vns ind vnse Eruen, dat wyr myt gueden waillbedachten vurgehadden Raide vnser Mage ind frunde vmb meirren vnsern trefflichen schaden zu verhueden ind vnsern nutz ind oirber zu erweruen, Rechtlichen ind Redelichen myt gesamender hant Recht Stetz Erffbuytkoiffs verbuyt ind verkoift hauen verboten ind verkoiffen in krafft dys seluen brieffs den vromen ind bescheydenen luden heren Ailff Quaden Ritter

ind vrouwe Metz gyn synre Eliger huysfrauwen, die vur sich ind yre Eruen mit yren vnd vnser gueden willen weder vns gebuyt ind vergulden hauen in eyne Steden Erffbuytkoiffe, vnse huyss hoff Erue ind guet zu Elner, so wye dat myt alle syme zu ind Ingehore an artlande velden Busschen benden Kempen holtzgewelden wassere wesen weyden zynden zynsen pechten ingulden gerichten ind myt Rechten ind heyrlicheyden an lengden ind breyden in nassen ind drugen oeuwen ind vnden gelegen is, nyet dae an vyssgescheiden, Soe ich Heynrich van Elner heren Rutgers soen dat gehadt ind besessen hain ind myr dat van mynen alderen angeerfft ind zu eyner delongen geuallen is, Als umb eyn Erue ind guet in dem kyrsspell van Ratyngen gelegen an der heyden, genant dat Schymbers guet, Soe wye dat myt all syme zu ind Ingehore gelegen is, ind dartzo eyne bescheydene redeliche Summe geltz, die vns tzo vnser gueden willen oirber ind nutze van den vurss. Eluden genslichen ind zumaille an eyner gantzer alinger Summen guetlich ind waill betzalt is, myt namen zwey dusent ind nuyn hondert koiffmans gulden zwentzich wysspenninge Colschss paymentz vur yglichen gulden gerechent, Alsoe dat wyr vns des van yn bedancken. Ind dairumb soe hauen wyr sementlich vur vns ind vnse Eruen an deme gemeynen Mangerichte vns gnedigen lieuen heren van Guylgh ind van dem Berghe ind vur synre gnaden mannen an den enden ind steden, dae sich dat zu Rechte geburt, up dat vurss. huyss hoff Erue ind guet Marckgraeschafft ind wyltbant ind all syn zu ind Ingehore gensslich ind lutterlich vertzegen, dess vyssgegangen ind dat voirt vpedragen ind vns ind vnse Eruen dae an vnterfft ind vntguedt myt monde hande ind halme, alss man Erffs ind guetz zu vertzyen vyss zu gain upzudragen ind sich zu vnteruen plecht, ind vertzyen vssgain ind enteruen vns ouermytz dissen seluen brieff myt alle deme Rechten ind in all der wysen voegen ind manyren, Soe wye wyr dat billichen doyn sollen Erfflichen ind zu den ewigen dagen in ind zu henden der vurss. Elude heren Ailffs ind vrouwe Metz gyns ind yre Eruen. Ind wyr geloeuen voirt vur vns ind vnse Eruen den Egenanten Eluden ind yren Eruen des vurss. huyss hoiffs Erffs ind gueds Rechte Erffschafft ind wairschafft zu doyn nae Rechte ind gewoinden des lantz van dem Berghe ind alle Rechte ansprache aff zu doyn an all den enden ind steden dair yn des noit geboirt, ain all geveirde. Ind wer sache, dat den vurss. Eluden yn eynchen zukomenden tzyden noyt geboirde des vurss. Erffs ind guetz eyn deill off all zu verdadingen, Soe sollen wyr dair zu verbunden syn dat wyr zu gesynnen der vurss. Elude off yre Eruen by sey komen sullen ind yn ir behoyff dat helffen verdadingen, gelicher wys off wyr dat noch an vnser henden hedden ind vns selues angynge up der vurss. Elude ind yre Eruen kost ind schaden. Ouch soe hauen wyr in dyssen vurss. Buytkoiffe beleiff ind ouergegeuen, belieuen ind ouergeuen myt macht dys brieffs off sache were, dat eynnich Erue guet Rente off heir-

licheyt zu Elner verkoiff verpandt off versat were, dat weder zu gelden off zu erkrygen off zu loesen stonden dat dye vurss. Elude ind yre Eruen alle alsulch guet weder an dat vurss. huyss hoff Erue ind guet in yre behoff losen erkrygen ind gelden mogen gelycher wys als wyr gedain mochten hauen off disse Buytkoiff nyet gescheyt were, ind sollen dae myt ouch an vnse stat stayn. Alle ind ighliche dysse vurss. sachen, soe wye die hye vurss. staynt, hauen wyr Heynrich van Elner der alde, Heynrich ind Johan gebroedere vurss. samentlich vur vns ind vnse Eruen in gantzen steden geloeuen in sycheren truwen ind yn Rechter eydstat geloiff ind gesychert, gelaeuen ind sycheren oeuermytz dyssen brieff den vurss. Eluden ind yren Eruen genslichen wair vaste stede ind vnuerbruchlich zu halden ind zu doyn noch dair weder neyt zu doyn noch zu suechen noch zu schaffen gedaen werden myt worden noch myt wercken oeuermytz vns selues off yemant anders van vnser wegen heymlich noch offenbair noch yn geynreleye wyse ain alle argelist ind gefeirde, die myt allen ind ighlichen nuwen vonden furpelen vairen quaeden behendicheyden ind vort alle ind ighliche gesetze Exceptionen ind clausulen van beholpe ind beschudnys allre ind ighlicher Rechte ind gerichte die yn eyncherwys weder die vurss. Elude ind yre Eruen syn off zu hynder ind zu vnstaden koemen mochten, soelen in dissen vurss. sachen genslichen ind zumail vssgescheyden syn, dair up wyr ouch vur vns ind vnse Eruen oeuermytz die vurss. vnse geloifte gesslich ind lutterlich vertzegen hauen ind vertzyen myt dyssem Egenantem brieffe. Alle dese vurss. ponten zu oirkunde ind rechtẽ getzughe der wairheit hauen wyr Heynrich van Elner heren Rutgers soen, Heynrich ind Johan van Elner gebroedere vurss. vnse Inge-segele als mallich dat syne an dissen brieff gehangen. Ind zu voirdere getzuge ind meirre sycherheyt deser vurss. sachen, Soe hauen wyr gebeden den Durluchtigen hoegeboren fursten ind heren hern Geirhart Hertzongen zu Guylgh ind zu dem Berghe &c. vnser gnedigen lieuen heren, want dat vurss. huyss hoff Marck-graeschafft wiltbant Erue ind guet van synre gnaden zu leen geet ind Mansgued is, dat syne furstlichen gnaden synre gnaden Siegell vur ind boeuen dye vnse Segele an dissen brieff wille doyn hangen. Ind noch zu vaster stedicheit soe hauen wyr gebeden den Edelen heren Wilhem van Lymborch heren zu Brocke ind den vromen ind Eirberen heren Herman van Wynkelhuysen Ritter, want sey ouch synre gnaden man synt, yre Segele myt by die vnse an dissen brieff zu hangen. Des wyr Geirhart Hertzouge zu Guylgh ind zu dem Berghe &c. Erkennen ind hauen vmb bede willen Heynrichs van Elner des alden, Heynrichs ind Johans gebroederen vurss. ind want ouch dat vurss. vertzichnyss vyssganck ind vpdracht vur vns selues ind vur vnser Mannen gescheyt is, vnse Segele an dyssen brieff hauen doyn hangen. Ind wyr Wilhem van Lymborgh here zu Broke ind Herman van Wynkelhuysen Ritter man vnss gnedigen heren vurss. erkennen,

dat wyr umb bede willen der vurss. Heynrichs des alden, Heynrichs ind Johans van Elner gebroedere ind ouch dair umb want wyr myt by allen vurss. vertzichnyss vyssganck ind vpdracht gewest synt, Soe hauen wyr vnse Segele als mallich dat syne an dissen brieff gehangen. Gegeven in den Jaeren vns heren Jhesu Cristi do man schreyff dusent veirhundert ind Echt vnd veirtzich des neysten Mayndages nae vnser leuer frauwen dage natiuitatis.

Siegel abgefallen.

Nr. 73.

Herzog Gerhard von Jülich und Berg bekennt von seinem Marschall Johann vanme Huys 600 Gulden leihweise erhalten zu haben und weist ihm zur Verzinsung die Renten der Stadt Ratingen an, nämlich von der Haide 50 rhein. Gulden, von der Grüte 15, und von dem Hafermalz 16 Kaufmannsgulden, zusammen 75 Kaufmannsgulden jährlich. 1448, den 10. September.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, jülich-bergisches Landesarchiv.)

Nr. 74.

Erbtauschbrief, laut dessen Ritter Adolf Quad unter anderen Höfen und Gütern den Hof zum Angern dem Burchard von Eller, Heinrichs Bruder, überträgt und von diesem dagegen sein Rindtheil zu Eller, mit Ausnahme eines Hofes zu Volmerswerth, erhält.

1448, den 10. October.

Fürstliche Confirmation dazu. 1449.

(Aus dem Archiv zu Seltorf, abgedruckt bei J. Strange Beiträge zur Genealogie adeliger Geschlechter, 3. Heft, S. 81.)

Nr. 75.

Herzog Gerhard gibt der Stadt Ratingen auf den Fall seines oder seiner Kinder kinderlosen Absterbens die drei Hundschaften Schwarzbach, Bracht und van der Heiden im Amte Angermund und die Hundschaft Crumbach im Amte Mettmann mit allen deren Erbschaften, Renten, Pächten, Abgaben und Diensten, unterstellt sie ihrem Stadtgericht und ihrer Botmäßigkeit und erläßt ihr die ihm schuldigen Renten, nämlich 40 Altr. Roggen, 10 Altr. Hafer und 25 Mark brab. 1449, den 24. Juni.

(Aus dem jülich-bergischen Landesarchiv zu Düsseldorf.)

Wir Geirhart van gotz gnaden Hertzouge zu Guylge zo dem Berge &c. ind Greue zu Rauensberge doin kunt ind bekennen öffentlich mit dessem brieue vur vns vnse Eruen ind Nacomelinge, dat wir angesehen hauen truweligen trefflichen dancknemen dienst willen ind gehoirsamkeit, den vnse Stat vnd Burgerschaft van Ratyngen vnse lieue frunde ind getruwen, doe wir yerst zo vnser landen quaemen vnd dye ynnaemen ind ouch besonder seder der

zyt in vnser noeden veden vnd kryegen mit diensten hulpen bystande giff vnd gauen vns sere truwelichen vnd willentlichen gedain vnd bewyst haint, ind ouch noch vurbas vurder doin vnd bewisen moigen, sulchs vns bedechtlichen beweyget hait ind hauen darumbe van vnser sunderlinger gunst ind gnaden mit vnsem guden vurbedachten vryen moitwillen vnser Stat vnd Burger-schafft van Ratyngen vurss. sich damit zo besseren, Erfflich zo den ewigen dagen loss ledich ind vry gegeuen ind geuen in Crafft dit Entgainwordigen brieffs in sulcher maissen off sache were, dat id vnse Here got also fuegende wurde, dat wir doitzhaluen affgiengen sunder elige lyffsgeburt van vnsem lyue geschaffen, damit vnse Here got vns in dem besten versien wille, dese Hunschafften ind andere stucken herna geschreuen voutgent, mit luden Erffschafft ind gueden, Nemelich vnse dry Hunschafften Swaetzpe, Brachte vnd van der Heyden geleigen in vnsem Ampte van Anger-mont, vort vnse Hunschafft van Crumbeck in vnsem Ampte van Medemen geleigen, die seluer vier Hunschafften alle samen gehoerende in vnse Kirspell van Ratyngen mit alre gulde Renten Schetzongen sommen Heruestbeden Assisen Zynsen pechten diensten upkoemsten ind vervall mit gerichte geboede ind verboede, vort alle yren Rechten zo- ind Ingehoeren, so wie die geleigen synt in berge in daele, in nassen ind druygen, nyet daynne vyssgescheiden groiss oder cleyne in eyncherwys. Int want dan vnse Hunschafften van Swaetzpe ind Brachte gehoerende synt in vnse gerichte van der Bruggen vnd vnse Hunschafft van Crumbeck an vnse gerichte zo Medemen, So sullen die, off wir sunder elige lyffsgeburt van vnser lyue geschaffen doitzhaluen affgayn wurden, as vurss. is, dan vortan alle samen gehoerich syn vnd volgen an vnse gerichte bynnen vnse Stat Ratingen gelych anderen vnser Burgeren vnd In-gesessen da selffs, vssgescheiden vnd Beheltenisse vns vnser Bruchen in den vurss. Hunschafften. Ind sullen dese selue dry Hunschafften Swaetzpe Brachte ind Crumbeck dan genyeszen ind gebruychen alle alsulcher hantvestingen ind verschryuongen, vort by allen alden Herkommen ind gewoenden syn ind blyuen in maessen vnse vurfaren Greuen vnd Hertzougen van dem Berge, den vnse Here got allesament barmhertzych syn wille, ind wir vurtzydtz vur ind na der vurss. vnser Stat gegeuen Confirmeirt bestedicht gewillicht vnd beliefft hauen, ind sullen herup ouch alle dye luyde van mans-personen in alle desen vurss. Hunschafften vnser vurss. Stat asdan verbunden syn mit Eyden ind geloeffden yre Burgerschafft truwelich zo halden ind vnser Stat Ratyngen vurss. gehoorsam syn zo dienen vnd zo doin, as sich geburt, Vortme sulche viertzych malder Roggen, als vns vnse vurss. Stat Ratyngen Jairs schuldich is zo geuen van yre moelen alre neist geleigen by dem hoeue zom Angeren, ind tzien malder hauerer wir Jairs geldende hauen uyss dem hoeue zom An-geren, ind dartzo sulge vunff vnd tzwentzych marck brabantz, als vns vnse vurss. Stat Jairs van der Gruyss schuldich is zo geuen, hauen wir ouch allet zosamen na vnsem doide off wir sunder elige

lyffsgeburth affgiengen in vurss. maissen, dat vnse Here got verhoeden wille, zo vnser selicheit vnser Stat Ratyngen ind Burgerschafft vurss. Erfflich erlaissen ind gegeben, erlaissen ind geuen mit macht disseluen brieffs in alle dem Rechten wir daane hauen, wie dat geleigen is. Were auer sache, dat wir na vnser affgange elige lyffs geburt van vnser lyue geschaffen liessen, mannes off frauwen personen, ind die ouch sunder elige lyffs geburt van yren lyuen geschaffen affgiengen van doedes wegen, So sall ouch gelyche wail alle dese vurss. vnse giff ind verschryuonge gentzlich macht ind moige hain, vallen in komen an vnse vurss. Stat in alre maissen wir In dat allhie verschreuen ind gegeben hain. Ind wir Hertzouge vurss. hauen geloefft ind geloeuen in guden truwen by vnser furstlicher Eren vur vns vnse Eruen ind Nakomelinge, dat die vurss. vnse Stat, Burgerschafft ind Ingesessen van Ratingen na vnser doide off wir sunder elige lyffsgeburth affgain, as vurss. is, by alle deser vurg. vnser giff Erfflich zo den ewigen dagen fredelich vngehindert blyuen vnd gehalten sullen werden ind darweder nyet zo doin noch zo soechen doin, doen off schaffen gedain werden mit eyncherkunne behulp noch sachen, wie man die erdencken visieren doin off vurnemen mach mit geistlichen off werentlichen gerichtten ind Reichten off mit eynchen anderen sachen oder wederstande in eyncherleye wys sunder alle geuerde ind Argelist. Ind beuelen ouch alle vnser Amptluden oeuersten ind vndersten ind ouch besonder vnser Amptluden vnser Ampte van Angermont vnd Medemen, die nu synt off hernamails werden moigen, vestenlich oeuermitz desen vnser brieff die vurss. vnse Stat ind Burgerschafft van Ratingen der vnser giff ind gnaden na vnser doede, in maissen wir yn die allhie in diesem brieue off wir sunder elige lyffsgeburth affgayn, as vurss. steyt, gegeben ind verschreuen hain, laissen zo gebruychen ind Sy daby helpen zo behalden, yn truwelich bestendich ind behulplich zo syn aen eyniche Indracht. Ind alle deser vnser vurss. giff ind gnaden hauen wir Hertzouge vurss. zo vrkunde ind getzuyge der wairheit ind gantzer vaster ewiger stedicheit yur vns vnse Eruen ind Nakomelinge vnse Ingesegele mit vnser Reichter wist ind willen an desen brieff doin hangen. Ind hauen vort geheyschen ind beuoelen vnser besonder lieuen Reeden ind getruwen Heren Wilhem van Nesselroede Heren zom Steyne zertzyt vnser lantdrosten vns landz van dem Berge, Heren Johan vnd Heren Ailff Quaiden gebroedere Ritters, want die by deser vnser giff ind verschryuongen gewest synt ind hant helpen dadincgen, dat Sy darumbe yre Siegele by dat unse zo vurderen getzuyge ind erkenntnisse alre vurss. sachen an desen brieff haint gehangen. Des wir Wilhem Johan ind Ailff Ritters vurss. bekennen dat id wair is ind van begerden ind beueilnisse vnss vurss. gnedigen lieuen Heren Hertzougen zo Gylge ind zo dem Berge &c. gerne gedain hauen. Gegeuen in den Jaeren vnss Heren Dusent vierhondert Nuyn vnd viertzich Jaere up sente Johans Auent Baptisten zo Mytzsommer

Alle Siegel hängen noch an.

Nr. 76.

Kaufbrief, laut dessen Heinrich Ovelacker dem Ritter Adolf Quad eine Rente von 13. Altr. Roggen verkauft, die ihm von der Stadt Ratingen aus der Mühle bei Angern und aus dem Hofe daselbst alljährlich geliefert wird. 1449.

Nr. 77.

Revers des Herzogs Gerhard von Jülich-Berg etc. über das von Seiten der Stadt Ratingen zu zahlende Opfergeld.
1449, den 26. November.

Wir Gerhart van gotzgnaden Hertzouge zo Gylge zo dem Berge &c. und Grave zo Ravensberge doin kunt, also as unse liebe getruwe Burger unser Stat Ratyngen unsem lieven gemynden Oehemen Hertzougen Adolphe seligen vur, und uns na, Jairs van yrselffs gueden willen gunst ind fruntschafft zo Offergelde gegeben haint tzwenzich Rynsche gulden, as vur den gulden gerechent eyn und tzwenzichsten halven Colschen Wyspenninck, die Staedtz van dem Boncgart vurtzytz und Heren Goedart van dem Boncgart Ritter syn son, darna eyne zyt vane uns vurss. Oemen, und unsen weygen, van unser vurss. Stat geburt hant. Ind want dan nu die selve unse Burgere unser Stat Ratyngen uns zo liebe und zo willen dem vurss. Heren Goedart affgeliefft und eme gegeben haint eyne Somme geltz mit namen hondert und dryssich oeverlentsche gulden, und In damit oeverall affgestalt, des wir uns van unser vurss. Stat ind burgeren fruntlichen sere bedancken, haven wir van der selver unser Stat ind Burgeren vurss. sulge yre gunst fruntschafft ind guden willen angesehen ind bekennen vur uns, vnse Erven ind nakomelinge oevermitz desen brieff, dat wir geyne heyschonge manonge noch furderonge an die vurss. unse Stat ind Burgere van Ratyngen doin ensullen noch enwillen, ader yemantz van unsen weygen In eynicher wyse umb die vurss. tzwenzich gulden uns zo geven, dese neiste zokomende druytzien Jair lanck zogestaeden, angaende up dat heilige hoegetzyde Cristmissen neistkomt, sunder dat unse vurss. Stat ind Burger der tzwenzich gulden die vurss. zytlanck gentzlichen erlaissen syn sullen, aen eyniche Indracht, und na den vurss. druytzien Jaren sulgen Offergelt vurss. unse Stat ind Burgere uns van gunst ind willen geven werden, des ensullen noch enwillen wir in geyne ander hende vort stellen ader bewysen, sunder wir sullen ind willen dat an unselffs behalden, und dat Jairs zo unsen henden entfangen sunder argelist. Ind des zu Urkunde der wairheit und gantzer vaster stedicheit, haven wir unse Segele vur unss unse Erven ind nakomelinge an desen brieff doin hangen. Gegeben zo Duysseldorp in den Jaren unss Heren duysent vierhondert nuyn und viertzich Jare, des neisten gudenstages na sente Katherynen dage der heiliger Junfferen.

Per consilium Johannis van Huyss marschalci. Did. Lünynck.

Mit dem wohl erhaltenen, an 2 Pergamentstreifen hängenden weißen Wachsfiegel des Herzogs.

Nr. 78.

Herzog Gerhard berechtigt die Bürger der Stadt Ratingen, wenn sie auf sein Gefinnen mit ihm außerhalb des Bergischen Landes zu Felde ziehen, die Hundschaft Bracht mit Wagen Pferden und Knechten aufzubieten, um ihnen zu folgen und Harnisch Proviant und Bereitschaft zu fahren. 1450, den 27. Februar.

(Aus dem jülich-bergischen Landesarchiv zu Düsseldorf.)

Wir Gerhart van gotz gnaden Hertzouge zo Guylge, zo dem Berge &c. ind Greue zo Ravensberge doin kunt ind bekennen offentlich mit desem brieue vur vns vnse eruen ind nakomen, want wir angesehen hauen truwen trefflichen dancknemen dienst vnd willen, den vnse Stat ind Burgerschaff van Ratyngen vnse lieue frunde vnd getruwen vns by vnsem zyden bewyst ind gedain hauen ind up dat sy vns vurbas dfurder dewilliger ind dbas gedienen moegen zo vnsem Kregen vnd noitsachen, wanne wir des behoeuende syn, so hauen wir darumbe vnser vurss. Stat vnd Burgerschaff van nu vortan zo ewigen zyden gegunt erloufft vnd mechtich gemacht, gunnen erleuen vnd mechtigen Sy in Crafft disseluen brieffs, dat Sy ind yre nakomende Burger zo Ratingen, So wanne wir vnse eruen off nakomen yre vns zo dienste vsz zo tziehen begeren buyssen vnse lant vame Berge, dartzu zo staeden hauen vnd yn volgen sullen alle die waegen ind getzauwen in den zyden yn vnser alinger gantzer hunschaff van Brachte synt, mit perden Knechten vnd alre gereitschaff dartzo gehoeuende vnd yn dienende zo allen ind iglichen zyden, as wir des so zo doende hauen vnd an yn gesynnen werden van beeden wegen off anders, asdan van stunden an vnuertzoget zo yren gesynnen volgen sullen ind werden, yn yre Harnesch probande vnd gereitschaff helpen to fueren, ind die seluen vurss. waegen getzauwen perde ind Knechte sullen so lange by yn syn vnd blyuen zo allen ind iglichen getzougen vnd Reysen, als vnse vurg. Stat vnd Burgere in unsem dienste ind folgen zo vnser behouff vysstziende syn ind blyuen werden buyssen vnser lant vamme Berge, as vurss. is. Ind beuelen hyrumbe allen vnsem amptluden vnss amptz van Angermont oeuersten ind vndersten, die nu synt off hernamails werden moigen, ernstlich ind vestlich oeuermitz desen seluen vnsem brieff der vurss. vnser Stat ind Burgeren van Ratingen alle die wagen ind getzauwen mit perden knechten ind gereitschaff in vnser vurss. hunschaff van Brachte nu vortan zo ewigen zyden altzyt zo yrem gesynnen zo bestellen, yn zo dienen vnd zo folgen vnuertzoglich, as sy in vnsem dienste van vnser begerden vysstziende werden, in maissen vurss. ind des neit zo lassen noch anders daryn zo tziehen off zo leygen vnd sunder eynichs vurder beuels geboedtz off verboedtz van vns ynsem eruen ind nakomen off ymans anders darup ind darvan zo winden in eynicher wys. Int want wir Hertzouge &c. vurss. dit alsus gantzlich gedain ind gehalten willen hauen zo ewigen zyden Sunder

eyniche Indracht argelist off geuerde, So hauen wir dit zo vrkunde ind getzuyge der wairheit ind gantzer vaster stedicheit vnse Ingesegele vur vns vnse eruen ind nakomen an desen brieff doin hangen. Gegeuen in den Jaeren vnss Heren Duysent vierhondert vnd vunftzich Jaere des neisten vrydages na dem Sondage Invocauit in der vasten.

Siegel abgefallen.

Nr. 79.

Herzog Gerhard erläßt der Stadt Ratingen für die treuen Dienste, die sie ihm geleistet, die 90 Altr. Roggen und 50 Altr. Hafer, welche sie ihm aus ihrer Mühle, resp. aus dem Hofe zum Angeren alljährlich zu geben verpflichtet ist; auch gewährt er derselben, da diese Früchte früherhin dem Hermann Ouelacker und seinen Erben verpfändet worden, das ihm zustehende Wiederlöse-Recht, und zwar für den Fall seines kinderlosen Absterbens auf immer.
1450, den 1. November.

(Aus dem Jülich-Bergischen Landesarchiv zu Düsseldorf.)

Wir Gerhart van gotz gnaden Hertzouge zo Guylge, zo dem Berge &c. ind Greue zo Rauensberge doin kunt ind bekennen, also as wir vmbe getruwen dencklichs dienstes willen, den vnse Stat ind Burgerschaff van Ratingen vnse lieue frunde ind getruwen vnss gedain ind bewiset haint, yn erfflich verschreuen erlaissen ind gegeuen hauen Sulche viertzich malder Roggen Sy vnss Jairss schuldich synt zo geuen van yrre moelen gelegen alre neist by dem hoeue zom Angeren, ind noch vunftzich malder Roggen ind vunftzich malder hauerer wir Jairs geldend hauen uss dem seluen hoeue zom Angeren, off wir sunder elige lyffs geburt van vnsem lyue geschaffen doitzhaluen affgiengen na vsswysongen eyns besiegelden briefs wir yn hiebeuoerentz darup ind me punten sprechende gegeuen hauen. Ind want dan vnse lieue Oehem Hertzogh Adoulph wilne Hertzoughe zo Guylge, zo dem Berge &c. seliger gedacht in vurtzyden Herman Oeuelacker seligen ind synen eruen dat vurss. Korn ind hauer sementlich versat ind verpandt hait, dae wireyne loese an hauen na ynhalde der brieue daroeuer gegeuen, Des so bekennen wir oeuermitz desen offenen brieff vur vns vnse eruen ind nakomen, dat wir sulchen vurg. getruwen dienst angesiene hain, den vnss vnse vurg. Stat ind Burgerschaff sere flyslichen gedain ind bewiset haint ind noch vurbass furder doin ind bewisen moegen, ind hauen yn darumbe der vurss. loesen gegunt ind yn die gegeuen ind Sy der mechtig gemacht, gonnen geuen ind mechtigen in crafft disseluen briefs in alle dem Rechten macht ind moegen wir dae ane hauen, also dat die vurg. vnse Stat und Burgerschaff van Ratingen dat vurss. Korn zo samen mit namen nuyntzich malder Roggen ind vunftzich malder hauerer, wilche zyt ind wannen Sy dat gedoin kunnen; des vurss. Herman O uel ckers kynderen ind yren eruen off helder yrre brieue up

dat selue Korn ind fruchte sprechende affgelden ind affloesen moegen vur alsodaen gelt, als yn dat verschreuen ind pandes steit nae Inhalde der brieue tusschen dem vurg. vnsem Oeinen seligen ind Herman vurss. ind synen eruen daroeuer gegeuen, doch mit sulchem vnderscheide ind also, dat wir Hertzouge &c. vurss. off vnse elige lyffs eruen van vnser lyue geschaffen ind komende die vurss. nuyntzich malder Roggen ind vunftzich malder hauerer alltzyt, wanne vns des gelustet ind Euen kompt, van der vurss. vnser Stat ind Burgerschaft van Ratingen zo vnss selfs nutze ind gebruychongen Sodaene gelt Sy die geloist hedden na uszwisongen der brieue, daynne dem vurss. Herman Oeuelacker seligen ind synen eruen die versat verpandt ind verschreuen synt, weder an vnss loesen ind ledigen mogen ind des ouch nyemantz anders van vnser wegen gonnen zo loesen in geyne wys, beheltlich vnser Stat ind Burgerschaft vurss. der Erffschaff darane off sache were. dat id vnse Here got so fuegende wurde, dat wir doitzhaluen affgiengen sunder elige lyffs geburt van vnser lyue geschaffen, damit vnse Here got vns in den besten versien wille, dat dat vurss. Korn ind hauer dan Erfflich an sy vallen komen ind behalden sullen in der maissen wir yn dat hie beuoerentz in eyne andere brieue, as vurg. is, des Datum heldet in den Jaeren vnss Heren Duysent vierhondert nuynindviertzich up sente Johans Auent Baptisten zo mitzsommer, under me anderen sachen ind punten verschreuen ind versegelt hauen sunder argelist. Ind want dan sulchs hie vurgeschreuen gantz vns gude wille belieuonge ind oeuergegeuen is, So hauen wir Hertzouge vurss. dis zo vrkunde ind erkentnisse der wairheit ind gantzer vaster stedicheit vnse Siegele mit vnser Rechter wist ind willen vur vns vnse eruen ind nakomen an desen brieff doin hangen. Gegeuen in den Jaeren vnss Heren Duysent vierhondert ind vunftzich Jaere up Alreheilgen Auent.

Siegel abgefallen.

Nr. 80.

Gerhard Herzog von Jülich-Berg etc. erneuert der Stadt Ratingen das Privilegium des ausschließlichen Verkaufs der Grüte für das Amt Angermund und die Freiheit vom Rottzehnten.
1450, den 20. Dezember.

Wir Geirhart van gotz gnaeden Hertzouge zo Guylchge, zo dem Berge &c. und Greve zo Ravensberge doin kunt, also as unse selige vurfaren Greven ind Hertzougen van dem Berge unser Stat ind Burgerschaft van Ratyngen lieven frunden ind getruwen dye gruyt uss unsem lande van Angermont in der selver unser Stat zo halen ind ouch van dem Raetzienden verschreven brieue ind Siegel dar oever gegeben haben, So bekennen wir Hertzouge &c. vurss. vur uns unse Erven ind alle unse nakomelinge, dat unser vurss. Stat ind Burgerschaft yren Erven ind nacomelingen sulchge vurss. Gruyt ind Raetzienden dyenen, vulgen, der genyessen ind

gebruychen sullen, und dat nu van stunden an, sunder hynder-
nisse oder Indracht, van uns unsen Erven ind nacomelingen, oder
yemantz anders van unsen wegen in alle der maessen ind na
Inhalde sulcher privilegien brieve und Siegele, dan die selve unse
Stat ind Burgerschafft van unsen vurfaren seliger gedacht darup
und dae van sprechende haint, dye wir ouch gesien ind gehoirt
haven. Ind bevelen her umbe uch Her Aelff Quaeden Ritter unsem
amptman, lieven Raede ind getruwen, vort unsen Richter vronen
ind baeden unss vurss. landes van Angermont dye nû synt ind
her naemails werden moegen ernstlich ind vestlich overmytz desen
selven unsen brieff, dat ir gebieden unsen luyden und undersaessen
in unsem lande von Angermont, und sy dar zo halden wilt, dat
sy in unser vurss. Stat getrüwelichen Gruyt haelen und anders
nirgent. umbe yre bescheyt van gelde, gelych dat up datum dis
brieffs aldae gewoenlich is, Sunder eyniche vurder beveylle van
uns unseren erven und nakomelingen oder yemantz anders van
unsen wegen dar up zo warden in eynicher wys. Ind wir gebieden
ouch uch allen und ychligen unsen undersaessen und luden in
unsem vurss. lande gesessen desem alsus zo vulgen und zo doyne,
van der gruyt, in maessen vurss. Ind want wir dat selfft ind ouch
van dem Raitzienden, overmytz unse belieffnyssse, goiden willen
ind beveylle alsus gehalden ind vollentzoigen willen hain, dat unser
vurgenanter Stat ind Burgerschafft van Ratyngen dae inne wieder-
fare und nyet verkurtzt en werde, dan allet as nae Inhalde und
uysswysongen yrre privilegien Siegele ind brieve in maessen vur-
geroirt sunder geverde ind Indracht, So haven wir Hertzouge
vurss. des alles vurss. zo Urkunde ind gezuyge der Wairheit ind
gantzer vaster stedicheit, unse Siegel myt unser rechter wyst ind
goiden willen vur uns unse Erven ind naekomelinge an desen
brieff doyne hangen. Ind wir haven vort geheysen ind bevolen
den vurss. heren Aelff quaeden, unsen lieven Raede ind getruwen,
dat hey alre vurss. sachen zo eyme vurderen erkentenysse syn
Siegel by dat unse an desen brieff hait gehangen, Des ich Aelff
quaede Ritter vurss. erkennen, dat id wair is ind van geheysse
ind bevelnyssse des durluchtigen hogeboren Fursten myns genedigen
lieven heren, Hertzouge zo Guylichge ind zo dem Berge &c. vur-
genant, gerne gedain hain. Gegeven in den Jaren uns heren do
man schreyff duseut vierhondert ind vonfftzich Jare up sente
Thomas Avent des heiligen Apostels.

Per Commissionem Dominorum Wilhelmi di Nesselrode. Dni
drossati montens. Joh. et Arnold. de Velde milit. et Joh. de Nesselrode.
Ren. de Belde.

Das Siegel des Herzogs ist abgefallen, das des Adolph Quade hängt noch an.

Nr. 81.

Verzeichniß derjenigen Kirchspielsleute von Ratingen, welche vom
Herzog von Berg gegen eine gewisse Gebühr freies Rottland
erhalten haben. (XIV. Jahrhundert.)

(Dit is eyn Copie eynre Rollen vame Raitzeinde, Ind die naeme

der gheinre, die des Raitzlandes hauent, dat der Hertzough vurss. vur tzyden vry gegheven hait ind eyn yeglich syn gelt [dae van gegheven hait.)

Hoemburgh	X gulden	Gotzken uppen turve	VI gulden
Daem Swingel	V	Henken Conoille	VIII
Hase	VI	Hoembergs moider	XII
Geirt Buelmans	XLII	Mallescheit	IX
Coen Rulen	XLII	Aelke Buelkens	I
Aelke Bolten	XII	Johannes rex	II
Coeffken	XVIII	Reynken Rupkin	III
Meister Geirit	III	Noesenberg	III
Malderbroit	XCIII	Domus vowingel	IX
Gotschalk pot- stimpel	XXIII	Aelff Thoenis	XX
Nitzewinkel	XXIII	Coen upper Bech	XX
Cabel	VIII	Hermā up der Hirdenburg	XXVIII
Wytemuyle	VI	Coenken moer	I
Aelff smyt	VI	Pater	V
Seeldunk Else	II	Heynken tack	XII
Swingel	VIII	Comken Kaue	III
Ludenberg	III	Buyen moider	XVI
Boiden Kamp	VIII	Cokeubecker	VI
Heyne van Egger- scheit	VI	Geirman Buelman	XVII
Styna proistes	XXIV	Herman im hoeve	LXII
Tilman proist	XI	Arnt van Vogel- huys	XLIII
Vrow uppen Schaen	VII	Ploenis Henkins	CII
Henken potstimpel	VI	Leo them Dyke	XIX
Hotey	V	Peter furet	VI
Kerstian Rennenberg	II	Suicoyt	XXI
Heyne ym loehoeve	III	Guerhart theren	VI
Wilhelm ther ylpe	II	Conrait offer- kamp	VIII
Heyue van Lynepe	VI	Sin Son Coinken	VI
Rutger ther Ylpe	II	Winken Kuggelken	I
Scherre	V	Styne Coppeliers	I
Herman to pote	I	Henkin broickhoff	XII
Ploenis pape	II		

Nr. 82.

Die Eheleute Conrad Offerkamp und Christina stiften im Hospital zu Ratingen eine ewige Lampe. 1451, den 29. September.

(Aus dem Rentenbuch des Hospitals zu Ratingen.)

In den Jaeren na Christus vnss Heren geburt do man schreyff Dasent vier hondert vnd Eynvndvonfftzich up sint Michaelis dach hant gegeuen ind erfflich besat to den ewigen dagen Conrait Offerkamp ind Stynken elude dem heiligen geyste in dat Hospitaell ind Gasthuys zo Ratingen zo eren gotz ind zo Troiste armen

luden twae marck bb., gerechent de twae marck vur vier ind twintich colsche wittepenninge, alle Jaere den furmondern des heiligen geystes up sint Michaels dach to betalen, da man eyne lampe mit Girnende halden sall van sente Michaels dach ane bis zo Paesschen ewentlichen vnd vmberme, ind sall auendes zo vonff uren ane birnen bis zo zien uren, as arme ewendige mynschen in dem gasthuisse sint ind des noit geburt. Ind dat vurss. gelt sall man manen ind heysschen vns vnsen eruen ind nakomelingen, dat wir off vnse eruen geuen ind waell betalen sullen van vnsem Campe geleigen buyten der paffen porten dae man hyn zo Geres-heyem gheyt ind schuyt mit eyne syden an der Thonys Brouck ind myt der ander syden an dat grote lair vnd is geheyen bolten Camp. Ind wir Conrait ind Stynken setten de vurss. twae marck erfflichs geltz up den vurss. Camp in alre maessen as vurss. steyt, da van ind dae vyss allwege zo betzalen omb gotz willen vur vnser furalderen vnss vnd vnser eruen ind nakomelingen selen. Mer were sache, dat dat geluchte in vurss. maten versuympt wurde, so sullen wir vnd vnse eruen off nakomelinge des vurss. geltz vnbedadingt syn vnd blyuen sonder argelist.

Nr. 83.

Um allen Bwistigkeiten und Besdwerden bezüglich der Wahl eines Bürgermeisters und der Rathslente in der Stadt Ratingen vorzubringen, erläßt Herzog Gerhard die Verordnung, daß diese Wahl fortan unter Vereidung der Wähler nur auf dem Rathhause daselbst und zwar nach Stimmenmehrheit vorgenommen werden soll, die Schieffenwahl aber behält er sich selbst, wie herkömmlich, vor.
1452, den 3. März.

(Aus dem jülich-bergischen Landesarchiv zu Düsseldorf.)

Wir Gerhart van gotz gnaden Hertzouge zo Guylge, zo dem Berge &c. ind Greue zo Rauensberge doyn kunt ind bekennen offentlichen mit desem brieue vur vns vnse eruen ind nakomelinge, want eyne zyt van Jaren her, meystendeyll alle Jare, zwyst zweyonge ind vneyndrechtigkeit gewest is in vnser Stat Ratingen umbe den kur van Burgermeistere ind Raede dae selues zo kyesen, So hain wir sullichs myt vnsen treffligen Raeden ind frunden angesehen ind besorgt vmbe zo verhoeden groissen last ind schaden vns vnsen landen ind der seluer vnser Stat dair van hedden moegen komen, ind syn darumbe gensligen myt vnsen Reden ind frunden vurss. oeuerkomen geschlossen ind eyns geworden, dat ouch luytterlich in dem besten zo eynre goider Ordinancien gedain ind vurnommen, in maessen hernae geschreuen vulgt. Zo wissen, wanne vnd wilche zyt alle ind ychlichs Jairs vnse Burger ind Ingesessen vnser Stat Ratingen vurss. eynen Burgermeister vnd Raytzluyde kyesen willen, So sullen sy zo voerentz, Ee sy den kur doyne, up irre eyde nemen dye sy vnsem Heren gode schuldich synt vnd vns gedain haint, ind by denseluen yren Eyden beweren ind

eyme Burgermeister vnser Stat an syne hant tasten ind geloeuen, dat nyemantz van yn geynen kur doyne en sall noch en sullen anders dan up irre gewoenlicher Stat, mit namen up vnser Burgerhuse dae selues in vnser Stat Ratingen ind nyemantz zo kyesen by den vurss. yren eyden ind geloeffden dan dye ghiene sy meynent nae yren besten synnen, dye vns vnd der vurss. vnser Stat nutze ind getruwe syn sunder argelist oder eynich yndracht. Ind were sache, dat Burgermeistere Scheffen Raet ind vnse gantze gemeyne Burgere der vurss. kur nyet eyns en wurden off werden en kunden, so dücke ind wat zyt dat geschege, So wae dan de Burgermeister Scheffen ind Raet van yn der meyste part zo vallent ind byblyuen, dat sy vur dat beste geraeden dunckt, dae by willen wir dat ouch laessen ind gantz gehalden hain. Ind wes dan vnse Burgemeister Scheffen ind Raet vnser Stat Ratingen zo vnser ind vnser Stat besten doyn ind vurnemen werden, des sullen sy van vns ind van vnser vurss. Stat wegen volmechtich syn ind gehoer hauen sunder argelist. Ind wir hauen herumbe geheysen ind beuolen, heyssen ind beuelen uch Burgermeister Scheffen ind Raede vnser Stat Ratingen vurss. nu synt vnd hernamaels werden moegen sementlichen in Crafft diss brieffs desem alsus mit der kur in alre maessen wie vurgeroirt steit nae zo gain, doin ind halden ind darwieder nyet zo doyne in geynre wys, doch also dat wir vnse eruen ind Nakomelinge vortan alle zyde, so dicke des noit syn wirt, dye scheffene zo Ratingen setzen sullen vnd moegen, as vnse vurfaren seligen vur vnd wir nae bis ap dese zyt gedain hauen. Ind were ouch ymantz van vnsen Burgeren ind Ingesessen vurss. der were groiss oder cleyne, wie der ouch were, der her enbaeuen wieder dit vnse beuell gebot ind verdrach vnd eynich dis brieffs punten dede oder deden, den off dye willen wir angetast ind gehalden hain up ir lyff ind goit, bis an vns, ind beuelen uch ouch, vnsen vurss. burgermeisteren, scheffen ind Raede dat ouch also zo doyne ind an uch zo nemen ind dat an vnsen Amptman zo Angermont zor zyt zo brengen, sulgs nae syne Raede zo doyne, so dicke des noit geburt ind des nyet zo laessen. Ind want wir dan dit allet in vurss. maessen alsus allewege zo ewigen zyden vestlich stedlich vnuerbrochen gedain ind gehalden willen hauen, So hain wir Hertzouge &c. vurss. dis zo Oirkunde ind getuyge der wairheit vnse Siegell mit vnser rechter wyst ind willen vur vns vnse Eruen ind nakomelinge an desen brieff doin hangen. Ind hain vort geheysen ind beuolen vnsen lieueh Reeden ind getruwen, myt namen Heren Wilhem van Nesselraede Heren zo Steyne, vnsen lant drosten vns lands van dem Berge, Heren Johan ind Heren Aelff Quaeden gebroederen Ritteren, Lambert van Beuessen vnsen Houemeyster, Johan van Huyss vnsen Marschalck, Johan van Nesselraede ind Werner van Beuessen, want sy hie by ane ind ouer gewest synt, ind wir dit vurss. vnse gebot verdrach ind ordinancie ouermyds sy, Inhalde dis brieffs sus gemacht hain, dat sy darumbe eyn ychlicher van yn, syn Siegell zo

gezuyge by dat vnse myt an desen brieff gehalten hain. Des wir Wilhem van Nesselraede, Johan ind Aelff Quaede gebroedere Ritters, Lambert van Beussen, Johan van Huyss, Johan van Nesselraede ind Werner van Beussen vurss. vnder vnser Siegelen her an gehalten bekennen wair is ind gerne gedain hain van geheysse ind beuelnisse vns lieuen genedigen Heren Hertzougen &c. vurss. Gegeuen in vnser Stat Ratingen in den Jaren vns Heren Duysent vierhundert tzwey ind vunftzich up den neisten frydach nae dem Sondage Innocaut in der vasten.

Sämmtliche Siegel hängen noch an.

Nr. 84.

Die Wittwe Geirt im Hofe bei Ratingen, welche mit ihrem verstorbenen Manne für ein Darleih von 40 Goldgulden dem Scheffen Alef Dechen einen Kamp hinter Voylhusen pfandweis eingeräumt, bekennet von demselben noch ein weiteres Darleih auf dasselbe Pfand empfangen zu haben. 1454, den 11. August.

Ich Geirt ym haeve Wyedewe Burgersse zo Ratingen wilne elige huyssvrauwe Johans ym haeve deme got genedich sy, doyn kunt myt desem offene brieve, also as der eirsame Aelff dechen scheffen to Ratingen, seligen Johanne myme manne vurss. und mir gesamender hant veirtzich overlensche gulden gutlich geleynt hait, up unsen Kamp hynder voylhusen geleigen tusschen Bruyn Schenskens Koybroicke ind tusschen eyne Stucke lantz van tyehen morgen, dat der selve Aelff vurss. ouch van seligen Johanne vurss. ind van mir hait, Ind schuyt wieder arndt Ceppenus Kamp, Als he den selven Kamp vur dye vurss. veirtzich gulden in synen henden gehadt hait ind noch hait, sonder eyniche affslach off mynronge der vurss. Somen gulden, bis to der tyt, dat wir selige Johan vurss. iud ich, offte unse erven dem vurss. Aelven oder synen Erven, up eynichen sente mertyns dach im wynter off bynnen veirtynachten dar nae neist vulgende unbefangen, dye vurss. veitzich gulden, off yre wert an anderem goiden golde ind an eynre gantzer Somen zo dancke wale betalen, So bekennen ich Geirt vurss. overmytz desen selven brieff vur mich ind myne Erven, dat der vurss. Aelff dechen myn gevader mir nu kurtlich, vur gyfft dis brieffs an mynre eyniger hant vortan up den vurss. unsen Kamp gedain ind geleynt hait twelff overlensche gulden up mynre kenlicher noitsachen behoyve, Also as ich eyne abte van werden van myns erffs wegen, eyne Kurmoede vernoegen ind betalen moist, Ind ouch dan vort noch tienden halven overlenschen gulden, forder an myne erffzale zo leygen ind as ich Johan myne Son usrichten ind zo der scholen senden moyste und ouch gesant have vur ind nae. Ind hain dit zo samen myt dem vurss. myme gefaderen Aelven gerechent up eyne Some hundert ind dryundtwyntich marck brabans., also geurwart myt wissen ind willen myns Soyns Johans vurss. ind neysgins mynre dochter, Also dat

myn gevader Aelff vurss. ind syne erven den vurss. Kamp haven ind behalden sullen ind moegen vur dat eyne gelt as vur dat ander, allet in der vurgeschreven maeten he dat eirste gelt vurss. dar up geleynt hait, ouch sunder eynichen affslach deser lester somen zo samen gerechent bis to der tyt, dat ich Geirt vurss. offte myne erven yn dye Somme hundert ind dry ind twentich marck brabant. an éynre gantzer ungedelter Zomen geltz zo dancke wall betailt haven up dach ind termyn as vur van dem eirsten gelde geschreven steit sunder alle argelist. Ind wir Johan ind Neysgin elige Kindere der vurss. Geirden ym Haeve bekennen overmytz desen selven brieff vur uns ind unse erven, dat dese vurss. puncte dis brieffs wair synt ind myt unsem wissen ind willen geschiet synt ind wir Geirt ym Haeve Johan ind Neysgin vurss. gelaeven ouch overmytz desen brieff vur uns ind unse erven vur myn Geirden vurss. unmondige Kyndere ind unse Johan ind Neysgins vurss. unmondige susteren, dat sy ouch as sy zo yren mondigen Jaren komen synt, alle dese vurss. puncte ind vurwarden myt vur sich ind yre erven believen ind gentzlich halden sullen sonder eynickerkune Indracht ind aen alle argelist. Dis alles in urkunde ind zo gezuyge der Wairheit haven wir Geirt ym Haeve Johan ind Neysgin yre elige Kyndere vurss. sementlichen gebeden dye Eirsame manne Conrait Offerkamp ind Johan van Heydelberge beyde samen Scheffene to Ratingen, dat sy yre Siegele vur uns ind unse erven an desen brieff gehangen haven, des wir Conrait Offerkamp ind Johan van Heydelberge burgermeister ind Scheffene vurss. erkennen under unsen Siegelen her an gehangen, dat dat wair is, ind gerne gedain hant umbe béeden willen Geirden ind Johans ind Neysgins irre eliger Kindere vurss. Gegeven in den Jaren unss Heren do ma schreyff nae der geburt Jhesu Christi dusent vierhondert und vier und vonfftzich Jare des neisten Son- dages nae sente laurentius dage.

Mit dem Siegel des Joh. von Heidelberg in grünem Wachs.
Das Siegel des Conr. Offerkamp ist abgefallen.

Nr. 85.

Erneuertes Rentenbudy des Gasthauses zu Ratingen vom Jahre 1456.

In den Jaeren na Christus vnss Heren geburt do man schreiff Dusent vierhondert vnd Seessvndvonfftzich up sente Lambrechtz dach hauen wir Wilhem Winter der tyt Burgermeister Aelff Dechent Conrait Offerkamp Johan van Heidelburgh genant Jeger Johan Bronckhurst Gerhart van der Bruggen Mais Iserenhoefft Dyderich ther Heyden genant Gryn Leo Colchen ind Aelbrecht Offerkamp alle samen scheffen ind Raet der Stat Ratyngen eyn- drechtligen mit gudem vurgehadtem Rade in nutz vrber ind zom besten des heiligen Hospitaels Gasthuys ind zo eren der stat Ratingen eyn nuwe des Hospitaels Rente Bouch ind Registryr uyss

dem alden Bouche ind Registry des Hospitaels geordiniert ind gemacht ind die namen der huyser garden ind Korn Renten in dem seluen Bouche verwandelt gesat ind geschreuen, as de up datum des Begins dis entgainwordigen Bouchs ind Registers geheyschen hauent, omb dat man sich dbass¹⁾ dae vyss gerichtten ind des heilgen geystz Hospitaels Rente ind gulde gemanen, ind sich ouch de furmonder off de ghiene die den heilgen geyst verwaren, dae vyss gerichtten können.

Auerstraesse.

Zo dem eirsten so gilt²⁾ des Leppers huys vnder den scharren alle Jaere in dat Hospitaele dem heilgen geyste druytien schillinck brabantz.

Item so gylt Hamboymys huys dae by vonff schillinck bb.

Item Heynen Frederichs Camer modo Christiaen van Calchem gilt twae mr. bb.

Item Geirmann Durtans huys modo Sweder der schroder gilt Jaers seuen schillinck brabantz.

Item Engell Krefftz huys modo Wynrich Baruell seuen Schillinck bb.

Item Aelff Kemmers huys dry schillinck bb.

Item Conken Bartz huys tweyn schillinck bb.

Item Heynken schoenhorns huys tweyn schillinck bb.

Item Stynken Furtentyns huys Echtien schillinck bb.

Item Aelff Koffkens huys twae marck tweyn schillinck bb.

Item Tilkenteyns huys modo Dryes kyntz tien schillinck Echt pennynck bb.

Item Peter Ketelbuessers huys eynen schillinck bb.

Item Aelff Muytken huys Seess schillinck bb.

Item des groten Koenen huys neist da by vonff schillinck vier pennynck bb.

Item Herman Reyss huys nuyn schillinck vier pennynck bb.

Item Henken dags huys modo Heynrich Kympe tweyn schillinck bb.

Item des Honschen Kyntz huys upme dorpe seess schillinck bb

Item Geirhart Wreden huys eynen schillinck bb.

Item meister Euert tymmermans huys neist Brockelken gilt Jairs twelfften haluen schillinck bb.

Item Hauen huys modo Johan Ree druyttien schillinck bb.

Item Conken priesters huys twelff schillinck bb.

Item des alden Clais Cluyskens huys modo Johan Kuggelken seess schillinck bb.

Item des Gruters huys gilt vonfftien pennynck bb.

Item Wilhem Dorenbuschs huys twae marck bb.

Item Weselkens huys modo Clais Cluysken van eyne haefstat hinder syme huys eynen schillinck bb.

1) debas == desto besser.

2) d. i. zahl.

Item Aelbrecht Offerkamps huys twae marck brab.

Item Henken Iserenhoeftz Kamer off huys in des alden offermans gaten modo Peteren Iserenhoet dry schillinck.

Bechemer Straesse.

Item Kirstian van Gereshem van der kameren tusschen Bruyn Schensken vnd dem huys zem Toerne twae marck bb.

Item Bruyn Schensken van Conken Jongen huys hinder dem huys tem Toerne twentich schillinck bb.

Item Euert Kurten huys Echten schillinck bb.

Item Gerhart Schauwenburgs huys veirtien schillinck bb.

Item Rutger Jenen huys twae marck bb.

Item Henken Gops huys Echt pennynck bb.

Item Johan des Aptz huys dry schillinck bb.

Item des alden Cepenens huys twae marck bb.

Item Peter Trumpensmytz huys seess schillinck bb.

Item Rutger Spirt druyttien schillinck bb.

Item Lewe Baden huys twelff schillinck bb.

Item Coenen Francken son Conrait van syme huys neist Heynrichs huys van Lynepe seess schillinck bb.

Vowinckeller Straesse.

Item Reynken Schaden huys Echten pennynck bb.

Item Conken Mülhers huys da by Echten pennynck bb.

Item Geirmans huys them Houlthe sees schillinck bb.

Item Conken Ruwen Lohuys Echt schillinck bb.

Item Herman Calffs huys seess schillinck bb.

Item Rutgierkens huys vonfftien schillinck bb.

Item Conrait Offerkamps huys vier schillinck bb.

Lyntorper Straesse.

Item Lewe Nirpen huys seess schillinck bb.

Item Herman Cleynkens huys druythien schillinck bb.

Item Kathrynen lubbertz huys seess schillinck bb.

Item Wilhem Greuers huys vier schillinck bb.

Item der armen huys ind garde neist des alden Gruters huys vier schillinck bb.

Dit is dat Lant Benden ind Garden.

Irst gilt Johan Rasen dem heylgen geyste van seess morgen lantz in dem Heyderfelde gelegen alreneist furen lande ind den dycken tem Angeren eyn marck bb.

Item Bodemechers lant up der loe beneuen Wilhem Dorenbuschs Campe ind schut up de Brachter straete modo Tilken Hulp gilt dry marck vier schillinck, der sall hauen der heilge geyst Eicht ind twentich schillinck. Item de Clüseners van Rade seess schillinge vnd den armen in dat Gasthuys zo werde seess schillinck bb.

Item Henken plonys garde gelegen in der Lynkens gaten ind schuyt up der Stat grauen, vier schillinck bb.

Item Conken Trippelmechers garden geleigen in der seluen gaten ind schuyt up der Stat grauen, tweyn alde Türnoesen.

Item Herman Schillinx garden geleigen alreneist da by ind schuyt up den grauen, tweyn alde Türnoesen.

Item Bronkhurst garden geleigen alreneist daby ind schuyt up den grauen, tweyn alde Türnoesen.

Item Philips van Eggerscheit van eyne bande geleigen in der Auwen, seess schillinck bb.

Item der Mülner in der Auwen van eyne banden seess schillinck bb.

Item Schinheyde van des heiligen geystz lande by syme haeue in der Swaetspe geleigen, dat syne vurfaren Erflich dem heiligen geyst aff gepecht hant ind Her Arndt van Calchem Erflich in den heiligen geyst gegeuen ind besat hait, ind is geleigen by syme haeue, dry marck bb.

Item der Slyper Broderschafft van Aelf Coppelers lande geleigen up dem Angeren in der Bruggen ind schuyt up dey pilgerems Strate, eyn marck bb.

Item Peter Post van eyne garden geleigen am Kommolenberge alreneist Herman Beckers garden, eynen Tornoesen.

Item Con Dehent van eyne bande geleigen in der Heyger gaten ind schuyt lanxst felt, twae marck Echt schillinck bb.

Item Johan Druytken van des heiligen geystz garden up der Becke intgain Kathrynen Lubbertz banden, veirtien schillinck bb.

Item Wilhems Kamp van dem forste an der Vester gaten geleigen, vier schillinck bb.

Item Bosys garde de Gotsten myten zo syn plach, tien schillinck bb.

Item Lyndenbecks garde geleigen an der Komelmans porten, seess schillinck bb.

Item Henken Lyndenbecks garde vur der Brachter porten geleigen, seess schillinck bb.

Dit isus dey korn Rente.

Irst Goysswyn Bartscherer van des heiligen geystes haeue an der Heyden vonff malder roggen ind twey foder¹⁾ houltz.

Item dat Heyster Kampken ind plach zo syn Her Dyderich Kurten ind is Erflich des heiligen geystz, eyn halff malder roggen.

Item Aelf Coppeler guyt eyn halff malder Roggen.

Item der halffen up der Auwen hait gepecht des heiligen geystz lant geleigen tgain de Auwe, vur vonff Sommeren Roggen.

Item Styngen furtentyns camp up der Beck geleigen, modo Herman Cleynken, eyn malder Roggen.

Item Wilhem Greuer van dem gude up der Becke eyn malder roggen.

Item Mais Iserenhoefftz Bande by Foilhusen eyn malder roggen.

1) So im Original.

Item Johan Cleynhenne van eyne Campe tgain dey warde dry sester Roggen.

Item dey seess garden neist dem haeue up der Becke dry sester Roggen.

Item Arndt Mulners Camp up dem Broucke gelegen intgain dat gerichte¹⁾ eyne halff malder roggen.

Item van Thonys haeffe in der Molen modo Schinheyde gilt dem heiligen geyste vier malder Roggen.

Item Stynkens Koffkens van des heiligen geysts lande gelegen²⁾ eyne malder Roggen.

Item Schollen Camp bouen dem Homburghs dyck dry sester Roggen.

Item Henken Iserenhoefftz Camp an der alder Vesten dry sester Roggen ind is nu erfflich des heiligen geysts.

Item Aelff Wespe van syme Huyss in der Gruters gaten tgain der armen huyss ouer, tweyn sester Roggen.

Item Gysen guet tzem Dyck van lande up der loe gelegen alreneist³⁾

Item der Kobbeschaire modo Wilhem Winter vier sester hauerer.

Item van der smede ind slyper Renten zo Homberg tweyn sester Roggen.

Item des alden lynepers guet an der Heyden neist Goitzwyn Bartschers haue myt dem Cloytz Campe eyne malder Roggen.

Nr. 86.

Herzog Gerhard von Jülich und Berg verlegt die Mühle auf seinem Lehnsgut Kattenstump oder Stackmannshof bei Ratingen auf das Haus „zum Haus“ und erläßt dafür dem Lehnsmanne Wilhelm Winter die schuldige Erbpacht, mit Ausnahme von 10 Malter Gersten. 1456, den 11. October.

Wir Gerhardt von Gottz gnaden Hertzouge zo Guylich van dem Berge &c. &c. vnd Greue zo Ravensberge doin kund ind bekennen offentlich ouermitz desen brieff vur vns vnseren eruen ind Nakomlinge, want wir van den hove ind moelen, gelegen in vnser honschafft van Eckamp by vnser Statt Ratingen, genant Kattenstomps off Stackmans hoff ind moelen, alsulch gemall ind gemahls luide darup zu hoeren ind zu malen plegen, nu darvan mit willen Wilhem Winters, die des hoffs ind moelen vurs. ein erue was, genoyen ind up die moelen zu dem huyss gestalt, ind vur einen erffpacht erlassen ind gegeben haben, den vnss Wilhelm vnd sine vorfahren darvon zu geven plagen mit nahmen zwelff malder roggen. Ind heromb so en sullen Wilhelm Winter syne eruen noch helder diss brieffs mit syme willen oder eyne andere eruen, die in komenden zyden des vurg. hoffs zu der molen eruen mochten werden, vnss vnseren eruen noch Nakomlingen geinre

1) d. i. Gericht in der Brüggen.

2) 3) hier eine Bude.

konne Rogge van dem vurg. hove nu vortan geven noch schuldig syn zo geven anders dan sy sullen vnss vnsen eruen ind Nakomlingen vortan alle ind yeckliches Jairs van dem vurgerurter hove zo der moelen ind alder moelen zu erffpfachte geven ind up vnse Sloss zo Angermundt in unse Kelnerye daselffs up St. Mertyns dach in dem Wynter off bynnen vierzeyen dagen darna leveren alsulche zyen malder gersten, as wir Jairs bisher da gehatt hain, ind sullen der vurg. hoff zo der moelen ind dat guet zo der alder moelen darby gelegen, mit allen irem Zo ind Ingehoere van nu vortan na datum diss brieffs von allen anderen sachen vrey syn ind blyven, as id up datum diss brieffs gewest is, Beheltlich vns vnsen erven ind Nakomlingen der tzyen malder gersten Jairs darvan in maissen vurg. Ind Wilhelm vursch. syne eruen oder helder diss brieffs oder andere der vurgemelter hoeve ind guede erven vurgeroirt sullen ind moegen gleichewaill haben behalden ind gebruychen suelchs wassers demme quelle ind floitkorffs as sy nu up dem vurgerurten hove ind guede hauen ind gebruychen zo irem nutze ind urber, sonder einige indracht van Vnss vnsen eruen oder Nakomlingen oder yemant anders van vnsen wegen in einicher weise, Ind bevelen hieromb ouch vnsen lieven Raide ind getruwen, her Ailff Quaden Ritter, vnsen Amptman zer zyt zo Angermundt ind vort allen anderen vnsen Amptluyden ind Kellnern, die hernamails zo Angermundt komende werden, Wilhelm Winter syne erven ind helder dis brieffs vursch. hie bey as vursch. is zo lassen ind zo behalden sunder einichs anders beviels oder schrift, herup zo warden, want wir dat also sonder eyne indracht gedaen ind gehalden willen haben aen argelist ind geverde die in allen ind yeklichen puncten diss brieffs gentzlich ind zomail uysgescheiden syn ind blyven sullen. Ind haben diss zo Vrkunde ind getzuyge der warheit vnse Ingesiegell mit vnser rechter wist ind willen an diesen brieff doin hangen, ind hain vort geheischen ind bevolen vnse lieve Raide ind getruwen mit namen her Wilhelm von Nesselraide vnsen Landtdrosten vns Landtz van dem Berge, hern Ailff Quaden vnsen Ambtman zo Angermundt hern Lambrecht van Beuessen vnsen hoffmeister Rittere, Johan van Nesselraide, hern Wilhelms vurschr. son ind Werner von Beuessen, dat sy ire Siegelle zo merer vestigheit ind getzuyge alre vurschr. sachenn mit by dat vnse an diesen brieff gehangen haint, Des wir Wilhelm van Nesselraide Aielff Quaide Lambrecht von Bewessen Rittere, Johan van Nesselraide ind Werner van Bewessen vurschr. vnsen Siegeln so heiran gehangen bekennen wair is, ind gerne gedain hain von geheische ind bevelnis vnss lieven genedigen hern Hertzougen vurschr. Gegeben zo Nydecken in den Jairen vns Hern duysent vierhundert sees ind vonfftzig up den nyesten Maentag na St. Gereonis dage.

van bevele meines gnedigen hern ind frauen Hertzoug ind Hertzougynne ind oeuermitz hern Dirich van Buyscheit Ritter Erffhovemeister des landts van Guylge.

D. Lunynck.

Die Siegel find abgefallen.

Nr. 87.

Herzog Gerhard von Jülich und Berg bekennt, daß er dem Marschall Johann vom Haus das Gemahl der 4 Honschaften Rath, Eckamp, Schwarzbach und Haselbeck erblich übergeben habe, so zwar, daß die Bewohner dieser Honschaften fortan auf der Mühle zum Haus ihre Frudt mahlen lassen sollen. 1456, den 11. October.

(Aus einer gleichzeitigen Copie im Archiv zu Seltorf.)

Wir Gerhart van gotts gnaden Hertzouge zo Gylche zo dem Berge ind Greue zo Ravensberge, doin kunt ind bekennen oeffentlichen overmitz desen Brieff vur vns vnse eruen ind nakoemlinge, dat wir vnsem besondern lieuen Raide ind getruwen Johan vamme Hysse vnsem Marschalke ind synen eruen vnse gemail in vnser vier Honschaften mit namen in der Honschaft van Raede under dem Ape¹⁾, in der Honschaft van Eckamp, in der Honschaft van Swaetzpe²⁾ ind in der Honschaft van Haselbeck, erfflich gegeuen ind gestalt hauen up des vurss. vnser Marschalcks Moelen zom Huyss, gelycher wyse ind in alle der maissen vnse Undersaissen der vurg. vyer Honschaften ind yre eruen ind Nokoemlinge alda wonachtig synt ind werden moegen, aldar betwongen ind gehorsam zom Huyss sullen syn, als Sy up vnser Moelen, die genant is Kattenstomps off Stachmans Moelen, zo syn plagen zo malen, da wir sy mit willen Wilhelm Wynters, die derseluer Stachmans Moelen eyne Erue was, affgenoymen ind aldar zom Hysse gestalt ind gewyst hauen, stellen ind wysen overmitz desen Brieff nu vortan na datum dis Brieffs aldar mit yrem gemale zo volgen ind helperich zo syn up yre Bruche, als van alders biss hertzo gewoentlich is, sunder eynicherkunne Indracht oder bekroeynge. Vur welch vurss. gemale vns der vurg. Johan vamme Hysse nu zo vnser henden wieder gestalt ind an den Oeverlackeren gequyt ind geloist hait Druytzyen malder Roggen Jairgulden ind pachts, die vns vnser eruen ind Nakoemlingen na doden Johan Boekers uyss der Moelen zom Angeren by vnser Stat Ratyngen gelegen Jairlichs up Sente Mertyns dach des heiligen Buschops off bynnen Viertzyen dage darna nyest volgende unbevangen up vnse sloss Angermont in vnse Kellnerye dyenen ind vallen ind vnsem Kellner deselffs gelieuert sullen werden. Ind Johan Boeker vurss. sall sulche twelff malder Roggen, wir yn jairlichs syn Leuenlanck in de Kattenstomps Moelen bewyst ind verschreuen hauen, nu vortan jairs syn Leuenlanck uyss der Moelen zom Angeren heuen ind boeren. Ind beuelen heromb ouch vnsem besunder lieuen Raide ind getruwen Ailff Quaden Ritter vnser Amptman zertzyt zo Angermont, ind vort allen vnser Amptliden ind Kelneren, die hernamails zo Angermont komende werden, Johan vamme Hysse vurss. syne Eruen ind Nakoemlinge by desen vurss. gemale ind

1) d. i. Rade unter dem Ap, im Gegenjaze zu Rade vor'm Wald.

2) d. i. Schwarzbach.

Gemalsluiden zo lassen ind zo halden ind yn die zo allen zyden, as Sy des an Vech gesinnende werden, zo dem vurss. gemale to betwyngen to penden ind gehorsam to machen, sonder eylich ander bevel oder Schryfft van Vnss vnser Eruen ader Nakoemlingen darup gesinnen oder zo warden. Ind were sache, dat vnse vurss. Amptluide ind Kelnere dat versuynden ind des mit vnser Knechten nyet doyn en deden, So overgeuen wir vur vns vnse Eruen ind Nakoemlinge, dat asdan Johan vamme Huisse vurss. syne Eruen ind Nakoemlinge dat selue mit yren Knechten ind Dienern moegen lassen penden ind uyssrichten up die alde gewoentliche Bruche, so dücke ind manchwerff yn des noit geburt. Des gelychen moegen Sy ouch doyn alle den Moelneren die durch dese vurss. Honschafften varen ind yn alsulch vurss. gemale mitfoeren up yre Moelen, dat wir also vnverbrochen gentzlichen gehadt ind gehalden willen hauen sonder argelist ind geverde. Ind hauen dis zo Urkunde der warheit ind gantzer vaster stedicheit vnse Ingesegell vur vns vnse Eruen ind Nakoemlinge an desen Brieff doyn hangen. Ind hauen vort geheyschen ind beuolen vnse lieue Raede ind getruwen mit namen heren Wilhem van Nesselrode herre tom Steyne vnser Landtdrosten vnss Landtz van dem Berge, heren Ailff Quade vnser Amptman zo Angermont, heren Lambrecht van Bevensen vnser hoofmeister Rittere, Johan van Nesselrode heren Wilhems vurss. Sone ind Werner van Bevensen, dat Sy yre Segele zo merer vesticheit ind getzuyge aller vurss. sachen mit by dat vnse an desen brieff gehangen haint. Des wir Wilhem van Nesselrode, Ailff Quade, Lambrecht van Bevensen Rittere, Johan van Nesselrode ind Werner van Bevensen vurg. under vnser Segelen so heran gehangen bekennen wair is ind gerne gedain hain van geheyschen ind bevelnisse vnss lieuen gnedigen heren Hertzougen vurss. Gegeuen zo Nydecken in den Jairen vnss Heren Duysent vyer hondert sess ind vunfftzich up den nyesten Maendach na Sent Geeronis daghe.

Nr. 88.

Witwe Stynken Pelzers verkauft den Eheleuten Plönis Lubbertz und Mettelen Köskins auf der Overstraße ein Oertchen von ihrem Hofe daselbst. 1456, den 14. Dezember.

Kundich is den Scheffen der Stat Ratyngen, dat Stynken peltzers furtentyns dochter wedewe, erfflich verkofft hait Ploenis lubbertz ind mettelen Koeskins eluden eyne oerken hoffs an dat huys ind gesete genant zom dyck bynnen Ratyngen in der Auerstrate neist der vurss. stynkes huse ind gesete geleigen myt eyne strypken langes dat selue huys ind gesete zom dyck geleigen, schietende up den platz an der straeten. Ind hait yn dat zo samen in dry erffsteyn pele bracht, up wilchem vurss. strypken dye vurss. elude ind yre eruen des vurss. huys zom dycke erfflich bynnen den pelen zwey kelre vynsteren moegen halden ind der erfflich

gebruychen to yrem schoensten ind besten vubekroit vngehindert ind vnbesperret in eynicher wys, doch beheltlich der vurss. stynken peltzers ind yren eruen irs vurss. huys ind gesetes, des water vluetz aldae vyss yren haue langes tusschen der schuren ind stalle op den dycker erue vurss. erfflich durch zo gayn, as de ouch altyt vur gedain hait sonder alle argelist, umbe eyne Somme geltz dye der vurss. stynken zo dancke wale betalt is. Datum anno Domini MCCCCL sexto des sonnendags na sente lucien daghe der heilger Jonfferen.

Nr. 89.

Bürgermeister, Schöffen und Rath der Stadt Ratingen verordnen, daß alle Mitbürger daselbst ihr Vieh vom städtischen Hirten auf die Weide treiben lassen sollen und führen zur Vergütung des Schadens, den das Vieh verursachen könnte, das Schüttrecht ein.
1456, den 28. October.

(Aus dem Privilegienbuche der Stadt Ratingen.)

Wir Burgermeister Scheffen und Raitt der Statt Ratingen doin kundt ind bekennen vor alle den ghyenen, die diese brieff synt off horen lesen, want eine wile tyt her uns ind eyne ichligen van unsen ingesessen ind Mitburgern vast unwillen, schade ind verdryet an Irem erve ind guede in unser Burgerschaft van Ratingen geschiet is, ind noch Degelichs geschuyt, van Koen Vercken ind anders, also syn wir sementlichen ind eyndrechtlich mit gudem waill besonnen vorberaide oner kommen umb freden nutz ind besten wille der Statt Ratingen, dat wir sulchs nu vortan nit langer noch mhe gehengen noch gestaden en willen, van uns, unsen Burgern noch van nyemanden. Ind willen, dat eyn ichlich van uns, unsen Burgeren ind Ingesessen zo Ratingen syne have, id sy Vercken Koe off eynicherleie quiek vortme von unser Statt hirden dryven ind hoeden lasse, Der sinen gewonliche loen dar van nemen sall, Ind sall ouch eynichlich darto sehen, dat he vor ind nae, wanne die have von dem hirden nieten is, niemandts darvan schade en geschehe. Ind were sache, dat iemandt, die were, wer der were, diese vurss. ordinancien niet enbilde ind ungehorsam were, ind sine have niet hoeden en liesse, as vorschrieven is, so dat dadurch uns, unsen Ingesessene ind Burgern eynich schade geschege, up ind in Irem erve, id were an lande, benden, Kempen, garden off anders Ind die have, id were Koe Vercken perde eynicherleie quiek, da up off da ynne fonden wurde, sulche have sall ind mach der ghene des dat erve were, mit der Statt baden schutten laten, ind sall der Rade da aff syn schuttgeldt nemen, van der Koe twe Wytpennyge, van dem perdt thwe wytpennyge, van eyne Vercke einen Witpenninck, van eyne schope eicht morken ind van einre gaiss seess morkene. Ind were sache, dat der Raede niet by der handt en wer, so magh der ghene, des dat erve is, selfs off syn gesinde sulche have schutten, ind

heym dryven, ind dat schuttgelt darvan nemen in vurss. maessen, doch so en sall der Raede, noch die ghene dem der Schade geschyet is, die have niet wieder geven, twien off drey sine Naber haven den schaden eirst besien. ind daer over erkant ind wes die alsdan daer oever sagen, sall der ghene nemen ind yme genuegen laten, de der schade geschyet is, Id en were dan sache, dat die have mit unglueke dem hirden entgangen were, dat soelde stain by gnade des ghens, dem der schade geschyet were. Were ouch Jemandt de sine Tuyne off plancken an syme Erve, garden off hoeve, id were bynnen off buyssen Ratingen neme, off en wegh droege, off dat ouch iemandt de andren syn moiss ullych draven eppel off bieren off eynicherleie Obst neme in seinem hove off garden ind dae oever befonden wurde, den magh der ghyene, dem dat geschege, dae oever halden ind sich des vur uns beclagen, dae oever willen wir assdan richten as sich geburt, ind sall der ghyene, der sulchs gedain hedde, den andren synen schaden beseren nae guetdoncken ind erkenenisse uns Burgermeisters, Scheffen ind Raitz, ind ouch weren eyniche buissen Ratingen dat niet Burger en weren, die Ire have selfs gain liessen, ind up unser Burger erve fonden wurden, dat sall man ouch mit dem schutten ind schaden to besehe halden in maissen vurss., ouch sulche swyn der vier Marschalck synt ind in unse Statt getzaigen pfeigen zu werden, sullen die vormunder der heiligen mit vur den hyrden dryven laeten, beheltlich doch den Vercken vurss. der almissen to gebruychen ind zo genieten durch die Statt. Ind wanne die swyn des avents heym kommen, sullen sy die vormunder verwaren, warnemen ind hoeden doin, dat da nemandt schaden aff en gescheyn, ind were sache, dat des niet en geschege, ind diese vurss. Vercken uns off unsen Mitburgern schaden deden, den schaden sullen die Vormundere betalen, ind dede der selve sulchs eyniche weigeronge, so sollen wir vurss. Burgermeister, Scheffen ind Rait dar to raden ind helpen, dat der schade gebetert wurde, ind willen unsen Stattbadenden den ghenen penden laessen, dem sulche schwyn zo bewaren bevolen weren van der heiligen wegen. Ouch so en sullen vnse Burger binnen und buissen Ratingen omb des schutten ind pandes willen unser Statt baden, noch niemandts gesinde der den schuttdeit, niet versprechen noch archwilligen. Ind were sache, dat dat Jemandt dede, dae willen ind sullen wir unsen Raden inne beistant doin, verdedingen ind die ghene, sulchs deden, underweisen, uissrichten ind daerto halden, dat sulchs niet me en geschege. Alle diese vurss. puncten diss brieffs ind ein ichlich besunder, haven wir Burgermeister, Scheffen ind Rait gesichert ind geloefft, sicheren ind geloeven by vnser ehre ind truwen ind rechter Eidtstadt vast ind stede unverbruichlich zo haldene. Ind were sache, dat unser einiger van uns Scheffen ind Raide were, der dieser sachen ind puncten niet halden en woulde noch en hilde, den sullen wir andren sementlichen unterweisen ind daer to halden, dat he diese sachen mit uns anderen halde ind volnzie

in maessen wir dat verschrieven ind versiegelt haven. Ind wir Albrecht Offercamp, Leo Colgyn Johan Goisswyn, Bruin Schenssken, Christian ind Conraidt Dechent gebroedere, ind Erwin ther Ilp alle samen alde ind nuwe Raidtsluide haven alle diese vurss. sachen omb der gemeynre Statt beste willen mit geraden ind beliff ind ist geschyet mit willen ind wist uns sementlichen. Ind geloeven by unser eren ind gueter truwen ind rechter Eidstatt dese vorg. geset ind ordinantie zo halden in alre maessen as vurss. steyt. Want wir Wilhelm Wynter, Ailff Dechent, Conradt Offercamp, Johan Bruinkhost, Johan van Hedelberge genant Jeger, Gerhardt van der Bruggen, Ditzman Gryn ind Macs Iserehoit allesamen ter tyt Burgermeister ind Scheffen to Ratingen diese sache wie vurss. steynt. alsus steidlich ind vestlich halden willen ind gehalden willen haben. Des so haben wir mit eyne gantzen erschlossen eyndrechtig Raidt mit umb bede wille des gemeinen Raidts vurss. uns ichlich syn Siegell tzo getzeuge der warheit an diesen brieff gehangen, Wilcher Segele wir Albrecht Offercamp, Leo Colchin, Johan Goiswyn, Bruin Schensken, Christian ind Conraidt Dechent ind Erwin ther Ilp mit gebuichen. Alle argelist hieinne ausgescheiden. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto ipso die Simonis et Judae.

Nr. 90.

Stadt und Magistrat von Ratingen verkaufen dem Hans Geylen von Grefgenstein und Grietgen, Ehegattin von Coyn Dechens zu Ratingen, eine jährliche Erbrente von 10 Goldgulden.
1457, den 3. Februar.

Wir Burgermeister Scheffen Rait ind gantze gemeinde der Stat Ratynge doen kunt allen luyden ind bekennen oevermitz desen brieff vur vns vnse eruen ind Nakoemelingen, dat wir mit gudem vurbedachten Raede moide ind synne mit vnser alre wist ind guden willen vmb vnser ind vnser Stat meren schaden zu verhoeden, den wir ouch sunderlingen dair inne besonnen ind vurproefft hain, in eyne rechten vasten steden erffkouff erfflichen verkoufft hain ind verkouffen mit desern brieue den eirberen Hanns Geylen van Greuensteyne ind Grietgyn, elige huysfrauwe Coyn Dechens zu Ratynge, de vur sich ind yre eruen off behelder dis brieffs mit yrem willen weder vns gegoulden haint Rechts steedts bescheidens Erffkouffs zien gude swaire ouerlensche Rynsche gulden vnser heren der Churfursten Muntzen by Ryne as umb eyne bescheiden Somme gulden, der wir mit In oeuerkomen ind eyns worden syn ind de vns de vurg. Hanns ind Greitgen dar vur an eynre alinger vngedeilter Sommen ind bescheiden ouerlenschen Rynschen gulden gutlichen verricht ind zo vnsern genoigden wall bezalt hant, ind davan wir de vurge. Hanns ind Grietgyn ind yre eruen ind wen dat mehe antreffen mach, vur vns vnse eruen ind Nakoemelingen gantzlichen loss ledich ind

qwynt geschoulden hain ind qwynt sagen oeuermits desen brieff, wilch gelt wir vort in vnser Stat kenligen nutz vrber ind treffliche noitsache gewant ind gekeirt hain. Ind wir Burgermeister Scheffen Rait ind gantze gemeynde der Stat Ratyngen vurss. hain daromme alsamen in guden gantzen truwen vur vns ind vnse Nakoemeling den vurg. Hans ind Grietgen yren Eruen off behelder dis brieffs mit yren willen de vurss. zien gulden erfflicher ind iherliger Renthen ind gulden up vnse Cost Angst Sorge ind Arbeit, ouch in watkoenne staede off wesen irs leuens dat de egenant. Hans ind Grietgen yrre eruen off behelder vurss. weren, kummerloiss ind vnbesweirt van alremallich bynnen der Stat Colne in yre vry sicher behalt ind gewalt zo leuere ind wall zu betzalen, as eyne helffte dair van ind van deser vurss. erfflicher ind Jeirlicher Renthen ind gulden mit namen vunff der vurss. gulden up vnser lieuer Frauwen dach Kruytwyonge genant Assumptio, ind de ander helffte mit namen ouch vunff der vurss. gulden. up vnser lieuer Frauwen dach Lichtmissen, genant purificatio, alle ind iglichs Jars van nu vortan erfflichen ind ewelichen zu geuen, doch bynnen den neisten viertziehen dagen na iglichem der vurss. termynen volgende vnbefangen Sunder, eynich langer vertzoch Indracht off wederrede (hier folgen die gewöhnlichen weitshweifigen Formeln, in denen der Magistrat die prompte Zahlung der jährlichen Erbrente zusichert).

Gegeuen in dem Jaere vns Hern Duysent vierhondert Seuen ind vunftzich up Donnerstach neist na vnser Frauen dach lichtmyssen.

Nr. 91.

Lambrecht von Bewessen, Johann von Hammerstein und mehre andere Bürger Düsseldorf geloben der Stadt R. wegen einer den Eheleuten von Stackelhausen gemeinschaftlich ausgestellten Verschreibung sich von einander nicht trennen zu wollen.

1458, den 6. Januar.

Wir Lambrecht von Bewessen Ritter, Johan van Hamerstein, Peter van Lyneppe, Evert van Boiegeym, Heinrich van Zwyvell, Dederich Hamer, Herman zo Hunsdorp, Claes van Oessenberch, Johan van Dusseldorp, Hinrich Wierstraess Richter ind Hinrich Wierstraess burgere zoe Duyseldorp doen kunt ind bekennen vur vns unse erven ind nakomen, alsoe sich dye Stat Ratyngen vnd die eirsamen unse gude vrunde Wilhem Wynter, Aelff Dechen, Conraet Offercamp Johan brunckhorst, Lew Koelchyn, Dederich ter Heiden, Johan van Heidelberch macs Iserenhoit, Loen Dechen ind Johan Goitzwyn burgere da selfs zo Ratyngen gelich ind myt ons ind mallich van ons vur all verschreven und versgelt haben zo henden Arntz van stackelhusen ind aleiden synre eliger huysvrauwen, so we die hoefftbreiff darup gegeben vorder uisswyst ind ynneheildt, Alsoe bekennen wir Lambrecht van Bewessen Ritter vurss. ind burgere zo Dusseldorp vurss. vur uns unse erven

ind nakomen, oft sache wurde, dat de vurss Stat Ratyngen ind vnse gude vrunde da selves burgere vurss. darumb gemaent wurden off zo eyniche list queme, so we dat dan ouch by komen mochte in eynicher wys, ind wir neit, dat wir uns myt zo underpende dan neyt van yn scheiden en sullen, dan gelych myt yn dar an staen as off wir as sy darumb gemaent wurden ind sy neyt. Alsoe bekennen wir Lambrecht Ritter ind vort wyr anderen burgere zo Dusseldorp vurss. ind geleven vur unse erven ind nakomen, dat wir vns verstricken ind verbynden myt der Stat Ratyngen ind vnse guden vrunden burgeren da selves vurss. so dat wir uns neyt scheiden noch sunderen en willen ingheyne wys, sy en syn sulcher hoefft Summe Jaergulden Costen penen ind schaden wie die dan ouch by komen weyr deger und all van untlediget ind gequyt ind willen allen schaden off hynder sy dar umb gedaen off geleden hedden, so we die ouch zo komen weren in eynicher wys, gelych myt yn dragen sunder argelist. Alle und yechliche dis breiffs punten geloven wyr Lambrecht van Bewessen Ritter vurss. ind wyr burgere zo Dusseldorp vurss. in guden truwen ind yn rechter eydstat waer vast stede ind unverbruchlich zo halden sunder argelist. Ind haven zo getzuge der waerheit wir Lambrecht van Bewessen Ritter ind wir Johan van Hamerstein ind Herman zo hunsdorp vurss. unse Ingesezell an desen breiff gehangen der wyr andere sementlichs myt gebruychen. Gegeven in deme Jare uns Heren dusent vierhundert eicht und vunftzich up der hilger dryer Konige dach geheissen erscheinung.

Mit drei jedoch sehr beschädigten grünen Wachsfiegeln.

Nr. 92.

Mehre Hofbesitzer der Honschaft Haselbeck erbpachteten vom Marschall Johann vame Hans gegen 5 Malter Roggen den Mühlenzwang der genannten Honschaft, so daß sie und ihre Nachbarn fortan auf einer beliebigen Mühle mahlen lassen können. 1459, den 25. Januar.

Wir Coeneken Kremer, Herman zu Coenenhuiss, Dyde Schulten ind Coeneken tem Burne doin sementlichen kont ind bekennen offentlichen in desern offene briue vur vns ind vnse eruen, dat wir mit gudem vurbedachten rade ind vrien willen umb vnser nutz ind vrbers willen dem vesten Joncheren Johan vamme Huisse Marschalek &c. aue gepacht hauen ind pachten in krafft diss breiffs erflichen dat gemaile sementlichen ind besunder in der honschaft van Haselbeck, so wie dem vurss. Johan zo behouff sine ind siner eruen dat beschrieuen is van dem hoichgeboren Fursten ind Heren Hern Gerhart Hertzouge zo Guylche zo dem Berge ind Greue zo Rauensberg, vnsem gnedigen lieuen Heren, na Innehalt der briue he van sine Genaden darouer dat vurss. gemaile sprechende hat, in deser maissen, dat wir ind vnse nabere wonachtig in der vurss. Honschaft van Haselbeck malen moegen vnse frucht ind Korn up wat moelen wir willen ind die

selue vnse nabere vurss. vns gehorsam syn sullen mit dem gemaile. Ind darumb ind daroeuer sullen wir Coeneken Herman Dyde ind Coeneken vurss. ind vnse eruen besitzen ind gebruechen vnser Erffschafften ind guedere vurss. dem vurss. Iohan vamme Huyss synen eruen off dem behelder diss brieffs mit yrem willen alle Jairs zo pachte geuen lieueren ind betzalen vunff malder guets Roggen zo dem Huyss up dat Sloss bei Ratingen gelegen off den molner darvur op sente Martins dach des heiligen Bischoffs off enbynnen den neigsten vierzieln dagen darna alreneist volgende vnbeuangen, Sonder einich langer vertzoch nu neist zo komend Irstewerff an ind so vort alle Jare zo den ewigen dagen ind zyden up sent Martinus dach. Ind were sache dat wir ind vnse eruen die vurss. vunff malder Roggen nit enlieuerden noch enbetzalden up die ehegenante Termeyne, ind in maissen vurss. daynne versuymelich off broicklich geuonden wurden, in deille off zomail, in wilchen zyden ind Jaire dat geschege, So hain wir Coeneken Herman Dyde ind Coeneken vurss. vur vns ind vnse eruen verwillkort ind ouergeuen, verwillkoiren ind ouergeuen in Krafft diss brieffs, da die vurss. Johan sine eruen off behelder diss brieffs vurss. mit iren Knechten off weme sy dat beuelende werden, vns in vnsern hoeuen off up vnser Erffschafften an vns ind an vnser hauen ind guede, wae sy sich des am beste erkoueren kunnen ind mogen off erkriegen ind mallich vur all aff penden, off doin penden, so lange bis yn volkomentlichen bezalunge ind genoichde geschiet is, van allen achterstendigen Renten costen ind schaden, den sy darumb geleden ind gedayn hetten off kregen ind des alles iren worden zo gelyouen, sunder eynich forder bewyss dar van zo gesynnen, ind die pende zo veruysseren zo yrem genoigen beide van erue hauen ind gueden, wilcherkunnen die weren, bis solange yn genoichliche betzalunge geschiet is, dar wir noch vnse eruen noch niemandts anders van vnsern wegen niet entghyen doin noch lassen geschien solle, in geyner wyss. Ind off her enbouen entghien den ehegenanten Johan syne eruen off behelder diss brieffs vurss. yet vurnomen wurde, van weme asdan dat ouch geschege, off in wilcher vougen dat tzo queme, also dat sy darumb zo hinder off zo schaden quemen, darvon ind allet anders sullen wir sy gentzlichen schadeloss halden ind entheven, ind want wir in der betzalunge so versuymelich wurden, asdan den vurss. Johan synen eruen off dem behelder diss brieffs vurss. gelieffden zo doin, so mogen sy sulchen gemaell weder an sich nemen, dar wir ind vnse eruen ind vnse naber vurss. yn dan gehorsam inne syn sullen ind willen, gelych vnse genedige here vurss. yn die hait doin verschrieuen, sunder alrekunne argelist Indracht ind geuerde. Ind deser vurss. sachen zo vrkunde ind in eyn reicht getzuig der wairheit ind gantzer vaster stedicheit, So hauen wir Coeneken Kremer, Herman zo Coenenhuiss, Dyde Schulten ind Coeneken them Burne vurss. samen gebeden die eirbere Hencken Kock, Conraid zo Loebeck, Luitgen zo Nedenswazpen,

Henrich zo Metzenhausen, Rutger tho Schmalt, ind Johan Smeylinck alsamen Erffscheffen der diucklicher Banck ind des Lantgerichts zo Medman, dat sy yren gemeynen Scheffendoms segell vur vns ind vnse eruen an desen brieff haint gehangen, Des wir Scheffen alsamen bekennen ind zuigen dat wair is ind dat die vurss. sachen vur vns geschiet sient in maissen als vurss. steyt, darvon wir ouch vnse gewoentliche vrkunde entfangen hauen. Ind hauen darumb vnser gemeynen Scheffendoms segell umb bede willen der vurss. Coenekens Hermans Dyden ind Coenekens an desen brieff gehangen, de gegeuen is in dem Jaire vns heren Duysent vierhundert Nyun ind vunftzich Jaire up sente Pauwels dach des heiligen Apostels als he bekiert wart.¹⁾

Nr. 93.

Bürgschaftsbrief des Werner von Beuessen über 275 rheinische Gulden, die Lambert von Bweiffel im Jahre 1460 beim Marschall Johann von Haus aufgenommen hat. 1460, den 9. Januar.

(Aus dem Archiv des Schlosses Seltorf.)

Ich Werner van Beuessen doin kunt allen luden, also der veste Lambrecht vame Zwyuell sich zo henden des vesten Johans vame Huyss Marschalk vur zweyhundert ind vunff ind Seuentzich bescheiden overlensche Rynsche gulden zo bezalen des zweyden Sondags in der vasten verbunden hait mit vurder verfange na luyde dis brieffs van worde zo worde alsus ludende. Ich Lambert vame Zwyuell doin kunt ind bekennen vur mich ind myne eruen, dat ich schuldich byn dem vesten Johan vame Huyss marschalk &c. synen eruen off behelder dis brieffs myt syme willen zweyhundert ind vunff ind seuentzich bescheiden overlensche Rynsche gulden der kurfursten muntzen by Ryne die hie myr guetlichen gelient gelievert ind gehantrickt hait, die wilche summe gulden vurss. ich ind myne eruen willen ind sullen dem vurss. Johan synen eruen off helder vurss. geuen off wail betzailen ind in yre vry sicher behalt ind gewalt kummerlois ind unbeswiert van alremallich liefern des zweyden Sondagis in der vasten nu nyest zokomende na datum dis brieffs Sunder langer vertzoch, off anter zor yrster manongen des vurss. Johans synre eruen off helder vurss. sunder vurder manongen daromb zo geschien, so wie wa ader wat manyeren myr de manonge ouch geschege schriftlich off mundtlich zo huyse off zo houe mich nyrgent mit zo beschudden, as ich Lambrecht vurss. mit myns selfs lyue eyne knechte ind zwen Reisigen perden bynnen Coelne in leistunge komen in eyne eirsame herberge, die myr mit der manongen bewyst wurde, alda

1) Aus einer alten, vielleicht gleichzeitigen Abschrift in meinem Besitze. Im Jahre 1458 verpachtete der Marschall Johann vame Haus die ihm vom Herzog verpfändete Mahlgerechtigkeit der Rader Honschaft erblich dem Peter Schryver gegen 6 Malter Roggen, so zwar, daß die Leute jener Honschaft fortan auf Peter's Mühle, genannt die Kessels Mühle, mahlen lassen konnten.

ynne zo lygen ind zo leisten up myns selfs Coeste perde ind pende as guder lude ind leistens recht ind gewoende is, uyss noch van der leistongen Ingeynwys zo scheiden noch leistens upzohoeren dem vurss. Johan synen eruen off helder vurss., en sy yrst van der vurg. Summen heufftgeltz ind vort van allen yechlichen Coesten schaden ind achteille sy in eynich wyss darumb gedayn ader geleden hetten, gantze volkomen betzalonge ind genoechliche uyssrichtonge geschiet, ind ich leist in maissen vurss. of nyet, nochtant ind gelichewaile mach der vurss. Johan syne eruen off helder vurss. selfs off oevermitz anderen vur sich mit zwen reisigen perden up mich wardeynen ind leisten, so wa ind wie sy willent ind yn gelegen is, wilche wardeynschafft ind leistongen schaden ich ind myne eruen schuldich ind verbunden syn sullen gelych ind mit der heufftsummen zo verrichten ind zo betzalen under ynnehalt dis brieffs. Ind were saiche, dat ich an der leistonge verbreeche ind deille off zomail, so sall asdan achter der tzyt ind manongen vurg. alle ind yecklichs dages zwene der vurss. gulden penen darup gayn ind waissen, wilchs ich also in namen eynre reichter verwilkuerder penen des reichten moitwillentlichen darup erkoeueren hayn ind erkiesen oeuermitz desen brieff, ind dieselue upgaynd pene sall ich ouch dem vurss. Johan synen eruen off helder vurss. under ynnehalt dis brieffs verrichten ind betzalen ind mogen darzo oever mich ind myne eruen schryuen, sagen clagen upslayn kaxen ind mailen als erchlichen sy dat besien ind erdenken kunnen ind darzo mich ind myne eruen lyff haue ind goit angreyffen antasten helligen bekummern ind penden mit gericht off sunder gericht, So wa ind wie sy die ankommen kunnen ind mogen, ind die pende soen dryuen ind schaffen in wat sloss vryheit ind unthalt sy willent, die veruysseren verkouffen off vur sich selfs behalden, Allet sunder affslach off mynrongen heufftgeltz wardeynschafft penen ind allen anderen coesten ind schaden. Ind sullen ind mogen dat altzyt doin ind behalden ind mit reicht gedayn hauen ind doin ind dat ouch doin ind beherden bis zertzyt ind aslange yn gantze volkomen betzalonge ind genoichliche uyssrichtongé van der vurss. summen gulden heufftgeltz upgegangenen penen ind van allen anderen Coesten schaden ind achterdeill in maissen vurg. betzalonge geschiet is. ind wat Sy also der vurss. betzalongen haluen also off sust anders in eynicher wyss dairzo doinde ind vurkennende wurden, ind alle die ghene die yn dairzo vurderlich ind behulplich weren, dat sullen ind mogen Sy altzyt doin ind des alles van myr mynen erven ind van alremallich unbedadingt syn ind blyuen, so wie ind wat maissen ind manieren sich dat ouch gemaicht ind ergangen hedde ader wurde, ind ich Lambert vurss. geloyuen alle ind yeckliche punten vurss. vur mich ind myne eruen in guder truwen ind in rechter eidt stat wair vast stede ind vnuerbruchlich zo halden Sunder alrekunne argelist indracht off wederrede. Ind dis zo urkunde der wairheit so hayn ich Lambert vurss. myn Ingesegele vur mich ind myne eruen an

desen brieff gehalten ind hayn zo noch meirre Kunden gebeden den vesten Werner van Beuessen, dat hie syn segell mit zo getzuge heran gehalten hait. Des ich Werner vurss. bekennen ind umb beden willen lambrechtz vurss. gedayn hayn. Gegeuen in den Jairen onss heren Duysent vierhundert ind Seestzich Jair up den Gudestach na Drutziendage. So bekenne ich Werner vurss. vur mich ind myne eruen, dat lambrecht vurss. sich dar vur umb mynre beden willen na luyde des vurss. brieffs verloifft ind verbunden ind mir ouch die vurss. Summe zweyhundert ind vunff ind seuentzich gulden gehantrickt ind gelieuert hait, des alles ich mich fruntlich van yem zo bedancken hayn. Ind ich Werner vurss. geloyuen darumb in guden truwen ind in rechter eidt stat vur mich ind myne eruen den vurss. lambrecht ind synen eruen van dem vurss. verbuntnisse geloeffnisse ind verschryuonge ind vort van allen ind yecklichen Coesten schaden ind achterdeill Sy in eynicher wys darumb na luyde der vurgeroiter verschryuonge ader sust anders in eynicher manyeren hetten kregen leden ader gewonnen, so wie wa ader in wat manyeren die ouch zo ader by quemen, gentzlichen ader zomaille zo untheuen quyt zo machen ayn allen ader eynchen yren schaden. Ind dat ouch allet under allem verbuntnisse ind verschryuonge up mich ind myne eruen zo geschien ind vurnomen zo werden na luyde des heufft brieffs vurgeroirt, also dat Sy des ayn allen schaden syn ind blyuen sullen sunder argelist indracht off wederrede. Ind des alles zo urkunde der wairheit hayn ich Werner van Beuessen vurss. myn Ingesegell vur mich ind myne eruen an desen brieff gehalten. Ind ich Werner vurss. hayn vort gebeden den vesten heyndrich van Kossenbroich, dat hie syn Ingesegell mit zo getzuge heran gehalten hait, des ich heyndrich vurss. bekennen ind umb beden willen Werners vurss. gedayn hayn. Gegeuen ymme Jaire vns heren Duyssent vierhundert ind Seestzich Jair up den Gudestach na Drutzien dage.

Beide Siegel abgefallen.

Nr. 94.

Johann von Eller verkauft für sich und seine Geschwister den Angerhof mit allen seinen Buehörungen dem Marschall Johann van Haus. 1461.

Verzichtsbrief der Geschwister von Eller. 1462.

(Aus dem Archiv des Schlosses Heltorf.)

Nr. 95.

Wilhelm Winter und Stine up der Hirdenburg Chelente zu Ratingen verkaufen dem Wilh. Winter und dem Rutger Roinbeck eine jährliche Erbrente von 150 rheinischen Gulden aus ihren Gütern. 1462, den 24. Januar.

Ich Wilhelm Winter ind Styne up der Hirdenburgh myne elige huysfrauwe, wir doin semetlichen kunt ind bekennen offentlich

in desem offenen breyve vur uns ind unse erven, dat wir myt unsen goiden vurgehatten raide ind myt unsen vryen willen, als umb unsen meyrren schaden zo verhueden, Recht ind redelich in eyne rechten stede Erffkouff zo erve verkoufft haben ind zo erve verkouffen myt Krafft disselven brieffs Wilhelm Winter mynen Wilhelm vurss. naturlichen soene, Ind Rutger Roinbeck mynen Stynen vurss. Neve, Ind yren erven off dem heilder dis brieffs myt yren goiden wissen ind willen, Anderhalff hondert goiden swaire oeverlentsche Rynsche guldene montzen der Koerfursten by Ryne goit van goulde ind swaer genoich van gewichte, Erflicher Renten ind Jaigulden, Als vur eyne reyde bescheidene Some geltz der wir samen eynich sint worden, die uns ouch van den vurgenanten Wilhelm und Rutger an eyne alinger ungedeilder Somen zo allem unsen wille nutze ind urber aldeger ind zo maile guetlichen ind volkoementlichen gehantreichet oevergelevert ind waill bezalt is, Also dat wir unss sulcher der selver betzailongen fruntlichen van yn bedancken, Ind wir sagen ind schelden dar umb vur uns ind unse erven die vurss. Wilhelm ind Rutger yre erven, off den helder dis brieffs myt yrem willen, Ind vort alle die gheyne, die des quitancie behoevent van yre weigen antreffende is off antreffende mach werden, van der vurss. alinger Somen geltz genslichen quyt, loss ledich ind waill betzailt, zo den ewigen dagen tzo oevermytz desen brieff ayn alle geverde. Ind wir Wilhelm ind Styne eluyde vurss. haben darumb vur uns ind unse erven geloiff ind gelayven in Krafft dis selven brieves den vurgenanten Wilhelm ind Rutger yren erven off dem helder dis brieffs vurss. die vurss. Anderhalff hondert oeverlentsche Rynsche guldene Erffrenten ind Jaigulden alle ind ichlichen Jairs zo den Erfflichen ewigen dagen zo hantreichen zo liefern ind aldeger, waill zo betzailen bynnen Coelne off bynnen Ratyngen in der tzywer stede eyne zo yrem koere in eyne huys dat sy des gesynnent off doin gesynnen, in yre vry sicher behalt ind gewalt, up unsselffs cost anxt, arbeit ind Schaiden, loss, leidich, vry ind unbesweirt van alre mallich, Ind van allen sachen, up Sente Mertyns dage des heiligen Busschoffs, off bynnen den neysten vier-tzyen dagen darnae alreneyt volgende unbevangen Sonder eynicherleye yndracht ader langer vertzoch. Ind up dat die vurss. Erffrente ind Jaigulde zo den Erfflichen ewigen dagen volkoementlichen alle Jare gelievert gehantreichet ind waill betzailt werde, In maessen als vurss. steit, So haben wir Wilhelm ind Styne eluyde vurss. vur unss ind unse erven, den vurgenanten Wilhelm ind Rutger yren erven off dem heilder dis brieffs vurss. vestelichen darvur versat ind verbonden in Krafft diesselven brieffs zo eyne Rechten ind wissen underpande unse alinge Have, Erve ind guede, hier nae geschreven, Als myt namen unsen hoiff ter moelen myt der alder moelen. unsen hoiff upen malenscheit. unsen hoiff uppen Kobbis garden. alsamen gelegen ymme Ampte van Angermont. unsen hoiff zo Eggerscheit ind myt allen anderen gueden ind in-

geslagen lande, geleigen in dem gerichte in der Bruggen, So wie die vurss. alinge Haeve, Erve ind guede in huyseren in hoyven in busschen in velden in Turve in twygen in wateren in weiden in hoegen in syden in lengeden in breiden, myt yren zynsen ind ingulden, myt upvalle ind nedervalle ind vort myt allen yren anderen rechten zo ind ingehoeren, sementlichen ind besonder geleigen synt, Ind dar tzo eyne gewalt up lyntdorper marck, So wie die ouch myt allem yren alden rechten tzo ind ingehoeren geleigen is. Ind ouch dar tzo unse alinge huys myt der hoffstat, bynnen Ratyngen geleigen in der lyntdorper Straiten geheiten Hirdenburghs huys myt deme lande by Ratyngen geleigen, tzo deme vurss. huysse gehoerende, So wie dat vurss. alinge huys myt syme hoeve ind hoeffstat ind dat vurss. lant dartzo gehoerich bynnen synen rechten steypelen geleigen synt, So wie wir Wilhelm ind Styne eluyde vurss. dese vurss. alinge Erffschafften ind guede gewelde huys ind lant samen up datum dis brieffs in unsem besitze ind gebruyche haven, Neit dair ynne off dair van uyssgescheiden In eynicher wys, in maissen ind furwarden hier nae beschreven steit. Oftt sache were, dat wir off unse erven, an der betzalongen ind leverongen der vurss. Anderhalffhondert Overlentsche Rynsche guldene Erffrenten ind Jaigulden eyniches Jairs up dem vurss. termynne, versuymlich off brucklich gevonden wurden, dat were an eyne deille off zo maile, So wie dat ouch tzo queme, dar unse Here got vur syn moiss, In wilchem Jare off wannen dat geschege, So soillen assdan die vurss. alinge hoeve Erve ind guedere gewelde huys hoiff int lant myt allem yren zo ind Ingehoeren wie vurgeroirt ind erkleirt is, aldeger ind tzo maill an die vurss. Wilhelm ind Rutger ind an yre erven off an den helder dis brieffs vurss. zo erve ervallen syn, tzo den Erfflichen ewigen dagen zo, Also dat sy die assdan alsamen van stont nae dem vurss. termynne ind versuymenissen an yre henden moigen nemen vur yre propper eygene Erve ind guet, myt gerichte off sonder gerichte, zo wenden ind zo keren nae allem yren eygenen urber ind nutze, gelich yre andere eygene Erffschaften ind gueden, Ind wir ind unse erven soillen assdan van den vurss. Erffschaften ind gueden myt allem yren zo ind Ingehoeren, wie vurgeroirt ind erkleirt, enterfft ind untguedet syn, zo den Erfflichen ewigen dagen zo, Egeynrekonne Recht forderonge noch anspraiche, uns noch unsen erven noch nemant anders van unser weigen dair an meir zo haven noch ouch zo behalden in geynre wys, dat wir ouch assdan noch unse erven noch nemant anders van unser weigen wenden noch keren en soillen. wer myt worden noch myt wercken, wer myt gewalt noch myt Rechte, geistelichs off werentlichs gerichtz off rechtz Noch myt egeynen anderen sachen, die yemant her weder vynden off erdencken mach in eyncher wyss. Ouch is myt gefurwart, oft sache were, dat dese tgaynwordige brieff nass off loicherich wurde, off an den Segelen, an der Schryfft off an pergamente gequat gekrenckt off gedieliget wurde, off eynich

der Segelen off me dair an gehalten zo brechen wurde off wurden, off ouch eynich ander gebreiche hette off kreige, Darumb en sall dese selve brieff in synre macht neit gekrenckt noch vicyert syn, mer hey sall in synre volkomner macht geliche waill syn ind blyven, Ind van uns ind unsen erven zo den Erfflichen ewigen dagen vast stede ind unverbruchlich gehalten werden, off hey myt allem gheyne gebreich hynder noch scheillonge en hette, Alle ind ichliche argeliste ferpell nuwe vonde ind quaide behendicheit myt allem ind yglichen behulpe ind beschuddenisse van Excepcien ader Clausulen eynicher Rechte ader gerichte, So wie man die off der eynich erdencken vysieren doin off vurnemen moichte, die weder desen vurss. Erffkouff off entghain dieser punten eynich hyer ynne begryffen ind beschreven in eynicher wyss syn moichten, die soillen hyer ynne genslichen und zo maill uyssgescheiden syn ind blyven, dar up wir Wilhelm ind Styne eluyde vurss. vur uns ind vnse erven ouch genslichen ind puerlichen vertzien, der neyt her weder zo soichen noch numerme zo gebruychen, wir noch unse erven noch nyemant anders van unser weigen In eyncherleye wyss. Alle ind yglicher deser vurss. sachen ind punte zo Urkonde ind in eyne recht getzuych der wairheyte ind gantzer vaster stedicheit zo den ewigen dagen zo, So hayn ich Wilhelm Winter vurss. myne Segell vur mich ind vur Styne myne elige Huysfrauwe vurss. Ind vur unse erven an desen brieff gehalten, under wilchem Segell Wilhelms myns eligen mans ich Styne vurss. mich verbynde ind des ich myt gebruyche in desen sachen. Ind zo noch meyrre sicherheyte ind bestenissen der vurss. sachen ind punten So haben wir Wilhelm ind Styne eluyde vurss. ouch samen vort gebeden den Eirsamen ind vrome heren Aelff quaiden Ritter, dat hey ouch synen Segell, Ind vort Wilhem quaiden van Raide Richter in dem lande van Angermont, dat hey ouch synen Segell, Ind dar zo die Eirberen Heynken Korne, Winken zo Buschhuysen, Kyrstgyn wonnenbergh ind Aelff zo hayne, alsamen Scheffen der dinckliker banck ind des gerichtz in der Bruggen, dat sy ouch yren gemeynen Scheffendom Segell, ind vort die eirberen Johan Brönckhorst ind lewen Koelken albeyde Scheffene des gerichtz zo Ratyngen, dat sy ouch mallich yre Segele vur uns ind unse erven an desen brieff myt willen hangen, Des wir Aelff quaide Ritter vurss. Wilhelm quaide van Raide Richter vurss. bekennen dat wir unse Segele zo getzuyge der vurss. sachen umb beden willen der vurss. eluyden Wilhelms ind Styne an desen brieff hayn gehalten. Ind wir Scheffene des gerichtz in der Bruggen ind des gerichtz zu Ratyngen vurss. bekennen ind tuygen ouch alle samen dat alle vurss. sachen ind punten vur uns gescheit synt in maissen als vurss. steit. dair van wir ouch mallich unse urkonde entgegen haben. Ind haben darumb wir Scheffene des gerichtz in der Bruggen ouch unsen Scheffendom Segell ind wir Johan ind lewe Scheffene zo Ratyngen vurss. mallich unse Segele zo getzuyge der vurss. sachen ind punten, Ind umb bede willen der vurss. eluyden Wil-

helms ind Stynen myt an desen brieff gehangen. Die gegeben is in dem Jare uns Heren Duysent Vierhondert Tzwey ind Sessztzich Jaer up sente Pauwels avent des heiligen Apostels, als hey bekeirt wart. Die Siegel hängen noch an.

Nr. 96.

Hentken Muelken, Bürger zu Ratingen, kauft das daselbst gelegene Rönkes Gut mit Allem, was dazu gehört. 1462, den 2. März.

Wir Drycs Butzenporten ind Guda elude, Scheffen zo Ratingen Wilhem grever ind Jutte elude, Aleff Belken ind Katheryn Elude Burgere zo Ratingen, doen kont ind bekennen overmytz deissem bryeff voer uns ind unse Erven, dat wir samender hant myt muetwillen ind guden vourberade vercoiffit haben ind vercopen ouvermytz deissem bryeff Reicht ind redelich en Erffzsteitz Koepz Hentkem muelken synen Erven off heilder dys bryeffz myt syne willen allsulchen huiss haiff Erff ind guet, dat herman Koenkes selige dem got genade ind Stynkes synre Eliger huisvrauwen to syn plaich, dat wir vurss. myt allem gerychtz Reichten gewonnen haben up den eynden ind steden dair sich na Reichte geboirde, daer wir ouch eynen besegelden bryeff ind gerichtz kund aff hauen, den Rychter ind ychlich Scheffen besonder besegelt havent, den dat dan geboirde to segellen, wilchen bryeff ind gerichtz kunde vurss. wir Hentken vurss. ouergelevert haben ind ouerlevern den myt dem vurss. huisse have erve ind gude, ind haent eme dat upgedragen ind des voelmeichtych gemaicht overmytz deissem bryeff dat to weynden ind to keren gelych anderen synen Egen Erven ind gude, wae dat gelegen is myt alle synen erfflichen Reichten gelych dan der bryeff ind gerichtz kunde inheilt ind uitwyst, voir eyn genucheliche sum geltz, dye uns to dancke wail betailt is ind schelden Hentken synen erven off den helder der talyngen loiss ledych ind quyet ind wir hant dat Hentken synen erven off heildere vurss. dat lutterlichen ind cleurlichen ouergegeven ind up gedragen. Ind wir noch unse erven en sullen dair ten ewighen daghen geynre kun Ainspraiche anhaven noch forderynge sonder Argelist. Ind haben diss to ourkunde der Waeirheit gebeden dye Eirberen Wilhem Wynter Burgermeister ind Conrait Offerkamp Scheffene zo Ratynge, dat sy yre Segele an deissen bryeff hangen willent, Des wir Scheffene vurss. bekennen ind gerne gedain haent umb beden will onses myt stoill broidere ind der elude vurss. Gegeven in dem Jaer Dusent vierhondert twey ind tztzestych up synt Jovyens avent.

Mit 2 Siegeln, wovon das des Scheffen Offercamp noch anhängt.

Nr. 97.

Joh. Goetswin verkauft dem Vorstande des St. Catharinen-Altars in der Pfarrkirchje zu R. eine Erbrente von 2 Mark brabantisch aus dem Kirchhaus-Kamp vor der Lintorfer Pforte. 1462, den 30. October.

Ich Johan Goetswyn doin kunt ind bekennen vur mich ind myne Erven, dat ich myt gueden vurbedachten Raede ind myt

willen Johan myns eligen Soens in eyne Rechten steden Erffkouffe Erfflich und styedtz kouffs verkoufft hain ind verkoupen overmytz desen tgainwordigen breiff Den Eirberen Goisswyn . . . ind Johan Dechent, vurtzyt furmunder des altairs Sente Katherynen der heiligen Juncfrauwen in der Kyrsspiels Kirchen zo Ratyngen, Die in behoeff des altairs vurss. myr affgegulden haynt Twae marck brabensch Erfflicher Jairgulden ind Renten, wilch Erffkouff gescheit is vur eyne bescheiden Summe geltz, der unss zo beyden syden genoicht hait; Die sy myr ouch to dancke waill verrygt ind betzailt haynt, Dae van ich vur mich ind myne erven die vurg. furmunder Goetswyn ind Johan ind alle die ghene, die nae yn furmunder des Altairs vurss. gesat oder gekoeren werden, loss ind quyt schelde, wilche Erffliche Jairgulde ind Rente vurg. ich ind myne Erven alle ind ichliche Jairs gheven ind waill betzailen suellen ind willen uyss mynre Erve ind guede, myt name uyss deme Kirckhuys Kampe, geleigen vur der lyntdorper porten, scheitende an eyne syde lanx Aelffs beckers garde ind hinden scheitende up des alden Masreills Kamp up Sente Lambrechtz dach off bynnen den neisten viertzien dagen dar nae neist folgende unbevungen. Ind up dat nu die furmunder in behoeff des vurg. altairs der vurg. Erfflicher Jairgulden ind Renten sicher ind gewisse syn, So hain ich yn dar vur verbunden ind zo underpande gesat ind settene in to underpande overmytz desen breiff myn Erve ind guet, myt namen den alingen Kirckhuys Kamp, Beheltenisse sulcher Jair Renten as der vurss. Kamp nu up datum dis brieffs gelt, Soe wie die tusschen synen hecken lecken ind pelen myt alle syme Rechte geleigen is, in alsulcher maissen oft sache were, dat ich off myne Erven an sulcher betzailongen der vurg. Tweyer marck brabensch Erfflicher Jairgulden ind Renten Jairs versumelich wurden ind neyt en heilden, wie vurg. steyt, Soe sall assdan dat vurss. underpant myt alle syme Rechte den Furmunderen des Altairs vurg. dar vur vervallen syn, zu keren ind zo wenden ind dae myt zu doin ind zu lassen, As myt anderen gueden deme vurg. altaire zu gehoerende, . . also lange ind zu der zyt, dat Johan Goisswyn ind syne Erven die alinge heufftsume myt allem verses alldeger ind zo maile betzailt haben. Ouch suellen ich ind myne Erven dat vurss. Erve ind guet verfryen van allen schatte ind Heren dienste, gewonlich off ungewonlich, wie die dar up gesat off geheischt mach werden, nu off hernae mails, Sonder alle argelist ind geverde. Dis zu Urkunde der wairheit ind vaster Erfflicher stedicheit, So hain ich gebeiden ind bidden die Eirsamen Coynrait Offerkamp ind Johan Dechent, beide samen scheffen zo Ratyngen, dat sy yre Siegele vur mich ind myne Erven zu getzuge alre vurg. sachen, an diesen breiff hangen willen, Des wir Coinrait ind Johan Scheffen vurss. Bekennen wair zo syn ind gerne gedain haben umb beden ind begerden willen Johan Goitswyns ind Johans syns eligen Soens vurg.

Gegheven in den Jaren unss Heren Duyssent vierhundert ind Eynundsestich up sente Remeys avent des heiligen Bussoepps.

Mit 2 an doppelten Pergamentstreifen hangenden Wachsfiegeln der Schöffen Offercamp und Dechent.

Nr. 98.

Wilhelm von Nesselrode zum Steine, Landdrost des Herzogthums Berg, ersucht die Stadt Ratingen auf Befehl des Herzogs sich bewaffnet zu halten, da einige ausländische Herren und Städte durch das Bergische Land einen Heereszug zu halten beabsichtigen.

1464, den 2. Februar.

Eirsame besunder guede vrunde. Ich byn huden datum dis briefs zo Randenrode van den hoigeboren fursten ind furstynnen, Hertzougen ind Hertzougynnen zo Guylge vnd zo dem Berge &c. mynen genedigen lieuen heren ind vrouwen gescheiden, dair yre genaiden mir zo verstain gegeuen hain, wie etzlige uysswendige Heren ind Stede durch yrer genaiden lantschafft eyne Reyssse vnd Herzuch in vurnemen syn zo doyne, dat sich ouch vnd anders an yren genaiden treffende mach werden. Also haint yre genaiden mir beuoilten, uch ind andere yrer genaiden Stede in dem Lande van dem Berge zo schirmen, begerende wes man van werhafftigen luden dair uyss upbrengen moige, in dem Harnesche oen dryn dagen na datum dis brieffs, wanne man Sy wissen liesse bereit zo zyn &c. Is darumbe myne ernste fruntlige begerde an uch, van wegen mynre gnediger lieuer Heren vnd vrouwen vurg., dat Ir van stunden Ansiene dis brieffs so vill Ir in uwer Stat up brengen moigen, uch mit Harnesche, bussen, armbrusten, herwagen, schuppen vnd hacken Rusten vnd dae mit in gereitschafft stellen willen, aswanne Ich uch na desen dryn dagen vurs. wissen laisse, dae mit bereit zo syn, gestalt eyne zyt lanck mit anderen yren genaiden vrunden uyss zo bliuen, offs noit geburde, hernae wist uch Eirsame guede vrunde in dem besten sunder verdross willentlich zo richten. Dair ane doit Ir yren genaiden dencklich vnd lieue, des ouch myn genedige Here vnd vrouwe, vnd Ich van yren genaiden wegen eyn gantz guet betruwen zo uch hauen, sulgs yre genaiden tgain uch gutwillichen verschulden ind erkennen willen. Gegeuen vnder mynre Segel up den neisten gudenstach na vnss lieuen frauwen dag visitationis, anno MCCCCLXIII.

Wilhelm van Nesselroide Here zom Steyne Ritter, Landdrost des lantz van dem Berge.

Nr. 99.

Die Fleischerzunft zu Ratingen errichtet unter der Auctorität des Amtmannes von Angermund Aelff Onaide und des Bürgermeisters und Raths von R. neue Bunft- und Bruderschaftsgesetze.

1464, den 25. Juli.

In gotz namen Amen. Kunt sy allen luyden, die diesen breiff sehent off hoeren leysen, dat die vleisch heuwere der Stat to

Ratyngen gemeynlichen synt komen up gift dis breiffs vur uns Aelff Quaide Ritter tertyt Amptman des lunds van Angermont, vort Burgermeister Scheffen ind Rait der Stat Ratyngen. Ind havent myt unseme Raide ind willen zo goedes loeve ind Marien synre lieber moider Ind umb eren ind besten willen der vurg. Stat die Ordinancie yeres Ambachtes verandersaist ind verbessert. Want des der Stat ind deme Ambachte vurg. kentliche noit zo doin was. Ind dat in maissen ind in vurwarden hyer nae beschreven ind beslossen zoe den ewigen zyden werende. Item soe wilch vleischheuver vurss. nu is off hernaemails wirt nae lude ind Innehalde dis breiffs, die mach eyne synre eliger Soene und geynen me, By syme off synre eliger huysfrauwen des selven Soens moider leven sementlich off sonderligen in yre Stat, deser Broiderschafft setzen ind Erven ind assdan die alderen selver aff zo staen, off myt underscheide nae synre alderen toide an yre Stat geerfft zo syn, Soe wie alderen dat sementlichen ind sonderligen wanne sy alsoe gescheiden weren Begeren ind ordinieren. Ind der Son der alsoe zur banck slaen will in Erfstat, sall die Broiderschafft wyngen myt twen Koupmans gulden. Der selver gulden vurss. sall haben unse liebe frauwe eyne zo deme geluchte, der Amptman vurss. eyne halven Koupmans gulden ind der Burgermeister vurss. eyne halven Koupmans gulden ind myt dryn punden waesses. Ind dar zo sall eyne yglich Broider dieser Broiderschafft syn Harnisch zo syme lyve haben ind halden, Ind dat selve gelt ind was Sall hey den vurmonden in syme hant brengen ind oeverleveren up den heiligen Palmedagh. Meir hey sall der Broiderschafft zo foeren gesynnen zo halffasten, Ind wanne hey der Broiderschafft also gesynnet, assdan so suellen im dese vurg. vurmondere diesen breiff lassen Sehen ind hoeren umb eyne quarte wyne, die hey in dan aff gheven sall zo eyne urkunde des gesynnens. Ind suellen diese vurmondere alle Jaer up den Palmedagh yeren broederen den vleisch heuweren vurg. diesen breiff tzeunen ind leisen lassen, sich dar nae wissen zo Richten ind zo halden. Ind wilche vurmondere vurg. dat versuenden, suellen mallich deser Broiderschafft gebruckt haben eyne overlentsch. Rynschen gulden, so ducke dat geschege. Doch off der vurmonder eyne van noit saken weigen assdan by der hant neit gesynnen konde, mach id aff stellen myt eyne vleischheuver synre broeder zo geschein ind zo doin vur in sonder vair. Item up den selven Palmedagh sullen die vleischheuver alle Jaire under sich vurmondere keysen ind setzen ind umb die bencke off steide lossen nae yre behegheheit. Item weme die vurss. vurmondere van weigen yrs Ambachtes under sich doint gebeiden off gebeiden up eyne stat ind tyt bynnen Ratyngen und deme geboide neit en volgt, Id en dede eme offenbare lyffs off heren noide, off hey bewarde id mit eyne vurg. vleischheuwe in syne stat zo stain, Die sall gebruckt haben dieser Broiderschafft vier schillinge brabans. so ducke dat geschege. Item off eyne Burgere der eyne

Recht Echte unbesproken eirber man were dat Ambacht wynnen will vleisch to slayn, der sall die Broiderschafft wynnen mit vier Koupmans gulden ind mit Sees punden wasses, Wilchen gulden unse liebe frauwe Twene haven sall, der Amptman vurss. eyne gulden ind der Burgermeister eyne gulden, Und hey sall dar to den vleischheuwere vurss. und yren eligen huyssvrauwen, vort Burgermeister Scheffen ind Raide vurss. eyne Coimreidt doen Wyn und weit gesoiden ind gebraiden, vort wes deme dage tydich is zo Redeliger maissen nae Raide der vurss. vurmonderen. Item so en sall gheyn vleischheuer geyne konne vleisch up eyne dach veill hauen me dan eynekonne, uytgescheiden lamp vleisch und die vrye Kyrmyssen. Item so en suellen ouch diese vurg. vleischheuer geyn vleisch zur banck slaen nae der Sonnen undergange, Id en were dan offenbare noitsake van vremen to komenden luyden under eyne pynen van eyne marck brabans. desem Ambacht gebruckt, so dücke dat geschege. Ouch en suellen die Fleischheuwere vurss. geyne hoeff der Kneen hacken noch voete myt dem punde verkoupen. Ouch en suellen sy geyne weder slain, darumb ind umb anders gebrechs willen die Stat, dae ynne gehadt hait, dat affgestalt ind to verheuden, So suellen diese vurg. vleischheuwere ewentlich verbonden syn ind blyven, dat sy under sich stellen ind eyne werden suellen, Ind dat ouch in broiderliger truwen soe halden ind bewaren, dat sy durch dat gantze Jaire deser Stat ind Burgeren gemeynlichen guet, gebuerlich vet, vleisch yglichs konnes, nae temelicheit ind gebuer der tyt van Jaire genoich ther banck veill slain suellen, Soe dat man des to Redelicheit genoich ind geyn gebreche en have. Ind en suellen ouch des neit langer veill haben ungesaltzen dan up den tweiden dach, ind zo Auste eyne dach Ind zo wynter nae der tyt, so lange id guet geblyven kan. So dücke ind manich maill yemantz dat breiche, sall hey deme Ambachte vurss. gebruckt haben eyne marck brabns. Item suellen Burgermeister ind syne gesellen Tween Eirbere verstendige man Eynen van den Burgeren ind eyne van deme vleischheuer Ampte zo martmeisten setzen, dat vleisch ind Ambacht zo waren, Ind suellen eyne vame Raide dar by schicken, die nae Redelicheit dat vleisch durch dat Jaire up dat gewichte tzeyen ind setzen suellen nae gelegenheit dat id to tuygen is, dat sich die vleischheuwere behalden moigen ind die gemeynde des ouch gewisen konnen. Ind off sy des neit en heilden as vurg. steit, wilcher dat breiche ind neit en heilde, Soll der Stat gebruckt haben eyne marck brabns. Item soe en suellen die vleischheuer besonder geyne Kalver veyll haben, Die neit vier wechen alt en synt, noch geynekonne vleisch mit deme monde blaisen, By eyne pynen van Sees schillingen deme Ambrachte gebruckt, so dücke dat geschege. Item en suellen ouch diese vurss. vleischheuer geyne varren Beeren Schelmich Wrengich Suwe vleisch lam noch gekrencket vleisch veyll haben, under eyne pynen van vonff marck brabns. wie dat dede, Ind sall darto eyne Jaire ledich gaen

an syme Ambachte under eyhre pynen, So dücke hey dar weder dede, ouch vonff marck brab. diesem Ambachte gebruckt. Item So wie vynnich vleisch veill haben will, Die sall id veill haben up eyhre to banck ind up eyhre wyter twelen ind anders neit, under eyhre pyne van eyhre marck brab. deme Ambachte gebruckt. Item her untghan is diesen vurss. vleischheuwere to gelaiten, dat sy nemant oeverslain en sall vleisch to verkoupen noch veill to haben to geynen tyden, Dan wes mallich in syn huyss slacht myt syns selffs gesynde to Etene, wie dat breiche off dar weder dede, Die sall der Stat gebruckt haben eyne marck brab. So dücke yemantz dat dede. Item suellen die vleischheuwere also oeverdragen, dat in deme vleischhuysse nemant den anderen en oeverdrage mit warme vleische. Item en suellen die vurss. vleischheuwere buyten diesen brieff ind Ordinancie geyne neue gesetzte noch Oeverdrag machen by der Stat meiste kuer, so dücke yemantz dat breiche, dan weir sache dat hernaemails Etzwat erdacht off vonden wurde, dat dis brieff in sich neit begriffen en hedde, dat der Stat ind des Ambachts beste were, wilcher konne dat were, Dat seulden ind moichten wir Amptman Burgermeister Scheffen ind Rait vurss. mit Raide der vurss. vleisch heuwer overmytz ander besegelde brieve hoegen ind syden. Item So wilche tyt, off wanne eynich vleischheuwere off syne elige huyssfrauwe vurgevame leven them doide komen is, off eyniche Suster off Broider deser Broiderschafft die Erff Rente in diese Broiderschafft besat oder gegheven hedde, zo yren lyken sall man die stickertzen setzen ind zo yrem begenckenisse sall eyne ygliche vurss. vleisch heuwer komen, als eme dat geboedet wirt, Ind in der Kyrken to Ratyngen myt den frunden zo offer gain an den hoegen altair, Ind unsen Heren got vur die Sele helpen bidden, under eyhre pynen van eyne punde wässes, so dücke yemandt dat versumede ind neit en dede. Item to allen bruchen sall der Burgermeister dieser Stat vurge. den vleischheuwere ind yeren vormunderen der Stat boiden lenen ind willigen to yrem gesynnen die bruchen uyss zo penden. Ind dat gelt, dair diese Broiderschafft mit gewonnen wirt, sall man eyne deill keren zo der eren godes ind Marien synre lieber moider, Ind eyne deill dem Amptman vurss. ind eyne deill dem Burgermeister vurss. ind synen gesellen as vurge. is, Ind dat wass unser lieber frauwen dieser Broiderschafft zo geluchte. Alle Argeliste hie ynne uyssgescheiden. In Urkunde ind getzuge der wairheit ind gantzer vaster stedicheit, to den ewigen dagen, haben ich Aelff Quaide Ritter tertyt Amptman in Angermont myn Siegell vur an diesen brieff gehangen. Ind wir Burgermeister Scheffen ind Rait der Stat Ratyngen, haben to noch forderen konden ind getzuge der wairheit unser Stat Maiestait Segell mit her an gehangen. Gegheven in den Jaren unss lieven Heren Dusent vierhondert ind vier und Sestich up Senté Jacobs dach des heiligen Apostelen.

Das grüne Wachsiegel des Aelff Quaide hängt noch an, das Majestäts-Siegel der Stadt Ratingen ist abgefallen.

Nr. 100.

Verzeichniß der Renten der Fleischerzunft zu Ratingen.
1464, den 25. Juli.

(Abschrift der Fleischhewer Broderschaft zu Ratingen habender Renten und guter, Wilchß auß der alten unergwoner pergamenen rollen mith antzieghung 3ziger Rentner durch mich Conradum Bodekerß von Paderborn ofnen Notaren Schoilmeistern und Statschreibern zu Ratingen anno thaufendt vnfshondert sechsßzig acht auf den siebenden tagh Januarii abgeschrieben wie volgt.)

In Goites nahmen Amen. Runtt sy allen luyden, die dieße Rolle sehent off hoerent lesen, dat die Fleischheuer der Statt Ratingen syndt kommen up gist Irß breißs vur unß Wilß qwaide Ritter der zeit Amptman deß landeß von Angermundt, vort Bürgermeister Scheffen und Rhatt der Statt Ratingen und hauen mit unsem Raide und willen zu Goittes loue und Marien seiner lieuer mutter umb ehren und besten willen der burgen. Statt Ratingen ein Ordinance an sich genohmmen ein lueffliche Broderschaft zu halden zu den ewigen dagen zu, Und wath disse Rolle in sich begriffen iß und vermeldt, daß ist der Fleischheuer erfrenten zu den ewigen Dagen zo, dar sie Ire broderschaft mith halden sullen up deß guiden Herrn Sent Mertins aeuenth. Gegeuen in den Jairen unß Herrn duzent vier hundred vier und sechsßzig up sanct Jacobs tagh deß hilligen apostelsß.

Item der Wairenkött ist unser lieuer frauwen Erffguidt und den Fleischheuer die Renten daraf Lamberti.

Item up dem Querdorpe gelegen ein Häeffstadt ist unser lieuer frauwen Erff tuschen Rybberß huß und tuschen der Duuenhuß vuran mit hinden up den grauen, die Renten dauon Lamberti, Nemlich achtzehn alb. (modo anno MDLXVIII Druitgen Kluyte wedwe).

Item Herman Krumbeckß huß up der Querstraiten an eyhre sydden negst Peter Bäckerß huß und ahn der andern sydden Henrich Scheibemeckerß huß gilt vnf zehñ alb. Lamberti (Modo anno MDLXVIII Jacob Berckß und Vischen Chelende; von einer noch jüngern Hand ist beigeschrieben: „modo Wilhelm Roelendall“ anno 1585.

Item peter Bärberß huß gilt drie alb. Lamberti.

Item Diederich Jegerß huß zwischen Ludwigh Grunerß und Ludwigh Rasen husern gelegen gilt Sechs alb. Lamberti.

Item Heinden pluymß huß up der auerstraiten an deme putt negst Peter Damenhuß gilt 12 alb. Lamberti (Modo anno MDLXVIII Beckerß und Gertgen Chelente).

Item up der wairden vnf alb. erfrenten Lamberti (Modo anno MDLXVIII Ennechen Schutten).

Item Johan Dechenß huß gilt III alb. erfrenten Lamberti (modo MDLXVIII weilandt Lewe Schillingß Rinder Reinhard und Elßen.)

Item einen garden schut up den graben negst Stinchen Kannengieffers garden, ist unser lieuer frauwen erf und in die Broderschap der fleischheuer die Renten darvon, nemlich viertzeñ alb. Lamberti (Modo anno MDLXVIII Hänen und Trynen seiner hußfrauwen und Iren Erben erflich vermögß Siegell und brieuen verpecht).

Item van einem garden uf dem Lyncken schut up den grauen zwischen der Lintorfer porten und zwischen dem dicken torn gult III alb. erfrenten Lamberti. Modo anno MDLXVIII denselben half Peter hauszmanns Erben und die anderhelfte Gerhardt Mauritius und Urse Chelente. (von einer jüngern Hand [wahrsch. 1685] beige geschrieben: modo ein gardt Johan hauszmanns und den andern gardt Gerhardt in dem Forsthoff.)

Item Ruyckstempfen buuen der Ruyckstempfen. dat ort Rempfen gult in diß Broderschaft zer spinden erslich und ewentlich anderhalf malder Roggenß Lamberti (Modo anno MDLXVIII gibt dießes Roggens Johan Molleman ein malder und Rotger Portmann ein half.

Nr. 101.

Erzbischof Ruprecht von Cöln zeigt der Stadt Ratingen an, daß der früher vereinbarte Uebertrag von Berg, Ravensberg, Blanckenberg, Sinzig und Remagen an das Stift wieder aufgehoben und deswegen die eventuelle Huldigung der Städte erlassen sei.

1469, den 2. Februar.

Wir Roprecht van gotts gnaden Ertzbusschoeff tzo Colne, Hertzogh tzo Westfaln und tzo Enger &c. laissen uch Burgermeister Scheffen Rait ind gantze gemeynde der Stat Ratynge wissen, dat der Hochgeborne Furste Her Friederich paltzgrave by Ryne Hertzogh in Beyern, des Hilligen Romischen Richs Ertzdurchsess ind Curfurste, unse liebe Broider, na dem er uns Bruderliche, und den Hochgebornen Fursten und Furstynnen Heren Gerart und Frauwen Sophien van Sassen, Hertzoghen und Hertzoghynnen tzo Guylge, tzo dem Berge, Greve und Grevynnen tzo Ravensbergh, unsen lieven Neven und Nichten maiglich und fruntliche bewant is, angesehen und betrachtet hait, das got der her unsen Neven und Nichten tzweyer eliger soene beraiden hait, und na manicherley wilden leuffen und vernuweronge teglich in den landen oben und nedden sich begeben hait, der selve unse liebe broider tuschen den vurs. unsen Neven und Nichten, und uns tzo eren nutze freden wailfart fruntschaft unser beider lande und lude gytlich gearbeit beredt und betedingt, dat unse Neve und Nichte vurs. vur sich yre Kyndere und erven, sullichs erffkouffs und erffgyfft halven der lande van dem Berge van Ravensberch van Blanckenberch Syntzich und Remagen, as in vurtzyden tuschen dem Erwirdigen seliger gedacht Heren Diederich Ertzbusschoeff und Stift van Colne, und Inn ubertragen wart, uns Roprecht Ertzbusschoff unsen Nakomen und Stifte van Colne vunff und viertzich duysent guede sware overlend. rynsche gulden, Kurfursten by Ryne muntzen, verschreven und bewyst hant, ouch sy myt uns und wir myt Inn, unsen landen und luden vereinet und verbunden syn, na Inhalde der brieve und verschryvonge wir dar uff eynander gytliche syn verdragen, Darumb syn wir Roprecht Ertzbusschoeff tzo Colne myt unsen Neven und Nichten van Guylge

und van dem Berge &c. sementliche eyss worden und overkomen, dat die erffigfft und Erffamptschafft der vurss. lande van dem Berge van Ravensbergh van Blanckenbergh Syntzich und Remagen affgestalt is und affgestalt blyven sall tzo den ewigen dagen, Ouch ir und ander der vurss. lande Stede sullicher verpflichtonge verschryvonge hulde und Eide dar over gedayn ouch entledicht syn und blyven sullen, na lude sullicher vertziehbrieve verdrage und vereynongen tuschen unsen Neven und Nichten van Guylge und Berge &c. vurss. und uns overmitz unsen Broider den paltzgraven vurgenant verdeidingt im dar uff ouerkomen mallich andern gegeben und versiegelt, vertzyhen darumb vur uns unse nakomen und Stifte van Colne gentzlich luyterlich und volkomelich uff alle die verpflichtonge verschryvonge versiegelonge hulde und eyde wie Ertzbusschoeff Diederich van Colne vurss. vur sich syne nakomen und Stift dar over gedain hain und schelden uch da von loss ledich und quyt sunder alle argeliste. Dys tzo getzuyge der wairheit und gantzer vaster stedicheit hain wir Roprecht Ertzbusschoeff tzo Colne &c. vurgen. unse Sigell vur uns unse Nakomen und Stift van Colne an desen brieff doyn hangen. Gegeben uff unser lieven frauwen avent purificationis in den Jairen uns Heren duysent vierhundert nuyn und seestzich.

Mit dem grünen, an 2 Pergamentstreifen hängenden Wachsfiegel des Erzbischof Ruprecht.

Nr. 102.

Die Herzogin von Jülich und Berg ermahnt die Stadt Ratingen zum Gehorsam gegen die Landesregierung.
1469, den 23. September.

Hertzougynne zo Guylge zo dem Berge &c. ind Greuynne zo Rauensberge.

Lieue getruwen. Vyre schrifft an vns gedain hain wir verstanden ind begeren fruntlich ind ernstlich van uch, dat Ir in den dyngen gutwillich ind vnss daynne nyt zo weder syn, so dat mit uch nyt anders dan myt ander vnser Stede vrunden vns Lantz van dem Berge vurgenoemen wirt. vyre weygeronge daynne brecht vns an anderen vnser Steden ouch Indracht. Daromb doit as andere vnse Stede ind laist uch nu in sulger getruwicheit, vnser lieuen Heren vns ind vnser lieuen Soenen zo behulp vyn-den, as wir uch alwege befunden hain, willen wir bedechtlich mit genaden tgen uch gunstlich erkennen ind vurongen hauen, ind verlaissen vns des zo uch gentzlich.

Gegeuen zo Nydecken up den neisten saterstach na sent Matheus dage anno Domini MCCCCLXIX.

Vnssen Lieuen getruwen Burgermeister Scheffen
ind Raede vnser Stat Ratynge.

Nr. 103.

Albrecht Offerkamp, Bürger zu Ratingen, kauft von den Eheleuten Kirsken von Calchem und Greta den vor dem Bekemer Thor am Laer gelegenen Kamp, worauf er denselben wiederum den Eheleuten Paul Roden und Ailheit verpachtet. 1470.

Ich Aelbrecht Offerkamp Burger to Ratyngen, doin kunt ind bekennen vur mich ind myne Eruen, Also as Ich Kirsken van Calchem ind Greten synre eliger huysfrauwen aff gegolden hain yre Kempgyn geleigen buyten Beeckem an dem laer, des sy myr gebeiden hauen in der Stat boick to setten up eyne Wederkoup, as dat die brieue dar oeuwer gemacht ynnehaltent ind vysswysent &c, Bekennen Ich Aelbrecht vur mich ind myne Eruen, dat Ich sulgs brieffs ich myt dem vurss. Kirsken ind syne huysfrauwen gedain hain ind sulgs Scheffenbrieffs darup sprechende haue, Pauwels Roden ind Ailheit synre eliger huysfrauwen ind yre Eruen Rechte helder gemacht hain ind machen ouermytz diesen brieff nu van stont vortan des Kempkens vurss. zo gebruychen to alle yren besten, gelych ind in alle der maissen Ich gedain moicht hauen, Beheltenysse Kirsken van Calchem ind Greten synre huysfrauwen vurss. der wedergeldongen dair ane, as dat der Wederkouffs brieff Ich Ailbrecht dair oeuwer gegheuen hain vermach. In Vrkonde ind gezuge der wairheit hauen Ich myn Segell vur vnden vpt Spatium dys brieffs gedruckt, ind hain zo noch forder konden gebeiden Herman Becker ind Johan Goitzswyn zurtzyt Burgermeyster ind Scheffen to Ratyngen, dat sy yre Segele by dat myne up Spatium dys brieffs drucken willen, Des wir Herman ind Johan bekennen ind gerne gedain hain umb beiden willen Ailbrecht Offerkamps vurss. Gegheuen in den Jaeren vnss Heren Dusent vierhondert vnd Seuentzich.

Siegel abgefallen.

Nr. 104.

Die Geschwister Kölken verkaufen ihren Hof them Holt in der Bürgermeisterei Ratingen nebst 6 Morgen Landes an die Eheleute Goetswyn in Wülfrath. 1470, den 1. August.

Wir lewe Koelken, Johan Dreis ind Guetgyn syne elige huysvrauwe, Diderich ind Herman gebroidere ind Grete yre suster des vurss. lewen Soene dochter ind eydomp doin kunt ind bekennen sementlich ind mallich van unss besonder vur unss ind unsse Erven overmytz diesen breiff, dat wir myt gueden vurgehatte Raide ind myt unsem vryen moitwillen durch unsen nutz urber ind beste in eyne Rechten steden Erffkouffe verkofft hain ind verkoupen myt macht dis breiffs dem Eirberen goitzswyn van Wulfraide ind guetgyn synre eliger huysfrauwen ind yren Rechten Erven off helder dis breiffs myt yren willen, die weder unss zo Erve gekofft ind gegolden haynt, loss leidich und vry van alre Ansprachen, unsen hoff Erve ind guet them Holte in der Burger-

schafft van Ratyngen geleigen ind Seess morgen landtz im Rodt die dar yn gegolden ind geslagen synt, Soe wie der vurss. hoff ind lant myt synen gehuchteren, Bongarden Artlande ind gewelden to Bussche to velde to water to weyden in Turve in twyge in nassen in drugen oeven ind unden myt alle synre upkompste ind yngulden, Ind vort myt alle syne anderen Erffligen Rechten zo ind yngehoeren, So wie wir dat bis up diesen hudigen dach datum dis breiffs in unsen henden ind gebruche gehat haben, myt allem neit dae ynne off dair van uitgescheiden in geynre wys, umb eyne Reide bescheiden Somme geltz, der wir samen eyns synt worden, die unss ouch van den vurss. eluden Goitzswyn ind guetgyn zo unsem gueden willen nutz ind urber guetlichen ind volkoemligen waill betzailt ind geleverd is, So dat wir unss der selver betzalongen fruntlichen van yn bedancken. Ind wir sagen ind schelden darumb vur unss ind unsse Erven die selven Goitzswyn ind guetgyn eluyde yre erven off den helder vurss. ind vort alle die ghene die des quitancie behoevent ind van yren weigen antreffende is off antreffen mach werden, van der vurss. Sommen geltz genslich quyt loss ledich ind waill betzailt zo den ewigen dagen zo overmytz desen breiff aen alle geverde. Ind want dan dis Erffkouff in maissen vurss. zo gegangen ind gescheit is, So haben wir sulgs vurss. erffs ind guetz myt alle syne Rechten zo ind Ingehoeren as vurss. steit genslich ind zomaill uitgegangen ind dae van vertzegen myt hande halme ind gichtigen monde, Soe wie wir billich ind zo Rechte doin soulden ind vertzyen darup mit macht dis breiffs vur unss ind unse Erven zo den ewigen dagen zo In hende ind zo behoeff der vurss. eluyde Goitzswyns ind guetgyns yrrer Erven off helder dis breiffs. Also dat die vurss. eluyde van nu vortan an den vurss. hoff Erve ind guet Erffligen ind zo den ewigen dagen geerfft ind geguedt suellen syn, Ind unterven unss ind unse Erven dae van zo den ewigen dagen nummerme gheynre Konne Recht forderonge noch anspraiche dae aen me zo haben noch zo behalden yn geynre wys. Ind wir haben ouch vur unss ind unse Erven geloefft ind geloven in Crafft dis breiffs den vurgnt. eluyden Gotzswyn ind guetgyn yrrer Erven off helder vurss. des vurss. hoeffs Erffs ind guetz them Holte mit alle syne Erffligen Rechte zo ind Ingehoeren as vurss. steit ind erkleirt is, Rechte Erff Werschav zo doin, Ind alle Rechte anspraiche aff zo leigen, as Erffs Reicht is nae Rechte ind gewonheit des lantz van dem berge. Ouch geloeven wir in gueden sicheren truwen ind in Rechter Eydstat vur unss ind unse Erven alle sachen ind punte dis Erffkouffbriefs wair vast stede ind unverbruchlich zo halden, Ind her weder neit zo doin noch schaffen gedain werden van unss noch nyemantz anders van unser off unser Erven weigen myt worden noch mit wercken, In gheynreleye wys Sonder alrekonne Argelist Indracht ind geverde. Dis in Urkunde ind getzuyge der wairheit ind gantzer vaster erffliger ind ewiger stedicheit haben ich myn Segell vur mich ind Johan Dreis guetgyn eluyde ind Diderich Herman ind grete myn elige Kynder ind

eidomp vurss. ind vur unse Erven vur an diesen brieff gehangen, wilchs unss lieven vader ind Swegerhen Segel wir in diesen sachen mit gebruchen. Ind zo noch forderen konden ind getzuge der wairheit haven wir sementlich ind mallich van unss besonder gebeiden ind bidden die Eirsamen Herman Becker ind lewe boeltken, zur tzyt Burgermeister ind Scheffen der Stät Ratyngen, dat sy yre Segele by dat unse an diesen breiff hangen willen, Des wir Burgermeister ind Scheffen vurg. Bekennen ind gerne gedain haven umb beiden willen lewen Koelgyns synre eliger Kynder ind eidomp vurss. Gegheven in den Jaeren unss heren dusent vyerhondert ind Seventzich up sente Peters Avent ad vincula.

Sämmtliche Siegel hängen noch an.

Nr. 105.

Herzog Gerhard von Jülich-Berg und Sophia von Sachsen seine Gemahlin überweisen den Städten Ratingen und Düsseldorf, welche für ein Anleih des Herzogs bei verschiedenen Bürgern Kölns im Betrage von 1000 Goldgulden sich verbürgt haben, Renten des Amtes Angermund zum Erfsaße. 1471, den 1. November.

Wir Geirhart van gotz gnaden Hertzouge zo Guylche zo dem Berge &c. Ind Greve zo Ravensberg, Ind Sophia van Sasszen van der selver gnaden Hertzougyn ind Grevynne der vurgenanten Lande syne elige Huysfrauwe ind gemahell doin kunt ind bekennen offentlich mit diesem brieve vur uns unse erven ind nakoemlinge, dat unsse lieve getruwen Burgermeyster Scheffen Rait ind gantze gemeynde unser beyder Stede Ratyngen ind Duysseldorp sich zo dieser zyt van unser sonderlinger beden ind begerden vur sich ind alle yre nakomen verschreven versigelt ind verbunden hain, zo henden Jacob pastoirs ind Cathryngyn synre eliger Huyssvrauwn Burgeren zo Coelne tzyen oyverlentsche gulden erfflicher Jair Renten, as vier marck coelsch paymentz vur yeden gulden zo rechenen, vur zweyhondert sulcher gulden, dem selven Jacob up sich Druytgyn syn elige dochter van yem ind Cathryngyn synre eliger huyssvrauwn geschaffen as zo yrre beyder lyfftzucht drissich oyverlentsche gulden, ouch vyer marck coelsch vur den gulden zo rechenen, as vur dryhundert sulcher gulden, Cathryngyn Elsgyn peter Stýngyn eligen Kyndern van wilne peter Stedelman seligen, ind Druytgyn synre eliger huyssvrauwn was noch levende geschaffen, vunff ind tzwentzich ouerlentsche gulden erfflicher Jair Renten, ouch vier marck Coelsch vur den gulden zo zechenen as vur vunffhundert der vurss. gulden, macht die Jair Rente vunff und seestzich oyverlentsche gulden, ind die uysgegeven Summa da van duyssent der vurgenanten gulden, wilche vunff ind seestzich oyverlentsche gulden Jair Rente alle Jairs zo zwen termynen nemlich eyne Helffte up hillige hogetzyt pynxsten ind die ander Helffte sent Mertyn zo betzalen ind bynnen Coelne zo liefern, allet up wiedergeldynge ind affloesonge Innehalde der verschry-

vongen davan sprechende die wir mit besiegelt hain, So bekennen wir Hertzouge ind Hertzougyn &c. vurss. wie waill unse vurss. Stede Ratyngen ind Duysseldorp die vurss. Rente in den vurgenanten verschryvongen unss zo gude ind zo lieve oever sich gedoynt, up sich hain lassen setzen, as dat doch unse sache tryfft uns an ind sy nyet, want wir die duysent oyverlentzsche gulden, dar vur van den vurgenanten personen uysgegeven, selffs kriegen ind unfangen, ind zo unss und unser lande mereligen nutz ind urber gewant ind gekert hain, Sulcher truwen ind fruntschafft, vur uns van den vurgenanten Burgermeisteren Scheffen Raide ind gantzer gemeynnden unser beyder vurgent. Stede Ratyngen ind Duysseldorp groeslich bedancken, dat altzyt vur ougen haven ind nyet vergessen willen. Up dat dan die vurss. unse Stede alsulcher vunff ind seestzich oyverlentzsche gulden Jair Renten an uns sicher ind gewiss syn, as sy umbers sullen van dem unsem alle Jairs zo krygen, die vort den personen Innehalt der vurss. verschryvongen up unse Kost ayn yren schaden zo lieveren, hayn wir sy die bewyst ind bewysen vestlichen in Krafft dis brieffs van nû vort an alle ind yecklichs Jairs, so lange die selve vouff ind seestzich gulden nyet affgeloyst werden, in unsem ampte van Angermont an den alre yersten ind sichersten Renten ind gulden uns alda erschynen ind gevallen zo heven ind zo boeren, Die yn unse Richtere ind gelthevere da synt ind werdent alle Jairs oevermitz yre quitancie zo den vurgenanten zwen termynen pynxsten ind sent Mertyn van unser wegen hantreichen oeverlieveren ind waill betzalen sullen, Dat wir dir Wilhem Quaden zertzyt unsem Richter zo Angermont ind vort allen anderen hernamails unse Richtere ind gelthevere da werdent by uren Hulden ind Eyden uns gedayn ind doyn werde nbevelen also zo doyn, Des ouch nummerme zo lassen noch yedt dar in zo dragen, dat willen wir unverbrochen als vurschreven gentzlich gehadt gehalten ind gedayn hayn. Ind were ouch sache, dat die betzalonge uyss unsem Ampte van Angermont zo den velligen geburlichen zyden wie vurgeroirt steyt van unser wegen nyet en geschege ind unse vurss. Stede Ratyngen ind Duysseldorp deshalwen eynichen schaden hetten oder gewinnen, wie dat ouch durch unbetzalonge halven geschege oder tzoqweme, So hain wir der vurss. unser Stat Duysseldorp erloufft ind tzogetlaissen ind verschryven yn ouch vestentlich oevermitz diesen brieff, Dat sy asdan an alsulchen Moelenpaichte sy unss Jairs van unser Moelen bynnen der vurss. unser Stat geleigen, zo geven plent, an sich nemen upheven ind inne zo behalden ind sich selffs der vurgent. Jair Renten, mit allen kuntligen schaden sy des halven gelieden hetten damit ledigen redder ind quyten, Ind dat so mannichwerff ind so dücke zo doyn yn des noit geburt, ind so lange ind bis zertzyt die Jair Rente nyet gegeben noch affgeloyst en weren, sunder argelist. Ouch is hie ynne mit gevurwart, dat wir Hertzouge ind Hertzougynne etc. vurss. asbalde wir dat na unser gelegenheyt gevoegen können, den vurg.

unsen Steden Ratyngen ind Duysseldorp entgayn die vurss. vunff ind seestzich oyverlentzsche gulden Jair Renten zo yren henden stellen sullen ind willen alsulchen seestzich oyverlentzsche gulden, wir Jairlichs an unser Stat Ratyngen geldens ind vallens haben, die Johan vame Huyss zo heven plach, ind alsbalde wir yn die seestzich oyverlentzsche gulden zer hant stellen, dartzo sullen wir yn dan vortan alle ind yecklichs Jairs uyss unsem ampte van Angermont vunff oyverlentzsche gulden doyn geven ind volgen laissen, up dat sy alle Jairs die vunff ind seestzich oyverlentzsche gulden van unsem gude den vurge. personen gelieveren ind bezalen moigen, Dat wir unsen Richter ind gelthever ouch also van unser wegen zo doyn vestlich bevelen. By deser unser bewysongen ind upervoerongen der vunff ind seestzich oyverlentzsche gulden alle Jairs van dem unsem zo heven ind den vurge. personen zo Coelne vort zo leveren Indhalt dis brieffs gelayven wir Gerhart Hertzouge ind Sophia van Sasszen Hertzougynne zo Guylche ind zo dem Berge &c. vurss. vur uns unse erven ind nakoemlinge by unser furstlicher truwen ind Eren unse lieve getruwe Burgermeister Scheffen Rait ind gantze gemynde beyder unser vurss. Stede Ratyngen ind Duysseldorp ind alle yre nokoemenden zo laissen vestlich unverbrochen zo behalden, dar umber nyet wieder zo doyn, noch laissen geschien, mit geystlichen off werentlichen rechten off gerichten, noch mit egeynen sachen die geschiet synt off umber geschien moegen, sunder all argelist. Dis zo urkunde der Wairheit ind gantzer vaster stedicheit, hayn wir Hertzouge ind Hertzougynne as vurschreven, unser beyder Siegele vur uns unse erven ind nakoemlynge an diesen brieff doyn hancgen. Gegeven zo Nydecken in den Jaeren unss Heren Duysent vierhondert Eyn ind Seventzich up Alrehilligen Avent.

Mit den wohlverhaltenen Siegeln des Herzogs und seiner Gemahlin; ersteres in weißem, letzteres in rothem Wachs.

Nr. 106.

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg bestätigt der Stadt Ratingen ihre Privilegien und gelobt, sie bei Schieffen Urtheil lassen zu wollen.
1475, den 26. October.

Wir Wilhem van der gnade gotz Hertzouch zoe Guylge zo dem Berge, Greve zo Ravensberg ind Here zo Heynsberg &c. Bekennen vur vnss vnse eruen ind nakomlinge, dat wir vnser Stat Ratingen confirmeirt ind bestediget hain, Confirmeiren ind bestedigen in Crafft dis brieffs alle sulche privilegien, brieue, rechten, guede alde gewoenden, vryheiden ind herkomen, as in unse lieve vurfaren vur ind unse lieve Here ind vater Hertzouch Gerhart wilne Hertzouch zo Guylge zo dem Berge ind Greve zo Ravensberg seliger gedechniss na verleent ind gegeuen, Ind de sy ouch bis hertzo gehadt gebruycht ind besessen hain. So gelooven wir by unser furstlicher eren in guden gantzen truwen ind gelooven

vur vnss vnse eruen ind nakomlinge de selve vnse Stat Ratingen daby ind dartzo mallich by scheffen urdell zo laissen ind zo halden, sonder alle argelist. Dis alles zo Kennyss ind getzuge der warheit, So hain wir Wilhem Hertzouch zo Guylge zo dem Berge Greve zo Ravensberg ind Here zo Heynsberg vurss. unse Ingesiegell vur vnss vnse eruen ind nakomlinge mit vnser rechter Wissenheit an diesen brieff doin hangen. Gegeuen in deme Jare na der geburt Cristi vnss Heren Dusent vierhundert vunff ind seventzich up den neisten Donnestach na sent Severyns dage des hilgen Bisschoffs.

Das Wachsiegel des Herzogs hängt noch an.

Nr. 107.

Die Eheleute Rutger und Beylgyn Deichen zu Ratingen pachten von Johann Greven, Vicar des St. Servatius-Altars in der Münsterkirche zu Gerresheim, das zu dessen Vicarie gehörige Höfchen, gut. Paffenhöfchen, bei Ratingen. 1475, den 11. November.

Ich Rutger Deichen ind Beylgyn syne elige huysfrauwe Burger ind Burgersche zo Ratynge wir doin sementlichen kont ind bekennen oiffentlich in desen oiffenen brieue vur vns ind vnse eruen, dat wir myt willen wissen ind guytduncken der Edelen ind Eirwerdigen frauwen Annen ter tyt Abdissen ind des gemeynen Capittels der werentlichen Kirchen zo Gerisheym ind besonder vmb vnser ind unser eruen vrber ind nütze Recht ind redelichen gepeicht ind gewonnen hauen peichten ind wynnen myt Krafft dis brieffs van dem Eirberen Johannes Greuen van Kempen ter tzyt Vicarius ind Rectoer Sente Seruais Capellen, geheissen der Abdissen Capelle an der vurss. werentlichen Kirchen zo Gerisheym gelegen, dat alinge hoiffgyn gelegen by Ratingen up der Swaetzpen, geheissen des Paffen hoiffgyn ind tzo gehoerende der vurss. Capellen, dat abuwich ind vergenckelich wurden was, vunfftzyen Jaer lanck neist na eynandern volgende ind angaende up Sente Walburgen dage der heilger Joncfrauwen neist kompt na datum dis brieffs, So wie dat vurss. alinge hoiffgyn in huse in hoeue in bussche in velde in torue ind twyge in water in weyden in hoghen in syden in nassen in drugen in lengeden in breyden, vnden ind auen ind vort myt allen synen anderen rechten tzo ind yngehoeren gelegen is, Nyet dar ynne off dar van vygescheyden in eyncher wys in maissen ind furwarden hier na beschreuen volget. dat is to weten dat wir Rutger ind Beylgyn elude vurss. off vnse eruen up dat vurss. hoiffgyn van stont an in dem yrsten Jare Eyne nuwe schuyre van Dryen verbonden soilen doin tymmeren ind vort an bereit soilen doin machen up vnsselffs Kost buyssen eynchen schaden off zo doin des vurss. Johannes off synre Nakomelingen ind soilen ouch dat selue hoiffgyn doin bewoenen ind buwich halden ind die gehuchte dar up in daiche in wenden in sailen in tzyen in vreden ind in allen gereiche halden ind laissen, Also

dat sich dat vurss. hoiffgyn vortan meir bessere dan ergere. van wilchem alingen hoiffgyn wir Rutger ind Beylgyn elude vurss. ind vnse eruen den vurss. Johannes ind synen Nakomelingen vicarien ind Rectoren der vurss. Capellen die yrste vier Jaer lanck alle ind yglichen Jairs zo peichte geuen soilen vunfftzyen Koufmans gulden ind asdan vort die anderen Ilff Jaer lanck alle ind yglichem Jaere Seistzyen Koufmans gulden Ind io Twyntich wispennynge kolschs payments vur yder gulden zo betzalen. wilchen vurss. peicht wir yn also in vurss. maissen alle Jaere leueren ind betzalen soilen bynnen Gerisheym in yre vry siecher behalt ind gewalt loss ledich vry umbesweirt ind vmbekummert van alremallich up Sente Lambertz dage des heiligen Buschouffs off bynnen den neisten viertzeyn dagen darna alreneist folgende unbeuangen, Sonder eynche yndracht ader langer vertzoch. Ind were saiche dat wir off vnse eruen des nyet en deden ind eynches Jairs up dem vurss. termyne in vurss. maissen an der betzalongen ind leuerongen des vurss. peichtz versuymelich off broichlich vonden wurden, dat were an eime deyle off zo maill, ind ouch dat vurss. hoiffgyn ind syne gehuchte in guedem buwe in daiche in wenden in sailen in tzuynen in vreden ind in allem gereiche nyet en hielden ind dat abuwich ind vergenckelich liessen werden, in wilchem Jare off wannen dat geschege, So sall asdan dat vurss. alinge hoiffgyn myt alle synre besserongen wie dat asdan gelegen is, aldeger ind zomaill wederumb an den vurss. Johannes ind an syne Nakomelinge Vicarien ind Rectoren der vurss. Capellen eruallen syn, dat wir Rutger ind Beilgyn elude vurss. ind vnse eruen asdan vngehyndert soilen laissen liegen vns des nyet meir zo kroden noch zo vnderwynden in geynre wys. Ind nochtant ind gelyche waill soilen wir ind vnse eruen schullich ind verbonden syn den erscheynen ind allen versessenenen peicht van dem vurss. hoiffgyn den vurss. Johannes ind synen Nakomelingen zo verrichten ind zo betzalen, wilchen erscheynen ind versessenenen peicht sy sich ouch asdan erhalen ind erkaueren mogen an vnsem Erue ind guede, waer wir dat hauen. Ind die vurss. Johannes ind syne Nakomelinge Rectore ind verwaere der vurss. Capellen off yre procuratoren soilen ind mogen asdan ter stont na der vurss. versuymenissen dat vurss. alinge hoiffgyn myt alle synre besserongen wederumb an yre hende nemen, zo wynden ind zo keren in vrber ind nütze der vurss. Capellen, dat wir Rutger ind Beilgyn elude vurss. noch vnse eruen noch nyemant anders van vnser wegen ouch asdan weren noch keren en soilen, wer myt woirden noch myt wercken wer myt gewalt noch myt rechte geistelichs off werentlichs gerychtz off rechtz noch myt egeynen anderen saichen die yemant her weder vynden off erdencken mag in eyncher wyss, Sonder alrekunne Argelist yndracht ind geuerde. Ind dis zo Vrkonde ind zo getzuge der waerheit ind gantzer vaster stedicheit, So hayn ich Rutger Deichen vurss. myne Siegell vur mich ind vur Beilgyn myne elige huisfrauwe vurss.

ind vur vnse eruen an desen Brieff gehangen. wilches siegells Rutgers myns eligen mannes ich Beilgyn vurss. alhier erkenne ind myt gebruyche in desen saichen. Ind zo eynen meirren ind vorderen getzuge der vurss. saichen ind punten, So hauen wir Rutger ind Beilgyn elude vurss. ouch samen vort gebeden den Eirberen lewen Koilgyn mynen Rutgers vurss. stoilbroder ind mytscheffen dat he ouch syne Siegell myt an desen brieff hait gehangen. Des ich lewe Koilgyn vurss. bekenne dat waer is dat ich myne Siegell zo getzuge der vurss. saichen ind punten umb beden willen der vurss. eluden Rutgers ind Beilgyns myt an desen brieff haue gehangen, die gegeuen is in dem Jaere vns Heren Duysent vierhondert vunff ind Seuentzich Jaer up Sente Mertyns auent des heiligen Bousschouffs.

Beide Siegel hängen noch an.

Nr. 108.

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg gelobt der Stadt Ratingen, welche sich für ihn gegen den Pfalzgrafen Albrecht Herzog zu Baiern für eine Summe von 15,000 Gulden verbürgt hat, Schadloshaltung. 1476, den 9. Juni.

Wir Wilhem van Gotz gnaiden Hertzouch zo Guylge zo dem Berge Greive zo Ravensberg ind Here zo Heynsberg doin kunt, also as unse lieve getruwe Burgermeister Scheffen ind Rait unser Stat Ratingen sich zo dieser tzyt van unser sonderlingen beden vur sich yre erven ind nakomlinge mit etlige unsen Reden ind anderen vrunden vur unss zo henden des Hogebornen Fursten unss lieven Oemen Heren Ailbrechtz Pfaltzgraven by Ryne Hertzouch in Obern ind Nedern Beyeren verloefft verschreven versiegelt ind verbunden haint, vur eyne Somma van gelde mit namen vunfftzehen duysent oeverlensche Rynsche gulden zo veir Jaren zo betzailen Inhalt der verschryvongen wir dem vurg. unsem Oemen van Beyeren nu daroever hant doin geven, die de vurss. Burgermeister Scheffen ind Rait mit unss besiegelt haint, Bekennen wir offentlich mit diesem brieve ind geloeven vur uns unse erven ind nakomlinge by unser furstlicher truwen ind eren die vurg. Burgermeister Scheffen Rait Burgere ind Ingesessen unss Stat Ratynghen vurss. yre erven ind nakomlinge van sulcher geloeffde verschryvongen versiegelongen ind verbynden vur unss zo henden unss Oemen van Beyeren so vurss. gedain gentzlichen zo entheven, davan zo loessen ledigen quyten ind schaidloiss zo halden, van allen ind ichligen schaiden sy deshalven in eyner wyss hedden leden deden gewonnen off up sy gedain wurde, wie sulch schaide ouch zoqweme, aen eyniche Indracht hyndernisse off Wederrede ind Sunder all argelist. Dis zo urkonde der wairheit ind gantzer vaster stedicheit hain wir Wilhem Hertzouch zo Guylge zo dem Berge etc. vurss. unse Siegell vur uns unse erven ind nakomlinge an diesen brieff doin hangen.

Sierauf erfolgte folgender Beiseid:

Her up is gewyst gude frunde na anspraichen ind antwerden wir verstanden hauen, brengt der ansprecher by as recht is, as in synre anspraichen geluydt hait, dat de dry Kynder also gestoruen syn, So wysen wir vur recht na recht ind gewainheit vnser stat, dat de dry Kynder de moder so verre geerfft hauen dat sy yren na son vort eruen moge. got sy myt uch.

Scheffen gemeynlichen der
Stat Ratyngen.

Nr. 110.

Erbtheilung unter den Gebrüdern Quade von Raede, betreffend die
elterlichen Güter. 1481, den 24. Juni.

Ich Johan Quaed van Raede der ionge doyn kunt ind bekennen myt maicht dys seluen brieffs vur mich, myne eruen ind nakoemlinge, dat ich myt gueden vurbedachten raede ind vryhen moitwillen ouch myt raede ind bywesen unser frunde ind maege mich gutlich ind fruntlich gescheiden ind geerffdeillt hauen myt Aelff Quade van Raede mynen lieuen broeder van allen ind yeklichen erfflichen ind gereyden guederen bewegelich ind unbewegelich, soe we uns die van unsem vaeder seliger gedaicht anerstoruen ind geerfft synt ind van unser lieuer moeder die noch by leuen ist forder erfallen mach, soe we ind wae de erue ind gueder gelegen synt, neit uisgescheyden in maessen hernae geschreuen steyt. Item soe ist zu wissen dat ich Johan vurs. vur mich ind myne rechte lyffseruen zu rechter erfftzaele haeuen ind besitzen sall dat huys zu Gerisheym genant Walde ind dat Venhuys huys ind den hoff zu Broychuysen yeckliche myt syme zugehoere ind allen splyssen ind gerechticheit ind myt der vicaryen gyfft in der Kirchen zu Gerysheim. vort sall ich Johan vurs. haeuen gelycher maessen den hoff zu Rotthuysen, den hoff zu Morpe, den hoff im Vorst, dat guytgen zu Ludenberg, den hoff zu Scheuen, den hoff up den Smytberg, den groissen dyck zu Morpe, die erffschafft zu Raede vur dem walde, den hoff zu Metzichuysen, den hoff zu Stynttenberg, allet yecklich myt alle syner gerechticheit zu ind yngehoere, yt sy hy benoempt off unbenoempt, neit uisgescheiden off affgescheiden, soe we unse lieue vader selige vur ind unse lieue moeder nae an eren henden yn gebruych gehadt ind besessen haeuen, beheltlich unser lieuer moeder ind heren Johan canonich zu Keyzerswerde unsem lieuen broeder yechlichs synre lyffzocht an den vurs. guederen na ynhalde sulcher erer verschryuongen sy daeroeuer haeuen. Vortme ensall ich Johan vurs. der ionge geyne erfftzaele me haeuen van unsen vaederligen moederligen erffschafften ind guederen, ouch sall ich Johan vurs. der ionge vur mych sulchen myns broeders deill des vaytz van dem gereiden guede as unse lieue moeder nu up gyfft dyss brieffs an eren henden off up den vurs. guederen hait off nae yerem doede up den guederen befonden wurde, we dat as dan gelegen were,

Gegeven zo Blanckenberg in den Jaren unss Herrn Dusent vierhundert Seess und seventzich up den Sondach Trinitatis.

Mit dem, an 2 Pergamentstreifen hängenden Siegel des Herzogs.

Nr. 109.

Die Scheffen der Gerichtsbank zu Gerresheim nehmen in einer strittigen Rechtsache ihre Consultation nach Ratingen. 1477, den 14. Juni.

Eirsame besonder guede frunde. Wir senden uch alhie geschreuen ind beslaissen ordele, der wir nyet wyssen synt ind hauen die vur vnse houfft gewyst ind berouffen. Want ir dan vnse houfft syt, So begeren wir dan uch dar ouer zo wyssen, dat die partyen zo beyden syden na vre wysongen gerechtuerdiget werden, wilche ordele van woirde zo woirden luyden, als herna beschreuen volget.

Der anspreicher spricht, wie dat Coenken Peters soen Erue ind guet gehadt hae in der Stat Gerisheym ind daran genamen eyn eichte wyff, ind dar an bestaidt als der stat recht is, die seiss Kyndere zo samen gehadt hauen. Doe Coenken zo dem Dode gekomen is, Synt der Kyndere dry bestaidt ind dry umbestaidt. Na des vader dode synt die dry umbestaede Kyndere ouch gestorffen ind haynt die moder geerfft na der stede recht. Die moder is bliuen sitzen in dem erue ind guede ind hayt darna eynen manne genamen ind hait dar myt gehadt eynen echten soen, den die moder geerfft hait ouch na der stede recht. Ind bidden darumb eyns rechten ordels an den scheffenen zo besyen, off die moder yet an dat guyt so verre geerfft en sy van den dryen umbestaiden Kynderen, dat sy den naesoen vort eruen moge wat darumb recht sy na deme sy die Kyndere alle verleyfft hait, ind biddet dat vrdell an zo bestaden ind vyss zo maenen als des gerichtz ind der stat recht is.

Dit is Johan gantz antwerde myt synen medegeydelingen, Sy hauen aldae Kyndere gewagen, dar sy nyet aff en weten, Sy vyn-den aldae erue ind guyt in der Stat Schaitboch staen up Coenken Peters soen, dar sy die rechte sywe eruen aff syn Coenkens vurss. bidden darumb eyns rechten ordels van den scheffenen zo besyen. Sy soilen ouch by der Stat Schaitboich lassen Sy en kunnen vnss dar uyss gewynnen als recht is, ind bidden dat vrdell an zo setten ind uyss zo maenen als deser stat recht is.

Eirsame besonder guede frunde. Dit synt die ordele van woirde zo woirden, als die an dem gerichte geluyt haynt, ind bidden uch, dat ir uch dar ynne beraden willen Ind halden in maissen vurss. Got sy myt uch. Gegeven vnder vnser Stat Siegell up Satersdach na Sente Anthonys dage Anno MCCCCLXXVII.

An die Eirberen wysen vursich-tigen gemeynen Scheffenen se-mentlichen der dyncklicher bank ind des gerichtz zo Ratingen vnser besonderen lieuen frunden.

Scheffen gemeynlichen der Stat Gerisheym.

beheltlich yr yere leuen lanck des zu gebruychen. Item darentgeyn sall der vurs. Aelff ind Elysabet syn elige huysfrauwe vur sich ind yere eruen zu rechter erffdeylongen haeuen behalden ind besitzten den vroynhoff zo Unterbeck myt alle symer gerechticheit, myt tzyenden, tzynsen, pechten renthen lyenluyden, hoeffsgerychten, Kurmoeden, myt allen yngulden ind uisgulden ind myt der Kyrgengyfft zu Erckraede, vort we der vroynhoff gelegen is myt allen ind yecklichen hyerlicheit ind zugehoere, myt den groissen wyeren, myt dem Yderebroch, myt dem Gaedems guede, myt dem Lansberger guede, myt dem cleynen guetgyn am Venne, allet eyn yecklich myt alle syme zu ind yngehoere in hoechden in syden in lengeden in breyden neit uis noch affgescheiden, we unse lieff vaeder selige ind moeder dat an eren henden ind gebruyche plaegen zu haeuen ind wat der vurs. Aelff ind Elysabet darzu kregen ind geworuen, soe we sy dat nu up gyfft dyss brieffs an eren henden ind in besytz haeuen, yt sy hy benoempt off unbenoempt, neit uis noch affgescheiden, ind darzu sullen de vurs. Aelff ind Elsyabet haeuen ind behalden alsulche gereyde guyt, as sy bys noch her van unsen alderen gehadt ind behalden haeuen, soe we ind wae dat gelegen ist ind sy up datum dyss brieffs in yerre gewalt haeuen sunder eynicher kunne wederkeronge myr daevan zo doyn off emans van mynen wegen, sonder eynigerkunne argeliste. Alle dese vurs. punten, scheydonge ind erffdeilonge we vurschreuen is ind eyn yecklich punt besunder geloeuen ich Johan Quaede der ionge vurs. vur mych ind myne eruen dem vurs. Aelff ind Elysabet myne lieuen broeder ind swegerschen ind eren eruen stede vast ind unuerbruchlichen zu halden zu den ewigen daegen in rechter broederlicher truwen, in guedem geloeuen ind in rechter eydtstat achter datum diss brieffs nummerme neit darweder zo doyn noch zu soechen noch schaffen gedayn werde myt worden noch wercken myt raede off daede anders dan vurschreuen steit, ind hayn yn darumb vur desen nageschreuen scheffen up de vurs, erfftzaele ind gereyde guyt we yn de zugedeilt is as vurschreuen ind verkliert is vertzegen myt hande halme ind monde up alle den enden ind steden dae sich dat zu rechte gebuyrde, alsoe dat ich noch myne eruen achter datum diss brieffs geynrekunne recht noch fordronge me daean haeuen noch gesynnen ensullen, yt en were saeche dat uns gott off der hilge Kyrchoff hernaemails etzwat daean zuuoegede, daevan soude ich unuertzegen syn. Ind vort soe geloeuen wyr Aelff Quaede ind Elysabet elude vurs. vur uns ind unse eruen dem vurs. Johan dem iongen unsem lieuen broeder ind swaeger in soedaener gelycher maissen as vurschreuen steit he uns gelaifft hayt, dat wyr yn ind syne eruen ungehyndert van unsen wegen restlich ind fredlich sullen ind willen lassen by allen ind yecklichen sulcher erfftzaelen ind gereiden guederen de eme in deser vurs. scheydungen ind erffteylongen zugedeilt synt, soe dat vur onderscheiden ind verkliert is, yt enwere saiche dat uns got off der hilge kirchoff hernaemails etzwat daean zuvoegede,

daeuan soulden wyr unuertzen stayn, ind haeuen eme darumb vur desen hernaegeschreuen scheffen up de vurs. erffitzaele we eme de zugedeilt is, as vurs. steit vertzen myt hande halme ind monde ind synt der uisgegangen up alle den enden ind steden dae sich dat zu rechte gebuyrde, soe dat wyr Aelff ind Elisabet elude vurs. ind unse eruen ouch achter datum diss brieffs geynrekunne recht noch forderonge me an den vurs. synen guederen haeuen noch gesynnen ensullen anders dan vurschreuen ind verkliert ist, sonder eynickerkunne argelist. Zu getzuge der waerheit so haeuen ich Johan Quaede der ionge vurs. ind wir Aelff Quaede ind Elysabet elude vurs. vur vns ind unse eruen samen ind unser yecklich eyn besonder gebeden de eyrberen Diderich Herbert, Johan ter Eren ind Henken Besenkamp alsaemen scheffen zer zyt des stedegeychts zu Gerysheim, dat sy yr scheffenamptz segell willen hangen unden an desen brieff, vort haeuen wyr saemen gebeden de eyrberen Luytken zo Nederswaetzpe, Hinrich zu Metzichuysen, Johan Schobben und Arnt tes Armenhuys alsaemen scheffen des lantgerychtz zu Medman, dat sy yr segell willen hangen unden an desen brieff, ind noch zu vorderem getzuge haeuen wir saemen gebeden de eyrberen Johan Zunder, Johan Vygemont, Lambert in der Smytten, Haenken zu Daellhuysen ind Hennes zu Beeckhuysen alsaemen scheffen zur zyt des lantgerychtz zu Erckraed, dat sy yr segell willen hangen unden an desen brieff, des wyr scheffen all saemen vurschreuen bekennen dat yt waer is ind wyr alle dese vurs. punten myt gesien ind gehoert haeuen, daeuan wyr unse gewoentliche oirkunde untfangen haeuen, ind haeuen darumb ind myt umb beden willen des vurs. Johan Quaeden des iongen ind Aelffs ind Elysabet eluden vurs. unse scheffenamptz segele an desen brieff gehangen.

Gegeuen im jaere unss heren duysent vierhondert eyn ind eychtzich up synt Johans auent baptisten zu mytsoemer.

Die Siegel find abgefallen.

Nr. III.

Vergleidy zwischen den Eheleuten Wilhelm und Neesgyn von Elner mit den Gebrüderen und Geschwistern Quade von Rade wegen des Erbgutes Lanbeck u. a. 1482, den 19. März.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Gerresheim.)

Wir Wilhelm van Elner ind Neesgyn syne elige huysfrauwe doyn kunt ind bekennen ouermitz diesen brieff vur vns ind unse eruen, Also as vnse lieue Swager vnd Broder Peter Quaide van Roide vamme leuen zom doide komen is, dem der almechtige got Barmherzich vnd gnedich syn wille vnd wir darumb myt synen Broederen Ailff Quaiden Heren Johan Quaiden Canoenich zo Keyzerswerde Johan Quaide van Roide de Junge gebroedere, vort die anderen broedere vnd Susteren die geistlich synt in zwist ind yrrongen vndstanden vmb etliche vryonge des hoiffs zo loubeck,

ouch as dat man goit off lehen goit syn seulde, ind ouch nu van ersterffenisse Peters vnsers lieuen Swagers ind broders, Ind so der gebrech beroeren Johan Quaiden den Jungen vurss. vysgegangen synt an vnser beyder frunde as myt namen an die Strenge ind frome Heren Bertram van Nesselroide Heren zo Erensteyn Ritter erffmarschalck des Landtz van dem Berge vnd Heren Johan van Elner Ritter, die tuschen vns gesprochen ind bedadyngt hauen, eyne guetliche fruntliche vereynnonge erfflichen zo den ewigen dagen zo halden in maissen ind manyer herna ercliert, vnd is also dat vnse lieue Swaeger ind broeder vns gegeuen ind waill betzailt haynt Dryhondert ouerlensche Rynsche gulden vierindzwentzich wissepennynge vur yederen vurss. gulden gerechent, Ind dae myt wir dan myt den seluen onsen lieuen Swageren ind broederen ind yren eruen der gebrech haluen van allen ersterffenisse ind erfelnisse ind aller saichen ind vorderingen wir samen zo doinde gehayt hauen, hey inne benoempt off unbenoempt erfflichen gefredicht syn ind bliuen sullen, Ind damit sullen ouch sulche dryhondert ouerlensche gulden vns anerfallen seulden off Johan Quaide der Junge vnse lieue Swager ind broder sunder lyffs eruen besterue, doyt ind betzailt syn ind wes vns ouch noch voirder anersteruen ind erfallen mach van den vurss. vnsen Swageren broderen ind Susteren in eyncher wyse, Beheltlich doch off vnse lieue Swager ind broder alle sementlichen van lederen zo lederen bestoeruen sunder eyniche elige blyuende lyffs eruen van yn geschaffen, wes vns dan dae van got ind der hillige Kyrchhoff zo foegede, seulden wir ind vnse eruen vnuertzegen van syn ind blyuen dan na rechte ind gewoynheyt des Landtz van dem Berge. Ouch bekennen wir Wilhelm ind Neesgyn elude vurss. off saiche were dat vnse lieue broder ind Swager Johan Quaide der junge sunder eyniche lyffs eruen vamme leuen zom doide queme dat got lange verhoeden wille, So en sullen wir noch vnse eruen an sulchem ersterffenisse ind erfalle van synen guederen hey na lassen wurde gheyn recht noch Anspraiche hauen, want wir dat ouch in vnsen hillichs briuen verschreuen ind versiegelt hauen, Dan off saiche were dat sulchen ersternisse vele up vnsen lieuen broder ind Swager Ailff Quaide van Roide Lysbeiht syne elige huysfrauwe ind yre eruen, So hauen sy vns off vnsen eruen van vnser beyder Lieuen geschaffen, vmb sunderlinger gunst ind fruntschafft willen, gegeuen, off sulchen erfall geschege, den forst hoff uysgescheyden dat Burger goit ind vrygoit dair ingeslagen is, der dan so goit syn sall Jairs as Dryssich ouerlensche Rynsche gulden vierindzwentzich wissepennynge vur yederen vurss. gulden gerechent, Beheltlich vnser lieuer moder ind swegerfrouwen yre Lyfftzucht dairan, So verre sy noch by leuen were, Ouch off saiche were, dat Johan vnse lieue broder ind swager der ionge vurss. eyne elige huysfrauwe achter lassen wurde sall ouch yn gelycher vurss. maissen yre Lyfftzucht an dem vurss. vorsthoeye gebuichen. Ind dae myt sullen wir ind vnse eruen zo den erff-

lichen ewigen dagen van den vurss. vnser lieuen swaegeren broederen ind Susteren ind yren eruen vereynicht syn ind blyuen vnd vertzyen darup myt hande halme ind monde in krafft dis brieffs, ouch gheynrekunne vorderonge noch Anspraiche kleyn noch gross an yren Eruen erffschafft ind guederen me zo hauen noch zo behalden in eynicher wyss, Beheltlich vns doch wanne vnse lieue moder ind Swegerfrauwe van doitz haluen affgyng, wes die asdan na laissen wurde van gereyden gude, dae myt sullen wir zo gelycher deylongen ghaen na Innehalt vnser hillichs brieue, Ouch Beheltlich heren Goedert Quaiden vnserem lieuen Swager vnd broder sulcher zwentzich ouerlenschen gulden lyffrenten Jairs syn leuen lanck uysser dem hoyue zo loubeck ind uysser der Moelen zo Medmen, Allet na uyswysonge vnser hillichs brieue. Alle ind yeckliche punten Innehalt dis brieffs geloyuen wir Wilhelm van Elner ind Neesgyn elude vurss. vur vns ind vnse eruen by vnser Eren in guden sicheren truwen ind in rechter eydtzstat wair vast stede ind vnuerbruchlich zo halden ind zo vollentzyen ind dair weder nyet zo soechen doin noch geschien laissen vmb alle die saichen die Ee gescheyt syn off umberme geschien moegen in eyncher wyss sunder alle argelist hey ynne uysgescheiden. Ind dis zo getzuge der wairheyte So hayn wir Wilhelm ind Neesgyn elude vurss. sementlichen So wir vnderdenygste vnd vlylichste moegen gebeden den durchluchtigen hoichgeboeren fursten ind heren heren Wilhelm Hertzogen zo Guylich zo dem Berge Greuen zo Rauensbergh vnd heren zo Heynsbergh &c. vnseren gnedigen alreleiffsten heren synre gnaden Sigell wille doyn hangen vnden an diesen breiff, des wir Wilhelm van gotz gnaden Hertzoch zo Guylich zo dem Berge &c. vurss. bekennen dat it wair is ind vnseren Ingesiegell umb beden willen Wilhelms van Elner ind Neesgyn elude vurss. myt vnser rechter wylt ind guden willen vnden an diesen breiff doyn hangen. Darna ich Wilhelm van Elner vurss. myn Ingesiegell des ich Neesgyn vurgenant myt myner rechten wylt ind guden willen hey ynne gebrueche vur vns ind vnse eruen gevangen hayn vnden an diesen breiff. Ind zo noch voirdere getzuige der wairheit alre vurss. saichen So hayn wir Wilhelm ind Neesgyn elude vurss. samen gebeden die Strenghe ind frome heren Bertram van Nesselroide here zo Erensteyn Ritter erffmarschalck des landtz van dem Berge ind heren Johan van Elner Ritter vnser lieuen broder ind Swager, dat sy yre Ingesiegelle willen hangen vnden an diesen breiff, des wir Bertram van Nesselroide ind Johan van Elner Ritter beyde vurss. bekennen dat idt wair is ind vnser beyder Siegelle hauen gevangen vnden an diesen breiff umb beden willen Wilhelms ind Neesgyns elude. Ind zo noch voirdere getzuige hauen wir Wilhelm ind Neesgyn elude vurss. samen gebeden die Eirberen Dederych Herbertz, Johan ter Eren ind Henkyn Besenkamp alle samen Scheffene zer zyt des gerychtz zo Gerresheym, ind vort die anderen Scheffene dae selfs alle gemeynlich des vurss. gerychtz, dat

sy yre Scheffen Amptz Siegell myt willen hangen vnden an diesen breiff des wir Scheffene alle samen vurss. bekennen dat idt wair is ind alle diese vurss. saichen vertzichenisse ind erckentenisse wie vurss. steyt vur vns gescheyt ind zo gegangen synt in vurss. maissen dat wir ouch also gesyen ind gehoyrt hauen, ind des ouch vnse gewoenliche vrkonde vntfangen hayn, darumb ind myt vmb beden willen des vurss. Wilhelms ind Neesgyns elude vnseren Scheffen Amptz Siegell gehangen vnden an diesen breiff, der gegeuen is in den Jaeren vns Heren Duyssent vierhondert zwey in Eichtzich up Dynsdach na dem Sondage Letare in der vasten.

Die Siegel hängen noch an.

Nr. 112.

Die Gheleute Tyes Bartscherre und Grete zu Ratingen verkaufen dem Vorstande der Bruderschaft unserer Lieben Frau im Münster zu Gerresheim eine Jahresrente von 5 oberländ. Gulden unter Verpfändung ihres halben Hofes zum Nöfenberg. 1484, den 30. Mai.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Gerresheim.)

Wyr Tyes bartscherre burger zo Ratingen ind Grete syne eliche huysfrauwe doen sementlichen kunt ind bekennen oiffentlich in desen oiffenen brieue vur vns ind vnse eruen, dat wir myt vnsern gueden vurgehatten raide ind myt vnsern vryen willen durch vnsern vrber ind nütze Recht ind redelich in eynen rechten steden erffkouff zu erue verkoufft hauen ind zo erue verkouffen myt krafft dis brieffs den Eirberen Diderich Heirbertz ind kirstgyn ter straten ter tzyt broedermeysteren ind verwairre vnser lieuer frauwen Broderschaff zo Gerisheim in dem monster der werentlicher kirchen dae selfs gelegen in behouff der seluer broderschaff vunff ouerlentsche guldene ind io vierindtwyntich wittepennynge paymentz als bynnen Ratynge in tzyde der betzalongen genge ind geue is vur yder gulden vurss. zo betzalen erfflicher Jeirlicher Renten als vmb eyne reyde bescheidene somme geltz der wyr samen eyns synt wurden, die vns ouch van den seluen Diderichen ind Kirstgyn brodermeysteren van der seluer broderschaff wegen an eyne alinger vngedeilder sommen zo allen vnsern willen nütze ind vrber aldeger ind zomail gehantreich gelieuert ind waile betzailt is, Also dat wir vns sulcher der seluer betzalongen van yn genslichen bedanken. Ind wir sagen ind schelden darumb vur vns ind vnse eruen die vurg. Diderich ind Kirstgyn brodermeistere ind verwairre ind alle yre Nakomelinge van der vurss. broderschaff wegen ind vort alle die gheyne die des quittancien behoiffent van yre wegen antreffende is off antreffende mach werden, van der vurss. alinger sommen geltz genslichen quyt, loss ledich ind aldeger waill betzailt zo den ewigen dagen tzo ouermitz desen brieff, ain alle geuerde. Ind herumb So hauen wyr Tyes ind Grete elude vurss. vur vns ind vnse eruen in gueden truwen ind by vnser eren gelaiff ind gelauen myt krafft desseluen brieffs den

vurss. Diderich ind Kirstgyn brodermeisteren ind yren Nakome-
 lingen die vurss. vunff ouerlensch. gulden erfflicher Jeirlicher ren-
 ten van wegen ind in behouff der vurss. broderschaff alle ind ych-
 ligem Jare tzo den erfflichen ewigen dagen tzo an guedem har-
 den gelde ind an paymente als vurgeroirt is zo handreichen zo
 lieueren ind aldeger waill zo betzalen bynnen Gerisheym in yre
 vry siecher behalt ind gewalt loss ledich vry umbesweirt ind umbe-
 kummert van alremallich up vnsselffs kost anxt ind arbeyt up
 dem heiligen pynxtdage off bynnen den neysten viertzyen dagen
 darna alreneist volgende unbeuangen, Sonder eyniche yndracht
 oder langer vertzoch. Ind deser vurss. betzalongen ind lieuerongen
 zo meirre siecherheit zo dem tzydn ind termynn vurss, So hauen
 wyr Tyes ind Grete elude vurss. vur vns ind vnse eruen der vurgen.
 broderschaff ind yren verwaerren vurss. vestelichen dar vur versat
 ind verbonden versetten ind verbynden myt krafft diss brieffs zo
 eyne rechten ind wissen vnderpande vnss haluen hoiff erue ind
 guet genannt zo Nousenbergh, dar die andere helffte van tzogehoirt
 Guetgyn Koilkens, wilne eliger huysfrauwen seilgen Johan Dreis
 dem got genade, wilche vurss. alinge hoiff erue ind guet zo Nou-
 senberch gelegen is by Ratyngen in dem gerichte van der bruggen,
 So wie asdan vnse helffte des vurss. alingen hoiffs erffs ind guetz
 zo Nousenberch aldae in huse in hoeue in bussche in velde in
 torffe in twyge in water in weyden in nassen in drugen in hoghen
 in syden in lengeden in breyden vnden ind auen ind vort myt
 allen synen anderen erfflichen rechten tzo ind yngehoeren gelegen
 is, hier ynne benoempt off unbenoempt, Nyet dar ynne off dar
 van uysgescheiden in eyncher wyss in maissen ind furwarden
 herna beschreuen volget. Offt sache were dat wyr Tyes ind Grete
 elude vurss. off vnse eruen an der betzalongen ind lieuerongen
 der vurss. vunff ouerlensch. gulden erfflicher Jeirlicher Renten
 eynches Jairs up dem vurss. termyne versuymligh off broiche-
 lich vonden wurden an deile off zomaill, So wie dat ouch tzo
 queme, dat vnse Here got verhueden will, in wilchem Jare off
 wannen dat geschege So sall asdan die vurss. vnse halue hoiff
 erue ind guet zo Nousenberch myt alle syme tzo ind yngehoeren
 als vurgeroirt ind erkleirt is aldeger ind zomaill an die vurgenante
 vnser lieuer frauwen Broderschaff zo erue eruallen syn zo den
 erfflichen ewigen dagen tzo. Dat wir Tyes ind Grete elude vurss.
 also vur vns ind vnse eruen myt vnss vryen willen verwilkoert
 ind ouergeuen hauen, verwilkoeren ind ouergeuen myt krafft dis
 seluen brieffs also dat die vurss. brodermeistere ind verwaerre der
 egenanten broderschaff die nu synt off hernamaels werdent asdan
 ter stont na der vurss. versuymenissen den vurss. vnss haluen
 hoiff erue ind guet zo Nousenbergh myt allem syme tzo ind yn-
 gehoeren als vurgeroirt ind erkleirt is an yre hende mogen nemen
 vur der vurss. broderschaff eygene erue ind guet myt gerichte off
 sonder gerichte zo wenden ind zo keren in vrber ind nütze der
 seluer broderschaff gelych der vurss. broderschaff yre andere

eygene erue ind guet. Ind wir Tyes ind Grete elude vurss. ind vnse eruen soilen asdan van dem vurss. vnsem haluen hoeue erue ind guede zo Nousenberch myt allem syme tzo ind yngehoeren als vurgeroirt ind erkleirt is enterfft ind entguedt syn tzo den erfflichen ewigen dagen tzo, egeynrekunne recht noch forderonge noch ansprache vnss noch vnser eruen Noch ouch nyemant anders van vnser wegen achter dem dage meir an dem vurss. haluen hoeue erue ind guede zo Nousenberch zo hauen noch ouch zo behalden in geynre wyss, dat wir Tyes ind Grete elude vurss. ouch asdan noch vnse eruen noch nyemant anders van vnser wegen nyet weren noch keren en soilen, wer myt woirden noch myt wercken wer myt gewalt noch myt rechte geistelichs off werentlichs gerychtz off rechtz noch myt egheynen anderen saichen die yemant her weder vynden off erdencken mach in eyncher wyss. Ind ist hier ynne myt gedadingt ind gefurwert offt sache were dat dese tgaenwerdige brieff nass off loicherich wurde off an dem siegele an der schryfft off an dem pergamente gequat gekrenkt off gedeliget wurde off ouch der siegele eyne off meir dar an gehalten zobrochen wurde off wurden off ouch eynich ander gebreich hette off krece, darumb en sall dese selue brieff in synre macht nyet gekrenkt noch vicyert syn, mer he sall in synre volkomener macht gelyche waill syn ind blyuen ind van vns ind van vnser eruen zo den erfflichen ewigen dagen tzo vast stede ind vnuerbroichlichen gehalten werden off he myt allem egheyne gebreich hynder noch schellonge en hette, Sonder alrekunne argelist yndracht ind geuerde, die in allen ind ychlichen punten dis brieffs genslichen uysgescheiden synt ind uys bliuen soilen. Ind alle deser vurss. saichen ind punten zo urkunde ind in eyn recht gezuych der waerheit ind gantzer vaster stedicheit zo den ewigen dagen tzo, So hauen wir Tyes ind Grete elude vurss. samen gebeden den Eirsamen Johan Kempgyn anders genant Johan van Luynen ter tyt Richter ymme Ampte van Angermont ind dar to die Eirberen Kirstgyn Wonnenbergh, Burgart zo Kirbusch, lambert burger, ind Hannes zo Gotschenberg, alle samen scheffene der dyncklicher banck ind des lantgerichtz in der bruggen, vur den wir alle vurss. saichen ind punten bekant ind gedaen hauen, dat sy darumb desen seluen brieff ouer vns ind vnse eruen besiegelen willen, des wir Johan Richter Kirstgyn burgart lambert ind hannes scheffene vurss. alle samen bekennen ind tzen dat waer is, dat alle vurss. saichen ind punten vur vns bekant ind gescheit synt, darvan wir ouch mallich vnse gewoentliche Vrkonde entfangen hauen. Ind hauen dar vmb ind ouch myt umb bede willen der vurss. eluden Ich Johan Richter myne eygene siegell ind wir scheffene van namen zo namen vurss. vnser gemeynen scheffendom Siegell an desen brieff gehalten, die gegeben is in dem Jare vns heren dusent vierhondert vierindeichtzich Jaer up den neisten Sondach na vnser heren upuartzdage.

Siegel abgefallen.

Nr. 113.

Notarielles Instrument über die von Bürgermeister und Rath der Stadt Ratingen vor dem Decanats - Kapitel zu Neuß erhobene Klage, daß der Domprobst zu Köln, obgleich er als Patronatsherr zu Ratingen den großen Behuten beziehe, doch die Pfarrkirche daselbst zerfallen lasse, nebst Entscheidung des besagten Kapitels. 1484, den 27. Februar.

In nomine Domini Amen. Per hoc presens publicum Instrumentum cunctis pateat evidenter et sit notum, quod sub anno a Nativitate eiusdem Domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, Indictione secundum usum stilum et consuetudinem scribendi civitatis et diöcesis Coloniensis duodecima dieque Jovis post Dominicam qua in ecclesia Dei cantatur Remiscere, que erat vicesima septima mensis Februarii, que etiam erat dies capitularis Decanatus christianitatis Nussiensis hora capitulari ante meridiem in capella gloriose Marie virginis opidi Nussiensis, in qua capitulum eiusdem Decanatus servari et celebrari solitum est et consuevit, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et Domini nostri Domini Alexandri divina providentia pape sexti, anno eius secundo, coram venerabilibus et honorabilibus viris Dominis Magistro Gotfrido Walack de bercka, sacre theologie licentiatu, pastore et canonico ecclesie sancti Quirini Nussien. ac eiusdem Decanatus christianitatis Nussiensis Decano, necnon Joanne Kemerlinck parochialis in Kyrsmich ab ista parte Rheni ac Thymone de Boercken parochialis in Medman ab altera parte Rheni ecclesiarum pastoribus, eiusdem decanatus et capituli camerariis ceterisque pastoribus eiusdem capituli capitulariter ibidem congregatis ac capitulum facere et representare volentibus facientibus et representantibus, meque Notario publico et testibus infrascriptis ad hoc vocatis specialiter atque rogatis providi et discreti viri Bruno goltsmyt burgimagister, Johannes Haene scabinus et Gerardus Zeppenhem proconsul opidi et civitatis in Ratinghen tam ex parte ecclesie quam etiam consulatus in Ratinghen ad infrascripta faciendum inquirendum proponendum et perscrutandum ut dixerunt deputati et seu missi, illisque sic coram supradictis venerabilibus et honorabilibus viris et Dominis corporaliter comparentibus et constitutis memoratus tunc bruno burgimagister antedictus nomine ecclesie ac consulatus civitatis Ratingensis certos defectus in ecclesia Ratingensi predicta existentes ac ruinam periculum et devastationem ecclesie predictae concernentes in hunc modum et effectum proposuit. Quod licet ipsa ecclesia in Ratingen a memoria hominum excedens et ultra fuit et sit parochialis ecclesia, habens baptisterium coemeterium ceteraque alia iura ecclesiastica pretacte ecclesie necessaria, necnon maiores decimas in et sub eadem parochia in districtu vulgo dicto Kalverstall, buschuss, wyndeghen, vastzynden ind garden tzynden singulis annis cadentes ad venerabilem et illustrem Dominum Prepositum ecclesie Coloniensis pro tempore spectantes,

ex quibus quidem maioribus decimis pretactus idem venerabilis et illustris Dominus prepositus maioris ecclesie Coloniensis levavit et singulis annis levare solebat et solet sexingenta maldra bladum et ultra, prout etiam modernus venerabilis et illustris Dominus prepositus ecclesie Coloniensis predictae singulis annis, quibus prefuit ecclesie Coloniensi in dignitate, ex dictis maioribus decimis levavit et levat. Et ut idem Bruno burgimagister subiunxit coram prefatis Dominis cum querela, quod ecclesia prescripta in Ratingen et precipue corpus ecclesie pretacte ad certos annos preeffluxos et per certum tempus fuerit et sit ruinosum et cotidie ruinam et decrementum pateretur et patiatur adeo et in tantum, quod vix parochiani eiusdem parochie tempore divinorum corpus antefate ecclesie propter pluviam et aquam stillantem ad audiendum divina ac verbum Dei commode intrare audire et seu stare possint in scandalum iam dicti opidi Ratingen aliarumque ecclesiarum parochialium circumcirca iacentium ac eorundem parochianorum malum exemplum ac ecclesie predictae in Ratingen dampnum deteriorationem confusionem ac peritionem non modicam et gravamen. Quare prefatus Bruno burgimagister nomine ecclesie et civitatis in Ratingen predictae ad perscrutandum et inquirendum, quis dictum corpus prefate parochialis ecclesie ac aliarum parochialium ecclesiarum iuxta inveteratam antiquam et laudabilem consuetudinem hucusque per Decanatum christianitatis Nussiensis observatam in structura tenere deberet, directe se per supradictos venerabiles et honorabiles Dominos pastores, capitulum eiusdem decanatus christianitatis Nussiensis representantes humiliter informari petiit atque instanter postulavit. Et huiusmodi propositis allegatis et petitis et per supradictos venerabiles et honorabiles viros et Dominos pastores auditis et intellectis iidem Domini pastores capitulum dicti Decanatus representantes super huiusmodi propositis et petitis ad iuvicem consulentes et mature deliberantes ex unanimi omnium et seniorum et iuniorum consilio et assensu per organum honorabilis viri Domini Conradi Greue pastoris in Greueradt prope Nussiam iuxta consuetudinem antiquam laudabilem et hucusque per totum Decanatum observatum pronunciaverunt decreverunt et declaraverunt in effectum, quod ille qui habet et recipit maiores decimas eiusdem parochie in Ratingen, etiam debet corpus ecclesie prenominate laudabiliter et in laudabili structura tenere et observare, nisi consuetudo hominum esset in contrarium, quod etiam supradicti Domini pastores eiusdem Decanatus ab eorum predecessoribus pluries, ut idem Dominus Conradus subiunxit, decerni et declarari audierunt, prout etiam pronunciant decernunt et declarant per hoc presens publicum instrumentum. De et super quibus omnibus et singulis premissis supradictus Bruno goltsmyt burgimagister, Joannes Haene et Gerardus Zeppenhem sic ut predictur nomine dicte ecclesie missi sibi a me Notario publico infrascripto unum vel plura publicum seu publica instrumentum et instrumenta fieri et confici petierunt et requisiverunt in meliori

forma et ad cuiuslibet sapientis dictamen. Acta fuerunt hec sub anno Domini indictione mense die loco et anno Pontificatus suprascriptis presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris Dominis Mathia, Petro Iserenhoefft, Reynero de Iuliaco, ecclesiarum parochialium in Karst Lanck et Roselden vicecuratis ac quam pluribus aliis ibidem astantibus audientibus et intelligentibus testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Adam de Thyll Clericus Colonien. diocesis publicus sacra Imperiali autoritate Notarius quia premissis omnibus et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum prenotatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideo hoc presens publicum Instrumentum manu alterius me interim aliis occupato negotiis fideliter conscriptum exinde confeci subscripsi et publicavi et in hanc publicam formam redegei, signo nomine et cognomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum.

Nr. 114.

Lutter Staill von Holstein, genannt von Mulenbroik, verkauft den Eheleuten Reinard von Hammerstein und Mettelen van Lösen eine Erbrente von 20 oberländ. rheinischen Gulden und verpfändet ihnen dafür seinen im Gerichte von der Brügggen gelegenen Hof, genannt Lohhof. 1485, den 24. Juni.

(Aus dem Archiv des Schlosses Haag bei Geldern.)

Ich Lutter Stail von Holsten genant von Mulenbroick doin kunt und bekennen vur mich vnd myne Erben offentlich In dessem offenen briebe, dat ich myt myne gude vurgehatte raide vnd mit myne vryen willen als vmb mynen schaede zo verhoeden recht vnd redlichen In ehme steden erffkouff zo Erbe verkoufft have ind zo Erbe verkouffen myt Crafft diß brießs den Cirberen Reynhart van Hammersteyn ind Mettelen van loesen synre eliger huysfrawen, de vur sich und hre Erben off vur den helder diß brießs myt hre wissen vnd gude willen wieder mich zo erue gekauft vnd gegoulden haben tzwentzich ouerlensche Rhynsche gulde als viervndtzwentzich wyssepennynck vur hederen gulden gerechnet, gut, hart paymentz In zhde der bezalongen zo Dusseldorp bynnen genge ind geue sin erfflicher Renthen ind Jairliger gulden als vmb eyne reyde bescheide summe gelz, der wir tsamen eyns syn worden, die myr ouch van den burgen. eluden Reynharden vnd Mettelen an ehre alingen vngedeilten somme zo alle myme willen nuke ind vrber gehantreichet ouergelieuert ind waill betzailt is, also dat Ich mich fulger der selver bezalongen van yn genzlich bedanken ind ich sagen ind schelden daromb vur mich ind myne erben de burgen. elude Reynhart ind Mettelen hre erben ind den helder diß brießs vurß., ind vort alle die ghienen die des quitancien behoevent van hren wegen antreffende es off antreffende mach werden, van den vurß. allingen sommen gelz los ledich quyt ind all dieger walbetzailt zo den ewigen dagen zo ouermiz desen brieß aen alle geuerde, ind ich Lutter Stail vurß. have daromb vur mich ind myne erben geloefft ind gelooven in Crafft disselven brießs In guden vasten steden sichern truwen den burgen. Reynhart ind Mettelen iren Erben off dem helder diß brießs vurß. de vurß. tzwentzich

ouuerlensche gulden Erffrenten vurf. alle ind Jglichs Jairs zo den erffligen ewigen dagen zo hantreichen zo lieueren ind all dieger waill zo betzailen bynnen de Stat Duyffeldorp In hre vry sicher behalt und gewalt los ledich kommerlois ind unbesweirt vry von alremallich up sent Mertynsdach des hilgen Bißshoffs off bynnen viertzen dagen darna alreneist volgelde unbefangen sonder eynich Indracht ader langer verhoich, so dat sy sich des bedanken, ind umb dat de vurf. elude Reynhart ind Mettell hre erven off helder diß brießs vurf. der burgen. twnzich ouuerlenschen gulden Erffrenten ind Jairlicher gulden umber sicher ind gewisse syn ind vollkomentliche alle Jair zo den erffligen ewigen dagen zo gelienert gehantreich ind waill bekailt werden als vurf. steht, So hain ich lutter Stail vurf. bur mich ind myne erven den burgen. elude Reynhart ind Mettelen hren erven offte helder diß brießs vurf. vstlichen darbur versacht ind verbunden setzen ind verbinde myt Crafft disselven brießs zo eyme rechten ind gewissen erffligen vnderpande mynen alingen hoff erbe ind gut geheissen der loehoff geleigen In dem gerichte van der Brügggen, so wie der vurf. hoff erbe ind gut allda in huyse in hoeve in busche in velde in Turbe in tziwyge in wasser in weyden in hoichden in syden in nassen in druygen in lengden in breyden unden ind oeben ind vort myt alle syne andern rechten heirlcheiden zo ind ingehoeren sementlich ind besonder geleigen iz, nit davan vyßgescheiden in eynhermyß, in maisse ind burwarden herna beschreven steyt, Offt sache were dat ich off myne erven an der bekalongen der vurf. twnzich gulden erffrenten ind Jairlichen gulden eynichs Jairs up den vurf. Termyne versumlich off bruchlich bunden wurden in deytle off zumaile, so wie dat ouch zoqueme, darvor unsse Herre got syn moisse, in wilchem Jare off wanne dat geschiege, so soll asdan der vurf. myn allind hoff erbe ind gut geheissen der Loehoff so wie der myt alle syne zo ind ingehoere asdan gelegen as burger. ist, myt davan vyßgescheiden in eynhermyß alldieger ind zomaill an de vurf. elude Reynhart ind Mettelen ind an hre erven off an den helder diß brießs vurf. zo erbe erfallen syn zo den erffligen ind ewigen dagen ind haben darumb up dat vurf. sementliche ind alinge erbe ind gut verhyegen ind verhyen mit hande halme ind munde ind des in maisse vurf. vyßgegangen ind verschossen bur den Cirberen Scheffen der Dyncklichen Band und des gericht in der Brügggen, so wir dat billich ind zo rechte doin soulden na rechte ind gewoenheit slantz von dem Berge in henden ind zo behoiff der vurf. elude Reynhart ind Mettelen hre erven off helder dißbrießs vurf. also dat de selve Reynhart ind Mettell ind hre erven off helder dißbrießs vurf. asdan den alingen hoff erbe ind gut de loe, so wie de mit alle hre zo ind yngehore geleigen syn as burger. ist, zerstunt na der vurf. versumnisse ind erselnisse an hre hende moigen nemen bur hre eygen proper erbe ind gut myt gerichte off sunder gericht zo wenden ind zo keren na alle hre eygenen vrber ind muß gelichs andern hre eygenre erffhalen ind gudern, ind ich ind myne erven en sollen asdan van de vurf. alingen hoeve erbe ind gude de loe ind vort myt alle hre zo ind yngehoreen alle syns erffligen rechten as bur ercleirt iz enterfft ind entgudt syn erffligen ewentlichen ind umberme zo den erffligen und ewigen dagen gehnrekunne recht forderunge noch anspraiche myr Lutter

Stail noch mynen erven noch nyemantz anders van myne wegen dairan zo haben noch zo behalden in gehnrewyß, dat ich noch myne erven noch nyemantz anders van mynen wegen ouch asdan nit weren noch keren en sullen wer mit worden noch myt werken, wer myt gewalt noch myt rechte geistlichs off werentlichs gericht off recht noch myt egehnen anderen sachen die nyemantz herweder vunden off erdencken mag in eynherwyß. Doch ist myt gesurwert, oft sache were dat deser brieff nas locherich off an Siegellen an Schrifte verdunkelt off an pergamente gequat gekrendt off gediliget wurde off ouch eynich ander gebrech hette ader kriege, daromb en sall deser brieff in synre macht myt gekrendt noch viciert syn, Mer he sall glichewaill in syne vollkomere macht syn ind bliven ind van myr ind mynen erven zo den erffligen ind ewigen dagen vast stede ind unverbruchligen gehalten werden, off he myt allen gehn gebrech hinder noch schellonge en hette, alle ind igliche argelist firpelhe nuwe vunde ind quaide behendicheit myt allen ind iglichen behülpe ind beschuttenisse van exceptien ader Clauselen eynher Rechte ader gerichte so wie man de ader der eynich erdencken visieren doin off burnemen mochte, de weder desen vurf. erffkouff off entgene desen punten eynche hyinne begriffen ader geschreven in eynherwyß syn mochte, de sullen hyinne genglich ind zomail uißgescheiden syn ind blyven, darup ich lutter Stail vurf. vur mich ind myne erven ouch genglichen ind purrligen verbye, der egehne herweder zo soichen noch nymermeir zo gebruchen in eynherlehe wyß. Ind ich lutter Stail vurf. geloeben ouch vur mich myne erven ind alremallich den vurf. eluden Reynhart ind Mettelen ind yren erven off behelder disbrieffs, der vurf. Erffschafft sye sicher erffverschafft zo doin na yren willen, dat sy sich des bedanken ind off sy na dem erselnisse des erffs ind guß vurf. hernamails eynher vorder erffestongen uyßgand ind verzeichnisse daroeber behoeffden, geloeben ich vur mich ind myne erven yn alhyt zo yrem gesynnen zo doin da ind so wie yn des noyt were off wurde in eynher wyß. Alle ind igliche deser vurf. sachen ind punten dis erffkouffs na lunde disbrieffs in eyn recht gehuych der wairheit ind ganzer vaster stedicheit zo den erffligen ewigen dagen, so han ich lutter Stail vurf. myn Siegel vur mich ind myne erven vur an dessen brieff gehangen, Int want dan der vurf. erffkouff verzeichniß ind uyßgand ind allet anders in maiffe vurf. ouch myt geschiet ind zogegangen syn vur den Cirberen Cristgen Bunnanberg, burchardt zo kyrbusch, lambrecht burger ind gotschalkberg Scheffen der dinclichen Banck des gericht in der bruggen, so haben ich lutter vurf. sy daromb fcligen gebeden, dat sy ouch hre gemeyne Scheffendoms Siegel zo meire vestenisse alre sachen ind punten vurf. myt by dat myn an desen brieff gehangen haben, dat wir Scheffen myt namen in der Bruggen vurf. samten ind eyn heder besonder bekennen ind huygen wair zo syn, dat de vurf. verzeichniß ind uyßgand ind allet anders in maiffe vurf. van dem vurgten. lutter Stail vur uns bekant gescheet ind zogegangen syn in alre maiffe in desen brieve geschreven steyt, davan wir ouch unse gewoenliche vrfunde entfangen haben, daromb ind ouch myt umb bede willen des vurf. lutter Stail so haben wir Scheffen vurf. unsen gemeynen Scheffen domps Siegel an desen brieff myt by dat syne gehangen, der gegeben es in den Jairen unff

heren Dufsend vierhondert funffundachtzig up sent Johans Dach zo myßjomer.¹⁾

Siegel abgefallen.

Nr. 115.

Herman Schers und seine beiden Töchter Agnes und Katharina verkaufen der Liebfrauen-Bruderschaft an der Haide eine jährliche Rente von 13 Schillingen brab. aus ihrem Hause zu Ratingen auf der Pinterfer Straße. 1486, den 12. März.

Wyr Herman Schers nese ind Katryne syn elige dochtere doin samen kont ind bekennen overmitz desen breiff vur uns ind unse erven, dat wir in eyne rechten steden erffkouff verkocht ind erlaeszen hain myt Krafft dis breiffs druytzein schillingh brabentz erfflig Jairrenten uysz unsem huysse erve ind gesete in der lyntorp straten wie dat selve huysz ind gesete myt syme zo ind Ingehoeren neit davan uitgescheiden gelegen is, der Eirsamen unser lieven frauwen broderschafft an der heiden vur eyne summe geltz, die vns van der vurg. broderschafft gutlich gelievert ind wail betzalt is, davan wir sy quyt schelden ind dancken uns guder betzalongen, Wilge druytzein Witpennonge Jairrente geloven wir Herman nese ind Katryne vur uns ind unse erven der vurg. broderschafft alle ind igligs Jairs zo liefern ind wail zo betzalen up unser lieven frauwen dach visitationis off bynnen den neisten viertzein dagen darna unbefangen sonder langer vertzoch, davan der eirste termyn syn sal nu up unser lieber frauwen dach neist kompt ouer eyn Jair. Ind were sache, dat wir Herman nese ind Katryne ader unse erven einichs Jairs an betzalongen ind lieferongen der vurg. Jairrenten up de vurg. tzyt In deile off zo mail versumlich off bruchlich fonden wurden, so sal asdan van stont an na der mysbetzalongen dat vurg. alinge huysse Kamer hoff ind berchfrede wie dat alda gelegen is der vurg. broderschafft Klachlois ind strack vur erve zo erfallen syn ind mogen dat asdan zo yren henden nemen myt gericht off sonder gericht zo yrem koir wenden keren na alle yrem willen nutz ind urber gelich anderem yrem eigen erve ind gude sonder uns unser erven off yemans anders wer ind wederede, sonder alle argelist hie Inne uitgescheiden. Dis in urkonde der wairheit ind gantzer vaster stedicheit so haven wir Herman nese inde Katryne vur uns ind unse erven gebeden de Eirsame Johan Koch van Berck ind bruyn goltsmyt beide scheffen zo Ratingen, dat sy yre beider segele an desen breiff willen hangen, dat wir Johan ind bruyn beide scheffen vurg. bekennen ind gerne gedain hain umb beden willen Hermans nesen ind Katrynen vurg. Ind haven darumb unser Iglig syn segel zo urkonde der Wairheit an desen breiff gehangen.

1) Mit Urkunde d. d. 25. Juni 1485 verkauft derselbe Ritter den genannten Eheleuten noch eine zweite Erbrente von 2 oberländischen rheinischen Gulden aus dem Lohof. Mitbesiegelt ist diese Urkunde von Alf von Catheyen, genannt van Bösen, und Lutter Staill Oheim.

Gegheven in den Jaren uns heren dusent vierhondert Sessz und Echtzich up sent Gregorius avent.

Mit den Wachsiegeln der genannten Scheffen.

Nr. 116.

Elisabeth von Bronckhorst, Pröbstin zu Kellinghausen, belehnt die Canonissin Elisabeth von Aldenburg und den Präbendarius Johan Ryder zu Gerresheim nach Kurmutsrecht mit dem Hof Kauwentzell. 1488, den 11. März.

Wyr Elysabeth van Bronckhorst proistynne zo Relynchusen doen kunt ind bekennen apenbaer yn diesem apenen brieue vur uns ind unsse nakoemlynge, dat wy belehent hebben ind belehenen yn Krafft disseluen breiffs de Edele ind wail geboren Elysabeth van aldenburch Joncfrouwe ind Heren Johan Ryder Prebendarius des wereltlichen gestichtz zo Gerressem to kurmoedigen lehen Rechte myt dem hoeue to Kauwentzell¹⁾ so we de gelegen is ind van onss as eyne Proistynne vurg. to kurmoedigen rechte to leyn yre beyder leuenlanck. Ind wanne yre eyn off sy beyde na dem willen gotz afflybich werden ind steruen so wanne dat van yre eynhem geschuyt, sall men onss off onsen Nakoemlyngen geuen kurmoede darvan Ind weder entfangen na des vurg. hoiffs Rechte Ind darumb ouch doyn so sich dan geburt na disseluen hoiffs Rechte, ind wy Proistynne vurg. bekennen ouck, dat sodane kurmoede am lesten vur datum dis breiffs dair geuallen was onss de Edele ind wael geboeren Anna van Teykelenburch ter tyt abdisse to Gerreshem onse besonder lieue Nichte guetlick ind wail betalt heift, allet sonder argelist. Hey synt ouer ind by geweist as man van liehene des vurg. hoiffs tzeilken to cleyne Kauwentzel Ind Hannes to Gotschalkxberge. Zo getuge der wairheit so hebben wy Elysabeth Proistynne vurss. onse Segele vur onss ind onse nakomende Proistynne an diesen breiff gehangen. In den Jaren onss heren dusent vierhondert achindachtich up dinxdach na dem Sondage oculi.

Das Siegel ist abgefallen.

Nr. 117.

Wilhelm Stail von Holstein, genannt von Mühlenbroick, verkauft an Reynhart von Hamersteyn und Mettelen van Loesen, Eheleute, Schwager und Nichte, seinen Hof zu Voelhusen bei Ratingen. 1492, den 7. März.

(Aus dem Archiv des Grafen von Hoensbroich auf Schloß Haag bei Geldern.)

Ich Wilhelm Stayll van Holsten genant van Mühlenbroick, doin kunt ind bekennen offentlich myt diesem brieue vur mich ind myne erben, dat ich myt guden vurbedachten rayde ind fryen moitwillen, als umb mynen meiren schaden zo verhueden recht ind redeligen in eyne rechten

1) d. i. Gauhausen, gelegen bei Ratingen, Honschaft Schwarzbach.

steden erffkouffe zo erue verkoufft have ind zo erue verkouffe myt macht
 diß brieffs Reynhart van Hammersteyn ind Mettelen von Loesen syner
 eliger huißfrauen mynen lieben schwaeger ind Nichten, de vur sich ind
 yre erven off den helder diß brieffs myt yren guden wissen ind willen
 weder mich zo erve gekoufft ind gegoulden haben mynen fryen alingen
 hoff erve ind gut gecheiffen voelhuysen geleigen by Ratingen ym gericht
 van der bruggen dat eyn fry rittergut ist, So wie dat vurf. erve ind
 gut alda zo allem rechten lygende in huyse in hoeve in buische in velde
 in thorve in twyge in wasser in weyden in hoegen in syden in nassen
 in drygen in lengden in breyden unden ind oeben ind vort myt alle
 syne andern rechten zo ind ingehoeren sementlich ind besonder nyt davon
 uytgescheiden in eynherwyß, so wie myr dat von myne vader seligen
 ind moider anerstorven ind angeerfft, als vmb eyne bescheide somma
 gelt der wir zo samen eyns worden syn, de mir ouch van den vurf.
 eluden an eyne alingen ungedeilden somme waill bekailt, der selver
 behalongen ich mich gentslich bedanden ind ich sagen ind schelden daromb
 vur mich ind myne erven de vurf. elude Reynhart ind Metell yre
 erven ind helder diß brieffs ind wen dat vorder van yren wegen an-
 treffende is off antreffen mach werden, van der alingen somme gelt los
 quyt ind waill bekailt zo den ewigen Dagen zo ouermys desen brieff
 aen alle gederde, ind des hain ich Wilhelm Staill vurf. vur mich ind
 myne erven up den vurf. voelhuysen hoff erve ind gut verkiegen ind
 verschossen mit hande halme ind gichtigen monde ind des uytgegangen
 zo allen rechten vur den eirberen Scheffen der dindligen band ind gericht
 in der brügge, herna beschreven, so ich dat billich zo rechte doin soude
 nae rechte ind gewoenheit slantz van dem Berge in hende ind zo behoiff
 der vurf. elude Reynhart ind Mettelen yrer erven off helder diß brieffs
 vurf, Also dat ich Wilhelm Staill vurf. noch myne erven van nu vortan
 ummerme gehnrekunne recht forderonge noch ansprache dairan me haben
 noch behalden sullen in gehnrewyß, Ind de vurf. elude Reynhart ind
 Metell yre erven ind helder vurf. dairan geerfft ind gegudt sullen syn
 ind bliven zo den erffligen ewigen Dagen, allen yren fryen willen nuz
 ind vrber damit zo doin ind zo lassen gelich myt anderen yren eygenen
 erffschaften ind erffguderen, ind ich wilhelm Staill vurf. ind myne erven
 sullen davan unterfft ind untgudet syn ind bliven zo den ewigen dagen
 zo gehnrekunne recht forderonge noch ansprache dairan me zo haben noch
 zo behalden in gehnrewyß. Duch hain ich Wilhelm Staill vurf vur
 mich ind myne erven geloefft ind geloeven in Crafft diß brieffs den
 burger. eluden Reynhart ind Mettelen yren erven ind helder vurf. des
 burger. erffs ind gutz wie vurf. steyt ganze vollkomen frye sicher erff-
 warschafft zo doin buyssen yren schaden an allen ind igligen den enden
 ind steden da yn des noyt behoiff syn wurde, dat sie sich des bedanden
 ind alle rechte ansprache dairan gelacht wurden, aff zo stellen ind aff zo
 leygen, allet nae rechte ind gewoenheit slantz van dem Berge. Ist myt
 gesurwert, offt diß brieff nas locherich an schrifftten an pergamente off
 an siegelen gekrendt wurde, off ouch eynich ander gebrech hedde ader
 kriege, daromb en fall he nyt gekrendt noch viciert syn, Me he fall in
 syner vollkomenre macht gelichewall syn ind bliven ind van myr mynen

erven zo den ewigen dagen vast stede ind unverbruchlich gehalten werden, off he myt allem egheyn gebrech hynder noch schellonge en hette. Alle ind iglige argelyst fyrcell nutwe funde quaide behendicheit mit allen ind igligen behulpe ind beschuttenisse van exceptien ader Clausulen eyncher Rechte ader gerichte so wie man die off der eynich erdencken off visieren doin off vurnemen mochte, de weder off tgain deser punten eynich hy inne begriffen off beschreven in eyncherwyss syn mochten, de sullen hy inne genzlich ind allzomail uysgescheiden syn ind bliven, darup ich wilhem Staill vurf. vur mich ind myne erven ouch genzlichen ind puyrligen verzhje, der egheyn her weder zo suechen noch ummerme zo gebruychen in eyncherwyss. Were ouch sache, dat nu off hernamails eynche brieve off siegele besonden wurden, de der vurf. voelhuysjer hoff erve ind gut beroerende weren, de brieve ind siegele sullen myr Wilhelm Staill ind mynen erven alle wege zo vustaeden ind den vurf. Reinhart ind Mettelen hren erven off helder dij brieffs ind nymanz anders zo staeden komen ind yn ouch alkyt zo hren henden gestalt ind gelievert werden buyssen hren schaden sonder ymanz anders wedersagen ind aen alle geferde. Alle ind iglige des sachen ind punten dis erffkouffs na luyde dij brieffs in eyn recht gekuych der wairheit ind ganzer vaster ewiger stedicheit so hain ich wilhem staill vurf. myn siegell vur mich ind myne erven vnden an desen brieff gehangen ind zo noch meire vestonge ind gekuychnisse des vurf. sachen ind erffkouffs hain ich gebeden de Girsamen burchart zo Kirbusch und Johan Haene ind vort de sementlige scheffen des gerichs in der bruggen, dat sy yre gemeyne Scheffenamptes Siegell zo einer erffonden myt an desen brieff willen hangen, des wir obger. Scheffen bekennen wair ist, want dan alle vurf. sachen ind punten Inhalt dij brieffs vur uns zogegangen ind geschiet syn, dat wir zogesehen gehoirt ind ouch unsse gewoentlige virkunde davan entfangen, haben daromb ind ouch myt omb bede wille des vurgen. Junchern Willem Stails unsse gemeyne scheffenamptes Siegell myt an desen brieff gehangen. Gegeben in den Jairen unss heren Duyssent vierhundert twey ind Ruynzich up den hilgen Eschdach.

Beide Siegel in grünem Wachs hängen noch an ihren Pergamentstreifen.

Nr. 118.

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg gelobt der Stadt Ratingen, welche sich mit Andern für ihn gegen den Grafen Wilhelm von Wied und Aleurs für eine Jahrrente von 400 Goldgulden verbürgt hat, Schadloshaltung. 1495, den 25. Januar.

Wir Wilhem vann gotz genaidenn Hertzouch zu Guylge zo dem Berge Greve zo Ravensberg Here zo Heynsberg ind zo Le-
wenberg &c. doin kunt, So as unse liebe getrűwenn Bürgermeister
Scheffen ind Rait unser Stat Ratingen zo dieser zyt zo unser
begerden sich sampt etligen unsen Reden ind anderen unsen Steden
vur unss as zo Bürgen ind mitsaichwalden zo henden des wail-
geboren unss lieven Neven ind getrűwenn Wilhems Greien zo
Wede ind zo Moersse Heren zo ysenberg vur eyn Jair Renthe,
Nemlich verhündert Enckell bescheidenn goulte guldenn, alle Jairss

up sent Mertyns dach, doch tusschen sent Andriess daige neist darna wulgende unbefangen, des wailgeboren unss lieven Neven ind gefaders Vincentz Greve zo Moersse ind zo Sarwerdenn levenlanck In unsssem Zholle zo Duysseldorp zo heven ind zo boeren verschreven versiegelt ind verbunden hauen Innhalt sulch principaill brieffs dem vurg. unsssem Neven Greven Wilhem van Wede ind Moersse &c. davann sprechende ouergeüen, So bekennen wir offentlich mit diesem brieve ind geloeven vestlich in Crafft disselven vur unss unse Ervenn ind Nakoemlinge de vurg. unse Burgermeister Scheffenn ind Rait unser Stat Ratingen ind yre Nakoemlinge van der Burchschafft verschryvongen versiegelongenn ind geloeffdenn vurgecliert gentzlich zo entheven zo qwitten ind schadeloiss zo halden van allen ind iglichenn schaden sy des in eynicher wyss hedden deden leden oeder gewonnen wie sulch schade ouch zo queme, Sonder alrekonne argelist ind geverde. Ind dis zo urkunde der wairheyte ind vaster stedicheyte hain wir Hertzouch &c. vurg. unse Siegell vur unss unse Ervenn ind Nakoemlingen ann diesen brieff doin hangen. Gegeben zor Burch in den Jaren as men schreiff na der gebürt unss heren duysent vierhundert ind vunff ind nüntzich uff den neisten Dinxstach na sent Pauwels daige Conversionis.

Mit dem gelben Wachsiegel des Herzogs.

Nr. 119.

Die Chelente Hünelts zu Ratingen erbpachten den zur Vicarie St. crucis in Gerresheim gehörigen, an der Oberpförte zu Ratingen gelegenen Hof. 1495, den 25. Juli.

Ich wyncken huyneltz Burger zo Ratingen ind Katherina myn elige huysfrauwe doyn sementliche kont ind bekennen offentlich in desen offenen brieve vur uns ind unse Eruen, dat wyr myt unsem guydem vurgehatten raede ind umb unsen eygen vrber ind nuytze recht ind redelich gepecht und gewonnen hauen pechten ind wynnen in eynen steden erffpecht myt krafft dis brieffs van dem Eyrberen heren her Godert Prynt van Raede ter tyt eyn Vicarius zo Gerisheym ind myt volbert wyllen ind wyst Johans Qwaeden van Raede de daer is eyn patroyn up heren her Godertz Elter vurss. van wegen des hoyffs zo Broickhuysen zo vrber ind zo nuytze des geluychtz des seluen Elters vurss. staende in dem Moynster zu Gerisheym vurss. de gewyet ind consecryert is in de ere des hylgen Cruytz Marien der moder gotz ind synt Johans evangelisten des hilgen Apostels, wylchen vurss. Elter de Eyrber Godert van Broickhuysen ind Sophia syn elige huysfrauwe gesticht ind dotiert hauen, eyn huys¹⁾ myt syme yn ind zo ge-

1) Dieses an der Oberpförte zu Ratingen gelegene Gut, welches die Vicarie zum h. Kreuz in Gerresheim bis zur Aufhebung des St. Hippoliti-Stifts bejessen hat, gehörte ursprünglich zum Ritterfize Brochhausen bei Hubbelrath. Godert von Brochhausen und Sophie, seine Gemahlin, verkaufen es den Chelenten Heinrich und

hore dem vurss. Elter zo gehorende gelegen in der Stat van Ratingen vurss. by der oeuwer porten entgeyn dem Gasthuys alreueist Coynken kluysken huysse ind haeue an de eyne syde ind neyst wylhelms Doynre buyssches huysse ind haeue an de ander syde, dat dem vurss. Elter vellich worden is Ind de vurss. here her Godert zo Ratyngen an dem gericht gewonnen hait ind dem Elter vurss. in den Jaren uns heren Duysent vier hondert vunff ind Nuyntich in der Stat boik zo Ratingen geleuert geschreuen ind oeuwer gesat is, Van wylchem huysse wyr Wyncken ind Katherina elude vurss. ader vnse Eruen vurss. heren her Godert ader synen Naekomelingen zo dem geluycht des vurss. Elters alle ind eyns ytlichen Jairs zo den erfflichen ewigen Dagen up uns selfs kost anxt arbeit ind schaden loss ledich vry ind unbekroidt van allen saichen leueren hantreichen ind wall betzalen sullen bynnen de Stat Gerisheim in syn ind synre naekomelingen vry seicher behalt ind gewalt up synt Martyns Dage des hilgen Buysschoffs sonder eynich langer vertzoch Tzuae marck brabantz erfflicher Jair Renten, ind Jairs pechtz Ind is tzwelff wyttepennynck Colschs paymentz vur yder Marck zo betzalen. Ouch sullen wyr Wyncken ind Katherina elude vurss. ader vnse Eruen der vleyschhouwer broderschaff zo Ratyngen alle ind eyns ytlichen Jairs zo den erfflichen ewigen Dagen vyss dem vurss. huysse hantreichen geuen ind wall betzalen Sess wittepennynck Ind dem Gasthuys bynnen Ratingen vurss. vunfftezyn Moyrken alle ind eyns ytlichen Jairs uys dem vurss. huysse hantreichen leueren ind wall betzalen buyssen synre ader synre Naekomelingen schaden. vort sullen wyr Wyncken ind Katherina elude vurss. off vnse Eruen dragen ind vyssrichten allen last ind unluyst herendynst ind anderen Dynst ind allen schatz gewontlich ind vngewontlich so we de up dat vurss. huys ind kamer kuympf ader koemen mach gesatz wyrt off gesatz mach werden buyssen synre adersynre naekomelingen schaden, sonder argelist. Noch sullen wyr Wyncken ind Katherina elude vurss. off vnse Eruen zo vrber ind zo nuytz des vurss. Elters dat vurss. huys myt alle syme zo ind yngehore in guyden bouwe halden den hoff in guydem tzuynne dat huys ind kamer in guyden dacke ind wenden in guyden Doeren ind fynsteren in guyden saelen ind wyrmen in guyden kelleren ind sulleren ind vort myt alle syme zo ind yn-

Frysken Gruyter, mohnhaft in der Stadt Ratingen. Dies geschah vor dem Jahre 1440. In diesem Jahre verkauften die erwahnten Eheleute aus demselben Haus und Hof zur Beleuchtung des h. Kreuzaltars in Gerresheim eine Rente von 2 Mark brabantz mit der Bestimmung, daß, wenn diese Rente von ihnen selbst oder von ihren Erben aus Nachlässigkeit oder sonst aus irgend welcher Ursache alljährlich nicht gezahlt würde, alsdann Haus und Hof mit allen Zubehörten und Rechten dem genannten Altare als Erbe erfallen sein sollten. Dieser Fall trat im Jahre 1495 wirklich ein. Godert Prynt, damaliger Vicar des h. Kreuzaltars, zog daher das Gut als ein seiner Vicarie anheimgefallenes Pfandgut ein und verpachtete es unter vorstehendem Pachtreverse den Eheleuten Wyncken und Katharina Huynelz.

gehore in geyden vasten bouwe halden vuerbruychlichen eyrllichen in vnberlichen zo den erfflichen ewigen Dagen zo. Noch sullen wyr elude vurss. off unse eruen de porte hynder Johan Hanen huysse uyssgaende in bouwe helpen halden. daervur sullen wyr elude vurss. off unse Eruen myt gebruychen vur eynen Erff noyt wech. Ind up dat dese vurss. erffpecht betzalt werden gelich vurss. steyt, So hauen wyr Wyncken ind Katharina elude vurss. vur vns ind vnse Eruen dem vurss. Elter ader vicario Ter tyt daer vur versat ind verbunden versetzen ind verbynden krafft disseluen brieffs zo eynen rechten vnderpande dat selue vurss. alinge huysse kamer ind hoff bynnen Ratyngen gelegen as vurss. steyt myt alle syme zo ind yngehore so wyr dat sementlichen gepecht hauen van dem vurss. Eyrberen heren her Godert in maissen ind furworden hernae beschreuen, off sache were dat wyr Wyncken ind Katherina elude vurss. off unse Eruen an der betzalongen ind leuerongen der tzywer marck brabantz ind der Sess wyttepennynck in der vleischhouwer broderschaff ind der vunftzeyn Moyrken dem Gasthuysse vurss. erffrenten erffpechtz ind Jairgulden eynches Jairs up dem vurss. synt Mertyns Daghe, ind dat huysse ind kamer nycht in bouwe en hylden in maissen vurss. ind daer an verbreichlich gevonden wurden, dat were in eynde deyle off zo maell so we dat ouch zo queme dat got verholden moisse, So sall dat vurss. alinge huysse hoff ind kamer myt alle syme zo ind yngehore ind myt alre synre besseronge so we wyr dat sementlichen van dem vurss. heren her Godert gepeicht ind gewonnen hauen, zo dem vurss. Elter wederumb eruallen syn ind sullen dat asdan dem vicario ter tyt in geyden bouwe weder leueren, Also dat her Godert ind syne naekomelingen regenten ind priesters des vurss. Elters dat vurss. alinge huysse hoff ind kamer asdan van stont an unbekroidt van uns ind unsen Eruen an yre hende mogen nemen ind sich des vnderwynden buyssen all gericht ind recht zo wenden zo keren ader zo verpechten vur sich ind syne naekomelingen in behouff ind zo geluycht des vurss. Elters gelich andere Erue ind guedere des vurss. Elters, Ind wyr ind unse eruen sullen asdan daer van enterfft ind verpecht syn zo den erffligen ewigen dagen geynrekunne recht foirderinge noch anspraiche vns noch unsen eruen achter dem dage meyr daer an zo hauen noch zo behalden in geynre wyss, behetelich doch asdan ter Stat van Ratingen vurss. ind dem Gasthuysse ind der vleischhouwer broderschaff vurss. an dem vurss. huysse ind vurss. kameren als sy vur daeran gehat hauen, dat wyr wynken ind Katharina elude vurss. noch unse eruen noch ouch yemantz van unser wegen asdan weren noch keren en sullen wer myt worden noch myt wercken wer myt gewalt noch myt rechten geystlichs off werentlichs gerichtz off recht noch myt eynchen anderen sachen de yemant her weder vynden ader erdencken mach in eyncher wys. Alle dese vurss. puncten ind eyn ytlich besonder hauen wyr Wynken ind Katherina elude vurss. vur uns ind unse Eruen ge-

laiff in guyden truwen ind yn rechten ganssen geloeuen waer vast stede ind vnuerbroichlich zo halden. Ist ouch myt in desen seluen brieue gedadingt ind gefurwort, So as de Eyrbere Heynrich Gruytter ind Frysken syn elige huysfrauwe dat vurss. huys hoff ind kamer van den Eyrberen Godert van Broichuysen ind Sophyen eluden vurss. zo Erue gegulden hauen nae uyswysonge der brieue daer oeuer gemacht ind gegeben synt wylche daer nae datum dis tegenwordigen brieffs doyt machtloyss ind van vnwerde sullen syn ind blyuen, Ind dese selue brieff sall van werde syn ind blyuen zo den erfflichen ewigen dagen tzo, Sonder alrekunne argelist. Ind dis zo oyrkunde ind zo getzuge der waerheit ind gansser vaster stedicheit So hauen wyr Wynken ind Katherina elude vurss. vur vns ind vnse Eruen gebeden de Eyrberen Johan Hanen ind Johan van Berck beyde samen scheffen der dyncklicher banck ind des gerichtz der Stat Ratingen vurss vur den wyr alle vurss. punten dis brieffs ind ytliche besonder bekant hauen, dat sy dar umb mallich syn eygen Segell vur vns ind vnse Eruen an desen brieff wyllen hangen. Des wyr Johan ind Johan vurss. beyde samen bekennen ind tugen dat waer is dat alle vurss. punten ind saichen dis brieffs we de vurss. steynt vur vns also zo gegangen ind bekant synt, daer van wyr ouch mallich vnse gewontliche oyrkunde entfangen hauen, Ind hauen dar umb ind umb bede wyllen der vurss. eluden Wynkens ind Kathrynen mallich unse Segell beneden an desen brieff gehangen, de gegeben is in den Jaren vns heren Duysent vierhondert vunff ind Nuyntich up synt Jacobs auent des hilgen Apostels.

Siegel abgefallen.

Nr. 120.

Die Scheffen der Dingbank zu Düsseldorf nehmen in einer zweifelhaften Gerichtssache ihre Consultation nach Ratingen.
1495, den 1. September.

Unse fruntliche gruesse zovoir. Eirsame fursichtige besonder gude frunde. Vur vns in behafften gerichte as wir stat ind stoill des Rechten besessen hauen, synt zwae parthyen mit anspraichen ind antwoirden komen gelych hernae beschreuen folgt.

Item so hait der Anspreicher as mompar eyner geistlichen dochter schichtonge ind deylonge gesonnen der helfften sulch erffs ind gutz as der vurss. dochter vader ind mojder na yren doiden gelaissen hauen, gereyt ind vngereyt, Idt en werde eme dan gekeirt as des gerichtz recht is.

Item darup hait der Antworttersche gesprochen, Idt sy am lesten der sachen haluen zo Molenheim vur deyls vnssers gnedigen Heren Reden, nemligen dem greuen van Waldecke, dem Marsschalck ind proist van Kerpen affscheit geweist, up wilchem affscheide der Anspreicher sich selffs erboeden ind verwilkurt haue, he wille alle der sachen vur vnssers gnedigen Heren Hoegen Rayde ind vur den scheffen van Duysseldorp verbluiuen, sulch des

Anspreichers selffs wilkuers der Antwortterste ouch doe ingegangen is. Ind want dan de sachen sich doe up den lesten affscheide nyt zor entschafft entreffden, so hauen de vnrgerur. Rede doe an sich behalden eynen anderen dach zo veraemen, sulchs sy vnsem genedigen Heren weulden anbrengen, so wanne syne genaide dan dat best gelegen were, dach ind platz darup zo bescheiden. Ind hait de Antworttersche begert dat daby zo lassen.

Item darup hait der Anspreicher urdels gesonnen, Naistdem eme der Richter dat Recht geoffent haue, off dan de Antworttersche eme myt schichtonge ind deylonge doin sulle van der halffscheit des vurss. gutz.

Item doe hait de Antworttersche sich getzoegen up eynen kommer, den sy vur desem geboede up des Anspreichers werentlichen erue ind gut gedain hauen ind hofft der kommer sulle yrst vurgayn ind an dem gericht gewyssert werden, ee sy up de vurss. ainspraiche Antwort geuen sullen, ind der Anspreicher sulle er dardurch dit gebot affd . . vrdels begerende, off he dat doin sulle off ensulle.

Item darup hait der Anspreicher gesprochen, he spreche as eyn mompar der vurss. geistlichen dochter ind yrs Cloisters, van der wegen so spreche he, ind syne anspraiche en treffe den kommer nyt an ind verhofft dadurch der kommer en sulle eme noch der vurss. dochter an yrem rechten nyt hinderlich syn ind begert vrdels.

Item doe hait de Antworttersche sich noch getzoegen an de vurgun. dry unssers genedigen Heren Rede ind an deylys Scheffen, die mit bynnen dem gerichte in der dynckbank sitzent, den kundich syn sulle, wie der leste affscheit zo Molenheim geweist is ind hofft man sulle alle Kunden hoeren ind darna richten, ee man yedt anders darboeuer wyse, urdels begerende.

Item darup hait der Anspreicher gesprochen, wie waill de vurss. dry Rede vnssers genedigen Heren Rede syn, nochtans en ougen sy nyt in dat gericht ind die scheffen en hauen up dem lesten affscheide nyt gestanden as scheffen ind ouch geyne vrkunde unfangen. So syn dry kuntschafften de man nae Stat Rechte van werde halde, so hoffe he, dese kuntschafften en sullen eme nyt hinderlich syn ind man sulle eme Recht lassen wederfayren ind he stae nae as vur ind gesynne syns urdels.

Item darup hait de Antworttersche gesprochen nae as vur, Sy hoffe, man sulle alle kunden hoeren ind darna richten, ee man yedt anders daroeuer wyse, urgels begerende.

Want wir dan gude frunde deser vurss. zweyen oerdele nyt wyse en syn, brengen daromb de selue oerdele an uch as an vnse heufft begerende vns der wyse zo machen as Recht. Got sy myt uch.

Geschreuen vnder vnsser Stat Secretit Siegell up dinxsdach na sent Johans dage decollationis Anno MCCCCXCV.

Scheffen gemeynlichen
zo Duysseldorp.

Darauf erfolgte folgender Bescheid d. d. 1496, den 25. Januar:

Want Ir dan Eirsam lieue frunde zo vns as zo vyren heuffde geschickt, uch des vrdelen Ir schryuen nyt wyse syn verstandich zo machen, as recht, na anspraiche ind antwort Wir gesein ind gehoint, ind dan de antwortsche in yre antworten sich vur ind na up konden vermyste nyt gehoint ind vrdels begerte, wysen wir vur recht na recht ind gewainheit vnss stat ind reichtz, dat man alle konden eirst sall hoiren ind dairna Richten. Got sy myt uch. Gegeuen vnder vnss Stat Secreit segell up sent Pauwels auent Conversionis Anno MCCCCXCVI.

Scheffen gemeynlich
zo Ratingen.

Nr. 121.

Verzeichniß der Einkünfte der Vicarie Unserer Lieben Frau in der Pfarrkirche zu Ratingen. 1495.

(*Redditus altaris dive virginis Marie in Ratingen, quos honorabilis Dominus gotfridus Aurifabri vicarius eiusdem anno Nonagesimo quinto fecit conscribi ex antiquis registris.*)

Item In der heger gaten lyegen tyen morgen landtz erffligen up den vurss. altair gehorende na Inhaide eyns erffbriefz achter der stadt liggende.

Item by dem Kympenberge lyegen dry morgen landes, gnt. die Kranenauwe ind gehören up den vurss. altair Inhalde eyns erffbriefz.

Item by der kesselsmoelen lyegen umbtrent twey morgen landtz Ind gehören up den altair.

Item dat huys in der gruytstraten gelegen gehoint up den altair ind ligt tegen dem Carmoliter huys.

Item up dem lyntken ligt eyn garde beueuen goltsmytz garde ind gehoint up den altair.

Item dat steynenhuys am Marte gilt up den altair up affloese dry mlr. roggem, ist geloist ind up die urderhoeff geliecht.

Item de rosendall gilt Jairss lamberti van den wolters dellen up den altair twey mlr. roggem.

Item der schuyrberg gilt Jairss van eyne stucke landtz, gnt. der pletz, eyn halff mlr. roggem.

Item hannes hoff to Crumbeck erffligen Renten up den altair eyn halff mlr. roggem.

Item die Warde huys ind hoff gilt Jairss up den altair twintich alb.

Item ditkes huys to huessell buyten vowinkell gilt Jairss up den altair twelf alb. ist nu gedeilt, also gilt dit vurss. huys V alb. ind geirlach schrey VII alb.

Item peter vatbenders garde dat eyn huys to syn plach buyten vowinkell gilt Jairss up den altair vyrdenhaluen alb.

Item dat huys an der vowinkeler porten dair pauwels gecks vader Inwoent, gilt Jairss dry alb. vyr den.

Item beilgin gobelkes huys am Marte gilt Jairss sess alb.
Item strailmanns huys in der damen gaten gilt Jairss vyrdenhauen alb.

Item der garde up dem dorpe by Kruffmans huys gilt Jairss twey alb. dry den.

Item goissen to poete gilt van dem Kampe tegen madems banden Jairss achtyen alb.

Item Malen huys dat nu eyn garde is gilt Jairss vyr alb.

Item Sportzhuys achter dem lamen Arndt in der gaten Jairss twey alb.

Item vast an der vwinckeler porten ligt eyn garde, de gehoirt up den altair, beheltlich den smeden Jairs darvan sess alb. rente.

Johan Kortten garde up dem dorpe by dem nuwen torne gelegen gilt Jairss vyr alb.

Item In dem paradise liggen anderhalff morgen landtz ind synt nu in die hirdenburg geslagen Ind gelden Jairss twelff alb.

Nr. 122.

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg verspricht der Stadt Ratingen wegen der dem Grafen Wilhelm zu Wied und Aenrs geleisteten Bürgschaft für die 15,000 Goldgulden, womit die Länd Brüggens Wassenberg und Born erworben worden, Schadloshaltung.

Düsseldorf 1496, den 2. Februar.

Wir Wilhem van gotz gnaden Hertzouch zu Gylge zo dem Berge Greve zo Ravensberge Here zo Heynsberg ind zo lewenberge &c. doin kunt, So as sich unse lieve getruwen burgermeister Scheffen ind Rait unss Stat Ratingen, mit sampt etligen unse Reden Ritterschafft ind anderen unsen Steden beyder unss Hertzochdom van Gylge ind Berge zo deser zyt zo henden des wailgeboren vns lieven Neven ind getruwen Wilhems Greve zo Wede ind zo Moirse Heren zo ysenberg &c. vur eyn summa van gelde nemlich vunfftzien duysent enckell bescheyden goultgulden an gude ganckberen genemen Kurfursten gulden van wegen der lande van Brüggens Wassenberg ind Born, die wir van demselven unsen Neven hybevoir zo unsen henden erlangt hain, in desen neisten zokomenden dryn Jaren as nemlich up unss lieber frauen dach purificationis in dem Seven und Nuyntzichsten Jare vunffduysent, darna up unss lieven frauen dach purificationis in dem Echtund Nuyntzichsten Jare ouch vunffduysent, ind darna up unser lieber frauen dach purificationis in dem Nuyn ind Nuyntzichsten Jare aver vunffduysent, allit der vurss. gulden macht also de vunfftzien duysent gulden vurgemelt mitsampt der Jair Renten zo betzalen, verschreven versegelt ind verbunden hait Inhalt der principaill verschryvongen davan sprechende, So bekennen wir offentlich mit desern brieve ind geloeven vur uns unse erven ind Nakomlinge de obgamelte Burgermeister Scheffen Rait ind burger

gemeynlich der vurrss. unss Stat yre Nakomen ind erven, der burchschafft geloeffden verschryvongen ind versegelongen wie vurgecleirt gantzlich zo entheven ind schadeloys zo halden van allen ind iglichen schaden sy derhalven in eyncher wyss hedden deden leden oeder gewonnen, we sulich schade ouch zoqueme, Sunder alre-kunne argelist. Ind dis zo urkunde der wairheit ind gantzer vaster Stedicheit, hain wir Hertzouch &c. vurrss. unse Segell vur uns unse Erven ind Nakomlinge an desen brieff doin hangen. Gegeven zo Duysseldorp in den Jaren as man schreiff na der geburt uns Heren Duysent veirhundert Sess und Nuyntzich up unss lieber frauwen dach purificationis.

Mit dem gelben Wachsiegel des Herzogs.

Nr. 123.

Notarial - Instrument über die Einführung des Canonich und Pfarrers von Gerresheim, Adolf zur Straten, in den Besitz der Vicarie St. Catharina zu Ratingen. 1496, den 17. April.

(Aus dem Jülich-Bergischen Landesarchiv zu Düsseldorf.)

In nomine Domini Amen. Per hoc presens publicum Instrumentum cunctis pateat evidenter et sit notum, quod anno a nativitate eiusdem Millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto, Indictione quartodecima, die vero decima septima mensis Aprilis, hora quarta vel quasi post meridiem, Pontificatus sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri Domini Alexandri divina providentia pape sexti, anno suo quarto in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus honestus Henricus Smelinck junior de Ratingen Colon. diöcesis asserens, quomodo Officium ad altare beate Katharine virginis in ecclesia parochiali sancti Petri apostoli in Ratingen situatum per obitum seu liberam resignationem quondam honorabilis Domini Leonis de Ratingen Canonici collegiate ecclesie sancti Swiberti episcopi Keyzerswerden. presbyteri dum vixit ultimi dicti altaris sive officii veri possessoris vacaret, cuius presentatio provisio seu quevis alia dispositio ad se et heredes suos de iure patronatus pertineret. Presentavit ergo honorabili et discreto viro Domino Leoni Dechens vices pastoris in Ratingen gerenti tunc temporis honorabilem et discretum virum Dominum Adolphum de platea¹⁾ Canonicum et Pastorem in Gerisheym presbyterum dicte Colonien. diöcesis tamquam habilem et ydoneum ad predictum altare seu officium obtinendum, supplicans cum instantia debita, quatenus dictum Dominum Adolphum aut procuratorem suum eius nomine ad idem altare sive officium sancte Katharine in Ratingen recipere et admittere ipsumque de eodem, quantum in se fuerit, investire dignaretur cum solemnitatibus ad hoc debitis et consuetis face-

1) zur Straten, ein Hof bei Hübbelrath.

retque sibi, quantum in eo, de universis fructibus redditibus proventibus iuribus et obventionibus ipsius altaris sive officii responderi temporibus debitis et coesuetis. Cum igitur honorabilis Dominus Leo Vicepastor antedictus supplicationem dicti Smelinck videret rationi esse consonam ac honorabilem Dominum Adolphum pastorem predictum flexis genibus ante se constitutum et id humiliter supplicantem, dictum Altare sive Officium cum omnibus suis fructibus proventibus iuribus et redditibus sibi propter Deum pure et simpliciter contulit necnon de eodem providit de illoque per birreti sui traditionem quantum in se fuit investivit in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti, dicti tamen altaris sive officii iuribus et oblationibus pastoris pro tempore existentis semper salvis. Acta sunt hec in Ratingen in domo Jacobi Aurifabri retro in camera eiusdem domus sub Anno Indictione Pontificatu quibus supra, die vero decima septima mensis Aprilis, hora quarta vel quasi post meridiem, presentibus ibidem honestis et discretis viris Henrico Ketwich rectore scholarum et Jacobo Aurifabri civibus Ratingensibus testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Altera die que fuit decima octava mensis eiusdem hora quarta vel quasi ante meridiem venit sepedictus Dominus Adolphus pastor ad me Notarium publicum infrascriptum et debita cum instantia requisivit et petiit a me, quatenus ipsum in corporalem, realem et actualement possessionem dicti altaris sive officii sancte Katharine iuriumque et pertinentiarum omnium eorundem inducerem et immitterem, traderem et assignarem. Unde ego Notarius publicus infrascriptus predictum altare in dicta Ecclesia una cum dicto Domino Adolpho pastore accessi ipsumque iuxta requisitionem et petitionem suas ad corporalem, realem et actualement possessionem dicti altaris sive officii cum iuribus et pertinentiis suis omnibus melioribus modo, via, iure, causa et forma quibus melius potui et debui induxi illudque sibi realiter tradidi et assignavi et in signum vere possessionis dicti altaris sive officii prefatum Dominum Adolphum pastorem cornu eiusdem altaris tangere et apprehendere feci. Acta sunt hec in ecclesia parochiali in Ratingen sub anno, indictione, pontificatu quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris Henrico Ketwich rectore scholarum et Rutgero to Krumbeck civibus Ratingensibus testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Tertia vero die que fuit decima nona mensis eiusdem hora decima vel quasi ante meridiem in mei Notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum presentia personaliter constituti honestus vir Henricus Smelinck senior et Druda eius uxor legitima de Myntraede Colon. diöcesis veri patroni et presentatores de iure patronatus ut asseruerunt et asserunt altaris sive officii præscripte beate Katharine virginis in Ratingen, ratificarunt et ratificant presentationem suprascriptam per honestum Henricum Smelinck juniorem factam, prout supra, promittentes se ratum gratum atque firmum perpetuo habituros

totum id et quidquid per dictum Henricum juniorem seu per alium eius nomine presentatum, actum, factum, dictum, gestumve fuerit in premissis. De et super quibus omnibus et singulis premissis supradictus Dominus Adolphus pastor petiit sibi a me Notario publico infrascripto unum vel plura publicum seu publica Instrumentum seu Instrumenta. Acta sunt hec in Meyntraede in curia predictorum coniugum sub Anno Indictione Pontificatu die et hora quibus supra, presentibus ibidem honestis viris Rutgero upme broeck et Lamberto upme gander laicis Colon. diöcesis de Myntraede testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus . . graden de Medman Clericus Colonien. diöcesis publicus sacra Imperiali auctoritate Notarius quia premissis &c. (die gewöhnliche Formel).

Nr. 124.

Die Stadt Ratingen gibt den Eheleuten Johann und Catharina von Mousß ein Plätzchen hinter dem Hospital dem kleinen Thurm gegenüber in Erbpacht. 1496, den 11. November.

Wyr Burgermeister Scheffene ind Raidt der stadt Ratyngen doin samen kund ind bekennen vur vns ind vnse nakomelinge in crafft diss offenen brieffs, dat wir den Eirbaren Johan van Monsse ind Kateryne eluden . . . beider levenlanck ind solange as . . . verpaicht hauen zo yren nutz zo gebruiichen alsulchen platzken ind ortken platzes . . . tgain dem cleynen tornken, schietende up des hospitails hoeff . . . daeselffs gelegen is, ind darvur sullen die vurss. elude . . . vns ind vnse nacomelingen alle ind iglichs Jairs zo paicht geuen vyr wispenninge, as in der vurss. Stat up . . . up sente Lambertz misse off bynnen vyrtzien dagen darna unbefangen . . . geschege sulche talonge up die vurss. tzyt niet, so sall de selue platz myt syme besseronge an die Stadt zo der Stadt nutze erfallen syn ind blyuen sonder indracht ind geuerde . . . ind want dat leste lyff niet . . yn leuen en is, so sall ouch de selue platz mit alre besseronge an die Stadt erfallen syn ind blyuen, sonder alre argelist. In vrkunde alre vurss. saichen hauen wyr Burgemeister Scheffene ind Raidt vurss. vnsere Stat segell unden an desen brieff gehangen. Gegeuen in den Jairen vns Heren Duysent vyrhondert sess ind nuyntzich up sent Mertyns auent.

Die Urkunde ist sehr morsch und zerrißen, das Siegel fehlt.

Nr. 125.

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg erkennt dem Ritter Heinrich Stail von Holstein, Marschall von Cleve, der von Johann vom Haus das Heidergeld und die Grüte zu Ratingen als Rente erworben aber lange Zeit nicht mehr bezahlt erhalten, statt der Schuldsumme von 600 Gulden eine solche von 1200 Gulden zu und erhöht die bezügliche Jahresrente von 60 Gulden um 12 Gulden. 1497, den 30. April.

(Aus dem Privilegienbuche der Stadt Ratingen.)

Wir Wilhelm von Gotz gnaden Hertzog zu Gulich zu dem Berge und Greve zu Ravensberge doin kunt, So as der hoch-

geborner Fürst unse liebe Herr und Vater, Herr Gerhardt wilne Hertzog zu Gulich zu dem Berge Greve zu Ravensberge loveliger gedechtnus, hiebevör Johann van Huiss selige verschrieven gehat hatt unse Renthe und gulde wir alle Jaers an unse Statt und Burgerschafft von Ratingen geldens hain in unse Schloss und Kelnerey Angermundt gehoerende, Nemlich von der Heyden vunftzich Reinische gulden, Auch von der Gruyt vunftzehen Kauffmansgülden, und von havermaltz Seess Kauffmansgulden, macht zusammen Zwene und Seventzich Kauffmanns gülden und vüñf Schillinginck brabantz, die machen an ouerlenschen gulden Sechssig derselver Ouerlensche gulden, und vñf wyspenningh, dieselbe sechssig gülden uns geboeren bezalt zu werden mit sechssig enckelen bescheiden goltgulden offte wert darvur an anderm gudem gelde. Wilche vurschr. unse Renthe dem vurge. Johann van Huyss vor Sechshundertt enckele bescheiden goltgulden heufftgelddts verschrieven gewest ist Inhalt uns lieven Herrn und Vaders vurschr. verschreibonge davon meldende. As dan die vursch. Renthe zo sampt dem heufftgelde deren sechshondert gulden eme mit der verschrivonge vurgemelt von dem obgenanten Johan van Huyss vürmails zo henden Heren Henrichs Stails von Holtsteyn Ritters, Marschalks zu Cleve &c. umb sachen sie under einander zū doin gehatt moegen haben, komen und gestalt syn worden, und die vurgemelte Renthe etliche verleden Jaer unbetzalt bleven, und die zo unser lieber Herrn Vater Frauwe und Moder seliger henden gelievert syn, so dat davon dem vorg. Herr Henrich Staill noch ein mercliche somme hynderstendig was, Bekennen wir offentlich mit diesem brieve, dat wir nū mit den gemelten Heren Henrich Staill gütlich hain doin ouerkomen und verdragen, So dat wir eme vor dat vursch. Verseess die vorgemelte heubtsumme gemiert, und die uf zwelff hondert der vurg. enckelen bescheiden golt gulden gestalt hauen. Auch hain wir eme die obengenante Jarrenthe alle Jars gehoeget zwelff enckele bescheiden golt gulden offt wert davor an andrem güttem gelde, dat nemlich zu wissen und clerlich zu verstain, das der ehegenanter Herr Henrich Staill syne erve off behelder diss brieffs mit iren wissen und guten willen die vurs. unse Renthe wir an unser Stat Ratingen geldens und fallens haben, die sich beleufft uf die Somme Sechssig enckele bescheiden goltgulden oder dat wert davor, und vñff wispennig wie vur ercliert, vortan alle Jaren zo Sent Martins missen erfflich, und dartzo die zwelff enckele bescheiden goltgulden vursch. auch vortan zo sent Mertin alle Jar erfflich auss unserm hervestschatze unsers Ampts von Angermundt haben, heven ind boeren sollen. Bevelhen daromb unsen lieven getruwen Burgermeister, Scheffen und Rath unser Stat Ratingen vorsch. itzont syn und allen andern hernaemails daer komen, ouch unser Richter zor zyt zo Angermündt, und anderen na eme dar gestalt werden, ernstlich und vestlich mit diesem brieff, also dat Ir die unsen von Ratingen die betzalunge unser Renthen, die sich beleufft uff die

Somme Seestig enckele bescheiden goltgulden und vurf wisspennig, wie obgemelt, und dat Ir unse Richter die betzalunge der zwelff enckelen bescheiden goltgulden wie obgemelt, zo Sent Merten negst kommen und so vortan alle Jairs erfflich uf die selve Zeitt, doch binnen den niegsten viertzien tagen darna folgende unbefangen, dem vurg. Hern Henrich Staill, synen erven offt helder vursch. von unsen wegen auss unser Renthen und hervestschatz wie vurschreven hantreichen und waill betzalen, overmitz Ire Quitancie uns damit vort Rechenschafft und beweisonge dair aff zo doin ast gebuert, und des niet lassenn, dat willen wir sonder forder off ander bevell von uns, unsen erven und naekomlingen, oder Jemantz anders von uns off andern wegen, also gentzlich gehatt und gedain haben. Auch ist hierinne gevorwert und unterscheiden, dat wir alle Jaer viertzien dage na Sent Mertens tage as uns des gelust und zo doin geliefft, anders zo geiner Zeitt, na der erschienen Jarrenthen und termine, die der vurg. Herr Henrich Staill syne erven off helder vursch. zo vorentz wyss und uf wie vursch. heven und boeren sullen, deselve vursch. unse Renthe und gulden zo Ratingen und die XII gulden vursch. wir, unse erven, und naekomlingen widder an uns quïtiren und loesen moegen mit zwelff hondert der vursch. Churfursten gulden, die nit arger sein sollen, dan sy nu allwile up datum diss brieffs seint, und die wir In süllen doin geven und liefern an enckele bescheiden goltgulden an einer gantzer Sommen in Ire frei sicher behalt und gewalt binnen der Statt Collen, und darzo auch mit zu verrichten, off und dat sie von Ire Jarrenthe der vursch. Renthen zo Ratingen oder der zwelff gulden vursch. und nae belouff der zytt Jedt gebrechlich oder achterstendig weren, sonder Indracht und ohn argelist. Auch so ist unterscheiden, So wanne dat der vursch Herr Henrich Staill, und sine erven off helder diss brieffs mit Iren willen der vursch. unser Jarrenthen und gulden niet langer heven noch an sich behalden, und Ire vursch. zwelff hondert gulden behoüende syn und die widder haben willen, dat sollen sy uns zo vorents viertzien dage langck schripen und kunt doin an unsen Kelner zo Angermündt. So sollen wir dar na binnen ein Maende negstfolgende die vursch. zwelff hondert gulden von muntzenn und an werte vurg. guetlich an einer alinger summen mit alle gebreche, off dat sie an Ire Jarrenthen und gülde vurge. und von belouff der zeyt achterstendig und brechlich weren, zosamen thun geüen undt hantreichen In die Statt Collen vursch. in ire sicher behalt loss, frey und unbeschwert, ouch sonder geverde und argelist. Were ouch sache, dat wir In dan Ir geldt nit engeven, wie dat zu quïeme, wat kunne hindere und schadens der vursch. Herr Henrich, sine Erven off helder diess brieffs darumb deden, hetten und ledenn, sollen wir In gentzlichen richtenn und des Iren schlechten worden zogeleeffen, sonder enig wider bewysonge uns davon zu thun. Und wir Hertzog vurgemelt haben geloefft und geloeven bei unser Churfurstlicher ehren und truwenn, Herr

Henrich Staill Marschalek und sine Erven, off helder diss brieffs vursch. gentzlich bei dessen unsen verschreivongen und allen puncten doinn begriffen furderlich zo haldenn, sie dabei zo lassen, zu handthaven und In zo voll doin na Inhalde dieses brieffs, Sonder widderstant off hindernisse uns, unsen Erven und Nakomlingen, oder Jemandts anders von unsen wegen, und darwidder nit zo doin noch soichen noch schaffen gedaen werdenn, off zo gescheen lassenn einig behulp oeder sachen von geistlichenn und werentlichenn Gerichtenn, off Recht oder anders, dat weder oder tegen einig puncte dieses brieffs Herr Henrich Staill Marschalek vursch., seinen Erven, off helder dis brieffs hinderlich off zo unstaden kommen mag oder sein sall in einiger weise, und allet sonder argelist. Were auch sache, dat dieser brieff nass, locherig, an Siegell geqwatt wurdenn, off anders einig gebrech kriegen, dat en sall Ime nit hinderlich synn sonder he sall in synen volkommen macht syn und pleiven gelich off he mit allen gein gebrech noh letzell en hette. Und hauen wir Wilhelm Hertzoch zu Gulich, zu dem Berge, und Greve zo Ravensberge &c. vurschr. diss zu Urkunt und ekentnus der warheitt aller vursch. sachenn unsen Siegell mit unser rechter wist und willen an diesen brief doin hangen, und wir hauen vort geheischen und bevolen Herr Bertram von Nesselradt Herrn zu Erenstein unsen Erffmarschalck unses Landts von dem Berge, ind Herrn Henrich von Hompesch, Herrn zu Wickradt unsen Hoffmeister & Ritter, unsen lieven Reden und getrewenn, want sy mit an diesen sachenn und dadingen gewest sein, dat sy darumme Ire Siegelen bei dat unse zu gezuige an diesen brieff hant gehangenn. Des wir Bertram von Nesselradt und Henrich Hompesch vursch. bekennen dat idt ware ist, und von geheisch und bevelch des vursch. uns gnedigen allerlieffstenn Herrn gerne gedain hain. Herzo haben wir Hertzog auch vort geheischen und beuolen unsen lieven getrewen Burgermeister, Scheffen und Rath der Statt Ratingen, dat sy derselver unser Statt Siegell in urkunt und stedigkeit mit an diesen brieff hangen. Des wir Burgermeister, Scheffen und Rath der Statt Ratingen vursch. bekennen, dat wir von geheisch und bevelch unsers vursch. gnedigen allerlieffstenn Herrn geloven in guten truwen, und gelauwen Ind sonder einig voirden bevelch dar up zu wardenn die vurg. Renthe und gulde dern sechssig Ouerlensche gulden und vunf wisspenning alle Jairs zo handreichen, und waill za betzalen, Herr Henrich Staill Marschalek, und synen Erven off helder diss brieffs vursch. in massen von unserem gnedigen allerlieffsten Herrn vursch. und wie vurgemelt vorschrieven ist. Und hauen diss zu vorderen Urkunt der warheit unser Statt Siegell auch an diesen brieff gehangen.

Gegeben zu Hamboch in den Jaren unsers Herrn Dusent vierhondert und Sieven und Neuntzig uf den negsten Donnerstag na dem Sontag Vocem Jucunditatis.

Nr. 126.

Erbtheilung der Gebrüder Johann und Heinrich vame Hufß, worin Johann das Haus vame Hufß nebst dem Hofe zum Angern und anderen Gütern erhält. 1497.

Nr. 127.

Der Stadtrath von Ratingen verpachtet eine Hausstätte daselbst in der Bechemerstraße den Eheleuten Karrendryver für einen Grundzins von 9 Albus an die Kirche und 9 dergleichen an den h. Geist (für die Armen). 1498, den 25. Februar.

Wyr Burgermeister Scheffenn ind Raydt der Stadt Ratyngen doin samen kunt ind erkennen vur vnss ind unse nakomelinge, dat wir ouermitz raidt ind gudtduncken der Kirckemeistere, des heiligen geistes vormunder ind der semptligen sestyen gekoeren der vurss. Stat umb nutz urber ind beste der heilger Kircken ind des heiligen geistes zo den erffligen daigen zo verpecht ind erlaissen haven, verpechten ind erlaissen dem bescheiden vrundt karrendryver ind beilgen synre hysfrauwe iren erven off dem helder dis brieffs mit yren willen alsulgen eyne haeffstade up der bechemer straissen, dair Jacob Kortten up zo woenen plach ind doch ganz zo grunde verfallen ind verwoist ist ind vur den grunt tynsz blyven liegen ind lange tyt woist gelegen hait ind die heilge Kircke bynnen tzwelff Jaren off langer ungefanlich geyne gront tynsz davan en hait moigen erlangen, In vurwarden herna beschreven, dat die vurss. elude yre erven off helder vurss. alsulgen alonge haeffstaede mit alle yrem zogehoire nü anstont zo yren henden nemen sullen ind sullen der erfflich gebruchen zo alle yrem schoinsten nutze urber ind beste ind sullen der heilger Kircken davan alle ind iglichs Jairss as vur eyne Erffgrontpacht geven ind betzailen Nuyn alb. payementz zo Ratynge geneme up sent lambertz dach off bynnen den neesten vertzyen dagen darna unbefangen. Und der gelyche sullen ouch die vurss. elude yre erven off der helder vurss. dem heiligen geiste ind des heiligen geistes vormunderen alle Jairs gheven ouch vur eyne erffgrontpacht ouch Nuyn alb. up vurss. tyt ind mit alsulchen echtzyen alb. sullen sy die selve haeffstade erfflich verfryen. Und off sache were, dat die vurss. elude off yre erven die hoeffstade weder bytimmeren wolden huysstall off schuyre darup setzen, moigen sy allet doin, wie besser wie lieber. Dan were sache, dat die rechte geboren erven der vurss. haeffstade nü off hernamails die haeffstade weder an sich nemen wolden, asdan sullen die selve erven den vurss. eluden yren erven off dem helder vurss. alle yre Anlaige ind besseronge die sey an ind up der Haeffstade hetten, zo eirst betzalen ind weder keren zo erkenenisse burgimeisters Scheffenn ind Raidtz, ee die vurss. elude off yre erven die vurss. haeffstade sullen ruymen ind die selve geboren erven sullen asdan vortan den alden Rechte gronttynsz schuldich syn zo geven, alle

argelist hye Inne uissgescheiden. In Urkunde der wairheit alre vurss. sachen haven wir Burgermeister Scheffenn ind Raidt vur unss ind unse nakomen mit unser der Kirckemeistere des heilger geistes vurmonderen ind der sesstyen gekoren guder wist ind willen der Stadt Secreit segell unden an desen brieff gehangen. Gegeben in den Jaren unss Heren duysent vyrhondert echt ind nuyntzich up Sondach Esto mihi.¹⁾

Mit dem wohlerhaltenen Stadtfiegel.

Nr. 128.

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg bekennt von der Stadt Ratingen 200 Goldgulden leihweise erhalten zu haben und verspricht solche nach einem Jahre wieder zu erstatten. 1499, den 2. August.

Wir Wilhem van gotz gnaidenn Hertzouch zo Guylge zo dem Berge ind Greve zo Ravensberge &c. doin kont ind bekennen offentlig mit desern brieve vur unss unse Erven ind nakomlingen, dat wir unseren lieven getruwen Burgermeistern Scheffenn ind Raide unser Stat Ratingen schuldich syn zweyhondert Enckell bescheiden goulte gulden de sy unss zo deser zyt zo unser sunderlinger begerden gutlich geleynt oevergeliefert ind gehantreichet haint, des wir unss gunstlich van yn bedancken, ind Geloeven vur unss unse Erven ind Nakomlingen by unser furstlicher truwen ind Eren den vurg. den unseren van Ratingen yre nakomlingen off helder dis brieffs mit yren wyssen ind guden willen de zweyhondert gulden vurss. an guden Enckell bescheiden gulden oeder dat wert dar vur an andern guden gelde van nu neistkoemen Saterstach sent Laurentius dach ouer eyn Jare datz nemlich uff sent Laurentius dach as men schryven wird duysent vunffhondert Jare in yre vry sicher behalt ind gewalt unbelast ind unbesweirt van Alremallich weder zo geven, zo hantreichen ind waill zo betzailen doin, Ind so wir de betzalunge uff vurss. zyt nyet en deden, des wilt gott umber nyt syn en sall, watkünne schadens ind hindern de obgenante de unsere van Rathingen yre nakomlinge off helder vurss. dan der unbetalungen halven deden deden leden oeder gewinnen, we sulch schade ouch zo queme, davan sullen ind willen wir sy gelychs ind mit der vurg. Sommen verrichten ind waill vernoegen, Sonder alrekonne Argelist. Ind dis in Urkunde der wairheit hain wir Hertzoch &c. vurg. unse Siegel vur unss unse Erven ind nakomlingen an desen brieff doin hangen. Gegeben zo Duysseldorp in den Jaren unss Heren duysent

1) Auf der Rückseite der Urkunde steht folgende Notiz:

Belangendt Ambrosii Kinderhauss und Nesen Karendriver Kinder hauss auff der Bechemerstraessenn.

Signatum Anno 1583 ist mir peter Hudinf in des obgemelte Ambrosii . . . vom Hern Richtern und Scheffen Inmission beschehen.

Eine andere Notiz:

Ambrosii Kinderhaus ist nuhn gedeilt, gibt Jarligs Neun alb. in die Kyrck und 9 Alb. den Armen. —

vierhondert ind nüyn ind nüyntzich uff den neisten Maindach na sent peters daige ad vincula.

Van bevel myns gnedigen alreliefsten Heren Hertzouch &c. vurss.
Wilh. Luininck.

Mit dem an 2 Pergamentstreifen hängenden gelben Wachsiegel des Herzogs.

Nr. 129.

Verschiedene Fälle von Folterungen und Hinrichtungen wegen Bauberei und anderer Verbrechen zu Ratingen und Angermund.
1499—1504.

(Aus den Kellnerei-Rechnungen von Angermund im Provinzialarchiv zu Düsseldorf.)

I.

Ad a. 1499—1500. Up mayndag neist na sent Bartholomeus dagh eyn frauwe gefencklich zo Ratingen gesat ind was van Alpen vmb tzoueryen wille gefluwen ind up den neysten guedestagh darna synt tzwae frauwen zo Angermont ouch umb tzoweryen wille gesat ind durch beuell des lantdrosten eynen boden zo Essen na dem Scharprichter gesant, so zo der tzyt zo Ratingen geyn scharprichter was. dem boden gegeuen III alb. is der boden myt dem scharprichter eyn nacht vnderweges verbleuen, ind hauen zosamen myt syme Knechte vertzert, ich¹⁾ yn betzailt hain VI alb. lichtz, fac. zosamen an swair gelde boideloin ind tzeronge VI alb.

Item hait der scharprichter an de dry frauwen IIII anslage gedain²⁾, eme van yeden anslage, so idt eyn uyslendich scharprichter was, gegeuen I guld. lichtz geltz, fac. swair II ouerl. gulden XVI alb., faciunt VI marc. III sol. VI hell.

Ist der scharprichter so zo Ratingen ind Angermont zo samen geweist myt eyne Knechte ind hauen da enbynnen vertzeirt III ouerl. gulden licht.

Item myns gnedigen lieuen Heren Scharprichter tzwye by der frauwen zo Ratingen geweist ind allemail eynen anslag an sy gedain, eme van yedem anslage gegeuen XVIII alb. ind VI alb. vur syne tzeronge, faciunt zosamen II ouerl. gulden licht.

Item vur seyl Kertzen pech sweuell hartz wass olich ind anders zo dem versuechen gegeuen IX alb. VI den. licht.

Item is der Scharprichter van Essen noch IIII dage myt eyne Knechte zo Ratingen geweist, eme vur tzeronge ind anslag gegeuen III gulden lichtz.

Durch beuell des Cuchenmeysters myt gericht besat, vmb der frauwen zo Ratingen gefencklich sytzt scheffen oirdell widerfaren zo laissen ind do vur de scheffen beyder gerichte Cruytzberg ind Ratingen, vort fronen boeden ind stat Knechte an tzerongen gequyt zo samen III gulden lichtz.

1) Der zeitliche Kellner von Angermund.

2) Dieser Ausdruck bedeutet die Folter anlegen, wie die folgenden Beispiele beweisen.

Item hait de frauwe in dem gefencknisse an attzyngen verdain, ich betzalt hain, so id eyn arm wyff is, wer frunt noch maych hait de yr de hant gereicht hait, VII ouerl. gulden, VI alb. lichtz.

II.

Ad a. 1500. Item up den Sondach Cantate van beuell des marschalks¹⁾ ind hoeffmeysters entghan den Auent na Solyngen gereden, vmb Noeltgen up dem Schickenberg van Solyngen na Angermont zo foeren lassen, ind as ich²⁾ zo Solyngen quam, was der Amptman neist, dae hain ich eynen boden na eme zo Elberfelde gesant ind vort so lange bis hie myr kaire ind luyde gestalt ind geboit hait. Ind da enbynnen selffander myt den perden verdain XX alb. lichtz geltz, faciunt swair XIII alb. IIII hell.

Des mayndags na myttage umbtrint IIII uyre byn ich myt Noltgen uyss Solyngen getzogen ind die nacht umbtrint eyn uyre na myddernacht zo Angermont komen ind alda in des Richters huyse myt dem gefangenen ind myt den mannen myr myt gedain wairen, den gefangen zo verwaren, bis man de burch des morgens umbtrint tusschen VI ind VII uren upsloiss, ind hauen de manne ind huysluyde da enbynnen an byer ind anders verdain I gulden lichtz geltz.

Item durch beuell myns gnedigen lieuen Heren Noeltgen dry-maill myt dem scharprichter doin versuechen, dem scharprichter van yederen versuechen vur syn kost ind arbeit gegeuen, vur de kost VI alb. ind van yeden versuechen XVIII alb., faciunt zosamen III ouerl. gulden lichtz geltz.

Item noch is der scharprichter eyn maill zo Angermont geweist, vmb Noeltgen zo versuechen, eme do betzalt de kost VII alb. lichtz.

Item up den Satersdych na sent Peters dage ad vincula is Noeltgen van beuell myns guedigen lieuen Heren na syme bekentnyse ind handell gericht worden, dem scharprichter van dem Richter³⁾ gegeuen II gulden ind VI alb. vur syn kost lichtz geltz.

Item I quart wys ind eynen weggen an dat gericht gedragen, darvur gegeuen XXI hell. lichtz.

Item vur eyn Rat Noeltgen up gesatzt wart gegeuen VIII alb. lichtz geltz.

Item vur seyll ind neill zo dem gericht gegeuen VI alb. IX den. lichtz geltz.

Item hauen scheffen fronen ind boden up den dach vertzert ind verdain, ich gequyt ind betzailt hain, IIII ouerl. gulden, IX alb. VI den. lichtz geltz.

Item bynnen der tzyt Noeltgen zo Angermont in gefencknyse gesessen hait, byn ich vier oder vunff maill zo Angermont ge-

1) Bertram von Nesselrode.

2) D. i. der Kellner von Angermund.

3) Damals Wilhelm von Hammerstein („unse Richter zo Angermont“).

reden, vmb Noeltgen zo doin versuchen ind myt eme zo handelen ind zo sprechen, da enbynnen verdain XIX alb. IIII heller lichtz geltz.

III.

Ad a. 1502. Item noch tzwey wyff van Huckingen zo Ratingen saissen vmb tzoueryen willen doin versuechen, dem Scharprichter van ickligem anslage gegeuen XVIII alb. ind vur syne tzeronge VI alb. faciunt de tzweye Anslage XXXVI alb. ind myt der tzeronge XLII alb. licht, facit swair XXVIII alb. ader II marc. IIII sol. 6 hell.

Item tzwey wyff zo Angermont vmb tzoueryen wille begriffen waren myt dem scharprichter versuechen lassen, dem Scharprichter van yeden Anslage gegeuen XVIII alb. fac. XXXVI alb. licht, ind dem Scharprichter vur syne tzerongh den dagh gegeuen VI alb. licht, ind ich myt fronen ind tornknechten ind eyne perde eyn nacht ind den dach verdain XII alb. licht, faciunt swair zo samen II ouerlensche gulden, fac. III marc.

Item des gudestaghs na Reminiscere de tzwey wyff van Angermont zo Ratingen laisen voiren ind dae denseluen na yren bekennissen recht ind scheffen oirdell wederfaren lassen na beuell myns gnedigen lieuen Heren.

Item vur Iserwerck der Scharprichter darzo hadde lassen machen an ketten Klammeren haick ind hamer, darvur dem smede gegeuen II ouerl. gulden, VI alb. licht, faciunt swair XXXVI alb. ader III marc.

As dat gericht geschiet was (hain ich) vur de scheffen van Ratingen, vur de scheffen van Cruytzbergh ind vur de scheffen van Angermont vur Johan Tzumber ind syn part, vort vur de vunff fronen Mulner ind Stat Knechte an tzerongen betzalt VI ouerl. guld. VIII alb. IIII den. licht, faciunt swair IIII ouerl. gulden VI alb. IIII den. ader VIII mr. VI sol. IIII den. VI hell., ind vur wyn ind broit an dat gericht gegeuen XXI den. licht, faciunt swair I sol. II den. VI hell.

IV.

Ad a. 1504. Item Coentgen hait zo Ratingen im gefencknyse gesessen, hain den seluen tzweymaill doin versuechen, dem scharprichter van yedem versuechen gegeuen XVIII alb. ind VI alb. den dach vur syn kost, macht zosamen II ouerl. gulden lichtz geltz.

Item zo drittenmaill hait myn gnedige lieue Here Diderich van Tzwyuell zo Ratingen doin schicken vmb myt by Coentgen zo gain ind seyn versuechen, do dem scharprichter van dem versuechen ouch gegeuen XVIII alb. ind VI alb. vur de kost.

Item vur lynen ind saill zo dem versuechen gegeuen II alb. lichtz geltz.

Item hauen Tzwyuell syn perde ind knecht ind ich zosamen verdain I ouerl. gulden lichtz geltz.

Item up Satersdach na vnser lieven frauwen dach assumptionis wart Coentgen gericht, dem Scharprichter van dem Richter gegeuen II gulden ind vur syn kost VI alb. lichtz geltz.

Item vur de kette dar hie an gehangen wart gegeuen IX alb. lichtz geltz.

Item vur de seill ind lynen zo dem gericht gegeuen II alb. lichtz geltz.

Item hait Coentgen in dem gefencknyse verdain, ich van wegen myns gnedigen lieuen Héren betzailt, so hie ouer all geyn gelt by eme hatte, zosamen XIV alb. lichtz geltz.

Item hauen de scheffen fronen boden ind de van wegen myns gnedigen lieuen Heren da by waren, verdain IIII ouerl. gulden II alb. lichtz geltz.

Item is Diderich van Tzwyuell ouch up den seluen gerichtz dach da geweest ind verdain myt perde ind knecht XIV alb. VIII hell. lichtz geltz.

Item vur eyn quart wyns ind eynen weggen an dat gericht gegeuen XXI heller lichtz geltz.

Item zo yedem gericht eynen boden na Johan Tzunder gesant all maill den boden gegeuen III alb.

Nr. 130.

Ritter Heinrich von Hompesch, Hofmeister des Herzogs von Jülich-Berg, schlichtet die Streitigkeiten und Irrungen zwischen dem Kölnischen Bürger Franz Dechens einerseits, und dem Magistrat und den Insassen von Ratingen anderseits. 1500, den 8. Januar.

Zo wissen so as eyne tzyt lanck Irronge ind gebrechen tuschen franz dechens Burger in Colne ind Burgermeister Scheffen Raide ind Ingesessen der Stat Ratyngen belegen geweist syn darkomende van Briuen Siegelen Renthen ind gulden, dar vur sich die vurss. van Ratingen verschreuen hauen, ind as dan vnder anderen Heynrich van Wynckelhusen zertzyt Burgermeister zo Ratyngen ind Kirstgen Haisteyn as vurss. frantzen Steffader ivrich geweist, so dat die Renthe eyne tzyt lanck nyet betzailt worden ist, Dardurch frantz vurss. etlige Burger van Ratingen bynnen Colne bekummert ind besweirt hait, ind vast mirckliche coste ind scaden darup gegangen ist, darom ouch vast dage gehalten syn, doch der sachen bis noch nyet zom ende mogen treffen. So hait vff huyde datum der Strenghe vnd frome Her Henrich van Hompesch Here zo Wickroide Ritter Hoiffmeister &c. die vurss. parthyen vur sich ind etlige me anderen myns gnedigen lieuen Heren Hertzogen zo Guylich, zo dem Berge &c. Rede alher in Colne by eyn ander bescheiden ind in bywesen Her Johans van Bercheym Burgermeisters ind etlicher van Raide der Stat Colne gruntlige verhorunge in den sachen gedain, ind dae inne umb die scaden darup gegangen waren so verre verhandelt dat Heynrich van Wynckelhuys vurss., so hey zo der tzyt Burgermeister zo Ratingen geweist is, frantzen vur syne cost ind scaden, dair ouch der scade van den Houltzeren sich frantz beclagt Heynrich uff syne guede zo Ratingen gehauwen seuld hauen, ind alles anders daran langende mit in-

gerechent ist, geuen sall ind up sent Peters dach ad Cathedram neist kompt in des vurg. Burgermeisters Huyss zor Pappengeyen vnbesweirt ouerlieueren sall anderhalff hundert ouerlensche gulden, vier marck Coltz als up datum bynnen Colne genge ind geue ist vur yederen gulden gerechent, ind daemit sullen die vurg. bekummerde Burgere der beswerniss los ind qwynt syn ind So dan Heynrich van Wynckelhuysen sich vernist Kirstgen Haisteyn eme dat gelt verboiden haue, dardurch diess scade enstanden ind yn dae van scadeloiss geloiff to halden, ist hiemit ercleirt dat der genante Heynrich, Kirstgen ind syn gueder daromb mit Recht erfolgen mach, dae sich dat behoirt wes des nyet geschiet were. Ouch so frantz sich beclaigt, Heynrich eme syn guet zo Ratingen mit Recht besweirt haue, So wes dan frantz bewert na gewoynheit ind Herkomen des Rechtz zo Ratingen syn guet alda sy, sall Heynrich syn hant aff doin ind Frantzen vnuerhyndert daemit geworden laissen, vorder alsulchen scaden die bekummerde burger here derhaluen fordern, darumb sullen sy mynen gnedigen lieuen Heren ader synre Gnaden Raede zo Duysseldorp ersoechen, Sall asdan darumb zemlige verhoronge ind cleronge geschien ind deser tzedelen synt zwae gelich haldende, der frantz ind Heynrich vurss. Iglichem eynen ouergeuen is mit vurss. gnedigen lieuen Heren Secreit Siegell versiegelt. In den Jaren vnss Heren vunftzienthundert vff den neisten guedestach nae dem hilligen drutzyenden dage.

Nr. 131.

Urtheilsspruch der Rätthe des Erzbischofs von Köln und des Herzogs von Jülich-Berg in Sachen einiger Bürger von Ratingen und Berchem einerseits, und des kölners Bürgers Franz Dehents anderseits.
1502, den 3. Augußt.

Zu wissen, so as beider vnser gnedigster vnd gnediger Heren van Colne &c. vnd van Guylge vnd Berge &c. Rethe vff huyde datum alhy die gebrechen tuschen etzlichen van Ratyngen vnd Berchem eyns vnd frantz dechentz anders deils verhoirt hauen, vnd want dan hiebeuoir in derseluen sachen ouermitt vnser gnedigen Heren van Guylge ind Berge Rethe vnd des Raidts van Colne Raidtzfrunde eyn spruch geschiet ist vnder anderen vermelden, dat frantzen werden sollen zweyhundert ouerlensche gulden, wilchs spruch datum steit vff den neisten guedenstach na dem hilligen drutzyende dage in den Jaren vnss Heren Duysent vunftthundert neist vergangen, So ist nu alhy vnder vast vill handels in der sachen vurgewandt der abscheidt, dat die zweyhundert ouerlensche gulden vurss. an guedem gelde, as dat gelt ytzunt bynnen Colne gilt, dem vurg. frantzen bynnen den neysten zokommenden acht dagen ouergeleuert werden sollen vnd die geistliche beswernysse, so van Wilhem Dechen vff die vurss. zweyhundert gulden geschiet, sall Wilhem aff stellen. Wanne de ouerleueringe des geltz wie vurss. geschiet is, vermeynen dan eyniche der vurg.

parthyen vorder als eyen zu der andern zo doin zo hauen, Sulch sullen sy vnsem gnedigen Heren van Guylge vnd Berge &c. als dem lantfursten zo erkennen geuen, So will syn f. G. darumb dach vur syner f. G. Rethen doin bescheiden, So dae inne sehen ind handelen laissen, warby geschege des Ihenen sich van Recht vnd Redden wegen geboren sall, vnd dat selff sall ouch vff ansuchen eynicher parthyen, alles sunder vertzoch, also geschien, wat ouch van kummer van den vurg. parthyen eyen off den anderen geschiet bis vff hude datum, sullen zo allen deylen ain entgelt niss aff syn. Vnd so ouch frantz Dehentz vurss. vnsem gnedigen Heren van Guylge vnd Berge &c. etlicher mayssen mit schrifften gesmehet gehat, hauen die Rethen vnser gnedigsten Heren van Colne mitsampt frantzen vurss. vnsem gnedigen Hern van Guylge vnd Berge &c. dar vur gebeden, So hey sulchs nyt gedain in verachtunge ader widerwerdicheit syner f. G., Sunder vys ellencheit vnd vnbedachticheit, er wolle syner f. G. darvur mit aller oidtmodicheit vnderdenigklich getruwelich vnderstain zo dienen, So dat solichs van vnsem gnedigen Heren van Guylch vnd Berge &c. durch vnderdenich bidde vurss. vort alle vngnade ind wes sich furder in den vurg. hendelen allenthaluen vnd die Ihenen dair inne verdacht mit worden vnd wercken bis vff datum van desern begeuen, Sall aff vertzegen vnd vergeben syn, der haluen vurbas in argem nyt gedennen noch vur zo nemen ader laissen geschien sunder alle argelist. Deser zedele synt zwens gelich ludende mit beider vurg. fursten vnser gnedigster vnd gnedigen Heren Ingesegell besiegelt vnd yeder obgem. parthyen eyen vntfangen hauen. Geschieht vnd gegeuen zo Duytz vff den neisten guedenstach na sent Peters dach ad vincula Anno MD in zwey.

Nr. 132.

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg verspricht der Stadt Ratingen die ihm geliehenen 300 Goldgulden binnen 3 Jahren nebst Zinsen zurückzuerstatten zu wollen. 1503, den 17. November.

Wir Wilhem van gotz genaden Hertzough zo Guylge zo dem Berge ind Greue zo Ravensberge &c. doin kont ind bekennen offentlich mit desern brieve vur unss unse Erven ind Nakomlingen, dat wir unserem lieven getruwen Burgermeister, Scheffen ind Raide unser Stat Ratingen schuldich syn dryhondert enckell bescheiden goulte gulden franckforter weronge, de Sy unss zo deser zyt zo vnser flyssiger begerden gutlich gelient, oevergelievert ind gehantreichet hain, des wir unss gunstlich van yn bedancken ind geloeven vur unss unse Erven ind Nakomlingen, dat wir den genannten den unsern van Ratingen sulch vurg. gelt an weronge vurss. binnen desen neisten zokoemen dryn Jaren mitsampt der Renthen ind pensien Sy davan geven werden, wedergeven ind in yre vry sicher behalt ind gewalt unbelast ind unbesweirt van alremallich oeverlieveren hantreichen ind waill betzalen doen willen

ind sullen, sonder eynich langer vertzoch ind aen alle argelist. Des zo urkonde der wairheit hain wir Hertzoich obgen. unse Siegell vur unss unse Erven ind Nakomlinge an desen brieff doin hangen. Gegeven zo Duysseldorp in den Jaren unss Heren Duyssent vunffhondert ind dry uff den neisten Vrydach na sent Merthyns dage.

Van bevell myns gnedigen allerlieffsten Heren Hertzoch &c. vurss. ind Ordinantien Bertram van Nesselroide Hoffmeister &c. Wilh. Lunynck.

Mit dem Siegel des Herzogs, das noch wohl erhalten ist.

Nr. 133.

Wilhelm Herzog von Jülich und Berg verschreibt seinem treuen Diener, dem Ritter Johann von Winkelhausen, welcher in der Geldrischen Fehde in die Hände seiner Feinde gerathen und durch seine Einsperrung in Roermond große Verluste erlitten hat, aus den Einnahmen des Amtes Angermund 300 Goldgulden, zahlbar in drei Terminen. 1500, den 5. Juli.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Kellerei-Rechnungen von Angermund.)

Nr. 134.

Stiftung eines Jahrgedächtnisses für den verstorbenen Pastor Johann Hoffmann. 1504, den 5. Februar.

(Aus dem Memorienbuche der Kirche zu Ratingen.)

Zu wissen, daß der Ehrw. Herr H. Johan Hoffman Pastor zu Ratingen den Executoren seines Testaments befohlen habe, daß Sie eine erffliche Memori oder Jahrgezeit alle Jahr nach seinem todt zu halten und zu geschehen anordnen solten. So hauen dieselben Executoren zu Händen der Ehrbaren Burgermeister Scheffen und Raht Oberlibert zu behoue der Erffmemorien funffzig bescheidene goltgulden vnd damit erffliche Jahrrenten an der Statt gegolten up dat heylige Hochzeit Lichtmes alle Jahrs einem Pastoren oder Offizianten zu Ratingen vnd den Kirchenmeistern zu lieneren zwen bescheidene goltgulden, also zuuerstan, dat der Pastor alle Jahrs des nechsten gudestags nach St. Agathen tagh oder up einen anderen gelegen werfeltagh die Memori halten soll mitt sechs Missen, der soll eine gesungen werden vnd unter der Sangniß soll der Pastor bidden ein Pater noster für alle Leue Seelen auß dem Kirspell von Ratingen verstoruen vnd ford alle Christgelaubige Sehlen. Vnd fur der Wissen soll der Pastor mitt den anderen Priesterenn Vigiliis lesen vnd nach der Missen Commendatie halten. Vnd der Pastor oder Offiziant sullen diß Jahrgezeit allezeit, wen diß gehalten soll werden, des Sonntags auff dem predigstuhl Verkundigen vnd treulich fur alle furgemelte Verstorbene Vnd Christgelaubige Seelen bidden. Vnd herumb soll der Pastor oder Offiziant einen der furgem. goldgulden Jahrrenten zu der Memorien empfangen Vnd soll zwen Kirchmeistern zu praesentz geben auff dem Jahrgezeit ickwederem einen rader widpfennig oder die werth darfur, auff daß sie fleissig sein die Jahrrenten helfen zu mahnen vnd die Memori gehalten werde. Vnd dem Schulmeister vnd Dffermann auch mallich einen rader albus oder die werth darfur. Vnd was dan

bouen der Kirchenmeister Schulmeister vnd Dffermans praesentz an den einen goltgulden vbrig ist, daß soll der Pastor mitt den anderen funff Priesteren die Miß gehalten hauen glich alß fur praesentz deilen. Doch soll der Pastor oder Offiziant dubbell praesentz habenn also daß er fur zwo personen gerechnet soll werden in der praesentz. Vnd fur den zweyten goltgulden der furgem. renten sollen Pastor vnd Kirchenmeister brodt backen lassen vnd daß auff denselbigen tagh, als die Memori gehalten wird den Armen binnen der Statt Ratingen die deß meistenoth haben, daß sie auch Gott den Herrn für alle Christgläubige Seelen helfen bitten. Vnd auf die zwen goltgulden rhenten haben die Executoren brieff vnd Segell von der Statt Ratingen. Vnd ob diese Memori nitt auff furgem. maß gehalten wurde, So mogen die Executoren die Rhenten nach sich nehmen Vnd auff andere Stede ordinieren. Datum Anno quingentesimo quarto ipso die Sanctae Agathae.

Scriptum per me Henricum Panthaleonem,
Notarium Publicum.

Nr. 135.

Auf Weisung des Herzogs von Jülich-Berg urtheilt das Schöffengericht zu Lennep in den Erbstreitigkeiten zwischen Franz Dechens einerseits, und Peter von Haistein und seinem Bruder anderseits.
1505, den 11. April.

So as de gebrechen tuyschen frantz Dechens eyns ind Peters van Haesteyn ind desseluen Peters broider anderdeils belegen up hude datum ouermittz vnss g. alreliëffsten Heren Hertzogen zo Guylge zo dem Berge &c. Rede auermaill allhie verhoirt is vnder anderen affscheidt, des beide genante parthyen so ingegangen ind verwillicht hauen, dat sulchen kummer lude des spruchs dauan hiebuoren zo Duytze gemacht vnd versiegelt aff syn sullen, ind so wes de vurg. partyen eyn zo dem anderen zo sprechen vermeynen zo hauen, dar inne hait vnse gnedige lieffste Here Sy an gerichte zo lennepe, as vur des gerichtz van Ratingen heufft zo Rechte gestalt ind soillen beide parthyen dar inne persoanlich zo lennepe erschynen vff sent Andreas aeuent neistkomt en morgen zo VII uren, So will vnse g. lieffste Here dem gericht zo lennepe doin schryuen ind beuelen, wan der vurg. sachen an sy gelangen, dan vorderlich Recht ind sulchs nyet bouen geburliche tzyde verzegen, darouer zo wysen, wes ouch yeder parthyen van kuntschafft ind bewyse van noden ist, sullen sy zo geburlicher tzyt ind gerichte brengen ind off sy ymantz vur kunden gebruchen woilden, de des zo weder weren, dieseluen so die vnder myme g. lieffsten Heren gesessen syn, will syn f. G. darzo doin halden kuntschafft der wairheit van sich zo geuen. Ouch sullen beide vurg. parthyen eyn dem anderen vur gerichte zo Ratingen bynnen den neistkomen eicht dagen zemelige burgen setzen, So wes zo lennepe vur Recht wie vurss. erkant wurdet, Sy dem zo beiden deilen sunder indracht ader vertzoch off sunder eyniche

appellieronge gantzlich nakomen ind vollentzehen sullen. Wan sulchs we obgeroirt geschiet is, asdan sullen die gedachte parthyen damit aller yrer gebrechen so we sy de bis vff huyde datum vnder eynander gehat hain, entscheiden syn ind blyuen sunder argelist. Dis zo gelichen beheltniss synt deser zedelen zweyn gelych luyden durch die Boichstauen A B C vyser eyn andern gesniden, der yeder vurss. parthyen frantz ind ouch Peter in behoiff syn ind synes broiders mallich eyne vntfangen hauen. Geschiet ind getzeichnet zu Haymboich vff den neisten Sondach na sent Huprecht dage Anno &c. MD ind vier.

Idt is zo wyssen, so as die gebrechen tusschen frantz Dechen an eyn syde ind peter van Haesteyn ind Kirstgen gebroider an die ander syde na vermoge zweyer vysgesniden zedelen der yeder parthye eynen hait van ind vermitz vnss gnedigen lieuen Heren Hertzogen zu Guylge zo dem Berge &c. ind synen gnaden wysen trefflichen Reden die gebroider van Hamboych zu leneppe an der van Ratingen houfft gestalt wyder vermeldende synt, hait sich begeuen dat de vurss. gebroider der gebrechen haluen an vier gekoren frunde ind verwillicht hauen up eyne pene hirnabeschreuen, wilche vier gekoren vysgehalden hauen eynen vnparthylichen Ouerman zo sich zo nemen ind gekoren, Nemlich an frantz syde den Eirberen Engelbrecht Hulterhoff Richter zu Lenneppe ind Johan Stippell Richter in den Boernen, ind van Kirstgyn ind peters gebroder den Eirbar Johan Smalhusen Schultiss zo Warmerskirchen ind Johan Henckell Tolner zu lenneppe ind vur den gekoeren ouerman den Eirberen Engell Reytrade zu Eluerfelde.

Item so is dit herna beschreuen der vyspruch als hyrna beschreuen sich cleirlich verfolgt ind geschreuen steyt.

Item zu dem Irsten as der Hylincksbrieff cleirlich vermach ind vyssdruckt, dat sich Kirstgyn van Haesteyn ind greitgen elude vyssgehalden hauen mit yren eruen ind guederen bereit ind vngereit sy der hadden ind nae der hant erkrigen Samenderhant mogich ind mechtich syn soillen zu machen Testament off ander vermecheniss Inhalt derseluer hylincks furwarden, ind is doe up deneseluen hylincksbrieff gelesen worden eynen volmechtigen Mommersbrieff der van den Scheffen van Ratingen besiegelt is gewest ouermitz Johan Hanen ind Johan van Berck, dar inne dat frantz gemumbert is van Kirstgen ind greitgen eluden, der guidere zo gebruchen zu synen vrber ind nutte, ind willen die zu vergaen zu vestaen, up wilchen Mommersbrieff die gekoren frunde ind Ouerman van werde gewyst ind volmechtich gehalten haint, die vurss. greitgen gelen ind kunde dat wieder leggen na erkenntniss des Rechten, ind wie der Hylinck brieff dat vorder vermelden is in sich seluen ind des sall frans alle verstanden renten upneymen ind vort in maissen vurss. steyt.

Item wart darna gelesen eyn besiegelt Scheffenbrieff beroerende dat Yserenheufft guidt, wilchers Greitgen vurss. ouch vur ind ee zu yre eyncher hant gegulden hait vur sich ind helder

dis brieffs in dem seluen Jair, ee dat der Hylinecks gedadingt ind geschiet is tusschen w. ind Kirstgen vurss., doch so wes na dode der moider peter ind Kirstgen bewysen können als vur dem hoeffde zu lennepe as sich zu Rechte geburt, ire vader ind moider in der Stat boich zu Ratyngen ouersat is, desseluen guetz sall frantz ind syn erven dem vurss. Peter ind Kerstgen lassen zu kome ind wes sy bewysen en können, sall frantz vur sich ind syn erven behalden zu erue.

Item wes Kirstgyn ind greitgyn samenderhant zu Ratingen gegolden hauen dat peter ind Kerstgen bewysen kunden, sall frantz behalden nae vyswysonge des Mommerbrieffs, ind na dode der moider sall sulchen gegulden guet wederomme an peter ind Kerstgen ind yren erven erfallen ind blyuen.

Item alle Erue ind erfftzale die Coin Dechens ind Greitgen elude nae gelaissen haint ind dair Coin Dechen ingestoruen is, sall frantz an sich ind syn erven brengen keren ind wenden ind erfflich behalden.

Item der brieff van den zien goldgulden Renthen ind van den Seess gulden Renthen Sprechende up die Stat Ratyngen sall frantz behalden na luyde der besiegelden brieff. Weirt sache, sich befunde, dat die Stat Ratyngen wederlose hedde der zien goltgulden ind Sees gulden, die Coin Dechen ind Greitgen elude versiegelt hedden, dat Houfft tzo lennepe erkent van werde were, So soelde so dae inne brieffe peter ind kirstgen ind eren erven zo staen na dode der moider, ind oft sich befunde die lose by der moider leuen, so sall der moider sulch gelt erfallen syn, Ind so dan bewyss as peter ind Kerstgyn brengen sullen, dat sullen sy bewysen zu lennepe Recht is, as vur yr heufft der Stat Ratingen, ind dae mit sall frantz ind peter ind kerstgyn gebroider gescheiden syn vnder eynem verbunde vnsem gnedigen lieuen Here zweyhundert goulgulden ind den scheitzluden L goulgulden ind ouerman. Alle vurss. punten sullen gehalten werden vast ind stede vnder dem verbunde so duck as eyniche dat versechte, sall behaefft syn mit dem verbunde, nochtan sall It vast ind stede blyuen. Deser brieue hat eyn yeder broder eynen ind de vier scheitzmanne ind Ouerman ouch eynen, allet glich ludende, der licht hynder dem Raede zu lennepe. Alle vurss. punten zu getuge der wairheidt, so hauen wir vier vurss. scheitzmanne ind Oeuerman gebeden die Eirsame Burgermeister ind Raidt der Stat lennepe, dat Sy ire Stat Siegell vnden up Spatium dis brieffs willen drucken, des wir Burgermeister ind Raidt Bekennen ind gerne gedain hauen durch bede der vurss. scheitzlude ind Ouermans, ind ouch so dan der vysspruch vur vnss geschiet is in maissen vurss. steyt. Datum up frydach post Misericordia Domini Anno &c. MD. ind vunnf Jair.

Item is mit gefurwart in deser scheidonge zweene Brieue hynder der Raet zu lennepe gelacht sall werden bynnen den neysten XIII dagen na Datum dissis brieues van beyden parthyen, den eynen beroerende de dry malder korns, den brieff hait peter ind Kirstgen,

den anderen hait frantz sprechende up erfflich guet, dat Kirstgen van Haesteyn ind Greitgen elude dem Doctor ind proffist zo Keyserwerde affgegulden hauen, ind allet vnder dem verbunde, ind die brieue zo laissen want yrer beider moider doit is, wem me sy dan zостаen, demseluen sall men sy hantreichen.

Nr. 136.

König Maximilian I. enthebt die Stadt Ratingen der über sie verhängten Reichsacht. 1505, den 2. September.

Wir Maximilian von gottes genaden Romischer Kunig in allenn Tzeitten merer des Reichs, zu Hungern Dalmatien &c. Kunig, Ertzhertzog zu Osterreich, Hertzog zu Burgundt zu Brabant und pfaltzgraf &c. Bekennen öffentlich mit disem brief und thun kunt allermennlich, dass unns unser und des Reichs lieber getrewe Johann Lobler Burger zu Colln furbracht hat, wie weylenndt Wilhelm Dechans Burgermeister Richter Rat und gemeinde zu Rattingen umb Ir ungehorsam unnserm Kuniglichen Camergericht in unser und des Reichs Acht und Er derselbe Dechans umb schuld und hauptsachen in den geistlichen pann erlangt, darynnen Er also gestorben, dardurch desselben Dechans vermeint gerechtigkeit, So Er zu den obgemelten Burgermeistern Richtern Rat und gemeinden zu Rattingen gehebt hade, auf Ine kûmen sey, darumb Sy sich auch mit Ime vertragen haben, Und nu vnss darauf diemutiglichen angerueffen und gebetten die genannten von Rattingen von solicher Acht genediglichen zu Absolviren, Des haben wir angesehen solich sein diemutig Fleissig bete, und darumb mit wolbedachtem mûte die genannten Burgermeister Richter Rat und Gemeinde zu Rattingen von obberurter Acht genediglich absolvirt und enntledigt, Absolviren und enntledigen Sy also von Romischer Kuniglicher macht wissentlich in crafft diss briefs. Und manen setzen und willen, dass desshalb weder Sy Ir Ere leib hab noch gûtter weiter nichz furgenommen noch gehandelt werden sol in dghein weyse. und ob darüber, wider Ir leib hab oder guter icht ferner geurteilt gericht procedirt oder furgenommen würde, so wellen wir doch aus obberurter unsern Kuniglichen macht, dass solichs kein krafft noch macht haben und von unwirden sein sol. Mit urkunde diss briefs besiegelt mit unnserm Kuniglichen anhanggennden Innsiegel. Geben in prûssel am anndern tag des monats Septembris nach Cristi gepurt Funff zehenhundert und im Fûnfften, Unser Reiche des Romischen im zwanzigisten und des hunngerischen im Sechtzehennnden Jare.

Ad mandatum Dei Regis.

Mit dem groÿen, an 2 Pergamentstreifen hangenden Siegel des Königs, das zur Hâlft abgebrochen ist.

Nr. 137.

Revers der Eheleute Johann von Haus und Elisabeth von Winkelhausen, worin sie der Stadt Ratingen vergünstigen, die ihnen verkauften 7½ Goldgulden Heidergelds binnen bestimmter Frist mit 150 Goldgulden wieder einzulösen. 1505.

(Aus dem Archiv des Schlosses Seltorf.)

Nr. 138.

Wilhelm, Herzog von Jülich und Berg, präsentirt dem Decan der hohen Domkirche zu Coln, den Priester Mathias im Gruythaus, zum Vicar der erledigten Vicarie St. Cyriaci daselbst.
1505, den 18. October.

Wilhelmus Dei gratia dux Juliacensis et Montensis Comesque de Rauensberg &c. Venerabili ac Illustri Domino Decano Ecclesie Coloniensis Archidiacono aut eius Officiali Salutem. Ad Capellam Sancti Ciriaci in Ratingen, vacantem ad presens per liberum resignationem seu mortem Domini Theodrici N., cuius præsentatio seu alia quevis dispositio quotiens eandem vacare contigerit, ad nos et heredes nostros Duces Montenses iure Patronatus, ad vos vero tanquam Archidiaconum loci institutio pertinere dinoscitur, Dilectum nobis Dominum Mathiam im Gruythuiss presbyterum vobis in Dei nomine duximus presentandum et presentium tenore presentamus, exhortantes vos attente, quatenus predictum Dominum Mathiam aut procuratorem suum legitimum eius nomine ad dictam Capellam recipiatis et admittatis sibi que de universis et singulis fructibus redditibus et obventionibus responderi faciatis ceteris cum solemnitatibus ad hoc requisitis, contrariis non obstantibus quibuscunque. In quorum fidem et testimonium presentes nostre presentationis litteras Sigilli nostri appensione iussimus communiri. Datum in castro nostro Haimbach anno Domini Millesimo quingentesimo quinto, die vero decima octava Mensis Octobris.

De mandato Domini Ducis. Wilhelmi Luyninck.

Nr. 139.

Die Ehelente Heinrich und Catharina Offerkamp verkaufen dem Canonich von Gerresheim und Pfarrer von Erkrath, Heinrich im Hof, eine Erbrente von 4 Kaufmannsgulden aus ihrem Gute zu Lutenberg, gnt. das Endergut. 1508, den 21. September.

(Aus dem Original in meinem Besitze.)

Wyr Henrich Offerkamp ind Katherina myne elige huys-
frauwe dont sementliche kont ind bekennen offentlich yn dissem
offenen brieff vur vns ind vnse eruen, dat wyr myt vnsem gueden
vurgehatten raide ind myt vnsem guden vryen moitwillen as umb
vnsem meyrren schaiden zo verhoiden yn eynen rechten steden
erffkouff zo erff verkoufft hauen ind zo erff verkoffen myt krafft
dis brieffs dem Eirwerdigen Heren Henrich ymme haeff van Ra-
tingen Canonich zo gerissem ind pastoir zo erkraide ind synen
rechten eruen, off dem helder dis bryeffs myt synen wyssen ind
gueden willen alsulche vier kouffmans gulden wyr Jairs Renten
hauen vysser vnsem erue ind gude zo Ludenberch gelegen yn den
Keyrspell ind burgericht zo geirssem ind is dat ender guet ge-
heiten ind ia yderen Kouffmans gulden vur tzwenzich wittepen-
ninck geltz as yn der Stat collen genge ind geyff ist yn tiede der
betzalonge zo geuen ind zo betzalen erfflicher Jairrenten ind

Jairgulden as vur eyne reyde bescheidene summa geltz der wyr zo samen eyns synt worden, die vns ouch van dem vurss. heren Henrich zo allem vnsen willen ind genoichden an eyner alynger vngedeilter summen gehantreichet ouergelyuert ind waill betzailt is, da von wyr vns genzlichen bedancken ind schelden darumb den vurss. heren Henrich syne eruen off den helder dis bryeffs myt synen wyssen ind gueden willen van der vurss. summen geltz ind betzalongen loss ledich qwynt ind waill betzailt myt macht dis brieffs, wilche vurss. vier koufmansgulden erffrenten ind Jairgulden wyr Henrich ind Katherina elude vurss. ind vnse eruen dem vurss. heren Henrich synen eruen off dem helder dis brieffs myt synen wysse ind guden willen alle ind yetlichs Jairs zo den erfflichen ewigen dagen op vns selffs kost anxt arbeit ind schaden loss ledich vry ind unbekroit van allen sachen lyueren hantreichen ind waill betzalen sollen yn syn vry sicher gewalt ind behalt op synt lambertz dach des heiligen buyschoffs off bynnen den neisten viertzien dagen darna allerneist volgende unbefangen, sonder eynich langer vertzoch. Ind op dat die vurss. erffrente ind Jairgulden zo den erfflichen ewigen dagen alle ind yetlichs Jairs gehantreichet gelyuert ind waill betzailt werde, So hauen wyr Henrich ind Katherina elude vurss. vur vns ind vnse eruen den vurss. heren Henrich synen eruen off dem helder dis brieffs darvur versatz ind verbonden versetzen ind verbynden myt macht dis brieffs to eynen rechten wyssen vnderpande vnse sementliche erue ind guet zo ludenberg vurss. eyn myt dem rechten erffpacht bryeff wyr van den eirsamen seligen engele elige huisfrauwe Rāwen Kirstgens ind Johan der seluer rūwen Kirstgens ind engelen vurss. elige Son den alsamen got genaide ind yren eruen darop sprechende hauen, So wy dat selue guet sementlich myt alle syne to ind Ingehoir da gelegen is, nyet da van uysgescheiden yn eynicher wyess, yn maissen ind vurworden herna geschreuen steit offt sache weyr, dat wyr Henrich ind Katherina elude vurss. off vnse eruen an der betzalongen ind lyuerongen der vurss. erffrenten ind Jairgulden eynich Jairs versuymlich off gebruchlich gevonden wurden, dat weyr an eynen deill off zomaill, So wye dat ouch to queme dat got verhoiden moyss, So sall ind mach der vurss. her Henrich syne eruen off helder dis bryeffs myt synen wist ind gueden willen dat vurss. vnse sementliche guet zo ludenberg van vns off van vnsen eruen ader van den gynen die dat asdan yn yren henden ind gewalt hauen an syne hende nemen ind sich des vnderwynden ind zo gebruychen zo allen synen best vrber ind nuytze, as vur die vurss. vier kouffmansgulden erfflicher Jairrenten ind Jairgulden gelych synen eygen anderem erue ind gude myt gerychte off buyssen gerychts geistlichs off wereltlichs gerichtz off rechtz ind wyr ind vnse eruen sollen asdan davan vnterfft ind vntguedt syn zo den erfflichen ind ewigen dagen vns noch vnsen eruen noch nymans anders van vnsen wegen egeynrekunne recht noch vorderinge ind anspraiche an dem vurss. vnsen alyngen erue ind guede zo luden-

berg me zo hauen noch zo behalden yn geynicher wyss, dat wyr ouch asdan vnse eruen noch nymans anders van vnser wegen weren noch keren en sullen wer myt worden noch myt wercken noch mit rechten geistlichs off werltlichs gerychtz off rechtz noch myt geyner anderkunne sachen die ymantz her wyder vynden off erdencken mach yn eynicher wyss, want wyr ouch den seluen heren Henrich syne eruen ind helder dis brieffs myt synen wyssen ind gueden willen eynen rechten eruen ind helder des erffpachtz brieff vurss. myt unsen rechten wyst ind gueden willen gemacht hauen ind machen in macht dis brieffs, Sonder alle argelist. Ind in oirkunde ind getzuge der wairheit aller vurss. sachen ind punten, So hauen wyr Henrich ind Katherina elude vur vns ind vnse eruen samen gebeden die eirsamen conrait thies friderich Schomecher, henrich van angermont ind Johan to poit alsamen scheffen der dincklicher banck des stazgerichtz zo gerssem, vur den wyr alle sachen ind punten dis brieffs bekant hauen, dat sy dar umb yn eyn getzuch der wairheit yren gemeynen Scheffdomps Siegell vur vns ind vnse eruen an dissien brieff willen hangen, des wir sementliche scheffen vurss. bekennen dat wair ist ind wir hauen ouch mannich davan vnse gewontliche oirkunde vntfangen, ind hauen dar umb ouch myt umb bede willen der vurss. Henrich ind Katherinen eluden vnser gemeynen Scheffamptz Siegell beneden an dissien brieff gehangen. Gegeuen yn den Jaren vns heren vunftzien hondert ind acht op synt matheus dach des heiligen apostels.¹⁾

Das Siegel ist abgefallen.

Nr. 140.

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg verleiht der Stadt Ratingen, welche in ihrer Gewerblichkeit zurückgegangen, das Bier-Monopol des ganzen Amtes Angermund und einen Wochenmarkt.
1510, den 30. Mai.

Wir Wilhem van gots gnaden Hertzouch zu Guylge zu dem Berge und Grave zu Ravensberge &c., doin kunt, So as unse Stat van Ratyngen eyn tzyt lanck her an narongen zu rugge gegangen, an portzen Tornen ind gehuchten nederfellich ind abouwich worden, Wilcht wir as der lantfürst gerne up andere ind besser maisse gestalt seggen, Ind waby dan derseluer unser Stat gehoulffen moege werden weder zu komen mit allen saichen we vurmails geweist ind alda zo syn plach, Bekennen wir daromme offentlich mit dessem brieve vur unss unse erven ind nakomlinge, dat wir der vurg. unser Stat Ratyngen de gnaide gedain ind verwillicht hain, doin ind verwilligen vestlich in Crafft diss brieffs, nemlich ind also, dat unse Burgere ind Ingesessen zu Ratyngen van nü voirtain das byerbruwer amboicht unss gantzen alyngen Amptz van Angermont bynnen Ratyngen haven ind gebruychen sullen, datz

1) Im Jahre 1519 schenkte Heinrich im Hof vorerwähnte Jahrrente dem Stifte Gerresheim zu seiner Memorie.

nemlich zu wissen ind kleirlich zo verstain, dat achter deser tzyt eghein bier up unsen dorpern ader in eynigen andern platzen off plegen unss gantzen alingen Amptz vurss. zu veylen Kouff gebruwen ader eynige frucht zü bier gemeltzen sall werden, sonder wer bier an den veylen zap will hoelen ind gebruychen, sall dat bynnen Ratyngen hoelen, ouch dat meltzen alda doin ind anders nyrgens, Dan wer in unsem Ampt van Angermont vurss. in yren eygen huysern bier will lassen bruwen selfs zü gebruychen ind nyt zu veylen kouff, sulchs mach eyn yeder doin buyssen affbrüch deser unser gnaiden. Ouch sullen unse Burgere ind Ingesessen zu Ratyngen, die achter deser tzyt alda bier brüwen ind meltzen werden, we vurss. guet ind uffrecht bier bruwen ind guet maltz stellen, zemlichs kouffs geüen ind damit umbgain ind handeln, waby mallich vur dat gelt uffrecht waer ind penwert kryge ind des gheuen. van desen bierbrüwen bynnen Ratyngen van Asszysen ind molter komen ind gefallen wirdet, sullen Burgermeister Scheffen ind Rait zu Ratyngen etlichen dairto verordenen alle Jaire davan vur unsen Ampt lüden ind Richtern zür tzyt Rechenschafft zu doin, waby sulchs zu nütze beste ind noitturfft unser Statt vurss. waill angelacht werde. So ouch unse vurfieren ind wir in vurtzyden unse Stat van Ratyngen mit eyme Wechenmart nemlichs alle Dinxstachs alda gehalden zu werden versien ind begnaidigt haben ind up dat de Burgere ind Ingesessen zu Ratyngen vurss. dat bierbruwer Amboicht debass in oeuonge ind wesen gehalden moegen, So ist unse ernste meynonge wille ind beuell, dat alle unse huysslüde des vurss. unss Amptz van Angermont de kornn ind fruchten zu verkouffen hain ind verkouffen willen sulchs irst zo Ratyngen zo dem vurss. mardage zu veylen kouff brengen, ee sy dat anderswahyn foeren, Bevelen herome allen ind igligen unsern Amptluyden Richtern vroenen boeden ind vort allen andern unsen underdaynen gemeynlich unss amptz van Angermont nü da syn ader hernamails dair komen werden, dese unse gnaide ind verwilligonge, we vurgenoymt ind ercleirt steit, vestlich ind unverbrochen zu halden, dair weder nyt zo doin noch van nyemantz gehengen dair weder gedain zu werden. Were auer yemantz wer der ouch were, de weder dese unse gnaide ind verwilligonge dede, der off die süllen asdicke ind mannichwerff sulchs geschege in eyn pene van zyen goultgulden, halff unss, unsen erven ind nakomlingen ind de anderhelffte Burgermeister Scheffen ind Raide unser Stat Ratyngen zu buwe der Stat erfallen syn zo gheven, Dan noch ind glychewall sall dese unse gnaide ind verwilligonge vestlich gehalden ind vollentzoegen werden ind ist insonderheit unse ernste beuell, dat unse Amptluyde Richter vroenen ind boeden vurss. sulchen vurss. pene van unsser wegen uyssfordern manen unss ind unser Stat Ratyngen daüan oeüerleueroge we vurss. doin ind eyn flysslich upsien haben süllen, de punten under der penen vurss. vestlich zu halden ind zu vollentziehn. By deser unser gnaide fryheit verwilligonge ind allem Inhalde obgeroirt geloeven wir

Wilhem Hertzouch zu Guylge zu dem Berge ind Grave zu Ravensberge &c. vur unss unse erven ind nakomlingen by unser furstlicher truwen ind Eren Burgermeister Scheffen Rait Burgere ind Ingesessen unser Stat Ratyngen vurg. vestlich ind unverbrochen zu laissen, sy daby zo hanthauen ind behalden, dair weder nyt zu doin noch laissen geschien umb egheinreley sachen wille, ind sall dese unse gnaide vryheit ind verwilligonge vürss. duyren ind waeren biss zu unserm ader unser erven ind nakomlingen wederrouffen, wilch wederrouffen doch bynnen desen neisten ziehen Jairen na datum diss brieffs irst komende nyt geschien sall. Wurde ouch dess brieff nass locherich, an Siegelen off boichstaiuen gegwat geletzt verwarloist ader van ungeschichte verbrant, So sall men allzyt gewaeren vidimus ader transsumpten her uyss ind her oeüer gemacht geloüüen geüen, Sonder alle Argelist Indracht Hyndernisse ind geuerde, de in allen ind iglichen diss brieffs punten gentzlichen ind zomail uyssgescheiden syn ind blyuen sullen. Ind diss in urkunde der wairheit ind vaster stedicheit hain wir unse Siegell vur uns unse erven ind nakomlingen an desen brieff doin hangen. Gegeüen zu Duysseldorp in den Jairen as man schrieff na der geburt unss heren duysent vunffhondert ind ziehn uff des hilligen Sacramentz Auent.

Das herzogliche Siegel hängt noch an.

Nr. 141.

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg modifizirt das der Stadt Ratingen gegebene Bier-Gerechtsam dahin, daß fortan jeder Bierzapfer des Amtes Angermund zwar an seinem Orte Bier brauen dürfe, sich aber dieserhalb zuvor wegen der der genannten Stadt zahlpflichtigen Recognition mit dem dortigen Magistrate einigen müsse, und bedingt sich selber den vierten Pfennig aus.

1510, den 8. Dezember.

Wir Wilhelm vann gotz genaiden Hertzouch zu Guylge zu deme Berge innd Grave zu Ravensberge &c. doin künt, So as wir unlanxs unsen lieven getruwen Burgermeister Scheffen Raide Burgeren ind Ingesessen unser Stat Ratingen etlige gnaide innd vryheit gedain gegeuen unnd verleint hauen beroerend dat Bierbruwen meltzen innd zappen in unserm Ampt van Angermont, Nemlich myt sulchen uissgedruckten worden, dat achter der zyt eghein beir up unsen dorpen ader in eynichen anderen platzen off pleygen unns gantzen alingen Amptz vurss. zu veylen kouff gebruwen ader eyniche frucht zu Bier gemeltzt sulde werden, Sonder wer Bier an dem veylen zappe wulde hailen ind gebruychen, sulde dat bynnen Ratingen hailen, Ouch dat meltzen allda doin Innd anders nyrgens, under bruchen vurwarden innd wyderem Inhalde unser verschryunge Wir den unsern van Ratingenn davan sprechende hain doin geuen, Wilcher verschryvongen Datum steit uff des hilgen Sacramentz Avent nest vürlieden. So wir dan vermirckt

hauen innd des klerlich underricht syn der genannter unser Stat Ratingen myt sulcher gnaiden innd preuilegien Wir Innen der Bier zysen haluen wie vurss. gegeben unnd verliehent noch vur dat irst neit verhouffen werden noch zu Nuytze erschienen mach, Sonder up andere innd foiglicher maissen van noiden sy, waby ander unse underdanen unns vurg. Amptz vann Angermont sich des ouch nyt beswerenn noch beclagenn durffen, Bekennen darom offentlich mit desern breve vur unss unse erven ind nakomelingen, dat wir de dingen beroerend de Bier assyse den unsern van Ratyngen ouch den andern unsern underdanen unns amptz Angermont buyssen Ratingen zu gnaiden innd gude up etliche ander wyse verordent ind gestalt hauen verordenen ind stellen vestlich in Crafft dyss breiffs Also, dat van nu vort an alle de ghiene de in unsern dorpern ind plegen in unserm Ampt vann Angermont buyssen unser Stat Ratingen gesessen Bier enbruwen ind zu veylen kouff zappen pleygen sulchs also vortan beherden ind bruwen moigen, by also unnd myt sulchem onderscheide, dat de selven vurg. umb alsulchen zyse van deme bruwen innd zappen gefallende sich alle Jairs as wer bruwer unnd zepper vur sich myt Burgemeister Scheffen ind Rat unser Stat Ratingen vurss. verdragen sullen up eynen zemlichen drechlichen pennynck de bruwer unnd zepper erlyden moigen dauan zu geuen, ouch vur den vurg. pacht Jairlichs gelouuen zu doin bynnen Ratingen alle Jair wall zu bezalen. In sulchem vurss. hauen wir vur unss unse erven ind nakomlingen unns uyssbehaldden, dat yeder bruwer ind zepper van dem vurss. verdraige alle Jair unss den vierden pennynck geuen bezailen innd unsen Richter ader Bewerer zur zyt unns Amptz van Angermont vurss. zu unser behoiff oeuerleueren sullen innd de pechtonge der vurg. Bruwer innd zepper sall alle Jairs oeuermytz innd in bywesen des vurg. unns Richters ader Bewerers unnd anders nyt geschien. Were ouch emans van unsern underdanen des obgnt. unns amptz van Angermont van Bruweren innd zepperenn, de myt Burgemeister Scheffen ind Raide vurg. nyt alle Jairs des bruwens ind zappens haluen pechten noch verdragen wulden Sonder dar enbouen bruwedenn ind zapden zu veylen kouff, der ader de selven sullen de bruchen davann in unsser behoiff geuen ind bezalen na luyde unser verschryvonge wir den unsern van Ratingenn davan we obgeroirt gegeben, Innd sulchs zu geschien so dick unnd manchemal dat gefiele, allet by unnd also, dat unse vurverschryvonge wir denn unsern van Ratingenn we vurss. gegeben inn anderen Iren punnten und artickulen Boßen de wie hievoir gecleirt innd verandert syn in Ire volkomenn moge unnd macht syn blyven ind gehalden werden sall, doch in allem vurgemelt sall unse vryheit Angermont uissgescheiden syn. by deser unser gnaide innd verwilligonge der veranderinge obgeroirt Gelouenn wir Wilhelm Hertzoch zu Guylge zu deme Berge innd Grave zu Ravensberge etc. vurgeant vur unss unse ervenn ind nakoemelingen by unser furstlicher

truwen innd Eren Burgemeister Scheffenn Rait Burger ind In-
gesessen unser Stat Ratingen vurgenant vestlich innd unverbrochen
zu laissenn, Sy daby zu hanthauen innd behalden, darweder nyt
zo doin noch laissenn geschien umb eynicherleye sachen wille innd
sall dese unse gnade verwilligonge innd veranderinge vurss. duyren
innd weren bys zu unserm ader unser ervenn ind nakomelinge
weder Roiffen, wilch Wederroiffen doch bynnen desen neistenn
ziehen Jaren na datum diss brieffs irst komende neit geschien
sall, wie ouch de gedachte unse vurverschryvonge sulchs vermelt.
Wurde ouch deser breiff nass locherich an Segelen off Boichstaven
gequat geletzt verwarloist ader vann ungeschichte verbrant,
So sall men allezyt gewaren vidimus ader transsumpte hier
uyss innd oeurgemacht gelouuen geuen, Sonder alle Argelist
Indracht Hindernisse innd geverde, de in alle innd iglichen dis
brieffs puntten genstlich innd zomail uyssgescheiden syn innd
blyven sullen. Ind dis in urkunde der wairheit innd vaster ste-
dicheit hayn wir unse Segell vur unss unse erven ind Nakoeme-
lingen an desenn breiff doin hangen.

Gegeuenn zu Duysseldorp inn den Jaren as men schreiff na
der geburt unns Heren dusent vunffhondert innd zehen uff unser
liever frauen Auent Conceptionis.

Das herzogliche Siegel hängt noch an.

Nr. 142.

Die Eheleute Wilhelm und Beilgen Gröten verpflichten sich für
eine Anleihe von 10 Goldgulden eine Jahrrente von 12 alb. an
die St. Barbara-Bruderschaft in Ratingen aus ihrem Hause, gnt.
Schürmans Haus zu entrichten. 1511, den 2. Juli.

Wyr Wilhem groeten ind beilgen elude doin kunt ind be-
kennen vur unss unse erven overmizt desen offenen brieff, dat
wir van gudem gereiden geleynden gelde schuldich synt der Eir-
würdigen broderschaft der heiligen Junffrau sent Barbaren bynnen
Ratingen die wir up hude datum zo unsen henden van den
Slipermeistern zo unsem dancke untfangen ind vort in unsen nütz
ind urber gewant ind gekeirt hauen, Tzyen ouerlensche gulden, yeden
gulden gerechent vur vyr ind tzwenzich wispennonge bynnen Ra-
tingen geneme, van den seluen vurss. tzyen gulden wir elude ind
unse erven nu vortan der vurss. broderschaft sonder aflach der
heufftsomme as vur eyne Jairlige Rente alle ind iglichs Jairss
gheuen ind den brodermeistern zo dancke betzalen ind ouerleuern
sullen uiss unsem huyse ind gesete gnt. schürmans huyss buyten
vowinckell gelegen, up Sent Jacobs dach off bynnen den neisten
vyertzien daigen dairnae sonder einich langer vertzoch unbefangen,
tzwelf wispennonge gudtz geltz asdan up zyt der seluen betza-
longen bynnen Ratingen geneme is, de selve Jairlige Rente wir
ind unse erven ouch alsoe lange gheuen ind betzalen sullen bis
zo der zyt zo dat wir eynichs Jairss up sent Jacobs dach off

bynnen den neisten vyertzien dagen dair nae unbefangen kumen mit eyne erschienen termyne der Jair Renten vurs. mit allen versessen unbetzalten Renten, ind mit Tzyen overlensche gulden heufftgeltz yeden gulden vur vyr ind tzwentzich wispenonge gerechent asdan up die selue zyt der leuerongen bynnen Ratingen geneme ist, Ind die den brodermeistern an eyne unverdeilten Summe overleuern ind zo dancke betzalen Ind damit asdan desen brieff an unss ind die vurs. Renten affgelden. Ind up die broderschafft der Renten sicher ind gewisse syn sall, daromb setzen wir der broderschafft dat vurs. schuyrmans huys, wie dat achter ind vur mit hoeue ind garden tusschen synen hecken ind pelen gelegen ist, zo eyne vestliche underpande, Also off wir off unse erven einichs Jairss an betzalongen der vurs. twelff alb. up de vurs. termyne versuymelich befonden wurden, dat asdan von stont an dat vurs. underpande der broderschafft erfflich ind vur erve erfallen sall syn, des sich asdan die brodermeister underwinden sullen dat zo versetzen zo verkouffen zo verhuren na alle yren willen, ind die broderschafft sall asdan erfflich davan geerfft ind gegudt syn, Ind wir ind unse erven sullen asdan zo gesynnen der brodermeister dat huys ind underpant ruymen ind davan erfflich unterfft syn mit Crafft diss brieffs, Sonder alle argelist Indracht ind geuerde. Ind want alle vurs. sachen vestlich gehalten sullen werden, daromb hauen wir gebeden die Eirberen Johan straitman zor zyt Burgermeister ind Jacob goltsmyt Scheffenn zo Ratingen vur den wir alle vurs. sachen ouergeuen ind verurkundt hauen, dat sy yre Segell an desen brieff willen hangen, Des wir Johan ind Jacob vurs. bekennen also vur unss ergangen ind hauen daromb zo beden der vurs. elude unsen iglichs segell zur kuntschafft an desen brieff gehangen. Gegeuen in den Jaren Christi vunfftzienhondert ind Elff up unsen lieuen vrauwen auent visitationis.¹⁾

Das grüne Wachsiegel des Bürgermeisters Straitmann ist noch halb vorhanden, das des Scheffen Goltsmyt ist abgefallen.

Nr. 143.

Der Priester Johann Rumbek aus Neuß dotirt den Altar St. Annä in der Pfarrkirche zu Ratingen und veranlaßt den kölnischen Generalvicar Johann Erwin, das damit verbundene Offizium zu einem ständigen kirchlichen Benefizium zu erheben. 1512, den 14. Mai.

In nomine sanctæ et individuae Trinitatis feliciter Amen. Universis et singulis præsentibus et futuris, ad quos præsentis nostræ

1) Auf der Rückseite der Urkunde steht folgende Notiz: Belangendt 12 alb von 10 ouerlendischen gulden, warfür Schurmans Haus für der Düsseldorfser Pfortzen sambt seinem beyliegenden Hofe und garten verschrieben, seint iarlich feliich auf St. Jacobi.

Weiters findet sich auf der Rückseite der Urkunde aus dem Jahre 1611 die einzeln stehende Bemerkung: Welches zu der Sleiپر bruderschaft gehörig gewesen, nu auer den Gasthausmeistern und Provisoren transportirt. —

litteræ pervenerint, Joannes Erwin de Rattingen, Decretorum doctor, presbyter canonicus Capittularis ecclesiæ maioris Coloniensis Reverendissimique in Christo Patris et Domini Domini Philippi¹⁾ Archiepiscopi Coloniensis Principis Electoris Westvaliæ et Angariæ ducis &c. in Spiritualibus Vicarius Generalis ac in negotiis foundationis et dotationis novorum beneficiorum, officiorum et locorum sacrorum infra Civitatem et Diœcesin Coloniensem quorumlibet Commissarius legitime constitutus et deputatus, Salutem in Domino. Noveritis quod nuper dictus Reverendissimus Pater Dominus Philippus Archiepiscopus Coloniensis Nos suum in Spiritualibus Vicarium Generalem ac in negotiis præactis Commissarium fecit constituit et deputavit, prout in litteris suis patentibus sigillatis Nobis desuper præsentatis plenius continetur et habetur, quorum tenor sequitur talis:

Philippus Dei gratia Sanctæ Coloniensis Ecclesiæ Archiepiscopus, sacri romani Imperii per Italiam Archicancellarius, Princeps Elector, Westvaliæ et Angariæ dux Legatusque natus Venerabili nobis dilecto ac devoto Joanni de Ratingen, decretorum doctori, presbytero Canonico ecclesiæ nostræ Coloniensis salutem in Domino.

De tuis legalitate et industria confisi, Te in nostrum in Spiritualibus Vicarium Generalem constituimus facimus et deputamus per præsentis ac tibi plenam facultatem et auctoritatem concedimus, quascunque erectiones foundationes et dotationes novas monasteriorum, Ecclesiarum collegiatarum vel parochialium, capellarum, altarium, hospitalium et locorum sacrorum, beneficiorum ecclesiasticorum infra nostram Civitatem et Diœcesin existentium examinandi et prout de iure fuerint, faciendi confirmandi vel infirmandi ac beneficia et officia ecclesiastica quæcunque, etiam si cura ipsis imminet animarum, dignitatibus monasteriis sive aliis beneficiis ecclesiasticis, si divini cultus augmentum aut alia rationabilis causa id exposcat, perpetuo aut ad tempus uniendi appropriandi acnectendi necnon quorumcunque beneficiorum ecclesiasticorum dictarum Civitatis et diœcesis nostrarum resignationes ad permutandi effectum accipiendi et admittendi ac personas ad eadem beneficia via iuris transferendi atque desuper statuendi decernendi et ordinandi, prout de iure faciendum fuerit faciens quæ decreveris in præmissis auctoritate nostra per censuras ecclesiasticas et alia iuris remedia, invocato etiam ad hoc si opus fuerit auxilio brachii saecularis firmiter observari, testes etiam si qui sint compellendi censuris similibus veritati testimonium perhibere, litteras quascunque Apostolicas gratiam vel iustitiam continentes sub bulla vel pœnitentiaria sedis Apostolicæ aut Legatorum eius tam super dispensationibus quam absolutionibus et votorum commutationibus ac aliis quibuscunque Nobis dirigendas purificandi et provisiones earum auctoritate debita faciendi

1) Philipp II. Graf von Daun-Oberstein als Erzbischof von Köln gewählt 1508, bestätigt von Papst Julius II. 1509, stirbt zu Pöppelsdorf 1515, den 3. October.

et concedendi et cum defectum natalium patientibus ac in aliis quibuslibet, quæ et prout ad Nos pertinent, dispensandi necnon generaliter et specialiter omnia et singula alia, quæ ad nostrum in Spiritualibus Vicarium Generalem pertinent de iure vel consuetudine, faciendi exercendi statuendi ordinandi decernendi et exequendi. Nostras auctoritatem et facultatem in hoc plenarie tibi committimus et concedimus per præsentēs, volentes et præcipientes, quod omnes et singulæ litteræ et processus per Te super præmissis decernendi et sigillandi sigillo Officialatus Curiae nostræ Colonien. et non alias sigillentur, præsentibus tamen usque ad nostram revocationem duraturis. In fidem et testimonium præmissorum has nostras litteras Sigilli nostri appensione communiri fecimus. Datum in arce nostra Poppelsdorp mensis Aprilis die sexta, Anno Domini Millesimo quingentesimo decimo.

Harum siquidem litterarum præinsertarum et per eas Nobis factæ commissionis vigore pro parte honorabilis Domini Joannis Rumbecks alias Quindelmecher de Nussia, Presbyteri Colonien. diœcesis Nobis oblata petitio continebat, quod quum ipse tam de sua propria quam parentum, consanguineorum, affinium, amicorum et benefactorum suorum animarum salute feliciter recogitans nonnullos redditus perpetuos, hereditates et bona sibi a Deo collata et ad eum vero iure hereditario pertinentia et spectantia, latius inferius specificata terrena in æterna cupiens felici commercio commutare, ad fundandum et dotandum cum illis quoddam altare in capella Stæ Annæ dudum constructum et in honorem sanctæ Annæ consecratum, nondum tamen dotatum sub parochiali ecclesia in Rattingen situm pro illius perpetuo Rectore certas Missas desuper celebraturo et certa alia onera subituro pure libere et simpliciter donatione perfecta et irrevocabili dederit, donaverit, realiter et cum effectum suumque desiderium huiusmodi ad effectum debitum perducere ac perpetua firmitate stabiliri et roborari summopere cupiat et affectet. Nos auctoritate ordinaria donationem et dotationem huiusmodi admittere et autorizare ac redditus et hereditates ac bona prædicta donata et inferius specificata et quæcunque etiam imposterum per Christi fideles superaddenda, conferenda et assignanda eximere, mortificare et ecclesiasticæ libertati adscribere dictoque altari constructo et consecrato pro illius perpetuo Rectore sive Vicario in dotem applicare et assignare ipsumque altare cum reservatione iuris patronatus ac aliis modis et formis infrascriptis in perpetuum officium seu beneficium ecclesiasticum erigere et creare dignemur. Unde Nos Joannes Canonicus, Vicarius in Spiritualibus et Commissarius antedictus, his piis supplicum votis, quæ pro divini cultus augmento et ad salutem tendunt animarum, favorabiliter inclinati, tute tamen et legitime in hoc negotio procedere volentes, citatoriis nostris litteris contra omnes et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes in forma solita et consueta præmissis et cum earundem executionibus debitis coram Nobis cum competentibus diebus et

terminorum intervallis reproductis in ipsorum citatorum omnium et singulorum non comparentium nec quidquam in contrarium allegantium de meritis foundationis huiusmodi inquisivimus diligenter, et quia comperimus illa veritate fulciri bonaque præacta et inferius specificata ad prænominatum donatorem huiusmodi dotationis tempore legitime spectasse et pertinuisse et ad onera infrascripta sufficere, ad prænominati honorabilis Domini Joannis fundatoris petitionem et instantiam autoritate nostra prædicta Nobis commissa et qua fungimur in hac parte ordinaria die hora et loco infrascriptis ad huiusmodi foundationis negotii expeditionem rite procedentes in Notarii publici et testium infra scriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum præsentia primo volumus statuimus et ordinavimus volumusque statuimus et ordinamus, quod dictus honorabilis Dominus Joannes Rumbeck Presbyter Colonien. diœcesis primus erit Rector et Collator Altaris Officii seu Beneficii supradicti quodque post eiusdem Domini Joannis et suorum successorum Officii prædicti Rectorum cessum vel decessum seu alias quocunque modo et quotiescunque ipsum Officium et seu Beneficium vacare contigerit, ius præsentandi ad idem altare personam idoneam actu sacerdotem aut saltem illius ætatis et qualitatis, quod poterit prout debet et tenebitur infra annum a die adeptæ pacificæ possessionis ad sacerdotium promoveri, ad providos et circumspectos viros Dominos magistrum civium et eius duos socios dicti oppidi in Rattingen perpetuis futuris temporibus pertinebit, qui semper Domino Pastori pro tempore, si infra Diœcesin Colonien. præsens fuerit, alioquin suo Vicecurato pro tempore existenti personam qualificatam ut præscribitur, de proximiori sanguine ipsius Domini Joannis fundatoris, si talis fuerit, illisque deficientibus, unum honestum filium Civitatis in Rattingen, illisve non existentibus, tunc unum honestum alium pauperem ut supra qualificatum in parochia vel extra eandem dicti oppidi Rattingen præsentabunt, ipseque sic præsentatus seu possessor Altaris, Officii seu Beneficii huiusmodi sanctæ Annæ personaliter tenebitur semper residere, dempto Domino Joanne primo possessore et fundatore, qui ad huiusmodi residentiam non obligabitur. Igitur ipse Pastor aut Vicecuratus eundem sic præsentatum et qualificatum sine omni contradictione et difficultate instituere et investire debet, recipiendo tamen ab eodem investiendo super huiusmodi foundationis punctis et clausulis supra et infra scriptis ipsum concernentibus fideliter adimplendis, necnon de redditibus ornamentorum et aliis ipsius altaris sive capellæ bonis inventis conservandis et deperditis recuperandis pro posse et nosse aliasque fidelitatis et obedientiæ in licitis et honestis iuramentum. Et habebit idem Pastor pro suis investitura et laboribus ab investiendo unum florenum aureum semel dandum. Si autem ipse Burgimagister una cum duobus sociis de præsentatione huiusmodi modo præmisso facienda concordare non poterint, aut infra unius mensis spatium post cessum vel decessum ipsius possessoris non expederint,

extunc omnimoda collatio provisio et totalis dispositio ad sæpe-
fatum Dominum Pastorem infra Diœcesin ut præmittitur existentem
ecclesiæ parochialis in Rattingen sine contradictione Burgimagistri
et eius sociorum semper et perpetuo spectabit et pertinebit. Tene-
bitur etiam quilibet Rector sive possessor dicti Officii sive Bene-
ficii singulis septimanis ad duas Missas, videlicet die Martis de
Sta. Anna, eiusdem Altaris patrona, et Sabbathi de gloriosissima
et immaculata genitrice virgine Maria, nisi forsitan aliquod summum
festum inciderit, tunc de eisdem Patronis Collectam per se aut
legitimo impedimento causante per alium idoneum et honestum
Presbyterum super altari prædicto celebrare et legere ac semper
in qualibet Missa devote pro sua possibilitate memoriam agere
fundatoris eiusque parentum, consanguineorum, affinium et bene-
factorum altissimum pro eorundem animarum salute Deum devote
deprecando, et nullum Pastori pro tempore præstabit suove Capellano
impedimentum, dolo et fraude in præmissis omnibus et singulis
semper seclusis et amotis. Atque sub his modis et formis illisque
ac iuribus sæpeditæ parochialis ecclesiæ in omnibus semper salvis,
authoritate Nobis commissæ et qua fungimur in hac parte ordinaria
donationem et dotationem supradictas admittimus, autorizamus
et approbamus redditusque et bona prætacta et inferius specificata,
donata et collata, ac successu temporis per Christi fideles etiam
postmodum Domino largiente conferenda et assignanda prædicto
altari pro illius perpetuo Rectore pro dote et in dotem assignamus
et applicamus eaque eximimus, mortificamus et adscribimus ecclesi-
asticæ libertati decernentes, illa omnibus et singulis privilegiis et
libertatibus ecclesiasticis perpetuo uti et gaudere debere ipsum-
que altare cum reservatione iuris patronatus modis et formis præ-
missis in perpetuum Officium seu Beneficium ecclesiasticum erigimus,
instituiamus et creamus, cuius primum et perpetuum Rectorem et
Collatorem sæpeditum Dominum Joannem fundatorem facimus
et instituimus per præsentés. In quorum omnium et singulorum
fidem et testimonium præmissorum præsentés nostras litteras
desuper fieri et per Notarium publicum et dicti Vicariatus officii
scribam infrascriptum subscribi sigillique venerabilis Curie Colonien.
iussimus et fecimus appensione communiri. Actum et datum
Colonie in domo nostre solitæ residentie, quam apud ecclesiam
parochialem B. M. V. indulgentiarum Coloniensem inhabitamus,
sub anno a nativitate Domini MDXII., Indictione decima quarta,
die vero Veneris decima quarta, mensis Maii, hora quinta post
meridiem vel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo Patris et
Domini nostri Domini Julii divina providentia Papæ II. anno nono,
præsentibus ibidem discretis viris Wilhelmo Moersken Ratingensi
et Theodorico Boerstorf Clericis Coloniensis diœcesis, testibus ad
præmissa vocatis specialiter et rogatis.

Specificatio bonorum prætactorum, de quibus supra fit mentio,
sequitur et est talis:

Item curia zo der Molen dicta cum antiquo molendino una cum corundem attinentiis.

Item ein gewalt uf Lintorffer busch oder Marck, genant die hunscheidt.

Item domus una in Ratingen in platea Lintorfer strasse dicta sita e regione domus Hirdenburgs, sicut eadem ante et retro, sub et super iacet.

Et ego Engelbertus de Segen Clericus Colonien. diœcesis publicus sacra imperiali autoritate Notarius, dicti Vicariatus officii scriba præmissis omnibus et singulis quæ dum tempore et loco præscriptis sicut præmittitur fierent et agerentur, una cum testibus prænominatis præsens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui. Idcirco de mandato venerabilis Domini Joannis Eruini, Canonici et Commissarii antedicti, præsentis litteras sive præsens publicum instrumentum manu propria ingrossatum exinde confeci et subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli Officialatus Venerabilis Curiae Coloniensis signavi et roboravi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum præmissorum.

(L. S.)

Engelbertus de Segen, Notarius.

Nr. 144.

Die Scheffen der Stadt Lennep nehmen in einer ihnen unklaren Rechtsfache Consultation nach Ratingen. 1513, den 8. Dezember.

Unse fruntliche deynstliche groiss alletzydt zuuoren. Eirsame vorsichtige gude frunde. Vwe eirsamheiden gelieue zo wyssen, dat vur vnss yn eyne beheden gerichte twae parthyen myt ainspraichen vnd antwoirt kommen synt vnd vrdelle aingestallt vnd Rechtz dar ouer begert ass hernae beschreuen volcht.

Item der Kleger haidt sich Richtlichen beclaget, hey hawe brieue vnd segelle dar inne sich Burgermeister Scheffen vndt Raidt der Stadt Ratyngen zo henden synere vurfaren vnd synre verschreuen hauen yem Jarss bynnen Collen zo leueren erfflicher Jarrenten tzeyn golt gulden. De selffe tzeyn golt gulden Jarrenten yem dan eyne zydt van der stadt vur unthalden ind nyet bezallt synt worden, darumb he dan den Raidt gutlichen gebeden den Burgemeister zo vnderrichten yem syne Rente zo geuen, dat yem vnuerfenclich gewest, Iss anders genodiget etliche Ingesessen der Stadt bynnen Colne zo bekummeren ind sy all soe umb misbetzalunge willen der selfer Renten in mirckliche swerlige verhinderonge Coste ind schaden komen, der verhinderonge Coste ind schaden men allet ynnehalt synre breue ind segelle synen slechten worden sunder vorder bewyess gelouen sulle ind tuyt sich dess an syne brieue ind segelle, wilchss he up dat cleynste achtet up dry dusent gulden ind begert der dry dusent gulden van der stadt verrichtonge.

Herup Burgemeister Raidt ind gemeynde der kleger Richtlichen gefroicht off yem ouch sulchge tzeyn golt gulden langer dan tzwey Jarlanck vur vnthalden synt, haidt der kleger geantwort, dye Renten synt yem tzwey Jair vur vnthalden, Doe hauen Burge-
meister Raidt ind gemeynde Richtligen geantwort, nae dem dat der kleger erkenne dat yem sulgen X golt gulden nyet dan tzwey Jar vur vnthalden synt ind doe doch betzallt synt worden, dess der kleger quitancie van sich gegeuen ind he dan sulgen groissen cost ind schaden van der stadt heische, bedunckt yem groiss vn-
billich, dat sulgen groisse schade up sulchen tzwey Jair Renten yem vur vnthalden ergangen sulde syn, ind eynss Rechten vrdels begert, off die stadt sulgen groissen vnbilligen schaden betzalen sulle ind off dat eyn billich schaden sy, wat darumb Recht.

Herup der kleger vmb misbetzalunge willen der vurss. tzwey Jairrenten sy hey durch Supplication der stadt an vnssen gnedigen Heren gedain der stadt Colne verdreuen syn hyiss geruympt, synre lyeffnarongen ind komerschafft beroefft, synre guider moissen vntberen ind also umb der misbetzalungen willen synre Renten zo verderfflicher verhinderongen koste ind schaden komen, wilchs he doch der stadt zo eren by drydusent gulden laisse, dess men allet synen sympellen worden sunder eynich vorder bewyess geleuen sall, ind tuyt sich allet up syne verschriuonge brieue ind segelle, ind hapt zo gode ind dem Rechten, die stadt sulle yem billigen sulgen drydusent gulden verhinderongen koste ind schaden betzallen ind verrichten, ind vrdells begert, wer de stadt doin sulle off en sulle, wat dar umb Recht.

Guide frunde. So dan des Klegers verschriuonge der vurss. Renten spricht up Burgemeister Scheffen Raidt ind gemeynde ind vnss vnbillich ouer vnss selfz saichen zo wyssen, ind wyr dan ouch der vrdele nyet wyse en synt, hauen wyr vnss der vurss. vrdele vur üwe eirsamheiden as vur vnse geburliche heufft beroiffen biddende ind begerende, dat üwe eirsamheiden vnss der selffer vrdele wyse maichen ind dat recht dar ouer erkennen willen, die selffe üwe eirsamheiden der almechtige got frolich ind gesunt gefristen wille.

Gegeuen vnder vnsem Secretit segell up unser lieuer frauwen auent Conceptionis Anno MDXIII.

Gemeyn scheffen der
Stadt Lennepe.

An de Ersamen Vursichtige gemeyn
Scheffen der Stadt Ratyngen vnssen
besonderen guiden frunden.

Hierüber erfolgte Seitens der Gerichtsscheffen von Ratingen folgender Bescheid:

Her up wysen wy for recht na rechte der stat lenpe, wat schadens der anspreker upwysen kan, as recht is, sulle im de ant-
worder vernogen ind betallen.

Nr. 145.

Johann ältester Sohn zu Cleve, Herzog zu Jülich und Berg, gelobt die von den Ständen des Landes ihm zur Wiederlöse verpfändeter Schlösser, Aemter und Renten bewilligte Geldbede, wozu auch Ratyngen beigetragen hat, zu keinem anderen Zwecke verwenden, auch die Stadt zu keiner ähnlichen Steuer in Zukunft in Anspruch nehmen zu wollen. 1514, den 25. Juli.

Wir Johann vann gotz genaden Altste Sonn zo Cleve, Herzouch zu Guylge zo dem Berge, Grave zo der Marcke zo Rauensberg ind zo Katzennellenboigen etc. doin kunt, So as unse lieve getruwen unse Rede Ritterschafft Stede vründe und gemeyne underdanen unss fürstendoms van dem Berge innd unser lantschafften van Blanckenberg ind Lewenberg hybevoir zo unser sonderlicher flyssiger begerden zo loesongen etlicher unser Amptere unss eyner stuyre ind beden ingegangen ind verwillicht hain, der seluer stuyren ind beden den ghienen van unsen Ritterschafften ind Stede vründen unser vurss. lande dartzo verordent eynde yll oeuerviert ist ind dat oeuerviert davan hynderstendich na verdrage oeuerviert ind gehantrecht werden sall, umb damit etliche unser Sloss, Amptere Renthen ind guldenn in unsen vurss. landen, de van unsen vurfaren versatzt ind verpant synt, weder an unss zo loesen ind zo ledigen. Ind want sich unse lieve getruwen Burgermeister Scheffen ind Rait unser Stat Ratyngen as ouch andere unse Stede vründe ind gemeyne undersaessen unss furstendoms ind lantschafften vurss. guetwillich zo der vurss. stuyre ind beden ergeuen haüen, we waill sy des na lüde brieve ind Siegell Inn van unsen vurfaren daroeuerv gegeben zo doin nyt schuldich en waren, des wir den unseren van Ratyngen vurss. guetlich ind flysslich dancken, Bekennen daromme öffentlich mit dessem brieve vur unss unse erven ind Nakomlingenn, dat wir nyt en süllen noch en willen sulche vurss. stuyre ind bedegelt yrgentz anders zo keren stellen ouden koemen lassen dan zo der loesen in maissen vurss., Wilcher groisser truwen ind gunsten vurss. Sonderlich wir ouch unse Erven ind Nakomlingen unbillich gegen de unsere vurss. vergessenn, sonder in zokoemenden zyden mit gnaden ind gunsten inn genedigem gedechnisse syn willen. Ind wir unse Erven ind Nakomlingen en süllen noch en willen ouch unse Bürgere ind Ingesessen unser Stat Ratyngen vurss. zo egheynen zokoemenn zyden mit eyniger stuyren ind geltbeden in deser glychen vurss. ader anderenn sachen nyt mehr anndoin gesynnen besweren oider lassen belasten durch unss selfs oider yemantz anders van unser wegen umb eynich sachen de geschiet syn oider umber geschien moigenn. Ouch en süllen durch dese vurss. stuyre ind bede egheyne privilegien noch egheyne punten ader articulenn inn den vurss. verschryuongen so unse vurfaren unsen underdanen unss fürstendoms van dem Berge ind unsen lantschafften van Blanckenberge innd Lewenberge ind Sonderlich den unseren van Ratyngenn vurss.

verlehent begriffen ouch unse Confirmerongen ind bestedigongen, de wir Inn as sy unns vur yrenn herren gehült gegeuen hauen, nyt gekrenckt geletzt noch besweirt werden; sonder de alle yrs Innhaltz we ind wat de innehalden inn yre volkoemlicher macht blyuen ind gehalden werden süllenn. Alle ind iglige punten innd articulen we obgeroirt geloeuen wir Johan Altste Sonn zo Cleve, Hertzoch zo Guylge zo dem Berge, Graue zo der Marcke zo Ravensberge innd zo Katzenellenboigen etc. vurgenant vur unss unse eruen ind Nakoemlingen by unsenn furstlichen trüwen ind Erenn Burgermeister Scheffen Rede Burgeren ind Ingesessen unser Stat Ratyngen vurss. wair vast stede ind unuerbrochen zo halden, dar weder nyt zo doin, doin laissen, geschien schaffen oider verhängen dar weder gedain zo werden umb egheynreleye sachen wille ind Sonder alrekonne geuerde ind argelist. Des zo urkünde der wairheyt innd gantzer vaster stedicheyt hain wir unse Siegell vur unss unse Ervenn innd Nakomlingen ann desen brieff doin hangen. Gegeuen zur Burch as menn schreyff na der geburt unss heren duysent vunffhondert ind viertzien uff sent Jacobs Auent des hilligen apostels.

Mit dem, an 2 Pergamentstreifen hangenden, wohlerhaltenen Siegel des Herzogs.

Nr. 146.

Der Magistrat von Ratingen vereinigt sich mit dem Convent St. Johann-Cordula in Cöln wegen einer Schuld von 33 alten Turnosen, die seit den 200 Jahren des Erbbriefs-Bestandes in Abgang gekommen waren, zur Beilegung und künftigen Verhütung aller Streitigkeiten dahin, alle Jahre 15 Mark, jede zu 6 Rader Weißpfennige gerechnet, zu zahlen und frei nach Cöln zu liefern. 1521, den 15. Juli.

Wir Broder van Sommieren Balier, Colher Balier und Commenduyr zu sanct Johan Cordulen binnen Cöllen, vort Broder Herman van Berck Prior und dat gemeine Convent dae jellßs doin Kundt und bekennen ouermiz diesen Brief, wie dat wir an den ersamen und wyßen Herrn Burgermeistern Scheffen und Raide der Statt Ratingen dryvnddryffig alter Konventliche thornhyß oder der werth darvor an goeden anderen harden payment als up zyt der bezalung genge und gheve is in der Statt von Cöln, zu geluichte unser Kirchen zu sanct Johan Cordulen vurß. Jaerlicher erfrenten und gulde haben, zu bezalen up Sanct Mertens dagh des heiligen byschoffs off binnen den niesten vierzehen dagen darnae volgende unbefangen sonder langer verzog, vnd dat by peenen und verbuntheniß darup gesetzt, allet luyde und Inhalt brieff und siegell daer ouer gemacht. Sodan die egenante Burgermeister, Scheffen und Raide sulche alde Konventliche thornhyß up zyt der bezalongen niet ouer Kommen Kunden noch en mochten, als sy sachten, und uns auch die rechte werde niet darvor en wart, So findt wir der haluen in eyrdom und zweigung zu mehe Byden gewest, und derhaluen zo schaeden Komen, und zum lesten gnytlichen samten ouer Kommen und verdragen ouermiz goede frunde

in maissen hernae geschrienen. War by allzhyt durch uffgangt und affgangt der munken tuschen uns und den egenanten Burgermeistern, Scheffen und Rhydt achter diesem dage einiche vorder yrdom oder zwyft niet erwaisfen moige, Also sollen die obgenante Herrn Burgermeister, Scheffen und Rhydt van nu vortan alle und iedlichs Jaers erfflich und ewiglich up den egenanten termynen vor alsoliche dry und dryffig thornyff geuen und behalen vüñf zyen Mark, Seeß rader wißpenninge vor jeder Mark gerechnet, an goede harde wißpenningen vry, loß, ledig in uns sicher behalt und gewalt up gebuirliche quitancie up der vurfz Herren Burgermeister, Scheffen und Raidts Kost, angst, und schaeden zu Colln zo lieueren und zu behalen under peenen und verbuntuis des vurprincipaill brieffs, der alsus in dem latyn angeht: *Universis et singulis presentes litteras visuris et auditoris Scabini et universitas opidanorum in Ratingen salutem. etc. und alsus endet: In cuius rei testimonium Sigillum opidi nostri in Ratingen predicti pro nobis et successoribus nostris universis presentibus litteris duximus appendendum. Datum et actum in vigilia beati Joannis Baptiste anno domini Millesimo tricentesimo tricesimo octavo.* Wilche vurfz. brieff und verschreiuonge mit allen puncten und clausulen sollen in syner vollfomen macht unverhindert blyben, also off id sache ware, dat die obgenante hern Bürgermeister Scheffen und Raidt an bezalonge und lieueronge des Jairlichen pachts wie vurfzr. steht versumlichen off bruchlich vonden wurden up die vurfz termyn, So moigen und sollen wir uns nae des vurfz. brieffs peenen und vurwerden darinnen begriffen halden und vortfaeren sonder verhindernisse dyß Contracts, ader der vurfz. herrn Bürgermeister, Scheffen, und Raidts nafomelingen Indracht, als dat genßlichen und zu maille in diesem brieff mit verklart und verdragen ist, Sunder alrekinne argelift. Diß zu Urkundt der warheit hauen wir balier Commenduyr und gemeyn vurfz. uns gemeinen Conuents siegell capitulariter an diesen brieff gehalten. Datum anno Domini Duyssent vñfhondert und ein und zwentzig up den eilfften Daig des Maentß Julii.

Nr. 147.

Die Wittwe Stina Smelings conferirt die St. Katharinen-Vicarie zu Ratingen, worüber ihr das Patronat zusteht, dem Priester Johann Bock. 1521, den 5. October.

In nomine Domini Amen. Anno a Nativitate Jesu Christi Millesimo quingentesimo vicesimo primo, Indictione nona, die lunæ, quinta mensis Octobris, hora circiter duodecima ante meridiem, pontificatus sanctissimi in Christo patris et Domini nostri Domini Julii divina providentia pape tertii anno eius secundo in mei Notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia presens et personaliter constituti honesta et provida Stina Smelinx, relicta Henrici Smelinx quondam Scabini Judicii temporalis in Myntert, et Petrus Smelinx dicte Styne et Henrici filius legitimus laici Coloniensis diocesis, asserentes ad eorum notitiam devenisse, quod vicaria seu altare

beate Catharine virginis in parochiali ecclesia Sancti Petri in Ratinghen situata dicte Coloniensis diocesis per obitum quondam honorabilis Domini Adolphi Haen ultimi dum vixit possessoris vacaret ad presens, Cuius quidem Collatio provisio presentatio seu quevis alia dispositio de jure patronatus laicalis ad eosdem Stynam et filium eius Petrum legitimum pertinere dinoscitur, et sic hactenus ad presens servatam et obtentam uti notum et probatum est e notitia dictam vicariam seu altare beate Catharine in Ratinghen situatam ut premittitur sic vacantem honorabili et discreto viro Domino Johanni Bock presbytero Coloniensis diocesis prenominate de litterarum scientia aliarumque probitate virtutum morumque commendato pure libere et simpliciter propter Deum providerunt sibi . . in presentia . . sicque . . ut cultum divinum in . . . vivat . . . accurate perficiat, Super quibus omnibus et singulis prefati Styna et Petrus eius filius similiter et honorabilis Dominus Johannes nominatus me Notarium publicum requisiverunt et petierunt, ut . . . Instrumentum et instrumenta in meliori forma exinde fieri. Acta sunt hec in domo habitationis mee dicte supra magnam Curiam pagi in Ketwich infra scripti Notarii sub anno indictione die hora mense pontificatu quibus supra, presentibus ibidem providis et honestis viris Johanne de Dhüna Judice Judicii temporalis in Myntert et Engelberto up dem Scheide Judicii temporalis in Hombergh Scabino laicis Coloniensis diocesis ad hoc specialiter requisitis atque rogatis.

Et ego Rutgerus Humelbergh dictus Johannes de Ketwych . . . Coloniensis diocesis publicus sacra apostolica auctoritate Notarius . . . dicte provisioni collationi et requisitioni omnibusque aliis et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum prenotatis testibus presens interfuieaque sic fieri vidi et audiui. Ideo hoc presens publicum instrumentum manu alterius me interim aliis occupato negotiis fideliter conscriptum exinde confeci subscripsi et publicavi et in hanc publicam formam redegei, Signo nomine et cognomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium eius et singulorum premissorum requisitus et rogatus.

Die Urkunde ist sehr moderig und kaum leserlich und an einigen Stellen verdorben.

Nr. 148.

Johann Kleingen, Pfarrer zu Ratingen und Vicar der Domkirche zu Köln, welcher zum Behuf der Ueugießung einer Glocke für seine Kirche viele Goldgulden zur nöthigen Glockenspeise hergegeben, erhält für sich und seine Erben auf ewige Zeiten von den Kirchmeistern daselbst einen Goldgulden Jahresrente, welche er für sein Jahrgedächtniß bestimmt. 1525, den 9. Februar.

Kundig ist Burgermeister Scheffen und Rhat der Statt Ratingen, dat de Ehrw. Herr Johan Cleyngen Pastor zu Ratingen vnd Vicarius der Thumkirchen zu Köln in den Jahren Christi funffzehnhundert Vnd Vier Vnd zwanzig mitt willen Vnd consent Bürgermeister Scheffen Vnd Rhat vnd gemeinen eingesseenen Burgern Vnd auch deß gemeinen Kirspels Van deß Kirspels wegen an Klockenspiße zu der newwer Klocken

Kommen so vill guder gedreder goldgulden binnen Cöln bezalt Vnd außgelacht hatt, daß die Kirchemeister Von der Kirchen wegen Vnd deß heyligen Geistes fur alle Ihre nachkomling nu vortan zu erfflichen tagen zu Verbunden sollen sein Vnd bliuen dem Pastor zu Ratingen oder seinem Statthalter auß der Kirche vnd des heyligen Geistes renten alle vnd iegliches Jahrs up St. Apollonien Abent sonder langer verzugh zu geuen zu handreichen vnd zu liueren einen bescheiden goltgulden off die rechte werth fur den goltgulden an gudem hardem gelt binnen Ratingen genem. Vnd den seluen goltgulden soll derselbe Pastor oder Sein Statthalder vort kehren in des Burg. Herrn Johan Cleynges Jahrgetid Vnd memorie, also dat ein Pastor oder sein Statthalder zu erfflichen tagen zu sulchen furg. Goltgulden Von den Kirchemeistern Vnd Jurmunderen deß heyligen Geistes upheuen aufmahnen Vnd erfordern sulle. Vnd der Pastor oder sein Statthalder sollen nu forthan zu erfflichen tagen zu Von denselben goltgulden up St. Apollonien tagh off up einen anderen gelegen tagh Verbunden sein zu halten eine Memorie Vnd Jahrgezeit mitt seß Wissen für H. Johan Cleynges Pastoris furg. Seele, wannch Er todlich affgan wird, Vnd fur Selige Was Cleynges seines Vatters Vnd Treinen Seiner Mutter Vnd aller seiner Woltheter Seelen. Vnd die Seß Priester sollen fur die Wissen Vigiliis Vnd nach den Wissen Commendatie in der Kirchen lesen Vnd der Pastor soll dat Jahrgezeit auß gewönnlich deß Sontags Verkundigen. Deß soll der Pastor fur seine praesenz haben seß rader alb. off die werde dafür. Vnd die ander funff Priester sollen fur Ihre praesentz mallich hauen drey rader alb. off die rechte werth dafür. Vnd Schulmeister Offerman Vnd die zwey Kirchemeister fur Ihre praesentz mallich einen rader alb. off die werth. Vnd wat dan an den furg. goltgulden ouert, soll gefert werden zu behoff der Kirchen zu gelucht in handen der Kirchemeister, Vnd Burgermeister Scheffen vnd Rath sollen ein ernstlich obsehen hauen, dat die goltgulden alle Jahrs bezalt Vnd die memorie gehalten werde, want de furg. Herr Pastor eine mirdliche summe goltgulden außgelacht hatt dit Jahrgezeit zu bestedigen. Datum et actum Anno Quingentesimo Vicesimo quinto ipso die sanctae Apolloniae.

Scriptum per me Henricum Panthaleonem Notarium et Secretarium oppidi Ratingensis, et Pastor semper habebit sex albos rotatos aut aequivalens pagamentum pro sua praesentia, teste manu mea propria.

Nr. 149.

Die Chelente Ditzman und Trina Rölgen zu Ratingen verkaufen aus ihren beiden Häusern daselbst am Markte bei der Vominkler Straße den Testaments-Executoren des Johann Schynheit und dessen Familie eine Rente von 30 albus, welche dem Pastor zu Ratingen zur Haltung einer Memorie gezahlt werden soll. 1525, den 15. Mai.

Wyr Ditzman rölgen ind trynken elude doin samen kundt ind bekennen offentligen in desern offenen brieue vur unss alle unse eruen ind nakomen, dat wir in eyne uprichtigen vasten steden unwederoipligen erffkouffe erffliger bliuender Jairliger

erffrenten erffligen ind zo erve verkoufft hauen ind verkouffen dem bescheiden Conrait up der Ketelbeck, Koyngin huysman, Herman Kopgin ind Johann Schynheitz as rechte gekoeren truwehender seligen bertrams in der schynheitzmoelen uiss unsen twen huysern binnen Ratingen an dem Marcke up dem oirde der vowinckell straisen gelegen, dair wir elude ytzont inne wonende synt, drissich gude bescheiden Rader wispenninge vur giff diss brieffz gemüntzt off die rechte werde vur die Rader wispenninge an guden gelde in zyt der betzalongen bynnen Ratingen geneme, die selve drissich Rader wispenninge off die rechte werde dair vur wir elude unse erven ind nakomen nu vortan zo den erffligen ewigen dagen zo dem pastoir van Ratingen de nu ist ind alle syne nakomenden pastoiren ader des pastoirs stathelder zo twen termynen im Jare alle ind igligs Jairss as nementligen vunfftyen der vurss. wispenninge tusschen dem hilgen hogetzyde paisschen ind pinxsten ind ouch vunfftyen der seluer wispenninge tusschen des hilgen busschoffz sent Mertyns mysse ind dem hilgen hogetzyde christmyssen gutligen ind zo dancke hantreichen leueren ind loss ledich fry unbeswert waill betzalen sullen. Ind vur sulge vurss. drissich wispenninge erffligen Jair Renten sall der pastoir ader syn stathelder zo erffligen ewigen dagen zo verhafft verstrickt ind verbonden syn ind bliven by synre priestlicher eren alle ind igligs Jairss in der kircken van Ratingen tusschen paisschen ind pinxsten sonder langer vertzoch zo halden eyne Jairgetyde ind memorie vur seligen Johan schynheit ind Jutte syne huysfrauwe ind vur seligen bertram schynheit ind styngen syne huysfrauwe ind vur alle die lieue zelen die van der haeffstade des erffz ind gudtz in der Schynheitzmoelen verstoruen synt mit Sess myssen, ind des gelychen ouch eyne Jairgetyde alle Jairss tusschen sent mertynsmysse ind christmyssen sonder langer vertzoch ind dat allet up eyne bequemen dach ouch mit sess myssen, ind des sall der pastoir ader syn stathelder den vunff pastoiren die mit yem mysse ind commendacie halden eyne yeden priester zo presentie van den vurss. Jairligen erffrenten geuen twee der vurss. wispenninge ind dem schoilmeister die homysse zo singen up de Jairgetyde eyne der vurss. wispenninge ind dem offermanne ouch eyne der vurss. wispenninge, ind der pastoir ader syn stathelder sall hauen up yeden der vurss. Jairgetyde vur syne presentie dry der vurss. wispenninge ind darumb sall der pastoir eyne sonderlich upsyen hauen dat Jairgetyde also as vurss. gehalden sall werden ind sall dat Jairgetyde des sondags up dem pretgestoil verkundigen ind wanne he dat Jairgetyde also as vurss. halden will, sall hey unss eluden unsen erven ind nakomen acht dage zovoren overmiz den offermann kundt doin lassen, unss zo betzalongen der Renten zo stellen, waby den armen zelen unfrut haluen umb misbetzalongen willen der Jairligen Renten 'geyn affbruch en geschye. Wilch vurss. erffkouff der vurss. Jairligen erffrenten geschiet ist vur eyne bescheiden somma geltz die vurss. truwehender ind wir elude vurss.

gutligen zo freden worden synt, die selve somma geltz wir elude ouch up hude datum zo alle unsem gutligen dancke van den vurss. truwehenden untfangen ind vort in unsen eygen nutz ind beste gewant hauen, Sagen darumb die truwehender ind alle die dat weder antreffen mach van den selven Summe genstligen loss ledich quyt ind waill betzalt overmizt desen brieff, Ind vort dat des vurss. bertrams rechte neiste erue, die vurss. truwehender, der pastoir ind syne nakomen der vurss. drissich Rader wispennonge ader die rechte werde dairvur zo erffligen dagen zo up die vurss. twey termyne alle ind igligns Jairss zo behoeue der memorien ind des Jairgetytz zo allen zyden as dat Jairgetyde gehalten wirt sicher ind gewysse sullen ind moigen syn ind bliven betzalt zo werden sonder vertzoch ind indracht, daromb hauen wir Ditzman ind Trynken elude vurss. vur unss alle unse erven ind nakomen den vurss. rechten bertrams eruen den truwehenden ind dem pastoir yren eruen ind nakomen die vurss. unse twey huyser ind gesete wie die achter ind vur unden ind auen gelegen synt mit allen yren erffligen rechten dairvur zo eyne vestligen erffligen underpande in Crafft diss brieffz gesatzt in vurwarden, off wir unse erven ind nakomen zo erffligen daigen zo eynichs Jairss up einiche der vurss. termyne as dat Jairgetyde gehalten wirt an leuerongen ind betzalongen der vurss. Jair Renten versuymelige ader bruchlige befonden wurden, dat asdan bertrams rechte neiste eruen die truwehender off yre eruen ader der pastoir ind syn statholder van stont an na der misbetzalongen die vurss. twey huyser ind gesete as vur yre erfallen underpande zo yren henden nemen ind sich der asdan underwinden sullen mit gerichte off ain gerichte ind sullen asdan davan as rechte eruen geerfft ind gegudt syn yre beste nutz ind urber damit zo doin, ind wir ind unse eruen sullen asdan erffligen dairvan unterfft ind untgudt syn ind bliven nummer geyns rechte dairvan zo gesynnen in geynre wyse, ind wir ind unse erven sullen die twey huyser die wile sy noch umb misbetzalongen willen nyet vellich worden en synt in guden noitbauwe dake ind wenden halden ind en sullen die ouch mit geyne Renten weder besweren in geynre wyse. Ouch moigen bertrams erven in dem dat Jairgetyde nyet up vurss. maisse ordentligen gehalten wurde dese selve Rente up ander stede verordenen ind aldair dat Jairgetyde halden laissen, Alle argelist gensslichen hyrinne uissgescheiden. Ind want wir Ditzman ind trynken vurss. vur unss unse erven ind nakomen alle vurss. puncten unss belangende vestligen halden sullen ind willen as frome luyde van eren, daromb hauen wir gebeden die Eirsamen Jacob steynhuyss ind Ditzman Huckinck beide scheffen zo Ratyngen vur den wir alle vurss. puncten bewilligt ouergeuen ind verourkundt hauen, dat sy yre segele unss unsen erven ind nakomen dar inne zo uge an desen brieff hangen willen, dat wir Jacob ind Ditzman scheffenn vurss. bekennen ind hauen umb bedde willen der vurss. elude unser igligns segell an desen brieff gehalten.

Gegeuen in den Jaeren Christi vunfftyen hondert ind vunff ind twentich up Maindach na dem Sondage Cantate.

Die Siegel sind abgefallen.

Nr. 150.

Die Eheleute Kygge und Daß verkaufen eine in der BechemerstraÙe gelegene Hofstätt, die sie in Erbpacht gehabt, den Eheleuten Müller, gut. von Altenar, vorbehaltlich der auf dieser Wohnung zu Gunsten der Pfarrkirchje und des Spitals haftenden Erbrente von 9 Weisßpfennigen. 1527, den 3. Februar.

Wir Jacob Steynhuys Burgermeister, Ditzman Hukinck Peter Koffgin ind lewe erwins alsamen scheffenn zo Ratingen doin samen kundt tugen ind bekennen offentlichen in desem offenen brieve, dat up hude dach giff diss brieffz vur unss in eygentlicher personen komen ind erschienen synt der Eirsame peter Kygge ind tryngin elude, Johan Dass ind tryne elude ind hauen gesamender handt mit fryen moitwillen eygen moutligen erkannt vur sich ind alle yre erven, dat sy den bescheiden eluden Herman Mulner genant van Altennar ind lysgin eluden yren erven off dem helder diss brieffs mit yren willen in eyne vestligen bliuenden erffkouffe zo erve verkoufft hauen ind verkouffen alsulgen huys hof stall platz ind gesete bynnen Ratingen up der bechemer straißen tusschen des vurss. Peter Kygge huysken ind seligen Heynrich gervers huys gelegen, soe wie die selve hoeffstat huys stall ind gesete daselffz achter ind vur mit alle syme erffligen rechten zo ind ingehoeren tusschen synen laken ind pelen unden ind baue gelegen ist ind in einiger wyse befonden mach werden, cleyn noch groiss danaff uissgescheiden, in alre maissen as selige bernt karrendryver ind beilgin elude den got genaide dat huys ind platz vurtytz nae luyde eyns besegelten brieffz mit der Stadt Secretit segell besegelt van den Kirchenmeisterten ind des hilgen geistes vurmunderen erffligen an sich gepecht gewonnen ind geworuen hauen, dat selve huys dan zo gronde verfallen was ind vur dat grointgelt hait, so wie der selve erfpachtbrief dat onderscheidentligen van puncten zo puncten uisswisende ind cleirligen uissdrückende ist, beheltlich der hilgen kircken alle Jairss Nûyn wispennonge, ind ouch dem hilgen geiste alle Jairss Nûyn wispennonge erffrenten dair an, wilch vurss. erffkouff geschiet ist vur eyne bescheiden Summa geltz der sy under en andern gutligen zo freden worden synt, die selve Somma der vurss. elude peter ind tryngin Johan ind tryne van den vurss. eluden Herman ind lysgin up hude datum zo yrem dancke unfangen hauen, danaff sy vur sich ind yre erven den vurss. Herman ind lysgin yre erven off den helder genssligen quyt gescholden ind sich guder vollkomener betzalongen gedanckt hauen. Ind die vurss. peter ind tryngin Johan ind tryne hauen daromb vur sich ind yre erven den vurss. Herman ind

lysgin yre erven off dem helder diss brieffz alle yr erfflige Rechte gewin ind besseronge ind ouch den vurss erffpachtbrieff up den vurss. bernt ind beilgen sprechende clackloiss ouergeuen upgedragen ind zo yren henden mit guden fryen moitwillen ouerleuert ind hauen Herman ind lysgin ind yre erven off den helder diss brieffz in yre stadt gestalt ind rechte erven ind besitter des huyss stails ind hoeffstat ind des pachtbrieffz rechten helder gemackt nu vortan damit zo doin ind zo lassen alle des gyenen bernt ind beilgin by yrem leuen ind peter tryngin Johan ind tryne as die neiste beilgins erven so sy dat vur gereit gude hadden damit doin ind lassen moichten vur desern vurss. Kouffe, ind hauen alsamen vur sich ind yre eruen up alle yre gerechticheit des huyses gesetes stals ind hoeffstat ind des pachtbrieffz verschossen ind vertzegen mit hande halme ind monde ind synt dar uissgegangen sich ind yre erven dair an unterfft ind untgudt ind Herman ind lysgin daran geerfft ind gegudt in Crafft diss brieffz, beheltlich den Rechten eruen yrs rechten dairan na lude des pachtbrieffz ind anders nyet, Sonder alle argelist. Want dan alle vurss. puncten up vurss. maisse alsoe vur unss vurss. scheffen ergangen ind verourkundt synt as Recht, daromb ind umb bedde willen peters tryngin Johans ind trynen vurss. hauen wir Jacob Ditzman peter ind lewe scheffen vurss. unser igligs segell zo eyne vestligen Kuntschafft an desen brieff gehangen. Gegeuen in den Jaren Christi vunnf tyenhondert in Seuen ind twentich up sent blasius dach.¹⁾

Das Siegel des Scheffen Peter Koffgin ist abgefallen; die übrigen, die erhalten, sind in gelben Wachs geprägt und hängen an dünnen Pergamentstreifen.

Nr. 151.

Der Rector der Gasthaus-Kapelle zu Ratingen vereinigt sich mit den Eheleuten Erwins wegen des Quellens und Unterhaltens des zur Kapelle gehörigen Deiches, welcher in dem „aulken“ Born oberhalb der Pfordte der genannten Eheleute gelegen ist.

1527, den 31. Mai.

Ich Mathias grüter priester Rectoir der Kapellen des hilgen geistes ind gasthuyses bynnen Ratingen doin kunde ind bekenne vur mich ind alle myne nakomende Rectoren der vurss. Capellen, dat ich umb nutz profytz ind urbers willen der vurss Capellen mit guden rypen tydigen Raide des Eirbaren ind achtbaren Gerrhardt Rompels nu der tyt Richter zo Ratingen ind andere guder frunde die dat waill besichtigt hauen gutligen lieffligen ind fruntligen mit den Eirsamen lewen erwins ind mettelen eluden yren erven ind dem behelder diss brieffs in Crafft diss brieffz verdraigen byn up hude dach giff disseluven brieffz, Angesyen dat der Capelle dyck erue ind gude in dem Aulken borne gelegen baüer der

1) Auf der Rückseite steht folgende Notiz, wahrscheinlich aus dem 17. Jahrhundert: Belangendt Ambrosii Kinderhauf, modo Dierich Graßtein, gibt den Armen und Kirchenn jedem 9 weißpernind.

vurss. elude porte ind der Capelle dyck tusschen der vurss. elude
 ind der Capelle erue ind dyck eynen erffaffluss liegende hait, ind
 der Rectoir der Capellen altzyt tusschen der Capellen erue ind
 der vurss. elude erue den fryt machen ind halden moiste, daromb
 hain ich Mathias umb der Capellen beste willen vur mich ind alle
 myne nakomen mit Raide wist willen ind zolaissen des vurs. Richters
 van Amptz ind myns gnedigen lieven Hern wegen gutligen mit
 den vurss. eluden verdragen in Crafft diss brieffs, dat die vurss.
 elude yre erven ind der helder diss brieffs mit yrem willen den
 dam der Capellen dycks up yre cost loin ind arbeit hoigen ind
 sterrecken sullen ind sullen yren nūwen dyck de mit eyne orde
 up die straisse tegen dem boiche Kampe ind mit dem anderen
 orde up ind lanxs der Capellen dycks affluss gelegen ist, nū vortan
 erffligen ind ewentligen weder der Capellen dycksdam na yrem
 schoinsten quellen, doch buyter der Capellen dycks schaiden. Ind
 off lewen ind mettelen off yre eruen wasser zo eynichen zyden
 der Capellen dycksdam affwessche oder krenke in eyniger wyse,
 asdan sullen die vurss. elude yre eruen ind der helder, so dücke
 der Capellen dycksdam alsoe an dem orde dair die vurss. elude
 weder quellen eynich gebrech krece, den seluen dam wederomb
 buyter des Rectoirs schaiden sterrecken uprusten ind machen up yre
 cost ind loin, Beheltlich alles der Capellen dycke syns geburlichen
 quals ind ouch syns laitbucks fluss na aler noittrofft van den
 vurss. eluden yren eruen ind dem helder unuerhindert zo gebruychen.
 Ind wat van holt cleyn ind groiss up der Capellen dycks weste,
 sall alleyne dem Rectoir zo syne nutze zostain, syn beste damit
 zo doin, so der dam der Capellen zosteyt, Ind der Capellen dyck
 ind affluss zo dem dycke erffligen gehoerende ist nu overmitz
 beide vurss. parthien uissgepeelt, ind wurde zo einiche zokomenden
 zyden der peel einich verluytlichen, so sullen altyt der Rectoir der
 dan ist ind die vurss. elude yre eruen ind der helder by enan-
 dern gain ind sullen wederomb nūwe pele up des verloren pails
 stade setten, waby der Rectoir der Capellen ind syne Nakomen
 ouch die vurss. elude yre eruen ind der helder mallich van yren
 wissen moige, wa syn erue ind gude tussschen yen beiden wende
 ind kere ind mallich by dem syne blyven moige. Ind want dan
 die vurss. elude yre eruen ind der helder also as vurss. den nūwen
 dyck vurss. weder der Capellen dycksdam quellen moigen zo
 erffligē dāgen zo up alle vurss. maisse, Darumb sullen die vurss.
 elude yre eruen ind der helder nu vortan zo erffligen dāgen zo
 verhafft verstrickt ind verbonden syn ind bliuen in crafft diss
 brieffs myr Mathys ind allen mynen Nakomen Rectoiren der vurss.
 Capellen as vūr eyne gunstlige urkonde ind erkenenisse alle ind
 igligs Jairss in unse hende zo geuen zo leueren ind wail zo
 dancke zo betzalen up sent mertynss dach des hilligen busschoffz
 off bynnen den neisten vyertzien dāgen dairna sonder langer
 vertzoch Eynen wispenninck guden paymentz bynnen Ratingen
 geneme, doch ist in sonderheit hyrinne gevurwart, off sache were,

dat zo einigen tyden der Rectoir der vurss. Capellen einichen unwillen hyrinne hette ind den vurss. eluden yren eruen off dem helder des vurss. wasserquals weder der Capellen dycksdam nyet langer geuen noch gestaden weulden, dat asdan de selue Rectoir den seluen eluden yren eruen off dem helder vur yre anlage sy nu up datum an den quall zo besserongen ind vestonge des quals gelacht hauen in anfanck dissess verdraiges wederomb geuen ind zo dancke betzalen sess overlensche gulden. Ind wanne die vurss. elude yre eruen off der helder sulgen sess gulden wederomb untfangen hauen, asdan ind nyet er sullen sy vortan up dem yre bliuen ind en sullen asdan nyet langer weder den dam quellen, alle argelist hyrinne uissgescheiden. Int want ich Mathias gruter Rectoir der Capellen vur mich ind myne Nakomen Rectoren alle vurss. sachen vestligen halden sall ind will ind ich geyn eygen segell en hain, daromb hain ich gebeden den Eirsamen ind Achtbaren Gerhart Rompels Richter vurss. soe he alle sachen mit bewilligt hait, dat hey syne segell zo eynre erffvestongen alre vurss. sachen an desen brieff hangen wille. Ind want dan ich Gerrhart Richter vurss. die vurss. dycke waile besichtigt hain ind nyet anders gemyrcken kan, dan dat der Capellen mer nutz dan schaidens enbrenge, daromb hain ich van amptz wegen want myn gnedige lieue herr eyn erffgiffter der Capellen ist alle vurss. sachen bewilligt consentiert ind zogelaissen ind hain daromb ind ouch mit umb bedde willen des vurss. Herrn Mathias myne segell zo eynre vestlichen Kuntschafft alre vurss. sachen an desen brieff gehangen. Gegeuen in den Jaeren Christi vunfftyenhondert ind Seuen ind twintich up sent petronellen dach.

Nr. 152.

Auf Geheiß des Herzogs von Cleve etc. schlichtten dessen Rätthe die zwischen den Partheien Keuffgens und Offerkamp zu Ratingen in Betreff des St. Barbara-Bend ausgebrochene Streitigkeit dahin, daß erstere die Jahrpacht von 5 Sester Roggen fordern und dafür den Bend selber als Unterpfand besitzen, der Ertrag des Bends aber der Vicarie St. Barbara erblich verbleiben solle, worüber dem Joh. Velinck, Böllner zu Düsseldorf, als Nachfolger Offerkamps, das Beaufsichtigungsrecht zustehen soll. 1527, den 25. Juni.

So lange Bith bis her Irrongen gewest tuschen den Parthien Keuffges und Offerkamps zu Ratingen, as umb vunff fester rogggen, die Keuffgens Parthien uff eine bendt gehatt ind noch handt, Inhalt der Statt Ratingen boicks, ind darumb Offerkamps Parthien den pacht jarlix mit bezalt, hain Keuffgens Parthien Jar uff Jar lange Bith her des Bendts allet deils as verloren underpant In schyne as recht an sich erlangt, dennoch alle Jar den vollen pacht Ingefurdert, dardurch nae vermineronge des underpant der gohdienscht dauon geschien soultde, ouch gefurh worden, wilcht Johan Velinck Bolner zu Dusseldorff as nachsoulger Offerkamps dach ind vill befreont, so lange datt der Durchluchtige hoegeboren

Furst unse gnediger Herr, Herr Johan Herzog zu Cleve, Guylge unnd Berge die gebrechen uns seiner Fürstlicher gnaden Reden beuolhen ind zu unsem erkendnuß gestalt, Darauff wir Rede die Parthien zu beiden deylen ind Ire geköeren frunde gehöret, den sy Ire sachen ster ind wert ouergeuen, mit handt halme ind munde von sich verschossen Ind darauff genßlich verzegen, dermassen wat de moetsoyne ind wir Rede as Querlunde darouer erkendten, daby zu blyuen ind gehalten zu werden up eine pene. Darup sprechen wir Rede as ouerlunde sampt den vier moetsjoernern vor billig da by vestlich gehalten zu werden, up eine pene wie allenthaluen hernae gekleirt, Nemlich dat Keuffges Parthien bey dem Jarpacht der vunff fester roggen blyuen, ind den bendt obgenant vor Ire underpant behalten sullen, allet Inhalt der Statt Ratingen boicks, aber der Bendt syne besserie ind alle upkompsten des bendens sollen sent barbaren erfflich zustain ind blyuen, Ind sullen Johan Belinck, Bollner zu Dusseldorp ind syne eruen upsien haben, der bendt sambt seiner nukung, heröeren de funff fester roggen vurf, nyrgendß anderß dan zu eren goß dienst ind sent Barbaren gewandt noch gekiert werde, Ind wylches Jars up sent Lamberts Dach ader binnen den neisten folgenden vierzien tagen den Keuffges Parthien Ire pechten in deyhle off zumail niet bezahlt wurden, sullen sy allzit nae außwyssen der statt Ratingen boicks Ire underpant vorgeu. ansprechen, sich der Jairlicher pechten ind versetz, watt die were, dairan bekommen moigen, allet sonder argelift. Ind waby de Keuffges Parthien sich umber niet durven beklagen, Ist In von gunst unnd niet vur recht zugelassen, dat sy dit Jzige Jair Iren pacht vurf, ind die schair des bandts hauen sollen wie sy lange Bith her gehadt hauen, ind her achter niet mehr. Ind damit fall alle ouerheuonge die Keuffges Parthien gehauen ind der versetz die Offerkamps Parthien nit bezahlt hedden doet syn inde ungefordert blyuen. Ind damit deser verdrach erfflich ind ewelich, vest ind stede gehalten werde, hain wir Rede inde vier geköeren frunde eine pene ind wilduer darauff gesakt, nemlich vunffzig enckel bescheiden goltgulden, dauan unse gnedige Her dryssich, de Rede ind Dedingsluide zien, Ind die halden Parthie zien hauen sullen, Ind so duff ind manchmaill as dese moetsjoene gebrochen wurde, soll sy dannoch vollmechtig syn ind von Jederman gehalten werden, ind de brechende parthie ouch in die pene gefallen syn, wie vurf. Zu gelicher beheltnus syn deser erfflicher entscheid zeduln dry gemacht gleich luiden, der unse gnedige Herr Herzouch zc. burg. ehnen ind Jeder Parthie mallich ehnen uff pargemen geschreuen ind mit S. F. G. Secret unden up spatium gedruckt versiegelt ind ontfangen hauen.

Geschieht inde gezeichnet zu Dusseldorp uff den neisten Dinxdach nae sent Johans dag Nativitatis zu mißsommer anno Domini Dussent funffhondert ind seuen ind zwenßich.

Auß bevell mynes Gnedigen alerlieffsten Herrn Herzoch burg. ind overmiz anßß gwaden, Gerrart von Troestorp, Reinhardt von Pynßfelt Amptlunge.

Johan Buss.

Nach einer von Notar Hermann Lapp vidimirten Copie.

Nr. 153.

Henricus im Hof, Canonich von Gerresheim und Pfarrer von Erkrath, stiftet in der Pfarrkirche zu Ratingen zu Gunsten der Vicarie St. Anna eine h. Donnerstags-Sacramentsmesse und legirt zu diesem Zwecke eine vom Magistrate zu Neuß gekaufte Jahresrente von acht rheinischen Goldgulden. 1528, den 29. Dezember.

(Aus dem Kirchenarchiv zu Ratingen.)

In Goh vnd der hilger Driveldicheit Namen Amen. Ich Henricus ym Hoene van Ratingen, Priester Canonich der Collegiaten Kirken Sent ypolitus zu Gerisheim vnd Pastoir zu Erckroide doin kundt vnd. bekenne offentlichen in crafft disses offenen Fundacien-Brieffz, So ich hyebeuoren weder die Girsamen Burgermeistern, Scheffen, Raidt vnd ganze Gemeine, Ingesessen der Stadt Ruysse erfflicher jairlicher Renten affgegolten hain nae Inhalt briene vnd Segeln ich van ynen darup cleirlichen sprechende hain, acht bescheiden enkele Rhynsche goltgulden, doch yderen derseluer goltgulden zo bezalen mit seuenundtzwendig rader wispenningen, so wie derselue Rentebrieff dat cleirlichen mit widerverfange vermeldende is, so bekenne ich Henricus pastoir vurß. vur mich vnd myne eruen, dat ich betracht vnd gedacht hain, dat ich so waill als andere mynschen sterfflichen byn vnd die Frunde vnd bloitverwandten der zelen, wann sy van dem doidtlichen lichnam durch gebot des allmechtigen gescheiden ist, vergessen, vnd hain daromb mit myne guden vurbedachten moitwillen, mit ryppen Raide des Girwirdigen pastoirs zo Ratingen Heren Johan cleyngins fulgen vurß. besegelten brieff up fulgen vurß. acht goltgulden ich von der Stadt van Ruysse sprechende hain, in ein ewich unvergenglich guds gewandt vnd in Sent Annen Capelle in der Kirken zo Ratingen, as vur eyne Erffmemorie gewant gefeirt vnd clackloiß uiß der handt umb goß willen gegeuen vnd verordnet in crafft disses seluen Fundacien brieffz vnd hain dem Vicario der seluer Sent Annen Capellen zo behoene der seluer Erffmemorie fulgen besegelten brieff up fulgen vurß. goltgulden sprechende mit guden fryen willen claidcloisch ouergeuen vnd mit hande halme vnd monde vertichnisse vnd vißgange upgedragen vnd denseluen Vicarium, de nu ist vnd alle syne nakomelinge rechte behelder desseluen Rentebrieffz vnd volmechtige upheuer vnd meere¹⁾ der acht goltgulden Renten gemacht, die zo manen, zo erfordern, zo heuen, zo boeren vnd quitancien davon zu geuen in alre Maissen, as ich dat seluer bisher gedain hain, vnd vorder wan ich den brieff in myner vnd mynre eruen henden hetten doin moichten, vnd dese vurß. uergifft des vurß. brieffs vnd Renten hain ich Henricus vurß. mit alsulgen vnderfcheide vnd vurwarden gedain, dat de selue vicarius de nu ist vnd alle syne nakomende vicarii der vurß. Capellen nu vortan verhafft, verstrickt vnd bey selicheit yre zelen verbonden sollen syn vnd blyuen in crafft deser fundacien, dat sy dem allmechtigen goide in ere syne benedider passion vnd des werden hilgen Sacramentz zo den erfflichen ewigen Daigen zo alle Dourestags zo Sess uren vnd nyet later eyne mysse van dem werden

1) D. i. Mann oder Herr; vgl. Leis. Pred. 2³⁹.

hilgen Sacramente myt eynre Collecten pro defunctis synge fullen, vnd fullen in der seluer myssen vur dem offertorio sich an dem altair umbfere vnd eyn hynich pater noster vnd Ave Maria vur myns Henrici vnd mynre alderen vnd waildeder zelen bidden vnd fullen vnser armer zelen auch in der seluer myssen gedenden vnd darumb dairvur fall de Vicarius vnd alle syne nachfomen as vur sulgen myssen zo synge vnd die memorien zo halden, as vur yren loin hauen vunff der vurf. goltgulden Renten, vnd so der Schoilmeister vnd syne nachfomen die mysse zo synge vnd up den urgelen zo spylene verbunden fall syn, darumb fall he vur synen loin hauen twen gulden, yderen gulden vur vhr vnd twyntich rader wißpennonge gerecht alle Jairß, vnd so der Custer zo der myssen ludden, den altair zo bereiden vnd zo der myssen zo dienen verbunden fall syn, daromb fall he vur synen loin hauen alle Jairß vhr vnd twyntich rader wißpennonge, vnd der urgelleier fall alle Jairß darumb he zo der myssen zo blasen verbunden fall syn, hauen vur synen loin nynn rader wißpennonge, vnd den Schoilmeister, Custer vnd blaser fall de Vicarius yren loin alle Jair zo tyde vnd heyle van den vurf. acht goltgulden geuen vnd waill as eyne fromen priester geburt, bezalen, wabey sy gehne oirsachen hauen den Dienst ungedain zo lassen. Auch ist geburwart, off sache were, dat enich groißlich hillich dach, begedenisse oder jairgethyde durch dat jair up enichen der vurf. Donrestage quemen, also dat dem pastoir oder syne statholder die vurf. syngende mysse zo Sess uren schedeligen oder vnbequemeligen syn moichten, asdan fall die mysse alhyt gelychs vnd mit der fromysen gesongen, gespielt vnd up alle vurf. maiffe gehalten werden, up dat durch den goßdienst vnd mysse dem pastoir vnd statholder gehnrekunne prejudicia geschien en fullen in gehnre wyse. Auch ist geburwart, off sache were, dat de Vicarius, Schoilmeister, organist offerman off bleier zu erfflichen daigen zo desen vurf. goßdienst nyet eirligen up vurf. maiffe enhielden, dat asdan der pastoir oder syn statholder die vurf. Renten heuen, buren vnd erforderen fall vnd fall den vurf. goßdienst up alle vurf. maiffe selfz up dem hoemyssen altair off eyne anderen altair na syne gefallen doin off doin lassen, vnd so fall de vurf. Vicarius der Renten untledigt syn zo buren vnd fall auch der myssen vnd goßdienst sonder indracht untledigt blyuen in crafft deser Fundacien. Vnd so Burgermeister Scheffen vnd Raidt der Stadt Ratingen rechte erffpresentatoren der vurf. Sent Annen Capellen synt vnd der Capellen Renten hyrmit gebessert vnd der goßdienst vermeret wirt, darumb begere ich vmb goß will biddende, dat Burgermeister Scheffen vnd Raidt der Stadt Ratingen ein vlyßlich upsyn zo desem vurf. goßdienste hauen willen, dat de also na inhalt disses fundacien brieffz volkomentlichen up vurf. maiffe gehalten werde vnd dem goßdienst gehne affbruch en geschie vnd beschwere auch den Vicarium, Schoilmeister offerman vnd bleier vnd yre Nachfomen dit also as vurf. by selicheit yre zelen zo halden sonder affbruch. Vnd ist auch myn wille, dat dese Fundacienbrieff deser memorien by der rechter Fundacien der Capellen gelacht fall werden hynder Burgermeister, Scheffen vnd Raidt der Stadt Ratingen allet zo behoene der memorien vnd begere ouch umb goß willen, dat Burgermeister Scheffen vnd Raidt dem vicario

bystant doin willen die Renten zo erfordern, off des noit syn wurde. Vnd so die van Ruyß sulger acht goltgulden Renten mit zweihondert goltgulden zo hrem gefallen affloisen moigen, ist myne begerliche vlyßliche bidde, wan die van Ruyße die affloese doin willen, dat asdan der pastor oder syn stathelder, Burgermeister Scheffen vnd Raidt der Stadt Ratingen die heufftsumme der loesen untfangen vnd van stont an wederomb an gude gewisse Renten, dair sy der sicher syn moigen, zo behoene des vurf. gohdienssten vnd erfflicher memorien sonder verhoch belegen willen. Want dan ich Henricus mit gude fryen willen den vurf. Rentebrieff vnd die Renten zo der vurf. erfflichen memorien lutterligen umb goz willen gegeuen vnd die memorien damit beuestiget fundiert vnd bestetiget hain up vurf. maiße, daromb hain ich mynen segell mich vnd myne eruen damit zo auertügen an desen Fundacienbrieff gehangen vnd hain zo vorder bestongen gebenden den Girwirdigen Heren Johan cleynden pastoir zor zyt zo Ratingen vnd Vicarius der Domkirchen zo Colen, dat he dese vurf. memorie up vurf. maiße in der kirken zo Ratingen erfflichen vur sich vnd syne nachkomen admittiren vnd zolaißen wille vnd wille syn segell ouch zor kuntschafft an desen Fundacienbrieff hangen, des ich Johannes cleyngin pastoir vurf. bekenne, dat ich alle vurf. puncten dem Allmechtigen zo eren vur mich vnd alle myne nachkomende pastoire erfflich admittirt, consentiert vnd zogelaißen hain up alle vurf. maiße zo geschien vnd in der kirken von Ratingen gehalten zo werden, vnd hain dairomb vnd umb begerlicher bidde willen des vurf. Heren Henrichs ym Hoene Canonich vnd pastoir vurf. myn eygen segell vur mich vnd alle myne nachkomende pastoire zo ehvre erfflicher kundschaft an desen Fundacienbrieff gehangen, vnd zo noch vorder Sicherheit hain ich Henricus vurf. gebeden vnd bidde die Girsamten vursichtigen Burgermeister Scheffen vnd Raidt der Stadt Ratingen, dat sy der Stadt Secret Segell auch an desen Fundacienbrieff hangen willen, des wir Burgermeister Scheffen vnd Raidt der Stadt Ratingen bekennen vnd want wir vnd vnse nachkomelinge verbunden sullen syn, eyn vlyßlich upsyn zo hauen, dat dese vurf. memorie vestligen na inhalde dißes Fundacienbrieffs gehalten fall werden, daromb vnd umb bidde willen des Girwirdigen Heren Henrichs ym Hoene Canonich zu Gerißenhem vnd pastoir zo Erckroide vurf. hauen wir der Stadt Ratingen Secret Segell an desen Fundacienbrieff gehangen. Gegeuen in den jairen Christi vunsffthynhundert vnd acht vnd twintich up sent Thomas Auent des hilgen Apostels.

Die beiden ersten Siegel abgefallen, letzteres hängt noch an.

Nr. 154.

Bürgermeister und Scheffen zu Ratingen veranlassen und bekunden die Aussage vieler benannter Bürger, daß bei Schönenbeck an der Lintorfer Straße stets ein von der Stadt unterhaltenes Thor gestanden und daß Jeder sich des Fahrwegs durch dasselbe bis zur Ullenbeck und Schimmersmühle seit unwordenkllicher Zeit unbehindert bedient habe. 1531, den 1. März.

Wyr Ditzman Hukincks, Ditzman Mauritius, Lewe erwins, Berndt loyer ind andere sementligen scheffenn der Stadt Ratingen doin

samen kundt tugen ind bekennen offentligen in desern offenen brieue, dat up hude datum der Eirber Wilhem Harue zor tyt unser Burgermeister vur unss bescheiden hait lassen overmitz peter Kiggen den gesworen baiden die bescheiden Wilhem zo Kahuyss, Johan schonenbeck, gotste im sacke, heyngin bolten, Dirich bungeuer, Ditgin burchartz, Johan Koffigin, Johan buschbilde, gaidert goltsmyt, Dirich spartz, Claiss spartz, Ailff kalen, Rembolt Haen, Tilman Kremer, Johan Muter ind Wilhem puyster ind de vurss. burgermeister van wegen der Stadt ind Ditzman Kolgin ind Driess Rasen as gekoeren Raidtzfrunde hauen offentligen in tegwirdicheit deser sementligen vurbenoemten parthien gesprochen: yr lieue Nabere ind frunde. Ich hain uich van wegen der stadt van beuele der Raidtzfrunde alher vur die Scheffen overmitz den baiden bescheiden lassen ouer sachen haluen so yr alsamen zo uren alden daigen kennen ind uich die wege tusschen Ratingen ind lyntrop waill Kundich synt. So begerr ich van wegen der stadt, dat yr alsamen ind eyn yeder eyn besonder by uren eyden ind zelen selicheiden van uich sagen ind kunden wilt, wat uch insynnich ind kundich ist van dem foirwege der durch dat daer by schonenbeck biss up die schymersmoelen auer die ullenbeck geyt. hait yr samen of besonder ouch yr gesyen off gehoirt, dat eniche poste in dem seluen foirwege gestanden hauen off dat de selue wech ymantz beslossen ist gewest? Dae hauen wilhem zo Kahuyss, Johan schonenbeck ind gotste im sack erkant by yren zelen selicheiden, yen gedencke ungefanligen waill tusschen vunftich und sechtich Jaren so haue alwege by schonenbeck eyn doirr gehangen, dat die stadt buwich plach zo halden ind so hauen sy alwege so lange as yen gedencke gesyen ind gehoirt, dat alremallich durch dat doere bis auer die ullenbeck bis up die schymersmoelen eynen offenbaren unbeslossen fryen foirwech gehadt ind unuerhindert gebruycht haue, sy en hauen ouch in dem seluen wege nye geynre poste syen stain, ind Heyngin bolten hait erkant, he haue ungefanlige wall sechtich Jair lanck bynnen ind buyten Ratingen vur eyne pertzknecht syn broit verdient ind haue ouch den tynden duckmaill helffen foren, so haue he so lange as yem gedencke altyt gesyen dat mallich eynen offenbaren fryen foirwech hatte durch dat vurss. daer auer die Ullenbeck bis up die schymersmoelen, he en haue nye geynre poste in der seluen foirwege syen stain, dan wannen die tynder ouer Juncker Johans haeffstadt faren wolden, so machten sy mit Juncker Johan verdrage, dan he liess sy des anderen weges unuerhindert gebruychen. Ind dirich burgeuer hait erkant, so lange as he an der heyden gewaint hait, en haue he nye gesyen, dat de vurss. wech ymantz verhindert sy worden, Juncker Johan haue waill eyne post gesat en syne haeffstadt, dan den vurss. foirwech haue he offen gelaissen, dan der Juncfer haue nu unlanxss umb der tynder willen poste in den wech gesat. ind Ditgin borchartz hait erkant, syn vater seligen sy eyn halffen zom huys gewest vur sechtich Jaren, he en haue

bynnen synre leuen nye gesyen noch gehoirt, dat de vurss. offenbair wech ymantz vur geschlossen ist worden. Ind Johan Koffgin, Johan buschbilde, gaidert goltsmyt, Dirich ind Claiss Spartz, Ailff Kalen, Rembolt Haen, Johan Mäter, Johan Naelen ind Wilhem pūyster ind tilman Kremer haūen erkant, sy haūen der eyne vur ind der ander nae den tynden lange zyt van Jaren gehadt ind verwart ind haūen altzyt yrs gedenckens gesyen ind gehoirt, dat yederman eynen offenbaren fryen wech zo faren zo riden zo driūen zo gain ind zo stain gehadt haūe durch dat daer bey schonenbeck aver die Ullenbeck bis up die schymersmoelen unuerhindert van ymantz, dan Joncker Johan haūe die tyndere altzyt gekeirt auer syne haeffstadt zo faren, so plagen sy sich mit yem zo verdragen ind gauen yem dat poell korn van synre hoeūe eynen quyt, dan moichten sy vort ouer syn landt na yrem willen faren, dan he en haūe yre nye an der offenbaren foirwege verhindert. Ind doe hait der Burgermeister gefraigt, off sy dairby stain ind halden willen, darup haūen sy alsamen gesprochen ya, dat hait asdan der Burgermeister vur unss sementlichen Scheffen veroirkundt ind gebeden yem des eynen schyn ad perpetuam rei memoriam zo geūen under unsen segelen. Ind want dan sulger fraigen ind erkenenisse vur unss sementligen vurbenoemten Scheffen ergangen ind veroirkundt ist, daromb ind umb bidde willen unsers burgermeisters haūen wir Ditzman, Ditzman, lewe, ind berndt Scheffenn vurss. unser igligs segell zor kuntschafft alre vurss. sachen an desen brieff gehangen. Gegeuen in den Jaren Christi vunfftyenhondert ind Eyn ind drissich up sent swippertz dach des hilgen Confessoris.

Mit den wohlerhaltenen Wachsiegeln der Scheffen Ditzman Huchind, Ditzman Mauritius, Lewe Erwins und Berndt Ioyer.

Nr. 155.

Johann von Hilsbadh, Bürgermeister von Gerresheim, ersucht den Magistrat der Stadt Ratingen die daselbst wohnende Anna Kochs, welche beim Ankauf des Gutes „zur Höhe“ den Heinrich „zur Gypen“ als Bürgen gestellt, zur Entrichtung der Schuldsomme anzuhalten, widrigenfalls der Verkäufer Reynart zur Höhe sich am Gute des letzteren schadlos machen werde. 1532, den 12. September.

Eyrsamen vursychtige besunder gude vrunde. Vnnsere Ingesessen mytburger Hinrich zer Gypenn hait vns Klechlycher wyss zerkennen gegeben, we her Reynart van der Hoe syn erue ind guydt, dat ym anerstoruen ist, hait verkoift Aleff vnd Gerardt vff der hoe gebroederen, so yst Anna Kochs, Vr yngesessen burgersche vnd des vurss. her Reynartz suster des gewar worden vnd haidt die vurss. gebroedere myt recht aff gedrunge vnd des zu gelden dat neiste willen syn, So synt dyss vurss. her Reynart vnd Anna zo samen komen, so vern dat Anna vurss. dat gelt dar hait gelacht, vnd her Reynart hait sy ynt schot geleuert und yr brieff vnd siegel dar ouer sprechen gehantreichet, doch hait yr acht

gulden an der betzalung gebrochen, dar vur dan Vnser vurs. myt-
burger burgh vnd her Reynart dar vur gelaefft hait vnd Anna
vurs. hait ym brieff vnd siegel zu pande gesatzt, doch nyt zu
myn. Na der hant yst die vurss. Anna gekomen vnd hait gesprochen,
sy wyss gelt uff den brieff zu krygen, dat he yr den brieff wyl
weder geuen, sy wyl yn eyrlich vyssrychten, her durch hait sy
myt yren loesen vnd smeychafftigen worden van dem vurs. hinrich
ter Gypen yren brieff weder kregen. Myddelter zyt so wylt her
Reynart van Hinrich vurs. als van synen burgen betzalt syn vnd
hinrich vurss. hait die vurs. Annen ind yren man vunff ader sees
reysten laissen maenen vnd selfs darumb gelouffen vnd gerunen
vnd schaden vnd verkofft darumb geleden, mach ym allet nyt
helffen, So ist myn fruntlich bydde und begerde, v. l. wyllen ver-
schaffen vnd vren yngesessen mytburger vnd burgersche darzu
halden, dat dem vnserm vnuertzoglich vysrichtung vnd betzalung
geschege, als yr gern wolt dat vren geschege. Dyss versehen ych
mych gantzlich gegen v. l., wylche der almechtige lange yn ge-
sontheit froelich gefrieste. Gegeuen zu Gerisheym vff Dunnerstach
nae vnser lieuer frawen dage Nativitatis Anno MDXXXII.

Johann vann Hilsbach
Burgermeister zu Gerisheim.

Den Ersamen vnnnd vorsichtigen Burger-
meister Scheffen vnd Rait der Stat Ra-
tingen vnseren besunderen frunden.

Nr. 156.

Die Stadt Ratingen verschreibt dem Ailff Bleckmann, Canonich
zu Düsseldorf, für ein Darleih von 225 Goldgulden eine jährliche
Rente von 10 dergleichen bei Strafe von 6 Weißpfennige für
jeden Versäumungstag in der Bahlung. 1534, den 13. April.

Wyr Burgermeister Scheffen Raidt ind gantze sementlige ge-
meyne Burgere ind Ingesessen der Stadt Ratingen doin samen
kündt ind bekennen offentlichen in desern offenen brieve vur unss
unse eruen ind Nakommen, dat wir mit gudern vurgehadten Raidt
anderen unsen ind der Stadt Ratingen mirckligen anstainen schaiden
zu verhüeden in eime vestligen steden Erffkouffe recht ind rede-
lich verkoufft ind erlaissen hauen, verkouffen ind erlaissen dem
Eirberen Heren Ailff bleckman van Erckraide Canonich zu
Duysseldorp, off helder diss brieffz mit syme willen erfflicher Jair
Renthen Thyen bescheiden enckele goltgulden in golde Chür-
fursten weronge, gudt van golde ind rechtuerdich an gewichte,
ader die Rechte werde dairvur an anderem guden harden gelde,
as zo Ratingen in zyt der betzalongen genge ind geneme ist,
Wilche Thyen bescheiden goltgulden erff Renthen vurss. wir
Burgermeister Scheffen Raidt ind sementlige gemeine Ingesessen
der vurss. Stadt unse erven ind Nakomen nu vortan zo erffligen
ewigen dagen zo up unse unser erven ind Nakomen kost anxt

schaide arbeit ind baideloin in der Stede eyne Colne ader Duysseldorp zo der vurss. Heren Ailffz off helders kur in yre selfz handt, ader wen Her Ailff ader helder vurss. sulgen vurss. gelt overmitz yre quytancien zo untfangen beuolen hetten, alle ind igligs Jairss up dat hilge Hogetzyt paisschen off bynnen den neisten vyrthyen dagen dairnae unbefangen sonder eynich langer vertzoch, fry loss ledich komberloiss ind unbesweirt van allen sachen ind alremallich up geburlige quitancien ouerleueren antwerden ind ouerthellen sullen ind willen in yre frye sicher behalt ind gewalt. Wilche vurss. Erffkouff der vurss. Thyen golt gulden erffliger Jair Renthen geschiet ist vur eyne sicher somma geltz as nementligen Twey hondert ind vunff und twintich enckele bescheiden Rechtwichtige gemuntzster Churfursten golt gulden in golde, die wir Burgermeister Scheffen Raidt ind sementlige gemeyne Ingesessen der Stadt Ratingen vurss. mit unser alre wist ind willen up datum diss brieffz van dem vurss. Heren Ailff bleeckman zo unsen henden an eyne unuerdeilter sommen untfangen ind vort in der vurss. Stadt Ratingen nutze urber beste gewant ind gekeirt hauen, Ind bedancken unss danaff guder genoichlicher fruntlicher betzalongen in Crafft disseluen brieffz. Ind up dat de vurss. Her Ailff bleeckman ind helder vurss. zo erffligen ewigen dagen zo der vurss. Thyen goltgulden erffliger Jair Renten sicher ind gewisse syn ind bliven alle ind igligs Jairs up den vurss. Termyn dat hilge hogetzyt paisschen off bynnen den neisten vyrthyen dagen dairnae unbefangen sonder eynich langer vertzoch van unss unsen erven ind Nakommen up alle vurss. maisse betzalt ind gelevvert zo werden, daromb so hauen wir Burgermeister Scheffen Raidt ind sementlige Ingesessen der Stadt Ratingen vurss. vur unss unse erven ind Nakommen moitwillinckligen erkoren verwillkurt ind ouergeuen, erkiesen verwillkueren ind ouergeuen in crafft diss brieffz, off sache were, des doch wilt got nyet geschien sall, dat wir unse erven ind Nakomen zo erffligen dagen zo einichs Jairss up den vurss. Termyn versuymeligen ader bruchligen befonden wurden an leuerongen ind betzalongen der vurss. Thyen golt gulden erffliger Jair Renten, dat were in deile off all zo maile, wie ader van weme die missbetzalonge in einiger wise zo ader by queme, dat asdan sobalde die vyrthyen dage umb weren, alle ind igligs dages darup as vur eyne rechtschaffen moitwillige verwillkur de pene erwassen ind gain sullen Sess Rader wispenninge, die selve pene vort allen schryueloin, Segelonge, baideloin, kost, schaiden ind alle ander Interesse der vurss. Her Ailff ader helder vurss. asdan daromb doinde ind lyden wurden, kleyn off groiss, sullen ind willen wir unse erven ind Nakomen verhafft verstrickt verbonden ind schullich syn gelychs ind mit der erschenen erffliger Jair Renthen igligs Jairss zo betzalen, des wir unse erven ind Nakomen ouch asdan allet yren schlechten worden sonder enich vorder bewyss daromb zo geschien geleuen sullen ind willen, der seluer Jair

Renthen, penen, schaiden, baideloin, kosten also darup gegangen sich asdan de vurss. Her Ailff off helder vurss. zu unser, unser eruen ind Nakomen, unser sementlicher off yder besonder lyue haue ind Guderen erkaueren ind bekommen sullen ind moigen, die asdan anzotasten zo helligen zo komberen zo penden ind umb zo slain an allen eynden ind steden sy die asdan in einiger wyse best ankomen kunnen, Ind unss unsen eruen ind Nakommen en sall geynrekunne Heren gnaide off ungnaide geboth noch verboth vurwarde geleyde fryheit kryegh rouff brant noch geynrekunne andere sachen, wie die ouch erdacht syn off erdacht moichten werden, zo staiden noch zo behulff komen, wir en sullen gelyche waill alle vurss. sachen as fromen luyden van Eren gethempt schuldich ind verbonden syn zo betzalen, Sonder alle Argelist. Doch so hauen wir Burgermeister Scheffen Raidt ind sementlige gemeyne Ingesessen der Stadt Ratingen vurss. unss unsen eruen ind Nakomen gensslichen hyinne uissbehaldden, dat wir zo erffligen dagen zo enichs Jairss up dat hilge Hogetzyt paisschen off bynnen den neisten vyrrhyen dagen dairnae sonder langer vertzoch unbefangen ind up anders geyne zyt vur off nae im Jaire komen ind erschinen moigen mit eyne erschienen termynen ind allen anderen versessen unbethalten termynen der vurss. Jair Renten Thyen goltgulden, vort mit allen upgegangen penen, kosten, schaiden, baideloin ind vorder Interesse ind dairzo mit Tweyhondert ind vunff ind twintich bescheiden enckelen guden recht-wichtigen gemuntzster goltgulden Churfurster werongen, dairan mit allen geyn gebrech, soe heufftgeltz, ind anders geyn gelt, ind die dem vurss. Heren Ailuen off dem helder vurss. bynnen Colne ader Duysseldorp zor kür des vurss. Heren Ailffz ader des helters vurss. in yre frye sicher behalt ind gewalt komberloiss ind unbesweirt loss ledich an eyne gantzer unuerdeilten sommen zu yrem genoigen ind dancke zo yren henden ouerleueren. Ind damit sullen wir die vurss. Stadt Ratingen unss unse Eruen ind Nakomen van der vurss. Jair Renten erffligen untledigen ind fryen, Wilchs der vurss. Her Ailff off helder vurss. unss asdan zo unsem gesynnen up vurss. maisse ind zyt nyet weygeren sullen, Wilche vurss. affloess wir unse Eruen ind Nakomen dem vurss. Heren Ailven ader dem helder Eyn half Jair zouoren mit unsen offen besegelten briuen verkundigen sullen. Ind wannt sy also up vurss. maisse yre heufftgelt mit den erschienen termynen kosten penen schaiden ind Interesse unfangen hauen, asdan sullen sy unss unsen eruen ind Nakomen desen seluen Rentebrieff zo unsen Henden weder ouerleueren, Alle argelist loesheit ind behendicheit ind allet dat dessem brieue hinderlich in einigerwyse syn moichte hyinnen gensslichen uisgescheiden. Ouch gelauen wir Burgermeister Scheffen Raidt ind gemeyne Ingesessen vurss. vur unss ind unse Nakomen, soe die Stadt ind wir ouch anderen luyden mit Renten verbonden synt up affloese, dat wir die seluigen ehe den vurss. Heren Ailff ind den Helder affloesen willen, Ind die seluigen

sollen altzyt den vurganck in der affloesen haven Ind Her Ailff ind der Helder sullen die lesten in der affloesen syn ind nyet die irsten. Ouch mach de vurss. Her Ailff ouermitz syn Testament, syne eygen Hantschrifft ader tweyer fromer Mann Segele eynen volmechtigen Helder diss brieffs machen sonder vorder bewyss. Want wir Burgermeister Scheffen Raidt ind sementlichen Ingesessen der Stadt Ratingen vurss. vns unss unse eruen ind Nakomen alle vurss. sachen vestligen ind unuerbruchligen by unser Eren halden sollen ind willen, Daromb soe hauen wir mit unser alre guder wissentheit consent ind willen vur unss unse eruen ind Nakomen zo eyne vestligen getzuychnisse alre vurss. sachen der Stadt Ratingen heufft ind principaill Segell an desen brieff gehangen. Gegeuen in den Jairen Christi vunffthyen hondert ind vyr ind dryssich up Maindach na dem Sondage Quasi modo geniti.¹⁾

Mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel.

Nr. 157.

Die Eheleute Adolph von Quade und Gertrud von Hammerstein verkaufen dem Jurgen von Quade und dessen Gattin aus ihrem freien Rittergut zum Hove im Landgericht Homberg eine erbliche Jahrrente von 21 Goldgulden und stellen ihnen das genannte Rittergut zum Unterpfande. 1537, den 16. April.

Wyr Delff Quade zum Hove ind Druytgen van Hammerstein syne elige Hufsfrauwe doin samen kundt ind bekennen offentligen in diesem offenen Brieue vur uns ind alle vnse Erben, dat wyr umb sunderlicher Noit-Sachen willen anderen vnser aufstainen Schaiden zu verhuden, dem Ervesten ind frommen Jurgen Quaden ind Vouff syne eliger Hufsfrauwen, yren Erben ind dem Helder diß Brieffs mit yren guden Wissen ind Willen in eine vasten steden unwiederroipligen Erffkouffe erffligen verkouff ind erlaßsen haben, verkouffen vnd erlaßsen uyß vnser alongen freyen Ritter-Hoeve, Erbe ind Gude zum Hove²⁾, so wie derselbe Hoff, Erbe ind Gud mit syne Moelen ind alle syne erffligen Rechten Zo ind Zugehoeren gelegen ist, nyet daraff uyßgescheiden, eyn ind twintich bescheiden endeln Gold-Gulden gudit in Golde, rechtverdic ind schwair genouich van Gewichte, guder wißlicher erfflicher Jairlicher Jair-Renten, dieselbe erffliche Jair-Renten wyr ind alle vnse Erben verhafft, verstrickt ind verbonden sullen syn ind bliben in Crafft diß Brieffs den vurschr. Jurgen ind Vouff yren Erben ind dem Helder nu vortan achter hude Tach giffit diß Brieffs zo den erffligen ewigen Tagen zo alle ind iglichs

1) Auf der Rückseite der Urkunde steht folgende Notiz: Ich Maria Agnes terlan de lennep des abgelebten Herrn Henrici Andree Schneit nachgelassene Wittib bekenne unterschriebener eygener Handt, daß die Statt Ratingen durch den zeitlichen Burgermeister Rudolf Collenbach und Statt Rath dieses Capitall mit zwey hondert achzig Rthlr. sambt allen bis dahin erschienen Pensionen richtig abgelöst hat, und ich Wenniglichen deren in Ratingen darüber hiemit quittire. Gegeben in Cöllen den 27. Juny 1684. Maria Agnes terlan de Lennep

Wittib Schneit.

2) Gelegen zwischen Homberg und Heiligenhaus.

Fairs op Hilgen Büschoffs Sent Merthyns=Tag off bynnen den allerneisten byrthhen Tagen dairnae vnbevangen sonder eingerkunne langer Verzhog loß, ledig, freh, kumberloß ind vnbeschweirt von alemallich op unssellßs Cost, Angst, Schaide ind Arbeit op hre Wanonge zo Broichhussen¹⁾ oder zo Gerissem zo hrem Kur handreichen, leveren ind zo alle hrem genöichlichen Danck maill zo bezalen. Wilch vurschr. Erffhouff geschiet ist vur ehne gerehde Somma Gold=Gulden, der wvr guttigen vnderenander zo freden worden synt, die wvr auch woll ind all zo alle vnsem Dancke untfangen ind in vnsem eigen Nutz vrber ind beste gewant ind gefeirt haben, daraff wvr vur vnß ind alle vnse Erben die vurschr. Jürgen ind Louff hre Erben ind den Helder genßligen quhtsagen ind bedanken vnß guder vollkommene Bezalungen in Crafft dis Brieffs, ind op dan Jürgen ind Louff, hre Erben ind der Helder vurschr. der vurschr. eyn ind twintich endeln bescheiden rechtwichtige Gold=Gulden nu vortan zo erffligen Tagen zo sicher ind gewisse fullen ind moigen syn ind bleiben, alle ind iglichs Fairs op den vurschr. Termin Sent Merthyns=Tag off binnen der alerneisten byrthhen Tagen darnae vnbevangen sonder eingerkunne langer Verzhoch op vurschr. Maisse geleveret ind bezalt zo werden, daromb haben Wvr Delff ind Druhtgen vurschr. vur vnß ind alle vnse Erben den vurschr. Jürgen ind Louff hren Erben ind dem Helder dairvur den vurschr. vnsem alongen Hoff, Erbe ind Guds zum Hoeve mit der Moelen ind Gemaile, so wie die allonge Hoff ind Moelen zo Hynse, zo Hoeve, zo Wasser, zo Lande, zo Busche, zo Belde, mit Opfalle ind Nedarfalle, mit allen hren erffligen Rechten, Zo= ind Zugehoeren, mit Ingulden ind Bihgulden tuschen yde von hren Lacken ind Boelen, Heggen ind Struycken gelegen synt, ind in einer Wisse befonden moigen werden, overall klein noch groß daraff bißgescheiden, zo ehne oprechtigen vestligen erffligen Vnderpande gesakt ind verbonden in Crafft diß Brieffs in alsulchen Burwarden off Sache were, dair doch Gott vur syn moisse, dat Wvr ind vnse Erben achter hñde Tach giff dißselben Brieffs einchs Fairs op den vurschr. Termin Sent Merthyns=Tag off bynnen den allerneisten byrthhen Tagen dairnae vnbevangen sonder eingerkunne lange Verzhoch an Leverongen ind Bezalungen der vurschr. erffligen Fair=Renten eyn ind twintich endeln bescheiden rechtwichtige Gold=Gulden versuymeligen oder bruchligen befonden würden, in Deile off alkomaille so wie oder van weme auch alsdan sulche Mißbezalungen in einer Wisse zo oder byqueme, alsdan so haben Wir Dillf ind Druhtgen vurschr. vur vnß ind alle vnse Erben verwillkurt, overgeben ind erkoren in Crafft dißselben Brieffs, dat alsdan van Stont an na der Mißbezalungen die vurschr. Jürgen ind Louff hre Erben ind der Helder die vurschr. samentliche Unterpende mit alle Besserongen, die alsdan befonden werden, overal cleyen noch groß daraff bißgescheiden, al vur hre erfflige erfallen Unterpende zo hren Händen nemen fullen ind moigen mit Gerichte off oin Gerichte, ind fullen alsdan erffligen daran gevestiget, geerfft ind gegudt syn ind bleiben, erffligen damit zo gewalben, zo gewanden, zo doin ind zo laissen, weß hen gelüßt, buyten eingen vnsem oder vnsem Erben Wederstand, ind Wvr ind

1) Gelegen dicht beim Dorfe Hubbelrath.

alle vnse Erben sullen alsdan erffligen ind ewentlichen claidloiß, lutteligen ind genßligen van denselben Unterpenden unterff ind ungodt, verschossen ind verhogen syn ind blieven, in Crafft diß Brieffs nimmermer gehnß Rechten cleyn noch groß dairan zo gesinnen in gehne Wise, ind Wyr ind alle vnse Erben sullen alsdan in Crafft diß Brieffs verbunden syn ind blieven, den vurschr. Furgen ind Pouff, hren Erben ind dem Helder gude oprechtige vollkommen Erffwerschaft der Unterpende zo doin ab des Landes Recht. Auch en sall vnß noch vnse Erben gehnerkunne Geboth noch Verboth, Herren Gnaide, Krnech, Rouff, Brant, Mißwachs, Hagelschlach, noch gehnerkunne Unglück noch Gescheffte beschüdden. Wyr en sullen geliche will alle diß Brieffs Puncten ind Clausulen verbunden syn ind blieven vestligen ind unverbruchlichen zo halden, sonder allekunne Indracht. Kriege auch dese Brieff eingekunne Gebrech an Schrifften, Boidstaben, Pergamente oder Segelen, dat alles en sall hem an syne Macht nyet hynderligen syn, dan he sall geliche volmachtlich gehalten werden, as off he overall gehnerkunne Gebrech en hette, alle Argelift, böse listige nime ind alde Kunde ind alles dat desern Brieue hynderligen syn mochte, sullen genßligen hyrin uißgescheiden syn ind blieven. Ind want dan Wyr Dilff ind Druntgen ind alle vnse Erben alle vurschr. Puncten vestligen halden sullen ind willen, daromb hain ich Dilff vurschr. mynen angeboren Segel vur Mich, Druntgen myne Huhßfrauwe ind alle vnse Erben an desen Brieff gehangen, desselben myns lieben Huhß-Herren Segels Ich Druntgen mit myner guder Wiß ind Willen in allen vurschr. Puncten mit gebrauchte, ind zo noch vorder Vestongen der Wairheit haben Wyr Dilff ind Druntgen gebeden ind bidden die Eirsamen Henrich in den Hoeven, Maiß zo Steinbeck ind die sementlige gemeyne Scheffen des Land-Gerichts zo Homberg, vur den Wyr alle vurschr. Puncten overgeben, verwillkürt ind vervirkundt haben, dat sy hren gemeynen Scheffendoms-Segel by myns Dilffs Segel an den Brieff hangen willen, des Wyr sementlige gemeyne Scheffen des Land-Gerichts zo Homberg bekennen, ind want dan alle vurschr. Puncten vur vnß overgeben, verwillkürt ind vervirkundt synt as recht, daromb ind umb Bidde willen der vurschr. Dilff Quaiden ind Junffer Druntgen haben Wyr sementlige gemeyne Scheffen des vurschr. Land-Gerichts zo Homberg vnser gemeynen Scheffendoms-Segel an desen Brieff gehangen. Gegeben in den Jairen Christi vunstthyn hondert ind seven ind drißich op Maindach na dem Sondage Misericordia Domini. Siegel abgefallen.

Nr. 158 a.

Verzeichniß der Güter der Außen - Bürger (buyten - burgere) der Stadt Ratingen.

(Nach dem Stadtbuch vom Jahre 1539.)

De Kobbescharre, Conrait Dehens ind tryngin eluden, modo anno x. XXXIX kirstgin upme Kobbescherre gnt. ter Moelen, ind gelbefen eluden.

Kellersdiß. Modo Anno x. LXXXVIII. diß guitt Johan Schampendell vnd Mettel ehelenthen, welches sie von weylandt Heinden zu

Eggerscheids verordneten erben Vormunder erblich gegolden, wie iho in Becken und Pehlen gelegen.

Pier guidt zu Eggerscheidt. Item Reintgen Pier guidt Anno 12. LIX haben Johan Herman Heinden pleisters son und Else ehelenth, vort Trinchen alle und jeder besonder heut den XVII. Dezembris als Erbgnahmen weylant Reintgen pier auf daß burg. guidt sovil dessen in dieser burgerschafft gelegen, mit hand halm und monde verzeihen und dessen außgangen zu henden Conraidt Lamberts son an der Kirchen zu Eggerscheidt und Lischen ehelenth.

Graßhaufguidt. Modo Heinrich firskens son im Stynßhoff und Geirden ehelenth. Modo anno 12. LXXII. daß alinge Graßhaufguidt mit alle sinem erblichen zubeher und gerechtigkeit Wilffen Wilhelmen Pabsts schon und hilfen ehelenth inhalt siegell und briue.

Bruynkmanß kamp in der Beste. Anno 12. LIX ist Wilhelmen Bruynkmanß und Dreitgen Ehelenten uergeset. Modo anno LXXXVIII Herman Bruynkmanß und Griethen ehelenth uergeset einen Kamp, der hellerkamp genant, mitt einer seiden Wilhelmen Bruynkmanß genant Hassenmull, mitt der anderen Triulgen Beckmanß, mitt einem heubt vff die straß nach der Bruggen, mitt der anderen Lodwich Rasen Banden, so sie ehelenth von Connerdt Hammerstein und Elisabeth ehelenth durch Erbentungh an sich bracht.

Schreyß Haeffken. Item modo anno 12. XV^o. LVII seligen Johan schreyß alonge Haeffken erfft und guedt am Dietenbroik gelegen mit grundt boden und desselvigen erffs und gudtz zugehoerenden lande und mit allen synen erfflichen Rechten in- und zugehoerend Junderen Diderichen von der Horst und Elisabethen van Huyß seiner ehelichen Hauffrauen nach luyde und ynhalde brieff und siegele.

Dyelen guidt und Hoeffken zu Buyschoven. Noch desselven burß Junderen Diderich von der Horst und Elisabethen van Huyß seiner ehelichen Hauffrauen, so wie dat selve guidt mit seinem artlande In- und zubehoere und erfflicher gerechtigkeit gelegen und Hannes zu buyschov und Tryne dat in gebrucht gehabt haben und Inen durch ersterff Johans der burß. Trynen vursons van Rutgeren zu Buyschoven seligen und Ir Trynen ehelichen geschaffen angefallen und uergeset ist.

Rawhauf. Anno 12. LXXIII der allong Hoff zo kleinen Rawhauf mith seinem zubeher und IX morgen Landes, so wie dy weilndt Herman zu Rawhauf und koenen in gebrauch gehabt rewlich und friedtlich, Peter zo Rawhauf und Coenen ehelenth, jedoch Johan zom Rollandt seiner bekroenungh vurbehalten. Modo Anno 12. Neuntzigh acht am 20. Monats Junii dieß burß erb und guidt sambt seiner allinger gerechtigkeit Burgermeister Johan Portman und Margarethn ehelenth uergeset.

Peßch zu Bulhausen. Anno 1599 dieß burg. erb und guidt uffm Peßch, wie dasselb in seinen Becken und Beelen gelegen, obermeltem Joh. Portman Burgermeister und Margarethn ehelenth uergeset sambt zweien Gewalden vff Rattinger Gemarken.

Ridderßguidt in der Haselbeck. Item Diderich Ridder sein deil, darzo Coenkeß und Trmen eluden, Peter und Greten eluden, Reinken up der Warden und sien eluden Irer dreier deill, noch Everß und Elßen

eluden und noch Hermans und Lutgart seiner Haußfrauen deill. Modo XV^c.XXXV dat alonge Ridderßguit dem Gerhardt meister Lambert sone van Wulfraedt und Greten eheluden erfflichen ouergesezt. Modo anno x. LXX daß Ridderß guidt ein deill Gerhardten Alffs jon in der Lobek und Trynen eheluthen und vort Wilhelms zom Goktotten und Jotgen eheluthen kindtheill, auch Peters vff dem Hasenscharz und Belen eheluthen kindtheill, facit Drittheill am vorg. Erb und Guidt, beheltlich doch Roleffen und Reizgen, Gerhardts zu Ridderßcheidts und Greten Eheluthen zwen vnmundigen und nitt verkizigen kintderen Ire kindtheill und gerechtigkeit und der Mutter Ir leibzucht. Modo 1647, den 21. März Herr Burgermeister Johan Steinhauß und Margaretha Eheluthe gekauft und an sich bracht von Adolffen Grane und Henrichen vff der Kaulen zu Vintorf als vber Gerhardt zu Ridderßhauß und Stintgen Eheluthen hinterlassener Kinder veraydete Vormundern obgesezt.

Selbiges guidt gibt Jahrlich der Statt vier goltgulden Heidergelt, nach Kaiserswerth Sackzehnten ad 2 Malder Haberen und drey sumberen Roggen, item in den Hornßhoff ein waßerhoen, item soll es vff erfordern der Statt Rattingen mit einem pferdt einen halben Dienst thun.

Scheuenguidt. Anno x. XLI sementliche Scheuenguidt Johannen to Scheuenhauß und Trinen eheluthen inhalt deß alten Stadtboichß. Modo anno x. LXXV Mergen der vurg. Eheluten tochter dritten theill, Wilhelmen Scheuen und Trinen eheluthen. Modo anno x. LXXXVIII diß vurf. Erb und guidt zu Scheuenhauß wie daßelb in seinen Lecken und peelen gelegen, Hinrich zu Scheuenhauß und Ließgen eheluten verkizigen und ouergesezt. Modo anno 1600 den 30 monatz Septembris Johan Dfferkamp und Alheit eheluthen, wie obsteht, vbergesezt.

Alff im Vorst und Styngen seiner iuster erff. Anno x. XLIX Einen banden neist dem broike up der Duffeldorper straißen, vort eynen garden am kleynen Lincken hynden up der statgrauen schießende, item noch denselben vumffzehen wißpenninge Jairlicher erffrenten uiß Johan bedmans Kamppe an den Hombergs wheren, item noch denselben Nuyen wißpenninge Jairlicher erffrenten uiß dem kamppe am Angeren.

Convent zu Raede fur dem Ape erff. Item der Bandt gut. der scheyve Die schießende langs der hilgen Jonfferen Sent Barbaren banden mit einem ende up Scheyuenhoff und langs Johan Barbers banden; item noch dreye kemp in der Burgerßchafft Rattingen liegend, welche zu dem Ruchens Raem gehorig vff dießseit der Bach gelegen.

Ketelbeck, zwein stücke bandes mit eyne sydden langs dat koebroid mit einem orde an den perdtz kamp und mit dem anderen orde an boutwen kamp schießende, so wie dieselue zwei stücke bandes tusschen iren leken und pelen heggen tunnen ind grauen mit iren wasserflusse und wege gelegen synt, inhalt briene und segeln darup sprechende, Heynigin up der Ketelbeck und belen eheluden ouergesezt. Modo anno x. XLV die selbe zwei stücke bandes halff Henrich der straißen ind Mettelen eheluden und Iren kynderen van Ire beyder lyve geschaffen, und die ander Helffte der seluer zwey stücke bandes Johan up der Ketelbeck und Druden eluden.

Den haluren boyen kamp gegen volthuyß firstgen Johan boyen Sohne, die ouerste Helffte zur stattwarß langs dat straitken, eyn heufft

up ketelbeck's bandt vnd die ander sidt langs Johan thymmermans zugedeilte Heltte desselwigen alongen boyen kampe, Modo anno x. LIII.

Item Nesen Johan boyen dochter an kirchgen schyuenmecher vnd Druitgins syner Huhffrauwen Huhße up dem orde der bechemerstraßen vnd der vominkeler straßen gelegen, so wie achter vnd vnr gelegen, Jairlicher erffrenthen alle Jairs zu Sent Johannismissen zu Midtsommer anderthalff mark brab. vnd alle Jairs zo Christmissen anderthalff Mark brab. vnd eynen wißpenning na luyde brieff ind siegell, modo anno x. LV ouergefekt.

Item der dritte theill deß Erbß Hoff's vnd guidts im Rosendail, so etwan Conradt Offerkamp zustendig vnd Johan Belingß dem alten angeertheilt vnd darnach von seinem broder, dem jungen Johan Belingß, tolneren zu Dusseldorff vnd Zutten ehelenthen verpfandt, Wilchß nun durch Hanß Wilhelmß von Langel vnd Barbaren ehelenthen als erbfolgeren burg. Johans Belingß widerumb an sich verfriert vnd volgents solch Ir gerechtigkeit deß drittentheiß deß alongen hoff's im Rosendail mit In- vnd außgelde vnd vor aller darzo gehoerender gerechtigkeit widerumb erfflich verkaufft Frem swager vnd swegerischen Wilhelm Kumpels vnd Catharinen ehelenthen, den 7 October anno x. LXIII.

Nr. 158 b.

Verzeichniß der Güter der Außen-Bürger von Ratingen, auf welchen zugleich das Heidergeld lastet (buyten-burgere heiderguyedt).

(Nach dem Stadtbuch des Jahres 1539.)

Item Anno x. XLI das sementliche erff vnd gudt zu scheyuen-hauß Johann zu scheyuenhauß vnd Trynen eheluden.

Item Anno XV^c-LIX dat erff vnd gudt gnant die Sclupe ader keyfers gudt am Dietenbrock, so wie dat mit sinem artlande ind vort in huyß, houe, schuyren ind garden vnd vort mit seinem in vnd zubehoer gelegen ist, Hannes zu buschhuyven nagelaissen hynderen van Jme vnd Trynen eheluden eheligen geschaffen.

Item das Dabroich alongh wie dat gelegen Thelen Guyr vnd Druiden ouergefekt Anno x. XLI. Modo x. LXXI ist dießer burg. Guyrskotten mith allen in vnd außgulden vnd allem zubehoer, dweill Herman Guyrß mit doir abgangen vnd hynder sich ein vnmundigh kindt vnd ein groisse mirdliche schuldt durch Jnen in stehender Ehe mit Trynen ehelichen huffrauwe gemacht, gelaißen, durch Zulaißungh der obrigkeit von Johan Boiß, Johan Ketelbeck, Herman im Heyenbroich, Wilhelmien Haußmans als verordneten vnd vereidten Burmundern Reineken Graßhauß vnd Trinchen ehelenthen vercofft vnd sein darauff vertziehen, als recht vnd gewonheit ist, auch bedankungh guter bezahlung.

Item Anno x. LXXIII daß Geirken, so wie daß Tho zu Hauß hoff gardt vnd landt an einer seiden Velderhofs genant kostgins, an der anderen Gerhard von Schoenenbeck vff Schlupen Land schießende gelegen, Johan vff dem Heimesange.

Item broichhoffs faeten. Modo anno x. LXIII Herman van Rodenberg vnd Margareten Jan Broichhoffs dochter syner ehelichen Huhß-

frawen dry deill an Jan Broichhoffs faeten, nemlich seiner Huhßfrawen deill, Hysgens und Johans deill, ihnen schwegers und schwagers.

Item Drengendorgh. Johan groenendailß und seiner Burhaußfrawen sien andeil an der Drengendorgh, wie die daß vff heute besessen. Modo anno 2c. LXVI Daemen groenendailß und Gmechen ehelenten Alß weilandt der Edler und Ehrnvesther Dietherich von der Horst Fürstl. Rhatt, Hoffmeister, Ambtman zu Dusseldorff Angermundt und Langßbergh wegen daß die Drengendorgh hiebenor vertheillet, seiner Edl. in commissum heimgefallen sein soll, ein Zeitt langh mitt Kurstgen vß der Drengendorgh und Alßen oberm. Daemen sel. sohn Vormundern gerichtlich disputirt, derwegen dan gemelter Kurstgen und ermeltes Alßen Vormundere wegen daß die Drengendorgh Churmudigh sein soll, mitt gedachten Herrn Ambtman sel. verglichen und vertragen und Ime einmahl vor all hundert thaler geben, So ist heutt datum von Kurstgen vß der Drengendorgh und Anna ehelenthen an einen, und Alßen gemelten Daemen sohne und Sophien seiner eligen Haußfrawen andertheils beiseins nachermelter Scheffen verglichen und vertragen, daß nachdem gerurter Kurstgen die Handt empfangen, wannehe hiernechst die Churmudt widder felligh, beider seidß obgemelter Ehelenths Erben alßdan die Churmudt malligh halb tragen, wie auch die dreye albus jarlichen zynß von beyderseidts ehelenthen Erben jarlich halb bezalen und erblich verrichten sollen, beyseins Ruttger Portmans und Dietherich Gruetters Scheffen anno funfzehn hundertt Achtzigh und Neun Jaer vß tagh St. Andreä apostoli.

Modo 1614. Nachdem Johan Vinneper und Bilgen ehelenths durch eine erbbeutung des Wercker hoffs zwischen Kerstgen zur Heiden und Ime beschehen, die Drengenburg an sich bracht, hat sich ermelter Johan Vinneper mit Johan zu Boilhusen verglichen, daß gerurter Vinneper die große Drengenburg sambt acht morgen Landß im Heiderfelde gelegen, darzu er noch eine gewaldt vß Rätinger marken im Koltges Syell gnant, an sich gegolden, jeko Erben inhaben und besizen, dargegen aber Johan zu Boilhausen und Tryntgen ehelenths die kleine Drengenburg mit sieben Morgen Landß inhaben und besizlich gebrauchen und hat einer dem anderen, wie auch Peter Heiderman und Leisgen ehelenths, als welche dartzu mit interessirt gewesen, verzig und ausgangt gethan.

Barenkotten. Modo anno 2c. LXXVI ist Heinrichen Hulsdick und Grieten Barenkotters ehelenthen ouergesetzt, Mettelen und Rotger Hoedtmecherß und Grietgen ehelenthen, auch ihr Grieten vurs. selbst theill am Barenkotten, wie Mettell, vort Rotger und Grietgen ehelente vurs. Innen die zwei Ire theill verkaufft, Vorbeheldtlich Jedem der Fleischhawer Bruderschaft Ihre gerechtigkeit daran. Modo anno 2c. LXXXIII. den V. tag Maii haben Burgermeister, Scheffen und Rhatt sambt dero heitt verordneten Vorstendener dero Fleischhawer broderschaft vorgem. Barenkotten durch zeitlichen vorgehabten rhatt zu nutz und wollfart der Armen alhie vermoeg brieff und siegell erblich verkofft Heinrigen Hulsdick und Grietten Barenkotters.

Schonenbeck. Zu gedenden, dat alle die Erbschafft, die up Herman Schonenbeck und Stintgen geschreuen steit, ist nu Anno 2c. XXXVI Wilß Blomen und Hysbeth des vurs. Hermans dochter gesetzt, Modo anno 2c.

LXXVII. der alonger Schonenbecker Hoff mith seinem In vnd zubehoer vnd Länderey zc. Adolffen Schonenbeds vnd Grietgen Eheleuthen.

Daß cleyh hoffgen zum Dieß genant. Anno zc. LXXXII ist den Scheffen kundig, daß Adolff Steinhauf vor sich vnd seines mittercuratoren Rembolden Kreihsch alß weilandt Cosmae fabri vnd margarethen ehelenthen nachgelassener hynder Curatoren verkaufft haben Johan Schröders vnd Gertruden ehelenthen daß cleyh hoffgen, wie solches am Diepenbroch in seinen Becken vnd peelen gelegen vnd hiebevör Lewen Erwins vnd Mettelsen zustendig gewesen, wie Ingleichen Rauff gemelter ehelenthen ein gewalt vff Rattinger gemarken im Eyckener sehell gelegen mitt seiner järlicher In vnd außguld.

Item Lewen schreyß faeten vnd erff an dem Diepenbroich gelegen mit synen In vnd Zubehoere, so huiß hoff garde vnd artlandt wie in leken vnd pelen gelegen ist, Modo anno zc. LII Styngin Lewen schreyß dochter, so wie Lewe dat in gebrauch gehabt. Modo anno zc. LIII wilhelm schilling vnd Belen eheluden. Denselben noch eynen morgen Landz im Heydervelde, der vurtz biß dem vurf. faeten gesplissen.

Item Herman Meher vnd Irmen syner Hußfrawen faeten vnd erff am Dietenbroich gelegen mit seinem In vnd zubehoer. Modo anno zc. LII Godart Welckes vnd Trynen des vurf. Herman dochter eheluden. Modo anno zc. Neunzig sieben ist dieser vurf. faeten sambt seiner allungen gerechtigkeit Friderich von der Weißen vnd Trintgen ehelenthen ouergesatt. Vorgem. Rodt ist anno 1614 den 4. Januarii durch Johannen vffm Saß vnd Stientgen Eheleuth sel., Johannen vffm alden Velde vnd Greetgen bey zeitt Fres Lebens gewesen ehelenthen vnd Fren rechten Erben verkaufft, wie derselbe Rodt am Diepenbroich zwischen Heimesangs vnd Kolen Kotten gelegen, schießendt vff das Broich vnd der kleinen Drenenburgs Lenderey, vnd gibt Jarlich in das Hospital alhie ein halb Mtr. Haberen vnd ist heut den 3ten Januarii 1615 daruber verziegen vnd zu buch gesetzt worden.

Item anno zc. XLIX Hannes faetmans vnd Resen eheluden faeten vnd erff am Diepenbroich. Modo anno zc. Neunzig drey Gorden vom Doppenberg geboren vnd Griethen ehelenthen dieser vurf. Koett am Diepenbroch ouergesett.

Item Lennepers guth an der Heyden Wilhelm Lenneper vnd Catharinen ehelenthen. Modo anno zc. LXIII. Reintgen Lenneper vnd Stingen ehelenthen durch verzichniß Catharinen des vurf. wilhelms dochter. Modo 1605 Wilhelm Reintgen Halbmans sohn im Lohoff vnd Irmingen ehelenthen diß burgeschr. Gutt mit seine in vnd zubehoer.

Kailengudt. Vielg auf dem Heimesang hatt Fren Son Petern vff dem Heimesang vnd Giertgen ehelenthen den sterbfall an kailen kotten, jedoch Fres Sons Johans tochteren Entgen zwolff thaler darauff nach Fren absterben furbeheftlich gegeben vnd Fme darvff verthigh vnd vßgangt wie Recht gethan, doch daß Peter vnd Geirt sie Fren tag zu vnderhalten schuldigh. Actum den 14 Septembris anno zc. 79. in gegenwertigkeitt Adolff Scheidtman Richter, Rotger Portman vnd Adolff Schorns beyder Scheffen.

Wilhelm in den Durnen vnd Stintgen ehelenthe haben einen beut-
kauff gethan mit Peter vsm Heimesang vnd Giertgen ehelenten vnd ge-
melter Wilhelm vnd Stintgen haben angebeutet gerurten Peter vnd
Giertgen Ire alonge gerechtigkeit am Kotten vff dem Heimesang, wargegen
gemelter Peter vnd Giert Wilhelmen vnd Stintgen angebeutet den dritten
Theill am Raelen kotten, wie solchß der Mutter anerstorben. Actum
den 16. September anno r. 79. in gegenwertigkeit, ut supra. Sorgen
auf der Leien vnd Viel auß der Awen ehelenthe haben verkaufft den
seidtfall am kalen kotten Wilhelm in den Durnen vnd Stinen ehelenthen
für 103 thaler vnd sein darauff verziegen, actum den 26. September
anno r. ut supra.

Lennepers heide, hauß hoff vnd landt wie dat up datum gelegen,
Conrait Lenneper vnd Luytgen ehelenten vnd Iren kindern anno r. XXX
mit In- vnd außgulden.

Braunß höff. Kundig ist den Scheffen, daß hiebeuoren einbewilligt,
demnach das kempgen an der Ager Bruggen gelegen vnd zu der Braunß
hoffen gehörig nun von Wilhelm Braunß mitt einem neuen houß bewawet,
daß er Wilhelm Braunß vnd seine Erben hiernegst von demselben kein
besonder Steuer geben, sondern bei dasselb Erb in die Braunß hoff wie
von alters brauchlich eingesteuert werden soll, Signatum 1603 den
20. monath Septembriß.

Nr. 159.

Stiftungsbrief der Vicarie B.M.V. in der Pfarrkirche zu Ratingen.
1539, den 10. October.¹⁾

In Gottes namen Amen. Wir Dikman Korentyn, Priester Pastoir,
fort Burgermeister Scheffen vnd Rhatt der Statt Ratingen doin samen
Rhund vnd bekennen für vns vnd alle vnse Nachkomlinge, dat Burgermeister
Scheffen vnd Rhatt van alder gewonheit vnd Herkommen dem Pastoir
allezeit, want vnserer lieben Frauen altair durch dodtlichen affgang des
Vicarius dieses altairs vacieret oder sonsten erledigt wurde, eine bequeme
person presentirt haben, dieseluige dan der pastoir admittirt, inducirt vnd
für einen Vicarius dieses altairs entfangen hat, angesehen dat wir keine
Fundacien dieses altairs enhaben noch zu bekomen wissen vnd desseluen
altairs Rhenten nach uysweisung der briebe, Siegell, Register vnd Rollen
nit höher erstrecken als zwantzig overlendische gulden, vier albus, wilche
Her Mathias Gruter als eyn Vicarius des altairs nu eine zeitt land in
ruwigen gebrunch gehat, zo heben vnd zu boeren, vnd ouch dat Vicarie
huß.²⁾ Als nu der gerurte her Mathias die Niederhoben erfflich an
sich verguldet vnd dieseluen mit sinem selfs eigen gelde nit alle bezalen
fonte, synt etliche huiser bynnen Ratingen gewesen, die afflöslliche Rhenten
vur desen altaire verrichten moßten, wilche Rhenten dan affgelöst worden
vnd wilche afflössumme Her Mathias entfangen vnd mit vnsem Rhatt
vnd verwilligung zu sinem gelde gedain vnd sulcher wys die Niederhoben

1) Nach einer alten, höchst nachlässig geschriebenen Copie des XVI. Jahr-
hundert im Stadtarchiv. Das Original scheint verloren gegangen zu sein.

2) Hier scheint etwas zu fehlen.

erfflich gegulden vnd sulche zo vermehrung der mißen vnd des gotz-
dienstes an den burgenanten altair gegeben hat, umb erfflich darbei zo
bliven, wie kundig ist. Derwegen seind wir nu pillig verpflichtet, eine
Fundacie fur diesen altair vnser lieber Frauen zo entrichten, uff dat
der Vicarius alletzeit wissen moge, zu wilchen mißen vnd gotzdiensten
er verpflichtet syn fall.

Item zom ersten haben wir vertragen vnd verwilkturt fur uns vnd
alle unse Nachkommlinge, dat Burgermeister Scheffen vnd Rhatt zo ewigen
dagen, as dicke der burger. vnse lieben Frauen altair durch todlichen
affgang des Vicarius off sunsten ledig wurde, dat asdan binnen den neist
folgenden seef wochen recht vnd macht haben sullen dem pastoir vor zeit
oder sinen Statthelder einen eingeboren Burgersjon, der asdan also ge-
lehrt vnd gestalt were, umb binnen demselven Jare Priester zo werden, zo
presentiren, wie vnse vursaren diß ouch gedain haben. Den sulcher wyß von
unß präsentirten fall der pastoir aen wederrede entfangen vnd fur einen
Vicarius annemen vnd nae gewoenlichen vhere investiren. Darfur sal der
präsentirte dem pastoir oder sinem Statthelder ein Viertell des besten
wyns, de zo Ratingen fehl ist, geben. Dych soll der Vicarius dem pastoir
oder sinem Statthelder geloven, dat er denselvigen altair in eigen persohn
besitzen vnd nit mechtig syn aen consencien des Pastoirs, Burgemeisters
Scheffen vnd Rhatt zo verhandeln vnd zo verdoin in keynerlei wyse.
Vnd derselue Vicarius fall verbunden syn vnd bliven, alle Sondage vnd
up allen hochzeitten vnser lieber Frauen vnd ouch up allen Apostel dagen
an diesem altair Miße zu halden up de geburliche zeit.

Item fall derselue Vicarius verbunden syn, alle Maendage vnd
Gudensdage binnen der Hochmiße up demseluen altair miße zo halden
vnd alle Satersdage zo geziemlichen oder gewoenlichen zeit up demseluen
altair die Frümiße zo halden, und want er sunder eynich livesnoit der
gemelter mißen eyne ungedain ließ, as dicke dat geschege, fall er der
hilgen kirchen in eyne poen von einem pund waß ersallen syn, wilchs
der kirchmeister van eme fordern mag vnd fall, vnd want er dat nit
bekalte, mogen vnd soilen eme die besten renten vnd upkomsten des
altairs gependt werden.

Item fall derselue Vicarius verbunden syn zo ewigen dagen alle maen-
dage in den wischasten¹⁾ eyn jargezyde mit vier mißen zo halden vnd
in denselben vur die ersten stifter vnd ouch fur die volgenden fundatores
vnd vur alle, die eyn allmisse zo dem altair gegeben haben, offentlichen
zo bidden vnd dan sunderlichen vur weiland Johan Greuters vnd Christina
seine huißfrauwe vnd vur Johan Greuters vnd Catharina seine huiß-
frauwe vnd vur Wilhelm Haenen vnd Margaretha seine huißfrau vnd
Herrn Mathias Greuters vnd vur alle liebe Seelen, die van Greuters
vnd Haenen geslecht gestorben sint, denen got gnedigh syn moiß. Darbei
fall der Vicarius jedem priester, welcher miße vnd commendatie hält,
zwei albus geben, dem schoilmeister vnd offermann jedem einen albus.

Item fall der Vicarius vnd alle sine nachkomlinge heven vnd boeren

1) d. i. Weihe-Fasten, weil in dieser Zeit nach altkirchlicher Einrichtung
die Priester geweiht zu werden pflegten.

alsulche renten vnd upkomsten, als her Mathias nae luyde der brieve vnd Pergamentrollen des altairs haluen zu heben vnd zu boeren gehait hait, vnd darbei sullen wir en vnd sine nachkomlinge zo ewigen dagen zo handhaben vnd schutzen.

Duch ist overdragen vnd verwilckurt, dat der Vicarius de nu ist vnd alle sine nachkomlinge dat Vicariehuys selffs besitzen vnd bewohnen vnd ouch die Niederhoeve, die her Mathias gegulden vnd zo vermehrungen des gotzdienstes zo denseluen altair gegeben hat, binwen vnd in rechtem stand halden, alles nae luyde der Fundacien, doch behelteniß der Stadt vnd Jedermenniglichen seine rechten.

Vnd der Vicarius vnd alle sine nachkomlinge sollen diese gueder in guter wehr¹⁾ notbaw Tach wänden zaunen vnd heggen halden vnd sollen dieseluen verbessern vnd nit argern. Vnd want der Vicarius oder sine nachkomlinge die gehuchter tachlos wandlos oder hawlos werden ließe, so sullen wir Burgermeister Scheyffen vnd Rhatt vollkommen recht vnd macht haben, denseluen zo entsetzen vnd einen anderen bequemen Burgerssohn damitt zo begiffstigen.

Item want der altair durch dootlichen affgang oder versuymniß des Vicarius ledig wurde, were asßdan ein Burgerkind van Greuters oder Haenen gebluet, dat bequem oder qualifizirt van lehre vnd guten sitten, van geberden oder in gestalt binnen Jaresfrist Priester zu werden, denseluen fall man in verleihunge der Vicarie einem fremden vorziehen. Vnd off sache were, dat kein eingeseßten Burgerkind, want der Altair vacieret, in vurgem. maissen darzo bequem entwere, so mogen wir vnd vnse nachkomlinge ein bequemes Kirchspsikind nemen vnd präsentiren. Vnd want gar kein bequemer sulcher gestalt entwere, so mogen wir Pastoir, Burgemeister Scheyffen vnd Rhatt die mißen von einem guden, erberen, fremden Priester halden lassen, bis ein Burgerkind darzo bequem gefunden wurde.

Item. Vnd wir vnd vnse nachkomlinge sullen bei der Präsentation keine parthei oder frunde, verwandte, gaven ader Geschenke anßen²⁾ ... als allein die ere Gottes vnd die bequeme persohn.

Item. Duch fall der Vicarius verbunden syn, want man Vesper, Mißmetten ader Anderes in der Kirche singt vnd er keine Miße hält, zo dem Schoilmeister up den Choir zo gain vnd zo singen helpen vnd er fall nit in der Gerthammer sitzen bliven oder binnen dem gotzdienste us der Kirchen gain.

Item fall derselue Vicarius keine suspecte person in sinem Huise bei sich halden vnd er fall sich erberen vnd duchtig bedragen, wie es einem priester geburt, damit er sich vur dem Allmechtigen verdedigen kann vnd dem gemeinen Volke kein böses bispel gebe. Alle Argelist vnd Exceptien des geistlichen oder werentlichen gericht, wie die ouch erdacht werden mochten, sullen in allen vurschr. Punten gantzlichen usgescheiden sin vnd bliven. Und damit alle vurgem. Punten deser Fundacien fast vnd sonder abbruch gehalten werden, so haben wir Burgermeister Scheyffen

1) d. i. in gutem Stande.

2) hier ist eine Lücke.

vnd Rhatt der Statt Ratingen Secrettsiegell an desen brieff gehangen, dessen Siegell ich Dikman Morenthyn Pastoir in allen burgen. Puntten um gebrechs willen mynen segells mitgebruche, beheltniß jedoch mir vnd meiner nachfolgenden Pastoiren, dat derselue Vicarius vnd sine Nachfolger vns keine præiudicia in der burgen. Kirchen doin sullen. Gegeben in den jaren Christi funffzehnhundert myn vnd driffigh uff St. Gereons dagh.

Nr. 160.

Ailff Bleckmann, Canonich zu Düsseldorf, cedirt seine Capital-Forderung den Eheleuten Wilhelm und Styna van Pütz.
1541, den 6. Februar.

Wyr Dikman Mauritius ind Dikman am Butt Scheffenn zo Ratingen doin samen kundt tugen ind bekennen in crafft diß brieffz, dat up Ende dach giffst diß brieffz vur uns erschenen ist de wirdige Her Her Ailff Bleckman priester Canonich zu Dusseldorf ind hait mit syns sellfs gichtigen monde moitwillindigen erkant vur sich ind syne eruen, dat he mit gudem burgehattem tydigen beraide den Cirberen ind achtbaren Wilhem van putz Euchenschryuer zor zyt ind Styngin synre eliger Huzsfrauwen, hren eruen ind dem helder diß brieffz mit hren guden willen in eyne unwederroipligen kouffe verkoufft ind erlaissen haue Alfulge Thyen bescheiden rechtwichtige endeke golt gulden off die Rechte werde vur die golt gulden, as he weder die Cirsamten Burgermeister, Scheffen, Raidt ind ganße gemeyne Innegeessen der Stadt Ratingen Zairlicher Renthen alle ind igligs Zairff up dat hilge hogetzyt paisschen, off binnen den neiften vyrtzhyen dagen dair nae unbefangen zo bezalen ind los ledich zo leueren, hvrbevoeren na Innehalde eyns volmechtigen besegelten kouffbrieffz an sich gegolden hait, mit allem versange der kouffbrieff dat cleirlichen mitbringende ist. Wilch vurs. Kouff geschiet ist vur eyne bescheiden Somme goltgulden, der sy under en anderen zo freden worden synt, die selve Somma de vurs. Her Ailff ouch woll ind all van den vurs. Wilhem ind Styngin an eynre unuerdeilter Sommen untfangen ind sich danaff guder bethalongen bedanct hait. Und daromb hait Her Ailff vurs. vur sich ind syne eruen, den vurs. Wilhem ind Styngin, hren eruen ind dem helder dieß brieffz die selue Thyen golt gulden Zairliger Renthen, ind den seluen synen Renthebrieff up gedraigen ind hait darup clackloiff verschossen ind verzezen mit hande halme ind gichtigen monde, ind hait sich ind syne eruen erffligen von den seluen Zairligen Renthen ind van dem Renthebriue unterfft ind untgudt nummermehe gehns Rechten dairan zo gesynnen, ind hait die vurs. Wilhem ind Styngin, hre eruen ind den helder erffligen an die selue Zairlige Renthen ind an den Renthebrieff geerfft ind gegudt, die Renthen nu vortan zo heuen zo bueren ind zu erforderen na Innehalde des Renthebrieffz, ind hait sy rechte eruen, Meenre ind besytter der Zairliger Renthen ind heldern des Renthebrieffz gemacht, nu vortan mit dem Renthebriue ind den Renthen zo doin ind zu laissen, weß hen beliefft buyten ymanz Indracht ind sonder alle Argelist, Vurbeladen der Stadt Ratingen hre affloesen allet na Inthalde desseluen Renthebrieffz. Duch

bekennen wir Scheffen vurf. in desern seluen briene, dat die vurf. Wilhem ind Styngin vur sich ind yre eruen gutlingen verdraigen synt in crafft disseluen willebrieffz, off sache were, dat die affloese der seluen Thyen golt gulden vurf. 30 einyehen zyden geschege wannen Wilhelm ader Styngin yre enich besonder van leuen zo doide komen weren, dat asdan der leste leuendige van yen beiden dat gelt der seluer loesen wederomb an erue ader Renthen belegen soll ind soll der upfoempsten lyffsucht erswyse syn leuenland ind niet langer gebruychen. Ind die selue Renthen ind die heuftsomma sullen asdan vortan an yre beider Kynder van yre beyder lyue geschaffen, vur erfflich guds ind nyt vur gereidt guds, vallen eruen ind steruen, Alle Argelist genßlichen hyrinnen nißgescheiden. Und want dan alle vurf. puncten, ouerleuerong, updracht, verzichnisse ind nißgand der Renthen ind des Renthebrieffz also vur uns Dizman ind Dizman Scheffenn vurf. ergangen ind veroirkundt synt as Recht ind gewonligen, vnd ouch die vurf. Wilhem ind Styngin vur sich ind yre eruen alsulgen vurf. verdraich vur uns gemacht ind gelaißt hauen vestligen vur sich ind yre eruen also zu halden, So dan billich der wairheit gestant zo doin, Daromb ind umb bidde willen Heren Alffs vurf., so vill yen die sache belangende ist, ind ouch um bidde willen der vurf. Wilhems ind Styngins hauen wir Dizman ind Dizman Scheffenn vurf. unser igligs Segell an desen brieff gehangen. Gegeuen in den Jairen Christi vunstfthyen hondert ind Ein ind vyrtich up den Seften Dagh des Monats Februarii.

Mit den wohlerhaltenen Wachsiegeln der beiden Scheffen Dizman Mauritius und Dizman am putz.

Nr. 161.

Herzog Wilhelm von Jülich, Cleve, Berg etc. erneneret der Stadt Ratingen die ihr von seinem Vorgänger, Herzog Wilhelm, im Jahre 1475 ertheilte Bestätigung aller ihrer Privilegien, Freiheiten und guter Gewohnheiten. 1542, den 12. April.

Van Gotz gnadenn wir Wilhem Hertzoch zu Gülich Gelre Cleüe unnd Bergh, Graf zu der Mark Zutphen unnd Ravensbergh, Her zu Rauenstein etc. doin kondt, Alss der Hochgeborenn Fürst unser lieüer Anher Her Wilhem Hertzog zu Gülich zu dem Berg und Graf zu Rauenbergh etc. loffliker gedechtenis hiebeüor im Jar düysent vierhondert unnd vunstf und sieuentzich unser Stat Ratingen Ire priuilegien confirmirt unnd derhaluen brief unnd Siegell gegeben, wie van word zu worde herna beschrieuen folgt

Wir Wilhelm van der gnaden Gotz Hertzog zo Guylge zo dem Berge Greüe zo Rauensberg unnd Herr zo Heynsberg etc. hier folgt die Urkunde Nro. 105 bis zum Schlusse. Demna bekennen wir offentlich mit dissem brieff vur uns unse erüen unnd nakomlingen, dass wir gemelter unser Stat Ratingen uss unseren sonderlichen gnaden glychsfalls yre privilegien fryheiten rechten unnd guede gewonheiten, wie obgemelt, bestedigt und confirmiert hauen, bestedigen und confirmieren in crafft diss brieffs, Und wir willen unnd süllen sy daby lassen und behalden wie sich geburt, Sonder

argelist. Urkhondt der wairheit hauen wir Wilhelm Hertzog zu Gülich Gelre Cleeff ind Berg etc. vürgegenant unser Siegell fur uns unse eruen und nakomlingen an dissen brieff doin hangen. Gegeüen zu Cleeff in den Jaren unseres Heren duysent vunffhondert und zwey unnd viertzich am zwelfften dage des monatz Aprilis.

Uiss bevelch myns gnedigen Hern Hertzogen &c. vürgegenant.
wassenberg.

Mit dem wohlerhaltenen Siegel des Herzogs Wilhelm.

Nr. 162.

Die Scheffen des Landgerichts zu Homberg beurkunden, daß Christoffel Quaide seinen Antheil an den, von seinem Oheim Adolf Quaide zum Hove geerbten Gütern seinem Bruder Georg Quaide verkauft habe. 1550, den 27. März.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Gerresheim.)

Wyr Heinrich in den hoeuen vnd Maiss zu Steynbeck scheffen des landtgerichts zu Homberg doin zusammen kunt vnd bekennen offentlichen mit diesem brieue, dat in eigener personen fur vns komen vnd erschienen syn die erentfesten vnd duegentsame Christoffel Quaide vnd Catharina syne ehelige huysfrauwe vnd hauen daeselffs wail bedechtlich uyss eygenem fryen willen iren meheren schaiden damit zu verhueden erfflich verkoufft vnd ouerlaissen, verkouffen vnd verlaissen in chrafft diss brieffs dem erentvhesten vnd fromen Georgien Quaiden vnd Louffen van Kalenbergh syner eheliger huysfrauwen, iren fruntlichen lieuen broder, swaiger vnd swegerschen, iren eruen off helder diss brieffs mit iren wissen vnd willen ire vnd dairtzu ires broders vnd swaigers Wolters Quaiden anfall, ersterff vnd erffliche gerechticheit als inen Christoffern vnd synem broder Woltern zusammen vnd besonder na doidigem affgange des vesten vnd fromen Adolffs Quaiden zum Hove, dem got gnaide, ires lieuen ohemen, an allen vnd igligen desseluigen Adolffs Quaiden nagelaissen erffschafften vnd guederen, so wie vnd wae ind in wat gericht die ouch gelegen syn vnd befonden moigen werden, nit davan uyssgescheiden kleyn oder groiss, angefallen vnd anerstoruen ist vnd vorder na doidigem affgange ires ohemen nagelaissen widtwen an derseluigen erffschafften vnd guederen anfallen vnd anersteruen mach, als vur eyne bescheiden somme geltz, deren sy zusammen zu freden worden syn vnd gedachter Georg inen zu danck ouerlieuert vnd wail betzailt hait, davan ouch die vurschreuen verkeuffere Christoffell vnd Catharina ehelude itzberorten Georgien, syne huysfrauwe ind yre eruen quydt sagen vnd sich guder betzalong bedanckt hauen vnd bedanken. Vnd hauen derhaluen fur vns obgemelten scheffen up alsulchen ire Christoffels vnd Catharinen vnd ires broder vnd swaiger Wolters vurschreuen anfall, ersterff vnd erfflige gerechticheit des vurschreuen Adolffs Quaiden nagelaissen erffschafften vnd guederen wie vurschreuen zu henden vnd zu behoeue des

vurschreuen Georgien syner huysfrauwen vnd irer eruen gentzlich vnd erfflich mit hande halme vnd monde verschossen vnd vertzegen vnd sich vnd ire eruen davan unterfft vnd untguydt, nummermehe geyns rechten, anspraich noch forderong dairan zu gesynnen in geynerleye wyse, vnd hauen die obgemelten Georgien syne huysfrauwe yre eruen oder den helder diss brieffs erffligen daran geerfft, geuestiget vnd geguydt erfflichen damit zu gewalden, zu geworden, zu doin ind zu lassen wes inen beliefft als mit anderen iren eygen erff vnd guede, Sonder einiche indracht wederrede oder hindernisse irer der verkeuffer vurschreuen, irer eruen oder ires broder vnd swager Wolters vurschreuen. Vnd hauen dairneuen zugesacht, gesichert vnd geloiff in dem die vurschreuen Georg syne huysfrauwe yre eruen oder der helder konfftiglich eniger ferner updracht vertzniss oder versorgniss van noiden hauen wurden, dat sy Christoffel vnd Catharina oder yre eruen, inen datseluge vnd ouch sunst altzyt up yre gesynnen dieses kouffs haluer guede volkomen vnd genoichsame werschafft doin sullen ind willen, wie verkeufferen im rechten zo doin geburt, vnd hauen dairneffen mit hantastongen geloiff, dat yre broder vnd swager Wolter Quaide gegen dissen erffkouff nit doin sall noch schaffen gedain zu werden, vnd dat sy vnd yre eruen alle anspraiche vnd forderong, so er Wolter vurschreuen dairan keren vnd legen wurde, up yre chosten affschaffen vnd aiffstellen sullen vnd willen, vnd so sulchs van inen oder iren eruen nicht geschege, so wes schaedens asdann die vurschreuen Georg, syne huysfrauwe ire eruen oder der helder derhaluer hetten, deden off leden, des alles sullen vnd möigen sy sich an allen vnd igligen der vurschreuen Christoffels vnd Catharinen vnd yrer eruen erffschafften vnd guederen, gereit vnd vngereit, so wie vnd wae in welchem lande vnd gerichten die ouch gelegen syn, vnd sy die am besten ankommen kunnen, gentzlichen erhaillen vnd bekommen, Sonder alle argelist vnd geferde, die hyinne gentzlichen uysgescheiden sullen syn vnd bliuen. Vnd die wile dan diesser obberorter erffkouff vnd alle andere vurschreuen puncte also vur vns gnanten scheffen Henrichen vnd Maissen ergangen vnd geschien syn vnd wir ouch dairvan vnse gewontliche urkhund entfangen, so hauen wir daromb vnd umb bidde willen Christoffels Quaiden vnd Catharinen syner huysfrauwen sulgs alles wie oven gemelt an vnse mitstoilbroider gebracht, also dat wir sementliche scheffen des lantgerichtz zu Homberg vnser gemeynen scheffendoms Siegel unden an diesen brieff zu eyner bestendiger urkhund der wairheit aller vurschreuen puncten gehalten, der gegeuen ist in den jairen Christi Duysent vunffhondert vnd vunfftzich up den sieuen vnd thwentichesten dach des monath Martii.

Siegel abgefallen.

Nr. 163.

Vertrag zwischen der Familie Schmeling und dem Magistrat von Ratingen bezüglich der St. Catharina-Vicarie zu Ratingen, gethätigt am Fürstlichen Hofgericht zu Düsseldorf. 1552, den 2. Juli.

Als sich etliche Irthumb und gebrechen zwischen Heinrichen Schmelinghs seligenn nachgelassener Widwen und Item Schon Petern einß, und Burgermeister Scheffen und Rath der Statt Ratingenn anderstheils erhalten, belangende die Collation oder gift der Vicarien Sanct Catharinen Altars In der pfarkirchenn daselbst, haben des Durchluchtigenn Hochgebornen Fursten und Herrn Herrn Wilhelmen Herzogen zu Göllich, Cleue und Berg 2c. verordnete Rethen bemelte parthieen nach verhoer beiderseids rede und antwortt, schein und beweiß, auch künde und kundhschafft zuletzt mit Irer beider verwilligung und gutem Furwissen nachfolgender gestalt verglichen und vertragen.

Erstlich das gerurte Parthieen den Spruch so wehlandh Adolph Duade Aemptman zu Angermont Im Jar unserß Herrn Dufend vierhundert und neun und drißig zu verehnigung und hinlegung der zeit gleichfalls Irer samenderhandt gebrechen usgesprochen, haltenn und es daby bleibenn lassen solln, Nemlich das beide die vurgemelte Schmelinghs Erben und der Burgermeister Scheffenn und Rath der Statt Ratingenn obgerurte Vicarie zu vergeuen gleich berechtigt sein und bleibenn solln, doch mit diesem vnterscheide, das der Iheniger nemlich Her Johann Bock, so Iho van der obgemelte Widwenn und Ihrem Schon Petern Schmelingh mit der vurf. Vicarien versorgt, darby dießmall gehalten werden und bleibenn soll, und nach absterben desselben soll die Collation und presentation als fur Ire gebur bei denen van Ratingenn stain, alßdan einen anzustellen und zu presentiren, welcher geschickt und bequem sei und nach desselwigen dotlichem abganc sollen widerumb die Schmelinghs erbenn als fur Ir gebur willgemelte Vicarie zu vergebenn haben, Und das also fortan eins umb das ander alternatis vicibus vnder Inen die Collation oder gift fridlich gehalten werde.

Auch umb mißuerstandt und andere Irthumb zu verhueten, ist bewilligt und vertragen, wa kunftiglich eyn Vicarius, so mit gedachter Vicarien begiffitt, dieselbe bey seinem lebenn vberlassenn und resignieren wurde, das solche Resignation alßdan mit beyder giffter bewilligung geschehen soll Und gleichwoll, wan darnach durch absterbenn des Ihenigen, dem die Vicarie also resigniert gewest, dieselbige widerumb vacieren wurde, soll die collation und presentation bei den Ihenigen verblhuen, denen sie gepurt hatte, wan gleich soliche Resignation nit beschehen were.

Dweil auch die van Ratingen oder der Sehniger, so zu der obgerurter Vicarien presentirt gewest, nach absterben Herrn Adolphs Hain des lezten Besizers villgenannter Vicarien den dienst und last habenn thun lassenn, so sullen dem Ihenigen, der denselben gethain Und noch, biß das der berurter Her Johann Bock die Vicarie selbst zu bedhienen gemeint, thun wirdet, zu erstattung soliches dienstes die uffhumpften und Renthen bestimmpter Vicarien, so jeder der Zeit erfallen, folgen und zugeheilt werden.

Urkhundt der Warheit sein dieser Abscheidt zween gliches Inthaltz vnder Hochgedachtes meines gnedigen Herrn Secrett siegell versiegelt vnd Federem theill ein derselbiger zugestalt wordenn. Geschieht zu Düsselborff am zweyten tage Julii Anno 1552.

(L. S.)

Franz Beyll.

Das Fürstliche Secretsfiegel ist der Urkunde in Papier aufgedruckt.

Nr. 164.

Der Magistrat der Stadt Ratingen gibt den Eheleuten Wilhelm und Geirdtgin Haenen das vor dem Lintorfer Thore gelegene Kirchenhämpchen in Erbpacht. 1555, den 17. September.

Rundt vnd offenbair sei Jedermenniglich mit diesem gegentwoerttigen offenen brieß, dat die Cirsamten Burgermeister Scheffenn vnd Raidt, vort die Seßthiehn vnd die kirchenmeistern zur Zyt zu Ratingen, vp huden dato, Erßlich wißgedain vnd verpacht hauen, wißdoin vnd verpachten erßlich der kirchen kempgen buyßen der Lintorper porzen an der lynden gelegen, mit eyner sidden vp den Stadtgrauen, vnd mit der ander sidden langs die Kirchhußstraß schießende, So wie datseluighe kempgen daesellßs In seinen leken, pelen, heggen, vnd erdtfreden mit seinen erßlichen rechten In- vnd Zubehoere gelegen ist, nit davan wißgescheiden, denen Cirbern Wilhelm Haenen vnd Geirdtgin keymers seiner ehelicher Hußfrauen vnd Iren Eruen, Also sie datseluige kempgen van stont an zu Iren Henden nemen, vnd desseluigen nu vortan erßlichen zu alle Irem nutz besten vnd urber erßpachterweise genießten, gebriuchen, wenden vnd keren sullen vnd moigen, vnd sullen dat besseren vnd nicht argeren, vnd sullen dat in seinen leken vnd pelen vnd vort In gueden gewoinlichen heggen vnd erdtfreden halden, Und sullen van nu vortan alle vnd Iglighe Jairs up Sent Lamberß Dach off binnen den neyßten viertziehn Dagen dairnae unbesangen sonder langer vertzoch van demseluigen kempgen als für eynen Jairlichen Erßpacht zu pachten geuen vnd den kirchenmeistern daesellßs zu Ratingen altzyt zu behoene der Kirchen fry loß ledich komberloß vnd van allermallig unbesweirt In Ire frye sicher behalt und gewalt zu Iren henden leueren vnd zu dancke waill bezalen, Remblichen Zwein overlensche gulden, Jederen gulden für viertvndzwenzig wißpenmonge, gudß gelß bynnen Ratingen altzyt In zyt derseluiger bezalongen geneme, gerecht vnd zu bezalen, Und so wan die vurs. ehelende Wilhelm vnd Geirtgin oder Ire eruen einiges Jairs an bezalongen vnd leuerongen des vurs. erßpachts versumelichen oder bruchligen befunden wurden In deill off zumail, Abdann sullen sie alle Ire Pacht Recht vnd besserongen dairan verwirckt vnd verloren hauen, vnd sullen nochtant gelichewaill zu entrichtongen vnd bezalongen aller verstanden vnd unbekalten erschiennen pechten verhaßt vnd verbunden sein, Und damit abdann die vurs. Kirche zu Ratingen aller verstanden vnd unbekaelten erschiennen pechten desto sicher vnd gewisser sein behalt zu werden, So hauen daromb die vurs. pechtern Wilhelm vnd Geirtgin für sich vnd Ire eruen der vurs. Kirchen zu Ratingenn zu eynem forderen underpandt gesagt vnd verbunden, setzen verbinden vestlich In crafft diß

briefs, Ire alonge huyß vnd gesete vp der linterper straißen beneffen Peter Hückincks Huyß gelegen, so wie datseluige Huyß vnd gesete daseselbs fur vnd hynden gelegen ist, nicht davan vißgescheiden, Also dat sich die Kirchenmeistere altzyt van wegen der Kirchen aller verstanden vnd vnbetzalten erschienen pechten vnd vort alles hynders vnd schaidens die Kirche derhaluen lyden vnd doin wurde, genzlichen dairan bekomen vnd erhaillen sullen vnd moigen bis zu vollkomener betzalongen zu, Sonder alle argelist. Inn Urthund der wairheit aller vurf. puncten sein dieser brieff zwein gelichlydende vppericht, vund beide durch die Eirsamen Peter Hückincks Burgermeisterten zur zyt mit der Stadt Ratingen Secreit Siegell, vund Johannen Steynhuyß vnd Henrichen schyuenmechers beiden Scheffenn mit Iren Jeders eygen Siegelten versiegelt vnd bekrefftiget, wilcher brieffe dan ehyner den vurf. pechteren, vnd der ander der Kirchen vurf. zugestalt. Gegeuen Inn den Jairen Christi Duyssent vunffhondert vunffvndvunffzich vp den Sieuenthehenden dach des Monats Septembris.

Die Siegel sind abgefallen.

Nr. 165.

Diderich Voß von Holtthem verkauft dem Heinrich von der Horst seinen Hof, Lohhof genannt, mit Allem, was dazu gehört.

1557, den 29. November.

Anno 1557 am 29sten Nouembris hat der Ernuest Diderich Voß von Holtthem fur sich sein Huissraw vnd ihrer beider Erben verkauft die Zusagh guthher erffverschafft dem auch Ernuesten Hinrichen von der Horst vnd seinen Erben seinen Hoff erff vnd gut gnant der Lohhoff mit alle desselben Hoffs zu vnd ingehoer loß ledigh vnd frie wie ein Rittermeßige guth, außershalb das es Jarligs zwei malder roggen In das Spital zu Ratingen zu geben schuldigh vnd etlichen Zinß vnd Churmudt, wanne die felligh in deren von Landzbergh hoff zu Graßhuyß, wie derselb hoff zwischen lefen vnd pelen, artlande, busch vnd benden vnd aller habender gerechtigkeit iho Im Ampt Angermont vnd dem Gericht von der Bruggen gelegen, vberall nit darvon außgescheiden, Nur eine beuoempte Summe gelt, nemlich Vunffvnddriffich hondert vnd funfundsesszich bescheiden daler, deren der keuffer nutzhondert vur Christmiff vnd die vbrigen zwischen diß vnd dem irsten tag Martii, Doch viertzien tagh fur oder nach vngesert vnd sonder einigh langer verzogh dem verkeuffer erlegen soll, Gegen vberlienerungh der letzter penningen soll einer den andern mit genugamen brieff vnd Siegelle verwaren wie sich geburt. In orkundt der wairheit vnd faster stedigheit haben die vurbenumbten Diderich Voß vnd Hinrich von der Horst diß mit Iren eigenen Henden vnderzeichnet, vnd zu mehrer Bekrefftigungh gebeden die Ernuesten Siberten von Trostorff Amptman zu Angermont vnd Diderichen von der Horst dißes neben vnd mit Iren zu vndertzeichnen

Gescheit vnd gegeben wie vurf.

Dyrich voiß. Hinrich von der Horst

Sibert von Troistorff. Ditherich von der Horst.

Nr. 166.

Revers des Adolf von Bernsau, Herrn zum Anger etc. über die vom Stifte Gerresheim erhaltene Behandlung mit dem Gute „zur Heiden“ im Kirchspiel Homberg. 1559, den 6. Mai.

Ich Adulff von Bernssaw zum Anger etc. thun kundt, zeugen und bekennen, naichdeme die erwerdige und wollgeborne Anna geborne graeffinne zu Limburgh, abbatissa, Felicitas graefinne zu Ebersteyn Kelnersse, ouch die werdige hern, hern Christiaen Schneider, Johan Huidt, Johan Hubertz alle Capitulares der collegiaten Kirchen sancti Hipoliti zu Gerishem, mich mit deme haeff zur Heiden gndt im Kirspell und gerichte Humbergh gelegen, in irer gnaden und werden hoff zum Derne mit haeffspflichte und rechte gehuerigh, gleichss meinen vur aldern, guetlich und gunstlich behendet und behendt haben, vermuege und inhalde einss derwegen gegebenen behandess und lehen breiffs, Dass ich demnach (wie ich mit treuwen globt und geschworn) sall und will hoechgedachter meiner gnediger frauwen abbatissen, eim erwidigen und wirdigen capitell und stiftt Gerissem treuwe und huldt sein, ouch gemelte haeffs und lehengoet zur Heiden nit schweggen, verkouffen, versetzen, vertheilen noch in andere hende alienirn in einicher maess buissen irer gnaden und eins erwidigen und wirdigen capittels zu Gerishem vurwissen und willen und mit pflichtigem Zinsse uff tagh Andree jerlichs vermuege dere haeffrollen (wie andere des haeffs angehuerige haeffs und lehenluidt) erscheinen und ferner thun und lassen als einem uffrechten treuwen haeffs und lehenmanne geburt und seiner behandungh und lehens halben uiss recht und gewonheit schuldigh: alles treulich und ungerferlich. Zu urkunde und getzeugniss der wairheit hab ich Adulff van Bernsau meinen Siegell beneden an diesen reuersaell brieff gehangen. Geschein im jaer unsers hern thusendt funffhundert neun und funfftzigh des seesten tags des monatz Maii.

Das Siegel abgefallen.

Nr. 167.

Die Schlippermeister zu Ratingen verpachten zum Besten der dortigen Gasthaus-Armen ihren Bruderschafts-Bend in der Brügggen. 1559, den 29. Augst.

Wir Wilhelm Vingenich Richter zur Zeit, Johan Im Paffenhoue vnd Erwin zu Buschauß, beide scheffen des Landgerichts in der Brucken thun zusamen thundt tugen vnd bekennen offentlichen mit diesem brieff, dat op heuden dato fur uns kommen vnd erschienen seindt die Erbarn sementliche Schlippermeistere vnd die gemeyne schlipere vnd haben daselffs mit gutem vorweisen vnd willen der Erbarn Jacoben Panthaleons vnd Adolffen Guckings beiden Gasthausmeistern zur Zeit zu Ratingen den bescheiden Dikman driefß vnd Patzen eheluden vnd Iren Eruen der Schlipper Bruderschaft benden in dem gericht Jhr der Brucken gelegen erfflich außgethan vnd verpacht. (diemvil sie denselben banden hiebenoren

zu zweien linen gewonnen gehatt) vnd sollen die vurf. ehelenthe Dikman vnd Paize vnd Ire Erben nu vortan alle vnd Iglichs Jars vp Senet Lamberts tag off binnen den nechsten vierzehen tagen darnae unbefangen sonder langer verzoch den burmundern der Schlipen bruderschaft zu behoue der Armen as vor einen Jarlichen erffpacht von demseluigen banden zu Pachten geuen vnd frei loß ledich kommerlaß vnd allenthaluen unbeschwerdt In ire frei sicher behalt vnd gewalt liefferen, Nemlichen funfften haluen ouerlenschen gulden Jederen derseluer gulden fur vier vnd zwintzig weißpennunge binnen Ratingen allzeit in zeit derseluer betzalungen genge gene vnd geneme, vnd sollen den banden besseren vnd nicht argeren vnd sollen den in guden tunen vnd gewonlichen friden halben vnd sollen gheine Peele verleußlich werden. Und off eß sache were, dat die vurf. Pechtere einichs Jars uff terminstag vnd zeit vorgemelt ahn lieffierungen vnd bezalungen des vurf. Jarlichen erffpachts Inn dail off zumail seumig oder breuchlich befunden wurden, aßdan sollen sie alle Ire Pacht recht vnd sonst andere besserunge sie daran gelacht, upgehauen, verwirckt vnd verloren hauen, vnd sollen aßdan den seluen banden zu gesinnen der Burmundern reumen vnd der Bruderschaft widerumb zu Irem gebrauch zu behoue der Armen volgen lassen, vnd sollen nochtant gleichwal alle erschinen unbegaltten Pechte schuldig sein zu bezalen. Auch sollen sie den banden mit weiden pepossen, wie sich geburt vnd dar des von notten ist, Sonder alle arglist. Vnd want dan diese erffpachtung vnd alle andere vurf. Puncte also fur vns obgemelten Richter vnd Scheffen ergangen vnd geschehen sein, vnd wir auch darvon vnse gewonliche vrthundt empfangen, So haben darumb vnd vmb bidde willen der vurf. sementliche Slipermeistere vnd Schliperen vnd ouch der vurf. Gasthausmeistern Ich Richter obgemelt meinen sigil vnd wir vurf. scheffen vnser gemeinen scheffenthumbs sigil mit gutem vorwissen vnd willen vnser sementlicher stoilbruder vnden an disen brieff zu gezeuge der wahrheit aller vurf. Puncten gehangen. Gegewen in den Jaren Christi tausent funffhundert Neun vnd funffzig up den Neun vnd Zweinzigsten tag des monats Augusti.

Nr. 168.

Pfarrer Johann von Clauwen von Ratingen investirt den Wilhelm Eick auf Grund der ihm vom Herzog von Jülich, Cleve, Berg ertheilten Commission mit der erledigten Pfarrei Lintorf. (ca. 1560.)

Ego Wilhelmus eyck iuro et promitto per sancta dei Ewangelia, quod obediens ero Pastori in Ratynghen pro tempore existenti in licitis et honestis et nihil in preiudicium Pastoris et ecclesie faciam pro posse et nosse et bona ecclesie in Lyntrop inventa servare et deperdita secundum posse et nosse recuperare volo ac alias et alia facere iuxta foundationem ecclesie et secundum ordinationem et mandatum Illustrissimi Principis et Ducis Julie Clivie et Bergensis, Comes Marchie et Rauensbergensis, Domini in Rauenstein faciam pro posse et nosse. Sic me Deus adiuvet.

Ego Joannes de Clauwen Pastor licet indignus in Ratynghen ex licentia et commissione Illustrissimi Principis et Ducis nostri

Ecclesiam in Lyntrop cum omnibus iuribus redditibus et proven-
tibus vobis pure et simpliciter contulo¹⁾ et admitto atque per
birreti capitis vestri impositionem investigo²⁾ atque instituo omni
dolo et fraude seclusis, non obstantibus contrariis quibuscumque.
Curam animarum parochianorum et custodiam reliquiarum ecclesie
in animam vestram committo in nomine Patris et Filii et Spiritus
sancti Amen.

Nr. 169.

Der Magistrat von Ratingen verschreibt der Frau Elisabeth Stall-
knechts, Wittwe des Joh. Krusen, für ein zum Besten der Stadt
gemachtes Darleih von 310 Thlr. die jährl. Rente von 15½ Thlr.
bei Strafe von 5 alb. für jeden Versäumungstag in der Bahlung.
1563, den 20. Februar.

Wir Burgermeister, Scheffen, Rhatt unnd gemeine Burger
unnd Ingesessene der statt Ratingen Thuen khundt unnd bekennen
für uns unsre erben unnd nachkommen, das wir mit gutem vor-
gehabtem Rhatt, andern unsern und der Statt Ratingen meheren
schaden zuverhueten, in einem vesten stethen erbkouff recht unnd
redlich verkaufft und verlassen haben, verkouffen und verlassen
hiermit in der allerbesten weiss mass unnd form, wie soliches
am aller Krefftigisten unnd bestendigisten geschehen soll kan oder
mag, der Erbaren Elisabethen im Endenpodt genant Stallknechts
burgerinn zu Essen weiland Johan Krusen nachgelassener witwen,
Iren erben oder dem der diesen brieff mit Irem gutem wissen
unnd willen inhaben oder furbringen wirdet, sechszechendthalben
taler oder den recht werdt dafür Järlicher widerkeufflicher renthen,
welche sechszechendthalben taler Jarlicher renthen wir Burger-
meister Scheffen Rhatt und gemeine Ingesessene vurrss. Statt
Ratingen, unsere Erben unnd nachkommen nun vortan zun erb-
ligen ewigen tagen alle unnd Jedes Jars ad Cathedram Petri
oder Innerthalb viertzeihen tagen darnach ungeferlich unbefangen
ohne lengeren vertzug der vorgemelter Elisabethen im Endenpodt
Iren Erben oder heldern vorgerurt, auff unser selbst kost, frei
loss, ledig Kommerloss und allerdings unbeswerdt, gegen gebur-
liche quitancien zu iren henden bringen, unnd in Ire frei sicher
behalt unnd gewalt alhie binnen dero Statt Ratingen liefern,
uberantwortten und zu danck wol bettalen sollen unnd wollen.
Und ist diser Kauff der vorschriebenen sechszechenthalben taler
Jairlicher renthen geschehen für unnd umb dreihundert unnd zehen
taler heubtsummen, welche vorgemelte keufferin unns, andern
unsern unnd der Statt schaden damit zu verhueten, gutlich und
dancknemlich zu unsernn guten genügen zu unseren henden und
behalt geliefert und oüergezelt hatt, deren wir sie quit schelden,
unnd unns guter bezalong bedancken. Und damit dann die vurrss.

1) soll heißen confero.

2) soll heißen investio.

keufferin der obgemelter sechszechendthalber taler sambt Iren Erben oder helder vorgedacht sicher unnd gewiss sein unnd pleiben alle und jedes Jairs auff vurss. termin oder Innerthalb viertzeihen dagen darnach unbefangen zu betzalen, Darumb hauen wir Burgermeister Scheffen Rhatt innd gemein Ingesessene bürger der Statt Ratingen vorgeant, vor uns unsere Erben unnd nachkommen, mit gutem vrieen willen erkoren, verwillkurt und ubergeben, erkießen verwillkueren unnd ubergeben crafft diss briffs, im fall ess sache were, das wir unsere erben und nachkommen einiches Jairs auff vurss. termin an liefferung unnd betzalung der vurschriebener Jarlicher renthen seumig oder breuchig befonden wurden, das alsdan sobald die viertzeihen tag umb unnd verlauffen sein, die vilangetzogene keufferin Ire Erben oder helder vurss. darauff zu Einer verwillkürder peenen rechnen unnd nemen sollen unnd mogen alle unnd jeglichs tags vunff rader weisspfenningk, und das also lang, biss wir, unsere Erben unnd nachkomen dero keufferin Ire erben oder heldern alle unnd jede versessene unbetzalte termin unnd Jarliche renthen vurss. uberlieffert zu dancke verricht unnd betzalt haben, unnd mag die keufferin Ire erben oder heldern sich dess an unsern Iedes leib, haab unnd gutern gantzlich erholen, ouch dieselbige antasten, helligen, bekummeren, beschweren, penden unnd umbschlan an allen ortern unnd stetten, da sie die am allerbesten bekommen kunden unnd Innen gelegen ist, biss Ir, Iren Erben oder Heldern diss brieffs alle achterstendige unbezalte Renthen, penen, kosten, unnd schaden verricht unnd bezalt sein, welchs sie ein gut benügen haben, unnd uns, unsere Erben unnd nachkommen soll keinerkunne Herrngnadt ader ungnadt, geboth noch verboth, vorwarde, geleide, freiheit, Krieg, raub, brandt, noch keinerkunne andere sachen, wie die auch erdacht sein oder werden mochten, beschudden, unnd wir sollen gleichwol vurss. Renth zu bezalen schuldig unnd verbunden sein, Ohne geuerde unnd Argelist. Auch haben wir genante Burgermeister Scheffen Rhatt unnd gantze gemeine burger ind Ingesessene dero Statt Ratingen vurss., unss unseren Erben unnd nachkommen dise gewaldt unnd macht in disem brieff fürbehalten, das wir, unse Erben unnd nachkommen alle unnd jedes Jairs uff vorbestimpten termin ad Cathedram Petri oder Innerhalb denn neigst darnach folgenden viertzeihen dagen sonder einichen lengern vertzüg unnd auff kheine andere zeit fur oder nach im Jar, die vorgemelte sechszechendthalben taler Jarlicher renthen mit drie hundert unnd zehen talern unnd einem erschiennen termin wider an uns losen, quitten unnd ledigen mogen, Jedoch das wir unsere Erben unnd Nachkomen die Heubtsumme der drei hundert unnd zehen talern der Keufferin Iren Erben oder Inhabern diss brieffz an baren gantzen uffrechten talern, loss, ledig, frei Kommerloss unnd unbeschwerdt von allen sachen unnd Jederman zu lieffern unnd zu uberantwortten schuldig, alles doch mit disem beschaidt, daz wir unsere Erben und nachkomen die loss Keufferin

Iren Erben und Nachkommen ein halb Jar für aussganck des Jars auffkünden sollen, sonder argelist. Unnd wan dann wir Burgermeister Scheffen Rhatt und gantze gemein bürger unnd Ingesessene der Statt Ratingen vorgedacht, für uns unsere Erben unnd nachkommen vurs. sachen unnd puncten vast steet und unverbruchlich bei unsern ehren unnd waren worthen zu halten zugesagt unnd anglobt, Darumb habenn wir mit unser aller guten wissen unnd willen der Statt Ratingen Maiestat unnd principal sigil zu gezeügnüss aller vorschriebener sachen an dissen brieff gehangen, Der gebenn den zwaintzigisten tag monats Februarii Inn denn Jaren unsers Herrn unnd selichmachers tausent vunffhundert und drei und sechzig.

Mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel.

Nr. 170.

Elisabeth Stallknecht, Wittwe des verstorbenen Johann Krusen im Endenpoet, vermehrt ihre zum Nutzen der Ratinger Hansarmen gemachte Stiftung von 100 Goldgulden auf 310 Joachimsthaler mit der Bestimmung, daß alljährlich an 7 Armen daselbst, die wegen körperlicher Schwäche oder Krankheit ihr Brot nicht mehr verdienen können, sechzehndthalben Joachimsthaler gespendet werden sollen. Dabei bedingt sie sich aus, daß sie oder nach ihrem Tode ihre Erben, die Besitzer der Höfe Rodenhaus und Herbeck, so oft eine der 7 Armenpfründen erledigt wird, dieselbe neuerdings zu vergeben befugt seien und daß diese Vergabung bald nach der Erledigung und zwar an einen bedürftigen Armen wieder geschehe, wofür sie den Magistrat von Ratingen verantwortlich macht.

1563, den 22. Februar.

Nr. 171.

Erbpachtrevers über den, zum Officium animarum in der Stiftskirche zu Gerresheim gehörigen Kothen, genannt „Klein Brüggen“ bei Rath. 1563, den 14. Dezember.

Ich Heinrich Brack Richter der Freiheit Angermuntt und des Frohnhofs-Gerichts zu Raede für dem Ape, Fort wir Adolff Faldenberg vund Frank auff dem Rattenstomp beide hoffsleuthe des bemelten Frohnhoffs vurs. thun kundt vund bekennen öffentlich vor uns vund unsere nachkomelinge, das für uns in eygener personen komen vund erschienen sein die Ehrenthaftt vund Erbarn Gerhard von Megenn Euchenschreiber vund Elßgeun Steinges ehelent vund habenn öffentlich bekant, das sie vund dem Wirdigenn hern Johannen Cronenberg Präbendarien der Seelenmeß Pröben hymnen der Collegiatenn Kirchenn zu Gerßheim den Rätenn quant kleinen Bruggen bei Raede für dem Ape Inn dem Ambt Angermuntt gelegenn vnd zu der Ihgemelter Seelmeß Pröben gehörig zu Erbpacht empfangenn haben vermoge Inhalt eines gesiegeltenn brieffs u. 1)

1) Hier folat der ellenlange Erbpachtsbrief, der in höchst weitschweifigen, aber sonst ganz bekannten Formeln abgefaßt ist.

Zur Brkunt der wairheidt haben wir Richter vundt Hoffseleuth vnserere gewonliche Brkunt davonn empfangen vnd des zu gezeugen vnden an diesen Reversalsbreiff vnserere Siegelu wissentlich gehangen, der gegeben ist Jun dem Jaere vunsers Hern Thausent sunffhundert drey vnd sechzig vff den vierziehenden tag des Monats Decembris.

Die Siegel abgefallen.

Nr. 172.

Die Stadt Ratingen überläßt den Eheleuten Wylekers einen Platz am dicken Thurne gegen 2 alb. köln. zum Anbau in Erbpadht. 1565, den 5. März.

Wir Burgermeister Scheffen und Raidt der Stadt Ratingen doin samen kundt und bekennen in disse brieue öffentlichen, dath wir auß sunderlicher gunst dem bescheiden Johan Wyleker und Grietgen Herman Mollerck dochter ehelenthen und Freu beyden Erben gegundt und zugelassen haben, gunnen, erlouen vnd zulassen hirmith, dat sie alsulchen der gemeinden ort plazes an dem dicken turne vnrheufstz und bey Trinen Gatmanß seligen Hause dar die kirchbom up sint gelegen gebrauchen mogen, so wiet land und breidt, als den gedachte Trinen Gatmanß biß hieher in gebrnuich gehabt, und der izund uff datum diß brieuffs außgetuint ist, und nitt vorder, also dat Johan und Gretgen ehelent auch Fre in abgesteigender linie Erben Ir lebentlangt und solange von Jnnen Jemandts vorhanden und im leben und nitt langer desseluen plekkes nu vortan zu alle Frem besten nutz und uhrber genießen und gebrnuichen mogen, auch in nutz und freden halben sollen, davon sie uns und unsern Nachkomelingen zu behoif der Stadt alle und Jedesz Jairß auf Lamberti oder inwendig vierkien dagen darna unbefangen und ahn einig langer verhogh solange es nitt behawet, hween alb. Colsch., als in Zeit der bezalonge binnen Ratingen gangbar, geben und woll bezalen sollen. Wan aber gedachte Eheleute oder Fre Erben den gerorten platz bebawen wurden, alßdan sollen sie solicher Jairlicher außgulde gar und ganz fry und allenthalben unbesweirt syn, Jedoch ist . . . so wannhe gedachte Johan und Gretgen ehelent oder Fre Erben . . . verstorben daß . . . in absteigender linie vorhanden, so sal solicher platz besserien genßlich und zumal nicht klein noch groiß darvon außgescheiden, an die Stadt sonder einige widderrede und Insperrunge in crafft dieses brieues wider erfallen sein und bleiben, auch anstundt eingeraumbt werden, damith zu thun und zu lassen wie uns oder unsern Nachkomelingen zu behoue und zom besten der Stadt gefelt und thun mogen, allest sonder argelist und geferde. Durdkunde der warheit aller vnrß. sachen so hauen wir Burgermeister Scheffen und Raidt der Stadt Secret Siegell mit unser aller wiß und willen an diesen brieff gehangen. Gegenen in den Jaren unses Heren tausentt vunnffhundert funff und sechszich auf den funfften Monaths Martii.¹⁾

Theilweise hängt das Stadtsiegel noch an.

1) Dieses Plätzchen ist von den Eheleuten Wylekers zum Gärtchen gemacht worden. Später erscheint es als Gärtchen zum Hause des Wihl. Welschen gehörig und dem Hospital incorporirt.

Nr. 173.

Vor dem Scheffengericht zu Ratingen cediren Bürgermeister und Rath daselbst den Vormündern der Kinder des Dietherich Scherffs einen Garten vor der Bedheimer Pforte nach dem Kornthurme hin mittelst Tausch gegen einen anderen Garten, dem besagten Thurm gegenüberliegend. 1566, den 21. October.

Wir Johan Mülleman und Rutger Portmans beide Scheffen des Stattgerichts Ratingen Bekennen und thun hiemit öffentlich allermenniglichen khundt, das heut datums hierunden geschriben fur uns in eignen personen kommen und erschienen sein die Ersamen und Bursichtige Dikman Driß Burgermeister mit seinen zugethanen gesellen Wilhelm Hanen, Heinrich Scheibenmechern und Rhatt Johannen von der Beck In der Horst und M. Thielen von Kettwich und haben bekandt, das sie mit gutem gehabtem reiffem Rhatt und wohlbedachtem gemuet um dero statt besseren nuß urber eines aufrechten gleichen erbarn unfurtheiligen erbentkuffs ohne alle nachgab den Erbarn Adolff uff der Alwen und Johan Goltzschmidts beiden verordneten Curatorn und Vormundern weilandt Dietherichen Scherffs und Drutgens Chelenthen nachgelassenen minder Järigen Kindern dern nachkommen oder Inhaber dieses Brieffs Jedoch mit Frem guten Wissen und willen zugestelt und ubergeben haben, zustellen und ubergeben auch hiemit in der allerbesten weiß, maß und form, wie soliches am allerkrefftigsten und bestendigsten sein soll geschehen kan oder mag, gemelten Vormundern Fren minder Järigen Pflegkindern, deren erben und nachkommen einen garten für der Bedheimer porten nach dem korn thurn an einer seiten weilandt Johan Kolgins an der andern etwan Reinhardts van Pempelfurd nachgelassene erben gelegen, schießendt mit einem heubt uff den graben mit dem andern uff die straß, umb einen garten gegen dem korn thurn recht uber an einer seiten Rutger Portmans, an der andern weilandt Rutger Schrunders nachgelassene erben gelegen, schießendt mit einem heubt uff die straß, mit dem andern uff den graben und zinset Jarlichs zwen albus in dero Schmidt Bruderschaft, und damit dan dieser obberurter erbentkuff und beutung würcklich volkzogen und deßhalb kunfftige Irthumb werdt furkommen, So haben vorgemelte Burgermeister mit sambt gerurten seinen zugethanen gesellen und Rhatt fur sich und Fre nachkommen in namen der statt uff alle forderung ansprach und gerechtigkeit so vorgemelte Statt biß hieher zu gemeltem garten, und deßgleichen auch obgemelte vormunder in namen Frer Pflegkinder uff alle forderung ansprach und gerechtigkeit so Fre Pflegkinder und dern Eltern zu vorgemeltem garten gehabt und noch haben mochten, mit hand halm und muntt genzlich verziegen und darauff sich erstlich under enandern vorgemelter garten enterbt und darnach wider wie recht und gewonheit ist geerbt, Alles mit außtrucklicher anglobung und Zusagung dieser beschehener beutung ein dem andern erbwerschaft zu thun, auch dieselbe vast steet und unwiderruefflich zu halten und vort alle forderung so derwegen furgenommen werden mochten abzustellen und schadtloß zu halten, und haben darumb vielgemelte Burgermeister seine zugethane zwen gesellen

unndt Rhatt auch deßgleichen vorgemelte Pfleger auff alle recht unnd Außzuege beider Gaistlichs unnd werentlichs Rechts, so Ihnen hierin troßlich kommen mochte, sich genzlich begeben unnd thun das auch hiemit crafft diß brieffs, ohne geuerde. Unnd wan dan vurf. puncten unnd articule also wie vorlauth vor oben genannten Scheffen erzelter maßen geschehen unnd ergangen, also in Urthundt der warheit haben Ich Guilhelm Klunß Richter mein Sigil zuvorderst unnd wir sementliche Scheffen des Stattgerichts Ratingen unsern gemeinen Scheffen Ampts sigil wissentlich an diesen brieff gehangen, der geben den ein unnd zwenzigsten October anno domini tausent funffhondert Sechs und sechszych.

Das Scheffenampts-Siegel des Stadtgerichts Ratingen ist zwar noch vorhanden, aber unendlich, weil die auf dem Pergamentstreifen liegende Wachsdecke nebst dem Siegelbilde abgefallen ist.

Nr. 174.

Joh. Steinhaus wird auf Grund seiner von den Scheffen zu Ratingen unteriegelten Collations- und Präsentationsbriefe vom öffentlichen Notar und Gerichtschreiber des Amtes Angermund, Hermann Lapp, in den Besiz der St. Catharinen-Vicarie daselbst eingeführt. 1567, den 3. Februar.

In nomine Domini Amen. Noveritis presentis publici instrumenti seriem inspecturi, quod anno a nativitate Domini nostri Jesu Christi, Millesimo quingentesimo sexagesimo septimo, Indictione decima, die quidem Lunæ, tertia mensis Februarii, hora nona aut eo circiter ante meridiem, Pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri Domini Pii, divina providentia Pape eius nomine Quinti, anno eius primo in mei Notarii publici testiumque infra scriptorum, ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum presentia personaliter constitutus honestus Johannes Steinhauss iunior, habens et tenens in suis manibus litteras collationis et presentationis sub sigillo scabinorum Ratingensium, ad vicariam St. Catharine virginis in ecclesia Ratingensi situatam datas, meque in vim et vigorem dictarum litterarum, ut ipsum nominatum Johannem in corporalem et actualem et realem possessionem eiusdem vicarie, iurium et obventionum prout in dictis litteris habebatur inducerem et ponerem debite ut moris est, requisivit. Unde ego Notarius attendens requisitionem huiusmodi fore iustam et rationi consonam, et itaque huiusmodi requisitioni obedire volens dictum Johannem Steinhauss iuniorem ad predictam vicariam eiusque iura et obventiones in corporalem actualem et realem possessionem eiusque vicarie iuriumque et pertinentiarum perductionem ad altare, cum tactu cornu altaris, libri missalis, calicis et ceterorum ornamentorum nemine contradicente in dei nomine posui et induxi ac quidem ut dicti altaris regimini debite preesset, iuraque et libertates dicte vicarie manu teneret et pro posse et nosse defenderet nec non de inventis et habitis fructibus et proventibus non alienaret, sed alienata summo studio et maxima diligentia recuperaret, dolo et fraude penitus seclusis et semotis, inviolabiliter observaret et ob-

servari faceret, commisi et precepi, prout idem Joannes eo nomine quo supra se facere velle per expressam stipulationem loco iuramenti ad manus mei Notarii factam promisit et addixit. De et super quibus omnibus et singulis premissis supradictus Joannes Steinhauss iunior a me Notario publico infra scripto unum vel plura publicum seu publica fieri petiit instrumentum seu instrumenta. Acta sunt hec in ecclesia parochiali Ratingensi, sub anno Domini Indictione, mense, die, hora, et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et honestis dominis Arnoldo Neuhoßen Pastore, Anthonio Tremoniensi vicario et Johanne Arnoldi ædituo testibus fide dignis ad premissa rogatis et specialiter vocatis.

Et ego Hermannus Lapp ab Euskirchen, publicus sacra imperiali auctoritate Notarius approbatus ac scribe Iudiciorum Satrapie Angermundt predictæ requisitioni introductioni et possessionis dationi omnibusque aliis et singulis premissis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum prenominationis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc etc. (die gewöhnliche Notariatsformel).

Nr. 175.

Der Amtmann von Angermund, Sibert von Troistorff, fordert den Bürgermeister von Ratingen auf, dem Johann Wieschmann zu gebieten, daß er sein eigenmächtiges Eindringen in die St. Catharinen-Vicarie einstelle, seine etwaigen Forderungen an maßgebender Stelle geltend mache und wegen seiner und seiner Mithelfer Gewaltthaten vor dem Herzoge Rechenschaft ablege. 1567, den 2. Mai.

Erfammer Bisunder lieber Burgermeister. Wiewoll Ich Rurhuer-gangener taig Euch zweienmalen zugeschriben vund beuohlen Johannen Steinhauß Sohn, welchem hiebeuwer durch Burgermeister vnd Scheffen die Vicaria St. Catharinen altars daeselbst conferirt worden vund ehr darauf seine Jura ehrlangt, dairbey vnturbiert verpleiben zulassen, Vund Herrn Johannen Wieschsmann, der sich eignes furnehmenns darein zu dringen vnderstanden, zubeuehlen, alles thattlichen furnehmenns zu enthalten, So Rhomme Ich doch in erfahrung, das deme vngeachtet gedachter Wieschsmann vergangenem Widtwoch am Morgen mit ettlchen Burgeren vnd Megten zum Garden in obberurte Vicariam gehoerig heuffig gangen, denselben seines gefallens umbgegraben vnd dairzu den pechteren so bis hieher in der Vicarien angehoeriges Haus gewhonet außgeworssenn haben solle, dessen ich mich doch Rheineswegs versehen. Zu dem haitt auch M. Heinrich Hoffsmidt mir claignlich furgeben, Welcher gestalt gisteren am abent als er zu seiner behausung gehen wollen, einer, Gerhardt Eickelman gnannt, ein geseffener Burger daeselbst Innen vnuerschulter sack auf freier straessen angefallen, seine wehr beinach von der seiten ergriffen vnd als ehr die nit ehrlangt, mit feusten vmb den Leib gestossen, also das (wo ehr nit durch gute leudt gerettet), ehr vonn demselben mercklich beschediget sein soll, Mitt bitt Ambts halber Innen fur ein solichs zu schutzen vnd schirmen. Demnach so ist zu Euch abermails Ambts halber mein gesihnnen, das Ir gedachtem Wieschsmann nochmails bey Vermeidung meines gnedigen Furstlichen vnnnd Herrn hoher straeff ernstlich anjagen

vnd beuehlen wollen, sich beschehener maßen gewaltdtlich einzudringen hinfurter genzlich zu enthalten, Vnd dache ehr zu vilgen. Vicarien furderung zu haben vermeinte, dasselbig an geburlichen ortern vnd Rechten oder aber fur hochweisen furstlichen Rheten lauth meines vorigen schreibens ausfindig zu machen vnd dairmit sich begnuegen zu laissen, Neben dem auch Innen vnd seine Mitthelffer, dergleichen Gerharden Eickelman alsolcher vürgen. begangner gewaldt halber meinen gnedigen Fursten vnd Herrn geburliche abtragt zu thuen an stundt verbürgt nhemmet vnd bey vürgen. straeß aufgelegt, dergleichen vnd alles vnbilligen fuhrnehmens sich hinfurter zu Mueßigen, Womit ein jeder vber gebur nit beschwerett, auch fur vnbillige gewaldt beschuget werden muede, Wollet Ich Euch also abermals nit verhalten, Vnd versehen mich dessen also zw Euch genzlich. Datum am 2^{ten} Maii zc. LXVII.

Sibert von Trostorff
Ambtman zw Angermundt.

Dem Eirsamen Diezman Driessen
Burgermeister zu Rattingen, Meinem
gutem freunde.

Nr. 176.

Dietherich von der Horst, Amtmann zu Düsseldorf und Angermund, welcher wegen seiner Gemahlin Elisabeth von Hans Erbgrundherr und Holzgraf der Rätinger Gemark und zur Haltung einer besondern Biegen- und Schaaftrift berechtigt ist, einigt sich mit den Markgenossen dahin, sich künftig auf eine gewöhnliche Schaaftrift beschränken zu wollen und erhält zum Erseze einen Theil der Mark, das Pfeffer-Kämpchen genannt. 1568, den 26. Mai.

Als der Edler unnd Ernuest Dietherich von der Horst Furstlicher Gulichscher Rhatt, Amtmann en Dusseldorf und Angermundt von wegen seiner L. gemahel Elisabeth vom Hauß und dero Eltern und Voreltern, als rechte erbgrundthern unnd Holzgreuen Rätinger Gemarken, durch althergebrachten Gebrauch und habende gerechtigkeit jeder Zeit uff berurter Gemarken Tres gefallen eine besondere Geisen und Schaffsdrift so hülsen weiden gehabt unnd gehalten, und also soliche Gerechtigkeit biß an heutigen tag besizlich continuirt und wol ruwich und fridlich herbracht, dieweil dan sodanige Geisen und Schaffsdrift der gemarken nit allein schedtlich, sonder auch zu besorgen dieselb in lange der Zeit dern wegen in undergand und verderben kommen und gerhatten wurde, angesehen das uff gedachten Marken tagligs gehauen und dargegen mit keinen Zungen stalen und Pasten wederumb nit geposset und ersetzt wirdt, auch kein schlachholz in uffgand unnd rechten wachs kommen kan oder mag, haben wir sementliche berechtigten Rätinger gemarken darumb und in erwegung desselben, bei gedachtem von der Horst umb abschaffung gemelter Siegen und Hülß Schaafshuet vor leidliche und geburliche erstattung und ergenzung angehalten. Daruff seiner L. zu dreien unnd viermalen holzgedinge anstellen, und sementliche dero Marken berechtigten derhalben handlung unnd vergleichung mit seiner

2. zu pflegen, zu erscheinen, mit Kirchenrueff nach altem brauch bescheiden und erfordern lassen. Demnach dan uff mehrmalen beschehener samen-
 kunfft zuletzt nechst vieler geflogener Handlung nach reiffem gehabttem Rhatt
 und zeitlichem bedenkens, darmit gerurte gemarcke wider in gutem ge-
 deien und uffthumpst gebracht und erhalten werden konne, dahin und
 nachfolgender gestalt mit genanten von der horst abgehandelt vergleichen
 und eidtlich vertragen, Remblich das seine 2. inwendig zweier Monat
 nach dato dieses allen Siegen und Hülßen Schaaf, so der noch ennich
 bei den Hirden, von der Marcken hinstellen abschaffen und hinfurter keine
 mehr daruff nit halten noch von seinen Erben und nachkommen zon
 ewigen tagen zu gehalten werden sollen, Jedoch gemelten von der Horst
 und Elisabeth Eheleute, ire Erben unnd nachkommen, gemeinen Landtlichen
 Schaaffendriff und andere uff vurs. Marcken habende gerechtigkeit hiemit
 außtrucklich furbehalten, Herzugegen haben wir sementliche berechtigten
 uff vurs. Gemarcken fur uns unsere Erben seiner 2. mit gutem freien
 willen bewilliget, zugelassen und vergundt, wie wir hiemit in crafft dieses
 seiner 2. vergunnen willigen und zulassen das ort oben von seiner
 2. Kempgen, an dem alten Welde gelegen, das Pfeffer Kempgen genant,
 stracks uber biß uff Rugebeds Kamp, oben an die Marck schießendt, uff
 dem obersten ort und dessen gefrechte, wie das von den sementlichen be-
 rechtigten abgemessen und ausgepelet worden, von der Gemarcken inzu-
 graben und abzunemen. Wilches gemeldts ort seiner 2. für sich und
 seine erben erblich und ewiglich vur verlassene Siegen und Hülßen
 Schaafsdriff, wie vorstehet, inhaben und behalten, und das gleich andere
 iren eignen propere gutern nach bestem urbar nutzen genießen und ge-
 brauchen, Jedoch zu dero Mullen zu Ratingen noturfftige Reischen ohne
 einiche bekronung zu stechen und zu graben unbenommen, oder aber zu
 seiner 2. und dern erben gefallens anderstwo damit fridtlich und benugig
 gedachte Reischen gestochen werden mogen, erweisen sollen und mogen ohn
 unsere und unser erben besperrung ver hinderung und indracht, jedoch mit
 dem vorbehalt und bescheide, das gemelter von der Horst und seine erben
 einen weg zu fharen, zu reithen und zutreiben dardurch unverhindert
 lassen sollen, Zu deme und darneben diweil uff oben angeregtem be-
 willigtem ort ungefehr anderhalb hundert Eidenbaume, so gutt und boeß
 sich erfinden thun, Dargegen und in erstattung dern vorgenanter von
 der Horst uff der gemarcken einmal wederumb setzen und possen lassen
 sieben Hundert guter Eiden stalen oder Postlingen. Alle und jede vurs.
 Puncten haben wir Dietherich von der Horst und Elisabeth Eheleuth,
 und wir sementliche berechtigten vilgedachter Ratinger gemarcken für uns
 und unsere erben und ewigen nachkommen, bestlich und unuerbruchlich zu
 halten einer dem andern gelobt zugesagt und versprochen, wie wir das
 auch hiemit zusagen, geloben und versprechen, mit sonderlicher Lußschließug
 alls argelistes und geuerde. Urkunt der warheit sein dieser vertrag
 zwen uff beider Partheien begern duch den Gerichtschreiber Hermannum
 Lapp geschrieben und mit meines vorgemelts Dietherichs angebornnen
 Ingesiegil neben dem großen Statte siegil bekrefftiget worden, der vilge-
 nanter von der Horst ein empfangen, der ander hinder Bürgermeister
 und Scheffen der Statt Ratingen zu behoiff sementlicher berechtigter in

gewarſam gelacht und erhalten wirdt. Actum am ſechs und zwenzigſten May anno domini tauſend funffhundert ſechszich acht.

Das grüne Wachſſiegel des Ditherich von der Horſt hängt noch an, daß Stadtſiegel iſt abgefallen.

Nr. 177.

Recognitionſchreiben des Amtmanns Dietherich von der Horſt, worin er erklärt, daß ſein mit den Ratinger Markgenoſſen wegen der Biegen- und Schaaſtrift abgeſchloſſener Vertrag den Rechten des Landesherrn auf Ratinger Mark nicht präjudizirlich ſein ſolle. 1568, den 3. Juni.

Als der Edler und Eventſte Dietherich von der Horſt Amptman zu Duſſeldorff und Angermundt zc. mit den berechtigten Ratinger gemarken die Seigendriff und Hulsſchaaſſ abzustellen und zu ewigen tagen nitt mehe halten noch gehalten werden, Darjegen gemeltem von der Horſt und ſeinen Erben ein ortgen von der gemarken abgemeſen worden am XXVI^{ten} May A^o MDLXVIII gutlich vertragen und verglichen, allet Inhalt Brieff und Siegel derwegen vffgericht, und ſo dan der Durchleuchtige Hochgeborner Fürſt Wilhelm Herzoch zu Gulich Cleue und Berge zc. uff gedachter marken mit berechtigt, haben gerurte berechtigten in ſolchem vertrag hoichgedachter Frer Fürſtlicher Gnaden habende gerechtigkeit daruff vurbekalten, dergeltalt das genanter von der Horſt angeregtes vertrags gleichfalls von Frer Fürſtlichen Gnaden gnedichliche bewilligung und beſtettung werben und erlangen ſolle, und dan ſollichs bei Frer Fürſtlichen Gnaden nit konte oder mochte erhalten werden, das dan beſchehener gemelter vertrag Frer Fürſtlichen Gnaden an derſelben recht und gerechtigkeit nit prejudiziall, noch mit demſelben vertrag Frer Fürſtlichen Gnaden daran ichtzwas benhomen, begeben noch hinderlich, ſonder Frer Fürſtlichen Gnaden gutlich gefallens darin furgeſetzt ſein ſolle. Brthundt der warheit hab ich duſſe Bekentnis mit eigener handt und chriſtlichem nhamen vnderzeignet. Actum am III^{ten} Junij MDLXVIII.

Dietherich von der Horſt Amptman.

Nr. 178.

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg verpfändet dem Dietherich von der Horſt aus dem Hofe und der Mühle zum Angern 60 Altr. Roggen jährlicher Erbpacht, die früher die von Ovelacker gehabt aber in Folge Ablöſung quittirt haben, für die Summe von 1200 Reichsthaler. 1573.

Nr. 179.

Der Magiſtrat der Stadt Ratingen läßt Behuſs Pflaſterung der ködtiſchen Straßen auf der Ratinger Mark Steine brechen und bekemt, dies nicht auf Grund eigener Gerechtigkeit, ſondern lediglich aus Begünſtigung des Erbgrundherrn beſagter Mark, des Amtmanns Dietherich von der Horſt, zu thun. 1573, den 28. Mai.

Wir Burgermeiſter Scheffen und Rath der Statt Rattingen thuen kundt und bekennen hiemith, Nachdem unſer Stat notturfſt erfordert,

dieselb mit steinen plastern oder steinwegen zu lassen, das wir demnach die stein, so wir zu solchen Steinwegh verbraucht, nicht auß eigener habender gerechtigkeit, Sondern auß des Edlen vnd Erntuesten Dietherichen von der Forst, Fürstlichen Gulchischen Rath, Artelreimeisters vnd Amptman zu Duffeldorff Angermundt vnd Lansbergh, vnserß gebietenden Junckhern als Erbgrundthern der Ratinger Gemarken vergünstigungh, dessen wir vns dienstlich thun bedanken, zu behoeff solchs steinweghs auß angeregtem Busch haben hawen vnd beishuren lassen, Sollen noch wollen auch durch solche obgemelts vnserß Junckhern des Amptmans gunstige verwilligungh vns hirnechst obgemelts steinbrechens einicher Erbgerichtigkeit oder gebrauchß anmassen, Alles sonder geferde vnd argelst. In Brkunt haben wir vnser Statt Siegelß off Spatium getruet. Geben zu Ratingen am acht vnd hwenzigsten Maii im Jhar der weniger Zall Siebenzig dreh.

Nr. 180.

Die Stadt Ratingen verschreibt den Gasthaus-Provisoren daselbst eine jährliche Pension von 15 Thlr. für ein Darleih von 300 Thlr., welches von Anna von Winkelhausen als Inhaberin des von den ersten Fundatoren des Gasthauses, Hermann Alonheim und seiner Ehefrau Bela Schilling, herrührenden Hofes „ten Eicken“ und zur Befreiung desselben gezahlt worden.
1573, den 17. September.

Wir Burgermeister, Scheffen, Rhatt und sementliche gemeine Burgere und Eingesessene der Statt Ratingenn thuenn zusammen kundt unnd bekennen für unss, unsere Erben unnd Nachkommen mith diesem offenen brieue, dass wir mith guthem vurgehadten rade, andern unsern unnd der Statt Ratingen mehrren schaiden zuverhueten in einem steden Erffkouffe recht und redlichen verkaufft haben und verkauffen in Kraft dieses Brievess den Gasthaussmeistern und Provisoren der Armen zu Ratingen, so itzo sein oder hernach angesetzt werden, zo behoiff der Armen daselbst Vunftzehen guther gangbarer thaler oder dass rechte werdt darfur in andern bynnen Ratingen guthem ganknemen gelde, alss jedern thalern ad zwae und vunftzigh alb. Colnisch oder schlechts gelts, den albus ad zwelf gemeiner Heller gerechnet, wilche Erfrenthen wir Burgermeister, Scheffen, Rath und sementliche gemeine Burgere und Eingesessen dero vurg. Statt Ratingen und unsere Nakomelinge van nu vortan alle und iglichss Jairss auff Sent Lamberti Episcopi fest, oder binnen den negstfolgenden Viertzeihen dagen darnha unbefangen, sonder langer vertzoch den vurernten Gasthaussmeistern und Provisoren der Armen zo Ratingen zu behoiff ind nutz der Armen daselbst auff unser selbst kost, loss, ledich, frei, Komberloiss und unbesweirdt van allen sachen und alremallich uf geburliche Quitantien zu Ihren henden lieberen und woll bezalenn wollen und sollen, wilcher vurss. Erffkouff geschehen ist fur und umb Driehundert gangbare thaler so die Pflegere vurg. von der Edlen und thaugentsamen Annen vonn Winckelhausen,

wedwen weilandt Siberts von Troistorff gewesenen Amptmans seligen, als Einhabern dess hoffs zun Eicken, (: wilchen sie von etwan Herman Monhems als neben seiner haussfrauwen Belen Schillingss, Irsten Fundatoren seligen, lauth auffgerichter Brieff und Siegell darvon noch beglaubigte Copei hinder den Gasthaussmeistern vorhanden, solicher Erbrenten negsten Erben gkaufft:) heut dato zu befreiungh und qwitierungh solicher obgen. beswernus empfangen und unss an stundt auch zu alle unserm guthen vollenkommen genuege und danck ubertzalt und geliebert, Mit wilchen drien hundert thalern neben noch etzlichen auss der Statt Renthe genommenen andern pfennongen wir vort auch an stundt Johannen Bock und Gerzten Thielen eheleuten Ein hundert zehen thaler, und noch denselben Ein hundert goltgulden, Desgleichen Ditzman Driess Ein hundert thaler zu behoeue der Statt schulden damith widderumb abtzolegen und zu qwitieren, betzalt, die Innen gegebene Verschreibungh widder an unss geloesset, und Innen also dieselb vurgun. Pfennongen zu henden gestalt, geliebert und uberantwortet haben, derogestalt dass wir unss gegen die obgenante Gasthaussmeistere und Provisores der Armen von wegen solicher unss ubertzalter Drierhundert thaler guther gnugsamer betzalongh bedanken, und sie dieserhalb qwidt schelden und thuen dass hiemith Kraft dieses brieffs. Und damit aber die obgemelte Gasthaussmeistere und Provisores der Armen zu Ratingen, die nu sein oder hernach kommen werden, zu behoif der Armen solicher angeregter Vunftzehen gangbarer thaler Erfrenten, oder deren rechten werdt, wie obstehet auff obbestimpten terminss dagh nemlich Sent Lamberti Episcopi dagh oder binnen den negsten viertzeihen dagen darnha unbefangen sonder lenger vertzoch desto sicherer und gewisser sein und pleiben moegen, wie sie ja ummer bleiben sollen Jairlichss wall betzalt zu werden, darumb hauen wir Burgermeister Scheffen Rhath und sementliche Burgere und eingesessene der Statt Ratingen vurrss. vur unss, unsere Erben, und Nachkommen auss guiden freien willen erkoren und verwillkurt, erkiesen und verwillkueren in Craft dieses brieffs, Ob es sache were, dass wir einichs Jairss uff den vurrss. terminss tagh an leuerongen und betzalungenn der vorgemelter Vunftzehen thaler Jairlicher Erbrenten in deill oder zumaile versaumlichen oder bruchlichen befunden wurden, dass alssdan, sobald die viertzeihen dage umb sein, die vurgun. Gasthaussmeistere und Provisores der Armen auch zu behoif der Armen darauf zu einer Verwillkurden peenen rechnen und nemen sollen und moegen alle und Jederss tagss Sechss rader alb. und dass solange doin, biss wir, unsere Erben und Nachkommen Innen, oder Ihren Nachkommen alle versessen und unbetzalte termyn betzalt und verricht haben, Und sollen und moegen sich dess alzusamen an unser Iglichs hab und gueteren gennsslichen bekaueren, die anzutasten, zu bekummern, zu pfenden und umbzuslain an allen enden und steden sie dieselb alssdan am allerbesten zu bekommen gelegen ist, bis Innen von allen achter-

stendigen unbetzalten Renten, peenen, kosten und schaiden auss-
richtungh und betzalungh geschehen ist, dafur unss auch geinre
kunne Hern gnaide oder ungnade, geboth noch verboth, geleide,
freiheit, Kriegh, reiss, brandt noch geinrekunne andere sachen,
wie die auch erdacht sein oder werden mochten, verfreien noch
beschutten sollen, Sonder wir sollen gleichwoll alle vurgun. sachen,
als frommen Leuthen von ehren getzimpt, schuldigh und verhaft
sein zo betzalen, Sonder Indracht oder widderredde. Jedoch moegen
wir Burgermeister, Scheffen, Rath und sementliche gemeine Burgere
der Statt Ratingen vurrss. unsere Erben und Nachkommen alle und
iglichss Jairss uf den vurrss. bestimpten termins Sent Lamberti
tagh oder Inwendigh den negstfolgenden viertzehen dagen die
vurgun. Vunftzehen thaler Jairlicher Erbrenten mith drienhundert
gangbaren thalern oder dem rechten werdt an andern guthen
harten gangbaren gelde, Jeden thaler ad zwae und vunftzich alb.
Colnisch wie obstehet, und einem erscheinen und andern noch
unbetzalten terminen weder an unss loesen qwiten und ledigen,
die wir Innen auch an einem, zween oder drien verscheidenen
terminen gar unbeswerdt lieberer sollen. Und wannehr wir die
Loese also einichs Jairs zo thuen gemeint, das sollen wir Innen
ein half Jair zuvor kundt doin und ufsagen. Ouch ist hirynnen
befurwardt, Imfall sich begebe, dass dieser Brief van einichem
ungluck oder verwarlosungh naess, loecherich, an schriften pressulen
siegelen etwass verletzt wurde, dass alsdan derselb itziger Brief
als unverletzt ungekrenckt oder unviciert sein und geachtet auch
diesserhalb uferichten waren Vidimus oder transsumpten glauben
zugestalt werden, soll in aller maissen als dem Originali selbst.
Und want wir Burgermeister, Scheffen, Rhath und sementliche
gemeine Burgere und Eingesessene der Statt Ratingen vur unss
unse erven und Nachkomen alle obinserierte puncten vestlichen
und unverbrochen bei unsern ehren und truwen halten wollen
und sollen, als haben wir mith unser aller guthem wissen und willen,
zu vestlicher gezeugnuss und beglaubigungh der wairheit der Statt
Ratingen groisse Siegell unden an diesen brieff gehangen. Ge-
schehen in den Jairen nach Christi geburt Vunfzehen hundert,
Siebentzich drie uff Sent Lamberti Episcopi tagh, wilcher ist der
Siebentzehendte dess monats Septembris.

Mit dem wohlerhaltenen Siegel der Stadt.

Nr. 181.

Notarielles Testament des Vicars des St. Anna-Altars, Dikman
Henckings, zu Gunsten der Ratinger Housarmen. 1578, den 30. October.

In Gottes Namen Amen. Kundt und offenbair sey Jedermennig-
lich, dem diß gegenwertig Instrument zu sehen, zu lesen, oder horen lesen
furbracht wird, daß im Jair nach unsers Herrn und Seligmacherß Jesu
Christi geburt, alß man halt vunftzehen hundert Acht und Siebenzig,
auf donnerstag den driffsigsten tag Monats Octobris zwijßen Ein und

zween uhren nachmittag, oder dar umbtrint ungefehr, In der sechster Römer
Zeinkhall zu Latein Indictio gnant, Pabstthumbß deß Heiligsten In
Gott vatters und Hern, Hern Gregorii, seines nhamenß deß drittzehenden
erwelten Romischen Pabsts, seiner Regierung Im vierten Jair, fur mich
nachbenenten ofnen Notarien und darzu bewiffenen glaubwirdigen gezeugen
In eigener person kommen und erscheinen Ist der Wirdig und Undechtige
Herr Dihman Heuckingß, Vicarius St. Annen Altairs binnen Ratingen,
In seiner kleiner Schlaffkamer neben der Stuben auf dem Bette liegendt,
schwachß leibß, und doch gutter sprach vernunft und verstandt, wie an
Ime zusehen und zuuernemen war, von Gotlichem Ingeben, wie ehr sagt
fleißig bedenkendt, daß alle menschen auß schuldt der natur todtlich, und
daß nicht gewisserß dan der todt und nicht ungewisserß dan die uhr
desselben, In Betrachtung dessen und daß ehr zu hohem alter geraten,
hatt ehr mit gutter vernunft bescheidenheidt und verstendtniß wolbedecht-
lich und auf zeitliche vorbetrachtung und rhatt, wie ehr sagt, darumb
eigentlich gepflegt, sein Testament, saking, ordnung und lekten willen,
der bestendigster weiß form und gestalt gesagt, geordnet, und gemacht,
und thuet daß hiemit craft dieses In form und maß als hernach volgt.
Erstlich hatt ehr sein Seell, wan die vom Leichnam scheiden wurde, dem
allmechtigen Gott Frem Schöpfer in dessen hande beuelen und sein todt
leichnam zur Christlicher begrebnuß In die Pfarrkirche zu Ratingen,
neben weilandt Hern Johan Clauwß gewesenen Pastoris begrebnuß, wie
sich Einem Priester geburt und gebreuchlich, mit Vigilien Wissen Driffigen
und Almissen, als nemlich daß Ein molder weiß gebacken und darzu
eklich fleisch unter den Inwendigen Haußarmen außgespindet und
seiner negster Nachbar Acht notturtig cost und drand mitgetheilt werde,
zu bestatten, trunwelich und fleißig gebetten, darneben ouch verschafft und
gewolt, daß seine hirnachgesetzte Exeutores sechs alle schwartz tuchß
kauffen und auf seinem grab driffig tage liggen lassen und darnach den
Armen außtheilen sollen, demnach hatt ehr dem Erzbischoffen zu Coln
vermacht Chinen halben thaler ad sechs und zwenzig alb. und zu steur
daß bawes der Thumbkirchen zu Coln auch Chinen halben thaler Chin-
maill zugeben, Hiernegst woll ehr und will auch hiemit, daß alle seine
beweißliche und kundtbare schuldt bezalt und hinwiddert die ausstehende
von seinen hirnach gemelten Exeutores Chingefurdert werden solle,
der vorg. Testator thete aber von sich und bekendte offentlich, daß Ime
noch schuldigh und zuthuen waren diese hirnachgeschriebene, Nemlich Peter
Heuckingß, wilch dessen gegenwertig gestendig, Chin und Achtzig overl.
gulden und drittenhalben alb., darin die Pacht so auf negstkunftig St.
Martini Episcopi fast fellig, mitbegriffen, Item Albert zur Mollen an
heur der diechen zwey und zwenzig overl. gulden und Chin kalf, so der-
selbe verkauft und daß Styrß und klein Ochsenfell half, Item Bele Reichß
Chilß alb., Item Wilhelm auf der Hoven vier thaler, Item Johan
Schlangenhaell vermog seiner Bekandtnuß vier thaler, Item Guidtgen
Godderts auf ein Pater noster mit silbernen Zeichen anderthalben overl.
gulden, Item Stingen Berckß auf zween Pater noster mit silbern zeichen
sechstenhalben overl. gulden, Item Viskbet Happerschoß auf Chinen gulden
gurttel vunsf thaler, Item deß Richters Broder darfur die Ihige Richtersche

sich verburgt anderthalben overl. gulden, Item Johan zu Resenhauß wedwe auf Chin Engellott zween overl. gulden acht alb., Item der Rüpper zo Breckhausen auf drie halbe ducaten Achtenhalben overl. gulden. Diesemach gab und vermacht der obg. Testator auß obg. seiner Schuld und ehlichen Pfennongen, so hinder Ime vermog Chins Inventarii zu erfinden bekal't zu werden, wie alleß nachfolgendt, und anseendlich Johannen, weilandt Adolff Heuckingß nachgelassenen Sohn zehen thaler, jeden ad zwey und funfzig alb. Einmaill zu geben, desgleichen Mechtelen, etwan Gierden von kirchhelden tochter, so Izo binnen Colne Im Cloister Nazareth verhalten, wegen gerurter Frer Mutter vier Reichthaler, Item ehr gab und gibt auch Annen seiner Iziger Magdt zween Reichthaler und woll daneben, daß Jr die volle Jairliche Belomng, wilsch Ist zween Reichthaler, drie par schoen und acht duppelt Elle leinen tuchß zugestellt werde, Item ehr legirt auch Mergen seinem Metgen sechs thaler, Jeden ad zwey und vunszig alb., wie Imgleichen auch Hern Antonio Heimen drie thaler, Jeden auch ad zwei und vunszig alb., Noch Chin doiß beste benett, Chin Rinkelter und Legenda sanctorum, Item ehr gab Petern Heuckingß dem Jungern alle und Jede seine boicher, Jedoch dem Hern doctor Roeden Chin boich oder zwen so Ime dienlich darauß zonemen vorbehalten, Item ehr gab und vermacht auch den Armen in daß Gasthauß allhie Chin zemlich Bett mit der Statt, zwen lachen, Chin pulue und Chin scharke, ferner bekandt der vurbemelter Testirer auch, daß die Comuentuall Creuzhern binnen Duißburg Ime Inhalt daruber gegebener zwen brief und Siegell Chin hundert goltg. und ein hundert und sechs Joachims thaler Heubtsommen und vunszig thaler unbehalter Pension, davon der leist termin auf negst kunstigh Martin felligh werden soll, noch schuldigh und zu thuen sein, Und hatt demnach die vurg. Pension obgerurten Creuzhern auß sonderlicher gunst und geneigten willen, umb Jairlichß auf den tag, wannhe er todts verfallen, gebuerlicher weise memoriam zu halten und vor seine Seele zu bitten guidlich nachgelassen und geschenkt, und die vurg. beide Heubtsommen, lauth obangeregter brief und Siegele hatt ehr, damitt Gott der Herr sich seiner erbarmen und ein gnediger Gott sein woll, den waren und rechten armen allhie zu Ratingen lautter um Gottes willen geben, vnd thuet daß hiemit craft dieses Instruments und woll außdrucklich dabei, daß seine hirnach errente Executores dieselb nach seinem absterben craft Innen ubergabener Vollmacht Brieff und Siegelen widder einfurderen und nach Frem besten verstandt und ordentlicher Disposition zu behoif der Armen allhie zu Ratingen, gestalt deren Pension dauon Jairlichß Schwig und erblich haben zu genieffen (:worzu der Elteste von Heuckingß Geschlechte jede zeit gute aussicht zu haben und die armen Personen nach fürfallen der gelegenheit ab- und anzuordnen gevolmechtigt und verbunden:) anwenden sollen. Weitherbß thete der obg. Testamentmecher auch von sich und bekandte frei offentlich, daß ehr hiebefur zuuerhuetung brandtschaidenß M. Wilhelmen von Reidt Burgern und Steinmeßern In Coln, auf St. Gereons straß wohnhaftig, Inhalt desselben Bekandtnuß zu trewer verwarung geliebert Chin Padvaß voll mit allerley gutter, alß doch sonderlich under andern ehlich Leinen tuch, Chin langer Rock, Chin Samarin,

ezliche remmessere und boicher eingepact, darzu auch noch an konigß und Reichßthalern goltgulden und zwen Ducaten, drie hundert Reichßthaler, Jeden ad zehendehalb marcß Colnisch Beyments gerechnet, deßgleichen auch noch Chin Schryntgen, in welchem verschlossen drie silbern leffel, Chin silbern Agnus dei und ein Rosencranz mit silbern Zeichen und Col . . . Vnd hatt demnach solche Ißgemelte drie hundert Reichßthaler auch den Armen allhie miltiglich gegeben, und thuet das auch hiemitt craft dieß Instruments vnd woll, daß seine hirnach gesetzte Executores bei seinem Leben oder nach seinem todtlichen abgang sowoll die Ißgedachte drie hundert Reichßthaler als daß Packwaß mit dem waß darin wie obsteht verhalten und sunst alle andere seine guthere, so obg. M. Wilhelmen vertrauet, widder hieher furderen, vnd daß vurs. along gelt bei die vorige auch den Armen gegebene hundert goltgulden vnd hundert und sechsß Joachimsthaler thuen und gleich zu behoif der Armen allhie, gestalt die Pension davon haben zu genießen, nach Irer bester verordnung in maifen, wie obsteht, fieren und anwenden sollen. Sovill aber daß Vbrige, waß weitherß in obangeregten Packwaß und sunst außgeradt und Ingedoem deß Hauses und Hofes, so nitt nagelst, vort an Ißig halb kornsuchten, worauß doch die geburliche Außguld verricht werden soll, und halbe beste, als koie vnd vercken, wie gleichfaß auch die halbe beschene Winterfaet betreffen thuet, daß alleß und Jedes, wie daß den nhamen haben magh, und wa und wie daß befunden, außershalb doch zween vette vercken, die er sich seines gefallenß specifize zu vergeben vurbelhalten, hatt obg. Testirer seiner Schwester kinder Nemlich Mettelen Styuen Iringen vnd Gertgen vnd Styntgen weilandt Adolff Heuckingß tochter geben, und thuet daß hiemitt craft dießes Instruments vnd woll, daß seine hirnach ernente Executores daß alleß und Jedes nach seinem absterben Jeden den vunst theill zue henden stellen vnd lieberen. Demnegst woll und will der obg. Testator auch, da Jemandts were, der an diesem Testament ordnung, setzung, vermachung und seinem lesten willen nitt gesettiget were, oder sunst seinen lesten willen zu brechen oder den nitt zu volnfueren noch zuuolnbrengen understunde oder sunst in einigem wege darwidder thete, daß derselb seiner gutter beraubt sein und dessen Legatum von seinen Executoren den Armen allhie gegeben werden soll, Vnd endlich zu volnstreckung dieses seines lesten willens saking und Testaments hat der obg. Testirer zu Testamentarien und Executoren gesetzt und geordnet die Ehrenhaften Hoichgelehrten und Ehrbarn Gerhardt Raedt der Rechten Doctorn und Petern Heuckingß den Eltesten, so gegenwertig und solichß zuuolnstrecken williglich annemen, vnd vbergab Innen damit sampt und sonder ganz vollkommen moege macht und gwalt solich sein Testament saking und lesten willen obg. maiß und form nach seinem absterben zuuolnstrecken, zuhandthaben vnd zuuolenden und sunst alleß und Jedes anders darin zuhandlen zuthuen und warzunehmen, daß sich zuuolnstreckung handthabung und volendung solichß Testaments, saking und lesten willen geburt und notturfstigh sein wurth, vnd hatt Jedem derselben wie auch Conraden bedekers hirtzugesurderten Notarien zu ergebung Irer moy und arbeit ansendlich vier

Reichsthaler geben, Jedoch Innen sich selbst, wouern sie damit gegen Ire ferner furfallende moy und arbeit, dweil ein arbeiter seines lonß werdt, nitt ergezt sein konden, auß seiner sementlichen verlassenschaft, ohne der burg. Legatarien oder Jemandts anderß Einredde, deßwegen ehr sie auch alleß argwohns uberhoben haben well, zuenteniren vurbekalten. Der obg. Testator woll ferner und will auch hiemit, daß diß Sein Testament letzter Will und meinongh sei und also nach seinem todlichen abgang durch obg. seine verordnete Executores und Jedermenniglich, den daß betrifft, in aller form und maß wie hieneben erliert unabbruchlich und unhinderlich sondern aufrichtig und furderlich volintzogen und volendet werde, und ob solich sein Testament an einichen zierlichkeiten oder Rechten mangelhaftigh sei, also daß es kein solenne Testament genennet oder sein mocht, so will ehr doch daß eß craft und macht hab alsß ein Testamentum nuncupativum genandt oder alsß Legatum ad pias causas oder Ein gab auß uhrsachen des todes oder zum wenigsten alsß ein Codicill oder eines Iglichen letzter will und ob solichß widder ein ander sein oder also verstanden werden solt, so woll er doch, daß daß kreftigst und bestendigst Im Rechten für ganz gelte und je ein Recht dem andern hierin zuhelf komme, wie solichß nach Christlichen oder weltlichen Rechten oder nach Landtßgebrauch und gewohnheit im Rechten am allerkreftigsten und bestendigsten geschehen soll kann oder magh. Damit dem allem also wie obstehet, ohn all enderung stracks nachfomen oder volnzogen werde alleß ohn geferde, Vber solichß alleß und Jedes hatt der obg. Testirer von mir ofnen Notarien unterschrieben Ime eins oder mehr offen Instrument in der bester form Rechtens zu machen und mitthzuthailen gebetten. Diese Dinge sein beschehen binnen Ratingen in deß obg. Testators behausungh Im Jair Indiction Regierung Monat tag uhr und plaz wie obstehet in gegenwertigkeit und beisein des Andechtigen und Geistlichen, vort der Erbaren unnd frommen Hern Antonien Heinen Vicarien unser lieben Frauen altairs und Johan uf der trappen Johan Hoffschmidt und Johan Münhofs burgern zu Ratingen alsß hirzu gefurderte glaubwirdigen gezeugen.

Vnd wan ich Conrad Bedeker von Paderborn auß kaiserlicher Macht-auctorität Ein ofner Notarius und Statschreiber zu Ratingen bey aufrichtung obg. Testaments zc. (die gewöhnliche Beglaubigungsformel).

Nr. 182.

Herzog Wilhelm zu Jülich, Cleve, Berg etc. weist den Richter Scheidtmann zu Angermund an, den Woltther auf der Beyck im Besitz der Vicarie St. Catharina zu Ratingen zu schützen.
1579, den 28. Mai.

Wilhelm Herzog zu Gütlich Cleve und Bergh Grave zu der Mark und Ravensberg Herr zu Ravenstein zc.

Lieber Diener. Nachdem vnser unterthan Wolter auf der Beyck izo supplicirendt zuerkennen geben, welcher gestalt seinem Son Johan von wegen der Vicarei St. Catharinen Altairs vnser Statt Ratingen von Johan Steinhauß Son allerley verhinderung geschehe, die ehr Ime abzuschaffen unß vndertheinig ersucht, vnd aber wir vns zu erinnern wissen,

daß bestimbtes Steinhauß Son dieselbige Vicarei hiebevör conditionaliter conferirt, welche nunmehr, dweil ehr sich zum ehestandt begeben, dadurch erloschen vnd aufgehoben, So ist unser meining vnd bevelch, ehegenanten Wolthers Son Johan alß Ihigen Inhaber berurten Altairs dabei der gebuer zuhandthaben, Wie . . . daß die erkendnuß von wegen voriger aufgehobener abnutzung furderlich ervolgen moge, die vnsern van Ratingen an vnserre verordnete Rhete zu Düsseldorf alda der gebuer anzuhalten zuuerweisen, Vorsehen wir vnß also zu dir. Geben zu Cleve am 28. Mai Anno 1579

Unserm Richter vnserz Ampts Angermond
Adolffen Scheidmann.

Nr. 183.

Der Magistrat zu Ratingen gibt der armen Wittwe Tringen Höffgens daselbst die Erlaubniß, resp. einen Empfehlungsschein, Behufs ärztlicher Behandlung ihres gebrochenen Kindes und zur Abhülfe ihrer notorischen Armuth bei guten Leuten um milde Gaben anzusprechen. 1581, den 31. Januar.

Wir Burgermeister Scheffen und Rhath der Statt Ratingen thun kundt und bekennen hiemit gegen Jedermanniglichen, daß ziegerin dieses, Trintgen weilandt Herman Höffgens nachgelassene wedtwe, unß zu erkennen geben, daß ihrer kinder leider Ein durch einen Bruch dermaßen verlegt, daß sie Ime ouermiß einen erfarnen Wundtarzt helfen moissen lassen, Und dan sie arme verlassene wedtwe were vnd noch drie junge kinder Im leben hette, deßwegen vund kenntlicher Armut halb sie den Arzloin vund verpflegungh nitt ohn hilff steur vund beistandt Erbarer guter leute ausrichten konde, mitt bitt Ir ein Burschreiben, damitt sie etwaß zu dem jhenigen, daß Ir alhier gegeben, bekommen moichte, mitzutheilen. Dweil nuhn ihr bitt der pilligkeit gemeeß vund Nachbar kundig, daß Irer kinder Ein den angehogenen gebrech, vund sie die burg. wedtwe kendlliche armut hatt vnd dan ehrlich vund christlich, den Armen vmb Gottes willen hilff vund steur nach seinem vermogen zu thun, alß gelangt demnach an alle vund Jede, so hiemitt ersucht, unser fruntlich dienstlich begehrt, wollet gedachter wedtwen zu Irem Vorhaben vund Wolfardt Ires armen gebrechlichen Kindts etwaß zu steur umb deßwillen sie bittet geben vund mittheilen. Solichß wirdt der almechtige ewige Gott gegen einen Jeden reichlich vergelben. Geben zu Ratingen am letzten Januarii Im vunstzehenden hundert vund Ein vund achtzigsten Jairs.

Das StadtSiegel in Papier aufgedruckt.

Nr. 184.

Notarielles Testament des Johann zum Holt zu Gunsten der Ratinger Hansarmen. 1581, den 21. März.

In Gottes namen Amen. Kundt und offenbar sei jedermanniglichen durch diß gegenwurtig offen Instrument, daß nach Christi vnserz Hern und Seligmachers geburtt Thausendt vunstfhundert Achtzig Chin Inn der neunnder Römer Binßzall, 30 latein indictio genant, auff Dinstag den

Ein und zwanzigsten tag Monats Martii, zwischen zween und drien
 uhren nachmittag, keiserthumbß des alldurchleuchtigsten großmechtigsten
 und unüberwindlichsten Fursten und Herrn, Herrn Rudolphen des andern
 erwelten Romischen Kaisers, zu allen Zeiten mehrer des Reichß In
 Germanien zu Hungern u. u. zum Holt in der kleinsten Schlafkamer
 neben der Stoben in mein offnen Notarien und der nachbenannten glaub-
 wurtigen gezeugen gegenwertigkeitt persönlich erschienen ist der Ehrbar
 Johan zum Holtt daselbst auf dem Bett liggendt, blodes und krankes
 leibß und doch gutter sprach vernunft bescheidenheitt und verstandnuß,
 wie an Ime zu ersehen, und hatt erzelt, Nachdem er igo leider mit
 langedaurender und schwerer krankheit behaft und nicht gewissers dan
 der doidt und nicht ungewissers dan die uhr desselben, auch keine leibß
 geborenen Erben hette, daß Ehr darumb und sunst auß . . . mitleiden
 und liebe gegen die waren armen, damit der allmechtige ewige barm-
 herzige Gott sich seiner herwidder erbarmen und seine Seele im abscheiden
 von seinem lichnam zu der ewiger reu und freunhe fueren lassen wolle,
 hat . . . wie ehr dan auch solichß als ehr sagt, zu thun gesetzt, daher
 ehr dasselb auch Jungst seinem better und zween nachbarn igo gegenwertigen
 . . . den haufarmen 30 Ratingen in der bestendigster form Rechtens
 etliche Pfennonge in einer beständigen Gist zu geben und zu vermachen
 . . . anstuntt nit getrungen noch gezwungen noch auch mit eynicher
 list darzu bracht, Sonder auß willig und mit wollbedachtem rhatt der-
 wegen verlangt . . . in einer vaster und bestendiger Erbgist und auf-
 tragh donatio . . . aufgetragen gegeben und verlassen, auftrag verließ
 und gab . . . alle wege weise und form, wie daß nach recht und ge-
 woinheit am kräftigsten und bestendigsten ist, sein soll kan oder magh, und
 ehr auch solichß thun solt konnt oder mochte, gedachten waren huißarmen
 zu Ratingen auß seinen Erbpfennongen, welch Wilhelm und Druitgen
 in Holte Eheleuthe, seine liebe Schwager und Schwester, Ime wegen
 seiner kindtgetheilß am houe Erb und guidt zum Holt . . . am selben
 tagh aufgerichten Vertragß, wie gemelte Wilhelm und Druitgen Ehe-
 leuthe sulchß auch neben Heinrichen zum Holtt zugegen bekindten war
 sein und diß Gist ohn einige Einredde mit willen passiren lassen, zu-
 bekalen . . . ein hundert gangbarer thaler jeden ad zwey und funffzigh
 alb. gerechnet . . . in gegenwertigkeitt vnd beisein der Cirberen vnd
 fromen Herrn Rutger Portmans und Heinrich Scheibenmechers Scheffen
 der Statt Ratingen, Albert zur Mollen und Dietherichs in dem Voks-
 kotten . . . gezeugen

Notar Conrad Bedeker auß Paderborn.

Die Urkunde ist sehr moderig und zerrissen.

Nr. 185.

Befehl der herzoglichen Regierung zu Düsseldorf an den Magistrat
 der Stadt Ratingen und den Richter von Augermund, die Geist-
 lichen nicht in die Steuermatrikel anzuschlagen.

1587, den 27. März.

Unser freundtlich grueß zuvor. Ersame vnd Vorsichtige, besondere
 gute Freunde. Was Ir hieher hieuevor an vns von wegen der Geist-

lichen so in ewer Burgerschafft beguet vnd der Richter Johann Ockerkamp in der letzter steyr anzuschlagen vnderstanden, schriftlich gelangt, das haben wir Inhaltz verlessenn. Weill nun biß anhero den Geistlichen ein sonderlicher anschlag gemacht vnd also eben sowenig In die Burgerliche als Ambtliche steyr gehörig, wie dan auch gedachtem Richter derowegen ein sonderlicher bevelch zukommen, Alß hat Ir zu bedencken, daß euch gerurte Geistlichen anzuschlagen nit geburt. Vnd ist darumb In stat vnserß gnedigen Fursten vnd Hern Herzogen zu Gulich Cleve vnd Berg zc. vnser Bevelch, das Ir euch ermelter Geistlichen guter In diesem fall nit vrdernemett, sonder ernenten Richter in seinem habenden bevelch vortfaren laßet, auch da Ir etwas von einichen Geistlichen empfangen, daselbig Inen wederumb restituiret, Versehen wir vns also vnd bevelchen euch dem Almechtigen. Geschrieben zu Düsseldorf am 27^{ten} Martii Anno 1587.

Hohermeltes vnseres gnedigen Fursten
vnd Hern Herzogen zc. Rhetor
Gab. Mattenelcit.

Den Ersamen vnd Vorsichtigen Burgermeister
Scheffen vnd Rhat der Statt Ratingen
vnsern besonderen guten freunden.

Nr. 186.

Scheffenzugniß über den Ankauf des halben Patronatrechtes am
St. Catharinen-Altar Seitens des Magistrats. 1589.

(Aus dem Stadtbuch von Ratingen.)

Rundig ist den Scheffen, das im Jahr Ein Thausendt funfshundert Achtzigh neun auß consent Burgermeister Scheffen vnd Rhat von Wolsteren vff der Beck vnd Irmen Chelenthen, als der Zeit der Schmelingß Partheyen negst verwandten den halben theill Juris patronatus, so sie vnd Ire Vorelteren conferendo St. Altaris beatæ Catharinæ Vicariam alhie in der Pfarckirchen gehabt, fur eine sichere Summa gelts, als nemlich zwey hondert der zeitt lauffender thaler, neben vier ellen duchs Engels duchs fur einen Verzigß pfenningk, deren beide Käufer vnd Verkäufer einß vnd zufrieden gewesen, erblich gekauft.

Nr. 187.

Der Magistrat der Stadt Ratingen überträgt dem Pastor Johann Weinsieper daselbst die erledigte Vicarie St. Catharinæ unter der Bedingung, daß derselbe die aus dem Ankauf des Patronatsrechtes besagter Vicarie entstandene Schuldsomme von 250 Thlr. zahle.

1589, den 9. April.

Salutem et pacem ab unico nostræ pacis auctore Christo seruatore nostro precamur cunctis ac singulis presentes litteras inspecturis. Nos Jacobus Pempelfurt Consul, Theodorus Gruterus, Henricus Grutkamp nec non cæteri omnes Scabini ac senatus Ratingensium notum facimus, cum Vicaria seu officium altaris S. Catharinæ in ecclesia parochiali Ratingensi situm, cuius collatio et provisio ad Consulem Scabinos et senatum pro tempore Ratingii

existentes, quoties alternis vicibus vacaret, pleno iure pertinere soleret atque nunc prædicti altaris Sanctæ Catharinæ per venditionem J. Woltheri uf der Beek et Irmgardt Schmehelings uxoris eius plenariam conferendi potestatem consecuti, discreti Domini Collatores seu prouisoires plenarie facti, per obitum dñi Francisci a Karss ultimi eius dum vixit rectoris vacauerit, vacare innotescat, Nos Venerabili Domino Joanni Winsipero pastori seu Vicecuratori moderno ecclesiæ Ratingensium præfatam Vicariam sanctæ Catharinæ ad dies vitæ cum omnibus suis appertinentiis iuribus atque rēditibus hisce infra nominatis conditionibus pro nostra auctoritate iureque patronatus contulimus assignauimus ac prouidimus, etiam de eadem prout tenore et vigore præsentis instrumenti conferimus assignamus et prouidemus, quod nimirum more debito atque consueto ratione foundationis prædictæ Vicariæ officium diuinum exequi debeat. Et quia plenariam conferendi potestatem a prædictis coniugibus iure emptionis ac venditionis ad nos posterosque nostros traduximus ac transportauimus illisque thaleros ducentos ac quatuor ulnos panni viginti florenorum pretio pro renunciatione soluere et dare promissimus, conditione subsequenti transegimus, quod præfatus dominus pastor pollicitos prænominatos thaleros ducentos, florenos viginti pro panno atque sumptus tempore Contractus assumptos, in toto Ducentos et quadraginta thaleros vel circiter pro pensione prout contractum inter nos et prædictos venditores initum pro gratiarum actione hisce infra certis conditionibus pactis persoluere debeat, si quidem præfatum Dominum Pastorem spatio quatuor sequentium annorum die futuri Lamberti huius anni octuagesimi noni inchoantium vitam contingat morte commutari, ipsius similiter heredem, filium eius Hermannum¹⁾ Winsiperum, si superstes fuerit, quatuor annorum spatio prædictæ Vicariæ Sanctæ Catharinæ omnibus annuis prouentibus atque redditibus iuxta foundationem officio diuino rite exequendo uti, promissimus atque concessimus.

Hisce omnibus peractis præfatus Venerabilis D. Pastor nobis gratias agens seque virtute diuina cuncta supra enarrata exequi officioque suo diligenter fungi stipulata manu promittens ideoque ipsum more solito adhibitis solemnitatibus debitis et consuetis investiri et in corporalem realem et actuaalem possessionem dictæ Vicariæ sive altaris Sanctæ Catharinæ poni et induci petiuius atque rogauimus. In quorum omnium testimonium et fidem presentes litteras sigilli maioris oppidi Ratingensis appensione munitas præfato Domino pastori Winsipero concēdendas duximus atque sigillauimus. Haec acta in curia Ratingensi Anno ab incarnatione Domini nostri Jesu Christi Millesimo quingentesimo octuagesimo nono, dominica quasi modo geniti, nono mensis Aprilis, præsentibus

1) Nachdem der Vater Johann Weinsieper 1593 gestorben, erhielt contractmäßig dessen Sohn Hermann die erledigte Vicarie, doch mußte er versprechen wenigstens mit 26 Jahren sich zum Priester weihen zu lassen. Die Collations-Urkunde datirt vom 30. August d. J.

Wilhelmo Paffen Ratingensi præcone et Petro Pistore Houeliensi
testibus fide dignissimis specialiter rogatis atque requisitis.

Nr. 188.

Der Amtmann von Angermund und der Magistrat von Ratingen
erneuern die in Abgang gekommene Fleischerzunft zu Ratingen
nach der alten Einrichtung, jedoch unter gewissen beschränkenden
Bedingungen. 1591, den 12. Mai.

Wir Dietherich von der Horst, Amptman zu Düsseldorf, Angermund und Lanßbergh, und vort Wir Bürgermeister Scheffen und Raitht zu Ratingen Thun kundt und bezeugen hiemitt gegen allermenniglich, das nachdem hiebevot durch absterben dero Fleischer Bröder und sonsten verfaubnus die Broderschaft laut auffgerichter brieff und Siegell ecklich Jahren hero nitt gehalten und derowegen auffgehoben, und also vergunt und gestattet worden, das ein Jeder seines Gefallens, so woll auswendige als auch eingeseffene Burger geschlachtett haben, und aber Arndt Hünen, als einstiger Broder, so von den altten noch Ihm leben, neben anderen unseren mittbürger, so undiffamirte Personen, dieselb Fleischers Broderschaft vermogh Brieff und Siegell umb dero gemeinen Burger nahrungh hinwieder zuvernewern und auffzurichten diemuttiglich angehalten und gebettenn, So bekennen wir In Crafft dieses Brieffs, das wir alsolche von unseren Vorelteren wegen dero Fleischer Broderschaft auffgerichtete Brieff und Siegell folgender gestalt hinwieder vernewert auffgericht und verordnet, wie wir in crafft dieses dieselb hinwieder vernewern, auffrichten und verordenenn, Remblich, das dieselb uhraltte auffgerichtete Brieff und Siegell in allen Iren clausulen und Puncten von unsern mittbürgeren, so sich derselber Fleischers Broderschaft mitt allerlei beesten zu megele¹⁾ oder zuernehmen understunden, genzlich gehalten und vollenzogen werden sollen, jedoch mitt dieser austrücklicher Cantelen, Condition und furwarden, das gemelte Fleischer, und deren nachfolger durch das ganze Jar jedes Pfd. Fleischs drie heller meher, als In der Statt Düsseldorf gelden und gesetzt wurd, geben und verkauffen sollen, wie dan auch allen und Jeden so woll auswendigen, als eingeseffenen burgeren des Montags in der Wochen beesten zu schlachten hiemitt vergünstigt und freistehen soll, davon sie das Fleisch negstfolgenden Dinstagh darauf verkauffen sollen, und was sie auff den bestimmbten Dinstagh nitt verkauffen wurden, das Innem solches auff folgenden Gudestagh, mitt alsolchem bescheide, das Ihnnen Jedes Pfd. Fleisch zween heller meher, doch nach gewonheitt dieser Statt, Jede Zeitt durch die dazu verordnete zu setzen, den bemeltten Fleischern, so das Amtt gewonnen, auff vier Mark brabanz. Romen, als offtmal hiergegen gehandeltt, unnachlessigh zubezalen, zuverkauffen, in crafft dieses vergunt, und zugelassen sein soll. Wosern sich aber zutragen wurd, das gemelte Fleischer oder deren Nachkommen dero voriger uhraltter Ordnungh, wie auch allen diesen einverleibten Puncten dero gebuer nitt nachsetzen

1) megele, wahrscheinlich soviel als megeben = stark machen, mästen.

wurden, das wir alsdan dieses aufzuheben und zu cassieren macht haben sollen und wollen, allezt doch bei bestraffungh dero Boenen in den Originall brieff und Siegeln vermeldt und einverleibt, und das ohn argh und listen. Dieses in Urkunt und vester stedigkeit, haben ich Dietherich von der Horst Amtman vurs. mein Siegell zuvorderst und wir Bürgermeister Scheffen und Rath obgt. auff dero Fleischwer fleissigh ahnliegen und erbitten, unser Secrett siegell ahn diesen brieff gehangen, der geben den Zwolfften tagh Monats May Nach Christi unserß erlöfers und Seligmachers geburt Ihm Tausend fünffhondertt und ein und Neunzigsten Jahre.

Das Siegel des Amtmanns Dietherich von der Horst hängt noch an, das Stadtsiegel ist abgefallen.

Nr. 189.

Kaufbrief, laut dessen Friedrich von der Mark zu Vellist, Drost zu Schwerte, und sein Sohn Johann von der Mark den Hof zum Angern, welcher der Gattin resp. Mutter in der Theilung anerfallen war, ihrem Verwandten Dietherich von der Horst zum Haus, Amtmann zu Düsseldorf Angermund und Landsberg, verkaufen. 1596.

(Aus dem Archiv des Schlosses Heltorf.)

Nr. 190.

Herzog Johann Wilhelm von Jülich, Cleve, Berg etc. erneuert der Stadt Ratingen die ihr von seinen Vorfahren ertheilte Bestätigung aller ihrer Privilegien, Rechten und guter Gewohnheiten. 1596, den 5. Juli.

Von Gottes gnaden wir Johans Wilhelm Herzog zu Gulich Cleue und Berg, Graue zu der Mark und Rauenensberg, Her zu Rauenstein zc. Thun kundt, Als der hochgeborner Fürst unser lieber urahn, Her Wilhelm, Herzog zu Gulich, zu dem Berg und Grave zu Rauenensberg zc. loblicher gedechtnus hiebenor in Jhar tausendt vierhundert und Fünf und Siebenzig vnser Stadt Ratingen Ire Privilegien confirmirt und derhalben Brieff und Siegell gegeben, wie van wortt zu wortt hernach beschriben folgt: Wir Wilhelm von der gnaden Gog Herzog zu Guliche zc. (Hier folgt die Urkunde Nr. 106). Und dan weyland der auch Hochgeborner Fürst vnser frundlicher Vielgeliebter Herr Vatter, Her Wilhelm, Herzog zu Gulich Cleue und Berg, Grave zu der Mark vnd Rauenensberg, Her zu Rauenstein zc. Christeligen Andenkens angeregte privilegia in den Jaren Thausend fünf hondert zwey unnd vierzig am zwelfften tag des Monats Aprillis auch confirmirt vnd bestettiget, Demnach bekennen wir offentlich mit diesem brieff vor uns, unsere Erben vnd Nachkommenden, das wir gemelter vnser Statt Ratingen aus vnsern sonderlichen Gnaden ebenmäßig Ire Privilegien, Freyheiten, Rechten vnd gute gewonheiten, wie obgemelt, bestettigt vnd confirmirt haben, Bestettigen vnd confirmiren auch in crafft dieses brieffs. Und wir wollen vnd sollen sie dabey lassen vnd behalten, wie sich geburt, Sonder argelift. Urkunt der warheidt, haben wir Johans Wilhelm Herzog zc. obgenennt vnser Siegell vor uns unsere

Erben und Nachkommen an diesen Brieff thun hangen. Geben zu Dusseldorff in den Jaren Thausendt Fünf hundertt Sechs und Neuntzig am Funften tag des Monats Julii.

Auß hochernentes meines gnedigen Fürsten und hern Herzogen zc. bevelch
v. d. Broill.

Das Siegel des Herzogs hängt noch an.

Nr. 191.

Bur Abweisung der Eingriffe in das Musterungsrecht der Stadt Ratingen Seitens des antmännischen Statthalters, Rutger von der Horst, begründet der Magistrat seine desfalligen Rechte und bittet die herzogliche Regierung zu Düsseldorf um Schutz, indem er zugleich die alte städtische Quartier-Ordnung beifügt. 1596, den 17. Juli.

Auß deß Edlen und Ehrenfesten Rutgers von der Horst als Statthelder S. Edlen Broders Dietherichen von der Horst unsers gebietenden herrn Amtmans vorbrachten Fürstlichen bevelch die Musterung belangt, geben Burgermeister Scheffen und Rhatt diesen nachfolgenden bescheidt, daß Sie von unuordentlichen Jaren biß An den heuttigen tagh in gutter possession gewesen und noch, daß Burgermeister Scheffen und Rhatt Järlich und so duc dessen nottig gewesen, die Burgere binnen und baussen Ratingen gemustertt, wie dan Anno zc. XLII in unsers gg. Fürsten und Hern Gulicher Behden und hochsten nötten an ein zeitlich Burgermeister, umb die Burgern zu Musteren und egllich außzusetzen, geschriben, Daß der Zeitt Burgermeister Scheffen und Rhatt die Burgern in aller eill bei einander mitt Frem gewehr vorbescheiden, dieselben besichtigt und ad zwei und dreißigh personen außgesetzt und nach Gulich gesandt, wie dasselb nit allein mitt vielen alten Burgern zu Ratingen, so noch im Leben, Sunder auch mitt der Statt Rechnung zu beweisen, und haben solich Musterung biß hiehero continuirt, die Burgern oftmahl gemustertt, die Statt in Quartiere geschlagen, auch jedem Quartier seinen bevelchaber zugeordnet, und Jede Zeit, nach beschehener Musterung, egllich Burgern so Impfall der nott unserem gg. Fürsten und Hern zugeschickt werden sollen, außgesetzt, Wie dan newlicher tagh Jedem Burger sich vff gutt gewehr zu stellen, In gestalt die Musterung In der Statt zum cheften vor die handt zu nehmen, beuohlen. Weil nun der Durchlauchtigh hochgeborner Herr, Herr Johans Wilhelm Hertzog zu Gulich, Cleve und Bergh, unser Gnediger Landfurst und Herr die Statt newlicher tagh nach beschehener Hulbigungh bei allen Jren Privilegien, Freyheiten, rechten und gutten gewohnheiten, laut mitgetheilter Confirmation, zu manutenniren und zu lassen gnediglich versprochen, Alß Ist unser vnderthenig hochfleheliche bitt, Fürstliche hochweise Herren Rhette die Statt Ratingen in Jrer Possession nitt zu grauiren, Sonder dabei hochgunstlich handhaben. Und seintt funst wir unserm gg. Fürsten und Hern mitt leib gutt und bloett in aller vnderthenigheitt zu gehorsamen und geburlich folgh zu leisten gutwilligh. Datum den 10^{ten} Julii Anno zc. 1596.

Folgt, Welcher gestalt die Statt hieuevor, wie auch im ablauffenden 95^{ten} Jare in funff quartiere geschlagen worden:

Daß erste Quartier.

Die Burgeru so umb den Markt her wönen, sollen Imppfall der noitt vff dem Burgerhauß sich finden lassen. Herbei soll Heinrich Grutkamp Schessen verordnet sein vnd pleben.

Daß zweite Quartier.

Die vff der Oberstrassen von der Schölen an rundt umbher biß an Caspar Porttmans hauß wönen, sollen sich an der Duerporcken vnd zwischen der Bechemer Porcken, dahin sie verordnet, finden lassen. Bei diesem Quartier sollen Rutger Portmans vnd Jacob Pempelfurt Schessen sein, wie auch vff der Duerporcken Laurenz Schloßmecher vnd dessen Broder daß geschütz verwahren sollen, vnd vff dem kornsthorn Hanß Kouchloß vnd Herman Francken bei dem geschütz sein sollen.

Daß dritte Quartier.

Die vff der Bechemer strassen wönen, sollen sich an Bechemer porcken biß an die Düsseldorfser Porck, dahin ein Jeder verordnet, finden lassen. Hierbei soll Adolff Goltzschmidt Schessen sein, wie dan Herman Junckhersch vnd Jorgen Schmidts bei daß geschütz verordnet.

Daß Viertte Quartier.

Die vff der Düsseldorfser strassen wönen, sollen sich an Düsseldorfser porcken vnd zwischen derselben vnd Lintorffer porcken finden lassen. Hierbei Gerhard Rumpelß Schessen sein, Johan der Koch vnd Wilhelm Waelen bei daß geschütz verordnet.

Daß fünffte Quartier.

Die vff der Lintorffer vnd Grutstrassen wönen, sollen sich vff derselben porcken vnd zwischen der Duerporcken finden lassen. Bei diesem Quartier soll Dietherich Grutter Verpleiben vnd bei daß geschütz Johan vff der Trappen vnd Johan Witten Houßschmidt verordnet.

Vff dem dicken Thurn sollen Thieß Keymers der Junge vnd Herman Pempelfurt das geschütz verwahren.

Vff der streichen hinter daes Hanß sollen Ludwig Winkens vnd Thieß Schuhamer daß geschütz verwahren.

In dorso der Urkunde:

Bericht wegen der Musterung so Anno xc. 96 den 17^{ten} Julii dem Hern Ambtman Horst übergeben, umb folgentz den Fürstlichen Hern Rhetten zu überantworten.

Nr. 192.

Herzog Johann Wilhelm ertheilt den Ständen und Städten des Landes einen Revers, daß die von denselben eine Beit lang bewilligten Steuern zur Abwehrung der durch die niederländischen Kriegsvölker betriebenen Plünderungen und Streisereien ihren Privilegien keinen Abbruch thun sollen. Düsseldorf, 1598, den 4. Juni.

Von Gottes gnaden Wir Johans Wilhelm Herzog zu Gulich, Cleue und Berg, Graue zu der Mark und Rauensberg, Herr zu Rauenstein xc.

Thuen kundt, Nachdem uns unsere liebe getrewen Rheten, Ritterschafft und Stette unser Fürstenthumben Gulich und Berg zu verthetigung unser von allerseits in den benachbarten Niederländischen Burgundischen und ein Zeitt lang Colnischen Landen Kriegende Theill hochbetrangter Underthanen, auch abwendung des vielfaltigen streuffens, plunders, fangens, spannen und anderer thädlichkeiten und sonsten onderscheidliche und ansehnliche Steuern etliche Jaren hero, auch jeko eine freiwillige verehrung in underthenigkeit gereicht und gewilligt, Und darumb diesen unseren schein Inen gnediglich mittzutheilen gebetten, Als bekennen wir hiemit vor uns unsere Erben und Nachkommen Herzogen zu Gulich und Berg, das solche defensions, Landt und andere biß anhero freigewilligte Steuern noch beden bemelten unsern Rheten Ritterschafften und Stetten, Inen Erben und Nachkommen an Inen habenden Privilegien und gewonheiten nitt nachtheilig sein, sonder dieselbe in Irer werde und macht verpleiben sollen, das wir auch den selben Privilegien zuwider sie mitt dergleichen steuren noch beden in's Kunfftig nit belegen oder beschweren oder auch diese Steuern zu einiger den gemeinen Landstenden nachtheiliger Consequenz nit ziehen sollen noch wollen. In Urkundt der warheitt haben wir Johans Wilhelm Herzog v. burg. vor uns unsere Erben und Nachkommen unsern Siegel an diesen Brieff thun hangen. Geben zu Dusseldorff in den Jaren unserß Herrn thaussendt funfhundert, acht und Neunzig am Donnerstag den vierten Monats Juny.

Auß hoherwertes meynes gnedigen Fürsten und Herrn Herzogen v. bevelch
Vern. Auß.

Das Siegel des Fürsten hängt noch an.

Nr. 193.

Inventarium über die auf Haus Gräfsenstein befindlichen Mobilien. 1598, den 16. Juni.

(Ausgenommen nach dem Tode der Frau Agnes von Gogreve, Wittwe Fürstenberg, von Wilhelm Ritter und Hermann Kroeßen zum Besten der Erben.)

In dem Vorhaue oder Küchen befunden: Ein Schaff, drey kleine tischen, 2 scherff breder, 2 Bensch, drey Stohell, eynen Schußelkorff, 2 weisch und 2 ander kuffger, 1 alte Leuchte, 1 Haell mit dreyen schaff Haelen, 2 brendersteren, 1 klußt und 1 Bläßbalch, 1 Brädtspiß, 1 Brädt pfan, item 2 köchen pfannen, 1 Lanor Schuffel, 7 Wandkett schußell, 3 Zynnen Mueß schußelen, 1 butter teller, 8 Zinnen teller, 1 zynnen Saltzfaß, 1 koffern fuer Pfantgen, ein kofferen und 2 eyßeren Leuchteren, 1 kuchen rießfe, 1 holzen Peffermüllen, 12 holzen teller, 1 schabell, 1 schreff meker, ein kofferen schinken Reßell, 1 gegossen und 1 geschlagen kofferen potger, 5 kufferen keßelen klein und groß und ein andern, 1 eiseren Pott mitt zweien eyßeren deckelen, noch eynen eyßeren großen pott, ein rode kan und drey syberische¹⁾ pott, deren eins mit einem zynnen deckel, 3 holzen Teutten.

1) d. i. Siegburg. Ueber die dortigen Töpferfabrikate vergl. Annalen des Niederrheins, XXV. Heft, p. 1—30.

In dem Keller befunden:

1 Ahem faes, 1 1/2 ahem faes, 3 Butter Stenger, 1 schalt thung.

In der Stauben befunden:

2 Dische, 1 benchgen, 1 Bandtkiste, 2 Schabellen¹⁾, ein klein Schefgen, ein Siberische²⁾ quardt krugge, 2 Gläser, ein Stohel, ein gegiffelde kiste, eine denne kiste, ein fuerder kiste, 3 Tryßen, 1 bedtstatt, 1 grosse Sittell, 1 alde thunne, 2 holzen schußell, 4 schoppen schußell.

Auff der Frauen Kamer befunden:

Ein bedt, 2 keußen, ein poelen, 2 roide bundte scharzen, 3 roider gardinen, ein Bedtstatt, ein geschlossen fensband, ein render, ein kofferen splenter, ein ledige offene Reist, 2 schaffer, 2 korffsteull, 1 hulzen stoill, ein Tisch, 1 klinge, 2 kleine brandt roster, 2 Haspell, ein Teller schrach³⁾, 6 brandt eiser⁴⁾, ein Teudt, ein Schungel, ein scheffen neben der Frauen bedtstatt.

Vouer der alder keuchen befunden.

Item ein Bedtstatt, ein bedt, ein pölen, ein keußen, 2 scharzen, das ein von Tirtke⁵⁾ gemacht, die ander roidt vnd bundt, ein trisoer, ein chiß.

Oben der Keuchen.

Item 2 Bedt statt, 2 Ahen Bedt, 2 Siberische pödt, 2 Siberische kruchen, ein fleisch, ein Roide Kruche, 2 lang roide pödt, ein fisch hame, ein fude, 2 fetter Leinen, 3 Haes garne, ein alde krone, ein stuell, 2 zerbrochen kisten, ein mandt, ein korff, ein hangende schaff, ein anricht, 2 verpitzirte kysten.

Auff dem kleinen Kemmergen.

Zwa kysten so offen vnd ledigh gewesen, ein offen Schringen, ein spinräd, 2 alde Thunnen, ein heufftstück an ein Render, ein stück Seels oder Tagen, item 2 Zwingels mit egeden fetten.

Oben der Frauen Kameren.

Item 2 Bedtstedt mit iren Rendern, 2 Heggelen, ein Heuff Heggell, ein Melch feßgen, ein korn Sicht⁶⁾, 4 Schwingen, 2 flocken bedt, 2 groeße Brandt Roester, ein küssen, 2 Ley Leideren.

In der Kleyner Keuchen.

Item einen großen alden Schinden Kessel⁷⁾, ein Bedtstatt aus einander geschlagen, einen alden großen runden Kessel, ein tragghymne⁸⁾, ein Röster, ein busch ächß, drey haberseßen, eyn weyde heup, 2 mistgaffelen.

1) Schemeln.

2) d. i. Siegburg.

3) d. i. Schüsselbrett, worauf die Schüsseln gesetzt werden.

4) also Heizung mit offenem Kamin.

5) aus Baumwolle.

6) d. i. Siep.

7) ein großer kupferner Kessel.

8) Tragtinge.

Im Reißigen Stall.

Ein aldt fetteren bedt, ein Polen, ein scharz, ein Emmer.

Im acker Stall.

Ein flocken leyenen bedtt, ein polen, ein scharz.

Vff des kemmerleins kamer.

Ein scharz.

In der Scheuren.

Drey Wanne.

In dem Houe befunden:

Eynen wagen mitt Raderen, Baw Leideren, zwa Stuedtz Raren, dero eine mit Iseren Raderen, die ander sunder Raderen. Einen Pflugh mitt synem Zubehör, da man zwey pferdt an spannedt, Item 5 Egden, dero drey auff dem Greffenstein, die ander zwa in der Alven, Item zwey egden ketten, Item zwey pferdts Hелppen, ein Röß Kamp.

Aln Behe.

Item acht Rohe, der 7 melck vnd die 8 gust, Item 3 guste Mynder, 2 kalffer von jeh lauffende x. 98. Jairs, Item 6 alder Schaff Item 8 Bercken mit den Sawen.

Item ein par lücken vff Frauen Furstenbergh-Bedt, 4 Keußeichen, aus dem Hellenbroich¹⁾ noch dem Greffenstein Eugen von der Droft Innen zum Sporenbergh mitgethain, Item ein par kleiner Lacken vff der Cameren Bedt, item ein Tersein²⁾ Serveten aldt vnd new, 2 hadtt zwe³⁾ . . . , zwey disch dögger vf Fraw Furstenbergh disch, ein par graffer Lacken im Reißigen Stall, ein par Lacken in dem acker stall, ein par Lacken vf des kemmerleins kamer. Item hatt der Burchgreiff 2 par Lacken, Fraw Furstenbergh zustendig, ein grub wercktag dischdoeg vf des gesindes tigs, 2 graber disch dögger vf der reysigen knecht disch, 2 dreugh denchger, 2 graber handtocher, 3 Claufter schloßer, ein zynnen pißpott auf Fraw Furstenbergh kamer, zwa großer dippe anricht schuttelen, ein schnidt Bredt.

Nr. 194.

Catharina von Binsfeld, Wittwe von der Horst zu Alüdlinghoven bei Hubbelrath, schenkt der Agnes Gogreve, Wittwe von Furstenberg, zehn Gewälde auf der Ratinger Mark, die ihr durch Erbschaft zugefallen sind. 1602.

Nr. 195.

Verzeichniß der verschiedenen Brüderschaften zu Ratingen und Angabe, was dieselben alljährlich stiftungsmäßig oder herkömmlich an die dortigen Armen entrichteten. (XVI. Jahrhundert.)

1. Item des Hilgen Creuz Broderschaftt hait Jairlicher Renthen, nemlichen an gelbe II ouerland. gulden XIX alb. Wanne dauan affgehogen

1) Rittersitz bei Mettmann.

2) ein Duzend Servietten.

3) nicht zu lesen.

werden zu dem gotzdiens, so up dach der broderschafft in der kirchen gehalten wirdt, alsulche vurf. XIX alb., So verblifft, wilchs die vurmundere der seluer Broderschafft den prouiforen der Armen, die Armen na fürstlicher vißgegangner Ordnung damit zu spysen, lieueren sullen, Nemlich Jairs an gelde II ouerlend. gulden.

2. Item der fleiscentwer Broderschafft hait Renthen an Roggen II malder, an gelde IX. guld. IX alb. Wanne davan zum gotzdiens vnd zum waß in der kirchen affgezogen, nemlich II gulden, II alb., So verblifft, dat die vurmundere der seluer Broderschafft den prouiforen der Armen Jairlich leueren sullen, Nemlichen an Roggen II malder, an gelde VII ouerlend. gulden XIX alb.

3. Item Sent Crispinus der Schomecher Broderschafft hait Jairs Infoment XII alb., blifft in der kirchen zum gotzdiens.

4. Item die Broderschafft der Schroeder, hait Jairlicher Renthen an Roggen 1 malder vnd an gelde II gulden vnd XX alb., dauan affgezogen zum gotzdiens in der kirchen XIII alb., So auert den prouiforen zu lieueren Nemlichen an Roggen 1 malder, an gelde II gulden VII alb.

5. Item Sent Sebastianus Broderschafft wird durch die Alde Schutzen gehalten vnd kunnen mit Jren Renthen thum umbthomen, doch vp wailgefallen meins gnedigen Heren.

6. Item Sent Joris der Jongen Schutzen Broderschafft hait Renthen 1 Sester Roggen, blifft in der kirchen zum gotzdiens.

7. Item Sent Joist Broderschafft Renthen komen Jairs an gelde III gulden X alb. VI heller, an Roggen I malder III sefter vnd an Haueren 1 malder. Davan affgezogen zum gotzdiens in der kirchen Nemlichen XIX alb., So auert dat die vurmundere der seluer Broderschafft den prouiforen Jairs leueren sullen, an gelde III ouerlend. gulden III alb. VI heller., an Roggen 1 Malder 1 sefter, an Haueren 1 Malder.

8. Item Sent Thoenis Broderschafft Renthen verlouffen sich vp XXVII alb. VIII heller. Dauan affgezogen zum gotzdiens XIX alb., So auert den prouiforen zu ouerleueren VIII alb. VIII heller.

9. Item vnser lieuer Frauen Broderschafft an der Heyden hait Jairlicher Renthen an Roggen 1 malder III sefter, an gelde VI gulden 1 alb., dauan affgezogen was einmaill des Jairs an gotzdiens in der kirchen cost, Nemlich XXX alb., So verblifft den prouiforen zu leueren an Roggen 1 malder III sefter, an gelde III gulden, XIX alb.

10. Item Sent Lohen der Smede Broderschafft Renthen belouffen, die man den prouiforen Jairligs lieueren sall, Nemlichen an Roggen up V mald. III sefter, an Gelde up XII gulden VIII alb.

11. Item Sent Barbaren Broderschafft hanthauen die Elpher bynnen Ratingen, hait die Broderschafft staines Infomens vnd Renten an Roggen II malder, an geltrenten XII gulden XVII alb. Dairvan affgezogen so die Broderschafft in der kirchen verdoin moiß, Nemlichen II gulden V alb. IX den., So verblifft den prouiforen zu leueren an Roggen II malder, an gelde X guld. X alb. IX den.

12. Item Sent Catharinen Broderschafft hait Jairs van Sent Catharinen Banden III gulden, XVIII alb. Davan affgezogen XVIII

alb. so men Jairs in der kirchen im begendniß gebrucht vnd verdoin moiß, so kumpt den prouisoren zu III gulden.

13. Sent Annen Broderschafft wirt gehalten in der kirchen zu Ratingen durch die Naeber in der Hunschafft zu Krumbek im Ampt Medtman, auer sein ungehoirsam vnd nit erschenen.

Nr. 196.

Geburts- und Heimatsbrief des Engelbert Scheidmann von Ratingen, in welchem Bürgermeister und Rath daselbst dessen eheliche Geburt und Wohlverhalten bezeugen. 1600, den 20. Januar.

(Die Urkunde in meinem Besitze.)

Wir Bürgermeister Schessen vnd Rāth der Statt Ratingen in dem Fürstenthumb von dem Bergh vund Ambt Angermont gelegen, Thun thundt vund cmbieten einem Jeden, was würden stands oder Wesens die auch sein, dennen dieser vnser offen versiegelter geburtsbrieff zu sehen, lesen oder horen lesen vorkumbt, vnser underthenige vnd bereitwillige diensten, auch geselligen willen vund freundtlichen gruiß, vnd fuegen denselben hiemit sambt vnd sonder zu wissen, Daß heut dato vnden benent in eigner Person komen vnd erschienen ist der Ehrhafft Engelbertus Scheidman weilandt des auch Ehrngeachten Adolffen Scheidmans gewesenen Richters alhie vund Annen Isenbogel ehelenten ehelicher Sohn, vnd hatt zu erkennen geben, welcher gestalt Imme Urkhundt vnd versiegelter Schein seiner ehelicher Geburt, Wesens, Wandels vnd wollverhaltens seiner notturfst nach zu gebruchen haben nötig, denselben auch Imme aufliegenden ampts vnd aydts halber mitzutheilen ahngestanden. Wan nun dieß sein bitt als der Billigkeitt gemeeß, in erwegungh vnns Imme wie auch indermenniglich die warheit zu befürderen gepürt, nit abschlagen mogen, Derhalben zeugen vund bekennen wir bei den ayden vund Pflichten, damit wir dem Durchleuchtigen vund Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Johan Wilhelms Herzogen zu Gülich Cleve vund Bergh, Graven zu der Marck vnd Rauenßbergh, Herrn zu Rauenstein zc. vnserem gnedigen Landtfürsten vnd Herrn vnderthenig verbunden vnd so hoch vns pillig ein wahrheitt zu bezeugen gepürt: Das obberurter Engelbertus Scheidman von obgedachten ehelenten alß von seinenn leiblichen natürlichen Vatter vnd Mutter so beide ehelich vertrawet, auch wie fromen ehelenten gepurt vndereinander ehelich gelebt vnd gleichfalls eines gutten ehrlichen Herkomens vnd Wandels ihe vund allwege gewesen, Recht vnd Echt ehelich vnd ehrlich in stehender ehe, gutter Teutscher vnd keiner wendischer art, gar frey vnd niemandts eigen, von vnstraffbahren vnd vntadelhafften leuthen alhie im Fürstenthumb Bergh vnd Ambt Angermont geboren vnd der massen gezeugt sei, das er Redliche vnd Ehrliche Zunfft vnd gewerben vben mag, auch hatt sich obgemelter Engelbertus vor seine Person von Jugent auf, weil er bei seinen lieben Eltern vnd auf anderen ortheren alhie gewesen, ehrlich fromblich, aufrichtig, wie einem ehrliebenden gesellen rhümblich vnd woll ahnsthet verhalten. Weil nun diesem in warheit also geschaffen, alß langt demnach ahn alle vnd jede obberurte hohes vnd niedriges standis vnser vnderthenig dienst vnd

freundtlichst Bitt vnd begeren, dieselbe wollen duckermelten Engelberten als von benenten seinen Eltern Echt vnd Recht geboren zu sein, darvur halten auf= vnd annehmen, auch Imme dertwegen alle willfarungh Befurderungh vnd Hülf seiner ehelicher Geburt vnd wollverhaltens halber widerspharen vnd gedeien lassen, damitt er dieser vnser Khundtschaft vnd vorbit erspriesslichen genossen zu haben sich rhümen moge. Daß sint wir nach eines Jeden standts gebuer in gleichen vnd mehrten nach erheischender noitturfft iederzeit zu verdienen vnd zu verschulden erbüttig. Dieses in vrkundt der warheit haben wir Bürgermeister Scheffen vnd Rathh der Statt Ratingen Insiegell wissentlich an diesen offenen Geburts Brieff thun hangen, der gegeben in den Jaren Christi Sechßzehenhondert den Zwanzigsten Monats Januarii. ¹⁾

Das Stadtsiegel ist abgefallen.

Nr. 197.

Transaction zwischen dem Amtmann von der Horst und dem Magistrat von Ratingen bezüglich der Vergabung der St. Catharina-Vicarie. 1604, den 13. März.

Als der Edell und Ehrenvest Dietherich von der Horst Amtman zu Dusseldorff Angermundt und Lanßberg, unser großgunstiger lieber Junder zc. bey uns Bürgermeister, Scheffen und Rath begert umb einenn zu dieser Zeitt studirenden Jungen, so weilandt Peters Beienburg mit Gierdtgen seiner Edlen Kochmagdt ehelich gezilten Sohn Caspar geheisenn im Ambt Medtman burtig, die iho allhie zu Ratingen vacirende Vicarei St. Catharinae Altaris zc. auß habendem Iure patronatus zu conseriren, haben wir Sr Edlen zum ehernen und sonderlichem dienstlichem gefallen in deme gerne gewilsahret, doch uff nachfolgende seiner Edlen wollgefellige Conditiones, das nemlich dieser Junghe persona habilis et idonea, also das ehr hirnacher uff vorgehende leistung der geburnuß Priester werden und den Gottesdienst selbstn verrichten kunne, denselben auch Inmittels der gebuer verrichten lasse, und das dem Jungen das erste Jahr (: so uff negst kunstig Lamberti igt lauffenden Sechszehnhundert vierten Jars angehen solle :) auß bemelter Vicarien Rhenten nur acht Mltr. Roggen (: darauß auch der dienst zu belohnen :) Johannen Guckinck auß Christlichem Mitleiden vier Mltr. Roggen und dan das ubrige der Kirchen hieselbst, auff das dieselbe auß der schulden last gerhaten und sunsten in gutter rüstungh so vill moeglich gebracht werde muge, die volgende Jhar aber, biß daran der Junghe Priester wirdt und den dienst selbst zu verrichten qualificirt, der Kirchen zuvorgenant undt Jedes Jhars allein acht Mltr. Roggen und das ubrige alles dem Jungen gevolgt werden

1) Vorstehende Urkunde entstammt dem Archiv der berühmten Cölner Goldschmiede-Zunft. Den größten Theil dieses Archivs brachte die antiquarische Buchhandlung von H. Lempertz zu Köln im Jahre 1857 zum Verkauf. Es waren meist Heimatscheine oder Geburtsbriefe auswärtiger Goldschmiede. Jeder mußte nämlich, bevor er als Lehrling, Geselle oder Meister in die Zunft eintreten konnte, urkundlich nachweisen, „daß er nicht Bastard, auch keines Barbierers, Leinewebers noch Spielmanns Sohn sey u. s. w.“; jede einzelne Urkunde ist deßhalb auch für die Geschichte des Zunftwesens von Interesse.

solle. Wurdť sich auch Jemandť vnderstehen, diese vorgerurter gestalt bewilligte Collation zu verhindernen, daßelb wollen S. Edlen bey Fürstl. Hochweisen Herrn Rheten oder Junsten an anderen ortherrern nach notturrstt und gebuer, auff derselben Kosten, oder Junst auß der Vicarie Renthen uff ansuchen Burgermeister Scheffen und Rhatt abtragen und verthedigenn. So wollen auch Se Edlen derselben gunstiger Zusag nach diese Statt und Burgerischafft in bestem patrciniren und derselben bestes fleiß in allen besuegten und rechtmessigen sachen vorstehenn, sie auch bey Iren habenden Privilegien und alten gutten gewonheiten manuteniren und handthaben und sie darüber nitt beschweren noch beschwieren laßenn und Junst stets der Burgerischafft und Gemeine günstiger Juncker und Herr Ambtman sein und pleibenn. Zu Versicherung soliches alles hatt Ewegen. Herr Ambtman dieses mit eigener handť unterschriebenn und Se Edlen gewönlich Pittschafft hieunden uffgetruckt. So beschehenn am 13. Monats Martii anno 1604.

Dietherich von der Horst.

Nr. 198.

Churfürst Ernst von Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Neuburg vereinigen sich zur Besitzergreifung der beiden Herzogthümer Cleve-Mark und Jülich-Berg und bestimmen durch gegenwärtigen Revers gemeinschaftlich, wie die Erbschafts-Länder bis zur definitiven Bestimmung über den rechtmäßigen alleinigen Nachfolger verwaltet werden sollen. 1609, den 11. Juli.

Wir vonn Gottes gnaden Ernst Marggrave zue Brandenburg inn Preußen zc. Herzog Und Vonn desselben gnaden Wir Wolffgang Wilhelm Pfalzgrauē bey Rhein inn Beyern, Herzog zc. Alß der Zeit Chur Brandenburgische vnnnd Pfalz-Neuburgische Gemalthabere bekennen hiemit, demnach den Löblichen Stenden des Fürstenthumbs Cleve Graffschafft March und Ravensberg vnnnd Herrlichkeit Ravensstein, sampt der mehrer theil der Bergischen Ritterschafft inn zimlicher anzahl vnnnd desselben sembtliche Haubstette abgeordnete, vnnß mit handtgebener trewen versprochen und zuegesagt, daß sie vnnß an statt unserer Principalen den Hochgebornen Fürsten vnnnd Fürstin, Herrn Johann Sigismundt Marggrauen vnnnd Churfürsten zue Brandenburg inn Preußen zc. Herzog zc. Inn ehelicher Vormundtschafft Sr Fürstlichen Gemahlin, auch Anna Pfalzgrauin bey Rhein, inn Beyern zc. Herzogin zc. mit schuldigem Gehorsamb vnnnd trewen submittiren, Rheinen tertium wer der auch sein mochte annehmen, auch Rheinen auß unserm oder unserer Principalen mittel sich ad partem anhengig machen, vilmehr aber vnnß beiden anstatt des rechtmessigen successor vor Ihren Landtsfürsten vnnnd Herrn erkennen, biß daß einer von unsern Principalen der rechte einige successor diser Landen guett- odr rechtlich erklet werde, deme sie allßdann nach eußerstem vermögen beispringen, an denselben allein sich halten und solchem ferner gebuerliche Hulldigung leisten sollen.

Daß wir hingegen Ihnen versprochen, Daß sie, die Stende, inn allweeg sich wollen vorbehalten haben, Daß Wir die Kayß.-Majestett als obristen Haubt der Christenheit vnnnd Lehnherren, vermog unserer proposition im unterthenigsten respect halten, wie auch die Stende Aller-

höchstgedachter Rayß. Mayestett Jungleichen keinen andern prætendenten hierunder nichts præiudicirt haben wollen, Vnd wir sie die Stende inn allem diserhalben ereignenden vund zuetragenden nottfällen bei Irer Mayestetten vertretten, verthedingen vund schadloß halten sollen;

Die Catholische Römische wie auch andere Christliche Religion wie sowol im Römischen Reich als den Vorstehenden Fürstenthumb Cleue vund Graffschaft vunn der Marckh inn öffentlichem gebrauch vund Uebung, auch inn diesem Fürstenthumb Berg an einem jedern ortt öffentlich zueüben und zuegebrauchen, zuzulassen, zue Continuiren vund zu manuteniren vund darüber niemandt in seinem gewissenn noch exercitio zu turbiren, zue molestiren noch zue betruenen;

Alle von den vorigen diser Lande Fürsten und Regenten ertheilte brieffe vund Siegel, wie auch Pfandschafften vund andere Fürstliche Verschreibungen, stets vest vund unuerbrochen nach eines jeden Inhalt zu halten;

Alle Privilegia vund Fürstliche begnadungen, Statuten auch alt herkhomen vund guete gewonheiten zue confirmirn vund zur bestettigen, waß dagegen eingetrunen oder eingerissen, gantzlich abzuschaffen, resp. zue renovirn vund nach billigkeit zue augirn, auch die gravamina auffschiste der Stende ansuechen zuerledigen;

Da wir beide vor haubtsächlicher Entscheidung diser successions Sachen wider einander ichtwaß de facto vornehmen würden, welches doch die Stende nicht vermuetheu noch hoffen, wollen und sollen sie, biß zu unserer reconciliation sambt und sonders Irer gethaner Handtgelübdt auch erlassen sein;

Item da Jemandt mit gewalt wider diese Lande ichtwaß attentiren würde, daß wir lautt der proposition eußersten vermögens mit Darsetzung leibs Guetts vund blucts dieselben verthedingen schützen und schirmen wollen;

Item die Stende vund Underthanen sambt und sonders für aller dieserweegen entstehende ansprüch und forderungen, wie die auch nhamen haben mögen, zu verthedingen vnd schadloß zuehalten, Inn waß Herrn Lande solches auch geschehen möchte;

Item die adeliche Hoff, Ämbter, alle Rätthe Cankleybesetzung und andere Amptsbedienungen durch landtsäßige qualificirte vnd nicht frembde, eines ieden standes gebühr vund Ampts alten herkhomen nach, zuebesetzen;

Daß auch die Stifte Clöster vnd alle andere Collegia ebener gestalt durch Landtsäßige besetzt, in esse gelassen, gehalten vnd niemandt umb sein gewissen daselbst betrübt werden möge;

Lezlich daß die Löbliche alte der sambtlichen Lande Unionen underhalten und waß sonst noch vor der Erbholdigung disen Landen zu nuß und besten ferner inn Underthenigkeit mechte vorbracht vund angedeutet werden, vorbehalten bleiben.

Signatum Düßeldorff vnder unser subscription vund furgetruckthen secreten den 31. July Anno 1609.

Ernst mpp. Wolfgang Wilhelm mpp.

Aln die Eirsamen vnd Vorsichtigen Burgermeister,

Scheffen und Rhat der Statt Ratingen.

Nr. 199.

Die Gemeinde-Mitglieder der augsburgischen Confession zu Ratingen bitten den dortigen Stadtrath, ihrem Prediger die erledigte St. Catharinä-Vicarie in der katholischen Pfarrkirche daselbst zu verleihen.
1611, den 14. März.

Achtbare Vorsichtige Wolweise Hern Burgermeister Scheffen und Rhatß dieser Statt Ratingen. Wir der Augspurgischen Confessions Verwante Bürgern können Ew. Achtb. W. nicht verhalten, wie derselbigen dan solches auch offenbahr und kundig, daß wir hieselbsten unsere versamblung und Exercitium religionis öffentlich haben und gebrauchen, Welches unsere gnedige Fürsten und Hern u. Vnß nicht allein durch Frer Ff. GG. gegebenen reversal bestettiget, Sonderen haben vns auch darzu unseren Jetzhabenden Predigern Theodorum Strickerum zugeordnet, midt vertrosthung, das Ihre Ff. GG. demselbigen vmb notturrßtig unterhalt mit negster gelegenheit beihilßlich sein wolten, vmb welches willen man doch Ihre Ff. GG. biß hieher nit hat so hoch molestieren oder bemuehen wollen, In betrachtung daß hieselbst kein beneficium quod ad sacrum usum dedicatum esset vacierete. Nachdem aber nñunmehr durch Absterben Johannem Quickings Stæ Catharinæ Vicarei vacirt und ledig ist, Alß Ist hiemit vnser Bleißig Bit und begeren, Ew. Acht. W. wollen als Collatores mehrgemelten Strickerum unseren Predigern darmit versehen und begaben, darmit dieselb doch endlich einmahll recht und woll angelecht und zu einen Gott wollgefelligen brauch komen möchte. Daßelb wurd also zu Gottes ehren und erbawungh der Christlichen Kirchen gereichen, welches auch der getrewe Gott ohne allen Zweiffel Ew. Acht. W. woll wurde zuuergelten wißen, Vndt wir seindt auch gegen dieselbige mit höchsten Bleiß zuuerschulden erpietig, Welche wir hiemit Gotlichen schutz in guaden wollen beuohlen haben, Vnß hiermit zuuerließger Antwort getrostendt.

Ew. Acht. Weißh.

Dienstwillige gehorsame

der Augspurgischen Confessions Verwante

semtlich Burgere.

Belangendt St. Catharinen Vicarei.

1611, den 14. März.

Nr. 200.

Die Amtmänner von Burg und Angermund empfehlen dem Bürgermeister von Ratingen, Johann Offerkamp, die protestantischen Kirchendiener Theodor Stricker und Daniel Goltbach zur Provision mit der an katholischer Pfarrkirche daselbst erledigten Vicarie St. Catharinä. 1611, den 21. März.

Erenhaft und achtpar gunstig gutter freund. Was wir Eg. vur diesem wegen S. Catharinä Altars binnen Ratingen, darab Burgermeister Vnd Rhat daselbst die Collation geburt, geschriben, des erinnern sie sich noch leichtsten. Wan es nun an dem, das darin noch zur Zeit nichts wirklich erfolgt, gleichwol dießer sachen einen behoerenden ausschlag zu geben sich geburen wil, Alß langt nochmalen an Eg. vnser

gunstig ersuchen vnd begeren, Das sie die sachen dahin richten, das vermog vnseren vorigen schreibens in vergebung bemelter Vicarien der gemeine, vnd nit Priuat nutz in extrema publicæ utilitatis necessitate gesucht vnd also diese Vicarie vnd deren abnuhung beiden ihigen bedurfftigen Kirchendienern Herrn Theodoren Stricker und Danielen Goltbach Inß best zu weiterer Verordnung zugelacht werden möge. Daran beschicht allerseits der Gemeinen ein Dienst vnd wir verlassen vnß also zu euch, mit empfelung Gottes. Düsseldorf den 21. März 1611.

Eg. gneigte gute freunde

Wilh. vom Scheidt quant Beschpfenningk

Joh. Bertram Scheidt quant Beschpfenningk

Dem Ernhaft vnd Achtparen

Johan Offerkamp Burgermeister zu Ratingen

vnseren gunstigen guten freunde.

Nr. 201.

Der Schullehrer Wilhelm Mennicäus bittet den Stadtrath von Ratingen um Collation der erledigten St. Catharinä-Vicarie, mit dem Anerbieten, im Falle der Erfüllung seiner Bitte sich binnen Jahresfrist zum Priester weihen lassen und von seinem Lehrer-gehalt 25 Thlr. ablassen zu wollen. 1611, den 22. März.

Achtbare, Vorsichtige, Weise, gunstige Herrn, Burgermeister Scheffenn und Rhäte.

Was gestalt Ew. Achtb. Weißh. mir vff mein gunstig vnd pillig ersuchen, die Vicarie S. Catharinæ alhie als Collatores am Sontaghestigkitten vff besondere Conditiones vnd vorbehalt offeriert, auch vor andern (dessen mich gegen Ew. Achtb. Weißh. dienst vnd freundtsfleißig bedanken thue) darmit gern prouidirt sein solte, dessen werden sich Ew. Achtb. Weißh. guter maßen zu berichten wissen. Ob nhun woll groß-gunstige Herrn Ich darzo nith vngneigt, auch dabe derselben gebrauch vnd besitz der gepuir erhalten werden konte, meine Ordines binnen Jahr vnd tagh vermittels Gottlicher Hulff aufzubringen bestes vleiß vnd gern bearbeiten wolte, So hab dan noch obgemelte Conditiones weil deren in præsentia mich allerdings vnd in eill nit berichten konnen, folgens bey mir in etwo examinirt, auch soniel befunden, daß wannehr mir dem vorschlage nach dieselbe conferiert vnd hingegen mein Schulgehalt der Acht Mltr. fruchten vnd sonsten waß weiter an gelde ein zeitlicher Schull Diener von der Statt Jahrelchs zu gewarten hatt, so doch durauß gang vnd gar mit vorangedeuter Vicarie Im wienigsten Keine gemeinschafft hat noch haben kann, abgezogen werden, vnd gleichwoll daß onus der Schulen darab tragen, auch der Vicarie wie sich vermogh der Foundation gepurt abwarten solte, daß alsdan mich in größere muthe vnd wieniger Auffkumpften, so doch der Naturen vnd pilligkeitt zu wieder, stecken thebe, derowegen dan vff solche mittell vnd wege mich einzulassen bedenkens trage, Dero Zuerzicht Ew. Achtb. Weißh. werden sich der sachen berichten vnd die Schull bey Ihrem gehalt, wie solches derselben van alters hero zugelagt vnd zu erhaltungh eines zeitlichen Dieners verordnet worden,

verpleiben vnd daßelb mit der Vicarien nit vermischen, solte aber solches vber zuuerficht bey Ew. Achtb. Weißh. in weiter consideration vnd bedenkens gezogen werden, vff dem fall woll mich hiemit expotten haben, die mir vor diesem versprochene funff vnd Zwanzhig Rthlr. der Statt zum besten fallen zu lassen, vnd alsdan wegen der Vicareyen vnd Schulen vermogh meiner bestellungh die gepur vnd sonsten was deren notturfst erfordern wurde, dermaßen zuuerrichten, daß Ew. Achtb. Weißheit daran ein gut gefallens tragen sollen, dienstfleißig pittent, mich als einem Diener, der sich auch der gepur zu qualificieren wird wissen, mit vorangeregter Vicarien vor andern gunstlichen versehen, daran geschigt was sich vermogh der Foundation gepurt vnd sonsten was bei sich selbst pfligh vnd recht ist. Vnd Ich bins vmb Ew. Achtb. Weißh. vnd in vnderichtungh derselben vnd ganzer Burgerschaft Kinder eußerstem vermogen nach zuuerdienen williger als willigh.

Ew. Achtb. vnd Weißh.

williger Diener

Wilhelmus Mennicaüs, Ludimagister.

In dorso:

P. den 22^{ten} März 1611.

Nr. 202.

Beschluß des Stadtraths von Ratingen, den dortigen protestantischen Predigern die in der katholischen Pfarrkirche erledigte Vicarie St. Catharina zu übertragen und ihnen die Einkünfte derselben zukommen zu lassen. 1611, den 23. März.

Auff heut dato den 23^{ten} Martii z. 1611 beider Herrn Amptleut Wilhelmen vnd Bertramen von Scheidt quant Wespenninck einkommenn Intercessionschreiben belangendt die Vicarie St. Catharina, haben Burgermeister Scheffen vnd Rhatt hernach bei nachfolgender gestalt votirt vnd sich dahin verglichen, ob dieselb also per vota beiden Prediger Herrn Dietherich Stricker vnd Danielen Goltbach conferirt werden solte.

Johan Offerkamp Consul erclert sich, er halte es fur rhassam vnd dienlich, das zu erhaltungh dieser Statt gemeinen fried vnd einigkeit, auch zu Vortpflanzung des Gottlichen worts vorgerurte beide Herrn Prediger vermog obangeregter beider Herrn Amptleut außgangen vnd allhie Inbracht Intercessionschreiben mit vorberurter Vicareyen bis zu weiter Verordnungeh, jedoch ohne einig abbruch der Statt an bemelter Vicareyen der Collation halber habenden Recht vnd gerechtigkeit versehen werde.

Diesem nach hat B. Pempelsfurdt sein votum selbst schriftlich vbergeben. Dasselb lautet:

Auff heubt dato den 23 Martii Anno z. 1611 Ist auff beider Herrn Amptleut Wilhelm vnd Bertramen von Scheidt genant Wespenninck einkommen Intercessionschreiben vnd anderer vnderscheidtlicher Impetranten begeren, belangendt die Collation der Vicarien St. Catharina in gegenwerdigkeit Burgermeister Scheffen vnd Rhatt in bedenden gezogen.

Votir Ich vndenbenenter darauff, jedoch mitt außdrucklichen Protestation, daß beiden wollgemelten Herrn Amptleuthen mitt aller freundschaft vnd Dienstwilligkeit moegligs fleiß Jederzeit zu willfahren geniegt: Demnach aber beide vnser G. F. vnd Herren bie dem eingand Irer Furst-

lichen Regierung sich gegen die semmentliche Ritterschafft vnd Stede Fürstlich Resoluirte vnd Neuerfirt, daß Fre Fürstliche GG. nicht gestatten wollen, daß die vhraltte Catholische Religion in Frem Exercitio religionis molestirt, wie auch darbie genedigst angelobt, dieselbe Religion bie Fren versellen vnd Rhenten, auch Conferirung der vacirender Benefizien vnd Diensten ruhwich vnd unperturbirt verpleiben zu lassen, auch dießer Statt Rattingen fundationes der Kirchen, wilche Burger Meister vnd Rhatt ex iure patronatus als laici Collatores zu conferiren haben, von den Gottschlichen Fundatoren auiff eines Jedens fehlen heyll vnd Sehligkeit, so solche Vicariam Jedesmals zu conferiren haben, mitt treuwer warnung ahnbefohlen:

Wie solches auch in nahmen vnseres in Gott sehliglich entschlassenn Fürstens vnd Herren die Hochweise Fürstliche Herren Rhätte dieser Foundation ader Vicarien halber ernstlich Comminando ahnbefohlen, daß dieselbe einhalt der Foundation einer darzu bequemer Personen, so den Geistlichen schuldigen Dienst zuuerrichten qualificirt, vergeben werde, vnd daß derselber zugehoerige Rhenten zu keinem anderen Ende als dieselb verordnet, verbraucht werden sollen, Burgermeister Scheffen vnd Rhatt treuwlich gewarnett, einhalt derselben Fürstlichen Befelhenn, so ungezwieffelt zu Dusseldorff auiff der Canzleyen vnd Iko bie dem Prothocollo vnd verfolg dießer Vicarien noch wolluerwahrett seindt:

Derhalber demnach under anderen Impetranten Nach absterben Johann Huidings als lesten einhaberen gemelter Vicarien, Wilhelmus Mennicens als Schollmeister dieser Statt vmb diese Vicarie, daß Imme dieselbe libere gratis et propter Deum zu conferiren, einstendig gepetenn, auch folgenz auiff dießerthhalb beschehene Communication vermoeg seiner vbergeber Supplication dero Statt zum besten an seinem hiebenoren versprochenen Jairgehalt vunffvndzwentzig Rthlr. hinfurter nachzulassen sich erclehret, seine Person vermög der Foundation binnen Jair vnd tag zu qualificiren, vnd dießer Statt vnd semmentlichen Burgers Kinderen mitt Instruirung derselben in der Lehr vnd gutter vnderrichtung besten vermoegen nach zu diehnen, geniegt vnd versprochen:

Als hab Ich Ihmme, ohne einige Parthielichkeit zuuerthedigungh meines gewissens unter Ißigen Impetranten vor die darzu qualificirteste Person befonden, Derhalben vor Billich erachte, daß man Imme vorgemelte Vicarie, vmb dieselbe zu bedienen vnd dem Choro biezuhohnen, auch der Kirchen vnd Statt zum besten, zu conferiren mein votum gegeben hab,

Vnd daß ohne dießes den anderen Impetranten sonst alles gütte, waß Innen der Allmechtiger Gott gunnet, von Herzen wunsche: den 23^{ten} Martii 1611.

Jacob Bempelfurdt
Senior Scabinus.

Adolff von Langt erbeut sich gegen morgen seine resolution schriftlich einzutwenden. 1) Diesemnach erclert er sich: Als der Burgermeister Offerkamp Scheffen vnd Rhatt bey ein ander bescheiden lassen vnd eine Supplication von vnseren Schulmeister verlesen, darinnen begert wirdt St. Catharinen Vicarie, auch von Hern Dietherich vnd Hern Daniel

1) Dieses Schreiben scheint verloren zu sein.

ein Ambtlich schreiben vorbracht, darauf begert, das B. Scheffen und Rñath sie mit St. Catharinen Vicarien begifftigen wollen, der Burgermeister diß Votum gehen lassen, auff dißmall Ich mein bedenden genhomen vnd befunden, das meines bedundens rhatfamb sein, solche zu laßen bei der Fundation, gleichwie es die Voreltern vnd Giffteren allhie zu Ratingen in der Pfarrkirch verordnet, Neben dem auch die Fürstlichen bevelchen vnd schreiben heibenoren an Burgerm. Scheffen und Rhat ausgangen, das dieselbige Vicarie Renten an keine andere sachen sollen gewant werden anders als darzu dieselbe Inhalt der Fundation verordnett, sonderen vielmehr einer tauglicher vnd qualifizierter Personen gegeben solt werden, der Priester ist oder Inwendig Jahrsfrist Priester wirdt, Vnd solches Burgermeister Scheffen und Rhat anbeuohlen. Weill nñu vnser Schullmeister Wilhelmus Menniceus ein Person meines erachtens gnugsamb qualificirt, der auch daßelbige was Ime desfalls obliget zuerrichten weis, Also Ich derwegen bei mir beschloßen, mit nichten neben der Fundation zu thun. Da dan sach were, daß bouen Zuversicht ein anderes solt vorgehomen werden, solches mus leiden, allein wan Ich in meinem gewissen vnbeschwert mag plieben, Verhoffentlich es wird auch die hohe Obrigkeit niemand desfalls beschweren, sondern es darbei lassen, das diese Statt an Frem habenden recht vnd gerechtigkeit vnturbirt moge plieben, Jedoch was Got den Hern Predigern gunt, Ran Ich erleiden.

Grae sagt, daß er sich vor diesem entschloßen, dweill mehr Competitores vorhanden, daß ehe vnd beuoren solche Vicarei vnder die Kinder vergeben werden solte, woll er sein votum vorgedachten Mennicaeo anheimb gegeben haben. Weill aber nñu vorgedachte beide Hern Amptleuth vor beide obernante Prädicanten In nahmen vnser Gnediger Fürsten vnd Hern geschrieben, woll er sich in deme nit mißfallen laßen, sondern seine stimme denselben vffgeben haben.

Thönniß Kremer Pleibt bei des Burgermeisters Offerkamps erclerungh.

Wilhelm Colendall pleibt bey vorgemelter Hern Amptleut Inkommen Intercessionsschreiben vnd des Burgermeisters Offerkamps meinungh.

Diesem nach wird per maiora erclert, daß die beiden Prediger Theodorus Stricker vnd Daniel Goltbach mit der Vicarien St. Catharinen zu versehen vnd Innen die upkumpften darab zu vbergeben seien.

Nr. 203.

Die katholischen Scheffen, Jacob Pempelfurdt und Adolf von Lank, sowie sämtliche katholische Kirchspielsgenossen von Ratingen, sowohl geistlichen als weltlichen Standes, protestiren beim Bürgermeister Johann Offerkamp und seinem protestantischen Anhange im Stadtrath gegen die widerrechtliche Vergabung der St. Catharina-Vicarie daselbst. 1611, den 27. März.

Nachdem der Burgermeister dieser Statt Ratingen Johan Offerkamp wegen seiner Schwachheit gestrigen tags vnd Jacoben Pempelfurdt Alten Burgermeister vnd Adolph von Land, beide Eltiste Scheffen allhie neben vnseren mitscheffen Joannen Grae, Auch Wilhelm Colendall vnd Thönniß Kremer als Zween Zeuge, ihre Zugeordnete Rhaete, ahn seine behaupung

bei sich erfordern lassen, wie auch erschienen, vnd er Burgermeister darauff die durch Absterben Johannen Heudings ihn der Pfarckirch hieselbst erledigte Vicarey Sanctæ Catharinæ zweier vnkatholischer Religionen Predigern Theodoro Strickero vnd Danieli Goltbach vff bloße Intercession des Hern Ambtmans Wespffenning vnd einem jeden zur halbscheidt der Stifteren Fundation, allen Geistlichen vnd weltlichen Rechten vnd derwegen verscheidenen ausgangenen Fürstlichen Befehlen, auch beider vnser Tetziger Gnediger Fürsten vnd Hern Herzogen gnedig ausgegebenen Reversall zugegen zu conferiren vnderstanden, wir beide obgem. Eltiste Scheyffen Pempelfurdt vnd Landt aber solchs widerrechtlich vorhaben angeregtes Burgermeisters vnd seiner zustehender gesellschaft, Tetzigen vnd Kunfftigen Burgermeisteren Scheyffen vnd Rhæt hiesiger Stadt zu mercklichem nachteil, der Pfarckirchen vnd Chor zu Abbruch vnd der Catholischen Religion zu verkleinerung vnd Schimpff ohne grobliche Verletzung vnserer gewissen vnd Verschleiffung der Catholischen Fundation Keinen beyfall thun können noch sollen, Sonder vil mehr vnser vöta, das angerechte Vicary inhalt der Fundation einem qualificierten Priester oder einem guten gelehrten gesellen, wilcher furderligst binnen Jahr vnd tagh dieselbe Persoinlich zu bedienen vnd dem Chor beyzuwohnen sich qualificieren solle vnd wolle, geben werde, ohne aber daß alsolche vnser beider rechtmessige Meinung Stadt gewinnen moegen, Sonderen hergegen gemelter Burgermeister vnd seine Complices bei ihrem vorhaben verharret, beide angedeute anderer religion Prediger, vnahngesehen dieselbe laudt der Fundation durchauß nit qualificiert, noch sich darzu qualificiren können oder wollen, vor sich erfordert vnd denen die ganz vnflugliche Collation zu thun thaedlich präsumirt. Daher vns vnser gewissen vnd die Noth abzutreten gezwungen vnd dan nicht allein vns beiden, sonder auch allen Geistlichen Ablichen vnd Unablichen Standh dieser Pfarckirchen Catholischen Kirchspielsgenossen vnd burgeren dieses zu mercklichen unverandtvordtlichen Nachtheil gereichen thut vnd darumb deme also Stillschwiegendt zuzusehen Keineswegs geburen wolle, das wir Darumb gesambt vor vns vnd alle andere Catholische Kirchspielsgenossen vnd burger vns zuuorderß vor Gott vnd vnserere gnedige Fürsten vnd Hern das dieses wider vnseren willen vnd meinung vorgenommen offentlich bezeugt vnd demnegst gegen offgemelten Burgermeister vnd seinen Zustandt bester maßen Rechdens, wie solches immer am Krefftigsten vnd bestendigsten beschehen solte, könnte oder moechte, protestirt vnd bedingt haben. Vnd deweil sey nit von diesem ihren ganz vnrechtmessigen vnuerandtvordtlichen vornehmen abstehen, sondern sich mit collation dieser erledigter Vicarie vnder einhalt der Fundation vnd habende vhralte wolherbrachte, Possession Conferendi, auch hiebenoren außgelassenen Fürstlichen Bevelchen vnd hochgem. vnser Gnediger Fürsten vnd Hern Reversal vnd also den Geistlichen vnd weltlichen rechten zugegen per maiora zu verfahren sich erclert vnd dardurch sich des Iuris patronatus muezig gemacht, So haben wir pro continuanda possessione et exequenda voluntate fundatorum Solchem ihrem vnpilligen Vornehmen vorzukommen, vermoeg der Fundation der Vacirende Vicarey vnsem Statt Diener vnd Scholmeister Wilhelmo Mennicaeo laudt beschehener Collation bester gestalt conferirt vnd die Inuestitur sambt wird-

lichen beßz deroßelben einzunehmen vergünstiget. Derowegen dan vff den fall vber Zuerßicht sich obgem. Burgermeister vnd sein Zustandt solche rechtmessige Collation zu behindern vnd den angenommenen Vicarium zu turbiren vnderstehen wurde, wir vnd vnßere Nachkomelinge Geistliche Adliche vnd Unadliche Catholische Kirchspelsgenossen vnd Burger der Pfar- kirchen Chor vnd vns samptlich zugesuegte beschwer, schimpff vnd abbruch auch diesermwegen verursachten Kosten vnd Schaden ahn ihme Burger- meister, seinem Zustandt vnd deren Erben allerdingß zu erholen hiemitten per expressum präservirt, bester maßen protestirt vnd zu dem ende ihme diese Protestation eingeschickt haben wollen.

Caemptliche Geistliche Adliche vnd Vnadliche
Burger vnd Catholische Krspielgenossen zu Ratingen.

In dorso der Protestationsschrift liest man:

Heut dato den 27^{ten} Martii A^o 1611 habe ich obgem. Protestation fur Mr. Bertram Witten vnd Peters Beckers als glaubhafften hierzu sonderlich requirirten gezeugen insinuiert

Henricus Schoemmannus Pastor.

Nr. 204.

Markgraf Ernst von Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm ratifiziren den vom Stadtrath zu Ratingen bezüglich der Ueber- weisung der St. Catharinen - Vicarie an die protestantischen Pre- digen daselbst gefaßten Beschluß, bestimmen jedoch, daß die mit der- selben verbundenen Verpflichtungen aus ihren Gefällen bestritten werden. 1612, den 15. Februar.

Deß Churfürsten zue Brandenburg in Preußen, zu Göllich Cleve vnd Bergh Herzogh, vnd Frauen Annen Pfalzgrauin bey Rhein, in Bahren, Zu Göllich Cleve vnd Berge Herzogin u. Gewalthabere u.

Von Gottes Gnaden Ernst Marggraue zu Brandenburg, in Preußen Herzog, des Ritterlichen St. Johans Ordens in der Mark Sachsen Pommeren vnd Wendlandt Meister u. vnd von desseluen gnaden Wolfgang Wilhelm Pfalzgraue bey Rhein, in Bahren, zu Göllich Cleve vnd Berg Herogh u.

Liebe Getreue. Waß du vff hienorigen vnseren den 10^{ten} Januarii außgangen beueßz wegen der streitigen Vicarei St. Catharinen Altars zu Ratingen an vnß fur bericht gelangen laßen, Ist vnß vnderthänig in gepur vorbracht vnd referirt. Dweilen dan daraus befundlich, das beiden Predigern solche Vicarei per maiora vota durch den Rhaith gegeben worden, auch die Römische Catholischen selbstn gestehen, daß nhunmehr von 40 Jahren her angeregte Vicarei keinem anderen alß Laicis, auch woll, sonderlich am Leuten, Kriegs Leuten conferirt worden, allein daß dieselbe einer Geistlichen Personen zuuerrichtungh des Dienßs vnd Haltung ehlicher meßen Jarlichß etwan drei oder vier Mtr. Freuchten gegeben, so laßen wir eß dießmall auch darbei verplieben, der gestalt, daß die beide der Augspurger Confessionsverwandten vnd Reformirten Prediger, alß welche gleichwoll von Burgermeister vnd Rhaith oder doch den mehrentheill die Collation erlangt, bei der Vicareyen vnd deren einkommen prouisionaliter biß zu ferner Verordnungh manutenirt, hingegen aber

den Catholischen zu verrichtung des Dienstes als obgemelt auß den gesellen Jahrlichs drei oder vier Mltr. Freuchten genolgt vnd geliebert werden sollen, deßwegen dan du, das diesem also nachgelebt werde, gebuerende Verordnung zu thuen wissen wirst, wie wir vnß zugeschehen gnedig verlassen vnd seindt dir mit gnaden woll gewogen.

Datum Clebe den 15^{ten} Februarii Anno 1612.

Ernst.

An statt vnd von wegen hochgem.
Ihrer FF. GG. des Hern Pfalzgrauen
Jhan Barth. von Woußheim.

Unserem Ambtman zu Angermondt vnd Lanßberg vnd Lieben
Getrewen, Joh. Bertram von Scheidt gnant Wespffenningf.

Nr. 205.

Markgraf Ernst von Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm geben den Katholiken zu Ratingen die ihnen genommene Vicarie St. Catharina zurück. 1612, den 20. Juni.

Deß Churfursten zu Brandenburg in Preußen, zu Gulich Clebe vndt Berg Herzogh, vndt Frauen Anna Pfalzgräuin bey Rhein, In Baiern, zu Gulich Clebe vndt Berg Herzogin, Gewalthabere.

Von Gottes gnaden Ernst Markgrau zu Brandenburg, in Preußen Herzog, des Ritterlichen St. Johans Ordens in der Mark Sachsen Pommern vnd Wendlandt Meister zc. vnd von deßelben Gnaden Wolfgang Wilhelm Pfalzgrau bey Rhein, in Bayern, zu Gulich Clebe vndt Berg Herzog.

Liebe Getrewe. Was sich bißhero eine Zeitlang fur streitigkeiten wegen der Vicarien St. Catharinen Altars zue Rattingen erhalten, Vnd wie derhalben Dir dem Ambtman vnderscheidtlich mahl sunderlich aber den 15^{ten} Februarii jungsthin gnedig befohlen, habt ihr euch gutter maßen zuerinnern. Wan nhun wir vnß auß gewissen vrsachen dahin resoluirt, die angeregte Vicarei vnd deren Einkomen den Romisch Catholischen widerumb restituirt werden vnd den beiden der Evangelischen Augspurgischen Confessions Verwandten vnd reformirten Religion Zugethanen Predigern dagegen biß zue anderer gelegenheit durch vnseren Gulischen Landt Rentmeister Dietherichen Jhew, ahn den Ir sei deßhalb zuuerweisen, eine ergeßlichkeit geschehen solle, So ist hiemitt vnser Genediger Beuelch, deß Ihr bemelten Catholischen mehrben. Vicarei sampt darzu gehörigen Rhentten vnd gesellen alßbalden wirklich einreumet, sei dieselbig Ihres gefallens anderwerß dem herthomen gemees conferiren laßet vnd die Religions Verwandten vnd dern Prediger sich derselben hinfuro genßlich zu enthalten ahnweise. Verlassen wir vns also zugeschehen vnd seindt Dir mitt genaden gewogen.

Datum Dusseldorf den 20^{ten} Juni Anno zc. 1612.

Ernst.

An statt vnd von wegen Hochgem.
Ihrer FF. GG. des Hern Pfalzgrauen
Joh. Barth. v. Woußheim.

Unserem Abtman zu Angermondt vnd Lanßberg vnd lieben
Getrewen, Joh. Bertram von Scheidt gnant Wespffenningf.

Nr. 206.

Der Magistrat von Ratingen überträgt dem seitherigen Hofkaplan des Grafen von Styrum, Conrad Obmerß, die erledigte St. Catharinen-Vicarie und das Schulmeisteramt in Ratingen. 1612, den 3. September.

Wir Burgermeister Scheffen und Rhat der Statt Ratingen thuen vbermiz dieses kund, zeugen und bekennen öffentlich vor jedermenniglich, Alß hiebenoren durch abgangt Johannen Huickings alß ultimi possessoris vicariæ St. Catharinæ altaris in der Pfar Kirchen alhie Unß tanquam Collatoribus dieselbe Vicarei hintwiederumb zu conferiren heimgefallen, haben wir auff unterschiedliche einkommenn Fürstliche Bevelch und Ambtliche Intercessionschreiben beide der Augspurgischen Confession und reformirter religion Predigere alhie Theodorum Strickern und Danielen Goltbach biß zu weiter Irer FF. GG. gnediger Verordnunge gunstlichen begittiget. Wan wir aber folgents aus bewegenden vrsachen und darmit in der Kirchen dem Altar wie von Alters hero preuchlich gepurlicher weise in Verrichtung des dienstes vorgestanden, auch der fundation nichts abgebrochen, sondern alles in gewontlichem stande verpleiben mochte, wiederum eine qualificirte Person anzuordnen vor nötig erachtet, Alß haben Auff vorbitt und Intercession der Römisch Catholischen alhie den Wirdigen und wolgelehrten Conradum Obmerß, des Wolgebornen Grauen von Styrumb gewesenem Hoff Cappelläen vff seine einstündige Pitt und anhalten vermuge habenden Iuris patronatus, wie solches vermuge der rechten am Krefstigten und bestendigsten Immer geschehen soll Kan oder mag, mit dieser erledigten Vicarien prouidirt und versehen, wie wir Imen dan auch hiemit und in Krafft dieses ad dies vitæ und alßlang Ehr sich ehrlich und seinem Geistlichen stand gemäß wol verhalten wurde, libere gratis und propter deum mit allen jährlichen gesellen, Renten In und Auffkumpsten realiter & actualiter providieren und versehen, gestaltt das vorberurter Conradus angedeute Vicarei in eigener Person bedienen, dem Choro wie sich gepurt beystehen und Auff erfodern eines zeitlichen Pastors wan es die nöth erfodern wurde, den predigtuell gegen pilligmeßige erstattungh, welche S. W. dervwegen von dem Pastor zu gewartten hette, betretten solle, Und wan sich etwa zutragen wurde, das gedachter Vicarius sich hernechst vff andern örter besseren seiner gelegenheit nach begeben wolte, sal er solche Vicarei Inmaßen wir Ime dieselbe mit all Iren Rhentzen gesellen In- und Auffkumpsten Conserirt, vff vorgehende vskundigugh eines halben jährs zuuoren, zu hendten Burgermeister Scheffen und Rhatitz zu resigniren versriecht und verbunden sein, soll sonstn seine Zeit vff Lamberti negst künfttig angehen und der Auffkumpsten Erstlich Inß künfttig Anno 1613 zu gewarten haben. Neben diesem haben wir Burgermeister Scheffen und Rhat obgemelt Hern Conradum Obmerß zu dieser Stat Schulmeister bestaltt auf und angenommen dieser gestalt, das er dem Choro mit vorstehen, helfen solle die Jugent bester maßen zu instruiren und lehren, auch vff dieselbe sowohl In alß außershalb der Schullen vleißige auffsiht haben, dieselbe zu rechter Zeit ein und außßhueren und mit allem vleiß dahin gedenden, das die Kinder so Ime beuolen In gueter zucht und Disciplin gehalten und erzogen

werden mügen. Vnd dahe auch ehliche Burger welche der Romisch Catholischen religion nit zugethan sein, Ire Kinder Ime zur Lehr schicken wurden, soll Er deren bucher nit verwerffen noch sie die Kinder wider willen vnd belieben Irer Elteren zur Kirchen oder anderer Ime gefelliger Lehr vnd unterrichtungh keineswegs nötigen noch zwingen, Sondern dieselbe authores, welche den Kinderen von Iren Elteren zu Lehrnen aufgegeben vornehmen, sie darinnen bester vleiß vnderrichten vnd erlernen vnd also vff daßjenige waß in diesem fall zur Gottes Ehr, der Jugendt nutz vnd sonsten zur Rhaw vnd einigkeit erspriesslich sein möchte, soviell muglich bedacht sein, wie er dan demselben gesetzter maßen also gepurliche folge zu leisten zu vnser henden erclert angelobt vnd versprochen hat. Hergegen setzen vnd ordnen wir Burgermeister Scheffen vnd Rhatt C. W. hinwiederumb fur solch seinen Schul vnd Lehrdienst zum sicheren . . . vnd ungezweiffelten vnderhalt jährlich vnd als lang Er der Schullen allhie vorstehen wirdt, aus der Statt Mülle zu empfangen Vier malder Roggens vnd vier Malder Malz, sechs thaleren zu erstattungh eines viesen Berckens, Item einen Rhader gulden aus der Sacraments mißten vund zwanzig gulden auß der Fromiß Rhenten, fall auch sonsten die Schull selbst bewohnen, vnd als von Hausheuren wachst steuer vnd anderen Burger Last vnd beschwerußen allerdings frei vnd enthaben sein, Vnd demnegst von einem jeden Burgers kind, waß er unter seine Institution vnd disciplin an sich brengen möchte, Jährlichs pro ordinario zwei gulden wie auch van der Armen vnd vvermugenden Burgeren vnd einwohners Kinderen, da deren einige selbstn daß schulgeldt nitt bezahlen kunten vnd deren Elteren darumb bei den Gasthuß Meistern vnd Provisoren gepetten, also vff vorgehende einlieberung einer specification deren nahmen vnd zunahmen Jährlichs die gepur gleich von anderen Burgers Kinderen von einem zeitlichen Gasthausmeister allhie empfangen vnd zu gewarten haben, stellen sonsten frey sich mit den Aufwendigen seines gefallens Jedoch vff pilligkeit zu vergleichen vnd fall hiemit sein gehalt Jährlichs vff pfingsten an vund also hinwiederumb solch fest ausgehen, was sonsten dieses Jährsgehalt betreffen thut, weill Er Irst vff Martini angehen thut, soll ihm nach getrag der Zeit die gepur darab gefolgt werden. Dieses in vrkund der Wahrheit haben wir B. Scheffen vnd Rhatt obgem. fur Vns vnd vnsern im dienst Nachkommen dieser Statt Secreit Siegell hierunden wißentlich vorgedrueckt. Actum den 3. Sept. 1612.

Nr. 207.

Johann Duven verkauft seinem Bruder Rutger mit Genehmigung der noch lebenden Mutter Entgen sein Kindesheil am elterlichen Hause auf dem Oberdorf für 45 Thlr., jedoch unter der Bedingung, daß beide Brüder die alte Mutter bis zu ihrem Ende gemeinschaftlich pflegen und unterhalten, Rutger die Kauffsumme erst nach dem Tode der Mutter erlege, dagegen dem Johann alle Jahre 1½ Thlr. Pension und der Mutter nach einem Jahre 3 Thlr. und 3 Orts zahlen solle. 1614, den 14. Juni.

Kundt und offenbahr sei Jedermenniglichen durch gegenwertig schreiben, das Im Jahr thausendt Sechs hondertt Vierzehen, den 14. Monats Julii

ein aufrichtig, redlich, und Immer werender Erbkauff sich zugetragen getroffen und beschlossen worden zwischen den Erbaren und frommen Johannen Duuen und dessen Haußfrauen, Frey Erben und nachkomen als Reufferen an einem, Und dan auch Rutgeren Duuen und seiner Haußfrauen als Verkeufferen am anderen theill, in beisein, gegenwerts, und mit belieben Frey mütter Entgen Duuen, und derselben Bruderen Tonnißen vsm Blixberge, als das jehgerurter Rutger Duuen und seine Haußfrau vor sich und Frey Erben auß handen und gewehr seiner Frey Erben und nachkomen zu handen und gewehr Frey Bruderen Johannen Duuen, dessen Erben und nachkomen Ihr Kindtheill forderungh und ansprach Frey behausungh uff dem oberen Dorff gelegen vor unnd umb fünf und vierzig thaler gemeiner gangbarer Rätinger wehrungh, jeden ad 52 alb. gerechnet, verkaufft unnd verlassen haben, thuen auch solches hienitt, wie daßelb vermugh der Ordnungh und dieses orts oder Landts gewonheit nach am Krefftigsten und bestendigsten Immer geschehen soll kan oder mag, auch dergestalt, das die Geldere angedeute pfennungen, wie sie dessen sich hieben Jnaingen vorgliechen und vertragen, nach der mütter Entgen Duuen absterben, und ehe nit, zuerlegen gehalten sein sollen, Aber mit dem bescheide, daß gleichwoll de dato dieses vber ein Jahr, Ir der mütter drei thaler und drei orts, wie auch den Verkeufferen selbstenn alle und jedes Jahrs, uff tag Jacobi, anderthalben thaler an Pension erschienen, sellig, durch die Geldere Innen gutgemacht vnd bezahlt werden sollen, darbey dan sie gebrodere sich ferner eingelassen, das sie und ihre Haußfrauen gerurte Frey mütter, die Vbrige Zeit Frey Lebens, weill sie nhunmehr zu Ihrem hohen Alter und Unvermugenheit gerhäten wurde, Sollen sie gebrodere ohne vnderscheidt so woll Geldere als auch Verkeuffere schuldig sein Ihr, der naturlicher pillig und schuldigkeit nach, die hiffliche Hand zu bieten, und also dasjenige, was sie bey solcher Krankheit verthuen wurde, gleicher Handt tragen und einer vor dem anderen deßfals nit gefreyet, noch hoher als der ander beschwert, sonderen in solchem fall vor eine person stehen, und wie ein Kindt gegen seine mütter sich zu verhalten geburt, erzeigen sollen. Und ist dieser Kauff geschehen mit 42 alb. weinkauffs und 3 alb. für den Goettes heller, darbei sich die Verkeuffere vorbehalten zum Verzigs=pfenningt Einen Reichsthaler. Hieruber sind angewesen als gezeugen herzu sonderlich bernessen die Erbare vnd fromme Lodwich Franßen, Jan Offermans und Johan Reusen neben beider Reuffers und Verkeuffers Ohemen Thonnißen vsm Blixberge, Vnd haben zu meherer sicherheit fast und stanthaltungh Sie, gebrodere, mich den Statthreiberen hernach benant, zu sich in vorberurts Lodwichen Franßen behausungh requirirt und erfordert, und das dieß wie vorschr. alles zwischen Innen ergangen, Ir entlicher will und meinungh sey erhellet, mit pitt Innen solches uff Papier zu brengen und einem Jeden von Innen beiden darab fur die gepur Copei sich derenhalben zugeprauchen mitzutheilen, welches Ich der Statthreiber Crafft dieses mit meiner underschrifft, Jedoch mir ohne nachtheill, gern gethan und also neben vorberurten gezeugen wahrzusein attestieren und bezeugen thue. actum uff tag vnd Zeit wie oben.

In fidem Gerat Hagen Statthreiber.

Nr. 208.

Das Hofgericht zu Düsseldorf verurtheilt den Freiherrn Dietherich von der Horst wegen Schmälierung der Mahlgerichtigkeit der Stadt Ratingen zum Schadenersatz. 1617, den 17. März.

In Sachen Burgermeister Scheffen und Rath der Statt Ratingen Clegeren Eins, wider Dietherichen von der Horst Beclagten andertheils, Ist allem furbringen nach durch die Chur- und Fürstliche Brandenburg vndt Pfalz-Neuburgische Guilich vndt Bergische Rhethe zu Recht erkant, das gemeltem Beclagten nit geziembt noch geburt, die mahlgerichtigkeit deren gütter und Kotten, die Ime eigenthümblich nit zustehen, den Clegeren abzuziehen vndt sie deren Possession vel quasi zu destituiren, Sonder darahn zu viel vndt Vnrecht gethan, Vndt derwegen sich dessen hinfuro zu enthalten, Auch desfalls erhobene abnutzung zu entrichten schuldig, Von der mahlgerichtigkeit aber der vbrigen gütter und Kotten, so gemeltem Beclagten iure Dominii vel quasi zustendig zu absoluiren und zu erledigen, wie Sie die Herren Rethe hiemit erkennen, absoluiren vndt erledigen, Jedoch Fren Chur- und Fürstl. Durchlaucht ahn derselben Erbpachts gerechtigkeit hidurch nichts benommen, sondern vorbehalten, die gerichtskosten derwegen auffgelauffen auß bewegenden Ursachen gegeneinander compensirent und vergleicht. Geben zu Düsseldorff vnder Unser Gß. Churfürsten vndt Herren Herzogen zu Guilich hiruorgetruckter Secret Siegel ad causas, ahn 17 Martii Anno 1617.

(L. S.)

Theod. Heistermann.

Nr. 209.

Auf Ersuchen des Magistrats von Ratingen erklärt das Erzbischöfliche Offizialat zu Köln eine alte Abschrift der verloren gegangenen Foundations- resp. Dotations-Urkunde der St. Annä-Vicarie daselbst auf Grund gerichtlicher Untersuchung für ächt und rechtskräftig. 1618, den 17. Dezember.

In nomine Domini Amen. Officialis Curiae Archiepiscopalis Coloniensis, iudex ordinarius auctoritate ordinaria constitutus universis et singulis, ad quem vel quos praesentes litterae pervenerint, salutem in Domino. Cum infra scriptorum veritatis notitia noveritis, quod citatis peremptorie coram Nobis in et ad Curiam sive Aulam Archiepiscopalem Colonien. praedictam, in qua iura reddere et causas audire solemus, ad instantiam providorum et circumsectorum virorum Dominorum Consulis et Senatus oppidi Ratingensis in territorio Montensi diocesis Coloniensis situati omnibus et singulis utriusque sexus et status hominibus sua communiter vel divisim interesse putantibus seu habere praetendentibus idque vigore et per affixionem litterarum nostrarum citatorialium, uti moris est, in valvis Metropolitanæ Ecclesiae et Aulæ Archiepiscopalis Coloniensis, ad comparandum videlicet in certo inibi praefixo et assignato termino videndumque et audiendum quasdam litteras sive instrumentum publicum foundationis et dotationis certi altaris stæ Annæ in capella eiusdem stæ Annæ sub parochiali

ecclesia in Rattingen sita, sigillo præactæ Curiae Archiepiscopalis Coloniensis inferius subappendente sigillatum et munitum perque Notarium publicum inibi nominatum subscriptum et signatum in originali et authentica forma coram Nobis iudicialiter exhiberi et testes nonnullos super agnitione sive recognitione sigilli necnon subscriptionis et signaturæ eiusmodi instrumenti originalis produci, illosque recipi, admitti, iuramento obstringi et summarie examinari illorumque depositionibus et testimoniis attentis vel etiam propter vetustatem et antiquitatem præactarum litterarum seu instrumenti publici, utpote cuius data centum et ultra quam hominis memoria se extendit, tam sigillum quam subscriptionem et signaturam pro agnitis et recognitis haberi et habenda fore decerni necnon prævio litteras sive instrumentum huiusmodi originale modo præmisso exhibitum et agnitum seu recognitum transsumi et exemplari ac in publicam transsumpti formam redigi mandari aliasque fieri et decerni, prout iustum fuerit et ordo dictaverit rationis, vel dicendum causasque in iure et facto relevantes coram Nobis allegandum, quare præmissa fieri non debeant. Eaque nostra citatione modo præmisso executâ et publicata et in termino inibi expresso coram Nobis iudicialiter reproducta, nemine vero ex parte citatorum comparente, nomine præfatorum citantium sive impetrantium providus et discretus vir M. Henricus Dambroich Curiae nostræ præactæ iuratus communis et fiscalis Procurator, iudicialiter coram Nobis comparuit, et citatorum non comparentium contumaciam accusavit eosque contumaces et pro contumacibus haberi petiit. Et in contumaciam illorum huiusmodi præmentionatas litteras foundationis et dotationis altaris supranominati sigillatas subscriptas et signatas in modum instrumenti publici expeditas sub data anni Millesimi quingentesimi duodecimi et Veneris diei decimi quarti mensis Maii quoad scripturam subscriptionem et signaturam inibi contentas prorsus illæsas, integras, non vitiatas, cancellatas neque in ulla earundem parte suspectas sed omni prorsus vitio et suspicione carentes, saltem in sigillo subappenso aliquam exiguam læsionem seu rapturam, in circumferentia tamen primæ faciei, prout etiam à tergo minoris sigilli Curiae inibi impressi antiquam et solitam formam atque insignia Archiepiscopalia prædictæ Curiae Coloniensis visibiliter et ad oculum repræsentantes et demonstrantes facto et realiter coram nostro iudicio exhibuit et super agnitione earundem sigilli, subscriptionis et signati certos et fide dignos testes nominavit eosque ad iurandum de perhibendo et ad perhibendum veritati testimonium super præmissis per nos viis et remediis iuris congruis et opportunis agi et compelli inque testes recipi et admitti petivit.

Nos itaque Officialis iudex ordinarius antedictus petitioni eiusmodi tanquam rationabili et iustæ annuentes, præfatis citatis non comparentibus, contumacibus per Nos reputatis testes nominatos ad præmissa faciendum auctoritate nostra ordinaria sub certis pœnis comminatis monuimus cœgimus et compulimus ipsos-

que in testes admisimus et recepimus. Et quia eisdem testibus sub iuramento præstito nostro de mandato debite examinatis ex eorum iurata depositione ac testimonio sigillum Curiae Archiepiscopalis Coloniensis litteris foundationis præmentionatis subappensum, salvo quod ex oculari illius inspectione per Nos et ipsos testes læsio aliqua seu ruptura uti prænarratur appareat, eiusdem Curiae antiquitus solitum ac usurpatum fore et esse Sigillum modernoque illius Curiae usitato sigillo conforme et nullam inibi suspicionis alicuius maculam aut notam subesse, tam etiam ex ipsa litterarum data temporis immemorialis omnem hominum memoriam superantis intervallum et vetustatem, ob quam manus sive subscriptio Notarii in Instrumento nominati illiusque signatum Notariatus per testes agnosci non posset, oculari diligenti inspectione prævia cognovimus et deprehendimus. Hinc est quod tum eiusmodi testium depositione et agnitione, tum quoque litterarum vetustate bene attentis et consideratis agnita pro agnitis et recognita pro recognitis habuimus et habenda fore et esse decrevimus, necnon litteras sive Instrumentum foundationis et dotationis supratractum per infrascriptum Notarium et Curiae nostræ iuratum scribam transsumi, exemplari et in publicam Transsumpti judicialis formam redigi fecimus et mandavimus, volentes et auctoritate nostra ordinaria decernentes, quod præsentī huic Transsumpto publico de cætero et inantea tam in quam extra iudicium, ubicunque locorum stetur fidesque talis et tanta detur et adhibeatur, qualis et quanta originali Instrumento aut litteris foundationis subinsertis data et adhibita fuit, seu daretur et adhiberetur, si ipsum originale in medium exhibitum fuisset aut ostensum, prout habemus, decernimus et mandamus per præsentēs, Decretum nostrum iudiciale et auctoritatem qua valemus ordinariam desuper omni meliori modo interponentes. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium præmissorum hasce nostras litteras sive Transsumpti Instrumentum exinde fieri perque Notarium prædictum subscribi et Sigilli maioris et consueti Curiae Archiepiscopalis Coloniensis subappensione fecimus communiri.

Acta fuerunt et sunt hæc anno a nato Christo Millesimo sexcentesimo decimo octavo, die lunæ, decima septima mensis Decembris in præacta Curia sive Aula Archiepiscopali Coloniensi, Nobis inibi de mane hora primarum iudicii sive audientię causarum coram Nobis consueta pro tribunali sedentibus, præsentibus inibi discretis et eruditis viris M. Jacobo Eilinek et Henrico Læstein eiusdem Curiae communibus iuratis Notariis et scribis testibus fide dignis ad præmissa vocatis et specialiter requisitis.

Hier folgt der sogenannte Fundationsbrief Nr. 143.

Nr. 210.

Der Official der Domkirche zu Köln conferirt als Stellvertreter des Domprobstes, des Reichsgrafen Itel Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen, dem Johann Henning aus Vith die erledigte Pfarrei Ratingen. 1619, den 5. October.

(Aus dem jülich-bergischen Landesarchiv zu Düsseldorf.)

Officialis Curiae Archidiaconalis Metropolitanae Ecclesiae Colon. universis et singulis Presbyteris Clericis Notariis et Tabellionibus publicis quibuscunque salutem in Domino sempiternam. Noveritis quod nobis exposuerit Venerandus et Doctissimus Dominus Joannes Henningius Vitensis, artium liberalium magister et sacrosanctae Theologiae Candidatus, Clericus Presbyter diocesis Colon., qualiter vacante pridem pastornatu Parochialis Ecclesiae sancti Petri Apostoli Civitatis Ratingensis per iustam destitutionem ultimi illius rectoris, dictus Dominus Joannes Henningius ad eundem canonice et legitime per Rev. et Illustr.^{mm} Dominum Dominum Itelium Fridericum Comitem in Hohenzollern Sigmaringen et Wehingen, Dominum in Haigerloch et Wehrstein etc. Metropolitanae Ecclesiae Colon. Praepositum et Archidiaconum praesentatus et electus, ut desuper authenticas probationes fecit et fidem sufficientem. Et quia praesentatio provisio seu quavis alia dispositio ad benememor. Dominum Praepositum, ut et institutio et investitura personae praesentatae et electae (cuius benememorati Domini Nos vices in hac parte gerimus) spectare et pertinere dignoscitur simulque studiose magnaue cura providere, ne quisquam inexploratus ad Ecclesiarum praesertim Parochialium ministeria et animarum curam gerendam admittatur, hinc nobis quam humillime supplicavit, quatenus sibi Pastorum huiusmodi conferre et de eodem legitime investire ianuamque ad eiusdem administrationem aperire vellemus atque dignaremur. Nos itaque attendentes petitionem et requisitionem huiusmodi fore iustam et rationi consonam, provisionem et electionem huiusmodi in personam dicti Domini Joannis Henningii apud nos de morum integritate eruditioneque singulari plurimum commendati, quod tam in spiritualibus quam temporalibus huiusmodi functioni utiliter praesse possit, factam Auctoritate qua fungimur ordinaria ratificamus et approbamus, conferentes ipsi Pastorum huiusmodi et de eodem investientes et instituentes praesentium per tenorem, recepto tamen a saepedicto Domino Joanne Henningio professionis fidei iuxta formam sacrosancti Concilii Tridentini iuramento quod coram nobis flexis genibus praestitit consueto, quod ex nunc et de caetero Rev.^{mo} et Illustr.^{mo} Domino Domino Ferdinando Electo et Confirmato Archiepiscopo Colon. Principi Electori nec non benememor. Domino Praeposito et Archidiacono praetactae Ecclesiae Colon. eorumque successoribus et Officialibus canonice et legitime intrantibus fidelis et obediens esse, res, bona et iura ad saepedictum Praepositum pertinentes et pertinentia, deperdita pro posse et nosse repetere

et recuperare, inventa fideliter conservare, eundemque Pastorum pie et catholice iuxta professionem fidei emissam administrare velit. Quocirca vobis omnibus et singulis supradictis et vestrum cuilibet in solidum committimus et mandamus, quatenus statim visis et receptis presentibus, ut dum quoties et quando pro parte dicti Henningii fueritis requisiti, seu aliquis vestrum fuerit requisitus, eundem seu procuratorem suum sufficiens ad hoc mandatum habentem in realem corporalem et actualement eiusdem Pastoratus possessionem admittatis, inducatis atque ut moris est inductum defendatis sibi que de universis et singulis fructibus decimis et obventionibus integre responderi faciatis et sinatis, semoto quolibet illicito detentore, quem sacri canones et nos etiam amotum censemus et per presentes amovemus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium præmissorum presentes nostras litteras seu præsens documentum huiusmodi exinde fieri et per Notarium publicum et scribam nostrum infrascriptum subscribi sigillique Officialatus nostri iussimus et fecimus appensione communiri et corroborari. Datum et actum Coloniae anno a Nativitate Domini nostri Jesu Christi Millesimo Sexcentesimo Decimo nono, die quidem Sabbathi quæ fuit quinta mensis Octobris, presentibus Reverendo Domino Joanne Dietmaringo sacrosanctæ Theologiæ Doctore et discreto Jacobo Thuman Notario testibus specialiter rogatis atque vocatis.

De mandato speciali præfati Domini Officialis Bernardus Schicklingh publicus inque Cæsarea Camera Spirensi et Electorali Curia Colon. approbatus Notarius et præfacti Iudicii Archidiaconalis scribe deputatus in fidem præmissorum.

Nr. 211.

Marquis Spinola theilt dem Magistrat von Ratingen mit, daß derselbe bezüglich der nach Ratingen und Umgegend verlegten Wagen und Pferde von der Artillerie des Feldmarschalls Don Gonzalo de Cordona bloß zur Gewährung des Unterkommens verpflichtet sei, da letzterer Futter und Unterhalt selbst bezahlen werde.

Röermond 1622, den 22. November.

Tres chers et bons Amys. La presente sera por Vous dire, que recevrez et faciez loyer les cheaux de chariots de l' Artillerie que Mons. de Mre de Camp general Don Gonzalo de Cordona y enuoyera, ausquelz Vous ne serez obligé de donner que la couuerte, debuant acheter leur fourrage et nourriture et tant je prie Dieu, tres chers et bons amys, vous tenir en santé. Datum Röermonde le 22. de Novembre 1622

(L. S.)

Ambros. Spinola.

A nos tres chers et bons amys aux
de Magistrat de Rattighen.

Nr. 212.

Bittgesuch der Oberpforte-Vorstadt von Ratingen an den Amtmann von Angermund, sie vor der ungerechten Dienstbarmachung der dortigen Binnen-Bürger zu schützen und bei ihren alten Rechten und Gewohnheiten zu handhaben. 1623, den 14. Juli.

Edler und Ehrenvest Ew. Ed. L. seien unsern bereitshuldig- und willige Dienst beuoer. Großgebietender Herr Ambtman, Ew. Ed. L. können wir auß hoch und unvermeidlicher noth klaglich anzufuegen nitt umbgehen, Waß maßen Burgermeister Scheffen und Rath der Statt Ratingen uns in der Vorstatt wohnende, doch gleichwoll Burgere sowoll als sie seindt, vber vralten brauch und habende gerechtigkeit Jres gefallens mit gewonlichen diensten und Dienstbarkeiten zu belastigen und zu beschwieren und also uns unsere Kinder und Nachkomblichen, Innen wider recht alten prauch pilligkeit und gewonheitt dienstbar zu machen vnderstehen, und alles vnder dem schein, dweill sie in den Rindmauren und wir draußen sitzen und wohnen, Innen ihres gefallens auff erfordern, dha sie doch selbst kein handt anschlagen, zu arbeitden und das wir Innen die Statt besfestigen sollen, anmuetten, dha sie doch uns wie pilligh und alßuill Innen Menschß möglich als Mitburger vor allem vberfall und trangsale beschutzen und befreien helffen solten, dagegen aber uns nit allein solche schuldige hilff und beistandt zu leisten außtrucklich abschlagen, sondern auch was in der Statt Mauren uns zum beschutz zum besten kommet, jha auch den vralten Thurn, darauff wir in dieser betrubter Zeitt und Kriegeßlusten unser flucht und verweich haben konten, theilß abgebrochen, Stein, Eysern anderen und sonsten ander eyseren werck zu ihrem vorthell und nutzen wegnehmen. Wan nun großgebietender Herr Ambtman die Statt Ratingen uns in unserem trubfall und vberfall keinen beistandt noch hilff thun will, auch villiecht nit than, sondern binnen Jren Rindmauren selbst zu schaffen haben, uns unsere Weib und Kindern selbst unserer gelegenheitt und Personen nach, swill möglich, beschutzen und verthedigen müssen. In maßen wir dan auch mit unserem Sauren schweiß und arbeit, uns ohne hilff und beistandt deren von Ratingen runder umbhero dermaßen, das wir raum zu setzen vor ein anlauff, aber keine gewaltdt, zu besfestigen vnderstanden und sowoll unsere besondere Wachten Nacht und tagh in der Vorstatt als sie binnen den Rindmauren haben und halten.

Dweill dan die Rattinger unser etliche albereith unsuegliche widder alten brauch und gerechtigkeit, das wir uns suegliche Jere vorhabender Dienstbarkeitt widdersezt, gepfendt und ferner zu pfanden und zu belastigen uns bedreuet,

Alß langt an Ew. Ed. L. alß unseren gebietenden Herrn Ambtman unsere vnderthenige diemutige Pitt, Dieselbe wollen uns in dem vor alle gewaltdt und Pfandungen schutzen und uns unsere Kinder und Nachkomblichen bei unserer Freiheit, altem brauch und gerechtigkeit Ambts halber schutzen, manuteniren und handthaben und was also uns armen leuthen albereith abgepfandt, zur restitution verhelffen.

Daran beschiebt was recht vnd pilligh vnd wir seindt es mit vnseren schuldigen Diensten in aller möglichkeit zu vergelten pflichtigh vnd willigh.

Er. Ed. L.

Gehorsame vnd willige
Sementliche Nachparr in der Vorstatt Ratingen
negst der Querspforten.

Sign. 1623 den 14. Julii.

Nr. 213.

Die Pfalz-Neuburgische Regierung zu Düsseldorf theilt dem Feldherrn Don Gonzalo de Cordona die Klagen der Bürgerschaft von Ratingen mit, daß seine Artilleriepferde denselben die Wiesen abgemähet und verdorben hätten, und bittet ihn, durch den Lieutenant der Artillerie die betreffenden Bürger zu entschädigen.
1623, den 13. Juli.

Illustrissimo et Carissimo Signore.

Li Consoli e Burghesi di Ratingen ci hanno à noi dato intendere, qualmente essendo stati li caualli dell' Artigleria di Venelli loro prati et hauendo l'herbe d'esse consummati, senza hauer li Commissarii à questo effetto deputati fatto con loro qualche accordo, e se bene n'habbino al Commissario delli sopradetti Caualli presentato la designazione delle spese fatte, niente di meno non ci ha voluto accordar o far qualche patto con loro conforme l'ordinanza del S^r Marchese Spinola data, canta: cosi ni tal caso richiediamo Ve'. pregandola che voglia restar servita e dar l'ordine al luogotenente quale dell' Artigleria, accioche li suddetti supplicanti siano interamente pagati dalli loro prati, atteso la loro grandissima ruina e danno in cio patito. S. di Dusseldorff alli 13 di luglio 1623.

Il Presidente et Consiglio
dell' Altezza il Duca di Neuburg
à

Don Gonzalo de Cordoua.

Nr. 214.

Wachtorndung der Stadt Ratingen. 1623, den 26. September.

1. Erstlich sollen dem Durchlauchtigst vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herren Herrn Wolffgangk Wilhelmen Pfalzgrauen bei Rhein, In Baiern, zu Gülich Cleue vnd Berg x. Herzogen, vnserem gg. Herren die Burgere dieser Stadt Ratingen trew vnd holt sein, die Statt best vnd getrewes vleiß bewachen vnd bewahren, Ihrem Burgermeister Wachtt- vnd Rundthern deßfalls gepurlichen gehorsamb leisten vnd sich demselben mit einigen vnnutzen vnd zensischen wortten nicht widersetzen, wie dan auch, sofern sich einige dieser Statt Biandtlich erzeigen vnd derselben etwa mit gewaldt vnd gewehr zusehen wurden, dieselbe nach aller möglichkeit mit der Stercke abkehren, vnd ein Burger dem anderen mit der gegenwehr trewlich beispriegen, Welche aber dem also nitt nachkommen, sollen

nach erkentnuß in nahmen Ihrer Fürstlichen Durchlaucht am leib und sonst nach gelegenheit gestrafft werden.

2. Zum anderen es soll ein Jeder Burger, so zur Wacht bescheiden, mit seinem gewehr, darauff er gesetzt, Jedezmal am abendt, wan die Pforzen Glock geleutt wirdt, vß dem Markt vor dem Rhathauß zur nacht und folgenden morgen an der pforzen, dahin er verordnet, zur taghwacht in eigener Personen erscheinen, es sei dan das er beweißlich krank oder außheimisch, vß den fall soll er eine qualificirte Burger Person darstellen. Welche in deme seumigh, sollen mit einem halben thaler bestrafft werden.

3. Item der Rhatsbewantter an dem die Rndt ist, soll neben dem Wachtmeister alle abendt vß dem Markt jede zur Wacht bescheiden Rott vlesen laßen und die Rottmeister sampt ihren Rottgesellen woll besehen und zellen, ob sie auch alle der gebur aldahe erscheinen, uff das die außpleibende und ungehorsame zu obgem. Straff nach erkentnuß bracht werden mugen, und sollen auch keine frembde noch unvereidte, wie gleichfalls keine Jungen zu wachen zugelassen, sondern zum Irstenmahl abgewiesen und wan dieselbe zum andermalh wieder ankommen wurden, mitt einem gulden zu bestraffen, die Jungen aber anderen zum exempel ins gekßhausgen verwahrlich hinzusetzen.

4. Item es soll auch niemandt in der Wachtt Gott und seine Heiligen lesteren, noch lichtferdig schweren und fluchen. Wo aber einer oder mehr solches freventlich thete, oder auch vß hohe Potentaten schmechete, seinen Landtsfürsten und Hern oder Ihrer Fürstl. Durchlaucht Amtleuth, Bevelchhaber und Obrigkeit zu verkleinerung derselben Reputation hoenlich oder schimpflich nachreden wurde, der oder dieselbe sollen alßbaldt von Ihrer Durchlaucht wegen mit dem leib und leben oder sonst nach gelegenheit mit dem Thorn gestrafft werden.

5. Item ein Jeder so die nachtwacht hatt, soll darauff bis an den morgen, dan auch wer zur tagswacht bescheiden, biß an den abendt, daß die andere gegenwertig, Jedezmalhs stetig verpleiben und ohne bewilligungh der bevelchhaber oder Rottmeister nicht abgehen. Wan es aber essens zeitt, sollen zween, souern anders mit gangen Rotten gewachtt wurde, sonst nur einem, eine halbe stunde abzugehen, erlaubt werden. Die andere aber sollen vß der wacht verpleiben, und also der eine vor, und der ander nach zum essen abgehen, bei straff, als wan er richtt vß der Wachtt gewesen, nemlich eines halben thalers.

6. Item die Rottmeister sollen die Schildtwacht zu rechter Zeitt vß und abfuhren, auch keinen umbwechßelen, es sey dan ein ander dahe, damitt das Schildthauß nimmermehr ledigh stehe.

7. Wan die Zeitten ganz gefערlich sein und es die notturfft erfordert, soll der Wachtmeister die Voß, wan der Amtman gegenwertig, von seiner Edelhoheit, sunsten von dem Burgermeister fordern, welcher sie furter wie sie folgen dem Richter, ahn Statt des Hern Amtmans, der Rhonden, und die Rndt dem Rottmeister, dieselbe der Schildtwacht Jedezmalhs haben anzuzeigen, geben solle, und so Jemants der Voßen vergessen, derselb soll mit einem thaler bestrafft werden.

8. Item ein jeder Rottgesell, an dem Schildtwacht ist, soll unweigerlich aus bevelch seines Rottmeisters darauffgehen, dieselbe in aller stille,

ohne einigh singen oder Pfeiffen, getrewlich halten, nitt schlafen, sondern fleißig umbsehen vnd scharff zuhören, darnon auch nitt abgehen, eß sei dan ein ander vff seiner platz, vnd da er etwas vngemachs vernehmen wurde, solches mit nichten verschweigen, sondern seinen Rottmeistern vnd der Scharwachten in aller eill mit einem loeffzeichen, als großem Kriech, Wapengerücht oder Schuß, biß die wacht es horet vnd Ime zu hilff kompt, jedoch nit lichtfertigh Zeichen geben, alles bei leibz straffe.

9. Da es sich auch zutrüge, das Jemandt aus den Rottgesellen von der wachtt verpleiben wurde, Soll der Rottmeister gleichvöll daran sein, das die Schiltwacht nicht ledig stehe, sondern durch die andere Rottgesellen der gebuer gehalten werde. Vnd da Jemantz von den Rottgesellen sich darinnen verweigeren wurde, soll der Rottmeister denselben bei dem Burgermeister angeben, vmb solchen als mutwilligen vnd vngehorsamen zu straffen. Da aber der Rottmeister solches verschweigen wurde, soll er Festmall vmb einen gulden gestrafft werden, vnd gleichvöll das Schilt- hauß nitt ledigh stehen lassen, bei poen vnd straff deß Thorns.

10. Item es soll niemantz, wie auch die Rhonde, drucken vff die wacht kommen, noch sich schlaffendt darauf finden lassen, bei straff eines guldens.

11. Item Keiner soll die Schiltwacht halten, dan mit einem sicheren gespannen vnd geladen rhoer oder sunsten mit einem gutten anderen beständigen gewehr, bei straff eines halben thalers.

12. Item da sich bei nachts vnd vnzeiten einige lahrmen thete erheben, soll ein jeder Burger mit seinem vfferlegten gewehr sich alsbaldt an einem verordneten Quartier, wie hiebuor zu sehen Ordnung der Quartier, finden lassen, diejenigen aber, so vff der Wacht sein, darauff verpleiben vnd ohn erlaubnuß ires Rottmeisters darnon nit abgehen, bei straff eines halben thalers.

13. Da sich auch einigh brandt oder vffroher bei tagh oder nacht zutrüge, soll ein jeder Burger vor seine Dhuer bei nachtllicher Weill ein brennende Lucht verschaffen vnd sollen Weib vndt Kindt, so wasser zu schepffen vnd zu tragen nitt tauglich, sich in den Heuseren verhalten, vnd die jenigen, so in zeit des brandts die wacht haben, sollen dauon nitt abgehen, es seien dan andere durch die Rhondtherren ahn Ihre Platz verordnet, das die Quartiren halb ahn ihrem ordt vndt die andere Helffte vff verordnung der Rhonden vff den nothfall zu abwendungh deß brandts sich gebrauchen lassen sollen, bei straff eines halben thalers oder sunsten erkentnuß der obrigkeitt.

14. Es soll keiner ohne erhebliche vrsach vorwissen vnd willen seines Rottmeisters vor den anderen Schiltwacht stehen, bei straff eines guldens.

15. Ein Jeder so vff sein Rohr gesetzt, soll zum wenigsten Jederzeit mit vier schuß Pulvers vnd vier Kogelen versehen sein, darauff Wachtmeister vnd Rhonde sonderlich achtung geben sollen; welcher aber befunden, daß solches bei sich nitt hette, soll nach erkentnuß bestrafft werden.

16. Item niemant sol in der Stadt oder sunsten ohn noth scharf loß schießen, noch einigen tumult anrichten, bei straff gefendlicher einziehung vnd erkentnuß.

17. Item niemant soll sich gelusten lassen bei besetzter wacht darvon zu lauffen, den Burgeren ihr Holz abzuholen, noch sonst an Thuren, fenstern, fahren, wagen und was sunsten mehr sein mochte, zu beschedigen, bei straff des Thorns.

18. Ingleichen soll sich Keiner gelusten lassen, die wachtheuß, Wend und anders darzu gehörige zu beschedigen, und soll der verordneter Wachtmeister darauf acht haben, und da er dessen etwas befinden wurde, solches dem Burgermeister alsbaldt angeben und der thäder mit einem thaler bestraft und gleichwoll das ienigh, was er verdorben, zu erstatten angehalten werden.

19. Deß morgens ehe die Principall Pforz eröffnet, sollen zween von den geradsten Burgeren durch die Klein Pforzgen, umb zu besehen, ob auch hinder den garden, wie Ingleichen in den negst gelegenen heußeren, Scheunen und Stallungh oder sunsten einige gefahr vorhanden, ausgelassen, und die große Pforzen und Haymehen, biß darahn dieselbe wider komen, nitt vffgethan werden, Jedoch das keine Pforzen eröffnet, es sei dan der Wachtmeister, welcher die schlüsselen bei dem Burgermeister Jedesmahl abholen und abents nach beschlossener pforzen widerumb lieberer solle, gegenwurtigh.

20. Item die ienige, so die tagh und nachtswachten haben, sonderlich bei tagh Zeitten, sollen auf die auß und ingehende personen fleißige acht haben und keine unbekanten frembde personen, was standts dieselbe auch seien, einlassen, es hab sich dan zuuoren der wachtt oder Rottmeister mit gutter Bescheidenheit wol erkundiget, woher sie kommen, wohin sie wollen und was ihr vornehmen, und das kein argwohn noch verdacht dabei sey, Sunsten soll es dem Burgermeister zu erkennen geben werden, bei poen und straff eines halben thalers, welches dem Rottmeister so bei Jeder Pforzen die Wacht hat abzufordern, Daß allen Wierden wie auch allen den Burgeren ins gemein bevohlen, alle frembde persohnen des abents durch einen Zittel dem Burgermeister anzugeben, welcher deßfalls, da einigh verdacht gespurrett, mitt dem Richter abwesens des Herrn Amptmanß oder, da der Richter nicht einheimisch, mit dem Gerichtschreiber zu communiciren und die Zittulen vorzubringen.

21. Es sollen bei bestellter wachtt die Pforzen bei nachtllicher Wiell nitt eröffnet werden ohne erhebliche Ursachen, auch keine Burger oder andere In oder außgelassen werden, dan mit vorwissen des Burgermeisters durch den Wachtmeister und Rhonde, in gegenwertigkeit bestellter wachtt.

22. Wannehr auch Kriegßvolk sich dieser Statt nahen, darumbher oder sunsten in der nähe auf den Hausleuthen liegen thede, sollen die Hamen vergeschlossen bleiben und bei Frem ankomen Ihr begeren mit gueter bescheidenheit erfraget werden durch den Wachtmeister, welcher alsbaldt die gelegenheit dem Burgermeister und der Rathspersonen so die Roudt gehet, die notturfst darinnen haben zu verordnen, zu erkennen geben.

23. Item es soll bei solcher Zeitt auch die Wacht binnen den Pforzen und Hammehen verpleiben, und kein Burger oder andere personen, ohne vorhin beschene Verordnungh und expreßlich habenden Befellich, zwischen den Pforzen und Hammehen sich finden lassen, sondern dieselbe ernstlich abgedrieben werden, damitt ohn einige ver hinderungh die notturfst vor-

genohmen vnd gebraucht werden möge, bey poen eines talers, darnor der Rottmeister anzusehen.

24. Wie sich dan auch keiner gelusten lassen solle, daß geschuß vñ den Pforzen vnd wehren ab oder loß zuschießen dan nur allein die ienige, so darauff bestelt vnd solches nitt ohn specialen Innen von der Obrigkeit gegebenen Befellich, bei straff eines halben thalers oder sonsten nach gelegenheit des Thorns.

25. Es soll auch kein Burger, wannehr etwa Kriegsvolk vnd gefahr vorhanden oder in der nähe legen thutt, ohne sonderlichen befelch nitt gewehr oder sunsten nitt außlauffen gegen dieselbe etwas anfangen, noch auch mit denselben heimlich gesprech halten vnd einige anschlag machen helfen, bei leibß straff.

26. Item soll bei obgem. gefahr vnd wan es die notturfft erfordert, eine Scharwacht im Burgerhaus gehalten vnd daraus die Schiltwacht vff dem Markt verordnet werden, bei straff eines halben thalers.

27. Item keiner soll den anderen, so woll in tagh als nachts wachen, seine wehr oder rohr verbergen, einige Schmehe oder Scheltwortt zufuegen, auch vnder sich der wacht halber zucken vnd schlagen oder sunsten in religions oder anderen verbottenen Sachen nitt disputiren, bei straff eines halben thalers.

28. Es sollen die Rndtheren vnd Befelchhabern die vorsehung thun, daß die wacht im Winter nitt zu spade wan es finster außgefuhrt, die Pforzen auch abents vnd morgens bei tagh geschlossen werden, darneben Ihre Rhonde wacht zum allerfleißigsten vertreten, die Schar vnd Schiltwachen zu offtermahlen visitiren, vnd ob auch einige daran erman-
geln, was deßen befunden, sollen sie den negstfolgenden morgen dem Burgermeister angeben, vmb denselben so in seiner wacht nachließigh vnd ungehorsamb darnor anzusehen, bey poen eines halben thalers.

29. Es sollen auch keine Burgere, gemeine Beykompten mit Glockenleuthen oder anderen zeichen machen, da Innen ichtwas vngutliches vorkhomen, sollen sie solches Frem Burgermeister zu erkennen geben, vmb den vnuerstandt niederzulegen oder sunsten die sache, da nottigh, ahn vnseren Gnedigen Fursten vnd Herrn zc. gelangen zu lassen. Wer darinnen vbertreten thutt, soll als meinaidigh gehalten in hafft bracht vnd die beschaffenheit alßbaldt ahn Ihre Durchlaucht vnderthenigst gelangt werden.

30. Item es soll auch kein Burger binnen oder baußen der Statt mitt denjenigen, so vnserem gg. Fursten vnd Herren verdecktigh sprach halten oder bottschafft thun, auch keine verdecktigh brieff schicken noch empfangen, sondern vielmehr, da ein oder mehr Burgere ichtwas vermirden oder erfahren wurden, daß Ihrer Fürstl. Durchlaucht, deroelben landt vnd leuth, oder dieser Statt zum nachtheill gereichen mochte, soll er daßelb seinem Burgermeister anbringen vnd zu erkennen geben, Ihren aidt vnd pflicht darinnen wol betrachten, alles bei straff Ihrer Durchlaucht.

31. Diesem nechst ist verordnet, daß die in den Vorstetten rings umbhero geseßene Burgere, in ansehung die binnen Burgere geringer an Zahl vnd wochentlich schier zweymahl wachen müssen, zu dem dan auch

die baussen Burger vff den Vorstetten im nothfall selbst in die Statt mit dem Ihrigen Ihr verweich haben, ohne daß sie auch von den binnen Burgeren vor gelt in der Statt zu wachen sich gebrauchen lassen, den binnen Burgeren zur tagh Wacht, dafern mit gangen Rotten gewacht, mit acht personen, sonst, da mit halben rotten, mit vier personen sollen behilfflich erscheinen, dargegen dan drey personen von den binnen Burgeren, vnd die vberbleibende drey, vff folgender wacht, von jeder pforzen, abgehen sollen, jedoch das die angestellte Rottmeistere sechs wochen lang jedesmahl bey dem Rottmeisters dienst, nach vmbgangt angeregter Zeit, vmbgewechselt vnd ein ander an Ire plaz verordnet werden solle.

32. Wie dan auch die baussen Burger, alßlangh die nachtwacht binnen der Statt gehalten wirdt, ebener maßen in den Vorstetten nach gelegenheit die Nachtwacht sollen versorgen, welches wie obgemelt, vnder Innen vmbgehen solle, alles bei poen einem Jedem dieser Ordnungh articulen einverleibt.

33. Ob auch Jemandt einige verrhäterei oder sonsten gefehrliche außslege gegen diese Ihre Fürstl. Durchlaucht Statt oder Burgerschaft verwircken wurde, der oder dieselben sollen solches bei poen des Meinaidts vnuerzoglich dem Burgermeister ins geheim angeben, derowegen geburliche notturfft haben vorzustellen vnd soll der Aubrenger derowegen eine statliche Verehrung vnd gutte Belohnung bekommen.

34. Jeglich soll ein Jeder Burger dieser in nahmen vnd von wegen Hochgem. Irer Fürstl. Durchlaucht vnserß Gnedigsten Fürsten vnd Herren x. vffgerichte Wachtordnung gehorsamblich zugeloben vnd dieselbe ohne einigh widersprechen steet vnd vest bei den aidten vnd pflichten, damitten sie Irer Durchlaucht vnd der Statt verpflcht zuhalten schuldigh sein, bei vermeydungh Jedes articuls einverleibter straff, welche der zeittlicher Burgermeister Jedesmahl alßbaldt außfordern, vnd die halbscheidt den gehorsamen Wachthalteren zuverdrincken, vnd die andere Helffte zur notturfft dieser Statt anwenden lassen solle, wie man sich also versehen thutt.

35. Diesem nach ist auch verabscheidt, wan etwas in einer Rotten verschuldet wirdt, daß soll die wacht halb, vnd die Rhondt den anderen halben theill zugewartten haben. Item da die Rhonde etwas verschulden wirdt, soll der ganzer wacht ahn allen pforzen ersallen sein vnd außgetheilt werden.

Ersehen ist diese Wachtordnung durch den Hern Ampts Verwaltern von Winkelhausen, Richtern Arnßberg, Burgermeistern Möhren wie auch Burgermeistern Pempelfurdt vnd Joachim Oßerkamp Scheffen vnd Rathsverwandten den 26^{ten} Septembriz Anno x. 1623 vnd haben sich die Herren Beamten Jedoch vff gnedigste ratification Irer Durchlaucht auch ohne abbruch der jurisdiction halb vnerortet habenden streittigkeiten also vor Ire personen nit mißfallen lassen.

Johan Bertram van Scheidt
genant Wespffemningh.

Sign. Düsseldorf ahn 14. Augusti 1624.

Wilhelm von Winkelhausen.

Nr. 215.

Die Erben des zu Rom verstorbenen Edelherrn Joh. von Hanseler stiften für diesen, wie für alle Verstorbenen ihrer Familie in der Pfarrkirche zu Ratingen ein Jahrgedächtniß. 1609, den 24. October.
(Aus dem Memorienbuche der Kirche zu Ratingen.)

Notum sit omnibus, quod anno ab Incarnatione Domini Millesimo sexcentesimo octauo circa finem anni nobilis Dominus Joannes ab Hanseler Romæ fatis concesserit, pro cuius animæ refrigerio itemque parentum ipsius pia memoria Nobilis Domini Joannis ab Hanseler et Margarethæ de Troistorff totiusque parentelæ salute Hæredes dicti defuncti Nobilis Dominus N. de Randerath et Margaretha ab Hanseler Coniuges donarunt Ecclesiæ et pauperibus in Ratingen tria maldra siliginis annue a possessoribus des groissen Broghhoffs soluenda, quamdiu pecuniaria summa a Donatoribus non redimuntur, hac tamen lege, ut duo maldera statim post traditionem inter pauperes catholicos diuidantur, tertium vero cedat DD. Pastori et cæteris Vicariis sacerdotibus et ministris Ecclesiæ Ratingensis, qui quotannis in Vigilia Epiphaniæ, nisi in Dominicam inciderit, alias præcedenti vel sequenti non impedita die tenebuntur anniuersarium seu memoriam perpetuam seruare et in ea post præmissas vigilias quater pro defunctis celebrare memoresque semper esse, maxime post eorum obitum bene memoratorum Coniugum, quorum anniuersariorum unum cantabitur, quo peracto omnes ad sepulchra familiæ extra chorum accedent et commendationem animarum legent. Diuidetur autem modium siue malderum siliginis hoc modo. D. Pastor habebit pro præsentis quartam partem siue sumbrium unum, ludimagister cum simul est sacerdos et celebrat tres quadrantes sumbrii, reliqui duo sacerdotes quilibet similes quadrantes, Custos vero templi unum sumbrii quadrantem accipiet. qui supersunt tres insuper quadrantes cedent Ecclesiæ pro expensis et luminaribus tenebiturque perpetuis temporibus tam tempore prædictorum sacrificiorum quam in die Commemorationis Fidelium animarum Ecclesia suprafatæ familiæ sepulchra uno semper cereo illustrare et condecorare. Quæ quidein in perpetuam rei memoriam anno post inchoatum hoc anniuersarium vigesimo quinto, Dominicæ vero Incarnationis Millesimo Sexcentesimo Trigesimo quarto hic notata et manu mea propria pro tempore Pastoris in Ratingen transcripta sunt die 24 Octobris.

Joannes Henningus Pastor in Ratingen.

Nr. 216.

Bittschreiben der Collatoren der Vicarie St. Annæ an den Landdechanten in Gerresheim um Bestimmung zur Cession eines mit den verschiedensten Lasten, wie Kurmt, Hüntamt, Rôtters-Essen etc. beschwerten Landstückes zu Lintorf. 1624, den 24. März.

Wohlehrwürdiger hoch- und wohlgelehrter Herr!

Eu. Wohlehrw. können dienstlichen zuverhalten nicht umgehen, was maßen hiesige Vicarie St. Annæ altaris eine ledige haupplatz der hen-

üßges platz gnant, so kaum ein fierdel morgen groß zu lintorff hatt, von welcher haußplatz ein zeittlicher vicarius zu genießen hatt jährlich vier heuff holz vnd, wan Eßer sein wurde, das Eßer vor sein Antheill zu betreiben.

hingegen hatt ermelte henüßges platz, so ohne dem mit Einer Chur-muth affieyret, Jährlichß ahn ausgaaben einem zeittlichen Kellner zu Angermundt Einen Rißthaler, noch in gem. Kellnerey ein halb mldr. habenen vndt ezliche alb., dem Custodi zu Lintorff zwey fierdell roggem, item zu Lintorff noch zwey Spindtbroett iedes broett ad 7 pfundt abzustatten, wie Ingleichen auch gem. platz uff gepuerende zeitt das hon-ambt zu verrichten vnd ein kotters Essen, so sehr beschwehrlich vund nachtheiligh, zu halten vfflieget.

Weiln nhun auß diesem augenscheinlich, daß obgem. henüßges platz der Vicarien mehr schaedtlich als nützlich vund daher die Vicarie selbigen cum oneribus abzustehen geneigt vnd bereitwilligh vund dan der Fürstl. Landleutenandt Cornelius Keyser, so selbige platz cum onere et honore abzunehmen erpictigh, darbey wir jedoch vor Uns vnd vnser nachkomlinge außdrucklichen reservirt, das wan einige mehrere zu gem. platz gehoriger gefelle oder einkumpften sich erfinden mochten, das selbige der Vicarien jederzeit frey stehen vnd ohnbenommen bleiben sollen, also das bey so gestalten sachen diese cession der Vicarien dienlich vnd bester gethaen als gelassen sein wirdt, 1)

Als gelangt ahn Ew. Wollehrw. vnser diensftliche bitte, Sie wollen in betrachtungh dieser sache beschaffenheit vns attestatationem mittheilen, daß diese cession der Vicarien mehr vorträglich dan schädlich vnd daher bester gethaen dan gelassen seye,

Ew. Wollehrw.

Dienstflehentliche

Collatoren Vicarien St. Annæ
Altaris zu Rattingen.

Nr. 217.

Die Vertreter der Hauptstädte von Jülich und Berg protestiren gegen die einseitige Besteuerung der Bürger und Landleute, während die Ritterschaft und Geistlichkeit steuerfrei bleiben, sowie gegen die langen und kostspieligen Landtage. 1625, den 4. October.

In Gottes namen Amen. Zu wissen seie allen vnd jeden, welchen gegenwärtigs Instrumentum Requisitionis et Insinuationis zu sehen, lesen oder horen lesen vorkommen wirdt, daß in den Jaren vnserß lieben Heren vnd Erlösers Jesu Christi Eintausendt sechshondert vnußf vnd zwenzigh, in der achten Indiction, Romer Zinzall genant, bei Herschung vnd Regirung des Allerdurchleuchtsten Großmechtigsten vnd vnnüberwindlichsten Fürsten vnd Heren, Heren Ferdinandi, des andern, von Gottes gnaden Römischen Kayserß, zu allen Zeitten mehrern des Reichs in Germanien, zu Hungarn, Boheim, Dalmatien, Croatien vnd Schlabonien Königs,

1) Auf der Rückseite dieses Briefes liest man: „Wilhelm von Rixrath botten vff Gersheim ahn Herrn Landtdehandt geschickt 1624, 24 Martii;“ der Landdechant hieß Wilhelm Linnich.

Erzherzogen zu Osterreich, Herzogen zu Burgund, Steir, Kärndten, Krain und Württemberg, Graven zu Habsburg, Tyroll und Görz, unsers allerniedrigsten Heren, Ihrer Mayestätt Reiche des Römischen im Sechsten, des Hungarischen im Siebenten und des Boheimischen im Achten Jahre, auff Sambstag den viertten Octobris, umb die vunnfte stunde ungefehr nachmittags die Ehrenuest Hoch- und Wohlgelehrte, Wohlachtbare, Vorsichtige und Weise wegen der Gällich und Bergischen Hauptt Stette zu dem Landtage abgeordnete hernachgemeltt mich Notarium und nachbeschriebene gezeugen auff das Rhattthauß alhie zu Dußeldorf erfordern laßenn, und eine unvermeidliche Protestationschrift, neben zweien Copeien, Welche alle von Ihrer Erhrend. und Wohlachtb. W. mitt eigenen handen unterzeichnett gewesen, mir Notario zu handen gestellt und requirirt, tragenden Ampts halber dieselb den Wol Edlen und Gestrengen Johans Bertramen von Synzig zum Sommerßbergh, Heren zu Bettelhousen zc. und Johan Adolffen Wolff gnannt Metternich, beiden Fürstlichen Pfalz Neuburgischen Rhetten und resp. der Gällich und Bergischen Ritterschafft Directoren, zu Insinuiren und darab notlige Instrumenta vor die gebur zuverfertigen und mittzuthcillen, darauff Ich alspaldt Borgemelte Protestationschrift, Welche hernach Worttlich inserirt folgett, zu mir genommen und erstlich neben den Zeugen ahn der Rhattsstuben, Dhaselbst die Gällische Ritterbürttigen Versamlet gewesen, mich angeben, Und als einer vom Adell die Thuer eröffnet, und Ich angezeigtt, daß wegen der Gällich und Bergischer Stätte abgeordnete den Herrn Directoren anzufuchen were requirirt worden, ist mir zur antwortt geben, daß seine Gestr. noch zu schaffen hette, Und alspaldt zu mir nicht kommen könte. Als nun Bslengst darnach Wolgem. Herr Director auß der Rhattsstuben zu mir kommen, hab seiner Gestr. angezeigtt, daß von den Gällich und Bergischen Stätten abgeordneten Ich als Notarius requirirt worden, deroselben in nahmen der Gällischer Ritterschafft eine unterschriebene unvermeidliche Protestation zu Insinuiren, auch dieselb zugleich seiner Gestr. präsentirt, hatt mir darauff zur antwortt geben, daß dieselb anzunehmen keine Commission hette, Es weren dan alle die von der Ritterschafft gegenwurtigh, darauff alspaldt auff die Rhattsstube zuruck gangen und die Thuer zugemachtt. Als nun neben den Zeugen vor auff dem Saall mich eine Zeitlangh auffgehalten, Endtlich der Wol Edler zc. Heinrich Spieß von Bobbelheim zu mir kommen, und von anderen sachen Unterredungh gepflogenn, Darzu auch der Herr zu Weißweiler erschienen, und Ich von beschehener requisition meldungh gehabt, hatt Wolgem. Herr zu Weißweiler die protestation auß meiner handt zu sich genhomen, ungefehr anderthalb Blatt darin gelesen und deweill ich etwas von Innen abgetreten, mir nach der Rhattsstuben gefolgt und die protestation wiederum einlieferen wollenn, darauff Ich zur antwortt geben, daß dieselb dem Herrn Directoren präsentirt, aber nicht angenommen werden wollen, Wofern dan auch seine Gestr. solche nicht behalten wolte, mußte Ich dieselb dahin legenn, und damitt alspaldt auff den Letter so vor der Rhattsstuben gestanden, niedergelegt. Darnach umb halb Sechß uhren ungefehr als vor Wolgemelter der Bergischer Ritterschafft Herr Director, der vonn Metternich, von der hindersten Stuebenn, daselbst die Ber-

samblung gewesen abgangen, hab seiner Gestr. gleichmæssig die protestation präsentirt mitt anzeigh, daß von den Güllich und Bergischer Stätten abgeordneten dieselb seiner Gestr. zu Insinuiren als Notarius were requirirt worden. Vnd nachdem sich resolvirt, daß von den Ritterstenden keine Commission hette, einige Schreiben anzunehmen, hab zur antwortt geben, Wofern die Protestation nicht angenommen werden solte, mueste ich dieselb zu der anderen, Welche der Güllischer Ritterstände Herr Director gleichmæssig anzunehmen Verweigertt, niederlegen, In maßen solchs alspaldt geschehen. Alß nun darauff den Herren Requirenten Von meiner Verrichtungh vmbständliche Relation gethaen, haben in Beysein der Zeugen mich abermahl requirirt, auff das Gemach, dha ich die protestationes Verlassen zu gehen vnd dieselb auff die Rhattstube, dha die Güllische, vnd hinderste stube, dha die Bergische Ritterstende Versamlet gewesen, vnd folgenden taghs wieder zusammen kommen würden, auff den Tisch zu legen, Wilcher requisition Ich alspaldt eingefolgt, Dieweill aber alsolche protestation Welche den Güllich'schen präsentirt worden, nicht gefunden, hab die andere zu mir genommen vnd dieselb in Beysein der Zeugen auff die hinderste stube offen vff den Tisch gelegt, Vnd hatt darauff der Statt Diener Wilhelm Recklenburgh die Stuben Thuer Verschloßenn. Geschehen Im Jahr, Indiction, Kayserthumb, Monatt, tagh vnd stunden, wie oben vff dem Rhathhuß alhie zu Duffeldorff In Beysein dero Erenthaffter vnd Achtbarer Wilhelmen Pipers Im Spiegel vnd Johannen von Stommell Im Bockh, beider Bürger alhie zu Duffeldorff als herzu sonderlich erforderter glaubhafter gezeugen. Innhalt vormentionirter Unvermeidlicher Protestationschrift folgtt hernach worttlich also:

Demnach beider Fürstenthümben Güllich: vnd Bergh hieselbst zum Landtage Verschriebene Stette Deputirten, daß vnerwogen den gesamtbtem Ritterbürtigen die Vnerträgliche vnd Vnaußsprechliche Armut des Burgers vnd Bawersmans, so dan Vorhin Immerwehrendes Elendt vnd Vnermoegenheit mehr als bewust, gleichwol sich nec ex lege nec iustitia, Viel weniger ex præcepto divino Christlicher Compassion halber in hoc communi necessitatis casu den armen auff den grund außgeößten Bürger vnd Landmann mitt Christlicher mitthülff vnd Zusteuer nicht succurriren wollen, in der that leider Gott erbarme es empfunden, dha doch gemelte Ritterbürtige diejenige seindt, so mitt Ihren punctis qualificationis angegebenen Directorio vnd sonst den diese langweiliche beschwerliche Landtags Verhandlungh so lange Zeitt mit Ihren privatis passionibus auffgehalten vnd so übermæssige, dem armen Man unertragliche Vnkosten Vursacht, Vnd unerwogen die Stette altem prauch vnd Herkommen nach (: soviell Ihnen Unverweißlich zuthun vnd einzulassen bevor gestanden :) Ihe vnd allewege unter Hoffnung Ihres Vorstands hinwieder zu genießen accomodirt, So haben doch in facto empfunden, daß sich gemelte Ritterbürtige in allen Puncten nicht allein den Stetten vnd Gemeinden, sondern Ihe mehr vnd mehr denselben mit Continuirlicher Erhöhung dero Steuer geldern vnd dem Landt vnd Bawersmann obliegenden Weltkundigen Lasten beschwerlich gefallen, dha sie doch im theill noch zumal den armen betrangten hierin zu hilff zu kommen nicht gedencken, dergestalt auch, daß dasjenige was conditionate vnd unter sicherer limita-

tionibus Vermogh der Ritterburttigen eignen prothocollis verwilligt vnd beschloßenn, zu werck zu setzen, nicht zu sustiniren vnd daßelb bei Ihrer Durchlaucht zu erbitten nicht helfen wollen, alles unterm prætextirten scheine Ihrer Vorgebener anmaßlicher Immunität, dha doch sie neben den Geistlichenn die meiste Beerbten seindt vnd nichts zur Fürstlichen Rhent Cammern geben, sondern allein der armen Burger vnd Bawersman alles thun müssen vnd also dubbel aggravirt werden sollen. Dan daß die Herren von der Ritterschafft Immunitatem a Collectis zu prætendiren Vermeinen Vnd solchs ab isto tempore, ehe vnd beuoren man von Bede, Stewren vnd freygebigen Collecten zu sagen gewußt, wollen außdeuten, können die von der Ritterschafft keineswegs widersprechen, daß nicht ebenso woll die Stettische ex communi iuris pro libertate militante præsumptione, als speciali titulo oneroso in eadem immunitate et libertate naturali domahlen als sie gewesen Voreinß, daß aber von zeitt der einbewilligten entstandenen Collecten biß auff jezige stunde sie Ihre angebene Freyheitt nach Besage der Landtags Abscheide vnd Prothocollen jederzeit præservirt hetten, Ist daßelb ebener gestalt vnd nichtt weniger von den Stettischen Jedesmahls beschehen vnd in alle wege Vorbehalten worden, Welchs ebenmæßigh mit Wahrheits Bestandt von Wolgem. Ritterburttigen nicht kan Widerprochen werden. Vnd dieweill dießes alles also, vnd mitt mehrem Umbstandt dero Göllich- vnd Bergischer Ritterschafft wißigh, auch in eadem conformitate sich bei dießem angefangenen, Vnd allen vorigen Landtagen zu Behueff des gemeinen Vaterlandtts ereugender Vnumgencklicher notturfft vnd Defensionen sich mitt den Stettischen abgeordneten auff eine freywillige vnd nach jeziger Zeitt vnd nothwendigkeitt nottige ergebige Summe geldts (: Jederm stande lauth Prothocolli Vorbeheldtlich seiner privilegien :) erklet, aber nunmehr bei entstehendem schluß des Landtags ganz vnd gar gegen vorige gepflogene Handlungh nach außweisung besagter Prothocollen sich vnbilliger Weiß eximieren, dem armen außgeßten Burgern vnd Bawersman nichtt behspringen, weniger Inhaltts exprimierter Conditionen daßelb zu werck gerichtett zu werden, intercedendo befurdern helfen wollen, daher zu weniger nichtt, dem armen verdorbenen landtman große Kost mitt Ihrem auffschubigen Disputiren der particular gravaminum, Insonderheitt des Tauben haltens, titulaturen, qualificationen vnd directorii halber (: so daß gemeine Landtweisen nicht concernirt :) nicht allein Verursachtt, sondern auch die Stettischen bei dieser prætendirter Exemption in großern nachtheill zu fuhren Vnd sich von denen zu separiren gemeintt seindt, auch bereits in facto separirt haben, Waß aber auß solcher gefehrlicher Separation erfolgen wirdt, geben Göllich- vnd Bergische Stette den Ritterstendigen reifflich zu ermeßen, Vnd dan weill Ihre der Ritterschafft angemachte privilegia (: darüber proces in camera :) Vermogh aller Rechtsgelehrten einhelligen schluß so weith sich nicht extendiren mögen, daß sie auß Ihre Vermeinte exemption in hisce casibus insolitis, extraordinariis et summa urgente patriæ necessitate, quæ neminem (: et ne quidem papam ipsum :) eximirt, zu bestehen haben, So ist nichts pilligers als pilligh, daß bey dieser ereugtter nothwendigkeitt, des armen betrueten Vatterlandts zustande, Wollgem. der

Güllisch= und Bergischer Ritterschafft nichtt allein zu erleichterungh des gemeinen Vatterlandts außgematteter und Verdorbener Vnderthanen Ihre auff dießem Landttage hochverursachte große Zehrungs Kosten selbst zu entrichten, sondern auch zu einer erflecklicher Beysteuer Invermeidlich anzuweisen weren, auff welchen fahll auch die Stettische ebenmässig lauth Prothocolli daß Ihre dabei fürderlichtt bezuschießen kein Bedenkens tragen werden, Dan im widrigen fahll können der Stette Deputirten nicht befinden noch ermessen, waß Vorstandt die gemeine Landtschafft durch der Adelicen kostbare anwesenheit resentiren mogen, diemeill sie bei Weltkundigem trangfahll und äußerstem Armuth der hochbeschwerter Vnterthanen, Welche biß dahin schaz, steur, placquilien, Wagen, Karr, Schuppendienst, einlogirungh, Durchzuege, einquartirungh, Accieß, Scerviß, Neutralitet, Defension und Convoje Kosten, Veraubungh und gefendliche Hinschleiffungh erleiden mußen, die Ritterburttigen deßen nichts auß noch eintragen wollen, Derwegen nichtt unpilligh Vermeinen, daß Ihre Durchlaucht hierdurch Vrsache gewinnen wurde, wan ins künfftigh fernere Landtagh außgeschrieben werden sollten, die von der Ritterschafft (: Dweill dem Landtman die Steuern erhöhen und nichts darzu geben wollen, Von den Geistlichen auch kein mandatum haben :) außzuschließen vndt ferner nichtt zu beschreiben (: Dage dan, vber alle Zuersticht dießer Landtaghs Abscheidt Ihren, der Stetten, Prothocolis und nach Lauth beyhabender Instructionen gepfasten Conclusis entgegen reichen wurden, darin auch contra naturalem æquitatem und wieder das alte Herkhomen in hac communi necessitate bey allgemeiner Contribution die Adelige wie weniger nichtt Geistliche, Lehen und freyen, außgeschlossen wurden, darab muessen sie der Stette abgeordneten nothwendigh protestiren, solchs auch dem gerechten Gott und Ihrer, der Ritterburttigen, Gewissenn vor demselben an Ihnem großenn taghe zuverantwortenn, anheimstellen, daßelb Ihren heimbelassenen referiren, demnegst auch auff mittell und wege bedacht seyn, wie hinfurter obangedeutte so ganz kostbare Landtage Vermietten pleiben und sonst von den Ihnigen, Welchen allein die Burde und Last auff den Hals getrungen wirdt, biß daran der processus cameralis seine erortterungh gewonnen, die consultationes pro qualitate et necessitate temporis, auff derselben Kosten auch, alles dem geliebten Vatterlande einzigh und allein zum Besten eingenommen, die Ritterburttigen hinzwischen nach Ihrer Fürstl. Durchlaucht gnedigster discretion zu gemeinen nottigen Umlagen nichtt Verschriebenn werden mogen, Vnd wollen die anwesende Güllisch= und Bergische abgeordnete dieße Landtaghs Handlungh hiemitt eventualiter beschloßenn haben, Vnd das Vbrigh dem lieben getrewen Gott und dem Rechtenn heimbel gestellt sein laßenn, dabey sich aber offentlich Bezeugendt, daß dha durch dieße von der Ritterschafft vorgenommene Separation einige Beschweruß entstehen, die altte bißhero so loblich erhaltene vnion der Stende Confundirt und auffgehoben, dardurch auch der Landen Privilegiis, gutten gewonheiten und Herkhomen præiudicirt wurde, daß darzu gar keine vrsache gegeben, Weniger von Ihren Heimbelassenen und dero Posteritet darfur anzusehen seien. Hierüber thun der Güllisch= und Bergischer Ritterschafft wollgefellige resolution der Güllisch= und Bergischer Hauptt Stette abgeordnete

dienstlich erwartten, gestalt sich darnach haben zu richtenn. Wegen der Gullichscher Haubtt Stette abgeordnete Wilhelm Copperts, L. Henricus Birckmann, L. Burgermeister zu Gullich, Deuren, Johann Herll Stus, Johann Marx, Franz Mockell, Munstereiffel, Matthiaß Horstgen, Euskirchen, Johann Hardernach, Jost Halsffmann. Wegen Vergischer Haubtt Stette abgeordnete Linnepe Engell ther Lahnn Burgermeister, Engell Boningh Richter, Ratingen, Conradt Hammerstein Joachim Oefferkamp, Scheffen zu Ratingen, Dusseldorff Diderich Pfeilsticker, Wilhelm Lauffs, Adolff Linden Burgermeister zu Wipperfurdt, Johannes Bitter, Richter der Statt Wipperfurdt.

Und dieweil ich Johan Daniels, von Kaiserl. Mayestett Macht und gewalt offenbahrer vnd bei der Chur- und Fürstlicher Brandenburg- und Pfalz Nemburgischer, Gulich- und Vergischer Canzleien zu Dusseldorff immatriculirter Notarius x. (die gewöhnliche Formel).

Nr. 218.

Notarieller Protest Namens des Bürgermeisters, Raths und der Vier- und zwanzig von Ratingen gegen die von dem Richter des Amtes Angermund willkürlich und eigenmächtig gethätigte Neuwahl eines Bürgermeisters und Raths daselbst. 1626, den 10. Juni.

In Gottes Namen Amen. Kundt und offenbahr seie allermen-
niglichem, so dieß offen gegenwertig instrumentum Insinuationis et Pro-
testationis sehen lesen oder hören lesen werden, dat im Jahr, nach der
gnadenreicher und heilsamer gepurtt und Menschwerdung Ihesu Christi
unserß Einzigem Erlösers und seligmachers, Tausend Sechshondertt, Sechs
und zwanzig, in der Neuntter Römer Zynßzahl Indictio zu Latein ge-
nannt, bei Herschung und Regierung des Alldurchluchtigsten Groß-
mächtigsten Fürsten und Herrn Herrn Ferdinandi, dieß Namens des
Anderen, Von Gottes gnaden Erwählten Römischen Kayßers, zu allen
zeiten Mehrern des Reichs in Germanien, zu Hungarn, Böhem, Dal-
mationen, Croatien und Schlawonien x. König, Erzhertzogen zu Oesterreich,
Herzogen zu Burgundt, Steyr, Cärndten, Crayn, und Wurtenberg x.
Graffen zu Tyroll, Habsburg und Gork x. unserß allergnedigsten Herrn,
Seiner Kayserl. Majestät Regierung des Römischen im Sechßten, des
Hungarischen im Achten, und des Boheimbschen im Neuntten Jahre, auff
Mittwoch des zehendten tagh Monath Juny auff underthenigte Requisition
deß Ehrenhafften und rechtshaffen Burcharden Greuters unden bemelter
Notarius zu Ratingen in deß auch Ehrenhafft und Vorsichtigen Ger-
hardten Hammersteins, gewesenen Burgermeisters dhaselbst Behausung,
zum Schwanen genant, gangen, daselbst uf der Oberen Stuben, Regest
der Strassen . . . Hammerstein, . . . dan auch die Ehrenhafften und
Achtffamen Gerhardt Mohr, Adolff von Land, Christian Witten und
ihgem. Burchardt Greutter x. zwo verschiedene in Schrift verfaßte Pro-
testation Schrifften, die eine sub Intitulatura: „Scheffen Rhatt und
Vier und zwanzigen zu Ratingen contra Jacoben Pempelschurdt Burger-
meistern dhaselbst mit unterschiedhenen subseribierten Thauß und zu-
nahmen. Die ander Protestation Schrift aber Ist sub Intitulatura:
Scheffen Rhatt und Vier und zwanzigen x. Contra Herrn Richtern Nuttgern

von Arnßberg, behandigt, mit begeren, ich Notarius wolle Ampts halber bey seinen darzu requirierten Gezeugen, Erstlich gemelten Herrn Burgermeister Pempelschurdt alsolche Protestation Schrift insinuiren und demnegst, wan solches vorgangen, die Insinuation bey ihm gemeltem Herrn Richtern thun, unnd Jedem besonder uff Ihr Gesinnen gestellte Protestation Schrift Vorhalten, umb Ihre Ehren-Erclerung anzuhören und zu verzeichnen und Ihnen Herrn Requirenten darab Instrumentum vel Instrumenta vor die Gebühren mitzuthailen. Volgtt Ihn Erstlich jetztangeregte ahn Herrn Burgermeister Pempelschurdt betreffende Protestation Schrift sambt Ihrer Unterschrift von Wort zu Wort hiernach: Günstiger Herr Notarie. Ew. Gestr. können wir Endtbenentte Auß unser eidtlicher Notturnft anzusagen nitt umbgehen, Wasmassen Rechtswerthenen Holtzartz tag am viertten Juny dieses lauffenden Monatz Sechshondert Sechs und zwanzigsten Jahres bey Versammlung Burgermeister Scheffen Rhatt und Vier und zwanzigen Rüttger von Arnßberg Richter Ampts Angermond und Landtsberg widder Ihre Fürstl. Durchl. publicierten Bevelch und Unsere freye Wahl, untuglich und ganz Nichtiger weiß, salvo tamen ipsius honore, de quo protestamur, Neue Rhats Personen Beygeessene Scheffen und Vier und zwanzigen vermeintlich anordnen wolte, dieselbe auch alsपालdt mit Rhamen benent und durch den Gerichtschreiber Matthiaßen Myßden verzeichnen lassen; Welcher Nichttiger Wahl und Anordnung zu Folg, Burgermeister Jacob Pempelschurdt den Sechsten Juny nit allein, sondern auch uff Dingstag den Neunnten huius, umb den folgenden Tag daß Moltter Korn altem Brauch nach zuverpachttten, alsolche Vermeintlich vom Richter angestellte Rhatts Freundt Auffß Rhattthaus durch den Botten citieren, und dagegen Rudolffen Becker und Joachim Ockerkamp erschen lassenn. Wan aber angeregte des Richtern Arnßbergs nichttge Wahl, und darauff von Burgermeistern Pempelschurdt erfolgte Thattlichkeit mit beruffung der angemasten vorernanten Rhattsfreunden der Statt Ratingen privilegien, altem Herkommen, Brauch und stylo e diametro zu widder lauffen, dadurch die Wahl, so van undenklichen Jahren den Vier und zwanzigen welche die ganze Burgerschafft representieren zugestanden, Nicht allein ganz abgestrikt sonder auch viele nachtheilige Consequenzen verursacht, und gedachte Privilegien, Lobliche Bräuch und gewonheiten der Statt Ratingen dan auch jehziger Richter, und dessen prædecessores längst gestrebt in untergangt gebracht werden wollen, umb siviell Mehr, weillen ein Jedweder Burger bei Eidtspflichten verbunden, In Rhamen Ihro Durchlaucht Einem zeitlichen Burgermeister zuvorderst, darnach unserm Herrn Amtman und sonst Niemandten Nichtwas einzufolgen oder auff Geboth und Verboth zu gehorsamen, dem Er Burgermeister Pempelschurdt mitt thattlicher Bestättigung dero vom Richtern geschעהner Wahl und anordnung vorahn zugegen gethan, und also überdem Er andere verleidett tanquam publica persona et caput civitatis destomehr straffällig worden, so wolln vor Euch Herrn Notario und Gezeugen solche angemaste von Burgermeistern Pempelschurdt gethane Beruffung dern Vermeintten Rhattsfreunden und dadurch Eingeshürte Thattliche Confirmatio des Richtern Arnßbergs unrechtmäßiger proceduren hiemitt bester massen revociert widderuffen und de atrocissimis Iniuriis

wegen Rudolffen Beckers und Joachimens Ofterkamp suo loco et tempore vindicandis ahm allerzierlichsten protestiert, Inmittelst aber offternandten Burgermeistern Pempelschurd, seiner den Burgern gelaiste Pflicht und daß von dergleichen Vornehmen hernegst abstehen wolle, erinnert haben, Sonsten aber und in contrarium fernerer gepur, Rechtens, omniumque nobis tam in genere quam in specie competentium actionum von uns sambt und sonders gewerttig zu sein, Von Euch Herrn Notario pittendt, dieß Alles in Beysein der Gezeugen Ihme Burgermeistern vorzuhalten, revocationem prætensæ confirmatæ Electionis, protestationem super Iniuriis et expressam reservationem omnium actionum, wie Inngleichen Seine Erclerung fleißig zu verzeichnen und uns darab Instrumentum vel Instrumenta vor gepur mitzutheilen. Bekenne Ich Adolff von Land dieß wie vorgemelt, wahr, mir ohne schadt zc. Joachim Ofterkamp Bekenn wahr, Berndt Schultes Bekenn dieß wahr, mir ohne schadt, bekenne ich Kuloff Beckers wahr zu sein, Conradt Hammerstein. Gerhardt Möhr. Friederich Molemans. Burchardt Greutter. zc. Heinrich Deirß. Gerhardt Becker. Christian Witten und für mein Schwieger Vatter Peter Becker. Theiß auff der Trappen. Jan Myndthoff. Hindrig Grasses. Jan Hangen, Dahn Haenenn, Rommel Lühoff, Wilhelmus Klaut und Gerhardt Gotteskötter. Bekenn Ich Jacob Bafßender dytt wair the syn. Jan Bafß und Jan Bergs, weyll sey schreibens unerfahren, haben sey mich gebettet in Ihren Namen zu unterschreiben. Wilhelm Guckinck. Christian Witten. Dae Rhun Ich Notarius obgem. Herrn Requirenten begern Meinem . . . officio Notariatus nitt ungemess zu sein erachtett, als bin ich demselben Eingefolgt und bey sambt den Zeugen zu seiner Ehren Heußliche Wohnung gangen, dhaselbsten Sein. Ehren angemelten Protestation Schrifft insinuir, daß unterschrieben Drignall in handt geben, sehen und lesen lassen, Nach Verlesungh geantwortt und gesagt, die hende, die Kenne ich woll, aber ich Rhun Mich iho darauff nitt resoluiren. Ich Notarius und Zeugen sollten morgen umb die acht oder Neun Uhren widder zu Ihme kommen, alsdan wollte Er sich Erclären und gleichlautende Copey behalten. Und sein ich Notarius und Zeugen darauff wegt gangen. Actum anno et die, ut supra. In offgen. Herrn Burgermeisters Jacoben Pempelschurdts behausung in der ndern Stuhgen negst der Straißen zwischen dreh und vier uhren Nachmittage in beysein und gegenworttigkait der Ehrenthafft, Erbarn und fromen Christianen Möhr und Anthonissen Freißenn Possaments Wirckern als glaubwürdigen Gezeugen hierzu insonderheitt beruffen und erbetten. — Negsfolgenden tags den Giltsten Juny ad instantiam obgem. Requirender Herrn Bin ich Notarius sambt unden gesetzten beruffenen Zeugen morgens umb die zehendte Stundt widderumb zu gemeltem Herrn Burgermeistern in sein Behausung, gestalt gesterigen Bescheide Nach Erclerung über insinuirte Protestationschrifft anzuhoren, gangen. Warauff Seine Ehren Zwen Papyren in handt habendt gezaigtt, aber den Inhalt nitt sehen noch lesen lassen, sprechend, Ich hab Fürstl. Bevelch und des Herrn Amtmans darauff beschehene Bewilligung, denselben bin ich nachkommen. Dan Ehe ich der Burgerschafft Ihnn Bevelch Ichttwadtt auflegen sollte, wollte ich lieber der Statt aufziehen. Geschehen ut supra. In beysein

und gegenwertigkait der Ehrentafft Wollerfahrnen Ehrbarn und frommen Henrico Kelterhausen, Burgers zu Dusseldorff, und Anthonis Freissen Poffaments Wickers und Burgers hieselbst zu Rattingen als glaubwürdigen Gezeugen hierzu sonderlich beruffen und gebetten. — Dießemnegst volgt obmentionierte Protestationschrift Ahn Herrn Richtern Ruttgern von Arnßberg zo Worttlich. Günstiger Herr Rotarie. E. Gestr. können wir Endtsbenendte auß Hochtringender Noth und erheblichen Ursachen anzudeutten nitt underlassen, Welcher gestallt den viertten Juny auf Holtfardts Tag dießes lauffenden Thausentt Sechshondert Sechs und zwanzigsten Jahrs, Alß Burgermeister Jacob Pempelfhurdt Sein Statt Rechnung vor Herrn Scheffen und Vier und zwanzigen zu thuen, Und dan volgentz gemelte Vier und zwanzige uhraltem Brauch nach widder andern Burgermeister, zugehörige Scheffen und Rathz Freunde anzuordnen (: oder aber nach Erwehung der Sachen den Burgermeister mitt seinen zugeordneten noch Ein Jahr verplaiben zu lassen :) bey einander auf dem Rathhauß versamblott, dhafelbst der Richter Ampts Angermondts und Lanßberg, benebens dem Gerichttschreiber Mathia Mychen erschienen und obgem. Burgermeister, Scheffen, Rath und Vier und zwanzigen Ein Fürstl. Beuelchs Schreiben verlesen einhalts: Nachdem Ihre Durchlaucht in erfahrung kommen, das auff Bemelten Tag man Einen neuen Burgermeister, zugeordnete Scheffen, Rathz Freunde erwahlen wurde, mahn keine Person dan allein diejenige, welche der Catholischen Religion zugethan erkiesen sollte, dabey Wir dem also nachzukommen befehlend. Ob nun woll gemelte Burgermeister, Scheffen, Rathz Freunde und Vier und zwanzige hochgem. Fürstl. Beuelch mitt gepurlicher reverentz angehört, demselben auch einzufolgen keines Wegs widerstehen wolten, Und dan in Betrachtung Burgermeister Pempelfhurdt, der katholischen Religion, wie Ungleichen, die Im zugeordnete Scheffen und Rathzfreunde allesampt außerhalb Conradi Hammerstein, so der Augspurgischen Confesion und Adolff Becker, der reformierter Religion zugethan, welche beide doch vorhin den burgermeister standt treulich und wall bedienett, Also das solche Personen von dießer wahl zu scheiden (: In bedenden dieweill der Burgermeister seine Rechnung noch nitt gethan, noch ohne dieselb iustificieren können :) undienlich sein wurde. Dannenhero gemelte Vier und zwanzige so woll katholische als die uncatholischer Religion einhelliglich entschlossen, das Burgermeister Pempelfhurdt, die Im Zugeordnete Scheffen und Rathzfreunde nach Ein Jahr wie sie vor dießem gewesen ungeschaiden verplaiben soltten, dabey Sie auch, als mehrbesagter Richter angetrungen und begertt, Man sollte zur Wahl schreiten und Andere anordnen, einmüttig verplieben, Mit dem ferneren gesinnen, Weilln dieße wahl dem Fürstl. Beuelchschreiben nitt zugegen, Wan eß Im gefellig, darab Ihre Fürstl. Durchlaucht underthanigsten Berichtigten soltten, So hatt sich doch in facto zugetragen, das dem Allen unerachtett, oftgemelter Richter auß unzeitigem eyffer zugefahren, Joachim Offerkampp Scheffen und Adolffen Becker Rathsverwandten vermeintlich abgesetzt und dagegen Adolffen von Land als Scheffen zum Beyßiger, welchen Er doch bald verworffen und in dessen statt gestradts Johannen Steinhausem und Wilhelm Huchind zue Rathzfreunde, Neben denselben auch zween zu Vier

und zwanzigen (:gemach dießer tag nitt dazu bestimbt gewesen, benent — Friedrich Apotheker und dan Heinrich Froitzheim Hamacher, Welcher Hamacher wegen boeser famen und Calumnien von den Schumachern Auß Ihrem Ambacht, darin Er . . . außgeschlossen, und also keines Wegs zu denen Vier und zwanzigen zugelassen werden than:) ahnordnen wollen. Wan aber jetzt angedeutete von Richtern Scheffen und ernannten Raths . . . und Vier und zwanzigen geschehne dictum und anordnungh einseitig, dem Fürstl. beuelch, uhraltem und vor undendlichen Jahren Wollhergebrachtem loblichen Brauch und gewonheiten dießer Statt Rattingen e diametro widerstrebend, darauß höchst präiudicierliche Consequentien und folgerung entstehen und der Burgermeister nicht allein den Vier und zwanzigen, welche die ganze Burger schafft representiern und die frey Wahl jeder Zeitt gehabt und annoch haben, Ihre Freyheit und gerechtigkeit . . . abzustricken, Sondern auch diffamirte Personen contra omnem omniumque Iudiciorum stylum et ordinem in den Rathstand mitt gewaltt eingefhurt werden . . ., So wollen vor Euch Herrn Notario und Gezeugen solche angemaste ganz Nul und nichtige Election ahnordnung und respective absehung der newer und woll ernannter Personen und Vier und zwanzigen, saviell ahn unß ist und wir . . . sein, hiemitt bester massen Rechts revociert, widerruffen und de atrocissimis injuriis suo loco et tempore vindicandis ahn allerzierlichsten protestiert . . . quoscunque nobis tam in genere quam in specie competentes actiones . . . reservirt haben, von Euch Herrn Notario pittendt, diß Alles im Beysein der Gezeugen Mehrgen. Richtern vorzuhalten, revocationem prætersæ Electionis, protestationem super injuriis et expressam reservationem omnium actionum wie Ingleichen seine Erclerungh fleissig zu verzeichnen und uns darab Instrumentum vel Instrumenta vor gepur mitzuthailen. Scheffen, Rath und Vier und zwanzigen der Statt und Burger schafft Rattingen x. Anno et die ut supra habe ich Notarius beyseins requirierter Gezeugen dem Ehrenhafften und Vorsichtigen Rutgern von Arnßberg Richtern des Ampts Angermundt und Lanßberg diese vorgeschriebene Protestation Schrift in persona mitt überlieferung gleichlautender Abschrift, auch dabey die Originall underschriebene Protestation Schrift so dem Herrn Burgermeister Pempelschurdt insinuiert, in handt geben sehen, und lesen lassen, Und er hatt geantwortt, Es ist guth, ich nheme es pro insinuato ahn, und wollte Es alßbald der Fürstl. Durchlaucht unsern Herrn Rathen zuschicken. Geschehen ut supra. In offgemelten Herrn Burgermeisters Jacoben Pempelschurdt Behausung, forn auff ther Dhelen umb die fünffte Stundt ungefehr Nachmittages in beysein und gegenwertigkeit der Ehrenhafft und Erbarn und fromen Christian Moher und Anthonissen Freissen Possaments Wirckern, beiden Bürgern hieselbsten zu Rattingen alß glaubwürdigen Gezeugen hiezu sonderlich beruffen und erpetten. Von diesem allem haben die Herrn Requirenten auffß zierlichst protestiert und Ihnen davon Instrumentum vel Instrumenta umb die gepur mitzuthailen begertt, Welches Ich Ihnen tragenden Gemeinen Ampts halber abzuschlagen nitt gewist, Sondern dieß Instrumentum gefertiggt und mitgetheiltt. Geschehen im Jahr, Indiction, Kayf. Regierung, Monat, Tag,

Stundt, Endt und Platz, Auch verscheidenen darzu Insonderheitt beruffenen und erpettehen Bezeugen, wie vorgegeschrieben stehett. —

Wan dan Ich Franciscus Kelsius Dusseldorpen. Auß Rom. Kayß. Maytt. Macht und Gewaltt, Ein Frey Offner und durch Thur und Furst: Furst: Gütlich und Vergische Brandenburg und Pfalz Ramburgischer Hochweyse Herrn Rhätte approbierter und zugelassener Notarius, bey obgemelter übergebungh beider Protestations-Schrifftten, Bezeugung, Auch allen andern obbeschriebenen Sachen, Mitt sambtt den Zeugen personlich gewest, das also vor mir beschehen, gesehen und gehört habe, Darumb hab ich dieß offen Instrumentum daruber gemacht, in dieße Form bracht und redigiert, Mitt meiner selbst handt geschrieben, Eß auch mit Meinem Christlichen Tauffnahmen, Zunahmen und gewöhnlichen Notariatszeichen bey seitz gesetzt, underschrieben und verzeichnet, Als ich dan zu glauben In Urkhundt und bezeugnis der Warheitt darzu ersucht gefordertt und erpetten pin.

Franc. Kelsius Notarius publ.
mpp. scripsi & subscripsi.

Das Notariatszeichen noch deutlich erkenntlich.

Nr. 219.

Dietherich und Heinrich von der Horst vereinigen sich mit dem Magistrat von Ratingen dahin, daß sie an rückständigen Steuern für ihre in der Bürgerschaft Ratingen gelegenen Güter 175 Thlr. zahlen wollen, daß diese Güter aber künftig auf die Erbschaft, die Pächter aber auf Gewinn und Dienste angeschlagen werden, wofür sie der Stadt die Summe von 300 Thlrn., oder die ihnen vom Herzog verschriebenen 20 Altr. Frucht aus dortiger Mühle versprechen. 1626, den 16. October.

Wir Dietherich und Henrich van der Horst zum Haus und Bell, Gebrüdere u. resp. des Churfürstl. Stifts zu Trier Chorbischofen auch Probstten zu Emberich und Cleve u. Bekennen und thun hiemitten vor uns und unsere Erben öffentlich allermenniglichen kundt, Nachdem wir Giebrüdere mit Burgermeister und Rath zu Ratingen wegen uff unsern zu unserem adlichen Sitz zum Haus gehorige und in die Bürgerschaft Ratingen gelegene Güter und uff dern Erbschaft uffgeschriebene Landts und andere Steuern in Streitigkeiten gerathen sind, aber folgenz zur hinlegung solcher Irthumber mit gemeldten Bürgermeistern und Rath zu Ratingen uns dahin vereinbaret und gütlich verglichen, daß vor die, biß dahin uff alsolche unsere in der Bürgerschaft gelegene Güter uffgeführte nachstendtige und unbezalte Steuern einmals vor all einhondert fünffe und siebenzig Reichsthaler gegen genugsame Quittung aufrichten und damitten zukünftig derentwegen zwischen beiden kein ferner Irthumb erwachsen, sondern vielmehr vorthan gute nachbarliche correspondenz und Vertreulichkeit auch einigkeit und freundschaft gepflanzet und erhalten werden möchte, wir obgemelten Burgermeister und Rath zu Ratingen, damitten unsere alinge jeko in der Bürgerschaft Ratingen gelegene erb und Güter wie die auch sein oder nahmen haben mogen, uff der Erbschaft (: Jedoch

Inen Bürgermeister und Rath die Pechter uff ir Gewin gleichwol aller füglichkeit und pilligkeit nach in den Steuern anzuschlagen, auch die Pechter ire der Stadt schuldige Diensten zu leisten und das Heidergeldt zu bezahlen vorbehaltlich:) hinferner keineswegs angeschlagen, sondern dessen allein gefreiet sein und pleiben, noch darzu dreihondert Reichsthaler auszrichten erlegen und bezahlen sollen, Also doch zu verstehen, im psall wir hernacher einiche fernere bürgergüter ahn uns kauffen und besitzen würden, das dieselbe gleichwol bei aussetzung vorfallender Steuern der Statt, wie biß dahin breuchlich gewesen, zu contribuiren schuldig sein sollen. Wobei sich doch vorgemeldte Bürgermeister und Rath zu Ratingen dieselbe dreihondert Reichsthaler alle und jedes Thars nepst auffkündigung eines halben Thares zuvoren widder abzulegen und hingegen zue anschlagung der güter uff der Erbschaft in den Steuern wie vorhin widder einzutreten frei und vorbehalten, wann wir aber solgents mit vorgemelten Bürgermeister und Rath zu Ratingen jarlich und alle Jahr vor alsolche dreihondert Reichsthaler versprochenen capitals und hauptfennungen biß zu deren wirklicher Erlegung uff St. Martini im Novembri, jedoch vierzehn tagen darnach ungefehrlich unbefangen, zu sicheren Tharrenthen fünffziehen derselben Reichsthaler oder der recht werdt dafür frey und unverfürzt auszurichten mit irem gutten willen abgehandelt, Als gereden und geloben hiemitten vor uns unsere Erben und Nachkommen bei wahren worten adlichen Ehren und trewen vurlösslichen Bürgermeistern und Rath zu Ratingen deren Nachkommen oder Helderern dieses mit irem gutten wissen und willen alsolche zu gewissen Jarrenthen versprochene fünffziehen Reichsthaler uf lag und manir von mir obengemeldt unverfürzt lieberen und bezahlen zu lassen. Und damitten sie dessen immer sicher und gewiß, wie sie pillig sein und pleiben sollen, alls setzen wir Inen zu einem gewissen Unterpandt den uns von dem Durchlauchtigsten und Hochgebornen Fürsten und Herrn Herzoge von dem Berge unserem gnedigsten Herrn dieser Statt Ratingen erblich verschriebenen Mullenpachts zwanzig Walder Roggen, sich im psall der Mißbezahlung, welche, so Gott will, nit geschehen solle, darahn jedes Thare selbst uff vorgangene geburliche accusation und Ansprag bezahlt zu machen. Darahn uns nicht schützen solle keinerlei Gebott, Verbott, herrennoth, Krieg, raub, brandt, Hagelschlag, mißwachs oder was dern hernacher uns zu gutem vorgezogen werden mochte, das wir uns eins oder anders nit zu gebrauchen noch zu behelffen, wissentlich und wohlbedachtig begeben. Thun auch solches hiemitten und Krafft dieses Brieffs, wobei sich doch oftberührte Bürgermeister und Rath zu Ratingen vor sich und ire Nachkommen ausdrücklich präcavirt, welches wir also bewilliget, Da wir über kurz oder lang die vorgemeldte mit Inen abgehandelte drey hondert Reichsthaler Capital wirklich erlegen und uns also dieser versprochenen fünffziehen Reichthaler jarlicher Renthen entheben und verfreen oder auch die nit erlegen, sondern es in diesem jecho oberzeltem Verstandt gelassen und die Jarrenthen richtig lieberen würden, das inen wannehr diese jahrrenthen uff obbeschriebene maß und manir lenger zu empfangen ungelegen, sondern davon abtreten und wiederrumb zu anschlag unserer güter in der Erbschaft schreiten wollen, das inen solches wannehr daselb zu thun ein halb

Ihar zuboren beweislich ahn und uffgekündigt mit Widerablegung der drehhondert Reichsthaler, dafern die von uns, wie vorbemeldt, erlegt, lusten ohn diß frey stehen solle, und begeben uns aller hernwider ver-
nender beneficien, Exceptionen, Inndulten, Privilegien, Beider und Wohl-
thaten beider geistlichen und weltlichen Rechten, dern nicht zu gebrauchen
noch vorzunehmen. Thun auch solches hiemitten und Krafft dieses, alle ge-
ferdt und arglist hierinnen vermietten und hintangesetzt. Und dessen in
Urkundt der warheit haben wir Dietherich und Heinrich von der Horst
gebröder obgemelt diesen Brieff mit eignen Henden unterschrieben, auch
unsere angeborne Insiegelen wissentlich darahn gehangen. Und noch zu
mehrer Versicherung die ehrnveste vornehm achtbar und Ehrsame Rütger
von Arnßberg, Richtern beider Embter Angermundt und Landsberg, und
samentliche Scheffen Stattgerichts Ratingen ire richterlich und Scheffen-
amts Siegelen neben die unsere ahn diesen Brieff zu hangen gebetten,
welches wir Richter und Scheffen izgemelt uff empfangene gewonliche
Urkunde gern gethan und also unsere Siegelen an diesen brieff wissent-
lich gehangen, der gegeben in den Iharen Christi Sechziehen hondert
und zwanzig uff St. Martini im Novembri.

Und wann aber beide Dietherich und Heinrich von der Horst Ge-
brödere vorgemelt mein resp. Vatter und Ohem salig vor Verfertigung
dieser Verschreibung thots verfahren, also in Urkundt der Wahrheit hab
ich Dietherich von der Horst zum Haus und bell, assessor des Kaiser-
lichen Kammergerichts zu Speier, vor mich und meine liebe broder in
macht von denselben habender vollmacht diesen brieff zu wirklicher Aus-
fertigung desselben mit eigner Hand unterschreiben, auch mein angeboren
Insiegel wolwissentlich darahn gehangen und noch zu fernerem Gezügniß
obgemelte Hern Richter und Scheffen Stattgerichts Ratingen ire Richter
und Scheffenamts Siegelen neben das meinig hierahn zu hangen gebetten,
Welches wir Richter und Scheffen ihtgebeten uff empfangene Urkundt gern
gethan. Geschehen in den Iharen Christi Sechziehen hondert und sechs
und zwanzig, den Sechsziehenden Tag Monats Octobris.

Diedrich von der Horst.

Heinrich Mürkhen
Gerichtschreiber.

Beide Siegel, in Wachs aufgedruckt, hängen noch an.

Nr. 220.

Gertrud von Pempelfurd, Wittwe des verstorbenen Gerichtschreibers
Sebastian Felders in Cöln, dotirt in der Kirche zu Ratingen den
sonntäglichen Catechismusunterricht. 1627, den 10. Augst.

(Aus dem Pfarrarchiv zu Ratingen.)

Sciendum, quod ingenua foemina Gertrudis a Pempelfurd vi-
dua p. m. Dni Sebastiani Felders, scribæ Judicialis Coloniensis,
anno millesimo sexcentesimo vigesimo septimo moriens legaverit
Ecclesiae parochiali in Ratingen Matrici suæ viginti quinque da-
leros simplices itemque suum hortum angularem, quando exitur
de suburbio superiori, primo loco foris ad dexteram situm, æsti-
matum et venditum quinquaginta daleris simplicibus, qui iuncti

prædictis 25 conficiunt septuaginta quinque daleros simplices, imperiales vero daleros triginta novem, tres quadrantes et novem albos. Quibus perhonestus Dnus Sebastianus Felder, præfatæ testatrix filius, civis et Mercator Coloniensis, una cum uxore sua Anna in eundem finem adhuc triginta quinque Imperiales et quindecim albos cum dimidio apposuit, qui iuncti præcedentibus efficiunt Summam septuaginta quinque Imperialium, quam Summam ego infra scriptus pro tempore Pastor in Ratingen me accepisse et pro annua pensione trium Imperialium, Dominis Consuli et consiliariis Civitatis Ratingensis ab anno supra nominato singulis annis in perpetuum (: si tamen dictis Dominis ita placeat :) in festo Assumptionis Beatæ Dei Genitricis Mariæ infallibiliter soluendorum exposuisse et numerasse fateor iuxta litteras desuper confectas et Sigillo Civitatis munitas. Voluit autem prænominata Testatrix pio ergo doctrinam catholicam affectu mota, ut hi tres imperiales quotannis cedant vel Pastori vel Capellano eius, qui ex duobus hisce cathechisticam lectionem seu pomeridianam concionem diebus Dominicis est ordinarie habiturus. In cuius rei fidem hæc propria manu scripsi et subscripsi anno supra nominato millesimo sexcentesimo vigesimo septimo, ipsa die S. Laurentii.

Joannes Henningius,
Pastor in Ratingen.

Nr. 221.

Der Bürgermeister Jakob von Pempelfurd stiftet für sich und seine Gattin Christina Steinhaus in der Pfarrkirche zu Ratingen ein Jahrgedächtniß. 1627, den 19. September.

Notum sit omnibus, quod Anno Millesimo Sexcentesimo Vicesimo septimo die decima nona Septembris honorabilis vir Jacobus a Pempelfurd¹⁾ Senior Consul et Scabinus Civitatis Ratingensis bene sanus adhuc, sciens et prudens, pro anima ingenuæ feminae Christinae Steinhaus uxoris suæ dilectæ itemque sua suorumque hæredum Parentum utriusque et Maiorum, Nepotum et Posterorum salute perpetuam Memoriam seu Anniversarium fundaverit quotannis in die obitus sui per Dominos Pastorem et Vicarios Stæ Mariæ Virg. S. Catharinæ et S. Annæ cum quatuor Missis, quorum unum cantabitur, servandum. Et D. Pastor habebit pro præsentis unum florenum monetæ Ratingensis, reliqui Sacerdotes celebrantes quisque medium florenum aut tantum, quantum temporis conditio assignat celebranti. Quæ quidem præsentia exponuntur singulis annis ipsa tertia Martii absque ulteriori mora ab Aedilibus templi seu Magistris fabricæ. Qua de causa bene fatus fundator in manus Aedilium Ecclesiæ Ratingensis cum consensu Consulis et totius Magistratus resignavit censum annum et perpetuum frumenti seu siliginis, medium scilicet malderum et quadrantem simbrii seu Neun Vierttel Roggens, constitutum super

1) Jacob von Pempelfurd starb am 3. August des Jahres 1628.

prato dicto daß Lärken quod modo possidet Johannes Bartscherer, adhærente ex uno capite Hammersteins Lærken, altero viâ Dusseldorpienæ contingente uno latere hortos suburbii inferioris, altero plateam dictam Lærkensgaas. Quia autem unum sacrum cantatur, dabuntur ab iisdem Aedilibus Ludimagistro sex albi et Custodi sex; quod superest de pretio siliginis, cedit in usum Ecclesiæ, pro quo luminaria pro dictis Missis subministrabuntur, semperque dum Anniversarium celebratur, Ecclesiæ sumptibus ponetur una candela super fundatorum sepulchrum, sicut et in Commemoratione fidelium Animarum tempore sacri. Sic actum die et anno, quibus supra.

Nr. 222.

Notarielle Klage des Magistrats und der Bürgerschaft von Ratingen gegen die Erben von Horst, daß sie zum Nutzen und Besten der Stadt, wie bisher bräuchlich, keinen Stier und Bieren mehr halten. 1632, den 13. Februar.

In nomine Domini Amen. Ründt vnd offenbar seie Jedermenniglich durch dieses gegenwertige Documentum protestationis, daß ihm Jahr nach der seligmachenden Geburt Jesu Christi, als man gezalt vund geschriben hat Sechszehen hondert dreißigh vund zwey, in der fünffzehender Römer Zeinßzall zu latein genandt Indictio Romana, bey hochlöblichster herschungh vund Regierung deß alldurchleuchtigsten großmchtigsten vund vnüberwindtlichsten fursten vund herrn Herrn Ferdinandi dieses Nahmens deß anderen, Erwelten vund gekrönten Römischen Kayfers x. unseres allergnedigsten Fürsten vund Herrn, Ihrer Majestätt Reichen deß Römischen im dreizehenden, deß hungarischen vierzehenden vund deß Boheimischen im funffzehenden Jahre, auff freidagh den dreizehenden tagh monatz Februarii vormittagh umb die achte Stundt oder nahe dabey vor mir offenbaren Kayserlichen Notario vund undengem. glaubhafften gezeugen Persönlich Kommen vund erschienen seindt die Ehrentvest vund Vornehme Herrn Burgermeister, Scheffen vund Raht der Statt Ratingen vund zeigten ahn, waß massen sie wohlgem. herrn vor sich vund die ganze Burgerschaft sovol außer als bynnen der Stadt Ratingen wonnende erschienen, umb zu Protestiren vund sich zu bezeugen, Protestirten auch als bald vund bezeugten sich wie vurgegeschrieben stehet dieser Meinungh, demnach von alters herro bräuchlich gewesen, daß der zeitliche Thumb Probst zu Cölln einen Steyrr vund Birren auff den umb die Stadt Ratingen habenden Behenden, den Bürger wolgem. Stadt in nuß vund besten alle Zeit halten müssen, vund nun von etlichen Jahren herro, solchen Behenden die Wolgepornen vund Gestrengen Erbgnahmen von der Horst zum Hauß vund Bell in pachtung gehabt vund den schulbigen vorschrieben Stieren vund Birren nun etliche Jahr herro den Burgern zu großem nachtheil vund vnglegenheit nicht gehalten, also daß die ganze wohlgedachte Burgerschaft darüber auff etlichen vor diesem gewöhnlichen gehaltenen Stadt Synodis sich hefftig beklagt vund auch protestirt, darneben auch einen fürstlichen Befelch Anno Sechszehen hondert vund zwey vund zwanzig ihm fünfften Augusti an herrn Richtern von

Arnßbergh darauff außbracht, vmb denselben weiland dem wol Edelgebornen vnd Gestrengen Junder Henrichen von der Horst Amptmanne zu Medtman vnd Bergischen Kriegs Commissarius lobseliger gedechtnis den obgem. Stieren vnd Birren zuhalten¹⁾, vund nun wiederum in Abbruch kommen, dahin die ganze wolgem. Burgerschafft nun de novo ahnjungst den Ein vnd Zwanzigsten Januarii Anno Sechs zehen hondert vnd zwey vnd dreissigh gehaltenen gewöhnlichen Stadt-Synode sich beklaget vund protestiret mit deutlicher erklärnugh, keinen Behenden mehr folgen zu lassen, biß darahn Thnnen der alter gebrauch deß Steirs vund birrens halben auch satisficirt. Als wollen Ehem. Burgermeister Scheffen vnd Rhatt der Stadt Ratingen vor sich vnd die ganze oftged. Burgerschafft deßwegen protestiret vund sich dessen bezeugt haben in der allerbesten und bestendigster Form maß vund gestalt, Sie solches von recht vnd gerechtigkeit wegen thun solten, konten oder mochten, mit deutlicher Erklärung, daß sie Ehem. Burgermeister Scheffen Rhatt vund ganze Burgerschafft sowol außer als binnen der Stadt wohnnende Ehem. Erbgenahmen von der Horst hiermitt erinnert auisiret vund ermahnet haben wollen, daß sie Thnnen Ehemannuten keinen Behenden oder decimas entschlossen vund bedacht wehren zu geben oder folgen zu lassen von ihrer ländereien Probstien oder wovon Erbzeient Herrn vund decimatori derselb geburte, es wehre dan sach, daß Ehem. Pechtere die WolEdelgeborne vnd Gestrenge gebrödere von der Horst Thnnen Ehem. Burgermeister Scheffen Rhatt vund ganzer Burgerschafft gerechtigkeit mit der stellung eines Steirs vund Birrens auch hielten, Thetten sich derohalben jeko als dan, vund dan als jeko gleichfalls zum zeirlichsten bezeugen vnd erklären, hierauff mich unterschriebenen Notarium ferner ampts halben anruffendt vnd requirendt, diese beschehene vnd vorschr. protestation in notam zu nehmen vund ihnen Wohlgem. daruber eins oder mehr offenbare instrumentum sive instrumenta zuverfassen, zuverfertigen vund mitzutheilen.

Geschehen ihm Jahr Christi Indiction Monat Tagh vnd stundt wie obgem. zu Ratingen in der Stadt in mein des Notarii Wohnbehausungh è regione Ecclesiae unden in der stauben auff die straß ereigent in beisein vnd gegewertigkeit der (das Folgende ist nicht mehr leserlich).

Wan dan Ich Michael Teschius (mit der gewöhnlichen Notariats-Beglaubigungsformel).

Nr. 223.

Johann Henning, Pfarrer von Ratingen, klagt in einem Briefe ans Kölner Domkapitel darüber, daß ihm für die schwierige Wirksamkeit in der großen Pfarrei Ratingen seit 16 Jahren ein zureichendes Gehalt abgehe und bittet um Unterstützung. 1635.

Reverendissimi, Illustrissimi, Generosi atque Eximii Domini!

Quia Rever^{mis} et Illustr^{mis} Generosis atque Eximiis Dominatibus Vestris d. XIII. Octobris elapsi anni 1634 humiliter supplicando exposui, qualiter in Ratingen, Ducatus Montensis civitate

1) Hier fehlt im Original der Ausdruck: „zu insinüiren.“

hæresibus omnis generis infecta et fœdata, duros labores annis prope sexdecim absque competenti sustentatione iuxta designationem tum temporis appositam transegissem, nullam autem desuper consecutus sum Capitularem declarationem vel sententiam. Iterum ad Rever.^{mas}, Illustr.^{mas}, Generos. atque Eximias Celsitudines Vestras accedendum mihi ratus sum, ut in re tam necessaria et justa favorabilem resolutionem consequerer. Proinde novum quoque indicem reddituum¹⁾ ex mihi tradito sub initium Pastoratus authentico indice transsumptum, si forte prior perditus esset vel contenta memoria excidisset, apposui, ut inde fructuum temporarium exiguïtatem Pastori tantæ Parochiæ relictam cognoscant, cum scriptum sit, non alligabis os bovi trituranti et dignus sit operarius mercede sua. Quare iterum humiliter Rever.^{mas}, Illustr.^{mas}, Generos. et Eximias Dominationes Vestras rogo, ut rem adeo iustam hoc durante interregno maturius expendant et favorabiliter decident. Quod ego apud Deum fuis precibus, apud Parochianos iugi vigilantia compensare studebo.

Rever.^{marum} Illustr.^{marum} Generos. atque Eximiarum
Celsitudinum Vestrarum humilis Cliens et Servus

Joannes Henningius, Pastor Ratingensis.

Nr. 224.

Die Stadt Ratingen cedirt dem Kanzler von der Horst die am Vorhof seines Schlosses zum Hauß gelegene Abdeckergrube mit Vorbehalt des dortigen Fußpfades gegen ein Grundstück bei der neuen Brücke im hohen Felde, wofür der Kanzler die auf den Küster stehende und ihm zu entrichtende Kurmede der Stadt erläßt. 1635, den 4. August.

Zu wissen seye iederemeniglichen, denen dieser Erbeinigungsbrieff zu sehen lesen oder hören lesen Vorkommen Wirdt, Nachdem Burgermeister und Rhadt, wie auch allgemeine Burger der ganzer Burgerschafft Ratingen eine freie Kaule bey dem großen Lindtgen und des Hauß zum Hauß Vorhoff daß Mullenkengen genant Baumgart gelegen, zu ihrem schecher und schinplatz einhaben, und von Ihren Vorfahren von Undencklichen Jahren her angeerbt, und aber der woll Edelporne Und Gestrenger Dietherich von der Horst zum Hauß und Bell w. Fürstl. Pfalz Neuburg Sulich Und Bergischer Cantzler, angesehen obgemelte Kaule allerneegst bey dem Haußer Hoff zum Mullen Kempgens Baumgart angelegen, und daher umb erhaltung gueter Nachbarlicher Correspondenz und einigkeit, das dieselbe mochte umbgewechßelt und auf ein andern platz, so S^e Gestr. darzu anweisen wollen, zuuerlegen, Burgermeister und Rhatt Verscheidentlich ersucht unnd angestanden; alß haben dieselbe deme zu folg die sembtliche Vier unnd zwanzige Unnd ganze Burgerschafft (: alß ohne Vorwissen unnd belieben diese Umbwechßelung nit ge-

1) Das alte wie das neue Einkünfte = Verzeichniß habe ich nicht entdecken können.

sehen können :) Vorkomen laßen und denselben Umbstendlich alles angedent, Welche dan nach Wollgehabtem Rath dahin geschlossen, daß Bürgermeister und Rath mit Ihr Gestr. dem Herren Canzlern Dietherich von der Horst dahin wollen tractieren, daß diese Umbwechßelung keines Wegs zu einigem präjudiz der allgemeiner Burgerschafft gereichen thete, oder auch inß Künftig gereichen mogte, derhalben dan Bürgermeister und Rath vor sich und in nhamen der allgemeiner Burgerschafft diese Umbwechßelung mit Wollgemeltem Herren Canzlern vor sich als auch vor Ihr Gestr. geliebte Herren Brudern crafft habender Vollmacht also eingangen Vereinigt und verglichen, Vereinigen und Vergleichen sich hiemitt und in crafft dieses brießß, daß obgemelte Schlechter Kaul bei dem Mullen Kempgen mit allem Ihrem Zustandt, Holzgewachß und funsten (:doch daß der fußpatt alda wie derselb von alterß her preuchlich zuuerpleiben :) Wollgemeltem von der Horst, deroselben Erben und Nachkommen nun und zue den ewigen tagen erblich sein und pleiben solle, alles damit Ihres gefallens gleichs andern Ihren Erb- und gueteren zu handtlen thun und lassen. Hingegen aber wirdt von Wollgem. Herren vor sich und crafft habender Vollmacht Ihrer geliebter Herren Bruder Bürgermeister und Rath, wie auch der allgemeinen ganzer Burgerschafft eine freie Kaulle bei der newer Bruggen im hohen Welsde, wie die nun mit zwey steinernen pölen abgezeichnet, zu einem schechterplatz angewiesen und gegen vorgemelte Kaulle bei dem Mullenkempgen Umbgewechßelt dieser gestalt, daß selbige Kaulle ohne einige Wiederrede auf alle nötige und zufallende sachen, nun und zu den ewigen tagen die Burger zu Ihrem schechterplatz mögen brauchen, auch alles, waß darin ahn Holzgewechß sich befindet, die Statt nutzen und genießen, und weisen diese angedeutete Kaulle bey der newer Brüggen der Burgerschafft etwa weiter dan vorige bey dem Mullen-Kempgen abgelegen, dan auch daß diese Umbwechßelung also in der guete beschehen, als haben Ihr Gestr. der Herr Canzler u. vor sich und Krafft habender Vollmacht Ihrer geliebter Herren Brudern von den zweien Cormunden (:eine auf die Schimmers Müll und andere den zeitlichen Custer allhie berurt, Und der Stadt Ratingen Ihr Gestr. denen von der Horst auf zutragende felle zu entrichten obligt :) eine abgehen lassen, also daß Bürgermeister und Rath zu Ratingen nun und zu den ewigen Zeiten nit mer als eine Cormundt, nemlich darab iegiger Zeit Joachim Oßerkamp Bürgermeister und Scheffen die handt trägt und auf die Schimmers Müll steht, auf zutragenden fahl denen von der Horst Ihren Herren Erben und Nachkomlingen zu dedigen und zu entrichten schuldig gehalten sein und pleiben, und ist diese Umbwechßelung transport und nachlaß alsolcher schecher Kaulen, der einer Cormundt, also in der guete umb erhaltung gueter nachbarlicher Correspondenz und Vertrawlichkeit in der best und bestendigster Form und manieren beider Geistl. und Weltlichen Rechten, wie solches immer geschehen Kunte, entschlossen verhandlet, ohne gesezdt und argelift. Dessen dan in gezeugnuß der Warheit steet und festhaltung dieses alles sein auf beiderseits begehren dieser Erbvertragsbrieß zween eines inhalts aufgericht, uf Pergamen geschriben, und zu mehrem glauben hab ich Dietherich von der Horst vor mich und meine geliebte Herren Bruder Krafft habendre

Vollmacht mein angeboren Pittschafft darunder angehendt und ferner nebens Burgermeister und Rath dem Herren Richter zu Angermundt und Lansberg Rutgern von Arnßberg und sembtliche Scheffen des Stadtgerichts zu Ratingen, daß sie Ihre Insiegel an dießen brieff mitanhangen wollen, angestanden, Welches wir Richter und Scheffen auf begehren Wollgem. Herren Canzlers von der Horst und Burgermeister und Rath zu Ratingen also gethan. So geschehen den vierten Augusti anno reparatae salutis humanae Sechszehen hundert dreißig und fünf.

Mit den noch anhängenden Siegeln des Canzlers Dietherich von der Horst, des Stadtgerichts von Ratingen und des Richters Rutger von Arnßberg.

Nr. 225.

Stiftung einer ständigen Sonn- und Feiertags-Messe, welche durch den Vicar Beatae Mariae Virginis nach der Predigt gehalten werden soll. 1639, den 24. August.

(Aus dem Appendix des Memorienbuches der Kirche zu Ratingen.)

Notandum sit omnibus foundationem hanc visuris lecturis vel legi audituris, quod Anno Millesimo sexcentesimo trigesimo nono in festo S. Bartholomæi seu 24. Augusti Clarissimus Dnus Rutgerus ab Arnßbergh, Satrapiarum Angermund et Lansbergh Judex, et ingenua foemina Catharina von der Bruggen Coniuges pia ad cultum divinum in parochiali templo Ratingensi augendum et promovendum affectione permoti, ad fundandum et perpetuis futuris temporibus celebrandum unum sacrum omnibus diebus Dominicis et festis in foro celebribus post concionem, trecentos imperiales daleros liberaliter contribuerunt, quod quidem sacrum sacerdos ad hoc deputatus leget de tempore occurrente, hoc est de Dominica vel festo, sed in perpetuum obligabitur in eodem sacrificio suis locis esse memor bene memoratorum coniugum ac pro iis et eorum hæredibus vivis et defunctis diligenter Deum rogare, nominatim etiam pro iis qui foundationem Vicariæ S. Laurentii Mr. in Unna, Comitatus Marchiæ, olim fecerunt et pro quibus fundarunt, itemque pro Clarissimo Dno Wilhelmo Proff piæ memoriæ, Serenissimi Principis Neoburgici dum viveret secretario et Registratore, Fundatricis supramemoratae priori marito, de cuius mediis ad foundationem præsentem ex nominatis trecentis ducenti Imperiales ab Fundatrice segregati et collati sunt. Dederunt autem summam nominatam sæpe memorati Coniuges Rev. Dno Joanni Henningio, pro tempore Pastori in Ratingen, qui eandem una cum centum imperialibus aliis infra nominandis apud Magistratum Ratingensem in usum Civitatis pro annua pensione sexdecim imperialium, quotannis in festo Natiuitatis B. Mariæ Virg. Rev. Dno Capellano Ratingensi pro tempore existenti solvendorum (: cui cum bona voluntate fundatorum et onus antefatum impositum et utilitas temporalis inde proveniens applicata est:) deposuit, prout litteræ desuper confectæ et a Magistratu prædicto Domino Pastori datæ testantur, hac tamen expressa lege et conditione, ut si quando

vel incuria Domini Officiantis vel iniuria temporum fundatum supra sacrum negligetur aut impediretur, Domini Fundatores eorumque legitimi hæredes vel in horum defectu verus et catholicus Pastor Ratingensis pensionem sexdecim dalerorum supra nominatam ad alium locum transferendi, ubi memoratum sacrum peragatur, vel ad alium pium usum convertendi potestatem habeant. Sic actum Anno et die quibus supra, et hic ad perpetuam rei memoriam a me supra et infra nominato propria manu exaratum et subscriptum est.

Joannes Henningius,
Decanus rur. Dusseldorp. et Pastor
Ratingensis.

Notandum prædictis consequenter, quod trecentis ante nominatis daleris imperialibus ad foundationem præfatæ Missæ collatis adiuncti sunt centum alii imperiales vigore Testamenti Theodori Scherfs, cervisiarii piæ mem. A° 1639 feria II. Pentecostes mortui, Ecclesiæ in Ratingen ad pios usus donati. Quocirca præfatus Dnus Officians huius Theodori ex parte concurrentis ad foundationem prætactam æque ac supradictorum fundatorum toties quoties celebrabit loco ab Ecclesia ad hoc destinato devote memoriam servare tenebitur, teste manu mea propria. Anno et die, quibus supra.

Joannes Henningius,
Pastor in Ratingen.

Nr. 226.

Auf Klage der Stadt Ratingen über die unerträglichsten Beschwerden und Kränkungen von Seiten der bei dortigen Bürgern einquartierten Soldaten, erläßt Herzog Wolfgang Wilhelm an den dortigen Commandanten das Gesuch, diese Ungerechtigkeiten zu inhibiren, widrigenfalls er sich an den Grafen von Hatzfeld resp. an Se. Kaiserliche Majestät um Schutz wenden werde. 1641, den 31. Juli.

Von Gotteß gnaden Wolfgangh Wilhelm Pfaltzgraue bey Rhein, In Beyeren, zu Göllich Cleue unnd Bergh Herzogen, Grafen zu Veldenz, Spanheim, der Marck, Rauensberg und Moers, Heren zu Rauenstein zc.

Unseren gnedigsten gruß zuvor. Vest Lieber Besonder, demnach uns von unser Statt Ratingen eingeseffenen Burgern und Underthanen, welche durch die langhgewehrte einquartirungh unnd bei occupation derselben unser Statt zumhalen verdorben worden, underthenigst geklagt wirdt, daß sie ieziger Zeit mehr alß bey deß Badißchen Regiments einquartirungh beschwerd würden und die Soldaten mit kost unnd drancß kostbarlich verpflegen müßten, Unnd wan Sie solches nit theten (: maßen dan dem mehreren theill solches zu erschwingen unmöglich :) alßdan dergestalt unchristlich mit Prügeln stoßen und schlagen tractiert unnd zugerichtet würden, das auch Irer etlichen die Leiber voller schwarzen und blawen stette wehren, Ja woll einige zumhalen Bethlegerigh, sprachloß unnd besorglich Ire vorige gesundtheit nit erreichen werden. Wan nun solche unuerantwortliche Procedures den natürlichen Geißt. unnd Welt-

lichen Rechten schnurstrack zuwider lauffen, auch von den feinden, Ja von den Türcken selbst nit woll arger vorgehomen werden mogten, und daher von rechtliebender Obrigkeit nit können gutgeheissen werden, So haben wir Euch, als über die alda im guarnisone antwesende Völcker verordneten Commendanten dieses notificiren wollen, Gnedigst begerendt, Ir wollet die uberauß große Beschwerden vnnnd unuerantwortliche Prozeduren nit allein alsopaldt abschaffen und die Thetere bestraffen, Sondern auch daran sein, das unsere Burgern über die Sommer ordinants als viell Sie daran der Matricul nach zu tragen schuldig sein, nit beschweren in allewege oder zu hergebung speiß und drand nit gezwungen werden ¹⁾, und under den Soldaten solche disciplin gehalten werde, das unsere Burgere bey hauß und hoff verpleiben können vnnnd Ins ellendt zuuerweisen nit genotiget, auch ahn einsamblung Irer fruchten vnnnd sonsten In Irer Handtierung nit gehindert werden, dan wir Im widrigenfall diese große Beschwerden dem Graven von Hatzfeldt und, dabe notigh, Irer Kayß. Mayestett selbst zu klagen nit underlassen werden, Vnnnd seind Euch sonsten mit guaden gewogenn.

Düsseldorff am 31 July Anno 1641

An

Wolfgang Wilhelm mpp.

Commendanten Zu Ratingen.

Mit dem Papieriegel des Herzogs in Siegellack.

Nr. 227.

Herzog Wolfgang Wilhelm belehnt den Johann von der Horst, Kaiserlichen General-Wachtmeister, mit den 50 Altr. Hafer, welche von den von der Horst aus dem Hofe zum Angern jährlich in die Kellnerei zu Angermund zu Pacht geliefert werden, zu einem Mannlehen und zwar so lange, bis Ihre Durchlaucht ihm ein anderes landtagsfähiges Lehen verleihen können. 1642.

(Aus dem Archiv zu Seltorf.)

Nr. 228.

Engelbert Spicker, Vicar des Altars B. M. V. in Ratingen, stiftet für sich in dortiger Pfarrkirche ein Jahrgedächtniß. 1642, den 25. März.

(Aus dem Appendix des Memorienbuches der Kirche zu Ratingen.)

Zu wissen, daß heud dato den 25 Martii Anno MDCXXXII. Rev. D. Engelbertus Spicker Lennepensis, Vicarius Beatae Mariae Virginis Vnd Organista in Ratingen an sich erblich zu der ehren Gottes Vnd seiner liebster Mutter Mariae, auch mehrerem nutzen seiner Vicarien gekaufft habe einen erbzins von zweyen reichsthälern einen halben von Meister Christoffell Hößlich Bürgeren vnd Steinhaweren in Ratingen für die Summam von funffzig Reichsthälern in specie, So gemelter Herr Vicarius obged. Christoffelen in seinem widwerstandt seinen besten nutzen damitt zu suchen alsbalt bar gezehlet Vnd erlacht hatt. Dieser zins aber damitt er ins kunfftig allezeit Vnfehlbar vom W. Chri-

1) Diese Worte hat der Herzog mit eigner Hand noch hinzugeschrieben.

stoffelen seinen Erben Vnd Nachkömlingen gegeben werde, ist gesetzt auff einen kampf vier morgen ackerlands haltent Vnd schießendt mitt einer Seiten auff den großen Schimmerkamp hinder dem hoff, das große Stuck genant, mitt der andern Seitten auff Busges Land, mitt dem einen haubtt auf die Gulenbeek, mit dem anderen auff Adam im hanenland. Vnd soll dieser Zins alle Jahr auff daß fest Annunciationis B. M. V., jedoch vierzehen tagh Vnbefangen, richtig bezahlt werden. Im fall der misbezahlung soll obgem. Vicarius Vnd seine Nachkömlinge sich an gemeltem kampf prout stili et iuris allezeit sich zu erhalten haben. Dieweill aber furgem. Summa dern funffzigh reichsthaler mehrentheils hierzu von Bilgem. Her Vicario liberaliter gegeben ist, nemlich zwey und dreissigh rheichstaler, welche achtzehen reichsthaleren beygefügt worden, So von dem Ehrenfest Vnd Wollfurnehmen Godfried Roland Pfalzneuburgischen Cammerrath Vnd geheimen Secretarius erlagt sein zu ablösung eines erbguldens, der iarlich fur diesem von der Volkerdeyen auß dem mulenbendenen in die obernente Vicariam B. M. V. plag gegeben zu werden Vnd nunmehr mitt consens des Wollehrw. Joannis Henningii, Landdechens zu Düsseldorf und Pastoren zu Ratingen, auch der zeitlicher Collatoren, H. Burgermeister Vnd Rath derselben Statt, mitt achtzehen reichsthaleren abgelöset ist, wie daß hievon auffgerichts instrumentum weidleuffiger außerwehset, machen also diese 18 reichsthaler den obgem. 32 zugesetzt funffzigh reichsthaler. So ist mehrgeruhrtes Dom. Engelberti will, daß sein Nachkömlinge H. Vicarii einen Reichsthaler an Stat deß abgewechselten guldens iarlich dancknemlich empfangen sullen. Für den anderen reichsthlr. aber Vnd halben soll sein nachfolger und dessen successores Vicarii B. M. V. erblich verbunden sein nach absterben Dni Engelberti Spikers ein iargezeit in die obitus sui mitt vier missen zu halten, deren eins von Domino successore in altari B. M. V., wan kein Hinderniß ist, sonsten gleich, gesungen, die anderen drey durch andere Priester gelesen sollen werden, welchen Priestern wie auch dem Schulmeister und Cüster der Vicarius B. Mariæ V. gebürliche Präsenz nach gehaltenem Dienst geben solle Vnd darzu bei seiner priesterlichen ehren verbunden sein, wie dan obgem. Contract deß erbzins Vnd Stiftung furgehendes Anniversarii perpetui also an tag und dato wie obstehet in beider obernenter contrahenten H. Engelberti Spiker, Vicarii B. M. V. Vnd M. Christoffelen Höfligs widmans gegenwerdigkeit wie auch in präsenz der Wollehrw. H. Joannis Henningii Landdechens Vnd Pastoren zu Ratingen, Theobald Abels Vicarii S. Catharinæ Virg. Joachimi Offerkamp Vnd Joachimen Hanen als Scheffen des Statgerichts Ratingen Vnd Heinrichen Cosmas Kirchmeistern ohne alle geverd vnd arglist abgeredt bewilliget Vnd eingegangen ist.

Nr. 229.

Einweihung der Kreuzkapelle oberhalb des Oberthores zu Ratingen.
1648, den 6. März.

Anno 1648 die sexta Martii feria VI. quatuor temporum
Sacellum extra portam superiorem Civitatis nostræ cura et in-

dustria adm. Rev. Dni p. m. Joannis Henningii quondam Decani Christianitatis Dusseldorpiensis et Pastoris Ratingensis, postea vero A° 1645 Decani Cæsaris Iusulani et A° 1646 d. 16 Martii immatura morte ex hac mortali ad immortalem vitam translati ædificatum, solemnī ritu in honorem Sanctissimæ Crucis matrisque dolorosæ Mariæ per Rev. admodum et Eximium Dominum Jacobum Hildenium, St. Theol. Lic., Decanum Christianitatis Dusseldorpiensis et Canonicum Collegiatæ Ecclesiæ B. Mariæ ibidem ex commissione Reverendissimi Domini Suffraganei Georgii Pauli Strauii benedictum est, ut in eo pro maiori parochiæ commoditate ad divini cultus augmentum celebrari cum altari portatili possit, quoties et quando visum fuerit, præsentibus actumque hunc publicum cohonestantibus Reverendissimo et prænobili Domino Erasmo ab Horst Metropolitanæ et Cathedralis Ecclesiæ Treuirensis et Spirensis resp. Chorepiscopo, Decano et Canonico Capitulari, Serenissimi Neoburg. Consiliario intimo, prænobili et strenuò Domino Joanne a Sachs Serenissimi Princ. Neob. Supremo Vigiliarum præfecto, Clarissimo Domino Godefrido Ningelgen Judice, Antonio Mullers scriba Satrapiarum Angermundt et Landtsberg, Consulibusque proconsulibus Scabinis cunctoque Magistratu Civitatis Ratingensis Joanne Steinhäus, Antonio Bonten, Adolpho Busch, Henrico Cosmas, Gerharo Scholtes, Claudio Durando, Casparo Wolff et tota Communitate catholica sic supra 500 collecta. Qui omnes et singuli pio zelo moti processioni tunc pro patriæ necessitatibus celebratæ per Rev. Dom. Pastorem Clerumque Ecclesiæ Ratingensis cum magna omnium Catholicorum ædificatione devote interfuerunt, quorum omnium Deus vota fortunet. Sic testor die, mense et anno, ut supra.

Philippus Badenus,
Pastor Ratingensis.

Nr. 230.

Wolfgang Wilhelm verordnet zur Beischaffung der Schwedischen und Hessischen Satisfactionsgelder eine Umlage in seinen Landen, wodurch der Stadt Ratingen ein Contingent von 725 Rthlr. 28 Alb. zufällt. 1649, den 11. October.

Von Gottes Gnaden Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraff bey Rhein, in Bähern, zu Göllich, Cleue vnd Berg Herzog, Graff zu Veldenz, Sponheimb, der Mark, Raunßberg vnd Mörsß, Herr zu Raenstein &c.

Uebe getrewe: Nachdem numehr durch schickung Gottes, die friedenshandlung zu Nürenberg in so weith zur würcklichkeit vnd endtschafft gerathen, daß so wol an seithen der Röm: Käyserl: Mayst: als der Cron Schweden, vnd anderer kriegender theilen, mit außrheünung der, im Römischen Reich Teutscher Nation, vnserem geliebtem Vaterlandt, nach inhabender besten Stätt, Schlößer vnd orthen: Also auch mit abdanck- vnd abführung der Soldaten erster tagen ein anfang gemacht: Vnd damit ferner nach anlæß des zu gedachtem Nürenberg verglichenen Modi, in den bestimbtē terminis vollents verfahren werden solle &c.

Wan nun bey so gestalten sachen, die vnumbgengliche notturfft erfordert, daß die, in dem Instrumento pacis zu satisfaction der Schwedischer militiae verordnete, vnd bisher zu noch nit einbrachte, vierte vnd fünffte Million, ohne die geringste zeit verlihrung (: Insonderheit dabe einglangtem bericht nach, ohne die in hiesigem Westphälischem Cräiß liggende Schwedische völkere, noch Sechs derselben Schwedischer Regimenten auff selbigen Cräiß vnd hiesige Landen im anzug sein sollen :) vmbgelägt, eingebracht, vnd gehörigenorths erstattet werden, damit die verblliche militarische Execution vnd darauff erwachsender vberauß großer schade abgewendet werden.

Zumassen es auch daneben an deme, weil die ratificationes des Münsterischen friedenschluß albereith vor etlichen Monatten von der Römischer Käyserl: Mayst: vund beiden Königlich Cronen, Frankreich vund Schweden zu Münster einglangt sein: Numehr auch zu Nürenberg, wie obbemelt, die würckligkeit selbigen schluß erfolgen thuet: Daß das jenig, waß beide vnser hiesige Fürstenthumben, Gülich vund Berg, an denen der Fraw Landtgräunnen zu Heßen Lieb: in angezogenem friedenschluß pro satisfactione eingewilligten Sechsmahl hundert tausent Reichsthaler noch hinderstendig sein: ebener gestalt nothwendig vund vuerzüglich außgeschrieben werden müße: Auff das dardurch die Fürstl: Heßische so wol als die Schwedische Kriegsvölkere in gemelten hiesigen Landen zu vnser Underthanen höchstem beschwer sich lenger auffzuhalten, keine anlaß gewinnen: sondern man dermahlen einß, vnd desto eher des beschwerlichen Contributions lastß enthaben werde:

Alß haben wir solche beide, Schwedisch- und Heßische satisfactions gelder, in vnser hiesiger Hoff Cankley, durch vnser darzu verordnete Räte vnd Rechnungs verständige, mit zuziehung vnser Gülich- vnd Bergischen alhie anwesender Landtständt Deputirten, dem herkommen vnd alter Matricul nach vmlagen laßen, vnd hat sich dabei befunden, das vnser Statt Ratingen Contingent an solchen beiden satisfactions ad Siebenhundert fünf Vnd Zwanzig Rthl: 28 alb. 4 hl. sich betrage 2c.

Wan nun an der vuerzüglicher einbringung dieser gelder, wie vorbemelt, so viel gelegen, vnd bey dem geringsten verzug große gefahr, auch zu besorgen, daß die Schwedische vnd Heßische völkere nit werden abgeführt werden, biß darahn diese gelder erlächet seyen: Alß ist hiemit vnser gnedigst: vnd ernster beuelch, das ihr ohne die geringste verzüglichkeit, mit zuziehung gemelter vnser Meistbeerbten darahn sehet, damit solche Sum, in glr. Vnser Statt auff maß weise vund manier, wie selbige gelder auff das ehst einzubringen sein: Vnd ihr solches mit gemelten Meistbeerbten am dienligst- vnd nuzligsten befinden werdet, schleünigst vmbgelägt vnd einbracht werde: Zumassen Ihr dan ob summum moræ periculum, sambt vund sonders dahin zutrachten, wan diese vnser Statt contingent bey den Einwohnern vermög der vmlag, So ihr machen werdet, ganz oder doch meistentheils nit so eysfertig zuerzwingen, das auff solchen fall, diese gelder bey anderen, gegen gebührlich interesse, durch die Ingelessene daselbst außgebracht, vnd vnser Fürstenthumbß Berg Pfennings Meisterten, Melchioren Therlaen ehst geliefert werden, zu welchem endt auch ihr Bürgemeister vnd Rast bey dieser necessitet,

des vorschuß halben euch selbst mit anzugreifen, vnd gemelten vnseren Einwohnern, daß Sie selbigen zu wege bringen, getrewlich zu assistiren, damit also nit nötig seye, die militarische Execution, so dießfals auff hiesige Landen andringen mögte, auff Euch zuuerlägen, oder auch den dadurch in anderen vnsern Embteren verursachten vnd noch ferner zuwachsenden schaden an euch zu repetiren: Was nun hierauff Ewere verrichtung sein wirdt, vnd wie dieses repartirt worden, auch wie bald ihr mit diesen gelderen auffzukommen getrawet, auch was ihr nach vnd nach obgedachtem Pfennings Meistern geliefert, dauon habt ihr vnß allemahl gehorsambst zu berichten, vnd Euch an diesem allem bey vermeidung vnser höchster vngnadt niches behindern zu laßen: Versehen vnß deßen also. Geben zu Düßeldorff den 11. Octobris Anno 1649.

P. S. DAmitt die Vnderthanen, mit erstattung ihres contingents, desto leichter zuhalten können, wollen wir vnser jüngst außgangenes verbott, wegen außführung der Früchten, so weith relaxirt haben, daß Ein Jeder, so viel geträidts, alß Er zu erlegung dieser Steür vnnöthten, außer Landt verkauffen möge: doch solle darbey aller vorkauff ernstlich verboten sein vnnnd gestrafft werden: Vber welchem ihr vnser Ober, auch vnder Beambten zu halten.

Wolfgang.

Nr. 231.

Bur Aufbringung des der Stadt Ratingen zufallenden Contingents der Schwedischen vnd Hessischen Satisfactionsgelder nimmt der Magistrat daselbst von dem Pfalz - Neuburgischen Rath Johann Binsfeldt vnd Judith Theyer Eheleuten ein Kapital von 875 Rthlr. à 5 pCt. auf vnd verspricht dasselbe nach Jahresfrist zurückzuzahlen. 1649, den 11. October.

Nr. 232.

Der Magistrat von Ratingen verordnet, daß fortan kein Bürger daselbst seine Häuser oder Ländereien einem Inländischen oder Ausländischen ohne Vorwissen der Behörde verpachten dürfe. 1650, den 12. April.

Demnach Burgermeister Scheffen vnd Rhatt mißfellig in erfahrungh kommen, daß hiesige Burger Ihres wohlgefallens nicht allein Einländischen, sondern auch Außwendigen Häuser vnd Kammeren Verpfachten, die sich beyh Magistral der gebuhr nacher nicht angeben, alß solle Wilhelm Sewers Auß befelch Burgermeisters vnnnd Rhatt allen vnd jeden burgern ansagen vnnnd befehlen, daß hinfuhro die burgern Keinen Einoder Außwendigen ohne Vorwissen deß Magistrats Ihre heuser, Kammeren, oder Lenderey verpfachten bey pfoen von 5 goltgulden. Actum Ratinghen den 12. April 1650.

Nr. 233

Barthel Vogel vnd seine Gattin Katharina geb. Docters verkaufen den Eheleuten Rutger vnd Gertrud Schloßmacher ihre auf der Behjemerstraße zu Ratingen gelegene Behausung mit Garten. 1650, den 24. Mai.

Rundt vnd zu wissen sey hiemitt Jedermenniglich dennen gegenwerttigger Rauffzettell zu sehen zu lesen oder hoeren lesen Vorkommen wirdt, daß

in den Jahren Unserz Einzigz Erlöserz Vnd selichmachers Jesu Christi
 Ein Thausent sechshundert und funffzich den Vier und zwanzigsten dagh
 Monats Mai die Ehrbar und frome auch Ehrentugendsahme barthell
 Bogell und tringe Docters Eheleuthe Vor sich und Ihre Erben woll-
 wissentlich nicht gezwungen oder gedrungen, sondern wollbedechtiglich eines
 steet Vest und Ihmmerwehrenden Erbkauffz Erblichen verkaufft undt
 Ueberlaßen haben, auch hiemitt undt in Crafft dießes verkauffen und vber-
 laßen dem auch Ehrbaren und fromen auch dugentsahmen Rutgren schloß-
 mecher und Giertrud Eheleuthen, deren Erben Undt nachkomlingen ihre
 behausung mit hinden gelegenen garthen uff der Beckhemmer straeßen
 zwischen hiesiger Statt muhlenpferdts stall und Petren Cremers Wohnbe-
 hausung, wie daselbigh Ihn seinen lecken peilen wenden undt angehorigen
 heßen und zunen legen, mitt allen seinen ahn und zugehorigen gerechtiz-
 keit lasten und Unlasten, benentlichen dem hospital hieselbsten Jahrlichz
 zwei alb. licht, vnd sollen gemelte Reuffer Vor die obgemelte Behausung
 wie dieselbe obangerohrt gelegen, den Verkeuffern, so under ein ander
 einig worden, geben die Summa ad 160 thaler licht Rattinger wehrung, h
 ieden thaler pro 5 alb. und zu einem Verzigs pfenningh Einen golt-
 gulden gotteshaeller zehen alb. Weinkauff wie lenthlich. Undt ist hie-
 mitt außdrucklich praecevirt Undt vergleichen, alß nemblich sobalt oberrente
 Verkäuffer den Reuffern daß Haus räumen Und leberen wurden, daß
 alßdan die Reuffer von obgltm. Kauffschillingh funffzich derselben thlr.
 den Verkeuffern liefern sollen, pfals aber daß gemelte Reuffer dero 60 thlr.
 nicht mechtig sein und bezahlen können, sollen dieselben die glte 60 thlr.
 ihm Jahr 1652 neben der gebuhrlichen pension bezahlen und entrichten,
 und ist weiders vereinbart, daß uff Martini selbigers Jahrs neben der
 pension 50 Thlr. erlacht werden sollen, wie gleichfalß der Rest der Kauf-
 pfenninghe sollen unfehlbarlich mit zulangung der gebuhrenden pension ihm
 jahr 1653 uff May gem. Verkeuffern bezahlt werden, wabey dan ferner
 gehandelt wurde, daß obglte Behausung den Verkeuffern zu mehrer
 assecuration der Kauffschillingen biß zu ablagung deren gelder die-
 selbe Zur Underpfandt sein und pleiben solle. Deme Vorgangen hiemit
 Vnd in Crafft dießes cediren transportiren und vbertragen wir vor Uns
 Unsere Erben obgemelte Behausung sambt seinen appertientien lasten
 vnd Unlasten wie obgem. mehrgemeltem Rutger slosmecher und gierdrut
 Eheleuthen vor sich deren Erben und nachkomlingen damitten zu schalten,
 zu walten, Ihrß besten nutzens zu gebruchen, zu verkauffen undt zu
 veralieniren, wie daselbigh ihnen gelieben mogen, Und dan deswegen
 uns aller beneficien oder behilff der geist oder weltlichen Rechten, wie
 sie Rahmen kunnen haben oder mogen, begeben und darauff renunciiret,
 ohne gefehrt Und argelift. Zu Urkondt der warheit und zue mehrer Be-
 stettigung dießes Kauffzettels haben Kauffer und Verkaffer solches mit
 Eigenen Henden neben anwesenden alß herzu sonderlich requirirten vnd
 erpettenen gezeugen vnd handelsmannen Herr Burgermeister Johann
 Steinhous Undt Wdahn Haenen so Viel deren schreibens erfahren Under-
 schreiben und dan selbigen Kauffzettel (so doch ohn ihre, sein Undt der
 seinigen schaden) durch den Statzschreiberen hieselbst schreiben Vndersreiben
 Vnd Verfertigen laßen. Actum Ratingen auff dag Zeit Undt Jahr, Wie oben.

Beken ich, dießer Rauff wahr zu sein fur mich und meinen mahn, Catreina Docters.

Dieweilen Rutger sloßmecher und sein Haußfraw schreibens unerfahren, haben sie mich Erbetten for sie Ehrent und mich zu underschreiben. Johan Steinhauß Aldham hauen als Zeugen.

In fidem præmissorum
Joh. Clout Statfschreiber.

Nr. 234.

Pastor Baden schafft einen bezüglich der Einsammlung der ihm competirenden Ostereier eingeschlachtenen Mißbrandt ab und regelt den desfalligen Gebrandt. 1653.

Notandum, quod hoc A° 1653 correxerim abusum turpem Custodum huius Ecclesiæ, quo isti (contra totius non tantum Ecclesiæ catholicæ in locis ubi viget consuetudinem, quod scl. in festo Paschatis Pastores cum ædituis mittant ad parochianos collectum ova paschalia, sed apud hæreticos etiam) soli colligunt ova sibi-que ea sic appropriant, ut Pastori dent, quantum lubet, miserim-que in bonum usum ubique receptum custodem, adiungendo illi socium, qui seruata æqualitate cum Custode divideret ova partem-que meam mihi ad ædes pastorales reportaret, sicut hoc anno pro principio fœliciter inceptum. Singulis subsequentibus annis obseruari etiam a Successoribus meis poterit.

In fidem
Philippus Badenus
Pastor Rating.

Nr. 235.

Franz, Bischof von Verdun, Herzog von Lothringen, Baar, Geldern etc. Domprobst zu Köln etc. verpachtet den Gebrüdern Jobst Dietherich und Christian von der Horst den Ratinger Behenden, nebst Reversal der letzteren über den eingegangenen Pachtcontract. 1655, den 6. November.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Domstift.)

Wir Jobst Dietherich vnd Christian gebuedere Von der Horst thun kundt, daß wir von dem Hochwürdigsten Durchleuchtigsten Fürsten vndt Herrn Herrn Franz Bischofe zue Verdun, Herzog zu Lothringen, Baar, Geldern, Calabrien, Margraff zue Mussepoint, deß Heiligen Römischen Reichs Fürst, der Erz vndt Hohen Thumbstiffter Cöllen, Magdeburg vndt Straßburg resp. Thumbprobst, Thumbdechand vndt Archidiaconus zc. Unserem gnädigsten Herrn zue pfacht empfangen vndt angenommen haben, Empfangen vndt ahnehmen hiermitt Ihrer Fürstlichen Durchlaucht Thumbprobstey Behenden zue Ratingen mit aller seiner gerechtigkeit vndt Zubehoer, wie der daeselfsten gelegen ist, nichts davon ab noch außgeschieden, vor einen Jahrelichen pfacht von sechß hondert Reichsthaler lauth von höchstgemelten Ihrer Fürstlichen Durchlaucht vnß darüber gegebenen Brieff vndt Siegel von Wort zue Wort also lautendt.

Von Gottes Gnaden Wir Franz Bischoff zu Verdun, Herzog in Lothringen, Baar, Geldern, Calabrien, Markgraff zu Mussepoint, deß

Heiligen Römischen Reichs Fürst, der Erz vndt Hohen Thumbstifter
 Cölln, Magdeburg, vndt Straßburg resp. Thumbprobst, Thumbdechant
 vndt Archidiaconus zc. thun kundt vndt bekennen für vnß, Unserer Nach-
 komen vndt Jedermenniglichen, daß wir mit gutem darüber gehabt
 Rhatt, Unseren Thumb Probstei Zehenden zu Rattingen, sowie derselb
 in dabey umbliegenden orten gelegen ist, Vndt der große Zehendt, Win-
 decker, Garthen, Buscher vndt Kalbersterz Zehendt genandt wirdt, einß
 mit deme darzu gehörigen Sack Zehenden, vort aller vndt jeder gerecht-
 keit, ahn vndt Zubehoer in maßen denselben unsere ahn Wohlgem. Thumb
 Probstei löbliche Herren Vorfahren in possession besitz vndt gebrauch
 gehabt, nichts zumahlen davon ab noch außgeschieden, Verpfachtet haben
 ahn die Woledele vndt Beste unsere liebe besondere vndt getrewe Jobst
 Dietherichen vndt Christianen Gebrüderen Von der Horst vndt deren
 Römisch Catholischen Erben, Zwölff Jahr nach einander, davon der erste
 Termin (in ahnsehung negst vorgehender pfachtungh so noch nit Verfloßen
 wehre) auff daß Tausendt sechßhundert sechß vndt fünffzigste Jahr ahn-
 gehen soll: vor vndt umb sechß hundert Reichsthaler deß Heiligen Römischen
 Reichs Münz Schlags vndt gehalten oder aber deren rechten wehrt in
 ahnnderen groben münz sorten alle vndt jedes Jahrs vff daß Fest der
 heil. dreyen Königen oder aber inner den negsten darnach folgenden vier-
 zehen tagen auff ihro der pfechtere vnkosten vndt gefahr alhier in Cölln
 in vnser oder vnser gewalthaber sicher behalt frey allerdings kummerloß
 vndt vnbeschwert zue liefern vndt woll zubezahlen, ohn einigen längeren
 Verzug, auffhalt ein- oder Widerrede, sollen auch dabeneben . . waß
 dickgem. Unser Zehend in die Kellnerei zu Angermund wie gleichfallß in
 die Honschafften vndt wegen des Rottzehendts von Alters an fruchten in
 grano außzugeben schuldig gewesen sein mag, ohn enig vnser Zuthun
 vndt abzugh der 6 hundert Reichsthaler zu recht jeden orth jährlich zue
 entrichten schuldig vndt Verpflicht sein. Sollte aber Sache sein, daß sich
 einiges Jahrs Hagelschlag Kriegzugh oder sonstn notorie mißwachß (so
 doch der Allmechtige langh verhueten woll) einfiele vndt zutrüge, selbiges
 sollen die pfechtere vnß alsogleich (gestalt den Augenschein darüber ein-
 nehmen zu lassen) zu erkennen geben vndt nach gelegenheit vndt befinden
 gleich ahnnderen darumb gelegenen Herschafften Thren pfächteren nachlaß
 widerfahren zu laßen. Sonsten aber soll mißgewachß gegen wolgewachß
 gehalten vndt im pfall die angerurten Hagelschlag vndt notorie mißge-
 wachß ahnzudeuten Versäumen wurden, derselb alß nit beschehen gerechnet
 werden. So sollen auch die pfächtere alsolche beschwernuß, so auff solchen
 vnsern Zehenden mit bawen, befriedigungen vndt dergleichen gelegt werden
 wollen, auff ihre eigenn vnkosten ohn einige abfürzung von pfacht vor-
 spezificiert tragen vndt Verrichten, jedoch daß nichts Vngewöhnliches zu
 vnseren Thumbprobsteien nachtheill vndt prajudiz eingeräumt werde, trew
 fleißig acht haben. Weiteres sollen obgem. Pfächtere vndt deren Catholische
 Erben die Zehenden in ihren rechten fuhren Poelen reinen vndt limiten
 fürders hebens vndt buhrens befundener possession vndt nießung nit allein
 auffß fleißigste halten vndt bewahren vndt deßfalls durch niemandt sich
 beeindrechtigen oder ichtwas nehmen lassen, sondern auch dastienige, waß
 von gemelten Zehenden genohmen, Verlostig vndt Verruckt worden, sollen

sie wiederum vff Ihre Kosten vnd besten Vermögen bezuhspringen sich beschleiffen vndt vnß also beybracht, dessen sollen sie Psachtere alle sechs Jahre specification vndt Verzeichnuß einliefern vndt sich darüber der gebühr reuersiren, mit dem außdrucklichen Vorbehalt, im fall sie gebrüdere Von der Horst Pschtere obgem. in einigen puncten vorsch. oder in Bezahlung spezifisirter Jahrpachts im theill oder zumahlen säumig oder bruchgig befunden wurden, daß alsdan die Verlehung erloschen vndt Verwirket sein vndt wir diesen vnseren Behenden wieder ahn vnß zu nehmen, auch ahn deren vnserem belieben nach zu verpfachten verpflichtet sein, allen hinderstendigen Zinß, auch kost vndt schaden zu vnseren oder der vnserigen wahren worten (ohne ferneren beweis) allerdings zu entrichten vndt zu bezahlen, Alles getrewlich vndt ohne gefehrde. Urkunt haben wir diesen Psachtbrieff mit Vnserem Fürstlichen Insiegel besetzt, der geben ist ime Jahr vnseres Herren Tausentt sechshundert fünff vndt fünffzig ahn sechsten Monats Novembriß.

Daß demnach Wir Jobst Dietherich vndt Christian Gebrüdere Von der Horst Pschtere obgem. obberurten Behenden zu Rattingen sambt allen ein vndt zuehör Von höchstgem. Ihrer Fürstlichen Durchlaucht Vnsern gnädigsten Herren zu psacht ahngenomen vndt empfangen, auch derowegen Ihrer Fürstlichen Durchlaucht in guter wahrer Treu ahn rechten aydts statt zugesagt, verheiffen vndt ahngelobet haben, wie wir thun hiemit vndt in crafft dieses vnseres Reuersalbrieffs alsolchen Jahrpacht auff Zeitt und in maßen, wie in obeenverleibter psachtverschreibung weiter begriffen, zue liefern vndt woll zu bezahlen, darneben auch alle vndt jede Stüd vndt Punkten wie die bey der selbigen igberurter psachtverschreibung ahngezogen, so viel dieselbe vnß vndt vnser Erben nuhn oder hernachmals ahnruren oder betreffen mögen, wirklich vndt unnachleffig zu thun vndt zu vollentziehen, auch stehetz fest vndt Vnverbruchlich zu halten vnder allen poenen vndt Vorwarden bey angeregter Principalpsacht Verschreibung gleichfalls erkläret, ohn gefehrd vndt arglist. Dessen zu wahrheits Urkunt haben Wir Jobst Dietherich vndt Christian Gebrüdere Von der Horst Vorgeschr. Vnser angebohren Insiegel ahn diesen Reuersall Brieff gehangen vndt vnß darneben mit angener Handt vnder-schrieben. Geben im Jahr vndt tag, wie oben.

Nr. 236.

Amtmann Friedrich Christian von Spee erläßt eine Verordnung gegen die zu Rattingen während der Gottesdienst-Beit vorkommenden Uebertretungen der Fürstlichen Polizei-Ordnung.
1655, den 15. Dezember.

Demnach mir zu Underscheidtlichen mahlen der bericht geschehen, Als solte Vnter wehrenden Gottesdienst nitt allein von Einigen Einwohnern vnd burgern der Statt Rattingen Brandeweins Zechen vnd andere sauffereyen, sondern auch ein vnd anderes zum feilen Rauff gehalten vnd außgebotten werden, Welches dan gegen Fürstlichen polizey ordnungh directe streitten thutt, Als sollen die Statt Votten gemelter Statt alle Sonn- vnd Feiertage dergleichen heußere visitiren vnd waß sich alsdan

Von obgem. excessen befinden vnd der Jenigen nahmen vnd Zunahmen, die darahn pflichtig mit vber vnd angewesen, Verzeichnen (den landt vnd Gerichtsbotten aber damitt biß auff weitere Verordnung einzuhalten ahn- befohlen wirdt) vnd mir Jedesmahls Vnuerzuglich darab die Verzeichnis zustellen. Signatum Dusseldorff den 15 Dezember 1655.

Friederich Christian Von Spee
Ambtman.

An
Burgermeister vnd Rhadt
der Haubtstatt Rattingen.

Nr. 237.

Bürgermeister Johann Steinhausen und seine Gattin Margaretha leihen den Eheleuten Elsen ein Kapital von 100 Thlr. zu 5 pCt. und erhalten ein Stück Land von 4 Morgen am sog. Windmühlen- Thurme gelegen als Unterpfind. 1659, den 1. Juni.

Wir Godtsfridt Ringelgen Richter, Anton Bonten, Claudius Durandus und Gerhard Scholteiß alle Scheffen des Statgerichts Ratingen Thuen kundt und bekennen hiemit öffentlich vor Jedermenniglich, daß vor uns In eigenen persohnen kommen und erscheinen seyen Treingen Graßhauß, dan Leonhard Elsen und Margreth Eheleuthe alß Mutter, Eythumb und Tochter und haben einhelliglich und wollbedeßlich bekandt, daß sie zue Kundtlichem Threm nutzen und mehreren bevorstehenden schaden abzuwehren, von dem Erweist wollfurnehmen auch Ehr- und Tugendsamen Johannem Steinhausen Burgermeisteren und Eltisten Scheffen hieselbsten und Margarethen Rombachs genant Steinhausen Eheleuthe bahr und in einer allinger Unuertheilter Summen guetlich aufgenommen und entlehnet hetten Einhundert Thahller lauffender Ratinger wehrung ahn gueter harter Golt- und silberen münzen, jeden zue fünffzig zwey alb. gerechent, darab Sie sich gueten empfangs bedanckt, und auff die Exceptio non numeratae pecuniae wissentlich verziehen, auch demnegst vestiglich zugesagt und Versprochen haben, von gemelten Einhondernt Thalleren heubtgeldts ob- besagten Außlieheren Eheleuthe, Thren Erben oder rechtmessigen heldern dießes alle und Jedes Jahrs biß zur Abloß auff daß heyligste Pfingstfest (: jedoch Bierzeihen Tage darnacher unbefangen :) fünff derselben ehe- besagter Thaller zur pension zu geben und woll zu bezahlen, Auch auff erfordern nepst aufkündigung eines Viertel Jahrs zu vorn, welches den Schuldigern Krafft dießes zugelassen sein solle, dieße Hauptpfennigen dancknemlich widerumb abzulegen und aufzurichten, ahn welcher auß- richtung und wieder Ablagh Sie Schuldigere Eheleuthe Reineswegs schuecken noch befreyen solle Kreig, raub, brandt, hagelschlag, Meyfrößt, Mißge- wachß, Thewer Zeit, Herren nöth, gebott noch Verbott, Türcken- Reichs- Greiß- landt- und Nachbaur Steuern und Schätzung oder eynigerleye andere Unuermuetliche zufälle, wie die nahmen haben von menschen er- dacht und Vorgezogen werden konten oder mogten, dan sie darauff und auff alle andere beneficia exceptiones behilff und wollthatten der rechten öffentlich vor sich und Thre Erben verziehen und renuntiiret haben. Damitten gleichwollen Außliehere Eheleuthe deßen allen wie Vor- stehet Immer sicher und gewiß, wie sie billig sein und pleiben sollen,

als setzen und benennen Schuldigere Eheleuth denselben zue wahren ahn-
greiflichen und Ueberschwerten Underpfandt Ein Stuck landts bey
Windmüllen Thurn gelegen, Vier morgen In der Zahl ahnhaltendt,
mit einem haubt auff die brachter strasz, mit dem anderen haubt uff
Johannen Schobben landt, mit einer seithen auff Burgermeister Johan
Hacken und der anderer seithen außlieheren eigene Erbschafft und landerey
ahnnscheißendt, nichts darnon ab- noch außgeschneiden, also und dießer ge-
stalt, im pfall Schuldigere Eheleuthe Ihre Erben oder helder dießes
brieffs mit ihrem guetem wissen und willen ahn bezahlung der Järlichen
pensionen im Theill oder zumahlen seumig und nachlässig befunden, also
daß ein termin den anderen, und weiter nit, Unbezahlt Erreichen wurde,
(: welches doch wells Gott nit sein noch geschehen solle :) daß uff den
Unuerhofften pfall oftgemelte Glaubigere Eheleuthe, Ihre Erben und
recht einhaber dießes brieffs, guete sueg macht und recht haben sollen,
sich ahn Vorschreibenen Underpfandt durch würdliche Immission, Taxation,
Distraction und andere in recht zuließige mittelen, wegen heubtsummen
pensionen, Kosten und schaden volukommentlich zu erhölen und bezahlt
zu machen, alles ohne geferde betrug und Argelift. Wan dan Vorge-
schriebene puncten und articulen vor Uns obberurten Gerichts persohnen
erzehlter maßen ergangen und Vorbracht worden seindt, also in Urkundt
der warheit habe ich Godtfridt Ringelgen Richter mein aigen Siegel
zunorderst, dan wir samtliche Scheffen Statt Gerichts Ratingen unseren
gewonlichen Scheffen Ampts Insiegel wißentlich gegen empfangung Unserer
gebührender Urkunde unweigerlich ahn dießen brieff hierunten ahngehangen.¹⁾
So geschehen auff das heylige Pfingsten Jahrs 1659.

In fidem præmissorum
Anton mullers Secretarius.

Die beiden Siegel sind abgefallen.

Nr. 238.

Pfalzgraf Philipp Wilhelm erkennt die unmittelbare Landstandschaft
der vier Bergischen Hauptstädte an und genehmigt, daß die Steuern,
Accisen und andere Stadtgefälle nach wie vor von den Städten
selbst erhoben werden. Düsseldorf 1661, den 9. Juli.

Von Gottes gnaden Wir Philipp Wilhelm Pfalzgraue bey Rhein
in Bayern, zu Göllich, Cleve undt Berg Herzog: Graue zu Veldenz,

1) In dorso der Urkunde lieft man: Demnach ich und meine liebe hausfrau
selige Margareta Rombachs ihn unserm Testament und disposition ahn 18 Jan.
1658 dreyen haußarmen alle quateremper nach gehörtem Gottesdienst jeder per-
sonen vermacht haben 10 alb., die mit funffzig Thaller licht abgelegt werden,
darneben noch eine erbmemoire allhie ihn der Kirchen gestiftt, welche gleichfals mit
funffzig thaller licht abgelegt werden kunnen, Als habe ich Unterschriebener dese
gerichtliche Verschreibung in ein hondert Thlr. licht den zeitlichen Gasthausmeistern
und Provisern heut dato transportirt und übertraghen, doch deser gestalt, daß ein
zeitlicher Gasthausmeister alle Jahrs zu unterhaltungh der memorien einem zeit-
lichen pastoren heraußgeben solle funff gulden 10 alb., wie die Gasthausrechnung
mit bringt, auch habe ich mich und die minige darüber quittirt, Urkundt deser
eigener hand und underschrift. Ratingen den 6 Febr. 1660.

Johann Steinhäusen.

Sponheim, der Marck, Ravensberg und Mörs, Herr zu Ravensstein u. c. Thun Runt und bekennen hiemit vor uns, unsere Erben und Nachkömlingen, Herzogen zu Glich zu dem Berg, und Jedermenniglich, demnach uns die Ehrsame Unsere Liebe getreue Burgermeister und Räte Unser vier Bergischer Haupt Stetten Dusseldorff, Lennep, Wippervuhrt und Rahtingen Underthenigt gebetten, daß wir Sie bey der Landtschafft Ihren absonderlichen Standt machen Und haben, also wir dieselbe bey Ihrem Bürgerlichen Standt Verordnungen und Weesen, auch einbringung der außgeschriebener Stewern, So dan Stattrenthen, accinsen und gesellen Landts Fürstlich Schutzen und handthaben, undt darüber von unseren Beamten nit Beschwerden lassen wolten; undt wir dan dieselbe, wie unser Underthanen ins gemein bey demjenigen, was Ihnen Ihre Standts halben, undt wegen Ihre Corporis Politici zustehet, zu lassen unndt zu handthaben gnedigst gemeint undt versprochen haben: Als thun wir auff der Sachen vorgehabten reiffen Raht hiemit undt Craft dieseß erklären undt Verordnen, Ihnen auch die gnadt undt freyhett verleihen, daß wie Burgermeister und Räte in gemelten unseren Haupt Stetten Von uns undt unseren Vorfahren vor unsere Immediat Landtsknechte jederzeit erkendt worden, daß Sie auch dabey zu lassen undt zu handthaben, undt durch Unser Beamten recessen in Ihren Politicis undt burgerlichen Verordnungen hinführo nit beeinträchtigt, auch Burgermeister und Räte obgemelter unser vier Haupt Stetten, auff eineß undt anderen ahnsuchen undt Clagen, in Ihren corpore Politicis nit vor unseren Beamten, Sonderen vor uns oder unser Canzleyen alhie zu recht stehen undt geurtheilt werden sollen. Desgleichen sollen die Stewern, Stattegeselle, accinsen undt Renthe auff des zeitlichen Burgermeister oder Statte Rentmeisters Verordnung, durch die vereidte Statte oder Burgermeisteren Dienern eingefordert, undt executive einbracht, distrahirt undt vollenzogen werden; befehlen darauff unseren Ober- undt Unterbeamten, gemelte Burgermeister und Räte gegen diese unsere erklä- undt verordnung nicht zu beschweren noch beschweren zu lassen, Sondern vielmehr dabey zu handthaben, undt deren von nun an zu den ewigen tagen genießen zu lassen. Urkundt Unser handt Unterschrift undt hierunten gedruckten Hoff Canzley Secret Siegelß. Dusseldorff, den 9. July Anni 1661.

Die Umfassung des herzoglichen Canzlei-Siegels ist von Holz, in runder Form; in der Mitte derselben ist eine Vertiefung, worin das Siegel selbst sich befindet.

Nr. 239.

Beschluß des Cölner Domkapitels, das Dach der Ratinger Pfarrkirche, über welche ihrem Vorsteher das Patronat zustehet, repariren zu lassen. 1661, den 16. September.

Anno 1661 Veneris 16. Septembris ad Instantiam Aedilium Parochialis Ecclesiæ Ratingensis pro Restauratione Tecti a Præposito Metropolitanæ Ecclesiæ facienda. Weilen solcher Nothbaw nun bey die Zwölff Jahre hero verabsäümet, daher ganz ruinoss unndt allenthalben durchregnen thuet, daher dan der Kirchen undergangh zu befahren, Solchem Unheill aber vorzukommen wirdt Ihme Mathiæ Beu-

thero officianti Præposituræ hiemit Capitulariter gnedig anbefohlen, Dierherben alle Notturfft und Materialien bezuschaffen, hingegen Ein Hochehrw. Thumb Capittel Ihme bey Künfftiger seiner Abrechnung gegen Einen Jeglichen indennisieren und schadtloß halten wolle.

Ita conclusum anno et die, ut supra.

Urkundt Eines hochehrw. Thumb Capitelß herfurgetruckten Secret Insiegelß.

Henricus Oeehoven.

Mit dem wohlerhaltenen Siegel des Domkapitelß in Papier.

Nr. 240.

Citatorialschreiben des Apostolischen Commissars Adrian von Walenburg, Weihbischofs von Cöln, an die Geistlichen Schultheis und Busch zu Ratingen zum Verhör resp. zur gerichtlichen Prozeßeinleitung über ihre Mißthelligkeiten und Ansprüche. 1663, den 30. Januar.

Adrianus a Walenburg Episcopus Adrianopolitanus, Suffraganeus Coloniensis necnon Metropolitanæ ibidem Ecclesiæ Canonicus Presbyter ac Capitularis, Judex et Commissarius causæ et causarum appellationis et appellationum, nullitatis et nullitatum, iniquitatis et injustitiæ, attentorum et innovatorum quorumcunque ac partium infra scriptarum à R^{mo} et Ill^{mo} D. D. Marco Gallo Episcopo Ariminen. sanctissimi in Christo Patris ac Domini nostri Alexandri divina providentia papæ utique eiusdem Stæ Sedis per tractum Rheni et alias inferioris Germaniæ partes Nuncio cum potestate legati de latere, una cum certo hac in parte collega nostro cum illa tamen clausula etc. Vniversis et singulis Presbyteris, Clericis, Notariis, et Tabellionibus publicis quibuscunque pro partium executione facienda requisitis salutem in Domino etc. Noveritis Nobis iustissimam querelam vel petitionem præsentatam fuisse sequentis Tenoris, desuperque Nos decrevisse in modum subinsertum.

Reverendissime Domine Suffraganee in Pontificalibus Generalis Judex et Commissarie Apostolice! Meminerit haud dubie Rev.^{ssima} Dignitas vestra, qualiter in causa Commissionis Apostolicæ inter D. D. Wilhelmum Schulteis et Wilhelmum Busch ratione Vicariæ St. Annæ in Ratingen coram eadem introducta et indecisa pendente ambæ partes iuxta adjunctam copiam contractus amicabiliter inter sese convenerint et causam cum pactis obligationibus et clausulis inibi insertis composuerint, eundem contractum per Rev.^{ssimam} Dignitatem vestram ratificari fecerint, cumque primo dictus D. Wilhelmus Schulteis nihil aliud quam eiusdem adimplementum per secundo dictum Wilhelmum Busch faciendum sperasset, in facto tamen contigit et intelligere debuit, quomodo dictus Busch cum Dno Wendel Canonico Dusseldorpiensi permutationem quandam pastoratus in Richrath et quæstionatæ Vicariæ S. Annæ in Ratingen contra expressam foundationis litteram et contractum per Rev.^{ssimam} Dignitatem vestram autorisatum in maximum jurisdictionis Apostolicæ contemptum facere

intendat, expressis verbis contractui adjecta fuerint hæc formalia, Auch mit Bormandt vnnnd bedingh, so Borgefetzte conditiones von einem oder anderen nit gehalten vnd adimplirt werden, solle Jederem sein Recht an gehabtem process vnbenohmen sein. Hinc petitur, quatenus R^{ma} Dignitas vestra nomine et pro parte primo dicti Wilhelmi Schulteis citationem ad resumendam litem et audiendum publicari sententiam contra dictum Wilh. Busch uti notorium dicti contractus initi et authorisati contemptorem contraventorem et non adimpletorem decernere et per Notarium causæ extrahi demandari dignetur. Desuper decretum fiat, uti petitur.

A. Walenburg Commissarius 29. Jan. anni 1663. Cuius decreti vigore vobis committimus et mandamus, quatenus ad requisitionem R. D. Wilhelmi Schulteis appellati impetrantis citetis peremptorie coram nobis in et ad domum solitæ nostræ Residentiæ . . . Colon. sitam Reverendum Dnum Wilhelmum Busch appellantem ex adverso principalem ad quintam diem executionem præsentium ipsi factam proxime sequentem, si dies illa iuridica fuerit, alioquin ad proximam diem iuridicam extunc immediate futuram ad horam secundam pomeridianam audientiæ causarum Apostolicarum consuetam ad comparandum et resumendum resumique videndum et audiendum litem et causam coram Nobis inter dictas hinc inde partes indecise pendentes, quæ ab aliquo tempore quieverunt, in eo statu, in quo sunt et ultimo remanserunt, inque eisdem iuxta retroacta ad omnes et singulos actus et terminos iudiciales gradatim et successive etiam usque ad sententiam nostram definitivam, illius debitam et totalem executionem inclusive per Nos et coram Nobis procedi, aliasque ipsis partibus dante Deo resumere litem et audire sententiam publicari fierique statui et ordinari, prout iustum fuerit et ordo dictaverit rationis, vel dicendum causasque rationabiles et in iure relevantes allegandum, quare ad præmissa non teneantur sive ea fieri non debeant, cum intimatione debita et consueta. In fidem præmissorum hasce litteras citatorias secreto nostro signari et per infra scriptum Notarium subscribi iussimus.

Datum anno 1663 die 30. mensis Januarii

Ad speciale mandatum Rev^{mi} Epci. Adrianopolitani
Suffraganei Colon. Iudicis et Camerarii Aplici.

pro Dno Henrico Bagen absente
Godschalcus Wasserflut
Notarius subscripsit.

(L. S.)

Nr. 241.

Schreiben der Churfürstlichen Minister von Spee und von Lantberg an den Magistrat der Stadt Ratingen, worin derselbe zur Beivohnung der Reuter-Musterung auf der Schlebuscher Heide und zu Gerresheim eingeladen wird. 1667, den 15. October.

Goelvest Vilgeehrte Herren. Waß Ihre Fürstliche Durchlaucht Unser allerseits gnedigster Fürst vnd Herr Ruß die Musterung der in denen

Aemtern geworbener Manschafft zu Roß und zu Fuß gnedigst aufgetragen haben, solches gibt der beyliegender Extract deroelben Buß gnedigst ertheilten Patents mitt mehrerem zu erkennen. Wan wir dan Krafft gnedigsten Befehls den 24. dieses auff der Schlebuscher Heiden im Ambt Mifeloh die Musterung vorzunehmen angesetzt, so haben Wir Unsern hochgeehrten Herren zu dem Endt notifiziren wollen, damit sie die Unsehlbarliche anstalt machen wollen, auff daß die in dasiger Hauptstatt geworbene Reuter ahn obgem. 24. dieses morgenß umb Kloß acht zue Schlebusch im Ambt Mifeloh, die zu fuß aber ahn folgenden Dienstag den 25. auch Morgens umb Kloß acht zue Gerrißheim im Ambt Medtman ohnsehlbarlich erscheinen, gestalt sie Neben anderen ahn selbigem tag zu Mustern, zu armiren, ihren Officieren zu vberliefern und in die Innen assignirte quartier zu Verweisen, und Weiln der landtags abscheidt mit sich bringt, daß auß Jedem ambt Zwey Ritterburttige, Haubstättte Burgermeister oder Deputirte der Musterung beywohnen, so stellen Unsern Hochgeehrten Herren Wir anheimb, auch derhalben Nötige anstalt zu machen, ob deren Zwey auß denen ihnen gnedigst anvertrauten Ambt, Wie hochgem. Ihrer Fürstlicher Durchlaucht gnedigst gerne sehen, dabei erscheinen wollen, Welches alles auß hochgem. Ihrer Fürstlichen Durchlaucht spezialen gnedigsten Befehl und von der Buß gnedigst aufgetragenen Commission wegen Wir Bnuerhalten sollen, und Neben Göttlicher Empfehlung demnegst Verpleiben wollen

Düsseldorff den 15. October 1667.

Unser Herren Dienstwillige
Friedrich Christian von Spee,
Arnold Frederick von Langßberg
Holthausen.

Den Edel Ehrenvesten Herren
Burgermeister und Rhadt der Hauptstatt Rattingen
Unseren vielgeliebten Herren und Freunden.

Nr. 242.

Die Chelente Conrad und Cath. Selbach fundiren sich ein Jahrgedächtniß in der Kirche zu Ratingen durch Schenkung ihres Gutes, des Biermanskothen. 1670, den 11. Januar.

Wir Pastor, Burgermeister Vndt Rath, forth Kirche Vndt Gasthausmeister zu Ratingen thuen Kundt Vndt bezeugen hiemitten, Nachdem vor dießem Conradt Selbach, Thrien seine Haußfraw ihren den biermans Kothen im Diepenbroch gelegen, der Kirchen Vnd Armen hieselbst per testamentum dargestalt legirt, daß nach ihrem todt die Kirch Vnd Gasthaus denselben würcklich antretten sollen. Weiln aber selbe sich Vorbehalten, daß jährlich in die obitus eine memorie fur sie beyde gehalten solle werden, Vndt dan der selbe Biermans-Kothen von geringer importantz, daß nach abstattung der obligender memorien wenig der Kirchen Vnd Armen Vffbringen würde, alß haben nach reifflicher erwegung obenbemelte Pastor Burgermeister Vndt Rath Kirch- Vndt Gasthausmeister selben Kothen einem zeitlichen Vicario Beatæ Mariæ Virginis mit Be-

lieben Ihre Wollehrw. Herren Landtdechantz Guilielmi Linnichii¹⁾ für das jährliche onus der memorien vffgetragen, in erwegung daß derselbige Vicarius für seine mühehaltung ein geringes von der Vicarien jährlich als sein gehalt zu erheben hat, damitten er dan desto besser sich ernehren möge, haben obbemelte Pastor Burgermeister Vndt Rhat Kirch- Vndt Gasthausmeister vff ernannten Biermanskothen für sich Vndt Ihre Nachkommlinge gutwillig quittiret, Vicario Erblisch vbertragen, jedoch mit expresseem Vorbehalt fürsteh. Contribution, forth allen gewonlichen vndt Vngewonlichen fürfallenden bürgerlichen lasten, wie die auch Rahmen haben mögen, auch hiemitten quittieren vndt vbertragen. In Bekundt der warheit haben Unser statt insiegel auffß Spatium getruckt Vnd durch Unseren stattschreiber Vnterschreiben laßen.

Sign. Ratingen den 11. Januar 1670.

Ex commissione Magistratus in fidem præmissorum
(L. S.) et specialiter requisitus scripsit et subscripsit
Joannes Clout, Secretarius.

Nr. 243.

Churfürst Philipp Wilhelm erläßt den Honschaften Vintorf und Schwarzbach wegen der durch Einlogirung der Französischen Truppen erlittenen Einbußen und Drangsale auf ein Jahr alle Steuern. 1672, den 29. October.

Von Gottes gnaden Wir Philipp Wilhelm Pfalzgrau bey Rhein in Bayern, zu Gülich Cleve und Bergh Herzog, Grave zu Veldenz, Sponheim, der Mark, Ravenspergh und Mörs, Herr zu Ravensstein &c.

Unseren genedigten gruiß zuvor Vnß lieben getreuen. Demnach Wir auff vnderthenigst anhalten so woll Burgermeistern vnd Rhat Unser Statt Ratingen als Eingeseßener der Hundschaften Vintorff vnd Schwarzbach genedigt bewilliget, daß dieselben in ansehung deß durch der Französischer Völcker einlogirung und marche erlittenen großen schadenß auff ein Jahr lang, à dato ahn zu rechnen, von allen vorfallenden steuren Herrndienst- schatz- und anderen gelderen, auch lieffernng der Jungst außgeschriebener Commis fruchten frey sein und bleiben sollen, Alß haben Wirß Euch zu dem Ende und mit dem genedigten Befelch bedeuten wollen, daß ihr Euch darnach richten vnd Supplicanten auff ein Jahr lang unangefordert laßen sollet, Versehen Vnß dessen also genedigt.

Düsseldorf den 29. Octobris 1672.

An

Bergischen Pfenningsmeistern, sodan Burgermeistern und Rhat der Statt Ratingen.

(L. S.)

1) Der Consensbrief lautet: Cessionem hanc per D. D. Pastorem, Consules Aediles et Provisores Ecclesiae et Civitatis Ratingensis in Vicariam B. M. V. eiusdem Ecclesiae factam Ego Decanus Christianitatis Dusseldorpiensis tanquam ordinarius approbo confirmo et ratifico propriae manus meae subscriptione sigillique officii mei appensione

Guilielmus Linnichius, Christianitatis Dusseldorp. Decanus.

Nr. 244.

Pfalzgraf Philipp Wilhelm, Herzog von Jülich, Cleve und Berg etc. verordnet, daß die Rathsverwandten der Stadt Ratingen in Personalsachen nur von dem Hofgerichte, in Realsachen aber nur von den städtischen Hauptgerichten besprochen werden sollen.
1672, den 22. November.

Von gottes gnaden Wir Philipp Wilhelm Pfalzgraue bey Rhein in Bayern, zu Jülich Cleve und Bergh Herzog, graue zu Veldenz, Sponheim, der Mark, Ravenspergh vnd Mörs, Herr zu Ravenstein &c. Thuen kundt und bekennen hiemit vor uns, unsere Erben undt Nachkommen Herzogen zu Jülich und Bergh &c. Nachdem wir unterm Neunten July 1661-ften Jahrs auff der Ehrlicher Unserer Lieber Getreuer Burgermeister und Rhaten Unserer Bergischer Haupt-Stätten Düsseldorff Lemmep Wipperfuhr und Ratingen Unterthaniger Bitt unter anderen gnädigst erkläret und Verordnet haben, daß dieselbe auff eines und anderen Ansuchen und Klagen nicht vor unseren Beamten, sonderen als Immediat Landt-Ständt vor Uns oder Unserer Canzeley allein zu recht stehen und geurtheilt werden sollen, mehreren Inhalts sothaner erklär- und Verordnung, Burgermeister und Rhat Unserer Haupt-Statt Ratingen aber Uns ferner gehorsambst gebetten, daß gleich wie sie, so viel ihr Corpus Politicum und den Magistratum collective betrifft, vermög alten Herkommens und obgemelter Unserer darauff gewidmeter gnädigster erkläring von unserer Beamten Jurisdiction eximirt, also wir auch gnädigst geruhen wolln sothane exemption auff alle und jede Rhatzverwandte in particulari erläuterungs weiß zu extendiren, und dan Wir diese ihre unterthanigste Bitt den reden und Billigkeitt umb so vielmehr gemees zu sein befinden, weilln sie Rhatzverwandte daß Corpus Unserer Landt-Ständen von Stätten mit constituiren, Als erklären und verordnen wir gnädigst und wollwissentlich hiemit, daß obgemelte Unserer Haupt-Statt Ratingen Rhatz Verwandte und gliedere, Wan sie hinführo in particulari von Jemanden besprochen und in recht gezogen würden, alsdan nicht vor Jezigen oder Künfftigen Unseren Beamten, sondern in Personal-Forderungen und Ansprachen vor hiesiger unserer Hoff-Canzeley oder Jülich und Bergischem Hoffgericht, in allen Realsachen aber und sonderlich denen, welche Erb- und Erbzahl betreffen, vor den Under Statt- und haupt gerichteten beklagt werden, daselbst zu recht stehen, auch der Urtheill und rechtlichen Anßspruchs erwarten sollen. Befehlen demnach jezigen und Künfftigen Unseren Kanzeler und Rhaten, auch Beamten zu Angermundt und Ratingen gnädigst, daß sie auf diese Unsere gnädigste erläuterungh, Extenßion und Verordnung vest halten und obgemelte unsere Burgermeister und Rhat sambt und sonders dawider für sich selbst nicht beschweren, noch durch Andere hindern und beschweren laßen, sondern Kräfftiglich dabey handthaben und manuteniren sollen. Urkundt unseres Handt Zeichens und auffgetruckten geheimen Canzeley-Secrets.

Geben Düsseldorff den 22 November 1672

Philipp Wilhelm. mppa.

Schlegel.

Nr. 245.

Pfalzgraf Philipp Wilhelm ernennet den Mathias Steinhausen zu Ratingen zum Scheffen des dortigen Stadtgerichtes.
1673, den 10. Januar.

Von Gottes Gnaden Philipp Wilhelm, Pfalzgraff bey Rhein in Bayern, zu Gulich Cleve vnd Berg Herzog u. Liebe Getrewe. Unß ist Ewer Underthänigst Berichtschreiben vom 7. dieses laut dessen Unß ihr ahn statt des vorhin verstorbenen Johann Steinhausen gewesenem Scheffen ahn dasigem Unserem Stadtgerichte nachbenente Mathiasen Steinhausen, Andreasen Brdenbach vnd Johannem Rohemans Unterthenigst präsentirt, vnd einen darauß zu bestettigen bittet, Wolgeliefert vnd gehorsambst referirt worden. Wie wir Unß nun obgem. Mathiasen Steinhausens Versohn alß darzu genugsamb qualificirt gnädigst gefallen lassen, also habt ihr auch denselben zum Scheffen daselbst dem Herkommen gemeeß anzuordnen, Ihme den Scheffen aydt ausschwören vnd darab kommende Emolumenta gleich anderen Scheffen genießen zu lassen. Versehen Unß dessen also gnädigst.

Düsseldorff den 10 Januarii 1673

Unß höchstgem. Ihrer Fürstlichen Durchlaucht
sonderbahren gnädigsten Befehlß

An
Scheffen des Hauptgerichts
zu Ratingen.

V. Virmundt.

Nr. 246.

Um eine gleichmäßige Besteuerung der in- und auswärtigen Bürger zu Ratingen zu erzielen, ordnet der Churfürst daselbst eine neue Landesmessung an. 1676, den 3. Februar.

Nachdem Ihre Fürstliche Durchlaucht Unser gnädigster Fürst Vnd Herr mir in streitigen Gebrechen der Ein- vnd außwendiger Burger der Statt Ratingen wieder Burgermeister vnd Rhath daselbst, so vill die Landtmaß betrifft, gnädigste Commission auffgetragen haben, mit Zuziehung deroßelben Gerichtschreibern citatis hinc inde partibus besagte Landtmaß durch Einen verahdeten vnd wolersfahrenen Landtmeßer Vorzunehmen, alle in- vnd außwendige zu gemelter Statt Ratingen gehörige Häuser, Gärthen, Guetter vnd Ländereyen durch haw- vnd ackerVerstendige zu besichtigen, die Häuser nach getrag der haushewrn oder wie sie verheuret werden könten, anzuschlagen, die Länderey aber in drei Classen zu distinguiren vnd das schlechste Landt von dem Mittelmäßigen Vnd dießes hinwiederumb von dem besten zu separiren, vnd jedes nach seiner Werth vnd Eigenschafft in Einen anschlag zu bringen, einen dritten oder viertten Theill aber eines Jeden gewinn vnd gewerb zuzuschreiben, alß wird zu gehorsambster Vortsetzung alsolcher höchstgem. Ihrer Fürstlichen Durchlaucht gnädigster Commission künfftiger Donnerstag den 13. dieses bestimbt vnd angesetzt, vnd sowoll Burgermeister vnd Rhath besagter Statt Ratingen alß auch Ein- vnd außwendige derselben burgere durch ihre Deputirte an selbigem tag Morgens vmb zehen Uhren vff alldasigem Statt Rhaththauß zu Erscheinen, die publication höchstgem. Ihrer Fürst-

lichen Durchlaucht gnädigsten Befehls anzuheören, den veraydeten Land-
meßeren, wie auch ackers- und bau-Verstendige zu sistiren und demnegst
der Landtmaß bezuwohnen, und fürters Ihrer Durchlaucht gnädigsten
Befehl Underthenigst zu Vollenziehen, eingeladen, mit dem anhang, da
ein oder ander Theill nit Comparire, daß demeniger nit, auff anhalten
des gehorsamen Theills in Contumaciam mit der Landtmaß Verfahren
und vber ein- und anderes Ihrer Durchlaucht Underthenigster Bericht
Erstattet werden soll, Welches der Statt Gerichtsbott Johann Schade
beiden Theilen zu insinuiren, und wie es geschehen, sein Executum
darüber zu Ertheilen hatt.

Sign. Düsseldorf den 3. Februar 1676

von Birmundt
Ambtman.

Nr. 247.

Der Magistrat von Ratingen hebt den Arrest auf, mit welchem
der Richter von Angermund die Gereide und Güter des Pächters
zu Schönenbeck im Widerspruch zu den Privilegien der Stadt
bestrickt hat. 1679, den 2. März.

Nachdem der Richter zu Angermund Herr Wolfgang Wilhelm
Duier auff anstehen des Forstischen Rhentmeistern zum Hauß Johann
Strack Vnterm 4. Februar Jungsthin des pfechter zu Schönenbecks ge-
reide, guetter wegen rückstendigen Pfachtes halber mit arrest bestricket;
weilen Nun solches immediate wieder hiesiger Haupt Statt Jurisdiction
und priuilegia nit allein Vorgenommene attentata sein, sondern auch
der pfechter annoch Von ermeltem gutt an rückstendigen Steuern Vnd
Heibergelts 63 Rthlr. 4 alb. schuldig, alß wirdt alsolcher Von Herrn
Richtern zur Vngebuhr angelegter arrest alß null und nichtig hiemitt
cassirt Vnd vffgehoben, und solle der Burgerbott zu Behueß obgem.
Fürstlicher Steuern auß den gereiden alß Biell darzu Nötig, vff die
Herberg stellen und der ordnungh gemeß durch zwey scheffen tagiren und
distrahirten laßen, Welches besagter bott zu Verrichten Vnd de Executo
zu dociren hatt.

Sic conclusum in senatu Ratingensi, den 2. März 1679.

Ex commissione Senatus
Collenbach Statthecr.

Nr. 248.

Die Stadt Neuß, welche dem Magistrat von Ratingen zu Gunsten
der Vicarie St. Catharinä daselbst ein Kapital aus alter Beit
schuldet, einigt sich mit demselben über die Summe in gangbarem
Gelde und zahlt dieselbe aus dem Erlös des verkauften Neußher
Busches zurück. 1681, den 6. April.

Wir Bürgermeister Scheffen Und Rhatt der Haupt Statt Ratingen
Bekennen hirmitt, Nachdem die Statt Neuß mit Einem sicheren Capitale
von alten Rheinischen goldgulden Einem zeitlichen Vicario St. Annæ
hieselbstn wegen der heiligen Sacraments-Messen Vff alle Donnerstag
zu celebriren Verhafftet, Und Von sothanem Capitall alle und Jedes

Jahrs auff ostern pro deservitura 27 goldgulden zu Entrichten Und zu dern Versicherung Von besagter Statt Neuß generalis hypotheca gestellt gewesen, allermassen auch daß Jährlich's interesse biß Auff ostern des 1681^{ten} Jahrs gehörigen orths richtig befriediget worden ist; Indeme aber Burgermeister und Rhatt gemelter Statt Neuß nit dienlich Erachtet sothanes Capitale auff und bey Ihnen länger aufstehen zu lassen, sondern selbiges abzulegen sich Erbotten, gestalt sie dan in octobri 1680 sich mit alldiesigem Burgermeister Scheffen und Rhatt der Haupt Statt Rattingen als Patronis obgem. Vicariæ St. Annæ sich dahin Verglichen, daß sie Vor obgem. Capitale der Rheinischen goldgulden die Summa von 180 Rthlr., Davon dem Herrn Pastoren Petro Vent Jedoch funff Rthlr. Vor ruckstendiger deservitur bezahlt worden, Unfehlbarlich Erlegen sollen, So ist auch deme Zufolg Von Unserem abgestandenen Burgermeister Doctor Müllers der superrest ad hundert funff Und Siebenzigh Rthlr. solcher Vergleichenn Capital Summe zu Behueff obgem. Donnerstags oder St. Sacraments-Messen auß den Kauffschillingen des Von ihme an Erkauften Neußers Buschs oder greipsloch genant würcklich abgelegt und sothane Pfenninge mit Unserem reiffen und guttem Vorwissen Und willen zu ablegung Einiger auff hiesige Statt Rattingen bey Peter flock, den Lindtlars Erben Und . . . zu graßhaußen gestandener Capitalien, fort anderwerten Unß woll Rundiger Statt Nothwendigkeiten hin Verwendet worden, deßen bahrer Ueberzahlung Unß hiemit bedanken Und auff die Exceptio non numeratae pecuniae wollwißentlich Verziehen, geloben und Versprechen auch demnegst alle und Jedes Jahrs auff daß hl. Osterfest, darab primus terminus solutionis auff Ostern 1682 erscheinen solle, ahnstatt Jährlichen Interesse Einem zeitlichen Vicario St. Annæ von obgem. Capitall der 175 Rthlr. durch den zeitlichen Statt Rhent Meister zugeben und Wolbezahlen zu lassen ad sieben Rthlr. in specie, Und daß bey Verpfendung Unser haab- Und guetter, als Viell deren hierzu Nötig, gestalt Im pfall der Mißbezahlung wegen Capitale interesse et expensarum sich darahn bester maßen zu erholen, und daß mit begebung aller privilegien, indulte und Exceptionen, so woll geist- als Weltlichen Rechtens, deren Nimmer mehr zu gebrauchen noch Vornehmen, In keinerley weise. Urkundlich Unser's Magistrats Insiegel und deß Stattsecretarii Unterschrift. So geben Rattengen auff Ofteren des Ein tausendt sechs hundert Ein Und Achtzigsten Jahrs 2c.

Ex Com. Magistratus
 Franz Rudolff Collenbach
 Stattsecretarius mpp.

Mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel in Papier gedruckt.

Nr. 249.

Kaufbrief, laut dessen die Ehegatten Christian Arnold, Freiherr von der Horst, und Maria Magdalena, Freim von Ledebur, der Freim Maria Margaretha von Bamyr, Wittve von Bweiffel und deren Sohne Philipp Wilhelm, Freiherrn von Bweiffel, den Rittersitz „zum Haus“ nebst dessen Appertinentien für die Summe von 28,000 Rthlr. und 500 Rthlr. als Verzichtspfennig verkaufen. 1685, den 12. März.

(Aus dem Archiv des Schlosses Heltorf.)

Nr. 250.

Bericht des Magistrats von Ratingen über den trostlosen Buſtand ihrer Stadt, reſp. Bitte an den Herzog um Verminderung der Steuern. 1686, den 10. October.

Durchleuchtigſter Herzog und Churprinz,
Gnedigſter Fürſt und Herr.

Erw. Hochfürſtlichen Durchlaucht vnderthenigſt zu clagen, zwingt unß die höchſte Noth, wie daß wir in erfahrung bracht, daß bey dieſes Jahres Landtagh vff anſtehen der Bergiſcher Ritterbürtiger vnſere Matricull 2 Rthlr. 32 alb. in Jedereſem eingewilligtem 1000 Rthlr. wider gehohet und dieſer unß beſchehener Zuſatz Sohlingen Elberfeldt und Medman abgenohmen ſei. Wan aber gg. Fürſt und Herr wir ſeit vielen Jahren hero vor und nach Erw. hochfürſtl. Durchlaucht und den ſämptlichen Bergiſchen Landſtänden der gebuhr remonſtrirt und dargethan haben, wie daß vnſere Statt durch Vorige Kriegen und abſonderlich durch den Kaiſerlichen Obristen Meuter dergestalt Vermitteltß abbrennungh dreyer Vorſtätt in Untergangh und ruin gerathen, daß es eine lautere Unmöglichkeit, daß wir die ſteuren vff dem alten fuß und Matricull abſtatten könten, angeſehen neßt deme daß die ſtatt theiß abgebrochen theiß abgebrandt, auch daß bey Unß das vor dieſem florirtes Schierenmacher Handwerck, wovon ſich viele hundert leuth Unterhalten und der ſtatt große nahrungh anerwachſen, ganz in Untergangh gerathen, Alſo daß vnſere ganze ſtatt kaum in 140 Burgeren beſtehet, welche inſgeſamt ſo viel nit dan zwey Elberfeldiſche Kaufleuth Vermögen. Nachdem wir nuhn dieſe Vnſere kundbahre Unvermogenheit Vermitteltß Anlegungh der Landmaeß und Verfertigungh einer newer Matricull erwieſen, ſeindt Erw. Hochfürſtl. Durchlaucht gg. bewogen worden vff wahrhafte remonſtration der Sämptlicher Bergiſcher Landſtände Vnſere matricull lauth Beylage 4 rh. 62 alb. im 1000 zu Vergringeren. Indeme wir nuhn biß dahin in keinen beſeren ſonderen balder im ſchlechteren ſtand gerathen, alſo daß wan wir bey dieſer Verhöhungh Verbleiben ſoltten, in kurzen Jaren in die eußerſte ruin und unvermogenheit gerathen dörrſten, hingegen hatt Sohlingen, Elberfeld und Medtman täglich in der Nahrungh und Commerciens Zugenohmen, dieſelbe ſeint ohne daß reſpective mit ſehr eindräglichen Bleichen und fruchtbahrem Land Verſehen, alſo daß Sie in ahnſehung vnſeres gar geringen Vermögenß beßer 1000 als wir 100 Rthlr. abſtatten können, geſtalt Bergiſche Hauptſtätt ſolches auch der Bergiſcher Ritterſchafft bey dieſes Jahrs Landtagh ſchriftlich zu erkennen geben, ohne daß dieſelbe alß in corpore beſſamen geweſen contradicirt haben. Daherom müeßen wir muetmaeßen, daß etliche der Bergiſchen Hauptſtätten mißgünſtige Ritterbürtige mit Vorbeygehungh der ſachen wahrhafter Beſchaffenheit dieſe Verhöhungh befurdert haben.

Sierumb ſo werden wir zu Erw. Hochfürſtl. Durchlaucht vnſere vnderthenigſte Zuſucht zu richten und dieſelbe gehorſambſt zu bitten genöthigt, dieſelbe wolle gnedigt geruhen Vnſeren ſchlechten Zuſtand zu beherzigen und Unß wenigſt biß zur perfection der gemeiner Landts matricull bey

dem nach anliegender Beilage¹⁾ zuerkantem abgange gnedigt zu laßen, damit wir mit weib vnd kinder nit zumahlen in die eußerste ruin gesetzt werden mogen.

Erw. Hochfürstl. Durchlaucht

Unterthenigste Burgermeister vnd Rath, fort
Sämptliche Beerbte der Hauptstatt Ratingen.

Sign. 1686 den 10. October.

Nr. 251.

Churfürstliches Decret bezüglich der Reduction des Steuer-Contingents zu Gunsten der Stadt Ratingen. 1687, den 2. März.

Obzwarh Ihre hochfürstliche Durchlaucht auff dero Bergischer Landständen auß Rhaten Vnd Ritterschafft unterthenigstes gutfinden vnterm 11. Februarii jungst gnedigt erklehrt vnd bewilliget haben, daß dasienige vnlangst dero Statt Ratingen Abgenohmen vnd deroelben Ambt vnd Statt Eluerfeldt, sodan Sohlingen vnd Freiheit Medtman auffgelegtes Steuer contingent iezgemeltem Ambt vnd Statt Eluerfeldt, auch Sohlingen vnd Freiheit Medtman zur Halbscheidt wieder abgeschriben, vnd sothane Halbscheidt auff besagte Statt Ratingen hintwiederumb biß zu anderwerter verordnung transferirt werden solle. Alldieweilen aber inmittels hochgemelter Ihrer hochfürstlicher Durchlaucht die unterthenigste erinnerung geschehen, daß Sie vermög decreti vom 8^{ten} octobris 1681 ermelter Statt Ratingen ein fur allemahl Vier rthlr. 62 albus Cöllnisch abzuschreiben Befohlen, Alß lassen Seine hochfürstliche Durchlaucht es dabey wie inngleichen bei deme, daß die darab dero Ambt vnd Statt Eluerfeldt, auch Sohlingen vnd Freiheit Medtman zugewandte eine Halbscheidt denenselben wieder abgenohmen werden solle, nach wie vorhin, mit dem gnädigsten Befehl bewenden, daß sothane eine Halbscheidt nicht auff die Statt Ratingen, sondern ad interim vnd biß zu anderwerter verordnung auff das ganze Herzogthumb Berg repartirt werden, Gestalt dan Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht Cammer Rath vnd Rechenmeister Hartman daßelß bei Gegenwertiger Landtags repartition in geziemende obacht nehmen solle. Düsseldorf den zweiten Martii 1687

Johann Wilhelm Churprinz mpp.

(L. S.)

Nr. 252.

Die Eheleute Dietherich Olligschleger und Gertrud Comans schenken der Kirche und den Armen zu Ratingen testamentarisch 42 Rthlr., die sie von den hochw. PP. Minoritæ für gelieferten Kalk zu erheben haben, jeder Parthei 21 Thlr. 1690, den 25. Januar.

Wir Dietherich Olligschleger und Gertrudis Rohemans Eheleute zeugen und bekennen hiemit für Uns undt Unsere Erben öffentlich: Nachdem Christianus Großenkamp Unser resp. Vorsaeß undt Ehe-
man Seelig denen Herren P. P. Minoritis Conventualibus hieselosten

1) Diese Beilage habe ich nicht entdecken können.

im Jahr 1684, 30. April sechzig dry Malder Ralcks für „27“ Rthlr. Verkauft und Verabfolgen lassen, darab noch zwey und zwanzigh Rthlr. zurückstehen, auch vor seinem den 30. Juny desselbigen Jahrs erfolgten Todtlichem Hintritt mit mein, Gertruden, Consens hiesiger Pfarr Kirchen und Catholischen Armen geschenckt und verehret, als Thuen wir obgem. Eheleuthe solche donation und forderungz cession hirmit wißentlich confirmiren und bestättigen, auch donatarios dabey zu handthaben nit allein angloben, sondern weilen wir stehender dieser Ehe obgemelten Patribus im zurückgelegten 1689 Jahr ferner „40“ Malder Ralcks p. = 3 schillingen jedes Malder, sich ad fünfzehn Rthlr. betragendt vberlassen, als haben wir ebenfals zur höchsten ehren Gottes der Pfarr Kirchen und hiesiger Catholischen Armen provisoribus diese rechtmessige prætension cedirt und pleno iure vbertragen, wie wir dan vigore præsentium gem. beyde summen sich ad dreyßig sieben Rthlr. zusammen belauffend denselben schenden und vbertragen thuen, mit dem weiteren Zusatz, daß wir gem. donatariis weiters aus denen zue unserm Behueß bey jungerer Stewr repartition am 7. Dec. lezthin außgeschlagen „78“ Rthlr. fünff derselben verehret und gegeben haben, wie wir Krafft dieses verehren, geben und assigniren Thuen, verhoffendt, zeitliche Kirchen- und Gasthausmeistere diese Unsere aus gutthem Herzen geschene Verehrung für Lieb nehmen und in beyde gleiche Theile der Kirche und Armen, jedem 21 Rthlr. appliciren und den jährlichen Rechnungen zur ewigen gedächtnuß inseriren, Und zur Gehabung der pensionen auff sichere Unterpfandt außthuen werden. Indessen zu Vorsicht und warheits Urkundt haben wir gegenwerdige cession und donation den zeitlichen Statt Secretarium Hausman zu papier zu pringen undt nebens Unß zu Unterschreiben für die gebühr ersucht. Sic actum Ratingen den 25. Jan. 1690

Dieterich Olligschleger
Gertrud Comanß.

In fidem
præmissorum specialiter requisitus
scripsi & subscripsi sine meo damno
Johannes Hausmann, Stattschreiber.

Nr. 253.

Das Stifft Gerresheim verkauft dem Freiherrn von und zu Hugenpoet und seiner Gemahlin M. A. A. von Virmundt seine Sielgeredtigkeit auf der Leupendahler Gemark, behält sich jedoch vor, daß durch diesen Verkauf seinen Erb- und Lehngütern in den Aemtern Angermund und Landsberg kein Eintrag geschehe.
1690, den 10. September.

Wir Constans Erasmus Bertram von und zu Hugenpoet und Maria Ambrosina Alvara Freyin von Virmundt zur Nersen eheleute thuen kundt und bekennen hiemit, dass obwoll uns huet dato ein hoch- und woll ehrwürdige frau abdisinn, Frewlein Canonessen und Canonichen capitulares des frey adelichen weltlichen stifts s. Hippolyti inner Gerresheim ihre auf der Leupenthaler gemarken gehabte hochheit, sielgerechtigkeit, holtzgreuen, gemarkenschreiber

und zwey forstere anzusetzen, und was dem ferner ankleben kan, umb einen sicheren kauffschillingh, dessen allerseitz partheien zufrieden gewesen, erblich verkaufft und überlassen, dass dannoch die fraw abdisinn und sambtliche Capitularen sich bey diessem verkuff per Expressum reserviert haben, das durch diesen kauff und verkauff ihren in denen ambteren Angermundt und Lanssberg gelegenen Erb- und Lehnguteren auff obgemelter gemarken habenden Erbgerechtigkeiten kein eintracht noch nachtheil zugefuegt werden solle, sondern dass ihre gutere sich der gemarken vorschrieben kunfftig, wie vor alters, als wan diesser kauff und verkauff nit geschehen, mit brandt-, notigem bawholtz, bedreibung mit vieh und sunsten denen markenerben zukombt, gebrauchen und bedienen mogen; gestalt dan wir obgemelte eheleuth in solches reservat mit dem austrucklichen beding consentirt, dass alle diesse gemarken hochheit und sunsten concernirende brieffschafften und nachrichtungen trewlich ausgeliefert werden, und zu dessen urkundt gegenwertiges reversale unterschrieben und mit unserem angebohrnen pittschafft bekrefftiget haben. So geschehen den zehnden Septembris Eintausendt sechs hondert neuntzig.

C. E. B. D. Hugenpoeth

M. Freyfrau von Hugenpoeth
geborne Freyin von Virmond.

Nr. 254.

Herzog Johann Wilhelm von Jülich, Cleve, Berg etc. verleiht der Stadt Ratingen zwei Viehmärkte. Düsseldorf 1696, den 23. Dezember.

Von Gottes gnaden Wir Johans Wilhelm Herzog zu Göllich Cleve und Berg, Graue zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravensstein u. Thuen kund und lassen allen und Jeden unsern Ambtleuten Bevelchebern, Dienern und underthanen, vort allen andern, was wesens, werden oder standts die sein, welchen diß unser Patent oder Placat zusehen, zuhoeren und zu lesen fürkömmt, hiemit wissen: Nachdem uns unsere liebe getrewe Burgermeister und Rhat, auch gemeine Burger unser Statt Ratingen undertheniglich angesucht und gebetten, Jnen zu desto mehr Besterkung Jrer narung zween Viehemarckt gnediglich zu bewilligen, zü erlauben und zü befreien, Und dan wir deroelben gedeien und wolshart gern sehen, Nüch unsers theils im besten befürderen wolln, das wir darumb von Landfürstlicher Obrigkeit wegen gerürten Bürgermeister und Rhat auch gemeiner Bürgerschaft unser Stadt Ratingen zween Viehemarckt, Remblich den ersten auff Montag nach dem ersten Sontag in der fasten, und den anderen auff den ersten Montag nach Jacobi aus sonderen gnaden verlehent und gegeben, Verlheneu und geben hiemitt und craft dieses also, Das Jnen, Jedoch uns unsern Erben und Nachkommen an unserer landfürstl. Obrigkeit und andern Recht und gerechtigkeit unborgreiflich und unnachtheilig, solche Viehemarckt zu haben, einem Jeden armen und reichem darauff zu komen, sein gewerb und handell unuerhindert zü treiben, sein beesten und Viehe dahin zu bringen, auch damit oder sonst vor seine Person widder abzuziehen erlaubt und vergont sein, züdem in

solchem an und abziehen an seinem leib und gueteren frey und unbesümmert bleiben soll, doch außgeseidenn diejenigen, so unsere unserer Erben und Nachkömen oder unserer Lande und underthanen feind werden, darwider gehandelt und gethan, mordt thodtschlege oder sonst grobe übertretungen begangen und sich dessen gegen uns und die unsern nitt außgeseuett, gebietten und benehlen darümb allen den unsern obgemelt, von den andern aber freundlich günstig und gnediglich gesinnend, das sie benenter unser Stadt Ratingen Einwohner sambt andern zu angeregten Viehemarckten an und abziehenden, Was Condition und standts die sein, an diesen unsern guaden Freyheiten und erlaubung nit hinderen noch irren, Sondern sie dern befürderlich, frey, unbeschwerdt gebrauchen und genießen lassen, Auch dawider nichts thun, noch Jemandts zu thun gestatten, in Keinerlei Weis, wie solches geschehen mocht. Urkundt unsers aufgedrückten Secret Siegels. Geben zu Düseldorff am drey und zwanzigsten December Anno x. Neunzig und Sechß.

Auß hochernentes meines gnedigten Fürsten und Herrn Herzogen x.
N. v. d. Broill etc.

Mit dem in Papier eingedrücktten Siegel des Herzogs.

Memorienbuch der Pfarrkirche zu Ratingen.

Kirche und Burg bilden in der Regel die Anfänge und lange Zeit hindurch den Mittelpunkt einer jeden Stadtgeschichte. Es ist daher gewiß gerechtfertigt, daß bei der Sammlung der geschichtlichen Urkunden einer Stadt auf die Memorienbücher ihrer Pfarrkirchen ein besonderes Augenmerk gerichtet wird; denn diese enthalten für die kirchliche Geschichte in liturgischer, hagiologischer, historischer und geographischer Beziehung ein reiches Material und bieten durch die engen Beziehungen, in welchen ehemals Kirche und Stadt zu einander standen, auch für die städtische Geschichte eine Fülle der wichtigsten Aufschlüsse. Auch das Memorienbuch der Ratinger Pfarrkirche participirt an diesen Vorzügen, obgleich es sich mit denen der alten niederrheinischen Stifte weder an Alter noch an Reichhaltigkeit des Inhaltes vergleichen kann; denn es stammt seiner Grundlage nach aus dem XV. Jahrhundert, und wie es jetzt vorliegt, ist es sogar nur eine Renovation aus dem XVII. Jahrhundert; aber es enthält aus den Jahrhunderten seines Bestandes eine Menge wichtiger Notizen, die ihm selbst über das Amt Angermund hinaus Wichtigkeit verleihen. In historischer Beziehung, die ich hier allein hervorheben will, macht es mit einer Menge um die Stadt Ratingen verdienster Persönlichkeiten bekannt. Auf einige derselben glaube ich den Leser im Voraus aufmerksam machen zu müssen. Der Schenkgeber der formschönen, gothischen Monstranz, die sich in allen bedeutenden Werken über kirchliche Kunst am Niederrhein erwähnt findet, tritt durch vorliegendes Memorienbuch zuerst urkundlich ans Tageslicht; er hieß Bruno, war Pfarrer zu Ratingen (1394) und zugleich Canonich des Stiftes Xanten (13. Dezember). Am 12. Juli ist das Anniversarium des Herzogs Adolf (1408—1437) und seiner Gemahlin Yolanda notirt, gestiftet auf den bei Ratingen gelegenen Hof zur Heiden. Da die Abhaltung dieses Jahrgedächtnisses in dem ersten Viertel des XVII. Jahrhunderts einige Zeit unterblieben war, so vermehrten im Jahre 1636 die damaligen Besitzer dieses Hofes, Freiherr Bertram von Scheid, genannt Wespffennig, und seine Frau Margaretha Tinguagel in edler Gesinnung die Gist desselben, indem sie aus eigenen Mitteln zur jährlichen Dotation noch 13 Schillinge hinzufügten. Anfangs April ist das Jahrgedächtniß der Edelfrau Gudgina von Hüls und ihrer beiden Männer Everhard auf den Berg und Friedrich von Hüls, sowie ihrer Geschwister Johann und Katharina von Hugenpot verzeichnet; es war schon im Jahre 1445 gestiftet. Des Edelschlechtes von Haus, dem die Stadt Ratingen viele Wohlthaten verdankt,

wird öfters rühmend gedacht und bei dieser Gelegenheit erfahren wir manche interessante Notizen zur Geschichte desselben. Besonders wichtig aber ist vorliegendes Memorienbuch zur Geschichte der Ratinger Pfarrer, die von 1500 bis 1750 fast alle aufgeführt werden; die meisten derselben waren sehr würdige und verdiente Männer.

Hinsichtlich seiner äußeren Beschaffenheit besteht das Memorienbuch aus 74 Blättern von ziemlich dickem aber wenig geglättetem Pergament; am Schlusse folgt ein Anhang, der recht interessante und auf die Memorien bezügliche Urkunden enthält. Ich habe dieselben als Anmerkungen dem Texte beigelegt und zwar jede an ihrer Stelle. Da die meisten Urkunden über die ältesten Memorien verloren gegangen, so traf Pastor Wistorf am 20. August 1688 mit seinen Caplänen, dem Schulmeister, Küster u. a. hinsichtlich der für die Abhaltung derselben zu entrichtenden Gebühren eine Uebereinkunft, welche für die Folgezeit bindende Kraft erhielt. Das ganze Memorienbuch, wie es jetzt vorliegt, erweist sich, wie gesagt, als Renovation eines älteren, das wenigstens bis in den Anfang des XV. Jahrhunderts zurückreichte, aber dormalen spurlos verschwunden ist; für die Geschichte des großen Ratinger Pfarrsprengels barg es ohne Zweifel wichtige Nachrichten. Pastor Henning (1622—1640) hat aus demselben, wie er selbst schreibt, diejenigen Memorien, welche noch zu lesen waren und deren Dotationsfond ganz oder theilweise noch vorhanden war, in ein neues, das vorliegende, übertragen und diese Uebertragung notariell beglaubigen lassen. Die bezügliche Urkunde, welche ebenfalls im Appendix des neuen Buches geschrieben steht, lautet wörtlich:

Wir Rutger von Arnßberg Richter der Emder Angermont und Lanßberg, vort Joachim Offerkamp, Johan Steinhauß, Christian Rhoren, Peter Reinhardtts und Wilhelm Clout sementliche Scheyffen des Stadtgerichts Ratingen und Mathias Michen Gerichtschreiber daselbst bekennen hiemit öffentlich vor allermenniglich, dat vff dach diß vor vns In aigner Person erschienen der Eirwurdig und wolgelehrter Herr Joannes Henningius, zeitlicher Pastor allhie zu Ratingen, vermeldet und vorgetragen, Nachdem er bei anfang seiner Bedienung dieses Pastorats ein gar veraltt ahn vielen orteren unlesbar, auch vbell verwarth Memoriboch in der Kirchen befunden und daher der Memorien viell vnder und in abgang Rhomen, und Ime bei dieser Pfar beschehner Collation geleistem Widt deme also lenger stillschweigend zuzusehen bedenklich gewesen, das darumb der Kirchen und fundatoren zum besten, auch befreierung seiner conscientien ein new Memori Boich machen zu lassen, darin was in dem alten lesbar und man sich auch der fundatoren derselben und dafur gesetzter vnderpfenden auß bericht der Eltesten in dieser Burgersehaft und junsten in etwas berichten vund Erinneren Kunnen, theutlich und verstendiglich durch seine aigne Handt zu beschreiben nötig erachtet, und damitten dan alsolch new Boich autoritatis und glaubwurdig gemacht und dafur nun und zu allen Zeiten gehalten werden mochte, dasselbe mit dem alten in allen darinnen außgetruckten Memorien fleißig zu conseriren und mit vnseren eigenen handen, dweil die Siegelten in dem Boich alßbalt mangelhaftt wurden, in . . . und zunhamen zu vnderschreiben allerfleißigst angestanden, Vnd weils dan dießes ein Christlich Gottwolgefellig werck, So haben wir

Gott und seinen lieben Heiligen zu Ehren, auch der Kirchen und Fundatoren zum besten alsolche Collation gern über uns genommen, mit sonderlichem fleiß verrichtet und weilen die auß dem alten in diß new vßgerichtet Memoriboidh geschriebenen Memorien in Siebenzig vier Bletteren begriffen in effectu et substantia änlich und gleichlautend befunden, dasselbe darumb hiemitten authorisirt und zu dessen wahrer Bekundt mit unseren eigenen handen wolwüßend mit gutem Vorbedacht underschrieben.

Actum et Signatum Ratingen vff dem Rathhauß denn zwölfften Augusti Anno Christi Millesimo Sexcentesimo tricesimo quarto.

Rutger von Arnßberg, Richter. Johan Steinhaußenn, Scheffen.

Peter Reinhardtß, Scheffen. Johan Offerkamp, Scheffen.

Christian Morr, Scheffen. Wilhelm Clout, Scheffen.

Mathias Micken, Gerichtschreiber.

Liber memoriarum Ecclesiæ parochialis Ratingensis.

Januarius.

1. **Circumcisio Domini.** Servatur hoc festum solemniter cum Processione, expositione Venerabilis Sacramenti, thurificatione; Vesperi maioribus campanis fit pulsus et meridie diei noua.¹⁾
5. **Vigilia Epiphaniæ.** Anniversarium Joannis ab Hanseler totiusque parentelæ.
Epiphania Domini. Summum. In primis Vesperis²⁾ exponitur Venerabile Sacramentum, thurificatur, cantatur Completorium et Matutinum cum omnibus Nocturnis, habetur Processio, meridie pulsus fit solemniter, id est, per novam campanam.
8. Octava die Januarii. Anniuersarium Joannis ab Horst cum IV Missis, quarum una a Rev. Dom. Pastore cantatur, reliquæ tres a Vicariis leguntur. Pro hoc et tribus aliis Anniuersariis Henrici, Erasmi et Theodori ab Horst, uti et Anniversario Mathiæ Micken a possessore domus seu arcis zum Hauss solvuntur septem imperiales cum dimidio.
10. Decima die Januarii Anniuersarium Annæ Mariæ Gohr.³⁾

1) scl. campana.

2) Eine spätere Bemerkung am Rande lautet: Non in primis Vesperis, sed in secundis ob frequentiam hominum.

3) Notandum, quod Ao. 1650 d. 10. Januarii mortua est ingenua femina Anna Maria Gohr, quæ legali donatione dedit Ecclesiæ Ratingensi viginti quinque Imperiales, ut iis emeretur annua pensio vel constitueretur census perpetuus. Ex quo censu ordinavit Anniuersarium pro animæ suæ refrigerio perpetuis temporibus in die obitus sui, scilicet decima Januarii, seruandum per quatuor sacerdotes, uno sacro cantato per D. Pastorem seu eius Sacellatum, reliquis lectis. Distribuetque D. Pastor annum censum, scilicet quinque quadrantes Imperialis inter præsentés, ut moris. Quem quidem censum sive annuam pensionem exigent D. Pastor vel eius Successores ex curte in dem Heyenbruck in der Honschafft Schwatzbach, Satrapie Angermundensis, emptam a spectabili viro Joanne Clout,

11. Undecima die Januarii Anniversarium Engelberti Spicker, Vicarii altaris B. M. V., quod una cum tribus Missis idem Vicarius sibi instituit. Item legavit idem Vicarius quinque Sacra singulis annis in capella sanctæ Crucis sine ulla intermissione celebranda a D. Vicario B. Mariæ Virginis pro tempore existente. (Obiit pius fundator memoriæ supra memoratæ A° 1657 d. 11 Januarii, qua die instituta memoria modo quo ipse vivens instituit servabitur. In fidem Philippus Badenus, Pastor Ratingensis.)
14. Anno 1701 d. 14. Januarii Maria Hœltgens, villica in Gotschenberg, in testamento suo legavit Rev. Dom. Pastori Ratingensi 700 thaleros Ratingenses seu 364 imperiales, ut inde annuam pensionem percipiat et singulis septimanis Sacrum pro ipsa Testatrice, parentibus eius et consanguineis legat, ex eadem pensione Ecclesiæ pro lumine, vino et aliis necessariis solvat seu extradat duo imperiales. Summam capitalem Civitas Ratingensis suscepit atque inde annuam pensionem solvit.
Eadem supramentionata Testatrix Maria Hœltgens in eodem Testamento Sacerdoti, qui diebus Jovis stabiliter sacramentalem circa Vesperum dat benedictionem, legavit 300 thaleros Ratingenses seu 156 Imperiales, quibus prænobilis Dominus Benedictus Hermannus Hoffgens de suis quindecim adjecit, ut similiter inde pensionem percipiat et in dicta benedictione Collectam pro ipsa Testatrice, parentibus et consanguineis eius cum aliis precibus ibi consuetis recitet, Custodi autem et Ludimagistro ex eadem pensione suas portiones distribuat et similiter ecclesiæ pro lumine et thure solvat duos imperiales. Idem Capitale Civitas Ratingensis suscepit et pensionem inde per quæstorem solvit.
17. Antonii Abbatis. Canitur Missa.
18. Cathedra S. Petri. (Dominica ante Fabiani et Sebastiani est Dedicatio altaris et Capellæ in armario consecrati Deo in honorem S. Martini Epci et S. Sebastiani M.)
20. Fabiani et Sebastiani M. (Canitur Missa et solet¹⁾ haberi oratio pro Confraternitate.)
21. Agnetis Virg. et M. (Canitur Sacrum. Servatur synodus²⁾ in Ecclesia Rating.) Hac die legitime impedita ob incidentem v. g. diem Dominicum aut necessitatem aliam publicum officium divinum in ecclesia indilate urgentem servatur alio die opportuno atque tunc requirendi sunt a Rev. D. Pastore Prædicantes huius, ut prævio die Dominico aut festo terminum habendæ synodi a Pastore statutum ad noticiam quorum inter-

huius Ciuitatis Secretario et coniuge eius Catharina Nettesheim eiusdem curtis possessoribus et hæredibus, prout chirographum desuper confectum edocet. Signatum, ut supra.

Philippus Badenus,
Pastor Ratingensis.

1) Von ipäterer Hand die Bemerkung: Cessat.

2) D. i. die Send.

est ex ambone publicent, ut factum nuperrime A° 1753. J. P. Hartzheim Pastor.

25. **Conversio S. Pauli.** (Canitur ex Matutino unus Nocturnus cum laudibus.)¹⁾

D. 28 & 29 Januarii. Anniversaria duo pro Flori vexillifero.²⁾

Februarius.

1. Circa Purificationem Vicarius B. M. V. tenetur legere Missam pro Joanne Bebbet et uxore ipsius Maria Schinck ob hortum Vicariæ donatum ante portam Dusseldorpiensem, proximum horto vicariali ibidem in principio inter fossam civitatis et viam Verckesgass sito, cum quo iam est coniunctus et unus hortus.

2. **Festum Purificationis.** In primis Vesperis exponitur Venerabile Sacramentum, thurificatur, canitur Completorium. Matutinum hora IV., prima Missa cantatur. Meridie nova campana pulsatur et habetur Processio.

3. **Blasii Epci.** (Canitur Sacrum pro Confraternitate Pilificum.)³⁾

5. **S. Agathæ Virg. et Mart.** Mercurii post festum S. Agathæ Memoria seu Anniversarium Joannis Hoffmans, quondam pastoris huius Ecclesiæ.

(A° 1716 d. 7. Februarii mortuus est Georgius Flori signifer militaris, pro quo Vicarius B. M. V. tenetur legere duo Sacra ob 14 imperiales⁴⁾ ab illo Vicariæ legatos.)

9. **Apolloniæ Virg. et Mart.** Anniversarium Joannis Kleynghens, pastoris olim huius Ecclesiæ.

14. **Valentini M.** Vicarius B. M. V. tenetur celebrare Missam pro Margaretha uxore Adami Nellen propter hortulum ante portam superiorem ab Adamo Vicariæ in hunc finem donatum.

1) Von späterer Hand die Bemerkung: Cessat.

2) Der Stiftungsbrief lautet: Wir unterschriebene Eheleuth thun hiemit fundt undt bekennen, daß wir auß Handen hiefigen H. pastoris Joannis Adolphi Rötgen Ein Summ geldts ad 14 Rthlr. p. 80 alb. Cöln. Empfangen haben, welches gelbt vorhin der dahier verstorbenen Her Fredrich Flori solcher gestalten ahn hiefiger pfarkirchen legirt, daß jährlich auff Seinem Isterbenstagh Eine seelmeß vndt in selbiger wochen noch Eine, also zwey seelmeßen geleszen werden sollen. Es ist aber derjelbe Herr Fredrich Flori den 28 Jan. 1716 gestorben, dahero auch der Her Vicarius B. Mariæ Virg. die seelmeß den 28 Januarii zu lesen verbunden sein solle, vndt solchem negst versprechen wir Eheleuthe von obigen 14 Rthlr. jährlich auch in obigem termino den 28 Januarii die pension zu geben mit einem halben Rthlr. p. 40 alb. Cöln. gerechnet, so den 28 Jan. zum Erstenmahl fällig vndt also fort zc.

Zum Unterspand thun wir hiemit Einiges inscribiren: Unseren hinter der schewen gelegenen garten, thuben unß zugleich per expressum Vorbehalten, daß beyden Theilen frey stehen solle Ein Viertel jahrs zu vorn die Aufffundigung zu thun vndt ablegen vndt resp. empfangen zu mogen. Also gechehen den 29 May 1721

Joannes Pöll

Cath. Mechtildis Mullers. Ehe.

Der damalige Vicar B. - M. - V. hieß Nersman, er starb noch in demselben Jahre.

3) Von späterer Hand die Bemerkung: Cessat.

4) In einem späteren Zusatze heißt es: Pensionem solvit D. Capitaneus Buell,

15. Die XV. Februarii. Anniversarium Friderici zu Schimmersheim.¹⁾
 16. **Julianæ et Virg. Mart.** Anniversarium Catharinæ Linnichs, viduæ Domini Steinhausen.²⁾ (Notandum, quod Summa capitalis, quæ pro hoc Anniversario fundata est, initio in Oberschmalt Satrapie Landsbergensis, nunc autem exposita sit super prædio Klein - Schimmers, cuius possessor est prænobilis D. Joannes Caspar de Schatte, qui et pensionem Aedili modo solvit.)

Decima septima die Febr. vel alia die non impedita Vicarius B. M. V. tenetur legere Sacrum pro Adamo Nellen ob hortulum, cuius supra mentio facta est.

22. **Cathedra Petri.** Canitur Missa.
 24. **Mathiæ Apostoli.** Canuntur ex Matutino tres lectiones cum laudibus.

Hac die Vicarius B. Mariæ V. tenetur legere Anniversarium sacrum pro Virgine Gertrude Lennig et præter illud adhuc unum Sacrum, quando potest nec est impeditus, propter viginti imperiales ab eadem Virgine in hunc finem Vicariæ legatos, nunc apud Custodem Ecclesiæ nostræ Joannem Onnertz erga pensionem annuam iuxta Contractum desuper erectum exstantes et expositos. Signatum d. 8. Febr. 1718. Wilhelmus Nersman Vicarius B. M. V.

26. Die 26. Febr. Anniversarium Adami Rath, scabini oppidi Ratingensis.³⁾

1) Hinsichtlich dieses Anniversarjers enthält das Memorienbuch folgende Notiz: Anno 1668 d. 15. Febr. ingenuus Adolescens Fridericus zu Schimmersheim Memoriam annuam in die obitus sui cum uno cantabili ac duobus legibilibus Sacris d. 15 Febr. servandam fundavit, pro qua memoria sustentanda legavit quinquaginta thaleros simplices, de quibus obligatio seu chyrographum factum edocet In cuius fidem Ioan. Wilh. Leutfelt Notarius Aplicus.

Eine gleichzeitige Hand fügt hinzu: „Diese 50 thlr. licht oder 26 Rthlr. stehen auf einem garten vor der Beckemer pfordten auff dem Eck zur rechter handt, wan man nach dem schutzenbroich vndt Gerreckheim gehet.“

2) Hierzu folgende Notiz: Anno 1686 d. 16 Febr. obiit Dna Catharina Linnichs, vidua Dni Steinhausen, pro cuius Anniversario perpetuo fundata sunt duo Sacra, unum cantabile per D. Pastorem, alterum legibile per Vicarium Ecclesiæ. Dictis Sacris devoti interesse debent sex Catholici pauperes, per hæredes denominati, post quorum obitum per Provisores una cum D. Pastore alii denominari debent. Capitale est expositum in Oberschmalt Satrapie Landsbergensis; pensionem Anniversarii recipit ædilis, qui ex pensionibus Dno Pastori medium Imperialem, Vicario quadrantem, Ludimagistro qui canit Sacrum duodecim albos, similiter et Custodi duodecim albos solvit. Præsentia pauperum solvantur a Provisoribus Catholicis ex pensionibus Capitalis 50 Imperialium in villa Oberschmalt cum priori Capitali expositorum. In cuius fidem B. Wistorff, pastor Ratingensis.

3) „Anno 1721 hat Herr Adam Rath, dieser Statt Ratingen gewesener Scheyffen Vnd Rathsherr, fundirt fur sich und die Seinigen ein ewiges Anniversarium Von vier hh. Meßen, welche obgemelten tagh, wan kein sonntag oder festum duplex einfallet, sollen verrichtet werden. Daß hohe Ampt haltet zeitlicher Herr Pastor, die drey vbrige Meessen werden von drey Herrn Vicariis, als B. M. Virginis, S. Catharinæ Vnd St. Annæ gelesen: nach geschobenem Ampt wirt daß Miserere cum De profundis et Collecta ad Sepulchrum abgebetten; es muß aber dieses Anniversarium am Vorhergehenden sonntag von der Canzel publicirt werden. Auß diesem Anniversario hat Zeitlicher Pastor einen halben Rthlr., die Kirch einen halben Rthlr., jeder Vicarius einen Reichsort, der Schulmeister einen Schilling,

Circa **quatuor tempora Veris** tenetur R. D. Pastor cantare Missam pro defunctis Claudio Durando et uxore eius Elisabetha Micken.¹⁾ Animæ recordatio ad sepulchrum non fit, nisi post Cineres.

(Circa **eadem quatuor tempora** Vicarius B. M. V. tenetur legere Sacrum pro Conrado Selbach et Catharina uxore eius, donatoribus prædii Birmans-Kothen im Diepenbroch. Ita in suo registro de a. 1670 Joannes Wilhelmus Leutfeldt, vicarius eiusdem Vicariæ notavit.)

Martius.

1. **S. Swibertus Conf.** Nota: In Quadragesima semper feria VI. canitur Sacrum, habetur concio et ante Sacrum processio per templum, in qua canitur ‚Emendemus in melius‘ &c.; statim subiunguntur Litanæ, in qua fine ‚Media vita‘, et tum sequuntur orationes solitæ.

3. Tertia die Martii. Anniversarium Jacobi a Pempelfurth, senioris Consulis et Scabini in Civitate Ratingensi, qui obiit d. 3 Martii a. 1628.

Hodie Vicarius B. M. V. tenetur legere Anniversarium pro Margaretha Werners, matre Joannis Robertz.²⁾

der Güster einen Schilling. Es wird bezahlt auß des Herrn Raths jeligier Verhauffung, gelegen auff der Lintorffer Straßen zwischen Wittiben Dörpers vnd Hendrichen Horst; es stehet aber der Frau Burgermeisterin Schrodt genandt Rath frey, die hirtzu fundirten 50 rhlr. abzulegen vnd auff ein anderes sicheres Unterpfandt zu thun. Adolphus Halffen, pastor Ratingensis.“

1) Der Fundationsbrief lautet: Notum sit omnibus, quod honorabilis vir Claudius Durandus, huius Civitatis Consul et Scabinus senior, cum ingenua coniuge sua Elisabeth Micken memoriam annuam in Ecclesia sua parochiali fundaverit annue servandam in die obitus sui et singulis anni quatuor temporibus cum uno cantabili Sacro a D. Pastore vel sacellano eius cantando. Pro qua memoria perpetuis temporibus servanda legavit agrum unum bey dem Hombergischen Deick situm, duorum circiter iugerum, hac lege, ut proventus eiusdem agri cedant in sustentationem iugem dictæ Memoræ; pie etiam cavit, ut dicta die memoriæ sepulchrum eius tempore durantis officii una candela illuminetur et animæ recommendatio ad sepulchrum fiat. Anno 1668. In cuius rei fidem Joannes Leutfelt, Notarius Apostolicus.

2) Der Stiftungsbrief lautet nach dem Memorienbuch also: Anno Millesimo Sexcentesimo Vigesimo secundo, vigesima quinta Martii donavit honestus Joannes Robertz Ecclesiæ Ratingensi donatione legali quinquaginta daleros simplices monetæ currentis, ut iis emeretur annua pensio vel constitueretur census perpetuus, ex quo censu a se ordinatum Anniversarium succedentibus temporibus foveretur. Voluit autem, ut D. Pastor censum illum Vicariæ uni templi Ratingensis annexeretur et Vicarium illius obligaret, ut singulis annis ter, diversis tribus vicibus, pro ipso fundatore, patre ipsius Roberto Molitore et matre Margaretha Werners celebraret, videlicet XIII. Sept., quo obiit Pater, III. Martii, quo obiit Mater, et XXVI. Martii, quo ipse Fundator Ao. 1627 mortuus est, nisi ex dictis diebus aliquo legitime impediatur, quo casu vel præveniet vel sequenti statim die supplet intermissionem. Applicuit autem D. Pastor pensionem istam Vicariæ B. M. Virg. propter annexum ei Organum. Cuius proinde Vicario ter dicto modo celebranti cedit eiusmodi pensio, quam quidem, scilicet duo daleros simplices cum dimidio de dictis 50 daleris honestus vir Simon Robertz Frater fundatoris hucusque persolvit et etiamnum summam retinet. Ao. 1633. Sic actum die et anno quibus supra. Teste manu propria Joannes Henningius, Pastor Ratingensis. Von

7. **S. Thomæ Aquin.** Anniversarium Catharinæ Robertz cum tribus Missis, quarum una cantatur a Vicariis B. M. V. et S. Annæ. Stipendium ad 75 albos Ratingenses solvitur ex horto an der gulden Kaulen negst neben des scharffrichters garten.
11. **Hodie** Anniversarium Antonii Mullers, pro quo R. D. Pastor tenetur cantare Sacrum. Hunc in finem donatus est hortus, quem prædictus D. Antonius Mullers et eius Coniux Cæcilia Prisæi a. 1653. cœmerunt ab heredibus Joannis Offermans. Situs¹⁾ ante portam superiorem in der Buschstrassen neben aut ahn dem Oberdorffsgraben, unde R. D. Pastor recipit pachtam annuam in festo S. Gertrudis, ex qua Custodi et Ludimagistro tenetur solvere sua iura, ipsis ex hoc et prædictæ Cæcilie Prisæi anniversario, quod in diem 15. Decembris incidit, competentia.
12. **S. Gregorii P.** Canitur Sacrum.
16. **S. Hereberti.** Anniversarium Rev. Dni Joannis Henningii, quondam pastoris huius ecclesiæ.²⁾
17. **S. Gertrudis Virg.**
19. **S. Josephi Conf.**
21. **S. Benedicti Abbatis.** Anniversarium Michaelis Teschii, huius Civitatis quondam Consulis et Scabini.³⁾

späterer Hand ist noch beigelegt: „Simon Robertz postmodum Vicario B. M. V. cessit obligationem 75 dalerorum, fundatam super aliquo horto „am Kommelßberg“, cuius possessor est Thomas Strack“.

1) Das Memorienbuch hat die weitere Notiz: Diesen Garten hat jezo der Cufter Onnerz iuxta divisionem de a. 1688 in Besiz vndt fur einen Rthlr. verpachtet; ita ipse refert hodie d. 8. Febr. a. 1718. W. Nersman Vic. B. M. V.

2) Ueber die Stiftung dieses Jahrgedächtnisses enthält das Memorienbuch folgende Bemerkung: Admodum Rev. et Doctissimus Dnus Joannes Henningius pro tempore huius Ecclesiæ Ratingensis Pastor et Decanus ruralis Dusseldorpiensis, postea vero collegiatæ Ecclesiæ S. Swiberti in Cæsaris Insula Decanus testamento suo fundavit memoriam in Ecclesia Ratingensi anniversaria die obitus sui, quæ est 16. Martii, (si non fuerit festum, alias proxima die vacante) pro animæ suæ refrigerio per Rev. Dom. Pastorem et Sacerdotes dictæ Ecclesiæ celebrandam, pro qua memoria iugiter conservanda legavit hortum suum angularem, quando exitur e suburbio superiori primo loco foris ad dexteram situm, a se pro quinquaginta thaleris simplicibus cœptum, hac lege, ut census annui sive proventus dicti horti in præsentias ordinarias expendantur, teste hac manu mea propria signatum Ratingæ Ao. 1646, d. 19 Martii

Philippus Badenus, Pastor Ratingensis.

3) Pastor Baden bemerkt im Memorienbuche in Beziehung auf dieses Anniversarium Folgendes: Michael Teschius, huius Civitatis Consul et Scabinus, cum uxore sua Mechtilde Nellen moriens legavit pro memoria sua Sacellano domum suam e regione domus Vicariæ beatæ Mariæ Virg. sitam, a se cœptam, ut quotannis die 21 Martii per quatuor Sacerdotes dicta memoria servaretur, uno sacro cantato et tribus lectis, facta commemoratione post finita Sacra ad sepulchrum eius pro animæ suæ, uxoris, hæredumque suorum refrigerio. Quia autem prædicta domus tota ruinoso erat, visum fuit eam pro certa pecuniæ summa divendere, quæ venditio facta fuit Ao. 1647 Custodi seu Aedituo huius Ecclesiæ, Adamo Nellen, pro summa centum quinquaginta thalerorum simplicium, qui thaleri Sacellano pronunc exstant, scilicet centum apud honorabilem virum Adolphum Busch, ut chriographum desuper confectum ostendit, et quinquaginta zur Straten in parochia Hombergensi ex Summa centum quinquaginta thalerorum, quorum

25. **Annunciationis B. Mariæ Virg.** Canitur Completerium et Matutinum solemniter, ut in reliquis festis divæ Virg.
 26. **S. Ludgeri Epc. et Mart.** Hodie Vicarius Vicarius B. M. V. tenetur legere Anniversarium pro Joanne Robertz.
 28. Die XXVIII. Martii Anniversarium Helenæ Linnichs Virginis.¹⁾

In Vigilia Palmarum pulsus fit maioribus campanis, in die autem mane solito tempore post benedictionem palmarum habetur Processio cum cruce de summo altari deposita, quam gestat Pastor circum templum usque ad ostium parvum e regione scholæ. Ibi enim peraguntur omnia, quæ in Ordinario Missalis de honoranda Cruce scripta sunt.

In Septimana sancta die Martis canitur Sacrum cum Passione Domini secundum Marcum, die Mercurii secundum Lucam; a prandio canuntur Matutinæ tenebrosæ. Die Jovis canitur Sacrum et habetur concio; a prandio Matutinæ tenebrosæ. Die Veneris mane circa quintam vel sextam pro populi concursu incipitur Concio de Passione Domini, dein reliqua peraguntur, ut in Ordinario; a prandio Matutinæ tenebrosæ. Die Sabbathi sancto inchoatur Officium hora VII. Benedicetur Cereus Paschalis, Aqua baptismalis, canitur Sacrum, habetur concio.

In festo Paschatis mane circa horam IV. cum Cruce de sepulchro levata habetur Processio, ut in Ordinario notatur. Canitur Matutinum, visitatur sepulchrum; canitur primum Sacrum, hora VIII. Summum. A prandio in Vesperis visitatur Baptisterium, sicut et feria II. et feria III. Post Vesperas huius diei fit concio.

Aprilis.

Nota: In Dominicis infra Pascha et Pentecosten usque ad Octavam Pentecostes inclusive canitur Matutinum et habetur Processio cum venerabili Sacramento per Cimiterium.

4. **S. Ambrosii Epci.**

similiter centum Pastori seu Sacellano obveniunt, ut et aliam memoriam, 20. Junii fundatam, Sacellanus sustentet. Distribuet vero cuilibet Sacerdoti, prout moris et stili, sicut etiam Ecclesiæ Ludimagistro et Aedituo dando, reliqua seu superflua sibi reservando. Signatum Ao. 1653 d. 18 Octobris

Philippus Badenus, pastor Rating.

1) Darüber schreibt Pastor Wistorff: Anno 1685 d. 28 Martii obiit virgo Helena Linnichs. Legavit pro suo Anniversario perpetuo quinquaginta Imperiales in prædio Oberschmalt ad pensionem expositos, una cum Capitali Anniversariorum Dni Mathiæ Steinhausen et Catharinæ Linnichs Coniugum. Litteræ iudiciali sigillo expeditæ ad truncum Scabinorum in parochiali Ecclesia Ratingensi depositæ sunt. Aedilis Ecclesiæ recipit pensionem pro prima vice Ao. 1687 Idibus Maii debitam. Pastor tenetur cantare Sacrum, tres Vicarii sirguli unum Sacrum legere, et duo Pauperes catholici specialiter denominati prædictis sacrificiis devoti interesse. Pro præsentis solvit Aedilis D. Pastori medium Imperialem, singulis Vicariis quadrantem, Ludimagistro, qui canit Sacrum, octavam partem Imperialis, Custodi similiter octavam partem. In cuius fidem B. Wistorff pastor Ratingensis.

Vicarius Nersman machte ipäter den Zusatz: Notandum, hoc Capitale nunc affixum esse prædio seu villæ Klein-Schimmers, cuius possessor prænobilis D. de Schatte pensionem Aedili modo solvit. Sign. d. 8. Febr. 1718.

5. Quinta die Aprilis Anniversarium Rev. D. Philippi Badeni, huius ecclesiae quondam Pastoris.¹⁾
6. Sexta die Aprilis a. 1684 hæredes Margarethæ Heisternans Vicariæ B. M. V. tradiderunt redditum annuum 22 alborum Ratingensium in Anniversario dedicationis altaris S. Catharinæ, id est, Dominica infra Octavam Nativitatis B. M. V. in Septembri, solvendum cum duabus gallinis a possessore prædii ahn den Sandten zu Lintorff, ea lege, ut Vicarius B. M. V. quotannis in die obitus præfata Margarethæ Heisternans pro eiusdem anima Sacrum legeret, sed diem obitus indagare non potui, unde pro legendo dicto Sacro diem ipsam huius cessionis seu transportationis factæ hactenus servavi. Signatum d. 8. Febr. 1718. Wilhelmus Nersman, Vic. B. M. V.
- Feria II. post Dominicam Lætare Anniversarium²⁾ Gudginæ ab Hül's et Cononis Schonebeck eiusdemque uxoris.

1) Der Stiftungsbrief dieser Memorie lautet nach dem Memorienbuche also: Pateat et evidenter sit notum, quod admodum Rev. Dnus Philippus Badenus, huius Civitatis Ratinganae Pastor ac Christianitatis Dusseldorpiensis Camerarius senior, Memoriam annuam in Ecclesia sua fundaverit annue servandam in die obitus sui, qui est quinta Aprilis, cum uno cantabili Sacro a Dno Pastore cantando nec non duobus legendis. Pro qua Memoria perpetuis temporibus servanda legavit hortum extra portam vber den dicken Thurm mit dem Vorheufft auff die straß und hinten auff Gerhardt Beters Garten schließend, vndt Gerhardt Coßmaß vndt Gasthauß Vicarien Garten gelegen, hac conditione, ut nummi pactarii eiusdem horti cedant in sustentationem iugem dictae Memoriae dividanturque, ut moris, inter praesentes, pie etiam canatur, uti de consuetudine est, et Sepulchrum eius durante Sacrificio Missae candela illuminetur animaeque recommendatio ad sepulchrum eius, peractis sacris, fiat. In cuius rei fidem hasce propria mea manu scripsi et subscripsi Ao. 1679 d. 8 Aprilis Joannes Wilhelmus Leutfeld, Notar. Apostolic. et Vic. B. M. V.

2) Hinsichtlich dieses Jahrgedächtnisses macht Pastor Henning folgende Bemerkung: Notandum, in libro memoriarum antiquo fol. 21 inveniri memoriam A. 1445 in Ecclesia Ratingensi fundatam a nobili femina Gudgina de Huls pro refrigerio animae suae ac maritorum suorum nobilium DD. Euerhardi auff dem Bergh prioris, et Friderici von Huls posterioris, itemque animarum Joannis et Catharinae von dem Hugenpoth praedictae Gudginae fratris et sororis ac haeredum eorundem omniumque fidelium animarum, pro quibus istud anniversarium fundari instituit. Quam memoriam quotannis per tres sacerdotes die Lunae post Laetare servari voluit, scilicet ut post cantatas Virgalias Sacrum pro defunctis caneretur, reliqua duo legerentur, et tandem ad sepulchrum eius subiungeretur Commendatio animarum. Pro hac autem memoria perpetuanda fundavit undecim solidos brabantinos (qui modo 33 albos communes faciunt) a Provisoribus Confraternitatum S. Jodoci, Eligii et Barbarae (: modo vero a Provisoribus Pauperum apud Ratingenses, qui redditus dictarum confraternitatum colligunt ac distribuunt, :) praefato die Anniversarii exponendos.

Notandum secundo, quod fol. 22. supradicti libri scripta sit memoria Cononis Schonebeck et Neisae uxoris eius ipsis et eorum fundatoribus successoribus Ao. 1409 cum 4 Missis fundata. Pro qua continuanda praedicti coniuges octo solidos brabantinos fundarunt, ab Aedilibus Ecclesiae Ratingensis quotannis exponendos iuxta primam fundationem, loco citato inveniendam.

Quia autem fundatio utriusque iam dictae Memoriae pro horum temporum qualitate valde exilis est, de consilio Revend. Dominorum Pastoris ac Vicariorum pro tempore existentium conclusum est, ut pro utrisque praedictarum memoriarum fundatoribus semel in anno feria II. post Laetare tria sacra celebrentur, quorum unum cantetur, reliqua legantur et deinde subiungatur Commendatio animarum,

11. **S. Leonis Papæ et Confessoris.**
12. Duodecima Aprilis Anniversarium Wilhelmi Gotschenberg, quondam Vicarii sanctæ Annæ.¹⁾
17. **S. Aniceti Papæ et M.** Anniversarium Godefridi Gortz, Vicarii in Homberg et Officiantis Ecclesiæ parochialis nostræ.²⁾
23. **S. Georgii Mr.** Canitur Sacrum pro Confraternitate.
25. **S. Marci Evangelistæ.** Canitur Sacrum et servatur Litaniam maior, prout in Ordinario latius. (Est etiam abstinencia a carnibus, nisi cadat in Dominicam vel Octavam Paschæ.)
29. **S. Petri M.** Vicarius Beatæ Mariæ V. tenetur celebrare Missam in capella S. Crucis ante portam superiorem, si aura permittat, sin secus, in Altari S. Crucis iuxta foundationem Engelberti Spicker, quondam Vicarii B. Mariæ Virg.
30. **S. Quirini M.** Similiter.

Maius.

1. **SS. Philippi et Jacobi Apostolorum.** Matutinum canitur, ut in festis Apostolorum.

ut moris est, dabuntque Pastori vel eius vices gerenti sacrum cantanti ex supradictis combinatis praesentis novemdecim albi, cuilibet sacerdoti quatuordecim, Ludimagistro sex, Custodi templi quatuor. Sic actum Ao. 1642 d. 16 m. Septembris, teste manu mea propria subscripta, Joannes Henningius, Pastor Ratingensis et Decanus ruralis Dusseldorp

1) Das Memoriën buch enthält darüber folgende Notiz von der Hand des Pastors Baden: Rev. Dnus Wilhelmus Gotzenbergh, huius Ecclesiæ Altaris S. Annæ Vicarius, testamento suo fundavit viginti quinque thaleros simplices pro memoria sua quotannis in die obitus sui, quæ fuit 12 Aprilis, vel prima die non impedita celebranda, pro qua Memoria sustentanda habebit D. Pastor et DD. Vicarii singulis annis post peractam memoriam thalerum simplicem cum Quadrante pro praesentia, in praesentes distribuenda. Quam praesentiam ut annuam pensionem exigent a Joanne Junffersman et Cunigunde coniugibus, pro tempore dictorum 25 thalerorum debitoribus, locatam super uno praedio in der Bruggen, den banden genandt im höffgen undt den schleiperbendigen, ut chirographum desuper confectum demonstrat Quæ quidem donatio facta est Ao. 1654 die ut supra.

In fidem Philipp. Baden, pastor.

Später fügte derselbe Pastor noch folgende Bemerkung hinzu:

NB. Supranominatam pensionem, translata a Joanne Junffersman (quia ille Summam 25 thalerorum reddidit) in Joannem Clout et eius Coniugem Catharinam Nettessem combinatamque cum alia Summa 50 thalerorum, (cf. supra 10. Januar) et annue tres thaleros, triginta novem albos ex curte ihm Heyenbroick, spectante ad dictum Clout, exigendos, duos scilicet et medium pro memoria Annæ Mariæ Gohr et thalerum et tredecim albos pro Dni Wilh. Gotzenbergh memoria, ut chirographum desuper factum docet.

Philippus Baden.

2) Darüber folgende Notiz: Anno 1687 d. 26 Januarii obiit Rev. Dnus Godefridus Gortz Vicarius in Homberg et Officians Ecclesiæ parochialis nostræ, qui ordinavit Anniversarium perpetuum pro Refrigerio animæ suæ, quotannis celebrandum in die anniversario obitus sui cum Pastore et duobus Vicariis scilicet B. M. V. et S. Annæ, pro qua memoria sustentanda habebit D. Pastor et DD. Vicarii singulis annis post peractam Memoriam Dalerum simplicem cum Quadrante in praesentes distribuenda ex relicta Summa 25 dalerorum simplicium, applicandorum ad certam hypothecam. In fidem Bernardus Wistorff, pastor Ratingensis, Joes Wilh. Leutfelt, Notar. Apl. Eine spätere Hand fügt hinzu: „Weil das Versprochene Capital nicht erlegt worden, ist auß dieser Fundation nichts worden.“

Vicarius beatæ Mariæ Virg. tenetur iterum celebrare Missam in Capella S. Crucis pro Engelberto Spicker, quondam Vicario B. M. V. et ut peregrinantes Novesium ad S. Quirinum in dicta Capella possint audire Missam, quando hac transeunt.

3. **Inventionis sanctæ Crucis.** Similiter tenetur ad Missam in festo Inventionis sanctæ Crucis et in festo Exaltationis eiusdem pro eodem fundatore in dicta Capella. Pro hac celebratione quinque Missarum fundator in testamento suo legavit Vicariæ Beatæ Mariæ Virg. centum florenos aureos in villa Arensburg, parochiæ Hombergensis ad annum redditum 5 florenorum expositos, quæ Summa capitalis 100 florenorum aureorum mihi Vicario Beatæ Mariæ Virg. Wilhelmo Nersman per possessorem villæ prædictæ restituta est A° 1709. eandemque sic restitutam pecuniam seu Summam capitalem aureorum, tunc 160 Imperialibus æquivalentem ac redemptam A° 1714 converti in emptionem prati oder des Bändtgens zwischen der Werfelsgassen Bndt der Lährgeß gassen extra portam Dusseldorpiensem in quantitate ad sesqui iugerum sese extendentis, quod pratulum, quamvis contributionibus ordinariis sit obnoxium et subjectum, nunc tamen in pachtâ producit decem Imperiales, ex quibus nunc pro contributionibus solvo circiter sesqui Imperialem et Aedili Ecclesiæ tertiam partem illius redditus frumentarii, qui pro Anniversario Jacobi a Pempelfurth Ecclesiæ nostræ quotannis solvi debet¹⁾; hoc enim pratulum est tertia pars illius prati, quod ibi nominatur.

In feriis Rogationum canitur quotidie Sacrum, habetur Processio pro ordinatione Pastoris vel in templo vel extra templum; canuntur Exurge Domine, Salvator mundi, Litanïæ.

Nota, in antiquo Missali Ecclesiæ nostræ contineri hæc verba:

Feria secunda, proxima post vocem Jucunditatis, eundum est cum reliquiis in Hubelrad,

item feria tertia, eundum cum reliquiis in Hombergh,

Feria quarta, eundem est in Lintorff.

Ascensionis Domini. Matutinum canitur hora V., habetur Processio, in qua canuntur quatuor Ewangelia. In meridie nova campana pulsatur.

Anniversarium pro Johanne et Jutta in der Scheinheitsmolen coniugibus, necnon pro Bertramo, Stina et omnibus, qui de hac villa in Domino obierunt.²⁾

1) Vergl. die Note zum 3. März.

2) Die Urkunde lautet: Zu wissen, daß der Pastor zu Ratingen oder sein Statthalter alle und iegliches Jahrs zu den ersfflichen tagen zu zweyen zeiden im Jahr, als nemlich zwischen Paschen Bnd Pfingsten, auch dergleichen zwischen Sent Mertensmiz und Christmiz auff gelegen Werckeltage Verbunden soll sein ein Jahrgezeit mitt jeilmißfen zu halten Bnd daß Jahrgezeit des Sontags zu Verkundigen fur Selige Johan Bnd Jutten in der Scheinheitsmölen Bnd für alle Seelen von der Hoffstat Verstorben. Bnd der Pastor Soll haben auff iedem jahrgezeit für seine Präsenz drey Rader alb. vndt soll den anderen funff Priesteren mallich zu

Feria III. post Ascensionem Dni erit Anniversarium Adolphi dicti Hoewel et Christinæ eius uxoris et Adelheidis, eius uxoris secundæ et eorum hæredum cum 6 Missis per 6 Presbyteros, scilicet Plebanum, Altaristam, hospitalistam Lintorp, Hombergh, Rade. Et quilibet presbyterorum habebit unum antiquum grossum Turonensem. Qui redditus solventur annuatim de domo sua sita apud forum versus dexteram in angulo, quando itur versus portam Lintorp, quam nunc A° Domini MCCCCXXIX habet Adolphus Subei, modo Custgen Stalknecht et est domus vini, modo A° 1634 Christianus Moren.

Sabbatho post Ascensionem Dni est Anniversarium Henrici ab Horst cum quatuor Missis, sicut d. 8 Januarii de Joanne ab Horst est annotatum.

Circa quatuor tempora æstiva tenetur Rev. Dom. Pastor cantare Sacrum pro Claudio Durando et uxore eius Elisabetha Micken.¹⁾

Circa eadem quatuor tempora Vicarius Beatæ Mariæ Virg. tenetur legere Sacrum pro Conrado Selbach et eiusdem uxore Catharina.²⁾

15. Decima quinta Maii Anniversarium Simonis Robertz et Annæ Offermanhaus cum tribus Sacris, quorum unum a Rev. Domino Pastore cantandum, reliqua duo a Vicariis B. M. V. et S. Annæ legenda, unde Rev. Dnus Pastor habet 52 albos, quilibet Vicarius 26 albos, Ludimagister autem et Custos, quilibet 13 albos Ratingenses seu levioris monetæ ex Summa capitali 50 thalerorum³⁾ Ratingensium affixa cuidam horto extra portam

Präsens geben zwee Rader alb. vndt dem Schulmeister vndt Offerman mallich einen rader alb. Vndt hierumb soll der Pastor alle Jahrs zwischen Paschen Vnd Pingsten an Ditzman Cölgens Hauß an dem Mart up dem orde heuen vndt infforderen funffzeben rader alb. Vndt auch dergleichen zwischen St. Mertensmisse vndt Christmisse funffzeben rader alb. erfliche Jahrenten, die Präsens damit zu bezahlen vndt daß Jahrgezeit damit zu halten; macht Jahrs Dreissig rader alb. nach inhalt eines Erffrentenbrieffs auff das Hauß furgeschriben klärlichen spredende under poen in dem brieff begriffen. Vndt derselbe brieff soll erflich hinder den Kirchenmeisteren in der Kirchen Risten ligende bliuen, die rente damit zu erforderen zu gefinnen des Pastors. Vndt diß ist fur den fementlichen Scheffen gechehen Datum et actum Quingentesimo Vicesimo quarto die Lunae post Dominicam Cantate.

Scriptum per me Henricum Panthaleonem Notar. publ.

Eine spätere Hand setzte hinzu: Obangemelte 30 Rader alb. werden mit einem Rthlr oder 30 Groichen annoch bezahlt dem Hn. Pastori von obgem. Edhauß am Markt zur rechten Seite an der Straße nach Düsseldorf und besitzt jetzt Diderich Böcker, (modo autem de Gref).

1) Vergleiche die Note zum Quatember-Anniversar im Frühjahr.

2) Desgleichen.

3) Pastor Halffen fügte später folgende Bemerkung bei: Hos 50 thaleros Ratingenses restituet Praedicans Neuhausen (dieser war Prediger der reformirten Gemeinde zu Ratingen vom Jahre 1714 bis 1735) anno 1725 et sunt iam affixi domui, sitae auff der Oberstrassen zwischem dem Herrn Sylvius und sogenannten Hahnen, pertinenti ad Joannem Srievers et Jacobum Srievers et debet Joannes Srievers pro annua pensione dare moderno Custodi Joanni Unnartz unum Imperialem per 50 alb. Col. et 30 alb. Ratingenses. Prima pensio solvenda est Ao. 1726. d. 17. Martii, Ita testor Adolphus Halffen, pastor Rating.

Dusseldorpiensem, qui est ultimus ad dextram, quando itur Dusseldorpium, et proximus pratis gramineis, cuius possessor nunc est Joannes Guilielmus Kawhauss, qui pensionem quottannis solvit Custodi Ecclesiae Joanni Unnartz, nimirum unum Imperialem et 30 albos Ratingenses, quia hic reditus in divisione A° 1688 facta assignatus est Custodi.

Festum Pentecostes. Summum. In primis Vesperis¹⁾ exponitur Venerabile Sacramentum, thurificatur, Matutinum canitur intra IV. et V. horam, habetur Processio, meridie nova campana pulsatur, in secundis Vesperis fit Concio, et post primas Vesperas canitur Completorium.

20. Vigesima Maii Vicarius B. M. V. tenetur legere Sacrum pro anima Hedwigis Nellen propter hortulum ab Adamo Nellen patre dictae Hedwigis Vicariae donatum, qui est angularis ad sinistram illius viae extra Portam Superiorem, qua itur in Homberg.²⁾

Festum Venerabilis Sacramenti. In primis Vesperis exponitur Venerabile Sacramentum, thurificatur; Vesperi pulsatur maioribus campanis. Matutinum cum tribus Nocturnis. Habetur Processio, prima Missa canitur, in meridie nova campana pulsatur. Nota, per Octauam Venerabilis Sacramenti singulis diebus canitur Matutinum, Sacrum, et Vesperas ob Indulgentias.

Junius.

In Junio Vicarius B. Mariae Virg. tenetur celebrare Missam pro Joanne Bebbber et uxore ipsius Maria Schinck, sicut circa Purificationem³⁾ B. M. V.

Nota, singulis annis tertia post Pentecosten Dominica haberi Processionem generalem siue Theophoriam nostram, quo die primum Sacrum ab hora sexta canitur; hora VII. inchoatur prima Concio; hora VIII. datur initium Processioni, in cuius secunda statione habetur secunda Concio; post peractam Processionem celebratur summum Sacrum.⁴⁾

1) Später ward es an den Hauptfesten Brauch, das Hochwürdigste Gut nicht in der ersten, sondern nur in der zweiten Vesper anzusetzen, weil an den Vigiliantagen die Vesper nur von wenigen Christgläubigen besucht wurde.

2) Vergl. die Note zum 14. Februar.

3) Vergl. die Note zum 1. Februar.

4) Unter dem Pastor Halffen ward dieser Ritus etwas verändert, denn er schreibt: „Quae cantatio Summi Sacri in tantum mutata est, ut quia commodius, fiat ante processionem et postea post Processionem sub hymno Te Deum laudamus legatur unum sacrum. Nunc favente aura habetur Concio controversistica in foro prope Missionis crucem, cantato summo Sacro. Ita testor Adolphus Halffen, pastor Ratingae.“ Die letzte Controversrede an dieser Stelle hielt der als tüchtiger Kanzelredner und frommer Priester weithin bekannte Pfarrer Joh. Ferd. Heubes zu Benrath am 31. Mai 1818 über „Martin Luther als Haupturheber der unglückseligen Glaubensspaltung in Deutschland“. Heutzutage würde eine solche Predigt unzeitgemäß sein und nur confessionellen Hader entzünden; damals aber herrschten andere Anschauungen. Der Ehrwürdige Redner, der am 21. Juni 1857 bei Gelegenheit der feierlichen Gotteskraft in der Kirche zu Ratingen zum letztenmal die dortige Kanzel bestieg, ist am 15. Juli 1863 in einem

20. Vigesima Junii Anniversarium Christophori Rotarii, cuius ex fundatione ¹⁾ juxta divisionem seu repartitionem A° 1688 d. 30. Augusti factam D. Pastor habet 50 albos, Vicarius B. M. V. 20 albos, Vicarius S. Annæ 20 albos, Vicarius S. Catharinae 20 albos, Ludimagister 7 albos, 6 helleros, Custos 7 albos, 6 helleros.
21. **S. Albani M.** Anniversarium Mathiæ Micken, scribæ iudicialis Satrapiarum Angermundt et Lansbergh. ²⁾
23. Vigesima tertia Junii Anniversarium Erasmi ab Horst cum quatuor Missis. Stipendium inde debitum solvitur Dno Pastori a possessore Castri zum Hauss, sicut notatum ad diem 8. Januar.
24. **S. Joannis Baptistæ Nativitas.** Matutinum cum 9 lectionibus.
28. Duodetricesima Junii iuxta antiquam Tabellam seu indicem Anniversariorum a Rev. Dno Joanne Wilh Leutfeldt conscrip-

Alter von 85 Jahren, im 61. seines Priestertums, im 60. seines Parnantes zu Benrath, gottfelig im Herrn entschlafen. Als er im Jahre 1852 sein fünfzigjähriges Jubelfest als Priester feierte, decorirte ihn Se. Heiligkeit, Pabst Pius IX., mit dem Titel eines Prälaten des Apostol. Stuhls, Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, mit dem Adler-Orden dritter Klasse nebst der Schleife. Requiescat in pace!

1) Das Memorienbuch enthält über dieses Jahrgedächtniß von der Hand des Pastors Baden folgende Bemerkung: Christophorus Rotarius moriens pro sua memoria totiusque parentelae legavit 50 thaleros simplices pro sustentatione dictae Memoriae, quotannis per 4 Sacerdotes faciendae, addita commemoratione seu commendatione post finem unius Sacri, cantati per Pastorem seu eius Sacellanum. Quos 50 thaleros seu pensionem eorum pro tempore exiget Pastor per Aediles Ecclesiae ex villa zur Straten, in parochia Hombergensi sita, ex summa centum et quinquaginta thalerorum, qui ut chirographum desuper factum et apud Aediles pro tempore in Ecclesia asservatum demonstrat, extant pro dicta Memoria Sacerdotibus Ecclesiae nostrae. Distributio vero fiet more consueto. Sign. Ratingae 1650 d. 20 Junii. Philippus Badenus, Pastor Ratingensis.

2) Darüber folgendes Adnotatum im Memorienbuch von der Hand des Pastors Henning: Ao. MDCXXXIX vigesima prima Junii mortuus est honorabilis vir Mathias Micken, scriba iudicialis Satrapiarum Angermundt et Lansbergh, qui testamento suo cavuit, ut quotannis in die obitus sui (: si non sit impedimentum, alias pridie vel postridie :) in Ecclesia Ratingensi Anniversarium pro animae suae, Margarethae Böckers, uxoris suae primae, Annae Roden secundae et Annae Fabriciae tertiae, nec non parentum, filiorum, filiarum et ex his descendentium animarum refrigerio per quatuor Presbyteros celebretur, videlicet R.R. DD. Pastorem vel eius Capellanum, Vicarios St. Mariae Virg., S. Annae et S. Catharinae, cantabitque Dnus Pastor vel Capellanus eius Sacrum pro defunctis, reliqui legent. Ad hoc perpetuis temporibus continuandum legavit praefatae Ecclesiae et DD. Officiantibus septuaginta quinque thaleros simplices, de quorum obventionibus seu pensione necessariae colliguntur et distribuentur praesentiae deditque prima vice Dno Pastori pro tempore Ao. 1641 d. 21 Junii Praenobilium Dominorum von der Horst zum Hauss (: qui praefata Summa 75 dalerorum, quamdiu ipsis libet utuntur :) Quaestor loco pensionis tres daleros simplices et 39 albos. Ex quibus Ecclesiae pro luminibus et ceteris ad Sacrum necessariis itemque, ut tempore anniversarii et in die animarum sepulchrum una candela illustret, medius dalerus, Dno Pastori unus dalerus, reliquis Presbyteris, cuilibet tringinta et unus albi, Ludimagistro 12 et Custodi 12 praesentiarum loco, quamdiu ita persolvetur, obveniunt. Et hoc ad perpetuam rei memoriam ego infra nominatus in hunc librum anniversariorum propriis manibus retuli Ao. 1641 d. 21 Junii Joannes Henningius, Decanus Rur. Dusseldorp. et Pastor in Ratingen.

tum anniversarium est Rev. Dni Theobaldi Abels cum tribus Sacris, quorum unum a Rev. Dno Pastore cantatur, reliqua duo a Vicariis B. M. V. et S. Annæ leguntur, unde quotannis circa festum Paschatis unus Imperialis et triginta albi Ratingenses ex Capitali quinquaginta thalerorum Ratingensium, apud Petrum Bardts zur hoherbeeck modo exstantium, quam pensionem iuxta divisionem anno 1688 factam modo percipit Vicarius B. Mariæ Virg.

29. **Festum SS. Petri et Pauli**, summum ob patrociniū. In primis Vesperis exponitur Venerabile Sacramentum, thurificatur, canitur Completorium, habetur Matutinum hora IV. itemque Processio, in meridie nova campana pulsatur.

30. **Commemor. S. Pauli Apost.** Hodie Vicarius B. Mariæ Virg. tenetur legere Missam pro Carolo Casparo de Virmundt propter viginti Imperiales Vicariæ in hunc finem a Matre eiusdem donatos et apud Elisabetham Dorotheam Schultes, viduam Dorpers qua debtricem exstantes.

Julius.

2. **Festum Visitationis B. Mariæ Virg.** Matutinum ¹⁾ cum tribus Nocturnis. Dominica ante S. Margarethæ servatur Dedicatio Altaris in Hospitali, quæ modo peragitur in maiori Ecclesia Ratingensi.

12. Duodecima Julii Anniversarium Adolphi Ducis et Jolandæ Ducissæ de Monte.²⁾

1) Von späterer Hand zugefügt: „Quia autem est pronunc festum relaxatum, non canitur Matutinum.“

2) Nach dem Memorialbuche des Canonichenstifts B. M. V. zu Düsseldorf starb der Herzog Adolf am 14. Juli 1437 (Lacomblet, Archiv III, S. 128). Pastor Henning berichtet über dieses Jahrgedächtniß folgendes: „Notandum, quod in profesto S. Margarethæ erit Anniversarium Dni Ducis et Ducissæ de Monte, Parentum ipsorum necnon filiorum et filiarum de quatuor Missis per Presbyteros consueto. Et quis habebit duos solidos brabantinos cum medio, Rector scholarum nec non Campanarius simul tres solidos brabant., qui quidem solidi solvantur de quadam Curia situata in praeconatu Heyden, vulgariter de hillge Geists hoff nuncupata, quam nunc Ao. Domini MCCCCXXXIX. possidet Gosuinus Barbitonsor.“

Quia autem praefata Memoria ignotis ex causis aliquo temporis spatio intermissa fuit, nec praedicti solidi modo supradicto ex memorata curia soluti sunt, praenobilis Dominus Bertramus de Scheid, conductus Weschpsenningh, Serenissimi Principis Neoburgensis Wolfgangi Wilhelmi, Juliae Cliviae Montium Ducis &c. consiliarius, patriae Montensis Marischallus, utriusque Satrapiae Angermont et Landsbergh Satrapa, et nobilis femina Margareta de Tingnagell Coniuges, curiae zur Heyden pro tempore possessores, cultus divini promovendi zelo nec non animarum in purgatorio existentium pia commiseratione moti intermissum Anniversarium Ao. 1636 Dominica Laetare, quae erat II. Martii, restaurarunt et dictos tredecim solidos ex curia memorata annue in profesto St. Margarete solvendo promiserunt. Sed quia fundatio memoriae seu anniversarii praefata huius temporis conditioni valde incongrua est, eo quod solidi supranominati tantum tringinta novem albos monetae Ratingensis conficiant, bene memorati Coniuges dictis 39 albis alios quinquaginta novem eiusdem pagamenti Ratingensis aequae ex eadem Curia zur Heyden perpetuae in eodem profesto S. Margaretae solvendo ad iugem saepedictae Memoriae conservationem addiderunt. Qui quidem tringinta novem

13. **S. Margaretæ.** Ipso die S. Margaretæ est Dedicatio altaris lamentationis beatæ Mariæ Virg. et S. Anthonii.
22. **S. Magdalenæ.** Canitur¹⁾ ex Matutino unus Nocturnus cum Laudibus.
25. **S. Jacobi Apostoli.** Matutinum canitur, ut in festis Apostolorum.
26. **S. Annæ matris B. Mariæ Virg.** Canitur sacrum in sacello S. Annæ.
28. **S. Pantaleonis Mart.** Nota, hac die seruari annuatim Dedicatorem Altaris capellæ S. Annæ.
31. **Tricesima prima Julii anniversarium Mathiæ Steinhausen.** Stipendia solvit Aedilis Ecclesiæ, qui pensionem ex Summa capitali proveniente nunc recipit a possessore prædii seu villæ Kleinschimmers, quæ modo est hypotheca pro Summa capitali obligata.²⁾

Augustus.

1. **S. Petri ad vincula.** Prima die Veneris mensis Augusti anni 1711. inchoavit Sacrum in honorem dolorosæ Virginis Mariæ in altari S. Crucis, quod omni feria VI. vel die Veneris per annum celebrandum prænobilis Dominus Franciscus Rudolphus Collenbach³⁾, Serenissimi Principis Electoris Pa-

albi antiqui, ex prima fundatione provenientes, cum adiectis quinquaginta novem albis simul nonaginta octo pro tempore faciunt dalerum unum imperialem. Hac tamen lege et conditione augmentum istud ab altememoratis coniugibus est appositum, ut una ex prædictis quatuor Missis (: præviis ex Vigiliis defunctorum uno Nocturno et Laudibus :) cantetur atque post foelicem ex hac vita saepe memoratorum Coniugum unius vel utriusque excessum, eorum uti et parentum et legitimorum haeredum in dicto Anniversario a Presbyteris tempore Vigiliarum et Sacrificiorum iugis habeatur memoria. Pro quo onere ad Dni Pastoris discretionem præacta pensio annua unius Imperialis inter Officiantes præsentiarum loco dividetur. Quam anniversarii renovationem et Officii simulque præsentiarum augmentum Rev. Dnus Pastor pro tempore reliquique Dni Vicarii in Ratingen pro se et suis successoribus acceptarunt teste manu et nomine cuiusque proprio subscripto anno et die, quibus supra, hoc est MDCXXXVI d. 2. Martii

Joannes Henningius, Decanus Ruralis
Dusseldorp. Pastor in Ratingen.

1) Eine ipättere Hand setzt hinzu: Jam vero quia tantum est festum chori, nihil canitur pro Matutino.

2) Ueber dieses Anniversar macht Pastor Wistorff im Memorienbuch folgende Mittheilung: Anno 1679 trigesima prima Julii obiit D. Mathias Steinhausen, qui pro suo perpetuo Anniversario duo Sacra fundavit, unum quod cantatur per D. Pastorem, alterum, quod legitur per Vicarium Ecclesiæ. Dictis Sacris devoti interesse debent sex catholici pauperes per haeredes denominati; post haeredum obitum provisores una cum Pastore alios denominabunt. Capitale huius Anniversarii atque etiam Catharinae Linnichs dicti Steinhausen coniugis in universum ad Sexaginta duo et dimidii Imperialis expositum est in villa Oberschmalt, Satrapiae Lansbergensis. Pensionem obvenientem recipit Aedilis, ex cuius dimidietate pro hoc Anniversario dabit D. Pastori medium Imperialem, Vicario quadrantem, Ludimagistro qui canit Sacrum duodecim albos, Custodi etiam duodecim albos. Præsentiae pauperum solvuntur a provisoribus catholicis ex Capitali quinquaginta Imperialium, similiter in villa Oberschmalt expositorum. In fidem B. Wistorff, pastor in Ratingen. mppr.

3) Ueber diese Meßstiftung findet sich im Memorienbuche folgendes Adnotatum: Anno 1711 d. 5 mensis Julii prænobilis Dominus Franciscus Rudolphus Collen-

latini præfectus Montani Iudicii in Mullheim, Senior scabinus et Consul Ratingæ, et uxor eius Christina Clotz in nostra Ecclesia fundarunt.

6. **Transfig. Domini.** Anniversarium Joannis Steinhausen, huius Civitatis Consulis et Scabini senioris¹⁾, qui obiit A° 1660 d.

7. August.

7. **S. Mariæ Aegyptiacæ.** Anniversarium Margaretæ Rumbach¹⁾, uxoris Joannis Steinhausen prænominati, quæ obiit A° 1659 d. 6 Augusti.

bach, Serenissimi Principis Electoris Palatini præfectus Montani Iudicii in Müllheim, Senior scabinus et Consul Ratingæ nec non Iudicii scribe in Schöller &c. et uxor eius Christina Clotz fundaverunt Missam omni feria VI. vel die Veneris per annum celebrandam in altari S. Crucis ad honorem dolorosæ Virginis Mariæ, inchoandam a prima die Veneris sequentis mensis Augusti. Fructus sacrificii applicabitur ipsis fundatoribus et eorum familie, addita Collecta pro vivis et defunctis ex ipsa familia. Sacrum erit votivum de septem doloribus vel compassione Beatæ Mariæ Virg., nisi sit testum duplex et si talis Missa votiva in Missali existat, alioquin sufficet, intentionem dirigi in honorem Virginis dolorosæ. Coram statua beatæ Mariæ Virg. Christum de cruce depositum repræsentante et intra parietem templi ad sinistram dicti altaris existente ardebit tempore sacri Cereus. Post Missam Sacerdos et Ludimagister cum aliquot Scholaribus pro fundatore et familia orabunt alta voce septem Pater et Ave. Quodsi in diem Veneris incidat festum vel funus, sacerdos alia die, qua vacabit, hoc Sacrum leget. In quem finem promiserunt fundatores solvere et pro annuo reddito exponere capitalem Summam 300 thalerorum imperialium, quorum quilibet æquivaleret 80 albis Coloniensibus, et quamdiu ipsi vel eorum hæredes dictam summam capitalem realiter non exsolverint, loco pensionis promiserunt annuatim solvere 12 Imperiales, quos Sacerdos celebrans recipiet et inde solvet Aedili Ecclesiæ pro lumine, vino, hostiis &c. duos Imperiales, Ludimagistro unum et Custodi unum. Fundatores autem aut eorum hæres masculus proximus et natu maximus nec non Dnus Pastor pro tempore existens designabunt Sacerdotem, qui istas Missas legat. Quodsi existat Sacellanus vel Vicarius, qui D. Pastorem adjuvet in cura animarum, ille habebit præferentiam, quamdiu officium hoc fideliter peraget. Si autem dictus Sacerdos in eo notabiliter sit negligens, poterunt Dnus Pastor et prædictus hæres officium istud cum emolumento alteri sacerdoti demandare. Summam capitalem 300 Imperialium fundatores vel eorum hæres, ut supra, et Dnus Pastor, uti et Sacerdos officians ad habendum inde annuum censum unanimi consensu exponant, et si maior aliquando redditus ex hoc capitali possit haberi quam duodecim Imperiales, hoc lucrum accrescet soli Sacerdoti officium hoc peragenti. Sic actum, ut supra, quod attestatur Wilhelmus Schüller pastor mppr. Wilhelmus Nersman, Vicarius B. M. V et primus Officians mppr.

1) Pastor Baden theilt darüber im Memorienbuche Folgendes mit:

Pateat omnibus evidenter, quod honorabilis vir Joannes Steinhausen huius Civitatis Consul et Scabinus senior, ingenua itidem foemina Margaretha Rumbach Coniuges testamento suo caverint, quod in die obitus amborum Coniugum in parochiali Ecclesia nostra Ratingensi perpetua memoria per Pastorem pro tempore et eius Sacellanium sive unum Vicarium bis in anno duobus sacris pro præfatis Coniugibus et tota parentela servari debeat, quorum unum singulis vicibus cantabitur per præfatum Pastorem seu eius vices gerentem, alterum autem per dictum Sacellanium seu Vicarium legetur, hac lege, ut Pastor singulis vicibus habere debeat 33 albos, Sacellanus seu Vicarius 20 albos, Ludimagister et templi Custos quilibet 6 albos. Ne autem vel iniuria temporis vel alio modo huius memoriæ oblitio vel omissio unquam fieret, in testamento suo pro dicta memoria iugiter conservanda dicti Coniuges disposuerunt quinquaginta thaleros Ratingenses semel ab ipsis solvendo, quos quidem quinquaginta thaleros simplices Pastori pro tempore existenti vel eius sacellano solvent Provisores pauperum, prout latius obligatio

9. Nona Augusti Anniversarium Gertrudis am Gieffel Virginis.¹⁾
10. **S. Laurentii Mr.** Canitur unus Nocturnus cum Laudibus.
14. In **Vigilia Assumptionis** Anniversarium Gutginæ in der Horst²⁾, Virginis.
15. **Assumptio gloriosæ Virginis Mariæ. Summum.** In primis Vesperis³⁾ exponitur Venerabile Sacramentum, thurificatur, canitur Completorium et Matutinum solemniter. Prima Missa canitur, habetur Processio et in meridie nova campana pulsatur.
24. **S. Bartholomæi Apost.** Matutinum in festis Apostolorum.
Dominica proxima post Octavam Assumptionis est dedicatio summi Altaris et totius templi nostri in Ratingen.
In hac dedicatione servantur omnia, ut in summis festis solemniter.
29. **Decollatio S. Joannis Bapt.**

Septembris.

4. **S. Marcelli Epc.** Hodie est anniversarium Theodori ab Horst cum quatuor Missis, quorum unum cantatur a Rev. Dn. Pastore, reliqua leguntur a Vicariis B. Mariæ Virg., S. Annæ, et S. Catharinæ. Stipendia solvuntur pro hoc et aliis anniversariis Joannis, Henrici et Erasmi ab Horst nec non pro

desuper facta et in manus dictorum Provisorum tradita a supra memoratis testatoribus Coniugibus edocet, quorum quinquaginta thalerorum census seu obventio annue festo Pentecostes Ao. 1660 et sic consequenter singulis annis infallibiliter soluta in praesentias a Dno Pastore pro tempore existente, ut supra mentionatum est, dividetur Actum anno 1658. d. 18. Januarii.“

Philippus Badenus, Pastor Ratingensis.

- 1) Pastor Halffen theilt darüber Folgendes mit:

Anno 1731 octava Augusti sacris munita in Domino obiit Gertrudis am Gieffel perhonestæ Virgo, quæ fundavit anniversarium perpetuum, scilicet ut Nona Augusti aut, illa die impedita, proxima alia non impedita a Pastore Ratingensi Sacrum cantetur. Pro fundatione legavit quinquaginta florenos Rhenanos, quorum quilibet valet 40 stufferis. Ex annua pensione habet Pastor 30 stufferos, Custos 7½ stufferos, totidem Ludimagister; quod superest, habebit Ecclesia parochialis Ratingensis pro vino et luminaribus. Sacrum habebitur pro dicta virgine Gertrude et tota eius familia. In fidem Adolphus Halffen, pro tempore pastor mppr. Capitale habet Wilhelmus Bracht, pistor in foro, modo vidua Anna Maria Strack, quæ pro hypotheca constituit obligationem 400 imperialium, qui Civitati Ratingensi sunt afflxi. Sign. Ratingæ 1738 Idib. Maii Adolphus Halffen, pastor.

2) Der Stiftungsbrief lautet also: Anno Millesimo Quingentesimo decimo quinto honesta Gutgina in der Horst, famula honorabilis Domini Leonis Dechens suis pecuniis emit ab discreto viro Francisco Dechens unum hortum extra portam Lintorff situm et est hortus angularis sinistri lateris, quando itur up dat Klein Lindeken, quem quidem hortum supradicta Gutgina coram omnibus scabinis donatione legali donavit Pastori et Presbyteris in Ratingen haereditarie pro sua Memoria siue Anniuersario, perpetuis futuris temporibus observando, cum quatuor Missis in Vigilia assumptionis b. Mariæ Virg. Et cuilibet Sacerdoti Missam celebranti per Pastorem ad hoc deputato dabuntur duo solidi brabantici et Rectori scholarum nec non Camponario, cuilibet sex mauri. Et provisoribus Ecclesiae ad usum fabricæ unus solidus brabanticus. Et pastor semper habebit supradictum hortum exponendum. Datum anno, quo supra in Vigilia Assumptionis.

3) Ein späterer Zusatz jagt: „Non in primis, sed secundis Vesperis propter frequentiam hominum ipso festo et sic de aliis festivitibus solemnioribus.“

anniversario Mathiae Micken per possessorem Castri zum Haus et Rev. Dnus Pastor iuxta divisionem et assignationem anno 1688 factam ea recipit ad 7½ Imperiales sese extendentia.

8. **Natiuitas B. Mariæ Virg.** Matutinum canitur, ut in reliquis festis eiusdem Virginis.

Dominica infra Octavam Nativitatis B. Mariæ Virg. est Dedicatio Altaris S. Catharinae, S. Nicolai et S. Georgii Mr.

9. **Nona Septembris Anniversarium** 1) Godefridi Ningelgen, quondam Judicis huius Satrapiae Angermundensis et Lansbergensis, et Coniugis eius, Mariæ Elisabethæ de Virmundt, nec non Joannis Adolphi Wendelen, iuris utriusque Doctoris, et Coniugis eius Mariæ Christinae Ningelgen.

13. **S. Materni Epci. Colon.** Vicarius B. Mariæ Virg. tenetur legere Anniversarium pro Roberto patre Joannis Robertz, uti ad diem 3. Martii notatur.

14. **Exaltatio S. Crucis.** Canitur Sacrum. Hac die Vicarius B. Mariæ Virg. tenetur celebrare Sacrum pro Rev. Dno Engelberto Spicker in Capella sanctæ Crucis, ut ad diem primi Maii notatur.

17. **S. Lamberti Epc. et Mart.** Canitur Sacrum.

Circa **quatuor tempora autumnalia** Rev. Dnus Pastor tenetur cantare Missam pro Claudio Durando et Coniuge eius Elisabetha Micken.

Circa eadem quatuor tempora Vicarius B. Mariæ Virg. tenetur legere Missam pro Conrado Selbach et uxore eius Catharina.

21. **S. Mathæi Apost. et Evangel.** Matutinum canitur, ut in festis Apostolorum.

22. **SS. Mauritii et soc. Martyr.** Anniversarium 2) Annæ Fabriciæ, uxoris honorabilis viri Mathiae Micken.

1) Ueber dieses Anniversarium folgende Notiz des Vicars Nersman: Nona Septembris servandum est Anniversarium Godefridi Ningelgen, quondam Judicis huius Satrapiae Angermundensis et Lansbergensis, et Coniugis eius Mariæ Elisabethæ de Virmundt, uti et Joannis Adolphi Wendelen, iuris utriusque Doctoris et Coniugis eius Mariæ Christinae Ningelgen et horum tanquam fundatorum utriusque familiae cum quatuor Missis, quarum una cantanda a Rev. Dno Pastore, reliquae tres a Vicariis legendae. Pro hoc anniversario perpetuo servando praedicti fundatores Ecclesiae tradiderunt hortum am Zuden Lindtgen fossae civitatis contiguum, haud procul ab horto B. Mariæ Virg., facientem in pachtâ nunc unum Imperialem, ab Aedili Ecclesiae recipiendum nec non Capitale viginti quinque Imperialium apud fabrum lignarium Dietherich Lensch exstantem, qui pro annua pensione similiter solvit unum Imperialem. Ex his duobus Imperialibus dabit Aedilis D. Pastori pro Missa cantanda medium Imperialem, tribus Vicariis singulis quadrantem Imperialis, Custodi et Ludimagistro, cuilibet decem Albos Colon. seu octavam partem Imperialis, pro suo autem labore sibi retinebit quatuordecim albos Colonienses; reliqua cedunt et manent Ecclesiae, nimirum 26 albi Colon. seu 32 Ratingenses.

2) Der Stiftungsbrief theilt Pastor Hemming im Memorienbuche mit; er lautet also: Notum sit omnibus, quod Anno 1637 d. 20 Julii Clarissimus vir Godefridus Fabricius Serenissimi Principis Neoburgici Consiliarius pro sororis suae ingenuae feminae Annae Fabriciæ, honorabilis viri Mathiae Micken, Judicialis

27. S. Cosmæ et Damiani Mr.

29. S. Michaelis Archangeli. Ex Matutino canitur unus Nocturnus cum Laudibus.

October.

1. S. Remigii Epc. et Conf. Canitur Sacrum.¹⁾

10. SS. Gereonis sociorum Mr. Canitur Sacrum.²⁾

18. S. Lucæ Ewangelistæ. Canitur Sacrum.³⁾

20. Vigesima Octobris anniversarium⁴⁾ Bernardi Schultes, Consulis et Scabini Ciuitatis Ratingensis, et Margarethæ Robertz, uxoris eiusdem.

21. SS. Ursulæ et soc. Virg. Mart. Cantatur Sacrum.⁵⁾

25. SS. Crispini et Crispiniani Mr. Cantatur Sacrum pro Confraternitate Sutorum.

28. SS. Simonis et Judæ Apostolorum. Ex Matutino canitur unus Nocturnus cum Laudibus.

Scribæ satrapiarum Angermundt et Lansbergh uxoris animae refrigerio memoriam seu anniversarium perpetuum in ecclesia parochiali Ratingensi fundaverit, ut scilicet quotannis in die obitus illius, quæ est 22. Septembris, vel si in Dominicam vel festum aliquod inciderit, die sequenti non impedita celebrentur quatuor Sacra, quorum unum a Pastore Ratingensi cantabitur, reliqua vero a Vicariis legentur, habebitque Dnus Pastor post peractum sacrificium praesentiarum loco 28 albos, et quilibet Sacerdos celebrans 16, Ludimagister 6, Custos templi 4, Ecclesia vero pro luminaribus et reliquis ad dictum Anniversarium necessariis habebit 12 albos, qui dabuntur Aedilibus. Qui quidem albi monetæ Ratingensis faciunt pro hoc tempore unum imperialem dalerum solventurque quotannis a Consule Civitatis Ratingensis ex annua pensione viginti quinque imperialium dalerorum, quos bene memoratus Dnus Fabricius in hunc finem Dno Pastori dedit. Pastor autem eosdem DD. Consuli et Consiliariis Ciuitatis Ratingensis pro uno imperiali dalero successivis temporibus annue pendendo numeravit ac tribuit et hoc quidem in festo Assumptionis B. Mariae Virg., prout in litteris desuper confectis et Dno Pastori a bene memoratis Dnis Consule et Consiliariis eius traditis latius videre et in computu civitatis annuo audire licet. Solvet autem dictum Imperialem pro prima vice Dnus Consul Dno Pastori in festo Assumptionis B. Mariae Virg. Ao. 1638. Quod praedicta omnia ita se habeant, testor manu propria Joannes Henningius, Pastor Ratingensis.

1) Eine spätere Hand bemerfft: „Cessat“.

2) Desgleichen. 3) Desgleichen.

4) Der Stiftungsbrief lautet nach dem Memorienbuche: Notum sit omnibus, quod Ao. MDCXXX. die 20 Octobris perhonestus Bernardus Scholtes, Civitatis Ratingensis Consul et Scabinus mortuus sit, qui pro animae suae et uxoris suae Margarethæ Robertz, Ao. 1629 d. 21 Decembris defunctae, nec non parentum utriusque, filiorum et filiarum, dum ex hac vita discesserint, animarum salute seu refrigerio Anniversarium in templo Ratingensi ordinaverit, ut quotannis in die obitus sui (hoc est 20 Octobris) vel die proxima non impedita quatuor Missae celebrentur, quarum una a Dno Pastore vel eius vices gerente cantetur, reliquæ legantur et subiungatur Commendatio, ac ut haec memoria non intermittatur unquam, disposuerit moriens, ut ab haeredibus suis quinquaginta daleri simplices monetæ Ratingensis semel darentur, quod et factum. Et assignata vel data est haec pecunia Consuli ac Magistratui Ratingensi in usum civitatis pro annua pensione duorum cum medio dalerorum eiusdem monetæ in die memoriae (d. 20 Octobris) soluendum, qui dividuntur a Dno Pastore in praesentias, ut moris est. Actum d. 3 Martii A. 1642.

5) Eine spätere Hand bemerfft: „Cessat“.

November.

1. **Festum omnium Sanctorum.** Summum. In primis Vesperis exponitur Venerabile Sacramentum, thurificatur, canitur Completorium, Matutinum hora IV., fit Processio et post secundas Vesperas canuntur Vigiliæ fidelium defunctorum. In meridie nova campana pulsus fit.
Circa festum omnium Sanctorum Vicarius B. Mariæ Virg. tenetur legere duo Sacra pro Joanne Bebbet et uxore eius Maria Schinck propter hortum Vicariæ donatum.
2. **In commemoratione fidelium animarum.** In processione cantatur 'Libera me Domine', canitur Sacrum et habetur Concio.
Dominica aute festum S. Huberti est Dedicatio altaris S. Huberti.
3. **S. Huberti Epc. Conf.** Canitur Sacrum in altari S. Huberti.
Dominica proxima ante festum S. Martini est Dedicatio Altaris S. Eligii et S. Barbaræ.
11. **S. Martini Epc. Conf.** Canitur ex Matutino unus Nocturnus cum Laudibus.¹⁾
Dominica proxima post Martini est Dedicatio Altaris sanctæ Crucis et S. Judoci.
19. **S. Elisabeth viduæ.** Anniversarium²⁾ Mathæi Schrimmels am Bennenbroich et uxoris eius Magdalenæ cum duobus Sacris.
21. **Præsentatio B. Mariæ Virg.** Cantatur Matutinum integre cum Laudibus.
22. **S. Cæciliæ Virg. et Mart.** Cantatur Sacrum.³⁾

1) Eine spätere Hand bemerkt: 'Modo cessat.'

2) Darüber theilt Vicarius Herßmann Folgendes mit: Hoc anniversarium Mathæi Schrimmels am Bennenbroich cum duobus Sacris habetur, quorum unum a Rev. Dno Pastore cantandum, alterum a Vicario B. Mariæ Virg. legendum pro animabus eiusdem Mathæi et uxoris eius Magdalenæ, pro quo anniversario perpetuis temporibus servando idem Mathæus in testamento suo Rev. Dno Pastori, Vicario, Custodi et Ludimagistro legavit 25 imperiales ab haeredibus solvandos, cuius Summæ capitalis debitor hactenus fuit Franciscus Rudolphus Collenbach, utpote qui villam seu praedium das Bennenbroch hac lege coemit ab haeredibus praedictis, ut hos 25 Imperiales cum eodem praedio in se susciperet, qui pensionem annuam ad unum imperialem quoad dies vitae suæ exsolvit. Nunc debitor eiusdem Capitalis est Dominus Joannes Casparus de Schatte, eiusdem Dni de Collenbach gener, utpote ad quem praedium das Bennenbroch in divisione bonorum cum hoc Capitali eidem affixo pervenit, et pensionem unius Imperialis nunc solvit, unde Rev. Dnus Pastor habet medium Imperialem, Vicarius B. Mariæ Virg. 25 albos Ratingenses seu Quadrantem Imperialis, Ludimagister autem et Custos, quilibet unum solidum sive schillingum ad 12½ albos Rating.

Eine spätere Hand setzt hinzu: Dieses Capital ad 25 rhlr. sowohl als die Halbscheid des sogenannten Mathæi Capitals ad 37½ rhlr. so Herr Major B. Schatte zu bezahlen hatte, wurde an dessen stadt anno 1774 von H. Bürgermeister F. W. Wartenberg, so von Herrn B. Schatte das Gut Klein-Schimmers gekauft und diese schuld ubernommen hat, abgelegt, incl. des Agio mit 72 rh. simpl. 55 flbr., welche zur Kirch verwendet sind. Zeitlicher Kirchemeister zahlt davon dem Herrn Pastor die Interessen laut Kirchenrechnungen mit 2 rh. 55 flüber. —

3) Zufolge einer späteren Bemerkung: Cessat.

25. **S. Catharinæ Virg. et Mart.** Matutinum canitur integre, id est, cum omnibus Nocturnis et Laudibus.¹⁾
 30. **S. Andreæ Apostoli.** Ex Matutino canitur unus Nocturnus cum Laudibus.

December.

1. **S. Eligii Conf.** Canitur Sacrum pro confraternitate fabrorum.²⁾
 In Adventu Vicarius B. Mariæ Virg. tenetur legere Sacrum pro Joanne Bebbet et uxore eius Maria Schinck, propter hortum, de quo fit mentio Idib. Februar. huius libri.
 Tertia Decembris Sacrum pro Joanne Goltschmidt.³⁾
 5. **S. Barbaræ Virg.** Canitur Sacrum für die Schlieper Bruderschaft.⁴⁾
 6. **S. Nicolai Episcopi.** Canitur Sacrum et fit Concio.⁵⁾ Confraternitas sartorum hodie convenit.
 8. **Conceptio gloriosæ Virg. Mariæ.** Canitur Matutinum, ut in reliquis festis B. Mariæ Virg.
 10. Decima Decembris est anniversarium Elisabethæ Buntten, pro cuius animæ refrigerio Rev. D. Pastor tenetur Missam cantare, Vicarius autem B. Mariæ Virg. Missam legere, pro qua Memoria perpetuo seruanda assignavit moriens Rev. Pastori, Vicario, Custodi et Ludimagistro Summam capitalem 25 im-

1) Spätere Bemerkung: Quia autem non iam est celebre in foro, propterea Matutinum integre omittitur.

2) Darüber theilt Pastor Henning Folgendes mit:

Gerhard Vnd Heinrich Goldschmidt, Willem Oßerhauf Vnd Heinrich Erbrath, Brüder Vnd Schwäger, Burgern zu Ratingen vnd Dusseldorff Vnd deren Haußfrauen haben nach absterben Ihres Schwagers Vnd Bruders Johann Goltschmidts auß dessen Verlassenschaft zu der Ehren der Mutter Gottes Mariæ in die Vicarie Beatae Mariæ Virg. Verehret ein Capitale funff Vnd zwanzig lauffende Thlr. dergestalt, daß der Vicarius selbiger Vicarien darab jarlich die pension genieße vnd dafür auff einen tagh im Jahr daß Ampt der Heyligen Messen verrichten solle. Vnd von disen obgem. funff vnd zwanzig Thlrn gibt jeko die jarliche pension obernantem Vicario Dytman Paasbergh. Pastor Henningius.

Diesem Adnotatam fügte Vicar Nersman im Jahre 1718 hinzu:

„Diese 25 thaler machen drey zehn reichsthaler, zu welchen ich noch zwey rhlr. hinzugethan, damit es 15 rhlr. würden, Vnd diese funffzehn rhlr. habe ich anno 1714 hinzugethan zu den 160 rhlr., welche mir anno 1709 von Wilhelmen auffm Arnßberg für die 100 goltgulden (: welche dieser hoff der Capella S. Crucis haussen der Oberpfordten oder vielmehr der Vicariae B. Mariæ Virg. wegen der funff Messen, so von dem Vicario B. Mariæ Virg. allda gelesen werden müssen, schuldig gewesen :) abgelegt worden, damit also auß diesen beiden Capitalibus die Summa von 175 rhlr. zusammen gemacht würde, alß wofür ich das Vändtgen am Vährten anno 1714 gefaufft, dessen pfacht ein zeitlicher Vicarius Beatae Mariæ Virg. für die funff Messen in capella S. Crucis vnd die allhie notirte Obligation einer Messen für Johann Goldschmidt nunmehr genießet, Vnd thut die pfacht jeko ad 10 rhlr., jeden thaler zu 60 stüber gerechnet. Vnd weilen dieß Vändtgen stewartbar vnd anderthalb morgen groß, so gehet von solchen pfacht jeko an stewarten ab Vngefehr anderthalb thlr. Sig. d. 14. Jan. 1718.

Wilhelm Nersman
 Vic. B. Mariæ Virginis.

Vergl. ferner die Anmerkung ad d. 3 Maii.

3) Späterer Zusatz: Modo legitur.

4) Späterer Zusatz: Cessat.

5) Späterer Zusatz: Cessat.

perialium¹⁾ cum aliis quatuordecim imperialibus ab eadem fundatrice pauperibus huius parochiæ donatis, expositam apud Adelheidem Lunckhausen, quæ fuit villica in Busken, nunc autem villica est am Hombergischen Deid, quæ pro pensione annua solvit unum Imperialem circa festum S. Joannis Baptistæ, unde Pastor habet medium Imperialem, Vicarius quadrantem, Ludimagister autem et Custos, quilibet medium quadrantem Imperialis.

13 S. Luciae Virg et Mart.

Circa quatuor tempora hyemalia tenetur Rev. D. Pastor cantare Missam pro Claudio Durando et Coniuge eius Elisabetha Micken.²⁾

Circa eadem quatuor tempora Vicarius B. Mariæ Virg. tenetur legere Sacrum pro Conrado Selbach et uxore eius Catharina.³⁾

Die Jovis infra quatuor tempora hyemalia anniversarium Brunonis⁴⁾, quondam pastoris huius Ecclesiæ.

14. Decima quarta Decembris est Anniversarium Cæcilie Prisæi, conductæ Mullers Coniugis Antonii Mullers, de quo vide ea, quæ ad diem 11 Martii notata sunt. Hoc solus Rev. D. Pastor peragit cantando Sacrum pro anima prædictæ Cæcilie.

14. Decima quinta Decembris Anniversarium⁵⁾ Christiani Clout, quondam Judicis Satrapiarum Angermundensis et Lansbergensis.

1) Pastor Halfen setzt hinzu: Modo hoc Capitale 25 Imperialium habet Petrus Marell, 1733 d. 7. Dec. A. Halfen pastor. Eine spätere Hand schreibt hinzu: „Modo affixum domui Marell in platea Dusseldorpiensi, quam, et zum Engel dictam, possidet Pannenberg.“

2) Vergl. die Frühlings-Quatember.

3) Desgleichen.

4) Ueber diesen Pfarrer theilt Henning Folgendes mit: In Ecclesia Ratingen, dudum erat quidam Pastor et ille idem Canonicus in Xanten, nomine Bruno, qui statuit bonis suis propriis quatuor Anniversaria, quater vicibus annuatim occurrentia cum quatuor Missis per presbyteros consuetos celebranda, videlicet semper feria V. infra quatuor tempora. Et quivis prædictorum habebit duos solidos brabanticos cum dimidio, Rector scholarum unum solidum et Campanarius unum solidum in quolibet Anniversario, qui solvuntur de quodam prato Leonis Rufi Cerdonis, situato retro domum quondam Cononis super ripam, tali autem poena, quod si solutio aliqua feria præacta negligetur, extunc domus habentis seu regentis antefatum pratum debeat claudi. Quia autem redditus antedicti successu temporis perierunt, nec constet amplius, quodnam sit antefatum pratum, unde solvi consueverat, concluderunt unanimiter Ao. 1633. Venerabiles Dni Pastor pro tempore et Vicarii, quod perpetuis futuris temporibus unam adhuc Memoriam seu Anniversarium pro bene memorato Dno Brunone ob Monstrantiam pulcherrinam, huic Ecclesiae donatam, ultimis nimirum anni quatuor temporibus consueto die Jovis vellent servare.

Teste manu mea propria

Joannes Henningius, Pastor Ratingensis.

5) Der Stiftungsbrief nach der Aufzeichnung Hennings im Memorienbuche lautet also: Notum sit omnibus, quod ingenua foemina Mechtildis von Velderhoff, Clarissimi Domini Rutgeri ab Arnsbergh, Judicis Satrapiarum Angermundt et Lansbergh uxor, bene sana adhuc, prudens et sciens memoriam annuam seu anniversarium in Ecclesia Ratingensi ordinaverit pro refrigerio animae Clarissimi viri Christiani Clout, mariti sui prioris, quondam Judicis dictarum Satrapiarum

Decima sexta Decembris Anniversarium Rev. Domini Henrici Bercks¹⁾, quondam Vicarii S. Annae.

21. S. Thomæ Apostoli. Canitur Matutinum, ut in festis aliis Apostolorum.
23. Vigesima tertia Decembris obiit Christophorus Nussenberg, qui fundavit cantabile Sacrum 25. Imperialibus, unde D. Aedilis Pastori solvit 30 stufferos, prout loquitur obligatio, et Ludimagistro et Aedituo, cuilibet unum solidum. Ita J. P. Hartzheim pastor.
24. Vigilia.

hoc modo, ut quotannis in die obitus dicti Dni Christiani (: quae est 26. Februarii, quae tamen iam mutata est in 15. Decembris diem, scilicet obitus praedictae Mechtildis :) quatuor Sacra celebrentur, quorum unum cantetur a Dno Pastore vel eius Sacellano, reliqua a Vicariis legantur. In quibus sacerdotes dicti non solum animam bene memorati Dni Christiani, sed et animas parentum utriusque, filiorum et filiarum ac etiam praefatae Mechtildis nec non mariti sui secundi Dni Rutgeri ab Arnsbergh Judicis, ubi e vivis excesserit, commendatos habebunt. Ad quod perpetuo sic observandum alte memorata Mechtildis ex mediis prioris sui mariti, cum consensu tamen posterioris, Ecclesiae Ratingensi ad novum organum construendum Ao. 1622 ducentos daleros simplices donavit, qui ad organi quoque structuram tum temporis sunt impensi. Ne autem injuria temporum, organo vel vetustate vel alio casu quod absit sublato, haec memoria periret, perhonesti haeredes bene memoratae fundatricis Joannes, Margaretha et Anna Maria Clout, consilio et auxilio Clariss. Dni Rutgeri Nettesheim, Seren. mi Principis Neoburg. Burggravi, ultimae filiae mariti post obitum Matris suae Mechtildis, qui incidit in 15. Decembris Anni 1630. quinquaginta Daleros simplices supradictae Summae in annuum censum exponendos addiderunt, quos Dnus Pastor pro tempore ab haeredibus nominatis acceptos Dnis Aedilibus Ecclesiae Ratingensis Ao. 1639 d. 20 Martii sic exponendos tradidit, prout expositi sunt pro annuo censu duorum cum dimidio dalerorum Ratingensium, uti in computu annuo Ecclesiae latius videre licet. Et ideo dabunt Dni Aediles annis singulis 20. Martii incipiendo ab anno 1640, duos daleros reservato dimidio pro Ecclesia in usum Luminarium et Necessariorum ad hoc Anniversarium, pro quo etiam sepulchrum tempore durantis officii, quamdiu anniversarium servabitur, et in Commemoratione omnium fidelium defunctorum dicta Ecclesia illustrare et condecorare tenebitur. Ex reliquis duobus daleris Dnus Pastor vel eius capellanus qui cantat Sacrum habebit 32 albos, reliqui sacerdotes post peractum sacrificium, quisque pro praesentis 20 albos, Ludimagister sex, et Custos templi sex accipiet. Acta sunt haec Ao. 1629, d. 20 Martii.

Teste manu mea propria

Joannes Henningius, Dec. Rur. Dusseldorp.

Pastor in Ratingen.

1) Der Stiftungsbrief lautet also: Ego Henricus Bercks in hac Ecclesia pro tempore Vicarius S. Annae, pro Animae meae, parentum, fratrum et sororum meorum salute et refrigerio perpetuam fundavi, sicut et matura deliberatione vigore praesentium realiter fundo, Memoriam quotannis in anniversario mortis meae die non impedito, alias proximo die sequente per quatuor Missae sacrificia (: quorum unum a Rev. Dno Pastore cantabitur et reliqua tria a Rev. DD. Vicariis B. Mariae Virg., S. Annae et S. Catharinae devote legentur :) celebrandam, quibus Sacrificiis peractis Pastor una cum caeteris Sacerdotibus, Ludimagistro et Custode ad Sepulchrum meum in sacello S. Annae Commemorationem animarum, uti moris est, pro anima mea devote orabunt. Pro quo Anniversario deinceps ita semper continuando nunc pro semper effective et stabili lego Rev. Clero sive Choro Ratingensi Capitem Summam quinquaginta Imperialium in speciebus, quos Civitas aut potius Magistratus Ratingensis vigore Originalis et in copia authentica retrospectae Obligationis d. IV. Decembris 1698 in hunc finem hypothecaliter accepit, qui et de eadem Summa pro annua pensione dabit et perfecte

25. **Natiuitas Domini.** Summum. In primis Vesperis exponitur Venerabile Sacramentum, thurificatur, canitur Completorium; Matutinum inchoatur hora II. noctis, pulsus autem incipit hora I. In matutinali primo sacro fit concio. Secundum canitur hora sexta, habetur processio; secunda concio in summo sacro, tertia post secundas Vesperas seruatur, in quibus Vesperis etiam exponitur Venerabile. Meridie noua campana pulsus fit.
26. **S. Stephani Protomartyris.**
27. **S. Joannis Apost. et Ewangel.** Canitur Matutinum.
28. **S. Innocentium martyrum.** Canitur sacrum.
31. **S. Siluestri Papæ et Martyris.**

solvēt annuatim d. 24. Junii in festo S. Joannis Bapt. duos huiusmodi Imperiales hoc modo: In primis Rev. D. Pastor inde habebit pro sua praesentia medium Imperialem, reliquorum Sacerdotum quilibet Quadrantem Imperialis, Ludimagister autem et Custos, singuli unum Solidum, 12½ albos monetae Ratingensis habebunt. Et medius Imperialis qui adhuc superest, pro luminaribus &c. dabitur Ecclesiae. Quae omnia et singula sic praescripto modo in posterum semper stricte observari volo atque ex amore Dei peto et obsecro, teste hac manu mea propria. Ratingae d. 6. Octobris 1700.

Henricus Bercks, Vicarius S. Annae in Ratingen mppr.

Theodorus Gobbels, pastor et testis.

Joannes Wilhelmus Leutfeldt, ut testis.

Die in diesem Stiftungsbriefe erwähnte Obligation von 50 Thlr. ist ebenfalls ihrem Wortlaut nach im Memorienbuche mitgetheilt.

Nachlese.

Nr. 255.

Der Edelherr Franko und seine Gattin Werinhild schenken ihre Besitzungen in den Marken Laupendahl und Lintorf dem Kloster Werden und erhalten solche mit anderen abtheilichen Grundstücken als Precarie zurück. 1052.

(Aus dem lib. privileg. der Abtei Werden fol. 33 im Provinz. Archiv zu Düsseldorf.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Memorie tradatur tocius nostre posteritatis. Qualiter quidam nobilis uir nomine Franco. et uxor eius Werinhild uocabulo quicquid in Luopanheldero. et lindthorpero marko possederunt. monasterio s. Liudgeri quod in Werthina situm est pari consensu et deuocione cum XX. mancipiis in precarium tradiderunt. unum tantummodo mansum in linthorpe suis usibus reseruantes, et alia omnia abbati piissimo Geroni in presenti dimittentes. Ipse autem uenerabilis abbas cuncta que tradiderant non solum dupliciter eis iure precario restituit. uerum etiam cum magni honoris atque utilitatis additamento una cum congregatione sibi subiecta eos in fraternitatem suscepit. et quicquid in luopanheldero marko habuerat. absque area una et XXX iugeribus agri et beneficio cuiusdam rumoldi totum illis concessit. De officio quoque in brahtbeke nouem mansus addidit. alia territoria V. unum scilicet in lindthorpe. secundum in speldorpe. tertium in katuik. quartum in Uaganheim. quintum in angerohuson. Statuens eis insuper quotannis ex sua parte dari duas libras denariorum frisie monete et VII. eminas uini. Uxori uero eiusdem prefati Frankonis si diutius illo uixerit tocius pactionis huius medietatem usque ad finem uite sue concessit. et si illis ab ullo successorum eius aliquid de his imminuatur. siue uir siue femina superuixerit. sua recipiendi libera potestate utatur. Facta est autem hec traditio uolente et consenciente Gerone abbate uenerando Anno dominice incarnationis M. L. II. Testes igitur qui huic intererant adstipulationi infra tenentur scripti. Herimannus aduocatus. Milo. Adalbero. Wolfheri. Meinhart. Hezzil.

Guntberhtus. Thuring. Erinfrid. Hezzil. Sigefrid. Dudo. Gero. Dudo. Adalbero.¹⁾

Nr. 256.

Abt Lambert von Werden kauft von Sigebert von Euerekrotthe eine Hufe Landes in Selbeck und läßt den Kauf vor dem Gerichte zu Krenzberg constatiren. 1148.

(Aus dem lib. privileg. der Abtei Werden, fol. 37 im Provinzialarchiv zu Düsseldorf.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Lambertus dei gratia Werthinensis abbas noticiæ fidelium tam futurorum quam presentium commendo. qualiter mansum unum cum suis appendiciis in Selebeke legitima emptione adquisitum ecclesiæ usibus delegaui. Sigebertus de Euerekrothe libere conditionis homo. neptem uxoris suæ nomine Bertam petitione fratrum et amicorum eius regendam et alendam in domo sua suscepit cum hereditatis parte. que sibi inter fratres facta diuisione conuenerat. uidelicet manso uno. Paucis autem interpositis diebus mansum eundem uendere uolens uoluntatem domine et fratrum eius qui contradicere uolebant rationabili conditione suæ uoluntati attraxit. Conditionis autem modus is fuit. ut si hunc mansum ipse uenderet. de sua hereditate tantundem restitutionis assignaret et testibus confirmaret. Quod ubi actum et confirmatum est. domnus Sigebertus mansum supradictum cum omni sua integritate VIII. marcis nobis uendidit. presente et collaudante Berta cuius fuerat hereditas. et fratribus eius Heinrico et Viuiano ceterisque cognatis et amicis eorum quorum presentiam causa exigebat.

Factum est hoc anno domini M. C. XLVIII. Cruceberg. in placito comitis Herimanni. presidente uice eius fratre suo Niuulungo de Hardenberg. quem una nobiscum Cûnradus de Linepe uice possessoris qui uendiderat in eandem possessionem iudicio introduxit. Idem autem Niuulungus vice fratris sui Hierosolimam euntis in aduocatiam suscepit. Huius rei testes sunt. Henricus. Viuianus. Bernherus de Erperothe. Gerhardus de Vnna. Adalbertus de Elpe. Cûnradus de Linepe. Bernhardus de Euerekrothe. Ministeriales nostri Wezzelinus. Alabrandus. Bertoldus. Ethelgisus. Bertrammus. Lambertus. Godescalcus. Sebertus. Helias et alii plures.

Nr. 257.

Der Domprobst Engelbert zu Köln überweist seine Einkünfte, mit Vorbehalt jener zu Ratingen, Worringen und Erpel, dem Kapitel der dortigen Domkirche bis zur Abtragung seiner Schulden. 1209.

E. dei gratia in Colonia maior prepositus omnibus presentem paginam inspecturis notum esse desideramus tam presentibus quam

1) In den Eigennamen finden sich bei Lacomblet (Urkundenbuch I, 188) kleine Unrichtigkeiten.

futuris, quod taliter inter nos et capitulum s. petri conuenit, ut rascengen totaliter retineamus preter waringam, insuper woring decimam et annonam curtis. inde soluemus capitulo pensionem CL. maldra siliginis annuatim. et iudicia habebimus ibi cum modestia, ita quod nullas ibidem faciemus exactiones. Cetera omnia temporalia prepositure ad capitulum habebunt respectum, tam petitiones quam omnia alia, preteriudicia in erpilla, que exercebimus cum modestia magna, sicut in worinch, ita tamen quod nullas ibi faciemus petitiones uel exactiones. Villicatio autem in worinch ita respectum ad nos habebit, ut si quis forte defectus stipendiorum ibi emerit, nos suppleamus. Item prebende due nostre et alia quecunque excreuerint, solutis stipendiis fratrum et deductis expensis necessariis tam in curtibus quam in prebendis fratrum, cedent in solutionem debitorum nostrorum, CCC uidelicet LX marcarum, quas debemus capitulo. Et hec ordinatio durabit usque ad persolutionem eiusdem pecunie. et hec nos fideliter obseruabimus, et inuiolabiliter fide data in manu domini nostri Th. uenerabilis nostri archiepiscopi coloniensis promissimus, et presentem cartam sub munimine sigilli ecclesie ac nostri confici fecimus.

Acta sunt hec ad s. Petrum in capitulo in Colonia. anno dom. incarnationis M. CC. IX. presidente prenominato archiepiscopo in presentia testium, quorum nomina subscripta series declarat. Theodericus prepositus s. Gereonis, Theodericus s. Kuniberti, Henricus decanus s. Gereonis.

Nr. 258.

Aebtissin und Convent von Gerresheim überlassen dem Hermann von Holtheim zu Erbpacht ein zum Hofe Rheinheim gehöriges Lehngut, upme Angere genannt. 1287, den 22. Februar.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Gerresheim.)

Nos Gertrudis Dei gratia Abbatissa. totusque Conuentus in Geresheim. Omnibus presentes litteras visuris vel auditoris salutem in Domino Jhesu Christo. Notum esse volumus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos communi consilio et consensu Hermanno de Holtheim suisque heredibus concessimus et contulimus feodum dictum upme angere in curtim Rinheim pertinens iure hereditario possidendum cum omnibus suis attinentiis sub hac forma, quod idem hermannus vel heredes singulis annis in perpetuum in die b. Lamberti Abbatisse Gerrishemen. quecunque pro tempore fuerit, in suam curiam Gerishem. duo maldra siliginis et totidem auene mesure Colonien. et quatuor denar. Colonien. presentabunt. Idem dictus Hermannus vel sui heredes singulis annis arabunt duo iugera Curtis. . . Abbatisse de Rynheim. unum in vere et alium in autumpno. ut autem hec nostra concessio dicto hermanno et suis heredibus in perpetuum firma et rata permaneat et obseruetur sicut est conscripta. presentes litteras sepedictis tradidimus nostris sigillis confirmatas. Datum et actum anno

Domini M^o. CCLXXX^o. septimo in cathedra sti petri. presentibus Adolpho milite de vlingerin. Friderico canonico Gerishem. Hermannno de velthusin. Rutgero et Godefrido de familiis Domne Abbatisse prenotate.

Die Siegel des Convents und der Aebtissin von Gerresheim hängen noch an.

Nr. 259.

Der Kantische Scholaster Hermann von Ratingen kauft eine Jahrrente von zwei Schillingen, die er der Stiftkirche daselbst vermacht.
1290, den 12. April.

De pensione duorum solidorum quos hermannus de ratingen legauit ecclesie xantensi.

Nouerint uniuersi tam presentes quam posteri presentia visuri, quod nos magister Wenemarus et aleydis uxor eiusdem de communi voluntate et consensu ad releuandum nos a quibusdam debitorum honeribus vendidimus viro honesto domino hermanno de ratingen scolastico ecclesie xantensis, ementi erga nos de consensu et ratihabitione Nycholai de pelden domini bonorum infra scriptorum ac aliorum heredum nostrorum annuum censum duorum solidorum colon. denariorum legalium et bonorum pro certa pecunie summa, nobis ab eodem domino hermanno numerata tradita et soluta, singulis annis in perpetuum et hereditarie ex duabus areis et domo quas nunc inhabitamus, sitis in opido xantensi in platea textorum, iuxta quas ex uno latere Ermegardis borgardi et ex alio Uresekina relictæ quondam bernardi sartoris possident, duobus terminis videlicet in Octauis beati Victoris duodecim denarios, et in Octauis pasche proxime subsequentis alios duodecim denarios persolvendum, onerantes nos et quemlibet alium successorem in dictis bonis ad solutionem census predicti. Renunciantes etiam pro nobis et nostris heredibus omnis iuris et nove constitutionis cujuslibet beneficio ac defensionis, que nobis et nostris heredibus aut alicui nostrum possent vel deberent contra premissa quomodolibet suffragari. In cuius rei testimonium nos Wenemarus aleydis et ego Nicholas de pelden qui hiis interfui conseruimus et ratificauimus. Sigilla Gerardi monetarii, ortelii, hermanni, ecberti et Theoderici quondam Godescalci scabinorum xantensium rogauimus presentibus apponi, et nos scabini predicti confitemur nos hiis omnibus interfuisse et sigilla nostra ad petitionem predictorum Wenemari, aleydis et nicholai presentibus in testimonium appendisse. Actum in presentia Godescalci de Lutingen necnon et aliorum plurium fide dignorum. Anno Domini M^o. CC^o. nonagesimo feria quarta proxima post Dominicam Quasi modo geniti. 1)

1) Den Uebertrag dieser Jahresrente an die Stiftskirche zu Xanten documentirt außer der Ueberschrift vorstehender Urkunde auch das alte Kalendarium necrologicum Xantense, welches Winterim und Morren im 1. Theil der Erzdiöcese Köln, Seite 373—417, herausgegeben haben; cf. Seite 391. Die Urkunde selbst ist dem Sammelwerk des Canonicus Pelz zu Xanten entnommen. Der Abdruck bei Winterim, Erzdiöcese III, S. 969 ist uncorrect.

Nr. 260.

Graf Adolf von Berg schenkt dem Stifte Düsseldorf das Patronat der Pfarrkirche zu Mündelheim, um nach Auswerfung der Competenz für den die Seelsorge ausübenden Vicepastor aus dem Ueberschusse der Pfarreinkünfte zwei neue Canonicate zu gründen.

1309, den 1. Dezember.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf.)

In nomine Domini Amen. Uniuersis tam presentibus quam futuris in perpetuum. Adolphus comes de Monte rei geste cognoscere veritatem, Ecclesiam in Duysseldorp ob hronorem Domini nostri Jesu Christi, beate Marie virginis gloriose, ac beati Lamberti Episcopi et Confessoris, cuius ius patronatus ad Nos et nostros progenitores ex una parte, et Theodoricum et Theodoricum Dominos de Elnere ex altera, tamquam ad veros patronos, ad quos presentatio ad eandem dum eam vacare contingebat vicissim dignoscitur pertinuisse, de ordinatione et autoritate nostra et dictorum Dominorum de Elnere nostrorum in hac parte compatronorum Collegiatam factam et constitutam Decano et Canonicis et certo numero Canonicorum ibidem institutis Nobis et compatronis nostris predictis præbendarum collatione vicissim faciendis ac iure Domini Coloniensis Archiepiscopi, Archidiaconorum, Decanorum et aliorum Superiorum per omnia salvis, cupientes in diuini cultus et fratrum seu canonicorum dicte Ecclesie augmentationem augmentare, ius patronatus ecclesie parochialis in Mundelincheim Coloniensis diocesis, quod ad Nos tamquam ad Comitem de Monte sicut ad Nostros progenitores pertinuit dignoscitur ex antiqua et hactenus approbata et pacifice obseruata consuetudine pertinere, dilectis Nobis decano et capitulo ac canonicis seu fratribus prefate Ecclesie sancti Lamberti in Duysseldorp donamus et in omni eo iure, quo ad Nos idem ius patronatus seu ius presentandi dictam ecclesiam in Mundelincheim pertinuit pertinet seu pertinere poterit, simpliciter et irrevocabiliter transferimus per presentes in hunc modum, quod eadem ecclesia in Mundelincheim per reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum Henricum Coloniensem archiepiscopum ipsis decano et capitulo in Duysseldorp eorumque successoribus incorporetur, sic quod presentent ad ipsam ecclesiam in Mundelincheim, dum ex nunc et quociens eam vacare contigerit, loci archidiacono unam personam ydoneam tanquam vicepastorem, cui pro sui competentia et sustentatione tantum de ipsius ecclesie redditibus deputetur, quod ipsam ecclesiam officiare et regere iuxta eiusdem exigentiam et hospitalitatem congruam exhibere valeat et tenere, redditibus aliis ultra hoc provenientibus cedentibus prefate ecclesie in Duysseldorp, et ultra numerum canonicorum predictorum, quorum sunt sex ad presens, in augmentationem eorundem iura canonicatus et prebende duorum canonicorum in dicta ecclesia, si esse poterit et ipsi domino nostro Coloniensi archiepiscopo expedire videbitur, creentur in ecclesia supradicta, et de redditibus prefate ecclesie in

Mundelincheim eedem prebende ordinentur, sic attamen, quod dicti redditus in communem prefate ecclesie in Duysseldorp usum conuertantur et tam ipsi quam preexistentes nunc canonici ibidem equales prebendarum et fructuum suorum percipiant portiones, quodque ad Nos et successores nostros in perpetuum collatio prebendarum ex creatione iuris canonicatus et prebendarum predictorum ratione reddituum ecclesie in Mundelincheim in ecclesia eadem in Duysseldorp exnunc resultantium creandarum et ordinandarum ac statuerendarum pertineat pacifice et quiete, hoc adiecto, quod huiusmodi canonici superadditi suis superioribus prelati ecclesiasticis subsint et subesse teneantur, sicut secundum instituta canonica fuerit rationis. Supplicamus itaque prefato domino nostro Coloniensi archiepiscopo, ut hoc votum nostrum pium et salubre admittens ordinationem secundum premissa faciat, prout honori omnipotentis Dei, sue matris gloriose ac beati Lamberti atque omnium Sanctorum animarumque saluti videbitur expedire, ut sua et nostra nostrorumque progenitorum memoria fidelis in ipsa ecclesia Duysseldorp ex hoc perpetuo peragatur. Ad cuius rei firmitatem et robur perpetuum presentes litteras nostro, et Henrici fratris nostri in premissa consentientis sigillis fecimus communiri, et ego Henricus Coloniensis Canonicus predictus in antedicta consentiens et ea approbens sigillum meum in mei consensus signum duxi presentibus apponendum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo nono in crastino beati Andree Apostoli.

Nr. 261.

Die Kinder Diederichs von Holtheim leisten auf das von ihrem Vorfahren Hermann von Holtheim in Erbpacht gewonnene Lehngut auf dem Angern zu Gunsten der Abtissin von Gerresheim, Ida von Waldeck, Verzicht. 1366, den 25. November.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Gerresheim.)

Wyr Peter Styne ind Aleit eliche Kinder Dideriche van hoilthheim lurue genant deme got barmhertzieh sy. doin kunt alle den gienen, dye dyesen brieff sient off hoyrint leesen. ind bekennen offenbeirlich, dat wir myt guydem vurdaichten mode eyndrechtlichen ind myt willen ander unser broyder ind unser eruen. hayn uph gegeuen ind uph gedraigen. eynde cyrsamer edeler vrauuen. Yden van Walteche. Ebdissen tzo Gerrishem dat erue ind dat guyt uph dem Angeren genant dat ir leynguyt is in eyren hoff tzo Rynheim. myt alle syme tzo gehoere. ind myt al sulchem rechte as dat hye vurmails herman van hoilthem eynde synen eruen erflichen umb erff paicht gewonnen ind gepaicht hadde. weder vrauuen Gertrude der Ebdisse thzo Gerisheim. ind hayn uph dat vurg. erue ind guyt vertzegen. ind vertzyen dair uph in dyesem brieue tzo alle deme rechte, dat myn van erue ind van guyde plyet tzo vertzyen. ind bekennen, dat wir myt vrauuen yden van Walteche Ebdisse tzo Gerisheim vurg. van alle den vorderinchen ind van alle den aynsprachen dye ir tzo uns ind tzo

unsen eruen ind uns ind unsen eruen tzo ir werrende wayren under eynander van des vurg. erfs ind guyts weegen. syn alinch in gants versat ind vermÿtsoynt tzo unsen willen. vort hain wir peter Styne ind Aleit vurg. geloyft ind gelouen in guden truwen ind manlich vur Ebdisse vrauwen yden van Waldeche ebdissen vurg. off eyncher ander ebdissen. dye in der tzyt na ir tzo Gerisheim komen mach, alle vorderinche ind alle aynspraiche van ander unsen broyderen ind unsen eruen aff tzo leegen van des vurg. erfs ind guyts weegen. Ind hain yn dair vur gesat tzo underpande unse erue ind guyt tzo hoilthem geleegen ind vort alle unss gÿyt, dat wir hain varende ind legende myt sulcher vurwerden, off sy van al sulcher vorderinchen ind aynspraichen as hy vur geschrieuen steit eyncher hande schaide hedden off intfinchen, dat sy sich des mogen ind solen an alle unsem vurg. erue ind gude ervanhen mit as so lanche, dat sy van dem vurg. schaiden alinch ind tzo maille synt belacht ind betzailt tzo eyren simplen worden sunder eyde. Ind uph dat vaste ind stede blyue. so hain wir Peter Styne ind Aleit vurg. gebedden die eyrsam luyde Juncheren. dyderiche van lymburch nu Amptman tzo Angermunt ind heren Raboden van losen, dat sy ir syegele an dyesen brieff hanchen tzo eyne getzuge. Ind wir dyderich van lymburch ind Rabode van Losen Ritter vurg. umb beeden willen peters stynen ind aleyde ouch vurg. ind want sye alle dyese vurg. vurwerden vur uns bekant haint ind ouch ouermyts uns geschiet synt, so hain wir unss syegele an dyesen brieff gehanchen tzo getzuge aller dyser vurg. vurwerden. Gegeuen in deme Jair unss heren. dÿsent drÿhundert sess ind sestzich uph synt Katharinen dachg eynre Jÿnchvrouwen.

Das Siegel Rabods hängt noch an.

Nr. 262.

Gerhard Steynhaus, Wildförster im Duisburgerwalde, berichtet der Stadt Duisburg, daß die Förster, welche die wilden Pferde im genannten Walde zu verwahren pflegen, sich über die von Duisburger Bürgern verübte Berstörung der Einfangs-Gehege beklagt hätten, und fordert sie auf, für die Wiederherstellung Sorge zu tragen.
1490, den 6. März.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf.)

Den Eirsamen Burgermeistern Scheffen ind Raide der Stat Dÿßburg mynen besunderen guden vrunden.

Myne bruntlichen groiße zuvoir. Eirsame besonder guden frunde. Ich hain van den ghienen des Durchlaucht. Hogeborn fursten ind Herrn Herrn Wilhelms Hertzouge zo Gÿylge zo dem Berge etc. myns gnedigen alre-lieffsten Herrn wylde perde uff dem Dÿßberger walde zo verwaren plegen, verstanden, we dat sy etlige gestelle ind seyhl gestalt ind gemacht gehadt haben, as van alders gewoenlich sy, umb derselver wylde perde zo vangen, wilsche In durch ÿch oeder de uhre moitwillÿndlich aff geworffen ind davane verhyndert syn, dat sich en so nyet gebueren en soulden. Be-

geren daromme van des obgenant myns gnedigen Hern ind van Ampts ind bevels wegen ernstlich an ick versougende, sulgen affgeworffen gestelle weder zo machen ind umb der Deversaronge geburlichen wandell ind keronge zo doin, ick da Inne zo halden as ir verstain kunnen sich billich rygt ind geburt, ind waby vordere swericheit deshalven untstain mochte, Ich doch ganz ungerne seyge verhoedt blyve, we waell ich ungekhwelt byn Ir en werdet ick Hy Inne waell uffrichtig ind geburlich halden, begeren ich doch hievan uyre richtige beschreven antwort by desem bringer, umb de den gemelten mynen gned. Hern vort vur zu halden ind dana zu richten. Unser Hern got wille ick lange bewaren. Gegeben under myn Siegell uff den neysten saterdach na dem Sondage Invo-cavit x. XC.

Bez. Gerhard Steynhuyß Durwarter ind
Wiltforster up Duyßbergerwalde.

Nr. 263.

Revers Aloffs von Bernsau über die Belehnung mit dem Lehngute Brechtlinghausen von Seiten der Aebtissin von Gerresheim, Amalia von Kennenburg. 1548, den 9. Januar.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf.)

Ich Aloff van Bernsauwe doin kundt vnd bekenne offentlich mit diesem brieff fur mich, myne Eruen vnd Nachkomlingen, das ich van der Girwirdiger Edeler vnd wailgeborner frauwen Amelien geborne Tochter van Kennenberg Abdisen vnd frauwen des fryen werentlichen Stiffts zu Gerresheim x. das lehen mynes fryen Ritter gudts zu Brechtlinghusen¹⁾ vff hude dato vntfangen vermoige vnd Inhalde deßselbigen lehenbrieffs, der dae van worde zu worde luydende ist wie hernach volgt.

Wir Amelia geborene Tochter van Kennenburg, Abdiß des fryen werentlichen Stiffts zu Gerresheim x. doin kundt vnd bekennen offentlich mit diesem brieff fur vns vnd vnse Nachkomlingen Frauwen zu Gerresheim, das wir den Erenuesten vnd fromen Aloffen von Bernsauwe vff hude dato, in bysyn vnserer man von lehen, als nemlich Aloff im Borst vnd Choen ther Eheren belehent hauen vnd belehenen in crafft diß brieffs mit dem fryen Ritter gude zu Brechtlinghusen mit alle synem zu vnd Zugehoer, in aller massen wie vnserere fursrauwen Abdisen zu Gerresheim gedachts Aloffs van Bernsauwe fursaren seligen damit belehent gehadt hauen, Behehtlich vns vnd vnsern Nakomlingen Abdisen zu Gerresheim vnseres Rechten vnd Iderman des synen. Van dem burgenantem lehen hat vns ouch nu bestimpter Aloff van Bernsauwe gewoenliche vnd geburliche hulde vnd eyde gedain, als er vnd syne Eruen vortan altzeit so duc des van noeden syn vnd sich gebueren wurde, doin dasselbig lehen van vns vnd vnsern Nakomlingen, Abdisen zu Gerresheim, entfangen verdienen vnd vermannen, vnse best weruen, argst warnen vnd fieren, vns mit schuldigem dinst dauan verbunden vnd sunst alles das daraff doin sullen, was getrütwe man Irer frauwen vnd Abdisen zu Gerresheim von

1) Liegt in der Honschaft Bellscheid bei Homberg; heutzutage ein Ackerhof, Brechthausen genannt.

fulcher Lehenſchafft wegen ſchuldich vnd pflichtig ſyn zu doin, Sunder alle Argeliſt. Zu vrkündt der waerheit hauen wir Amelia Abdiß vurf. vnſere Siegell vur vns vnd unſe Nakomlingen burgerurt an diſſen Brieff doin hangen. Gegeuen in den Jaren vnſers Herrn Duyſent vnnffhundert vnd Achtvndvierzig am Nuynden tag des monaß Januarii. Vnd want dan Ich Mloff van Bernſauwe vurf. das vurf. lehen also vff alle vurf. maiſſe van der Cirwirdiger Edeler vnd wailgeborner frauen vnd Abdiſſen zu Gerreßheim vurf. entfangen, darumb vnd zu gekungh der wairheit So hain Ich Mloff vurf. mynen angeborenen Siegell an dieſen Reuerſailsbrieff gehangen, der gegeuen iſt in den Jaren vnſers Herrn Duyſent vnnffhundert vnd Achtvndvierzig am Nuynden tage des Monax Januarii.

Das Siegel der Aeltiſſin hängt noch an, aber unkenntlich.

Nr. 264.

Zwei Inventarien der Pfarrkirche zu Ratingen aus dem XVI. Jahrhundert.

(Aus dem Pfarrarchiv zu Ratingen.)

Im Jair nach Chriſti geburth thauſendt vnnffhundert ſechßzig ſieben auf dem hehenden tagh Januarii ſein durch nachbenante Burgermeiſter, Scheffen, Notarien vnd glaubwirdigen gezeugen die Inverſchloffene der kirchen zu Ratingen Ornamenta vnd guttere, ſo etwan im Fürſtlichen Kriegh von den Burgeren alhie durch vndereinander ſchahungh von den Fürſtlichen verordneten widder an ſich gegulden, qwitirt vnd gelöſt vnd nun zu bewarungh in den Stock in der Gerthameren gelacht, beſichtigt vnd durch den nachgeſetzten offenen Notarien verziehnet, aufgeſchrieben vnd Inventariziert worden, wie volgt:

Item Irſtlich die groiße ſilberen vnd vberguldete Monſtrantia aller Dinge unuerlezt.

Item zwae die beſten ſilberen Kilche mith Jren Patellen.

Item St. Marien bilde ſilberen vnd vbergultete kroene unuerlezt.

Item ein groiß beſchlagen ſilberen vbergulten gurtell.

Item noch zwae beſchlagen ſilberen vbergulten gurtell of Swarz ſtewell¹⁾ gemacht.

Item zwelff roder Krallen pater noſter, in welcher Ein ein Dyſemsknoep vnd ſilberen Kreuz mith einer ſilberen ſchellen gefaßt vnd in einem anderen der XII obgem. Krallen Pater noſter iſt ein ſilberen Senth Catharinen bildgen gewefen.

Item noch dem Marienbilde ein Krallen Pater noſter von dem Halſe genhomen, wie dem kindtgen auch Ein, wilch zuſamen gebunden mith einem ſtidelſe fur dem Haupt, wilch achtzehen ſilberen knoepnettel hait.

Item ein ſilbern Riſſechen, ſo daß Marien bildet in der handt gehatt.

Item ein kroengen auf deß Kindes haupt gehorigh mith perlen verzieret.

Item zu Sent Catharinen bilde gehorigh befunden im angezogenen Stock ein perlen kroene.

1) d. i. Sammet.

Item ein silbern gurdelschen auf swarz beschlagen.

Item noch ein blawe webbe¹⁾ mith kuaen silberen vbergultenen orthifiren.

Item kuae webbe sonder orthifiren²⁾, der ein swarz vnd ein rodt.

Item ein Rodt syden budell³⁾ mith perlen besetzt.

Item sieben Krallen pater noster, der ein ein silberen Rind hat, Vnd noch kuae swarze pater noster.

Item zu dem Marienbilde in dem loecken, vor noit gnanth, Ein Rodt Krallen pater noster mith einem perlen knoep, budelschen⁴⁾ vnd silberen Creutz, vnd menchen vnd Mergen bildtgen.⁵⁾

Item ein swarz webbe mith kuaen silberen orthifiren.

Item ein rodt webbe mith kuaen Rindengen.⁶⁾

Item in dem Schreingen, dar der Kirchen Siegell vnd briue Junne sein, befunden drie perlen knoepe vnd einperlen platte.

Item ein silberen menchen⁷⁾ vmb die Monstrantie mith einem bildtgen.

Item kuae Rigesken⁸⁾ mith ehlichen perlen.

Item ein silberen herz mith einem steinchen.

Item ein silberen Creutzgen In ein geweb von dem groißem gurtell.

Item ehliche Steinchen. Item vier silbern nolden, der ein ohn knoep gewesen.

Dieses alleß wie obsteht ist in beisein der Erbaren Ditzman Drieß Burgermeisterß vnd Mißß Heuckingß Scheffen vnd beiden kirchmeistern, Borth Johan Steinhauß, Heinrich Scheibenmecherß vnd Rotger Portmanß auch Scheffen vnd Johan Arndts Dffermanß vnd Johan Noylen Statsbotten vnd burgeren zu Ratingen durch mich Conradten Bodekerß von Paderborn auß Kaiserlicher macht offenen Notarien, Schoilmeistern vnd Statschriebern zu Ratingen auf begehrt der obgem. kirchmeister Protocollweise Inventarizierth vnd glaublich also angezeichneth worden, wilchß Ich mith dießer meiner eigener Handschrift bekenne wair sein.

Conradt Bodekerß von Paderborn Notarius.

Im Jar nach Christi geburth tausent funffhunderdt sechßzigh acht auf den sechßzienten tagh Januarii sein auf präsentation, vurbringen vnd begehrt deß Erbaren Ditzman Drieß Burgermeisterß die Ornamenta S. Barbaren Bildeß, wilchß Ime von den sementlichen Schleiper Ampts

1) D. i. Häubchen oder Kopfhülle für das Bild der Gottesmutter oder einer Heiligen.

2) Heutzutage Ohrenreifen genannt. Es dient zur Zierde, aber zugleich zum Bindemittel der weiblichen Haube, hierorts Treckmütze genannt.

3) Beutel; wahrscheinlich ein Gebetsbeutel, worin der Rosenkranz und das Gebetbuch getragen wurde.

4) Beutelschen.

5) Mäntelschen und Marien-Bildchen.

6) Wahrscheinlich Ringelschen.

7) Die Sitte, am unteren Theile der Monstranz silberne oder goldene Kreuze, Münzen, Medaillen zc. aufzuhängen, ist uralte; doch kann diese Sitte hier nicht gemeint sein; „menchen“ bezeichnet hier wahrscheinlich die Hülle, womit man die Monstranz während der Procession beim Regenwetter verhüllte.

8) D. i. Reischen.

Meistern (: den dieselb ehemals von Fürstlichen Verordneten überlassen :) für ehlichen Jairen mith entfahungh dagegen dessen Handtschrift zu verwaren geliebert und zugestalt und heut dato in gegenwertigkeit der Gemeinen Schleipern durch nachbenante Scheffen und Notarien besichtigt, Inuentarizierth und glaublich angezeichnet worden, wie volgt:

Zerstlich ein Rodt fleuwelen Rodt mith sechs darauf gefakten silberen sternchen, zwen ouerguldenen krempen und einen silberen pfenningh sampt ehlichen perlen.

Item sechs Krallen und Agtsteins¹⁾ Pater noster. Item ein alt Rigesken.

Item ein groen syden gurdelschen mith ehlichen silbern ouerguldenen spenglin und fuegelsen, sampt auch zwen silbern orth bendtgen, die man in einander steckt.²⁾

Dieses wie obstehet ist in beisein und gegenwertigkeit der Erbaren Wilhem Haen, Heinrich Scheibenmecherß und Rotger Portmanß Scheffen zu Ratingen also besichtigt, befunden und durch mich Conradten Bodekerß von Paderborn offenen Notarien, Secretarien und Schoilmeistern zu Ratingen Prothocolßweise angezeichnet worden, wilchs Ich mith dieser meiner Handtschrift bekenne wair sein.

Conradt Bodekerß Paderb. Notar. publ.

Nr. 265.

Erbsvergleich zwischen dem Stifte zu Gerresheim als Besitzer des Hofes Cauhausen und den Eheleuten Rodt als Besitzern des Hofes auf dem Doppenberg in Betreff zweier strittiger Teiche, wornach der unterste zum Hofe Cauhausen, der oberste zum Hofe auf dem Doppenberge gehören solle und jeder Hof aus beiden Teichen das zu seinem Bedarf nöthige Wasser rechtlich beziehen könne.

1568, den 21. Mai.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Stift Gerresheim.)

Wir Felicitas geborne Grävin zu Eberstein, des freyen werentlichen gestifts zu Gerresheim Eptissinn, vund wir Her Johan Hoedt, Her Johan Hupert, Her Heinrich von dem Grave, vund Her Johannes Brandt, sementliche Canonichen und Capittularpersonen des Capittels daeselbst, thuen gemeinlich kundt vund bekennen öffentlich für Jedermenniglich mit diesem gegenwurtigen Brieffe für uns und alle unsre nakomlinge, als zwischen unserm Capittelsgut zu Cauhausen vund der Ernhafften hochgelehrten vund Erbaren Gerhards Roden dero Rechten Doctoren vund Margarethen auß Eheleuten, erb vundt gut vff dem Doppenberg gnant zwen Poete in beiden Ampten Angermundt vundt Medman daselbst zusammen schießende gelegen seyn, die unsre Capittul vund wir beide zum halben Theil vund gleichfalls bemelter Her Doctor und dessen Burseßen auch zum halben theil, jeder zu seinem gute bis anher gebraucht vund innegehabt, darauß doch zun Zeiten allerlei Irrunge vund zand der erden

1) D. i. Achatstein.

2) Also ein Schnürgürtel zum Auf- und Zuziehen.

halb vnnnd sonst entstanden, das demnach wir Eptissin vnnnd sementliche Capitulspersonen burg. mit gutem freyen willen wohlbedachtem sinne vnnnd muth vngetrungen vnnnd vngezwungen, nach vorgehabtem in vnserem zusamen berueffen Capitul hieruber zu mehrmalen zeittigen reisen rhatt bedenden vnnnd tractation mit keinerlei list, bösen betrug oder gefehrlichkeit ingefuhrt, sondern frehwillig vnnnd wolbedechtig mit ahngerürten Hern Doctoren vnnnd Margarethn ehelenth vnnnd hinwiederumb iht gemelte ehelenth myt unß eyn rechten redlichen stetten vnnnd vnwiderruslichen erbbeutkauf oder erbbeutung in maßen hernach volgt gehalten, nemblich das unse Capitul vorgemelt wir vnnnd unse nachkomling zu vorgenanntem unserm Capituls gutt zu Gauhausen den vorgen. understen Poedt zwischen unß vnnnd vorgen. ehelenth hoff gelegen unden an unsern banden vnnnd ein klein ort gen izgemelter ehelenthenden Bendeckens schießende mit allen seinen zugehörungen, wie daselb alda gelegen, ganz vnnnd allem erblich vnnnd zun ewigen tagen haben vnnnd behalten, auch deß wassers darauß auf unsern banden vnnnd sonst der erden zu unserm besten nutz vnnnd wolgefallen ohne ehegemelter ehelenth oder irer Erben Einredt gebrauchen vnnnd genießen sollen, jedoch den izgerurten Ehelenth vnnnd iren erben allein sovil wassers darauß als man zu gemeltem ortgen Bandes unden an der Doppenbergs seiten gegen dem unsern gelegen zur notturfft bedarff, vorbehalten; vnnnd das verhumpte Her Doctor vnnnd Margareth ehelenth fur sich vnnnd ire Erben dargegen zu irem gutt auff dem Doppenberg den obersten Poedt zwischen unserm vnnnd dem Doppenbergs Veldt gelegen gleichsals mit allen seinen zugehörungen, wie derselb alda gelegen, ganz vnnnd allein erblich vnnnd zun ewigen tagen haben vnnnd behalten, auch desselben sambt seinem wasser vnnnd sonst der erden darauß ohn unser unser nachkommen oder menlichs Inreden zu irem besten nutz vnnnd wolgefallen nießen vnnnd gebruchen sollen, jedoch mit dem bescheidt, dweill gerurter poett etwan durch nachlessigkeitt vnnnd verscumnus unserer Pechter, so hiebevorr auff unserm hoff zu Gauhausen gewont, verwüstet vnnnd verfallen, das bemelte ehelenth denselben auf Ire costen Ires gefallens widder auffrüsten vnnnd machen sollen ohne unser entgeltunß, vnnnd hinfurth sollen wir vnnnd unse nachkommen mit dem underst Poedt wider ehegemelte ehelenth hoff vnd erb vff dem Doppenberg vnnnd hinwiderumb sie die gedachte ehelenth vnd Ire Erben mit dem obersten Poedt wider unse Veldt erb vnnnd gutt zu Gauhausen jeder nach seinem besten nutz vnnnd wolgefallen zu demmen vnnnd zu quellen zu erblichen vnnnd ewigen dagen volnkomentlichen macht vnnndt gewaldt haben Ein ohn des anderen widerredt, vndt sollen also wir vnnnd unse nachkommen den obbestimpten ibergebenen vndersten vnnnd die gemelte ehelenth vnnnd ire Erben den obersten Poedt als obstehet, nun vortan ewiglich vnnnd gereulich inhaben besizen nutzen nießen vnnnd gebrauchen verliehen verseken verkauffen vnnnd in alle anderen weg damit handeln schaffen thun vnnnd lassen als mit andern unsern Schlichs eignen gutteren unberhindert einer von dem andern unser Schlichs nachkommen Erben vnnnd Menniglichen von vnserntwegen in alle weg, dan wir Eptissin vnd Capitularpersonen obengem. haben vilgedachten Doctoren vnnnd Margarethn ehelenth des obersten vnnnd hinwederumb izgenante ehelenthe unß des understen Poedts in leibliche besizung vnnnd ewige nutzliche posses

vnnnd gewehr gesagt, welchen obbemelten Wechsel oder erbbeutkauff wir vorgerurte Eptiffin vnnnd sementliche Capittulspersonen obengenant fur unß vnnnd unse nachkommen vnnnd in Gleichem wir Gerhardt Rodt Doctor vnnnd Margareth ehelenth fur unß vnnnd unse erben bei Graiflichen Freiwertlichen vnnnd Manlichen Wurdenn Eheren vnnnd vassen trewen an Mids statt in allen seinen Puncten vnd Articuln als obstehet einander vast steet vnnnd unverbruchlich zu halben gelobt vnnnd versprochen haben, globen vnd versprechen auch hiemitt wissentlich in krafft diß brieffs, darwider nimmer zu sein zu handeln zu thun noch schaffen vnnnd anrichten gethan oder gehandelt zu werden in der that noch innithen Rechten entweder durch unß selbst noch niemant anderß von unserntwegen in kein weg. Deß haben wir auch einer dem andern zugesagt, das angebeutet vnnnd vbergeben gutt unanspruchlich zu machen gegen allermenniglich vnnnd deßhalben allet das zu thun, das man einer auffrechten redtlichen vnnndt genugamen wahrschafft halben zu thun schuldig, so ducß deß noth beschicht, ohne Argelist vnnnd geuerde. Dae dem ist also, das wir beide theil obgemelt jechlich fur sich seine nachkomling vnnnd erben, vnß aller gerechtigkeit, widerforderung vndt anspruch einer zu des andern angebeuten halben theil der burgerurten Poete vnnnd daran bissher ingehabt oder so wir vorthin darzu zu haben vermeinten, mit sambt allem behilff dero Rechten, damit wir diesen erbbeutkauff widertreiben mochten vnd insonderheit auch deß auszugs, betrugs vber die helffte, rechten werdtz, uffrichtig erbbeutung vnnnd alles anderen betrugs vnnnd Exception, auch deß rechten gemeiner verziehung widersprechende genzlich vnnnd zumal wissentlich vnnnd wolbedechtlich verzieghen vnnnd begeben mit vnnnd in Krafft diß brieffs getrewlich vnnnd ungeverlich. Zu virkunt der waerheit vnnnd vaster stedigkeit haben wir Eptisse vnnnd wir sementlichen Canonichen vnnnd Capittulspersonen obengem. fur unß vnnnd unse nachkommen vnser gemein Secret vnnnd gewonlich Capittulz Siegel mit aller unser furwist vnnnd besonderem willen eindrechtlich vnnnd zuvorderst vnnndt darnegst Ich Gerhardt Rodt der Rechten Doctor mein eigen Insiegel (: deß ich Margareth Büß, ißgerurten Doctors Haußfraw, mich in diesen sachen mith als meines lieben Haußwirths gebrauche :) wissentlich herunden an diesen Brief gehalten. Gegeben in den Jaren nach unsers Herren Jesu Christi geburt tausent funffhundert acht vnnnd seichzig am 21. tag Monats May.

Siegel abgefallen.

Nr. 266.

Renten-Verzeichniß der Pfarrkirche zu Homberg. 1572.

(Aus dem Pfarrarchiv zu Homberg.)

Kirchen Roll der Pfarrkirchen zu Homberg guter, so Kirchenmeister vnd Kirspelkenth daselbst in rechtlichem vnd fridlichem besitz vnnnd brauchender wer Anno domini tausent funffhundert siebenzig zwei vffgericht vnd durch Hermannum Lapp ab Eußkirchen Notarien zu Angermundt verzeichnet.

Item Adolff zu Wele gibt Järlichs vff Lamberti ein sommer roggen vnnnd ein sommer gersten.

Item zum Hoff das Mullergut gibt Järlichß auff Lambertti ein sommer Roggen vund ein sommer gersten.

Item Wit zu Steinbeck gibt Järlichß vff Lambertti ein sommer Roggen vund ein sommer gersten.

Item die Grosse Steinbeck gibt Järlichß vff Lambertti ein halb sommer roggenß vund ein halb sommer gersten.

Item Peter zu Huesell gibt Järlichß auff Lambertti ein malter habern.

Item der Hückings bendt gibt Järlichß auff Lambertti ein halb malter habern.¹⁾

Item Wilhelm zu han (Kimpenhauß) gibt Järlichß auff Lambertti ein sommer weiß Inhalt brieff vund sigilen.

Item zur Heiden auß einem stück landts am Nachbaur weg nechst Haneken camp geben, Järlichß auff Paschen vier libra wachß.

Item Johann auff der Trappen gibt Järlichß zu Ostern ein halb libra wachß, daz ehr vff die kirch maur gebawet.

Item in der obersten gassen geben ein halb libra wachß auff Paschen von einem garten vber die Beck nach Bergerfeldt.

Item Wilhelm zu Han gibt Järlichß vff Lambertti zwen gulden²⁾ eilffthalben albus Inhalt brieff vnd Sigel.

Item Johan auff dem Homberg vff Lambertti vß dem Hückings benden zu bezalen, gilt Järlichß ein sommer habern.

Item die Heuser in der Meusen mit ihrem Zugehöre, sein erblich fur drei oberlendtsche gulden, auff May zu bezalen, verpachtet, Inhalt brieff vnd sigilen.

Item in der heiden zu Langenbogel geben Järlichß auff Lambertti drei albus Cölnisch³⁾ Inhalt Brieff vnd sigeln.

Item vff dem Orth von einem ortgen platz, warauff die stuben mit gebawet, gibt Järlichß auff Lambertti ein halb libra wachß.

Verzeichnus der loßbar Renthen bemelter Pfarkirchen zu Homberg.

Item der Kott in der Heiden ist verpacht zu Leiben fur drei goltgulden vund vier hõner, Inhalt brieff vnd sigell. (Nunmehr sechs Rthlr. vnd drey libra wachß.)

Item zur stratten geben Järlichß fünff ort goltgulden, Inhalt brieff vnd sigil.

Diese Summa ist abgelöst. Attestor ego El. L.

Item Dietherich der Schmidt in der Lauben hatt gepacht ein ort hoffs vnd hauß mit einem stück landts für einen taler.⁴⁾

Item Kirstgen zu Bockshauß sechs taler vff Pfingsten, Inhalt brieff vnd siegell. (non est in esse amplius.)

Her. Lapp.

NB. Nun auch daß Kirchengutt an der Linden gibt Järlichß an pfacht an die Homberger Kirch 17 rthlr. vndt für 4 hõner 21 alb. licht.

1) Abgelöst 1810 für 50 Thlr.

2) Ist abgelöst 1810 für 11 Rthlr. 30 Stüber.

3) Ist abgelöst 1010 für 45 Stüber.

4) Ist abgelöst 1810 mit 10 Rthlr. 20 Stüber.

Nr. 267.

Graf Wilhelm Wirich von Dhann zu Falckenstein &c. überträgt dem Convent der Kreuzbrüder zu Duisburg zur Verbesserung der dürftigen Lage desselben das Patronat der Vicarie zu Huckingen.
1671, den 14. Januar.

(Aus dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf, Kreuzbrüder zu Duisburg.)

Wir Wilhelm Wyrich von Dhun, graff zu Falckenstein, Limburg undt Oberstein, freyherr zu Hohenfelss, Bruch, Reypoltzkirchen undt Burgell, herr der Winterhaubischen lender undt schlössern etc.

Thuen kundt fur unss unsere erben unndt nachkommen, dass wir den wollehrwürdigem creutzbruder collegio unndt convent zu Duissberg wegen ihrer kundtlichen armuth unndt bessere subsistentz unser wollherbrachtes recht unndt jus patronatus der vicarie zue Huckingen, nun unndt zu ewigen tagen, auss gnaden conferiret unndt übertragen, auch ihnen davon nöthigen schein unter unser handt unndt siegell in anno 1667, den 3. decembris ertheilt, cediren unndt übertragen ihnen selbige vicariam mit allem ihrem recht unndt gerechtigkeit nachmahlen unndt in krafft dieses. Zu desen mehrer urkundt wir diesen schein mit unser eigenhandigen unterschrifft undt unserem cantzley secret befästigen lassen. So geben Bruch den 14 januarii anno 1671.

(L. S.)

G. W. Graf zu Falckenstein.

Register.

I.

Päpste.

Alexander VI. 143, 159.
 Julius II. 189.
 Pius V. 237.
 Gregorius XIII. 245.

II.

Päpstlicher Nuntius zu Cöln.

Marco Gallio, Bischof von Rimini. 321.

III.

Erzbischöfe.

Cöln: Bruno I. 2.
 Reinald 6.
 Philipp I. 7.
 Adolt I. electus, 9.
 Diethrich I. 362.
 Heinrich II. 364.
 Diethrich II. 124.
 Ruprecht 124.
 Philipp II. 186.
 Ferdinand 279.
 Mainz: Friedrich (?) 2.

IV.

Bischöfe.

Adalbero von Metz, Vetter des Erz-
 bischofs Bruno von Cöln, 2.
 Hermann von Münster 9.
 Franz von Verdun 315.

V.

Cölnischer Weihbischof.

Adrian von Walenburg 321.

Cölnischer Generalvicar.

Erwin von Ratingen 186.

VI.

Sonstige Geistliche.

Cöln. Domstift. Bruno Probst 8.
 Hermann von Hengebach, Probst 6.
 Engelbert, Probst 361.
 Jtel Friedrich von Hohenzollern-
 Sigmaringen, Probst 279.
 Adolt, Dechant 8.
 Ulrich, Dechant 9.
 Poppo, oconomus ecclesiae Me-
 trop. 2.
 St. Gereon: Theoderich, Probst 362.
 Heinrich, Dechant 362.
 St. Cunibert: Theoderich, Probst 362.
 St. Georg: Johannes, Canonicus 8.
 St. Johann und Cordula: 19, 38, 193.
 Kloster Nazareth, 246.
 Burg. Johanniter Ordensherrn: Wil-
 helm und Gerhard 13.
 Duisburg. Kreuzbruder-Kloster 246,
 374.
 Düsseldorf. Canonici: Bledmann 209.
 223, Wendel 321.
 Gerresheim. Aebtissinnen: Gertrudis
 362.
 Ida von Waldeck 18, 22, 365.
 Rycardis 41.
 Jrmgard von Kerpen 79.
 Anna von Tecklenburg 131, 149.
 Amalia von Kennenberg 367.
 Anna Gräfin zu Limburg 230.
 Felizitas Gräfin zu Eberstein 280,
 370.
 Canonici: 10, 48, 79, 159, 178,
 331, 370.
 Kaiserswerth. Canonici: 9, 137,
 159.
 Neuf. Canonicus: Gottfried Walach
 von Verck, 143.
 Rheindorf. Canonici: Godesfridus und
 Herimannus 8.

Kellinghausen. Probstin: Elisabeth
von Bronckhorst 149.
Bilich. Aebtissin: Elisabeth 7.
Canonicus: Herimannus 8.
Werden. Aebte: Gero 360.
Geroldus 4.
Lambertus 5, 361.
Herebertus 9.
Xanten. Scholaster: Hermann von
Ratingen 394.
Canonicus: Bruno, Pfarrer zu
Ratingen 357.

VII.

Kaiser und Könige.

Deutschland. Pipin 9.
Karl 9.
Heinrich I. 9.
Lothar 9.
Conrad III. 9.
Friedrich I. 7, 8.
Heinrich VI. 8, 10.
Maximilian I. 177.
Ferdinand II. 289, 294.
Frankreich. Ludwig VII. 8.

VIII.

Herzöge und Grafen.

Von Altena, Arnold und Friedrich,
Grafen 8.
" Are, Gerhard Graf 9.
" Bayern, Pfalzgraf Albrecht, Her-
zog 133.
" Berg, Adolf Graf 10, 11, 13, 14,
Elisabeth Gemahlin 11.
" Berg, Wilhelm Graf 17.
" " Adolf Graf 17, 20, 21,
364, Agnes Gemahlin 365, Hein-
rich, Bruder 365.
" Berg, Gerhard Graf 24, 25.
" " Wilhelm Graf 26, 39, 41,
42, Herzog 45, 46, 49, 50, 51,
" Berg, Adolf Herzog 57, 58, 64,
349, Yolanda Gemahlin 349.
Ruprecht, Jungherzog von Berg und
Ravensberg 60, 61.
Gerhard, Herzog von Jülich-Berg
71, 72, 75, 77, 78, 81, 84, 85,
88, 89, 90, 91, 94, 103, 124,
128, Gemahlin: Sophia von
Sachsen 124.
Wilhelm, Herzog von Jülich-Berg
130, 133, 139, 151, 158, 161,
166, 172, 173, 178, 180, 183.
Johann, Herzog von Jülich-Berg
192.
Wilhelm, Herzog von Jülich, Cleve,
Berg 224, 227, 241, 248.

Johann Wilhelm, Herzog von Jülich,
Cleve, Berg 255, 261.
Churfürst Ernst von Brandenburg
263.
Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von
Neuburg, Herzog von Jülich, Cleve,
Berg 263, 309, 311, 313.
Pfalzgraf Philipp Wilhelm, Herzog
von Jülich, Cleve, Berg 325, 326.
Johann Wilhelm, Herzog von Jülich,
Cleve, Berg 332.
Von Cleve, Adolf Herzog 61, 62, Ger-
hard von Cleve, sein Bruder 62.
" Dhaun zu Falkenstein, Ulrich Graf
374.
" Gennep, Gräfin Sophia 22, Ly-
zabet 22.
" Hardenberg, Herimann Graf 6,
361, Nivelung 5, 361.
" Hengebach, Hermann Graf 6.
" Hochstaden, Thiederich Graf 9.
" Jülich, Wilhelm Graf 8.
" Kirchberg, Hartmann Graf 9.
" Limburg Lyzabet 22, Wilhelm 84,
Anna 230, Niederich 366.
" Löwen, Heinrich Herzog 9.
" Lon, Gerhard Graf 9.
" Mörs, Friedrich Graf 62.
" Mörs und Sarwerden, Vincenz
Graf 151, 158.
" Ravensberg, Hermann Graf 9.
bei Rhein, Friedrich Pfalzgraf 124.
von Sayn, Heinrich und Emerard Grafen 8.
zu Birnenburg, Roprecht Graf 62.
von Wied und Jsenburg, Johann Graf 60.
von Wied und Mörs, Wilhelm Graf
151, 158.

IX.

Edelherren, Ritter, Knappen.

Von Aldenburg, Elisabeth 149.
" Alster, Goswin 8.
" Angern, Reinard 23, Johann 47.
" Bachem Theoderich 8.
" Bawyr, Maria Margaretha 328.
" Beke Rutger 13.
" Beresau, Adolf 230, Aloff 367.
" Bewessen, Lambert 78, 95, 102, 104,
108. Werner 95, 102, 104, 111.
" Binsfeld, Reinhard 203, Catharina
259, Johann 313.
" Bleche, Sibodo und Engelbert 13.
" Bongart, Adolf 18, Staedt 88,
Godart 88.
" Bracht, Heinrich 50.
" Broichhausen, Hermann 37, Goßert
70, 79, 152, Wilhelm und Gott-
fried 72.
" Broich, Burchard 6.
" Bronckhorst, Elisabeth 149.

Von Bürgel, Conrad 8.
 " Burscheid Bernard, Diederich 78, 102.
 " Calheim, Arnold 58, Ails gut.
 " Losen 148.
 " Caster, Heinrich 5.
 " Dick, Conrad 9.
 " Dumete, Baldrich 6.
 " Egerscheid, Hermann 37.
 " Elpe, Albert 6.
 " Eller, Gumpert 7, Adolf und Gumpert 7, Theoderich 13, 364, Ludwig 17, Rutger 18, Conrad 23, 42, Rutger 50, 82, Lyse 69, Johann 70, 82, 113, Heinrich 82, Wilhelm 137.
 " Erperoth Bernhard 361.
 " Everekrothe, Bernhard 5, Siegebert 361.
 " Froitprecht, Reiner 8.
 " Fuirendale, Egeno 6.
 " Garderoyde, Boland 18.
 " Ghogreve, Agnes 257.
 " Hammerstein, Johann 108, Reynard 145, 149, Gertrud 212, Wilh. 168.
 " Hanseler, Johann 288, 336.
 " Haus Ails 58, Johann Marschall 85, 88, 95, 103, 109, 111, Elisabeth 72, Johann 162, 177, Elisabeth 215, 239.
 " der Heiden, Wilhelm 49.
 " Helsenstein, Harbernus 6.
 " Heltorf, Jobbodo 17.
 " Herne, Gerhard 8.
 " Hofeshoven, Adolf 18.
 " Hompesch, Heinrich 164, 170.
 " Honberg, Herimann 5.
 " Horst, Heinrich 17, Heinrich 229, Diederich 215, 239, 241, 253, 276, Heinrich 299, 304, Diederich 299, 305, Johann, Kaiserlicher General-Wachtmeister 309, 336, Erasmus, Dechant 311, Jobst Diederich und Christian, Gebrüder 315, Arnold 328.
 " Hugenoit, Reynard 82, Constans Erasmus Bertram 331, Joh. Gudgina u. Catharina, Geschw. 343.
 " Huls, Friedrich 343.
 " Kalenberg, Louffen 225.
 " Kempenig, Florentius 8.
 " Kerpen, Irmgard 69.
 " Kniprode, Hermann 18.
 " Kossenbroich, Heinrich 113.
 " Landsberg, Philipp von Werden 13, Reynard 23, Bruno 31, Wilhelm 37, 38, Reynard 58.
 " Landsberg-Holthausen, Friedr. 323.
 " Ledebur, Maria Magdalena 328.
 " Lünepe, Conrad 5, 361, Diederich 58, Peter 108.

Von Losen, Rabodo 366.
 " Luitra, Heinrich 9.
 " der Mark zu Bellist, Friedrich 254, Johann 254.
 " Matlaur, Hadewig 22.
 " Mere, Erenbert 6.
 " Mulnarke, Mega 22.
 " Nesselrode, Wilhelm, Herr zum Stein 72, 87, 92, 95, 102, 104, 109, Johann 92, 95, 102, Bertram zu Erenstein 138, 164, 173.
 " Nettelhorst, Lambert 69.
 " Nistere, Rorich 8.
 " Ovelacker, Heinrich 88, 90.
 " Duade, Johann 72, Albert 78, Adolf Amtmann 78, 82, 85, 87, 88, 92, 102, 104, 120, Johann 82, 95, Ails 116, 135, Wilhelm Richter 116, 120, 129.
 " Duade von Rade, Johann 135, 152, Peter 137, Johann Canonich 137, Godart 139.
 " Duade zum Hove, Ails 203, 212, 225, Jürgen 212, 225, Christoffel 225, Wolter 225.
 " Ratingen, Adalbert 4.
 " Rechete, Philipp 6.
 " Rheinheim, Rembod 54.
 " Rolland, Meke und Reje 48.
 " Rothe, Arnold 6, Adalbert 6.
 " Rüelpasse, Engelbert 17.
 " Schatte, Joseph Caspar 342, 355.
 " Schellart zu Düsseldorf, Hermann 37.
 " Schilling, Wilhelm 8.
 " Scholoyr, Wostung 18.
 " Schoynrode, Heinrich 18.
 " Selbach, Wilhelm 60.
 " Selendund, Hermann 45, 48, Diederich und Lyse 48, Else 93.
 " Einzig zum Sommersberg, Johann Bertram 290.
 " Spee, Friedrich Christian 317, 323.
 " Spieß von Bobbelheim, Heinrich 290.
 " Stail van Houlstein Lutter 82, Wilhelm 82, Lutter gut. von Molenbroick 145, 149, 162.
 " Stammheim, Adolf 13, Adolf 13.
 " Schwanenburg, Gawin 76, 78.
 " Terlan von Lennep, Maria Agnes 212.
 " Troestorp, Gerhard 203, Sibert 229, Margaretha 288.
 " Ubheim, Diederich und Gerhard 6.
 " Ulenbrock, Reynken 48.
 " Anna, Gerhard 5, 361.
 " Uphoven, Jacob 13, 17, Engelbert 17.
 " Belde, Johann und Arnold 92.
 " Birnmundt Amtmann 327, Maria Ambrosina Alvara 331, Elisabeth 353.

- Von Blingern, Adolf 14, 363.
 „ Boß von Holtzem, Diederich 229.
 „ Bossem, Romblan 25.
 „ Winkelhausen, Hermann 40, 41, 58,
 Lutgin 70, 79, Hermann (Bastart)
 78, 84, Heinrich 170, Johann
 173, Elisabeth 177, Anna 242.
 „ Winsberg, Engelhard 9.
 „ Winthövel, Gottschalk 13.
 „ Wivelinghoven, Christian 6, Adel-
 hero 6.
 „ Wolf, gnt. Metternich Joseph Adolf
 290.
 „ Zweifel, Heinrich 108, Lambert 111,
 Diederich 170, Wilhelm 328.

X.

Notare.

- Sigeloï Prothonotar 10.
 Rutger 8.
 Henricus 10.
 Hilbiger 17.
 Adam von Thiel 145.
 Peter .. graden von Mettmann 161.
 Heinrich Panthaleon 174, 196, 346.
 Engelbert von Segen 190.
 Rutger Humelbergh, gnt. Johann von
 Kettwig 195.
 Hermann Lapp von Guskirchen 203,
 238, 372.
 Conrad Bedeker (auch Bodekerß) 248,
 250, 369, 370.
 Jacob Gilint und Heinrich Laestein 279.
 Bernard Schidlingh 280.
 Jacob Thumann 280.
 Johann Daniels 294.
 Franz Kels 299.
 Michael Teschius 304.
 Gottschalk Wasserlut 322.
 Johann Wilhelm Leutfeld 343, 344.

XI.

Länder, Districte, Aemter, Städte, Schlösser, Dörfer, Höfe.

- Altenbraut, Hof 33.
 Angermund, Schloß 21, 25, 26, 43, 49,
 162, 183; ist noch im Jahre 1392
 ein Holzbau 49; Overhard von Anger-
 mund, Werkmeister des Schlosses 49;
 Freiheit Angermund 60, 62; Richter
 zu Angermund 234; Schultheiß daselbst
 23; Amt Angermund 76, 86, 92,
 129, 130; fürstlicher Herbstschatz des
 Amtes Angermund 162.
 Amtmänner: Diederich von Limburg 366,
 Hermann von Selendund 45, Nils
 Quade 120, Gerhard Troistorp 203,
 Sibert Troistorp 229, 239, Diederich
 von der Horst 239, 253, 262, Johann

- Bertram Scheidt von Wespffenning
 266, 272, 282, Christian von Spee
 317, von Virmundt 327.
 Richter: Wilhelm Quade 116, 120, 129,
 Johann von Luynen 142, Adolf
 Scheidtmann 249, Rutger von Arn-
 berg 294, 307, 335, Gottfried Rin-
 gelgen 311, 319, 353, Wolfgang
 Quier 327, Christian Clout 357.
 Der Amtmann von Angermund soll stets
 als oberster Richter in Düsseldorf
 richten 40.
 Kellnerei Angermund 72, 102, 316, Kellner
 56, 163, 167, Gefängniß 168.
 Angermund, Residenz der Bergischen
 Grafen 25, 26.
 Angerhof, 46, 58, 78, 85, 90, 113, 241,
 255, 307, Weier daselbst 54, Anger-
 mühle 21, 88.
 Angern, Ritteritz 5, 22, 23, 47, 362.
 Angerhuson 360.
 Ap, Hof 38, 63, 69, 70.
 In der Aume, Gehöfte 29, 56, 100.
 Arvite 3.
 Im Banne, Hof zu Haselbeck 50.
 Beirenheide 63.
 Bf der Beed, Hof 101.
 Beedhufen, Hof 135.
 Bennenbroich Höfchen 355.
 Bensbur 72.
 Biermanskothen 324, 340.
 Blantenberg 134.
 Boischhorn, Hof 53.
 Boyengut 38, 45, 216.
 Bockhaus, Hof 373.
 Born (Amt) 158, 175.
 Braunschöfe 220.
 Bracht, Honschaft 85, 86, 88.
 Brachter Haide, District 47.
 Breckhausen, Hof 246, 367.
 Brenerscheid, Höfchen 59.
 Brocke (Schloß Broich) 84.
 Brochhof 93.
 Brochhoffs Rothen 217.
 Bf dem Broich, District bei Ratingen,
 36, 37, 57, 59, 101.
 Brüggen (Amt) 158, 175.
 Brüggen, Gerichtsstätte für die Hon-
 schaften Vintorf, Eggerscheid, Bracht,
 Schwarzbach und Eckamp, 86, 101,
 115, 116, 146. Richter: Wilhelm
 Linkenich 230.
 Klein-Brüggen, Hof 234.
 Brüssel 177.
 Burg, Schloß und Amt 13, 152, 193.
 Amtmann: Wilhelm von Scheidt, gnt.
 Wespffenning 266.
 Zum Burne, Hof 59, 110.
 Buschhausen 116, 230.
 Buschhoven 215, 217.

Calcheim (Calcum) 31, 37.
 Cassonberga 4.
 Cappel, Hof 52.
 Cauhausen, Hof 149, 207, 215, 370.
 Klein-Cauhausen 149.
 Ceppenheim 9.
 Cleve 225, 249.
 Cloisgut 52.
 Coenenhaus, Hof 110.
 Cöln 170.
 Conollengut 39.
 Cronberga 4.
 Cruitzberg, Gaugericht 5, 16, 167, 169, 361.
 Crumbach, Hof und Honschaft 30, 31, 44, 53, 86.
 Cugolondala 4.
 Daelhusen, Hof 137.
 Dellenschusen, Hof 10.
 Dern, Oberhof 10, 79.
 Derendorf 9.
 Zum Dick, Hof 45, 220.
 Diepenbroich (auch Dietenbroich gnt.) 24, 51, 215, 217, 219.
 Doppenberg, Hof 219, 370.
 Drenenburg, Höfchen 218.
 Düren 294.
 Duisburg 4, 246, 374.
 Düsseldorf, villa 14, Stadterhebung 14, Bürgerrecht und Schöffenwahl 15, Gerichtsbarkeit 16, Jahrmärkte 16, Zollfreiheit 17, Residenz der bergischen Regenten 48, 72, 88, 159, 167, 173, 184, 251, 294, 333, Collegiat-Stift B. M. V. 37, 364, Pfarrei 15, Dingbank 40, 155, Jülich-Bergisches Hofgericht 325.
 Eckamp, Hof 37, 49, Honschaft 101, 103.
 Eggerscheid, Hof und Honschaft 10, 31, 63, 114, Kirche daselbst 215.
 Eighen, Hof 27, 28, 45, 243.
 Eisterneinsgut 39.
 Elberfeld 175, Elberfelder Kaufleute 329, Amt und Stadt 330.
 Eller, Ritterfig 83, Marktgrafschaft 83, Wildbann 83.
 Endepodt, Hof 232.
 Erckrode 136, 178, 180, 204.
 Erpel, 362.
 Essende (Essen) 57.
 Fislacu (Fischlaken) 1.
 Flingern 9, 14, 39.
 Freistein, Hof bei Ratingen 44.
 Friesonkrucke 4.
 H. Geist-Hof an der Heiden 100.
 Gemenich 65.
 Gerresheim, Stadt 69, 134, Vogt von Gerresheim 10, Schultheiß 23, Stadtgericht oder Dingbank 134, 137, Bürgermeister 208, städtisches Schait-

buch 134, Armenspinde 80, Markt 22, 69, Gerresheimer Maaf 48, 79, Haus Walbe (Quadehof) 135.
 Stift 10, 18, 22, 41, Stiftskirche 69, 70, 152, vier Canonici-Präbenden 79, drei kleine Präbenden 79, Altäre in hon. s. Petri 69, 70, in hon. s. Servatii 131, in hon. s. crucis 152, officium animarum 234, Kornhaus 22, Erb- und Lehngüter der Abtei in den Nentern Angermund und Landsberg 332, Pfarrer 10, 159, 289, 324, Bruderschaft U. L. Fr. in Münster zu Gerresheim 140.
 Am Gieffel, Höfchen 352.
 Zur Gypen, Hof 208.
 Goltberg, Hof 10.
 Gommersbrecht, Beste und Amt 60, 61.
 Gottschaltsberg, später Göttschenberg, Hof 33, 44, 142, 147, 149.
 Graßhaus 215, 229, 235.
 Greveradt, Pfarrdorf 144.
 Grevenstein, später Gräfsenstein 107, 257.
 Hain, Hof 54, 116.
 Hamboich (Heimbach) 164, 175, 178.
 Han (Kimpfenhaus bei Homberg), Hof 373.
 Haineshof zu Crumbach 157.
 an den Handten, Höfchen 343.
 Hardenberg, Herrschaft 24.
 Haselbeck, Honschaft 33, 37, 50, 109.
 Mühlenzwang 109.
 of dem Hasenscharz, Höfchen 216.
 Havingan 2.
 Zur Heiden, Hof 14, 27, 207, 349, Honschaft 50, 83, 85.
 Zur Heiden, Lehngut bei Homberg 230, 373.
 Heyenbrock, Hof 336.
 Heimefant, Höfchen 57, 219.
 Heingelon 2.
 Hellenbroich, Schloß 259, Burggraf 259.
 Hennekyns Gut 53.
 Herbeck, Hof 234.
 Hesi (Heisingen) 1.
 Hettertscheid, Honschaft 37, 39.
 Höfel, Hof 18, 23, 41, 79.
 Im Holt, Hof 31, 37, auch „them Holt“ gnt. 126, 249.
 Homberg, Hof 373, Homberg Kirchspiel 240, Kirche 345, 373, Renten derselben 372—374, Pfarrer 44, Landgericht 195, 214, 225.
 Hombergsgut 38, 93.
 Hombergs-Dick 101, 357.
 Im Hove, Hof 38, 43, 45, 67, 80, 93, 96, 204.
 Zum Hove (Rittergut bei Homberg) 212, 225, Mühle dazu 213.
 Auf der Hoven 245.
 Hubbelcrath 345.

- Hucklehoven 6.
 Huchingen, Vicarie-Patronat 374.
 Huywolf hus 63.
 Hüntfynsgut 52.
 unter den Hufen 53.
 ther Hf, Höfchen 32, 67, 93.
 Hierenheufsgut 175.
 Jülich 294.
 Jungengut 52.
 Kailengut, Höfchen 219.
 Kaiserswerde 26, 32 (Werda) 216.
 Karst 145.
 Katwit (Kettwig) 195, 236, 360.
 Kattenstump, Lehngut mit Mühle 101, 234.
 Kellersdick, Höfchen 214.
 Kessels- oder Peters-Mühle 111, 157.
 Ketelbeck, Hof 197, 216.
 Kirenbilt 36.
 Kirbusch 53, 142, 147.
 Kyrmich, Pfarrdorf 143.
 Kobbefcharre, Höfchen 214.
 Kobbisgarde, Höfchen 114.
 Kokenbeckersgut 45.
 Kontesgut 117.
 Koppeler Kotten 53.
 Zu den Kotten 50.
 Kuckufsgut 117.
 Kuchgelinsgut 45.
 Langalon 2.
 Langenhögel, Hof 373.
 Lant, Pfarrdorf 145.
 Lapanheldi und Luopanheldero (Laupen-
 dahl) 1, 360, 361.
 Lennep Gut 101, 219, 220.
 Leresfelt 3.
 Lidron 2.
 Linnephe (Lennep) 10, 174, 175.
 Lynnepe 5, 58, 93, 108.
 Linthorpe und Linthorpero (Lintorf) 4,
 360, 8, 9, 64, 114, Honschaft 324,
 Kirche 345, Pfarrei 231, Pfarrer 37,
 232, Kirchenpatron 231.
 Lippsgut 45.
 Lirungut 45.
 Lo 8, 14, 57, 64, 99, 101.
 Lobed, Hof 30, 37, 110.
 Logmere 8.
 Lohof 93, 146, 219, freies Rittergut 229.
 Lottengut 45.
 Loubed, freies Lehngut 137.
 Ludonberga (Ludenberg) 4, 135, 178.
 Ludenscheid, Stadt und Kirchspiel 61.
 Lüttingen 363.
 Malenscheid 114.
 Manthufen, Hof 59.
 Medevort, Hof 79.
 Meegen, Hof 234.
 Meyntrade (Mintard) 161, 195.
 Menedinna (Menden) 1.
 Merenscheid, Hof 39, 71.
 Mettmann 10, 161, Freiheit Mettmann
 330, Landgericht oder Dingbanf 86,
 111, 137, Pfarrei 143, Amt 86, 304, 323.
 Mezenhausen, Hof 111, 135, 137.
 Mikonbeke 4.
 Mifelohe, Amt 323.
 Moelenbeck, Kirchspiel 60.
 Morpe, Hof 135.
 Mudlinghoven, Rittersitz 259.
 Zur Mühle, Hof 28, 37, 114.
 Mülheim a. Rh. 156, 351.
 Mündelheim, Kirche 156, 351.
 Müntereifel 294.
 an der Muren 33.
 Niederfeld, Distrikt 53.
 Neesenhaus 246.
 Neubrück, freies Rittergut 50.
 Neufkirchen 10.
 Neuf, Stadt 204, 327, Neuffer Kirche
 143, Wallfahrt zum h. Quirin 345,
 Christenheit 143, Pfarrer und Dechant
 143.
 Neuegis (Neuiges), Priester-Bruder-
 schaft 37.
 Niederhöven 25, 54, 220.
 Niederwazep, Hof 110, 137.
 Nydecken 104, 125, 130.
 Nykewinkel, Höfchen 141.
 Nöfenberg, Hof 141.
 Nuerstadt, Schloß und Stadt 60, 61.
 Osvelde 4.
 Paffenhöfchen 131, 230.
 Piergut 215.
 Pempelfort 14.
 Peich, Hof 215.
 Plettenberg, Freiheit und Kirchspiel 61.
 Poppelsdorf 187.
 Pote, Hof 31, 32, 39, 93, 158.
 Hretinga, Hratuga, Rhuotinge, Rattin-
 gon, Ratinge, Rattungen, Rascengen
 (Ratingen) 1, 3, 5, 9, 11, 362 (villa),
 Mark Ratingen 24, 25, 42, 215, 218,
 239, 241, 259, Waldgrafschaft 9, Das
 Uebrige steht unter den Nr. XII,
 XIII, XIV und XV.
 Rade, Hof 10, 52, 58, 234, Honschaft
 Rade vor'm Ape 103, 111, Convent
 216, Frohnhofs-Gericht 234.
 Rade vor'm Wald 60, 135.
 Raem 57.
 Randerode 119.
 Reidt 246.
 Renoldasthorpa 4.
 Richildinchuso (Reddinghausen) 3.
 Richrath, Pfarrei 321.
 Ridders, Hof 215.
 Rinthausen 9.
 Rhinthorp 8.
 Roedeland (Rolland) 48, 70.

Rodenhaus, Hof 234.
 im Rottgyn 54.
 Roselden (Rosellen) 145.
 Rosendahl (Swacepe), Hof 30, 157, 217.
 Rotbeki 4.
 Rothusen, Hof 135.
 Rulfrade (jetzt Mojschenhof, Herhof, Jünx-
 feshof) 10.
 am Sack, Hof 31, 207, 219.
 Selbeck 361.
 Sivonekon 4.
 am Eode 31.
 Soeft 3.
 Solagon 3.
 Solingen 168, 330.
 Elerven, Hof 48.
 Sleupe, Höfchen 217.
 Slyptoten 35, 52, der auf dem Rothem
 gehende Schleifstein war kurnudig und
 Gewinngut 52.
 Smytberg, Hof 135.
 in der Smytten, Hof 137.
 Spelthorpa (Speldorp) 4, 360.
 Sporenberg 259.
 auf'm Schayn, Hof 33, 36, 44, 53, 73.
 Schevenhof 63, 135, 216.
 Scheivenhaus 217.
 Schimbergut (Schimmers) 83.
 Schimber-Mühle 80, 81, 207.
 Klein-Schimmers 342, 350.
 Schynheitsmühle 345.
 Schönenbeck 32, 52, 53, 206, 218.
 tho Schmalt 111.
 Schreishöfchen 215, 219.
 Schuyrberg, Hof 157.
 Schwazpe (Rosenthal) 37, 45.
 Schwarzbach, Honschaft 85, 324.
 Stadmanshof 101.
 Steinbach, Befte und Amt 60.
 Steinbeck, Hof 37, 373.
 Styntenberg, Hof 135.
 Stochheim (Stodum) 9.
 Stoktermeysgut 52.
 Stopenberg 37.
 Zur Straten, Hof bei Homberg 159, 348.
 Telengut 215.
 Tuitium (Deuf) 3, 172.
 uf'm Turve 93.
 Uaganheim (Wagenheim) 360.
 Ulenberg 43.
 Ullenbeck 206.
 Unna 5.
 Ungensham 9.
 Unterbeck (Unterbach) Frohnhof 136.
 Uverangern 9.
 Uuiti (Deft) 1.
 Warrenfothen 218.
 Welbracht (Welbert), Kirche 4.
 Welte, ther Belt, Hof 29, 56.
 Befte, Gehöfte bei Ratingen 101, 215.

Benhuyjen 135.
 Vilica (Bilich) 8.
 Vogelhufen, Höfchen 38, 52, 93.
 Voglhufen, Hof 96, 100, 149.
 Volmerswerth, Hof 85.
 Vortt, Hof 57, 135, 138, 367.
 Wele, Höfchen 372.
 Warmerskirchen (Wermelskirchen) 175.
 Wattenscethe (Wattenfcheid) 4.
 Wassenberg 158.
 Werebetti (Warbeyen) 2.
 Werthina (Werden a. d. Rhur) 3, 5,
 361.
 Werth (Kaiserswerth) 10, 32, 159, ecclesia
 Werdensis 8.
 Wetmere 4.
 Winthrothe 4.
 Winx 4.
 Wipperfürth 60, 294.
 Wissem 2.
 Witzlare (Wittlar) 7.
 Worrigen 362.
 Wülfrath 126.
 Xanten, Kirche 3, 10, Canonici 357,
 364, Scheffen 363.

XII.

Strafe, Häuser, Plätze, Thore &c. der
 Stadt Ratingen.

Hauptstraßen: 1) Die Bechemer.
 Aeltere und bedeutendere Häuser:
 Ap 33, Kalen 32, Grapen 32,
 Scheltyns 32, Schoiß 32, Bryns
 31, Jfenburg 32, Kennenburg 32,
 Buyten beckum 64.

2) Die Angermunder oder
 Lintorfer. Häuser: Stoiffes 35,
 Schelshus 35, Fuß 35, Wigiltin 35,
 Voget 36, Vogelhufen 36, von Lands-
 berg 36, Lojen 37, ther Belt 36, Voi-
 bach 37, up der Hirdenburg 115,
 Schers 62, Aldenbracht 54, Buyten
 lintorper porten 62, 256.

3) Die Oberstraße. Häuser:
 Eckfcheide 26, Häuser des h. Geistes
 27, h. Geist (Hospital) 29, Welte 28,
 Weggen 28, Vogelweide 28, Bajete
 30, Cürsten 29, Schade 30, Lands-
 berg 31, Vur der auer porten 158.

4) Die BOWINKLER oder DÜJ-
 feldorfer. Häuser: Blaz 33, Crum-
 beck 93, BOWinkel 93, Prayst 33,
 38, Nöfenberg 34, 51, Vogelhufen
 34, Raufen 38, Buysfies 38, Dechens
 34, Cofelfen 34, Buyten vowingel
 62, 63, 157.

Nebenstraßen: Brachter Strafe 99.
 Brüggerstraße 215.
 Buschstraße 341.

Damengasse 158.

Foßgasse 64.

Grüßstraße 157, 256.

In der Gasse, eine Seitengasse der
Oberstraße 38, 158.

Hegergasse 67, 100, 157.

Kirchhausstraße 228.

Lärkengasse 303, 345.

Pilgermstraße 100.

Viehgasse 64, Neue Viehgasse 43.

Wester Gasse 100.

Werdesgasse 338, 345.

Werderstraße 80.

Thore: Bechmer 256, Lintorfer 43, 47,
Oberpforte 153, 347, Wominkler
(Düsseldorfer) 157, 158, 256, Passen-
thor 94, Brachter 100, Kluskes-
port 124, Komelmannsport 100.

Thürme: Dicker Thurm 124, der kleine
Thurm 161, Kornthurm 236, der
neue Thurm 158, Windmühle-Thurm
318.

Plätze: Am Markt 63, 157, 158, am
außen borne 54, 200, up dem
Lyntfen 157.

Vorstädte (Oberpforte, Bechmer und
Wominkler) 281, 286, 329.

Ringmauern: 281.

Stadtgräben 99, 100, 216, 123, 341.

Ausbau der Stadt 58, 75.

Bürgerhaus 78, 95, 326; liegt auf
dem Markt 283.

Stadt in Quartiere getheilt 256,
284; Rottmeister 283—285.

Gasthaus, auch Hospital, h. Geist,
Armenhaus gnt. 93, 100, 101,
153, 165, Fundatoren 242, Gast-
haus-Capelle 200, Stiftung einer
ewigen Lampe in derselben 93,
Rentenbuch 97—101, Hospitalhof
mit einem Deiche 201, Provisoren
der Armen 242, 260, 331, 343.

XIII.

Pfarrkirche, Vicarien, Klöster, Kapellen,
Bruderschaften, Protestanten.

Pfarrkirche zum h. Petrus 37, 279,
Kirchspiel Ratingen 5, 49, 86, alte
Pachtverträge 39, Patronat 143,
279, 320, Geringe Einkünfte des
Pfarrers 305, Pfarr-Zehnten auf
den Ländereien des Schlosses zum
Haus 52, Kirchhof 19, 26, Kirch-
hofseisen 26, Kirchhaus 20, 57.

Pfarrer: Johann von Ratingen
38, Bruno 357, Leo Dechens, Vice-
pastor 159, Johann Hoffmann 173,
338, Johann Kleynen 195, 206,

338, Ditzmann Morentyn 220, Joh.
von Clauwen 231, 245, Arnold
Neuhöfen 238, Johann Weinsieper
251, 252, Heinrich Schömann 271,
Johann Henning 279, 288, 302,
308, 335, 341, Landechant der
Christianität Düsseldorf 310, 311,
Jacob Baden 311, 315, 337, 343,
Peter Bent 328, Gottfried Görz,
Verwalter 344, Johann Adolf
Rötgen 338, Adolf Halsen 346,
B. Wistorf 350, Wilhelm Schüller
351, Theodor Göbbels 359, Johann
P. Hartzheim 338.

Vicarien: 1) St. Catharinä. Vor-
stand 118, Patronat 159, 194, seit
1439 alternirt die Ausübung des-
selben zwischen dem Magistrat und
der Familie Schmechling 227, der
Magistrat kauft das volle Patronat-
recht an 251, die Vicarie wird von
den Protestanten beansprucht 238,
265, 266, 267, 269, 271, 272, Ein-
führung eines Vicars in den Besitz
des Benefiziums 159, 237.

Vicare: Leo von Ratingen 159,
Adolf zur Straten 159, Adolf Haenen
195, Johann Bock 194, 227, Joh.
Steinhaus 249, Walther auf der
Beck 248, Johann Weinsieper 251,
Franz von Karß, Caspar Weien-
burg 262, Johann Hudings 268,
270, Conrad Obmerß 273, Theodor
Abels 310.

2) St. Annä. Stiftungs- und
Dotationsbrief 185, 276, Verschie-
dene Sachen, die Vicarie betreffend
204, 288, 327, Patronat 188, 227,
328, Verpflichtungen des Benefi-
ziaten 189, die zur Vicarie ur-
sprünglich gehörigen Dotationsgüter
190.

Vicare: Ditzmann Heuding 244,
Wilhelm Bujch und Wilhelm Schult-
heiß 321, Wilhelm Gözenberg 344,
Heinrich Verds 359.

3) Der Mutter Gottes. Stif-
tung 220, Einkünfte 157, Patronat
220.

Vicare. Gottfried Goltzschmidt
157, Mathias Gräter 220, Engel-
bert Spicker 309, Wilhelm Kers-
mann 356, Johann Wilhelm Leut-
feld 343, Anton (Heinen) von Dort-
mund 238.

4) St. Cyriaci. Patronat 178.

Vicare: Mathias im Gruthaus
178. Theoderich 178.

- Verschiedenes, die Pfarrkirche und Pfarrei betreffend.
- Theophorische Procession 347.
- Neuer Altar 56, Hochaltar 122.
- Dotation des Catechismus-Unterrichts 301.
- Neue Glocke 336.
- Memorienbuch 334—359.
- Die Pfarrei Ratingen war 1635 voll feyerlicher Secten aller Art 305.
- Stiftung einer Sonn- und Feiertags-Messe 307.
- Stiftung einer Donnerstags-Segenmesse 204.
- Zwei Inventarien der Pfarrkirche 368 bis 369.
- Rückkauf der Kleinodien und Ornamente der Kirche 368.
- Klöster und Kapellen. Beghinen 31, Beghinenhaus 31, 43.
- Minderbrüder 43, 330.
- Carmeliter 37; ihr Haus: Grütsstraße 157.
- Dominicaner 37.
- Augustiner 37.
- Kreuzkapelle vor dem Oberthor 310, 344.
- Kapelle U. L. Fr. an der Heiden 148, 260.
- Gasthaus-Capelle 200, Rector: Mathias Grüter 200.
- Kirchliche Bruderschaften. Kreuz-Bruderschaft 259.
- St. Joist Bruderschaft 260, Renten derselben 56, 62.
- St. Thonis Bruderschaft 260.
- Bruderschaft U. L. Fr. an der Heiden 148, 260.
- St. Catharina Bruderschaft 260.
- St. Anna Bruderschaft 261.
- Protestanten. Augsburgerische Confession 265.
- Prediger: Johann Wiefchmann 238.
- Theodor Strider 265, 267, 271, 273.
- Reformirte Confession, 271.
- Prediger: Daniel Goltbach 266, 267, 273.
- Neuhäusen 297.
- Confessionelle Partheiung im Stadtrath 297.
- Anleihen 64, 81, 96, 108, 111, 113, 114, 128, 184, 209, 232, 242, 313, 318.
- Abdeckergube (städtische) 305.
- Angermühle in Erbpacht 22, 42.
- Ambachtsmänner, die Meister werden wollen, müssen ihre eigene Waffenrüstung haben 76.
- Biergrüt-Gerechtigam 91, Anfangs für den Bezirk des Schlosses Angermund 21, später das ganze Amt Angermund 180, 183.
- Biergrüt-Abgabe 162.
- Besteuerung (einseitige) der Bürger und Landleute 291—293, Protest der bergischen Hauptstädte dagegen 289—294.
- Außen- u. Binnen-Bürger 214—220, 281.
- Bürgerrecht 12, Erwerbung desselben 12, 59.
- Bürgermeister-Wahl 11, 94, 297. Der Bürgermeister legt alljährlich am Hoftage seinen Rechnung ab und tritt dann selbst ab 297.
- Bürgermehr und ihre Statuten 76, 77.
- Bracht, die Hundschafft muß auf Begehren der Stadt mit ihren Wagen und Pferden Kriegsfolge leisten 89.
- Brottare 55.
- Erbgrundpacht 165.
- Fensterrecht 104.
- Gedehäuschen 283.
- Geistliche und Ritterbürtige steuerfrei 250.
- Geldbede (hürliche) 81, 192.
- Grundgeld 199.
- Gerichtbarkeit der Stadt 10, 12, 39, 55, 130, Consultation am Stadtgericht zu Ratingen von Gerresheim 134, von Düsseldorf 15, 155, von Lennep 143, Eingriff in die städtische Gerichtbarkeit von Seiten des Amts-Richters 295, 337, Schlägerei 5, 55, Diebstahl 55, Beschimpfungen 55, die Rathsverwandten der Stadt sollen in Personalsachen nur vom Hofgericht zu Düsseldorf, in Realsachen nur von den städtischen Hauptgerichten besprochen werden 325.
- Hauptstadt Ratingen 294.
- Hausarmen der Stadt 44, 234, 244, 249, 323, 330, 343, 357.
- Hoftage 297.
- Huntamt 42, 49.
- Die Hundschaffen Schwarzbach, Bracht, von der Heiden und Grumbach der Stadt Ratingen unterstellt 85.
- Jahrmärkte 73.
- Kapital-Ausleihung 166, 172.
- Landstände (bergische) 257.
- Landstandschafft der bergischen Hauptstädte 319.

XIV.

- Verfassung, Verwaltung und Rechtsverhältnisse der Stadt.
- Abgaben (landesherrliche): Opfergeld 85, 88, Heidegeld 99, 177, Mühlenpacht 86, 129, Futterhafer 10, 14, 39, 46, 57 Herbstbede 14, 86.
- Accien 13, 58, 71, 75, 319.

Mahlgerechtigkeit der Stadt 276.
 Mannleben des Kaiserlichen General-
 Wachtmeisters Johann v. der Horst 309.
 Naab und Gewicht 55, Malter 63, 100,
 101, Sester 52, 55, 64, 80, 101,
 1 Malter = 4 Sümmer 22, Viertel
 55, 221, 289, Becher 55, Eichamt 55.
 Mißrecht 81.
 Musterungsrecht 255, 323.
 Fürstliche Privilegien und Begünstigungen
 der Stadt 17, 25, 26, 71, 81, 86,
 90, 91, 130, 224.
 Pflasterung der städtischen Straßen 241.
 Polizei-Ordnung während des Gottes-
 dienstes 317.
 Ratingen, Residenz der bergischen Re-
 genten 14, 18, 96.
 Rottzehnten 46, 91, 93, 316.
 Schöffenwahl, freie 11, 95, 297, Be-
 freiung vom Schöffenamt 49, Er-
 nennung eines Schöffen 326.
 Scharfrichter 167, 168, 169, Wohnung
 desselben 341.
 Statutarrechte der Stadt 55.
 Schüttrecht 105, Schüttgeld 105.
 Stadtwage 39, 78.
 Stadtbuch, in welchem sämmtlich Eigen-
 thum der Ratinger Bürger sowie dessen
 Uebertrag verzeichnet wurde 26, 42,
 126, 176.
 Stadtmühle beim Hofe zum Angern 54.
 Schönebeck, das daselbst stehende Thor
 wird von der Stadt unterhalten 206.
 Send 337.
 Siechenhaus 31.
 Siegel der Stadt, Majestäts-Siegel 122,
 234, (auch Haupt- und Principal-
 Siegel genannt 216), Secret-Siegel
 206, 223.
 Schatzgelder 324.
 Schulmeister-Amt 160, 369, 357, 266,
 274, Einkommen 266, 274, derselbe
 singt gewöhnlich bei Abhaltung der
 Seelenmessen 174, 196, 205, er singt
 auf dem Chor 222.
 Steuern 257, Erlassung derselben 324,
 Reduction derselben 330, rückständige
 Steuern des Erbgrundherrn von der
 Horst 299, ungleiche Steuern 318, un-
 nöthige Erhöhung der Landessteuern
 291.
 Schweinzucht 1, 106.
 Ungeld 42, 49, 50.
 Viehmärkte 332.
 Viehtrift (städtische) 17, 106, Viehhirt
 105, alter Viehweg 39, Viehmeister 29.
 Verbürgungen der Stadt für den Herzog
 von Berg und andere hochadelige Per-
 sonen 128, 133, 151, 158.
 Verpachtung von Häusern und Ländereien

darf nicht ohne Vorwissen des Magistrats
 geschehen 313.
 Vogteigut 42, 45, 57.
 Vierundzwanzige 297. Sie haben die
 Wahl des Bürgermeisters und der ihm
 zugeordneten Schöffen und Rath-
 freunde 297.
 Wachtordnung 283.
 Wochenmärkte 39, 73, 181.
 Zehnten des Domprobstes 143, Lage 143,
 316, Pflicht des Zehent-Inhabers das
 Schiff der Kirche in Stand zu halten
 144, Pflicht desselben, zum Besten der
 Ratinger Bürger einen Stier und
 Vieren zu halten 303, Verpachtung
 des Zehnten 315, Ertrag desselben 144.
 Zollfreiheit der Ratinger Bürger im
 Bergischen Lande 12.

XV.

Gewerbe, Verkehr, Münzen.

Zunft der Schlyper (St. Barbara-Bruder-
 schaft) 30, 64, 100, 184, 202, 231,
 260, 356, 369.
 Zunft der Bierbrauer 180.
 " " Fleischhauer 119, 121, 253,
 260.
 " " Gutmacher 338.
 " " Schmiede (St. Vogen-Bruder-
 schaft) 63, 64, 236, 260.
 " " Schröder 260.
 " " Zimmerleute 38, 356.
 " " Schuhmacher (St. Crispinus-
 Bruderschaft) 73, 74, 260.
 " " Schneider 356.
 " " alten Schützen (St. Sebastia-
 nus Bruderschaft) 63, 260.
 " " jungen Schützen (St. Jöris-
 Bruderschaft) 67, 260.
 Scherenmacher-Handwerk 376.
 Scheren-Verkauf 78.
 Zum Ausbau der Stadt wird von allen
 Kaufmannschaften und Handthierungen
 eine Accise erhoben 75.
 Die Stadt geht in ihrer Gewerblichkeit
 zurück; der Herzog Wilhelm gibt ihr
 das Bier-Monopol des ganzen Amtes
 Angermund und einen Wochenmarkt
 180.
 Allgemeine Bemerkungen über den Werth
 der zu Ratingen im XIV. Jahrhundert
 cursirenden Münzen 27.
 Berechnungen nach Gulden licht und
 Gulden schwer 169.
 Folgende Münzen kommen im Verkehr
 zu Ratingen vor:
 Heller 53, 348, drei Heller = 1 Denar.
 Denar brab. 38, 44, Witten Denar 71.
 Schillinge brab. 43, 53, köln. 21.

Penninge brab. 52.
 Mark zu Ratingen 24, 52.
 Kaufmanns Gulden 162, 173; 1 Kaufmannsgulden = 20 Weißpfennige köln., 132.
 oberländischer Gulden (1 oberl. Guld. = 24 Weißpfennige binnen Ratingen) 140, 145, 205, 228, 231.
 1 oberl. Gulden = 2 Mark brab. 81.
 1 rhein. Gulden = 4 Mark und 5 Schillinge köln., 65.
 Churfürstliche Gulden 163.
 1 Mark brab. Penninggeld 52, 53.
 Alte Turnosen 100; 33 Turnosen = 15 Mark 194, 1 Mark = 6 Rader Weißpfennige 194.
 Königs-Turnosen 19, 43, 52, 53.
 Alte Schilde 26, jeder à 26 Schillinge 51.
 Königs- und Reichsthaler 244, 700 Rättinger Thaler = 364 Rthlr. 337, 300 Rättinger Thaler = 156 Rthlr. 337.
 Thaler Rättinger Währung 314, 349, 346.
 Die Rättinger Thaler heißen auch Thaler licht, 50 Thlr. licht = 26 Rthlr. 339.
 Joachimsthaler 234, 246.
 Rättinger albus 346, 347, köln. albus 346.
 Mörren 75, 78, 105, 153.
 Reichsort 339.

XVI.

Rittersitz zum Haus.

Schloß (gewöhnlich Haus) zum Haus 42, 110, 336.
 Der Besitzer ist Erbgrundherr, Holzgraf und Richter auf der Rättinger Gemark 239, 242.
 Rechte desselben auf der Rättinger Gemark 42.
 Abtretung der Ziegen- und Schaftrift gegen das Pfeffer-Kämpchen 239.
 Lehnsgüter des Schlosses und deren Verpflichtung 51—54.
 Halsen des Schlosses zum Haus 207.
 Schloßkapelle, der zeitliche Pfarrer von Ratingen lieft in derselben allwöchentlich zwei hh. Messen und bezieht dafür den Zehnten der Häuser Landereien 52.
 Antauf des Schlosses durch den Freiherrn von Zweiffel 328.
 Häuser Mühle 72.
 Berechtigung aller Häuser Lehnleute und Halbwiner auf der Häuser Mühle ihr Getreide mahlen zu lassen 72.
 Verlegung der Mühle zum Rattentstump nach Haus zum Haus 101.

Mahlgerechtigkeit der Häuser Mühle für die Honschaften Rath, Eckamp, Schwarzbach und Haselbeck 103.

Die Honschaft Haselbeck erpachtet den Mühlenzwang ihres Bezirks 109.

Desgleichen die Honschaft Rath für ihren Bezirk 111.

XVII.

Zur Cultur-, Kunst- und Rechtsgegeschichte.

St. Andrea Zahltermin 9, 44, 51, 52, 53, 54, 65.
 Armuthsbrief 249.
 Behandlung mit einem Gute 230.
 Bergtrebe 148.
 Bruloffleut 16.
 Butter, eine Tonne 78.
 Brantwein-Zeche 317.
 Cession einer Capitalforderung 223.
 Comreidt 121.
 Controverspredigt 347.
 Druzindage 113.
 Duell 16.
 Dysemknöpfe 368.
 Einlagerung 66, 111.
 Ersumme 46.
 Erzjale 96.
 Exceptionen des gemeinen Rechts 318, 328, 372.
 Essen und Trinken am Galgen 168, 169.
 Familiennamen, Bildung derselben 26.
 Foder Holz 110.
 Geboede ind verboede 86, 233.
 Gerfammer 368.
 Gehorjam gegen die Landesregierung, Aufforderung dazu 125.
 Goldgulden als Glockenspeise 195.
 Hael 257.
 Heimathsbrief eines köln. Goldschmiede- Lehrlings aus Ratingen 261.
 Herbstbede 14, 87.
 Hyemannen 18.
 Holzbau gewöhnlich, selten Steinbau 49, 131, 157.
 Hospflicht 230.
 Herrendienst 46, 58, 324.
 Huntamt 42, 45, 46, 58, 289.
 St. Jacobi Zahltermin 38.
 Juden Geldleiher 19.
 Kirchengefäße (alte) 2, 3.
 Kirchliche Kunstfachen 369.
 Kelche, silberne 268.
 Kirchhofs-Eisen 26.
 Kirmes 121.
 Kochmesser 52.
 Köthers Essen 288.
 Schinken-Kessel 258.
 Kurnud 18, 52, 54, 218, 288.

St. Lamberti Zahltermin 22, 25, 38,
43, 63, 132, 229, 235, 243.
Landesvermessung zu Ratingen 326.
Leibgewinnspachtung 22, 41, 231.
Lyfzucht und Lyfrente 65.
Markttheilung im Jahre 1358, 24.
Marienbild mit silber-übergoldeter Krone
368.
St. Martini, Zahltermin 19, 23, 51, 153.
St. Michaelis, Zahltermin 23, 28.
Molter 73.
Mommerbrief 176.
Monstranz, silber-übergoldet 368.
Münz-Streitigkeiten 194.
Myse, Kruytmyse 81, Lambertzmyse
161, Johansmyse &c. 62.
Namen von Personen nach dem Hand-
werk oder Handthierungsort (Stailoven,
Slipfoten, Jferenhoit u.) 35, 53, 35.
Noitzoigh 16.
Ostereier für den Pfarrer und Küster 315.
Obmann 176, Forderungen desselben 41.
Paradies 158.
Pater noster 245.
Pfenningsmeister 315.
mit einem halben Pferd dienstpflchtig 216.
ploichgewynne 81.
Precarie 4.
Publicationen weltlichen Inhalts in der
Kirche 240.
Reifigen Stall 111, 259.
St. Remys Tag, Zahltermin 53.
Reifchen für die Mühle 240.
Rüstung gegen event. feindlichen Angriff
119.
Schaballen 258.
Schekungen 46.
Schleiffstein, churmudig und Gewinngut 52.
Sicht (Siep) 258.
Siegbürger Töpfe 257.
Sielgerechtigkeit 42, 331.
Somme 86.
Spindbrot 289.
Spurkelmonat 80.
Summenschatz 42.
Tafelmesser 52.
testamentum nuncupatirum 248.
Tirtey 258.
Tragginne 258.
Transjumpto 52.
Tripelmecher 35.
Upval ind nederval 115.
Vierziennachten 25, 81.
Verzichtspfenning 314, 328.
Verzicht mit hand halmeind monde 47, 127.
Wasserhuhn, pflchtig zur Lieferung eines
solchen 216.
Wachszinspflicht 18.
St. Walburgis, Zahltermin 23.

Wiederlöse-Recht 67, 80, 90, Wieder-
kaufs-Recht 126.
Währschaft leisten nach Erbschaft und
Gewohnheit des bergischen Landes 80,
127, 226.
Wegelage 12, 15.
Woirfens-Weggen 80.
Weinkauf 314.
Wildbann (erzbischöflicher) 7.
Wichfasten 221.
Wildförster 366.
Wilbe Pferde im Duisburger Walde 366.
Wundarzt 249.
Zauberei und Bestrafung derselben 167 bis
169.
Zwischettis tyns 53.

XVIII.

Wichtige politische Ereignisse.

Kreuzzüge 5, 361.
Geldrische Fehde 173.
Kriegs-Bündniß zwischen Everhard von
Cleve und dem Jungherzog Roprecht
von Berg gegen den Herzog Adolf
von Cleve 60.
Der Uebertrag von Berg, Ravensberg,
Blankenberg, Einzig und Remagen
ans Erzstift Cöln wird wieder aufge-
hoben 124.
Die Stadt Ratingen in der Reichsacht 177.
Jülich'sche Fehde 255.
Kriegsunruhen in den kölnischen Landen
257.
Vorläufige Bestimmungen über die Re-
gierung der Erbschafts-Länder Jülich,
Cleve, Berg zwischen dem Churfürsten
Ernst von Brandenburg und dem
Palzgrafen Wolfgang Wilhelm 263.
Dreißigjähriger Krieg 282, 308, 311.
Der spanische Feldherr Don Gonzalo
de Cordova in Ratingen 280, 282.
Der kaiserliche Obrist Meuter steckt die
Vorstädte von Ratingen in Brand 329.
Nürnberger Beschluß bezüglich der zu
zahlenden Kriegsteuer am Schlusse des
dreißigjährigen Krieges 312.

XIX.

Wälder, Flüsse, Bäche.

Ap 9.
Anger 17, 22, Fischereirecht in derselben
42, Nutzung derselben 46.
Buchinverlo 7.
Duisburger Wald 366.
Swacepe (Schwarzbach) 5.
Uagnesuuald (Weneswald) 1.
Wyedhamen 48.
Neußer Busch oder Greiploch 328.
Rura (Ruhr) 1.

Corrigenda.

Seite 5	Zeile 9	von unten	ließ	Bernhardus	statt	Berhardus.
" 7	" 16	" "	"	ius	statt	iure.
" 13	" 33	" "	"	Sibodone	statt	Sibidone.
" 89	" 4	" "	"	vnsen	statt	ynsen.
" 92	" 2	" "	"	XV.	statt	XIV.
" 93	" 13	und 14	von unten	ließ	Heyne und Euerhart	statt Heyne und Guerhart.
" 121	" 5	von unten	ließ	ambachte	statt	ambrachte.
" 121	" 30	" "		das Komma nach	Stat	zu tilgen.
" 253	" 8	und 15	von unten	ließ	naher	statt meher.
" 267	" 11	von unten	ließ	J. Pempelfurdt	statt	B. Pempelfurdt.
" 327	" 9	" "	"	St. Annæ	statt	St. Catharinæ.
" 345	" 16	" "	"	eundum	statt	eundem.

Corrigenda

Karl Blume
Hilden

